



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



471 Gui



Library of the Divinity School

Bought from the Fund

GIVEN IN MEMORY OF

RUSHTON DASHWOOD BURR

OF THE

DIVINITY SCHOOL CLASS OF 1852

The gift of Mrs. Burr

Received April 13, 1908.



GUI VON CAMBRAI
BALAHAM UND JOSAPHAS

Balaham und Josaphat.

NACH DEN HANDSCHRIFTEN VON PARIS
UND MONTE CASSINO

L. 1. 1.

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL APPEL

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER
1907



Library of the Divinity School

Bought from the Fund

GIVEN IN MEMORY OF

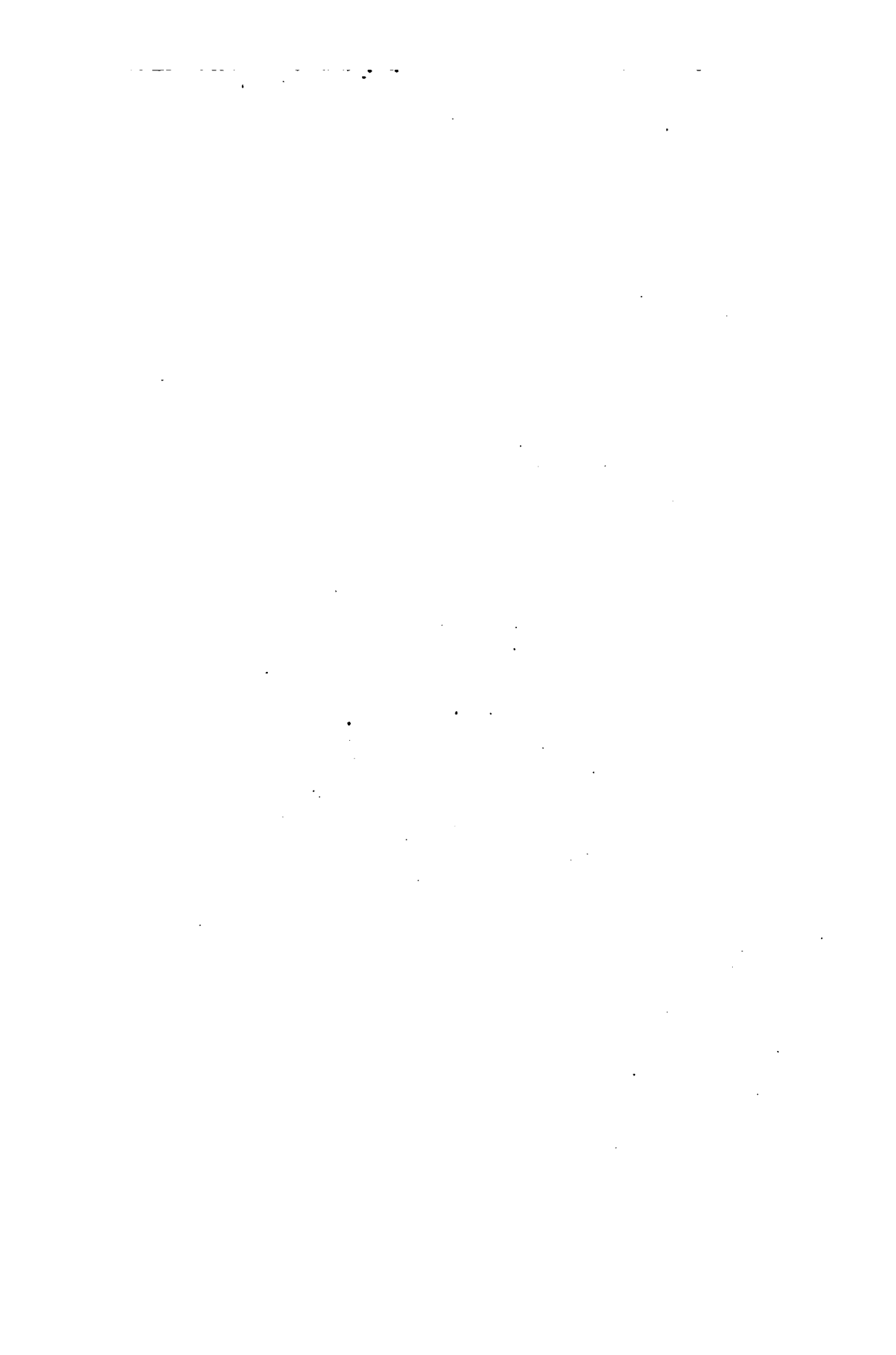
RUSHTON DASHWOOD BURR

OF THE

DIVINITY SCHOOL CLASS OF 1852

The gift of Mrs. Burr

Received April 13, 1908.



Gedicht 11386 Verse,¹⁾ von denen aber für die Pariser Handschrift die ersten 72, aus dem Kodex von Monte Cassino entnommenen, Verse abziehen sind. So bleiben 11314 Verse als Inhalt der Pariser Handschrift. In der von Monte Cassino zählte Buchon 13352 Verse.²⁾ Unsere Ausgabe hat deren 13482, also 2096 mehr als die ältere.

Das Plus ist, wie sich aus den drei Zahlen ergibt, nicht in allen Fällen auf Seiten des Cassinensis. Auch *P* zeigt hier und da ein paar Verse, die in *C* fehlen. Aber im allgemeinen ist doch *C* die durchaus inhaltreichere Handschrift. Drei Stellen sind es vor allem, an denen die beiden Manuskripte voneinander abweichen: der Anfang, der Schluss, und in der Mitte die Verse 9327—11255, die allein in *C* überliefert werden.

Der Anfang von 72 Versen ist ohne weiteres ein Mehr in *C*. Komplizierter ist das Verhältnis am Ende des Gedichtes. Bis zum v. 13378 gehen die Handschriften im wesentlichen zusammen. Von dort ab eilt *P* in 21 Versen zum Schluss. Nur 6 von diesen entsprechen, hinter einigen abweichenden, solchen, die sich auch in *C* finden. *C* dagegen hat von jenem Punkte ab noch weitere 104 Verse. Hier gilt es also festzustellen, welche von beiden Fassungen des Schlusses die richtige ist, und es erhebt sich natürlich auch an den anderen Orten die Frage, ob die in *C* enthaltenen, in *P* fehlenden Verse etwa die Zufügung eines Interpolators sind oder ob sie vom ursprünglichen Verfasser des Gedichts herrühren. Der Anhalt für die Entscheidung wird uns im lateinischen Text geboten, der, wie wir wissen, dem Dichter als Grundlage diente, in der dem Johannes Damascenus zugeschriebenen *Historia de*

¹⁾ Die Verse sind in ihr nicht fortlaufend gezählt. Der Druck umfaßt 300 Seiten zu je 38 Zeilen = 11400 Verse. Hiervon gehen 9 Verse auf der ersten Seite ab, 1 auf der dritten, 4 auf der letzten Seite, bleiben 11386. Diese Zahl gibt auch Grüber im Grundriss II 1, S. 643 an.

²⁾ So statt 12352, wie die Zahl bei Buchon selbst und bei Zotenberg und Meyer S. 335 angegeben wird. Der Text umfaßt 88 Blätter zu 4 Spalten von je 39 Versen. Auf der letzten Spalte aber stehen nur 6 Zeilen. Das ergibt eine Summe von 13344 Versen. Ob die Zahl Buchons genau stimmt, habe ich nicht nachgeprüft. Einige kleinere Unregelmäßigkeiten in der Seitenausfüllung, die in der Tat begegnen, können die unbedeutende Differenz erklären.

vitis et rebus gestis Sanctorum Barlaam Eremitae et Josaphat Regis Indorum.¹⁾

Für den Eingang des Gedichtes freilich läßt sich aus dem Vergleich mit der Quelle nicht viel gewinnen. Hds. *P* tritt (mit v. 73 unserer Ausgabe) sofort in die Erzählung ein. Der Text in *C* will zwar dasselbe tun:

v. 18 *Ne vuel pas long prologue faire,*
Ains vuel à l'estoire venir
De Josaphas et d'Avenir,

läßt sich aber zu verschiedenen Abschweifungen verführen, so daß wir erst nach dreimaligem Ansatz zum eigentlichen Beginn der *Estoire* gelangen. Die lateinische Vorlage nun redet zwar auch in ihrem Eingang, wie *C*, von der guten alten Zeit, charakterisiert diese aber sogleich als die Zeit der ersten Klostergründungen und der Weltflucht der Büsser, die sich auch nach Indien verbreitet habe: *Cum coepissent monasteria construi, ac monachorum congregari multitudines, et illorum virtutum et angelicae conversationis felix fama fines orbis occuparet, et usque ad Indos perveniret, eosdem ad similem zelum excitavit: ita quod multi eorum omnia desererent, ac peterent deserta, et in corpore mortali conversationem susciperent angelorum. Rebus igitur sic bene se habentibus, et aureis (ut ita dicam) pennis multis in coelum volantibus, surrexit quidam rex in eadem provincia Avennir nomine, magnus quidem factus divitiis, et potentia, et contra adversarios suos victoriosus, et in bellis strenuus.* Wenn *P* also auch die Erzählung unmittelbar beginnt als der lateinische Text, kann man doch auch von *C* kaum sagen, daß es sich an die Vorlage anlehne.

Für die große Abweichung der Texte innerhalb der Dichtung, v. 9327 ff., ergibt sich beim Vergleich mit der Quelle sofort, daß in *P* eine Lücke vorliegt. Wir befinden uns inmitten der großen Disputation zwischen Theonas und Josaphas,²⁾

¹⁾ Über Ursprung, Überlieferung und Ausgaben dieses Textes siehe Ernst Kuhn, Barlaam und Josaphat, eine bibliographisch-literargeschichtliche Studie, Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wiss., I. Kl., XX. Bd., 1. Abt., S. 53 ff.

²⁾ S. die Inhaltsangabe des Gedichts, welche unserem Text vorangeht.

die das Kapitel 31 und 32 des lateinischen Textes¹⁾ ausfüllt. Der in *P* auf 9326 folgende Vers (unser v. 11256) spricht plötzlich von der Taufe Avenirs, die erst im 34. lateinischen Kapitel erzählt wird. Es fehlt das Resultat jener Disputation: der Sieg des Josaphas und die Bekehrung des Theonas zum Christentum; es fehlt ferner das ganze 33. Kapitel und der Anfang des 34., d. h. die Erzählung wie König Avenir auf den Rat des Arachin hin einen Teil seines Königreichs dem Sohn überträgt um ihn durch weltliche Sorgen vom Christenglauben abzulenken, wie Josaphas aber sein Reich dem Christentum zuführt und auch Avenir endlich dem neuen Glauben gewonnen wird. Dies Alles findet sich dagegen in den von *C* überlieferten Versen und in derselben Art und Weise dem lateinischen Text entsprechend, wie es sonst im Gedicht der Fall ist. Wir haben also nicht die mindeste Veranlassung hier nach einem anderen Verfasser zu suchen als für die auch in *P* überlieferten Teile der Dichtung. Verwickelt aber wird die Frage vom Vers 9734 ab. Denn nun werden beinahe 1400 Verse hindurch Dinge erzählt, von denen sich in der Quelle keine Spur findet: Josaphas macht den aus seinem Bistum vertriebenen Johann von Damascus zum Erzbischof seiner Residenz. Avenir, über die Bekehrung des Reiches des Sohnes zum Christentum verdrossen, unternimmt es die Teilung mit Gewalt wieder rückgängig zu machen. In dem nun folgenden, sehr eingehend geschilderten Krieg unterliegt Avenir und jetzt endlich erklärt er sich bereit selbst zum Christentum überzutreten. Mit v. 11200 kehrt der Dichter zur Wiedergabe der lateinischen Quelle zurück.

Während wir von v. 9327—9733 und von v. 11200—11254 mit Sicherheit annehmen dürfen, daß sie auch in der Vorlage von *P* gestanden haben, läßt sich das von den Versen 9734—11199 natürlich nicht ohne Weiteres behaupten. Wir müssen uns vielmehr die Frage vorlegen, ob wir es nicht mit einer Interpolation zu tun haben. Diese Frage wird sich erst später mit Vertrauen beantworten lassen. Vorausgenommen werde hier, daß auch sonst unser Gedicht, beiden Handschriften zufolge, an mehreren Stellen umfangreiche Einschreibungen in den Inhalt

¹⁾ Nach der Kapiteleinteilung des Antwerpener Duodezdruckes. Kuhn a. a. O. S. 55.

der lateinischen Quelle vornimmt, und dafs nichts in Sprache und Stil der kriegerischen Episode auf einen anderen Verfasser weist.

Am Ende des Gedichtes sind, wie wir sahen, beide Manuskripte bis zum v. 13378 zusammengegangen. Der Dichter hat erzählt, wie Josaphas am Grabe Balahams lebte, voll Betrübniß über den Tod des Lehrers und Freundes, aber zugleich in freudiger Erwartung der himmlischen Krone, die ihm zu teil werden wird. *P* fährt nun fort zu erzählen, dafs andere Büsser dort in der Nähe waren, welche Josaphas ermahnten, in seiner Trauer um den Verstorbenen nachzulassen: Balaham sei nicht tot, sondern nur zu Gott eingegangen.

*Ensi confortent Yozaphat;
Et cil si son corage bat
Que si del tout à Diu se tient.
Par le bosage va et vient;
A Diu crie merchi souvent
K'il le puist servir bonnement
Et faire chose ki li plaise.
Ne li chaut mais de sa mesaise.
A Diu souvent del tout s'otrie:¹⁾
Dex le maintigne en bonne vie.
Amen, Amen chascuns en die!*

Es ist offenbar, dafs dies nicht der echte Abschluß sein kann. Ganz anders *C*: im engen Anschluß an den lateinischen Text wird hier erzählt, wie Josaphas stirbt, wie sein Nachfolger auf dem Thron Indiens, Barachie, seinen und des Balaham Körper ausgraben und Josaphas' Leichnam in der von ihm einst selbst erbauten Kirche beisetzen läßt, wo die Reliquie viele Wunder wirkt. Es ist klar, dafs wir in *C* den richtigen Text vor uns haben, während der Vorlage von *P* das Ende durch einen unglücklichen Zufall verloren gegangen sein muß, das nun in sehr ungeschickter Art durch einen schnellen Abschluß ersetzt wurde.

Was sich so aus dem Inhalte ergibt, läßt sich auch sprachlich begründen. Die ersten beiden der eben angeführten Verse zeigen uns den Namen des Prinzen als *Yozaphat*, im

¹⁾ So ist doch wohl zu interpretieren. Bei einem Punkt würde Josaphas ja als Zeitgenosse des Erzählenden erscheinen,

Reime auf *bat*. Der Name erscheint in den beiden Handschriften unter verschiedenen Formen. Unwesentlich ist, ob die Initiale ein *J* oder ein *Y* ist, ob im Innern *s* oder *z*, *ph* oder *f* geschrieben wird, bemerkenswert dagegen, daß wir im Auslaut bald *-at* bald *-as* finden. Die Form *-as* ist die bei weitem häufigere, und die einzige, die im Nominativ begegnet, mit Ausnahme des Verses 1521, in welchem *P Yosaphat* schreibt, ohne daß ich mir aus *C* eine Abweichung notiert hätte. Im Obliquus dagegen finden wir nebeneinander *-at* und *-as*, und zwar neigt *P* zu *-at*, während *C* ausschließlich, oder fast ausschließlich, *-as* schreibt,¹⁾ so daß die Hdss. z. B. v. 388, 416, 5508, 6219, 6242 etc. in der Form des Namens abweichen. Aber auch in *P* kommt *-as* als Obliquus vor: v. 5939, 8809, 11553, 11734, 12695, 12775, 12940.

Welches ist nun die vom Dichter gebrauchte Obliquusform? Der Reim in den oben zitierten Versen scheint für *-at* zu sprechen. Und *Yozaphat* steht in *P* auch in V. 13344. Aber der Reim ist hier unrein:

*Signor, car entendés cest conte
Et à l'ystoire, ki ja faut,
D'Avenir et de Yozaphat,*

und wenn die Möglichkeit von *fat* statt *faut* für den Dialekt des Dichters nicht bestritten werden soll (s. Arnold Krause, zum Barlaam und Josaphat des Gui von Cambrai II, Berlin 1900, S. 13, der aus Urkunden von Cambrai *Watier* für *Wautier* nachweist), findet sich doch im ganzen Gedicht kein ähnlicher Reim. In der Tat liest denn auch *C*: *à l'ystoire que io fas: Josaphas*. Und dieselbe Namensform auf *-as* wird durch den Reim auch für *P* in v. 12675 gesichert, sodaß wir an der Gestalt des Namens bei dem Dichter nicht zweifeln können. Offenbar hat dieser, unter dem Einfluß des Namens des bekannten Tales bei Jerusalem, welches afrz. auch *Josaphas* genannt wurde (und dessen Obliquusform auf *-as* auch schon durch *Marcabrus Vers del lavador* für das Provençalische gesichert wird), gegen-

¹⁾ Ich bin unsicher, ob sich *-at* in *C* überhaupt findet. Außer v. 1521 kommt noch v. 6151 in Betracht, wo ich mir eine Abweichung von *P* nicht angemerkt habe. Aber eine Nachprüfung wäre hier wünschenswert. So sind die Fälle von *-at* in *C* jedenfalls ganz vereinzelt.

über dem lateinischen *Josaphat* (das übrigens schon den Einfluß desselben Namens erfahren hatte), die französische Nominativform auch im Obliquus verwendet.¹⁾ Daraus geht dann hervor, daß weder v. 13344 in der Gestalt von *P* noch der Abschluß des Gedichtes von 13379 ab in derselben Handschrift vom Dichter herrühren können. Dagegen erhebt sich kein Bedenken gegen v. 9571, wo in der großen nur von *C* überlieferten Stelle der Obliquus *Josaphas* gleichfalls im Reim erscheint.

So haben wir gesehen, daß an den letztgenannten Stellen, an welchen *C* der Handschrift *P* gegenüber mehr Verse zeigt, der Cassinensis den Vorzug verdient. Nicht lange vor dem Schluß des Gedichtes sehen wir aber, daß *P* 60 Verse mehr als *C* enthält. Der Dichter befindet sich in einer umfangreichen Digression: er ermahnt seine Zuhörer zur Bußfertigkeit nach dem Vorbild des Josaphas und hält den Zeitgenossen in scharfen Worten einen Spiegel ihrer Handlungen vor. Die Einzigen, denen er Gutes zugesteht, sind die Vavassors, und er rechtfertigt diese Ausnahme vom allgemeinen Tadel durch das Beispiel des Gillon von Markais und seines Weibes Marie, die er als rechtschaffen kennen gelernt habe.

Diese Rechtfertigung, welche zum Lobe des Ehepaars ausschlägt, dem der Dichter sein Werk widmet, ist nur in *P* enthalten (v. 13281—341), und wir sehen nun, daß die Widmung an Gillon de Markais und Frau Marie in jeder Handschrift einmal vorkommt: in *C* im Prolog, der in *P* fehlt, in *P* in den genannten Versen, die wiederum in *C* nicht stehen. Die Tatsache der Widmung wird durch diese Art der Überlieferung außer Zweifel gestellt. Fraglich bleibt aber, ob der Dichter die Widmung zweimal in seinem Werk angebracht hat und die Schreiber von einander abweichend eine der Stellen unterdrückten, oder ob die beiden Handschriften etwa verschiedenen Absichten des Dichters selbst entsprechen. Auch diese Frage wird erst nachher ihre Antwort finden.

¹⁾ Auch das in der Hds. von Tours enthaltene Gedicht von Barlaam nennt den Prinzen *Josaphas*, s. den Schluß: *Explicit de Barlaam et Josaphas; Que Dex nos maint à bon trespas!* s. Zotenberg und Meyer S. 346, und mit demselben Reim, den wir bei Gui getroffen haben, heißt es dort im Eingang: *De Barlaan e Josaphas Est ce romanz que ge si fas*, ib. S. 337.

Die anderen Differenzen an Verszahlen sind von geringerer Bedeutung. Am wesentlichsten ist noch v. 3871—3930, wo wiederum 60 Verse in *P* allein stehen. Die Verse haben ihre Entsprechung in der lat. Vorlage und sind unentbehrlich. Es liegt also eine sichere Lücke in *C* vor. Sonst zeigt *P* ein Mehr an Versen gegenüber *C*: v. 969—72, 1673 f., 2389—94, 4097 f., 4311 f., 5699 f., 7349 f., 7997—8001. Von diesen sind jedenfalls nicht zu missen: v. 969—72, 1673 f., 5699 f.; metrisch in Unordnung ist 7997—8001. *C* hat ein Plus gegen *P*: v. 219 f., 245 f., 1447 f., 2211 f., 2578, 2927 f., 3208 f., 3531 f., 3623 f., 3835 f., 4245 f., 4611, 4999 f., 5421 f., 6181—86, 6193—200, 6609 f., 7095—7108, 7283 f., 7747 f., 8035, 8813 f., 8835—40, 8988, 9049—52, 9165—8, 11985 f., 12673 f. Durch die lateinische Vorlage werden von ihnen gesichert: 8835—40; metrisch sind bedingt: 3208 f. und alle einzelstehende Verse; grammatisch werden erfordert: 2211 f. Zwar nicht unbedingt unentbehrlich, aber dem Zusammenhang vorteilhaft sind 219 f., 3531 f., 3835 f., 4245 f., 4999 f., 5421 f., 6193—200 (s. aber die Anm. zu 6180), 8813 f., 9049—52, und auch 6609 f., 7095—7108 wird man nicht gern missen wollen.

Wenn alle diese Verse in *P* und *C* als echt gelten dürfen, haben wir auch keine Veranlassung die wenigen zurückbleibenden für Einschleissel der Schreiber zu halten. Wir werden vielmehr unseren Text so aus beiden Hdss. zusammensetzen müssen, daß wir Alles aufnehmen, was in einer von ihnen steht. Beide sind unabhängig von einander und von grundsätzlich gleichem Wert für die Herstellung ihrer Vorlage. Daß auch diese Vorlage schon fehlerhaft war, zeigt sich in den beiden Handschriften gemeinsamen Irrtümern: v. 528, 611, 740, 776, 979, 1461, 1803, 1910, 2175, 2358, 3285 f., 3633, 3737, 4727 f., 5546, 5573, 6487, 8403, 8545 f., 9219, 12517, 12985 und an manchen andern weniger sicheren Stellen. Da aus diesen Fehlern hervorgeht, daß beide Handschriften derselben Vorlage entstammen, ergibt sich, daß die durch das verschiedene Erscheinen der Widmung nahegelegte Frage nach einer doppelten Redaktion des Textes durch den Dichter verneinend beantwortet werden muß.

Damit ist nicht gesagt, daß beide Widmungen dem Gedicht von vornherein angehörten. Man kann die Gewaltsamkeit nicht

übersehen, mit der im Prolog der Gedanke durch die Widmungsverse durchbrochen wird, und es fällt auf, mit welcher Leichtigkeit man diese ausschalten könnte, indem man entweder die v. 29—34 einfach unterdrückt:

*Si commença; mais se la fins
Respondist au commencement,
Dex li falist son argument.
Mais oïr pöés et entendre
Quel ciel devra à la fin prendre,*

oder, besser noch, indem man v. 30 in anderer Art ergänzt; etwa:

*Ja mais ne fust en bien retrais;
Mais, se m'oés en bonne pais,
Oïr pöés bien et entendre . . . ;*

aber jedenfalls haben die Verse schon in der Vorlage von *PC* gestanden und die Vermutung, sie hätten dem Text ursprünglich nicht angehört, läßt sich, soweit ich sehe, nicht weiter begründen.

Der Text von *C* ist in seinem Werte leider durch zahlreiche Änderungen von zwei späteren Händen geschädigt. Da die ursprüngliche Lesart dabei oft nicht festzustellen war und da ich auch den Eindruck gewann, daß, trotz der vollständigeren Wiedergabe der Vorlage, der Schreiber von *C* oft nicht zuverlässig im Einzelnen ist, habe ich mich für *P* als allgemeine Grundlage des herzustellenden Textes entschieden. An zahlreichen Stellen war eine Wahl zwischen zwei an sich gleich annehmbaren Lesarten zu treffen. Dann mußte ich also konsequenter Weise der Fassung von *P* treu bleiben. Aber bei der Bewertung sehr nahestehender Lesarten ist ja eine gewisse Subjektivität nicht zu vermeiden. Glücklicherweise handelte es sich in zweifelhaften Fällen kaum je um Abweichungen von größerer Bedeutung für den Inhalt oder den Stil der Dichtung.

Quellen des französischen Gedichts.

Wo der Dichter, über dessen Persönlichkeit wir später zu sprechen haben werden, den wir aber schon im voraus als Gui von Cambrai bezeichnen wollen, den wesentlichen Inhalt seiner Erzählung fand, hat er uns selbst an verschiedenen

Stellen gesagt. Vor allem kommen die Verse 6197—6218 in Betracht:

- Ainc à Athenes ne a Troie
(Se l'estoire ne me desvoie)
Ne fu si riches parlemens*
- 6200 *Ne tant n'i ot de sages gens
Com a cel parlement avoit
Que li rois por son fil tenoit.
Je vous di voir; ne vous menc pas.
Jehans, uns vesques de Damas,*
- 6205 *Le translata molt hautement,
Car il le sot bien vraiment;
Et uns Jehans le nous presta;
En Arouaise l'emprunta.
Cil Jehans ert d'Arras doiens;*
- 6210 *Je cuic k'il ert bons crestiens;
Haus hom estoit, de grant nobleche
Et de parage et de hauteche.
L'estoire ama de Baleham;
De Jehan vint chi par Jehan.*
- 6215 *Guys de Cambray, ki l'a rimée
Et en roumanch l'a translatee,
Dist que li rois assis estoit
Al parlement que il tenoit.*

Sie sind in mehr als einer Hinsicht der Aufklärung bedürftig. Welches ist nach der Ansicht des französischen Dichters die Rolle des Johannes von Damaskus? Die früheren Herausgeber haben das Wort *translater* v. 6205 als „übersetzen“, wie im v. 6216, verstanden und tadeln, S. 319, den Irrtum Guis, den Johannes Damascenus als Übersetzer der Legende zu bezeichnen, während er, dem Mittelalter wenigstens, als Verfasser der griechischen Legende galt.¹⁾ Aus welcher Sprache in welche Johannes den Text übersetzt habe, sagt

¹⁾ Über diesen griechischen Text vgl. Ernst Kuhn, a. a. O. (s. S. VII Anm. 1), S. 45 ff., und Joseph Jacobs, Barlaam and Josaphat, London 1896, p. XVI ss. Auch Joseph Langen, Johannes von Damaskus, Gotha 1879, S. 252—4, spricht noch für Johannes als den Verfasser des griechischen Barlaam. S. über die Autorfrage Kuhn, S. 9 ff.

unser Dichter nicht; er mußte aber doch wol, wie Rudolf von Ems,¹⁾ der Meinung sein, Johannes habe den Text griechisch vorgefunden und in das Lateinische übertragen. Wie hätte aber diese Angabe fehlen dürfen, wenn er in der Tat von einer Übersetzung reden wollte? Das Verbum begegnet wiederum v. 7699 und vor allem v. 9773: *De l'arceveske* (welchen Josaphas in die zum Christentum bekehrte Hauptstadt seines Reiches einsetzte) *vuel retraire Un poi que j'avoie oublié:*

*Che vus di jo par verité,
Et se le dis ici devant,
Que ce fu cil tot à creant,
Qui cest estoire translata,
Car bien le sot, bien le conta
Trestot ensi com'il avint.*

Hier ist von einem Übersetzen nicht die Rede, sondern Johannes ist nach der Meinung des Franzosen offenbar der Überlieferer, d. h. der erste Aufzeichner der Legende.

Dieses Buch des Johannes von Damaskus kam nun durch Vermittelung eines Dekans Jehan von Arras in die Hände des Dichters, und zwar nachdem es sich in der Augustinerabtei Arrouaise befunden hatte.²⁾ Aber als Gui die Erzählung nachdichtete, war der Dekan Jehan, der ihm die lateinische Handschrift geliehen hatte, nicht mehr am Leben (*ert* 6210, *estoit* 6211, *ama* 6213). Es scheint sogar, daß seine Person dem Dichter nur in unsicherer Art bekannt war (*je cuic* 6210; was von Jehan in diesen Versen berichtet wird, ist offenbar sehr konventionell gesprochen, ohne eine bestimmte persönliche Färbung). Wie erklärt sich das? Vielleicht haben wir auch *prester* nicht als „leihen“ zu verstehen, sondern als „zugänglich machen“. Die Vermutung liegt nicht fern, daß die Verse 6204—14 die Wiedergabe von dem sind, was Gui auf dem ersten Blatt seiner Vorlage eingezeichnet fand. Dort stand der Name des ursprünglichen Verfassers der Legende, vermutlich in dem Satz,

¹⁾ ed. Franz Pfeiffer, Sp. 4 v. 29.

²⁾ Oder indem er das Buch nach dieser Abtei hinbrachte, denn wie sollen wir in v. 6208 lesen: *l'em porta* mit *P* oder *l'emprunta* mit *C*? Ich habe mich zweifelnd für die Lesart von *C* entschieden, weil ein Schreiber eher *l'emporta* für *l'emprunta* eingesetzt haben wird als umgekehrt.

mit dem wir in Handschriften und alten Drucken die Legende betitelt sehen: *Incipit liber gestorum barlaam et iosaphat servorum dei greco sermone editus a iohanne damasceno viro sancto et erudito*. Dort war auch wenigstens ein Besitzer des Bandes angegeben und der Ort, wo sich die Handschrift vor ihm befunden hatte. Vielleicht läßt sich nach diesen Notizen der Kodex noch jetzt als existierend nachweisen. Mein Suchen in den Katalogen der Pariser, der Brüsseler und der Departements-Bibliotheken ist freilich bisher erfolglos geblieben.

Die Bürgschaft des Johannes von Damaskus für die Wahrheit der erzählten Begebnisse wird, wie wir sahen, vom französischen Dichter wesentlich erhöht, indem er ihn zum Augenzeugen wenigstens eines Teils des Geschehenen macht. Nach v. 9734 ff. wurde Johannes von den Sarazenen aus seinem Bistum vertrieben, und Josaphas ernannte ihn nun zum Erzbischof seines indischen Reiches, als welcher er noch mehr als 20 Jahre lebte (v. 9777). Der lateinische Text redet an der entsprechenden Stelle natürlich nicht von Johannes von Damaskus sondern nur allgemein von einem Bischof¹⁾, und weder die Lebensgeschichte noch die Legende weiß sonst etwas von einem indischen Aufenthalt des Johannes. Vincenz von Beauvais läßt ihn allerdings als sarazenischen Gefangenen bis nach Persien gelangen, von dort aber nach Konstantinopel gehen. Dafs Johannes von den Sarazenen keineswegs vertrieben wurde, vielmehr bei ihnen in hohen weltlichen Ehren gestanden hat (während er, wie es scheint, nie ein höheres geistliches Amt bekleidete),²⁾ konnte Gui schwerlich wissen. Er nimmt es mit der Wahrheit in betreff seiner Quelle nicht so genau und beruft sich, nach dem Vorbild der zeitgenössischen Dichter, auf sie unverzagt auch gerade da wo sie ihm nichts geboten hat, wie v. 6182.³⁾

Aber Gui beschränkt sich nicht darauf den Inhalt dieser einen Hauptquelle wiederzugeben. Er hat eine offenbare Freude

¹⁾ *Deinde noviter a se aedificatam ecclesiam dedicat et quendam episcopum, qui multa propter fidem Christi mala passus fuerat et sui episcopatus amiserat sedem, archiepiscopum in hac constituit.*

²⁾ Joseph Langen, Johannes von Damaskus, S. 15 ff.

³⁾ v. 10372 mag er unter *estoire* und *escrit* nicht seine Hauptquelle verstehen, sondern, wenn überhaupt eine bestimmte, eine andere Schrift, in der von Semiramis die Rede ist.

darán seinen Zuhörern auch sonst aus dem reichen Schatz seiner Kenntnisse mitzuteilen. Dort wo in der großen Disputation vor Josaphas und seinem Vater über den Wert oder Unwert des Heiden- und des Christenglaubens in der lateinischen Legende die Rede auf die Venus kommt: *Venerem autem dicunt etiam deam esse adulteram. Nam aliquando habuit moechum Martem, aliquando vero Anchisen, et aliquando Adonidem . . .* wird die Erwähnung des Anchises für den Franzosen Anlaß von Aeneas zu reden:

7317 *Cis Ancisses fu pere Enée,
Ki sire fu de la contrée
Et veski bien à molt grant joie
En sa maison defors de Troie.*

Und nun erzählt er (7335 *Ne vous poist pas, signor, vers moi, Se de l'estoire is chi I poi, Ke par droiture en doi issir, Se iou mon dit veuc esclarcir*) kurz die ganze Geschichte vom Untergang Trojas und die des Aeneas und der Dido. Als seine Quelle gibt er den Dares an,¹⁾ den er, in scharfem Gegensatz zum unzuverlässigen Virgil, als Augenzeugen des Geschehenen anerkennt (v. 7328, 7490).²⁾ Aber Dares ist keineswegs seine einzige Quelle, vielleicht überhaupt nicht einmal seine direkte Quelle gewesen. Gleich die Angabe über die Wohnstätte des Aeneas: *defors de Troie* (v. 7320) kann er nicht aus Dares entnommen haben. Wir können hier eher eine Einwirkung der Aeneis sehen wollen, wo zwar auch nicht etwa gesagt wird, daß das Haus des Aeneas außerhalb Trojas lag. Im Gegenteil geht z. B. aus II 730, 752 f. deutlich hervor, daß es sich innerhalb der Mauern befand. Aber die Angabe über die entferntere Lage des Hauses des Anchises II 299 f.

*quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque oblecta recessit*

konnte zu einem solchen Mißverständnis Anlaß geben. Noch mißverständlicher als die lateinische ist die französische Aeneis:

¹⁾ s. Anm. zu v. 7330.

²⁾ Dieses Eintreten für Dares gegenüber Virgil entspricht dem was im angeblichen Brief des Cornelius Nepos an Sallust über die Wahrhaftigkeit des Dares gegenüber Homer gesagt wird und was in Beneits *Histoire de Troie* übergegangen ist, s. ed. Constans v. 123—125.

- v. 43 *deus granz liues et plus aveit
de la o sa maisons esteit
desi la o li Greu ardeient,*

wenn auch der Verfasser des Enée sich über die eigentlichen örtlichen Verhältnisse nicht geirrt hat:

- v. 25 *A une part de la cité
tint Eneas en erité
de la vile bien grant partie, ...*
53 *Par un postiz s'en est issuz ...*
61 *Quant de la vile fu estors. —*

Auf die Namen Paris und Pyrrhus bei Gui gegenüber Alexander und Neoptolemus bei Dares wird nichts zu geben sein, denn deren Identität war allgemein bekannt. Dagegen zieht Gui ganz mit Unrecht, und doch sehr nachdrücklich den Dares als Gewährsmann heran, wo er die Marterung der Polyxena erzählt:

- 7375 *Dayres, ensi com tu retraites,
Les mamieles en ot fors traites;
De gries tormens le tormenterent;
Par les treches le trahinerent
Tout environ de la cité.*
7380 *Chou fist Pyrrus par cruauté;
Grief venjanche prist de son pere,
Et la chaitive le compere,
Ki n'i avoit forfait nient.
Chou dist Dayres certainement.*

Bei Dares heisst es nur (ed. Meister, p. 51, 14, 15): *Agamemnon Neoptolemo tradit, is eam ad tumulum patris iugulat.* Aber auch Dictys (V 13) und Beneeit (v. 26 440—43 der alten Ausgabe) bieten nichts dem Ähnliches was Gui erzählt. Man wird für das Herausreissen der Brüste die Erinnerung christlicher Märtyrerszenen, für das Schleifen vielleicht, da Gui den Roman des Beneeit wahrscheinlich gekannt hat, die Schändung der Leiche des Troilus, die Achilles an den Schwanz seines Pferdes band (v. 21 421 ff.) verantwortlich machen können, wenn nicht die vermutliche Vorlage dieser Stelle: die grausame Behandlung

des toten Hektor durch Achill, die, nach Homer, Dictys (III 15) erzählt.¹⁾

Dafs Aeneas die Polyxena dem Pyrrhus ausgeliefert habe, wird weder bei Dares (51, 13 f.), noch bei Dictys (V 13), noch bei Beneit (v. 26 307 ff.) erzählt, vielmehr ist Antenor der Schuldige. Der Verrat an der Geliebten des Achill verschmilzt wol in der Erinnerung Guis unwillkürlich mit dem Verrat des Aeneas am Vaterland. So finden wir keinen Beweis dafür, dafs Gui den Dares unmittelbar benutzt habe, viel eher Beweise dagegen. Und die Verse 7391 f.:

*Se dist (Dayres), s'auchuns ne me desvoie,
Que trois journées duroit Troie,*

scheinen vielmehr Beneit als Quelle sicher zu stellen, bei dem, ohne dafs Dares oder Dictys Ähnliches gesagt hätten, der Stadt derselbe Umfang gegeben wird (v. 3014—16):

*Poplée l'ont et si vestue
Que treis journées senz devise
Durot et mout plus la porprise.*

Die Worte: *s'auchuns ne me desvoie* werden also nicht reine Zeilenfüller sein, als welche man sie zuerst ansehen möchte, sondern auf Beneit gehen. Aber wir sahen freilich, dafs, wenn hier wörtlicher Anklang vorzuliegen scheint, sonst Guis Erzählung der des Beneit keineswegs entspricht.

Mit v. 7393 geht der Dichter dann zum Inhalt der Aeneis über, und zwar wohl nach dem lateinischen Gedicht, nicht nach der französischen Bearbeitung, denn der Aufenthalt auf Kreta (7402 f.) wird im Enée nicht erwähnt, und der Vers 7422 *Les gens en furent en esfroi* mag auf Aeneis VII 458 ff. zurückgehen, findet im Enée dagegen keinen Anhalt. Freilich ist auch die Annahme einer Quelle dort kaum notwendig.

Dagegen lassen sich v. 7429 ff. mit dem Enée vereinen, wo, im Gegensatz zum lateinischen Gedicht, das ja mit dem Tode des Turnus abbricht, die späteren Geschehnisse: die Huldigung der Barone und die Heirat des Aeneas, erzählt werden und

¹⁾ Auch im Cllgès, den Gui vielleicht gekannt hat, werden (v. 1447) die Verräter um das Kastell geschleift. Oder ist mißverständenes *ingulat* zum Ausgangspunkt geworden?

der mit einem Ausblick auf seine Nachkommen bis zur Gründung Roms schließt (10 149 ff.):

*Mout furent tuit de grant poeir
Et descendirent d'eir en eir
Desi que nez en fu Remus
De cel lignage et Romulus.
Frere furent et molt fort home.
Cil firent la cité de Rome,
Et Romulus li enposa
Son nom, quant primes la fonda.*

Das Geschlecht des Aeneas bietet aber weiter Gui den Anlaß, nun auch den Inhalt der Brutus-Legende seinem Gedicht in aller Kürze einzufügen. Er folgt im allgemeinen der bekannten Gestalt der Sage bei Galfrid (die sich dann bei Wace u. a. wiederfindet), aber freilich mit mancherlei Abweichungen. So werden gleich Corineus und Logrius bei Galfrid keineswegs von Brutus aus der griechischen Gefangenschaft befreit, sondern, nachdem Brutus in Griechenland seine trojanischen Stammesgenossen aus der Knechtschaft des Königs Pandrasas erlöst und mit ihnen Griechenland zur See verlassen hat, trifft er an den Küsten des tyrrhenischen Meeres (I. I cap. 12) andere Trojaner, deren dux Corineus ist. Diese schloß sich ihm an. Logrius¹⁾ aber entspricht dem Locrinus Galfrids, der als Sohn des Brutus erst im 1. Kapitel des II. Buches erscheint. Daß Brutus vor der Überfahrt nach England auch Neustrien erobert habe (v. 7454 ff.), erzählt Galfrid nicht (I 15). Für 7465 f. (*Londres fist faire et ordener Por la grant Troie restorer,*)

*Et se dient tout sans doutanche
K'il le fist faire à sa samblanche,*

mag der Name Troja nova den Anhalt gegeben haben.

Wenn Gui in diesen Punkten von der Gestalt der Sage bei Galfrid und seinen Nachahmern abweicht, und wenn auch die Verteilung Großbritanniens unter Brutus, Corineus und Locrinus eine andere Vorstellung ihres Vorganges bei Gui erweckt als bei Galfried (I 16; II 1), so werden wir doch schwerlich auf eine verschiedene Quelle zu schließen haben,

¹⁾ Zur Namensform s. die Anm. zn v. 7441.

sondern diese, wie andere früher erwähnte Abweichungen von den bekannten Vorlagen, erklären sich wol daher, daß Gui aus seinem nicht immer sicheren Gedächtnis heraus zitierte. Ob er die Brutus-Legende direkt aus Galfrid kannte oder etwa aus einem französischen Brut, wird sich schwer ausmachen lassen. Der v. 7447 genannte Turnus führt diesen selben Namen bei Wace (Brut v. 1004, 5), während Galfrids Text bei San' Marte Turonus zeigt (I 15 z. 36). Aber Turnus ist ja ein aus der Aeneis wolbekannter Name, so daß auch hier nichts zu schliessen ist. Übrigens sind die Nacherzähler in allen in Betracht kommenden Punkten in so enger Übereinstimmung mit Galfrid, daß die Abweichungen Guis von diesem auch solche von ihrer Erzählung sind.

Ein besonderes Rätsel gibt uns v. 7436 auf:

Et cil Remus ki Rains assist.

Von einer Gründung von Reims durch Remus (dahin müssen wir doch gewiß den Vers verstehen, nicht etwa „der Reims belagerte“, was das Verbum in seiner unbequemen Mehrdeutigkeit ja freilich auch besagen könnte) weiß weder der Enée etwas, noch Galfrid, noch eine andere der von mir verglichenen mittelalterlichen Quellen. Daß die Remi ihren Namen von Remus hätten, findet sich freilich bei Annius von Viterbo (Druck von 1512, Buch XVI, fol. 151), wo diese Kunde von Manetho hergeleitet wird.¹⁾ Aber dieser Remus ist natürlich ein anderer als der Bruder des Romulus. Bei Annius ist ein sehr großer Teil der Nachrichten der eigenen etymologischen Phantasie entsprungen. So werden wir irgend welchen Zusammenhang zwischen seiner, übrigens auch wesentlich abweichenden, Angabe und der des Gui nicht annehmen müssen. Wol aber mag die Quelle beider die gleichartige sein: eben die Sucht, alle bekannten Ortsnamen durch mehr oder weniger historische Personennamen zu erklären. Die Versuchung, Reims

¹⁾ *Quartus Aegyptiis imperavit Ammenephus annis .xxvii. cujus anno quarto apud Celtas regnat Rhemus: a quo Rhemi.* Dieser Rhemus wird weiter zum Zeitgenossen des Latinus und Mezentius gemacht. Zur angeblichen Notiz des Manetho bemerkt Annius: *Rhemus Celtarum rex: a quo Rhemi: quis fuerit nondum comperi. Sat est ab eo Rhemenses Gallos dictos.*

von Remus abzuleiten, wie Tours von Turnus usw., ist so naheliegend, daß auch Gui seiner Erzählung diesen etymologischen Schmuck aus eigenem Geiste hinzugefügt haben kann.

Ob Gui das Gedicht des Lukian gelesen hat, läßt sich aus der kurzen Erzählung vom Tode des Pompejus (v. 7587—7624), die er an den Namen des heidnischen Philosophen Tholomeus „*li plus proisié del mont De fesike et d'astrenomie*“ (v. 7584) knüpft, nicht erkennen. Er konnte seine geringen Mitteilungen ebenso wol irgend einer Kompilation entnehmen, falls die Faits des Romains ihm nicht etwa schon zu Gebote standen.¹⁾

Ausdrücklich nennt er aber den Ovid als seine Quelle, und zwar das „erste Buch“, natürlich der Metamorphosen, v. 6935—38:

*Ovides dist el premier livre
Que Saturnus tout à delivre
Fist le siecle à sa commandise;
Por chou est tout à sa devise.*

Daß Saturn die Welt geschaffen habe, sagt nun freilich Ovid dort keineswegs; vielmehr läßt er (I 32) den Schöpfer ausdrücklich dahingestellt. Daß Jupiter seinen Vater Saturn²⁾ in den Tartarus (*en infer*) stürzte und dessen Glied ins Meer warf, woher denn Venus entstand, hat Gui nicht, wie er v. 6950—55 behauptet, aus Ovid, sondern aus dem lateinischen Barlaam. Dagegen läßt er sich durch die Worte seiner Vorlage: *Inducunt enim hunc transformatum in taurum propter Europam* veranlassen, die Geschichte der Europa zu erzählen, wie er sie aus den Metamorphosen II 835 ff. kannte, teilweise mit wörtlichem Anklang (der Name des Vaters Agenor wird II 858 genannt. Für v. 7017: *Elle juoit ens en i. pré .I. petit fors de la cité* vgl. v. 845 *et expulsi iamdudum monte iuveni Littora iussa petunt, ubi magni filia regis Ludere, virginibus Tyriis comitata, solebat.* Für v. 7022: *Cele li fait de fleurs coronne* Ki ne pense nule boisdie vgl. v. 867 *præbet . . . cornua sertis Impedienda novis. Ausa est quoque regia virgo,*

¹⁾ Ob Gui die zwischen 1223 und 1230 in seiner Nähe entstandene (Rom. XIV 56f.) alte Geschichte gekannt hat, würde erst noch zu untersuchen sein. Ich sehe einstweilen keinen Grund es anzunehmen.

²⁾ Woher weiß Gui, daß dieser ihn *par avoutire* gezeugt habe?

Nescia quem premeret, tergo considerare tauri). Und dann folgt, ohne daß der lateinische Barlaam dazu anregt, aber wie bei Ovid, die Geschichte des Cadmus (7032 ff.):

*La nouvelle ist par la contrée
K'Europe estoit ensi perdue.
Quant Agenor l'a entendue,
.I. fil avoit, Cadmus ot non,
Chelui banist de sa maison
S'il sa fille ne li ramainne.
Cis est entrés en molt grant painne,
Car ja mais ne le trouvera;
Fors del päis s'en istera;
Quant ne le trueve en nule terre,
Si ne le set or mais à querre,
Ensi comme l'estoire dist
Che fu Cadmus ki Thebes fist.*

III 3 ... *pater ignarus Cadmo perquirere raptam
Imperat, et poenam, si non invenerit, addit
Exilium ...
Orbe pererrato (quis enim deprendere possit
Furta Jovis?) profugus patriamque iramque parentis
Vitat Agenorides ...*

Die Erwähnung der Danae (v. 7052 ff.) ist wieder dem lateinischen Barlaam entnommen, wie das Folgende bis zu v. 7316, und wie die Erzählung von Isis und Osiris, v. 7656 ff., und die Aufzählung der als Götter verehrten Tiere, v. 7676 ff.

Mehr als die kurze Angabe dieser Vorlage (*Adonidem quoque inducunt deum esse venatorem, et hunc violenter mortuum esse ab apro plagatum et non potuisse auxiliari miseriae suae*) ist aber wieder Ovid die Quelle für das, was Gui vom Tode des Adonis erzählt, v. 7514—34.¹⁾ Und an ihn (IV 58)

¹⁾ 7514f. *I jour aloit en cacherie Od ses brakes et od ses chiens: Ovid X 710 Forte suum latebris, vestigia certa secuti, Excivere canes. V. 7530 f. Sore li queurt, si le feri Amont en l'ainne, si l'ocist; Ovid v. 714 trepidumque et tuta petentem Trux aper insequitur: totosque sub inguine dentes Abdidit et fulva moribundum stravit arena. V. 7518f. aber: Adonides fu molt lassés; Mestier avoit de reposer sind vielleicht durch irrtümliche Erinnerung an X 554 ff., die von der Ermüdung der Venus bei der*

kann man auch bei der Erwähnung der Semiramis v. 10371 denken. Aber Semiramis kehrt ja an so vielen Stellen der historischen Kompendien wieder, daß schwerlich angegeben werden kann, woher der französische Dichter seine Weisheit hat. Bei der Erzählung des Turmbaues, v. 10377:

*Car li gaiant la grant tor fisent,
Qui de folie s'entremisent,
Car Deu voloient gueroier,*

scheint übrigens eine eigentümliche Mischung der hebräischen Babel- und der klassischen Gigantensage eingetreten zu sein, vielleicht ausgehend von Genesis 6, 4: *Gigantes autem erant super terram in diebus illis.*¹⁾

Daß Gui die Geschichte des Apollonius von Tyrus kannte, geht aus v. 8716 ff. hervor.

Mannigfache, aber wirre Gelehrsamkeit zeigt sich in der Namengebung der heidnischen Philosophen, welche Gui in der großen Disputation v. 6365 ff. auftreten läßt. Aristoble 6704 war wol vom Dichter richtig Aristotle benannt worden, und nur die Abschreiber haben den Namen entstellt. Plathon 6602 sind wir erstaunt als Bruder eines der Rectoriiens des indischen Königs zu finden, sodaß wir ihn also auch selbst für einen Inder werden halten müssen. Freilich ist die Nationalität dieser Philosophen keineswegs bestimmt. Tanthaplamus wird als ein Chaldäer bezeichnet, aber gleichzeitig von ihm gesagt: *D'Ynde moienne estoit nés* (6777—79). Nachor teilt 6461 (vgl. 7687) die Heiden in Ägypter, Griechen und Chaldäer ein, und in diesen drei Gruppen treten auch die Philosophen bei der Disputation auf. Von den Indern ist keine Rede. So könnte man glauben, daß für Gui die Namen Inder und Chaldäer dasselbe Volk bezeichneten, wenn sie nicht doch v. 6138

Jagd mit Adonis reden, hierher geraten: *Sed labor insolitus iam me lassavit . . . libet hac requiescere tecum.*

¹⁾ Den Dayre de Lacedemonie v. 7199 hatte Gui aus seiner lateinischen Quelle (s. die Anm. zu diesem Verse). Unter den Namen, welche uns beim Blitztod des Asklepios aufgeführt werden, findet sich kein Darius, wol aber ein Tyndareos (Sohn des Oebalus, Vater der Helena, vgl. Wissowa, Realencyklopädie, Artikel Asklepios) und da dieser König von Sparta war, ist durch ihn offenbar der Darius in die Legende von Barlaam und Josaphat geraten.

nebeneinander aufträten. Auch Varro, der *bons gramaires*, v. 6647, erscheint unter den chaldäischen Philosophen, sein Bruder aber ist der König *Cesayre*, *Ki Finadefe tint et Sonte*, über deren geographische Lage sich der Dichter schwerlich Sorgen gemacht hat. Den Namen Archemoros (7145) konnte Gui aus der Thebaide genommen haben. Ob ihm dabei etwa gleichzeitig der Namen Archimedes vorschwebte? Nur durch einen Schreiberirrtum mag Jheremias (6903) unter die griechischen Philosophen geraten sein.¹⁾

Manche von den Namen der Heiden sind wol vom Dichter frei gebildet worden, teils mit griechisch-lateinischer (*Tanthaplamos* oder *Castalamos* 6773, *Sergestion* 7198), teils mit orientalischer (*Amalikons* 6699, *Narradien* 7207, wol auch *Madran* 6965) Färbung. Zweifeln kann man, ob *Aradynes* oder *Afardinos* 6819, *Ebruaceus* (oder *-cens*) v. 7173 in die eine oder die andere Gruppe zu bringen ist.

Dafs unser Dichter von den Beziehungen des heiligen Thomas zu Indien Kenntnis hatte (v. 10135 ff.), ist nur natürlich. Seit dem dritten Jahrhundert wurde dieser Heilige für den Apostel Indiens gehalten und seine Legende war allgemein verbreitet.²⁾ Auch im Anfang des griechischen Barlaam, aber freilich nicht in der lateinischen Übertragung, wie sie uns bekannt ist, wird von diesem Apostolat des hlg. Thomas gesprochen.

Die an sich selbstverständliche Bekanntschaft Guis mit der französischen Dichtung seiner Zeit haben wir vorhin vermutet, als von der Geschichte von Troja und von Aeneas die Rede war. Ein einzelnes und allerdings wenig sagendes, wenn auch im Zusammenhang etwas verwunderliches, Zeugnis ist die Erwähnung Tristans in v. 5996. Weit deutlicher spricht für seine enge Fühlung mit der zeitgenössischen epischen Literatur die kriegerische Episode, die wir mit Überraschung in die friedliche Geschichte des indischen Glaubenshelden eintreten sehen.

¹⁾ Aber Maximien in *C* mag nicht richtiger den Namen des Originals wiedergeben.

²⁾ *Actae S. Thomae* ed. Bonnet, Leipzig 1883.

Verwertung der Quellen.

Wir haben gesehen, daß es keineswegs die Absicht des französischen Dichters war, den Inhalt seiner lateinischen Hauptquelle einfach in französische Verse zu kleiden. In der Tat wandte er sich ja an ein ganz anderes Publikum als jene Schrift. Die Legende, welche einst in Indien bestimmt war die Lebensgeschichte Gautama Buddhas volkstümlichen Kreisen als ein anmutig lehrreiches Märchen zu erzählen, wurde im griechischen Orient zum Träger kirchlicher Didaktik. Die Fabeln, die ursprünglich fast den eigentlichen Zweck der Erzählung zu bilden schienen und deren bunte Flotte nur im Innern verborgen die kostbare Ladung mit sich führte, traten zurück hinter Auseinandersetzungen über schwierige Punkte christlicher Dogmatik und über den relativen Wert der verschiedenen Religionen. In dieser Gestalt, die sich einem theologisch gebildeten, am ersten einem klösterlichen Leserkreise angepaßt hatte, dessen Sinnesart ja die der hier gefeierten indischen Eremiten nahestand, war die Legende ins Abendland gekommen. Nun sollte sie aus Kloster und Schule wieder unter die Menge treten. Da war es notwendig den Satz zu beherzigen, *quod aliter clericis aliter laicis est praedicandum . . . laicis oportet quasi ad oculum et sensibilibiter omnia demonstrare.*¹⁾

Man wird sagen dürfen, daß Gui seine Aufgabe mit Originalität und nicht ohne Geschick gelöst hat. Es galt aus dem Lehrbuch wieder eine Erzählung zu machen. Das allzu belastende mußte entfernt, das Trockene lebendig gestaltet werden. Beides sehen wir geschehen. Wohl sind auch jetzt noch die Unterweisungen Barlaams, ehe er die Taufe an Josaphat vollzieht, langatmig genug, aber wieviel kürzer als im lateinischen Text. Das 8. Kapitel (*Josaphat Fidei lumine et gaudio perfusus Barlaamum complectitur, de Baptismi virtute, resurrectione, extremo judicio, ac bonis operibus multa praeclara adferuntur in medium*; dies der Inhalt, der auf den Seiten 56—65 der Antwerpener Ausgabe behandelt wird) ist in etwa 200 Verse zusammengedrängt; das 11. Kapitel (*Suscepto Baptismo, opera*

¹⁾ Lecoy de la Marche, *La chaire française au moyen âge*, 2^e ed. 1886, p. 265.

sancta Fidei sunt conjungenda, quod multis scripturis confirmatur, hinc eleganter Baptismus lachrymarum seu pœnitentiae lapsus necessarius astruitur, S. 84—94) wird ganz kurz resümiert, das 20., nach der Taufe (*Mundae orationis vis atque dignitas describitur: sub finem vero capitis ad praesentium rerum vanitatem, et futurorum aeternitatem contemplandam Josaphat admonetur*, S. 167—173) fällt vollständig fort.

Wie ungeschickt wird im griechisch-lateinischen Text die Disputation vor dem König über den Wert der verschiedenen Religionen behandelt! Nachdem unter großem Zulauf des Volkes die feierliche Versammlung zusammengetreten ist, eröffnet einer der heidnischen Rhetoren den Streit, indem er den bestellten Verteidiger des Christentums fragt, ob er Barlaam, der Verführer des Prinzen, sei. Und nun erhebt sich der falsche Barlaam und weist in ununterbrochener im Antwerpener Druck 17 Seiten (229—246) füllender Rede die Nichtigkeit des chaldäischen, des griechischen und des jüdischen Glaubens nach. *Rhetores vero et sacerdotes idolorum muti stabant, non valentes contra dicere, nisi quod infirma quedam et nullius momenti verba mussitabant.* Das ist Alles was wir von den Heiden hören. Ganz anders lebendig die Szene bei Gui: Ein heidnischer Gelehrter nach dem anderen erhebt sich zur Rede, die meisten mit Namen bezeichnet, viele in Aussehen und Benehmen charakterisiert, und so wird jede heidnische Gottheit zuerst von einem Anhänger verteidigt, dann von Nachor in ihrer Nichtigkeit nachgewiesen.

Mit offenbarem Gefallen wird die Versuchung des Josaphas durch die schöne syrische Prinzessin in mehr als 400 Versen (8708—9124, weit ausführlicher als im Lateinischen) realistisch ausgeführt.

Auch zahlreiche kleine Züge müssen dienen dem Hörer die Erzählung anschaulich und vertraut zu machen. Als Balaham und Josaphas nach langer Trennung endlich wieder vereint sind, setzen sie sich nach der ersten Wiedersehensfreude zu einem Imbiss nieder. Das magere Mahl besteht in der Vorlage, neben Gemüsen und Kräutern, aus Datteln: *olera enim fuerunt cruda, quorum senex ipse operator et cultor fuit, et dactyli pauci, qui in ipso eremo inveniebantur, et sylvestres herbae.* Der französische Dichter, welcher diese Szene des

Wiedersehens mit Anmut erzählt, ersetzt die fremdartigen Datteln durch heimische wilde Äpfel, Eicheln und Bucheckern, v. 12720—33:

- 12720 *Mais il n'i ot mes de grant pris,*
N'i ot poisson ne char ne vin,
N'i ot arghent ne maserin,
N'i ot de pain nes une mie.
Et li varlés, ki ne s'oublie,
- 12725 *En aoura le creatour*
(Il estoit ja none del jour).
Il orent pumieles salvages,
Car che rendoit li hermitages,
Et s'orent herbes et rachines
- 12730 *Et s'orent et glans et fauvines*
Et eve à boire qu'est amere.
„Biax fils, che sont li mes ton pere,“
Dist Baleham, „que jou t'aport“.

Hieraus, und aus anderen Stellen, erkennen wir auch, wie sich der Dichter den Desert vorstellt, in welchem die Eremiten leben. Er hat nichts von einer orientalischen Wüste an sich, sondern ist eine felsige mit Eichen und Buchen (vgl. auch v. 4092) bestandene menschenleere Landschaft, etwa wie, einige Jahrhunderte zurückgedacht, der „Désert“, in welchem wir heut die Grande Chartreuse finden. Josaphas trägt bei diesem Wiedersehen einen Schilfmantel (v. 12660 *Et par deseure ot un mantel, Fais fu de vimes de rosel*), von dem im lateinischen Text nichts steht, der aber den Zuhörern gewiß bekannt war.¹⁾

¹⁾ Auffallend ist, daß bei diesem Streben nach Anschaulichkeit der Erzähler sich doch manches entgehen läßt, was auf seine Zuhörer hätte wirken können. So wird der erste Ausritt des Prinzen merkwürdig kurz beschrieben, v. 931, kürzer als im lateinischen Text, wenn Gui denselben wie wir vor Augen hatte (*Electos igitur equos adduci continuo et obsequium regale idoneum praecedere eum imperans, quocumque vellet pergere [rex] permisit, diligenter praecipiens ministris eius, ut nihil fœdum in occursum ei veniret, omni cautela satagerent: sed omne bonum et iucundum ei demonstrarent, chorosque plaudentes in canticis et omni genere musicorum eum antecedere et varia delectationis spectacula facerent, ut his mens eius vacaret et iucundaretur*). So spricht Gui, v. 8310, nicht von den bösen Geistern, welche Theonas zum König begleiten (*multosque malignorum*

Vor allem aber kam Gui den Wünschen seines Publikums entgegen, indem er ihm auch die kriegerischen Szenen bieten wollte, ohne die es, wenngleich die Chansons de geste an der Mafslosigkeit des Blutvergiessens zu Grunde gingen, doch auch in der höfischen Literatur nicht getan war. Nachdem der letzte Versuch Josaphas durch weltliche Interessen von den himmlischen Gedanken abzulenken fehlgeschlagen war, läfst die ursprüngliche Erzählung König Avenir zur Einsicht seiner Irrtümer kommen: *Et domus quidem Josaphat crescebat et confortabatur: domus autem Avennir minuebatur et infirmabatur, quemadmodum de David et Saul regnorum narrat historia. Ista rex Avennir considerans et vix atque sero in sensum rediens, suorum recognovit falsorum infirmitatem deorum et vanam seductionem: et iterum primos consilii convocans, in lucem profert a se meditata. Omnibus autem eadem confirmantibus (visitaverat enim eos oriens ex alto, salutaris exaudita oratione famuli sui Josaphat) visum est regi filio manifesta facere.* Das war ein zu einfaches Verfahren. König Avenir konnte so unvermittelt seinen Glauben nicht aufgeben und er mußte zugleich für seine hartnäckige Christenfeindlichkeit bestraft werden, und so fügt denn Gui hier das lange kriegerische Intermezzo (v. 9801—11174) ein.

Man wird dem Dichter nicht vorwerfen dürfen, daß er den einheitlichen Charakter der Erzählung gestört habe. Für einen Buddha wäre es widersinnig die Wahrheit seiner Lehre durch die Schärfe des Schwertes zu beweisen. Aber wir befinden uns im christlichen Mittelalter, nach dessen Begriffen der Gläubige auch der Ritter seines Gottes ist, der *chevalier Dieu* 10069, -83 oder *soudoier Nostre Signor* 10790. So ist es ganz natürlich, daß Avenir auch das äußerste Mittel zugunsten seiner Religion versucht, und daß Josaphas ebenfalls für seinen Gott zu den Waffen greift. V. 10048—56 spricht der Erzbischof:

spirituum vocans, quos ad mala facienda noverat promptissimos et quibus ille ministris semper utebatur, cum his profisciscitur ad regem), wie er auch den Eintritt des Theonas weniger anschaulich beschreibt als das Original (*intravit quidem virgam olivae bajulans, melote vero precinctus*). So ist vor Allem auffallend, daß die Vision Josaphats von Himmel und Hülle (9100 ff.) mit wenigen Worten abgetan wird. Auch die Bekehrung Avenirs erfolgt schließlich (11144 ff.) schneller als wir erwarten.

- Por forterece ne por tor*
Ne por cité ne por castel
 10050 *N'en conseilase le cembel*
Nul jor tenir vers vostre pere;
Mais Dex en est soume et matere
Por cui on doit tenir la terre.
Molt est raisnable ceste guere,
 10055 *Car om qui est bons crestiens,*
Doit tos jors estre sor paiens.

Der Krieg ist auch nur eine konsequente Fortbildung des Vorhergehenden. Avenir hat dem Sohne die eine Hälfte des Reiches übergeben, die andere behalten. Die Voraussetzung, hierdurch Josaphas vom Christenglauben abzuziehen, hat sich nicht erfüllt. Nun bleibt noch die Gewalt. Avenir steht dem Sohne ja nicht mehr nur als Vater gegenüber, sondern als König dem König eines durch die verschiedene Religion naturgemäß feindseligen Reiches. So muß der Krieg zwischen ihnen entscheiden. Daß wir wenig vorbereitet sind, den in weichlicher Abgeschlossenheit von der Welt erzogenen Prinzen plötzlich als Kriegerhelden auftreten zu sehen, bleibt freilich wahr. Auf solche Unwahrscheinlichkeiten kommt es den mittelalterlichen Verfassern nicht an. Die Gestalten der Erzählung treten uns überhaupt nur in sehr allgemeinen Umrissen entgegen, wenngleich die französische Bearbeitung in ihrer Charakterisierung dem Original immer noch überlegen ist.

Trotzdem sich so die kriegerische Episode leicht als eine wolüberlegte Hinzudichtung erklären läßt, wird man, da sie im Pariser Text fehlt, doch fragen, ob sie nicht etwa Interpolation eines späteren Überarbeiters ist. Einige Details mögen auch geeignet sein, Verdacht zu erwecken: die Nichtchristen werden in unserer Erzählung, obwol, entsprechend der Entstehung der griechischen Fassung etwa um's Jahr 600,¹⁾ vom Muhammedanismus nirgends die Rede ist, als Sarazenen bezeichnet. Viermal aber findet sich der Name der Türken (s. das Namensverzeichnis), und alle vier Stellen stehen in dem kriegerischen Stück. Ferner: der Name desjenigen Vasallen

¹⁾ S. E. Kuhn, Barlaam und Joasaph, S. 46 ff.; J. Jacobs, Barlaam and Josaphat, p. XXV.

Avenirs, der mit der größten Beständigkeit bemüht ist, den König zu unterstützen, lautet lateinisch im Nominativ *Arachis*, im Akkusativ *Arachim*. Man erwartet also im Französischen als Obl. *Arac(h)in* (oder *-im*), als Nominativ entweder, vom französischen Obl. ausgehend, *Arac(h)ins* oder, vom lateinischen Nom. aus, *Arac(h)is* (woher denn allenfalls ein neuer Obl. *Arachi* gezogen werden konnte). In der Tat sind *Arachin*, *Arachins* die in *P*, *Aracin*, *Aracins* die in *C* üblichen Formen. Aber nirgends begegnet der Name im Reim, aufser an fünf Stellen: hier jedoch reimt der Name nicht nur im Nominativ (11141) und Vokativ (9878), sondern auch im Obl. (10805, -88, 10923) als *Aracis*; und alle fünf Stellen befinden sich wieder in unserer Episode.

Das ist sicherlich bemerkenswert, aber es ist doch wol keine genügende Grundlage für die Annahme einer Interpolation, wenigstens einer Interpolation von fremder Hand. Stil und Sprache in diesen 1300 Versen entfernen sich in nichts vom Rest des Gedichtes. Wir sahen, und werden noch weiter sehen, dafs es ganz in der Art des Dichters liegt, seinen Stoff durch eigene Zutaten zu erweitern. Dafs das Fehlen in *P* kein Anlaß ist, die Unechtheit der Verse zu behaupten, haben wir schon im ersten Kapitel unserer Einleitung gesehen (S. VII ff.). So mag man aus der etwas abweichenden Namensform schliessen, dafs Gui diesen Teil seines Gedichts erst später eingefügt habe, als ihm der lateinische Text nicht mehr unmittelbar vor Augen lag. Einen anderen Verfasser haben wir für diese Verse schwerlich anzunehmen.

Und wieder eine umfangreiche Einschlebung tritt mit dem Verse 11943 ein. Josaphas hat seine Krone niedergelegt, sein Reich verlassen und sucht nun in der Wüste nach seinem Lehrer Balaham. In der Mühsal dieses erbärmlichen Lebens erheben sich ihm Zweifel ob er Recht getan habe alle Lust der Welt für das Heil der Seele zu opfern. Diese Zweifel, von denen der lateinische Text wenig weifs, kleidet Gui in die oft angewandte Form des Streites zwischen Leib und Seele. Aber er nimmt diese Form nicht unverändert herüber. Der Débat findet gewöhnlich zwischen Körper und Seele eines Verstorbenen oder eines eben Verscheidenden statt. Hier handelt es sich um den lebenden Josaphas; und während in der Regel die

Seele über den Leib klagt, der sie ums ewige Heil gebracht habe, sehen wir hier den Leib sich über die Tyrannei der Seele beschweren.¹⁾ Das bis in das Altertum hinaufreichende literarische Motiv ist also mit einer gewissen Selbständigkeit, und zwar in sehr breiter Art, aber doch nicht ohne Geschick in die Legende verwoben worden.²⁾

Person des Dichters. Entstehungszeit des Gedichts.

Wir sahen schon, daß der Verfasser des Gedichtes sich selbst genannt hat. Merkwürdigerweise nicht am Anfang oder am Schluß, sondern plötzlich mitten im Verlauf der Erzählung. Mehr als die Hälfte seiner Vorlage hat er schon übersetzt. Da fällt es ihm auf einmal ein zu sagen, 5328 ff.:

*Guyos, ki dist et ki raconte
Et ki l'estoire a si menée
Ke en roumanch l'a translátée,
Fenist ichi de lor martyre.*

Vergeblich sucht man nach einer Erklärung für die Einführung des Namens gerade an dieser Stelle. Der Gedanke an eine Unterbrechung der Arbeit liegt nahe, wird aber durch nichts anderes gestützt. Auch der Verdacht einer Interpolation, durch welche Gui sich etwa das Eigentum eines Anderen zusprechen wollte, scheint nicht begründet. Und weshalb sollte der Interpolator seinen Namen gerade hierher gesetzt haben?

Etwas motivierter tritt der Name v. 6215 wieder auf. Die Beschreibung der unerhörten Pracht des von König Avenir einberufenen Konzils wird dort, wie wir sahen (S. XIV), durch die Autorität der Quelle — freilich in wenig berechtigter Art —

¹⁾ s. Batiouchkof in Romania XX 1 ff., 513 ff. Freilich treffen wir vereinzelt den Streit auch in die Lebenszeit des Menschen verlegt (S. 562 ff.), und auch die Klage des Leibes über die Seele ist nicht unerhört (S. 523), aber eine nähere Berührung mit dem Gedicht Guis scheint auch dann nicht vorzuliegen.

²⁾ Mit Unrecht wird von Batiouchkof (S. 569) die Darstellung des Streites zu einer Vision Josaphats gemacht. Nur für den Hörer gibt Gui dem Seelenzustand des Prinzen diese Form.

gestützt. Im Anschluß hieran heisst es dann, ganz ähnlich wie an der ersten Stelle:

*Guy's de Cambray, ki l'a rimée (die estoire)
Et en roumanch l'a translätée,
Dist que li rois assis estoit
Al parlement que il tenoit.*

Die Zeit Guy's oder Guyot's hat P. Meyer in seiner Ausgabe, S. 320 f., durch die Person des v. 6219 genannten Doyen d'Arras, Jehan, und des im Prolog v. 30 und gegen Schluß, v. 13320, genannten Gillon de Markais, für den und seine Frau Marie der Dichter sein Werk verfaßte, zu bestimmen gesucht. „Dieser Gilles de Markais, sagt Meyer, ist offenbar derselbe als Guillaume de Markais, Gemahl der Marie de Haplaincourt, von dem es in der Histoire de Cambray von Le Carpentier (S. 762) heisst: *„Markais ou Marquais porte d'or freté de gueules, de laquelle maison estoit Guillaume, sire de Markais, chevalier, qui l'an 1228 donna à l'abbaye de S. Aubert dix mencaudées de terre situées à Tilloy lez Cambray, du consentement de son espouse Marie de Haplaincourt, qui portoit une croix ancrée pour ses armes.“* Meyer verliert kein Wort darüber, daß Gillon und Guillaume doch verschiedene Namen sind. Es ist ja sehr wol möglich, daß Le Carpentier den Namen in dem ihm vorliegenden Dokument falsch gelesen hat, aber bis dieser Irrtum nachgewiesen wird (ich muß die Untersuchung hierüber einstweilen der lokalen Forschung überlassen), wird jener Guillaume noch nicht für den Gönner unseres Dichters gelten dürfen.

Ein zweites Mal hat P. Meyer den Namen bei Bouquet (XXI, 221 F) gefunden, s. Alexandre le Grand II 258 Note 2. In einer Rechnung vom J. 1231 wird dort unter anderen Personen, welche gewisse Beträge empfangen haben, ein *Gilo de Marques pater* genannt. Hier also in der Tat ein Gilles. Aber, wenn es sich um ein Mitglied der gesuchten Familie handelt, so sehen wir, daß sich der Name Gilles sich in ihr von Vater auf Sohn vererbte, und so sind wir keineswegs sicher, daß der hier genannte Gilo der unsere ist.

Von Dekanen von Arras mit dem Namen Jean weiß Meyer aus der Gallia christiana vom Ende des 12. und Anfang des 13. Jahrhunderts drei zu nennen: einen der in einer Urkunde

d. J. 1186 genannt wird und der später Bischof von Cambrai war, einen zweiten, den wir in den Jahren 1190 und 1191 treffen, und einen dritten „der in den Urkunden zum ersten Mal im Jahre 1200 erscheint und noch im Jahre 1212 im Besitz seiner Würde war, während im Jahre 1214 bereits sein Nachfolger genannt wird“. Meyer entscheidet sich für diesen dritten. Der Dekan Jean hatte, wie wir wissen, die Handschrift der Legende aus der Abtei Arronaise entnommen, und Meyer konstatiert an der Spitze dieser Abtei im Jahre 1194 einen Johannes, auf den auch der Vers 6211: *Haus hom estoit, de grant nobleche*, passen würde, der also etwa der gesuchte Dekan von Arras sein könnte.

Wir sahen aber oben (S. XV), daß es doch nicht durchaus notwendig ist in dem Dekan Jehan einen unmittelbaren Zeitgenossen des Dichters zu sehen. Ist der Name, wie wir als möglich hinstellten, aus einer Notiz der Quellhandschrift entnommen, so entfällt die Aussicht aus ihm eine genauere Datierung des Textes zu erschließen.

Auch die Anspielungen auf Zeitereignisse scheinen zu unbestimmt um sichere Schlüsse zu gestatten. Aus v. 13126 geht hervor, daß das Gedicht nach der Einnahme Jerusalems vom 2. Oktober 1187 geschrieben ist. Daraus daß der Verlust der Stadt Damiette, 1221, nicht erwähnt wird, schließt Meyer, S. 323, „daß zur Zeit der Abfassung unseres Gedichtes jenes Ereignis schon einer mehrjährigen Vergangenheit angehörte. Denn sowol aus sprachlichen Gründen und der Anwendung der Vers *équivoqués* als auch wegen der oben erwähnten Stelle bezüglich des Gilles de Markais und des Johann von Arras kann die Abfassungszeit nicht vor 1221 angesetzt werden.“ Man sieht, alles das ist ziemlich unsicher, und vorläufig scheint es mir nur auf Grund allgemeiner sprachlicher und stilistischer Erwägungen möglich das Gedicht annähernd der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts zuzuweisen.

Der Tadel, den Gui gegen die zum Kreuzzug säumigen Barone ausspricht (13118ff.), paßt auf jede Zeit seit dem Falle Jerusalems, ja findet sich schon als ein stehender seit dem ersten Kreuzlied Marcabrus (dem *Vers del Lavador*).

Die v. 5011ff. scheinen einen Tadel gegen den König von Frankreich und den Herren von Vermandois zu enthalten:

*Pylates et Herodes vit,
 Car souvent sont à grant delit
 Et en Franche et en Lombardie;
 Car Herodes pas ne mendie
 5015 Tant com li rois est à Paris,
 Et Pylates, che m'est à vis,
 Est molt sires de Vermendois.*

Aber auch diese Worte werden schwerlich auf bestimmte Personen bezogen werden können. Sie besagen wol nur, daß es, nach Guis Meinung, in der Umgebung des Königs in Paris und auch in dem dem Verfasser naheliegenden Vermandois Herren gibt, die ihre Leute bedrücken wie Herodes und Pilatus. Übrigens gehörte das Vermandois, wenigstens zum größten Teil, seit 1183 zu Frankreich, so daß es dort einen eigenen Herren nicht mehr gab.

Für den Lebensgang des Dichters ergibt sich aus der Tatsache, daß er einen lateinischen Text ohne ernstliche Mißverständnisse übersetzte,¹⁾ ohne weiteres, daß er eine gelehrte Bildung genossen hatte. Wir sahen auch, daß er eine ausgedehntere Kenntnis lateinischer Literaturwerke besaß und eine etwas pedantische Freude an der Mitteilung dieses Wissens verriet. Seine Darstellung der Glaubensdisputation v. 6343 ff., seine Erörterungen über die verschiedenen Arten der Jungfräulichkeit v. 2115 ff., über das Verhältnis von Pechié und Raison v. 12264 ff. zeigen ihn mit scholastischer Methode vertraut.

Daß er dem geistlichen Stande angehörte, kann man aus seinem sichtlichen Interesse für theologische Fragen schließen wollen. Zwar das Problem der Willensfreiheit, das er v. 1581 ff. unabhängig von der Quelle erörtert, hat auch Laien beschäftigen müssen, und auch die Zurückweisung der Katharischen Lehre, daß Gott den Menschen nicht allein geschaffen habe, v. 1605 f., gehörte sicherlich allgemeiner Kenntnis an. Bestimmter werden wir auf geistlichen Beruf durch die Verse 4349 und 13060 hingewiesen, deren Verständnis in den Anmerkungen erörtert wird. Aber man kann freilich anderseits

¹⁾ Was an Verstößen hier und da in den Anmerkungen hervorgehoben wird, kann sich aus der mangelhaften oder von der unseren abweichenden Textgestalt erklären, die Gui vor sich hatte.

manches dafür geltend machen, daß Gui doch vielleicht, nachdem er durch eine lateinische Schule hindurchgegangen war, in der Welt gelebt habe. Zwar sein Geständnis, dem Beispiel des Bacchus zu eifrig gefolgt zu sein, v. 7251 ff.:

*Que feront cil ki boivent vin
Et si s'enivrent si souvent
Et s'en parjurent laidement?
Et jou ki les autres encoupe,
En sui këus en plus grant coupe
Que trestout cil desqu'à Salerne,
Car mon mestier fach de taverne
Si com Bachus li dex faisoit,*

wollen wir hierher nicht rechnen. Aber an verschiedenen Stellen des Gedichtes gibt sich ein so warmes Empfinden für das Familienleben zu erkennen, daß wir uns Gui gern als Gatten und Vater vorstellen. Er schildert zwar v. 8535 ff. auf die Frauen:

- Car il atent molt fort assaut.
8535 Assaut, de coi? De biele femme
Et del dyable, ki bien semme
Le mal, car bien le set semer
Quant il velt femme enoiseler.
Enoiseler? Dont? De luxure.
8540 Malise, orgius et desmesure
Truevent en femme tost hostel,
Et li dyables autretel.
Puis que dyables s'i ajoint
Et sa biautés, ki le poroint,
8545 Puis n'i a il regne tirée
Que lues ne soit à mal tornée.
Et quant orgils en son cuer entre,
Qu'il puet regner dedens son ventre,
Et elle monte sour bauchant;
8550 Ne prise puis ne tant ne quant
Douche parole ne casti
Ne manache de nul ami,*

aber es folgt sogleich eine Einschränkung, die von seinem gerechten Sinn und seiner Lebenserfahrung Zeugnis gibt:

- De toutes femmes ne di pas,
Car che seroit ciflois et gas,
8555 Car des bonnes assés i a
Ki ne vauröient, çou cuic ja,
Que nule femme mesfesist.*

Die Verse 8856—70 bringen dann, zwar im Munde der syrischen Prinzessin, welche den Jüngling für sich gewinnen will, aber doch wol auch aus dem Sinne des Dichters, und nicht nur für die Gönnerin Marie berechnet, ein warmes Lob der Ehe:

- Cele compaigne et cis compaing,
Tant te di jou bien et ensaing
Que si tres haute compaignie
Ne doit ja jor estre partie.
8855 Mariaiges est loiautés.
Puis que haus hom n'est mariés,
Il doit bien querre mariaige.
Haute maisons en est plus sage
Et plus gardée et mains parverse,
8860 Puis que bonne dame i converse.
Bonne dame fait à proisier,
Si le doit on plus essauchier
Et plus amer que nul tresor.
Si com la piere siet en l'or,
8865 Ensi siet dame en la maison,
Por qu'elle soit de bon renon.
Sains Pols mëismes le tiesmoigne
Que jou ne di pas chi mençoigne,
Que molt se valt miex marier
8870 C'om laist son cors adés brouller.*

Und persönliche Empfindungen eines Vaters möchte man auch in den v. 120—26 erkennen, wenngleich die letzten beiden dieser Verse uns in ihrem Wortlaut und in ihrem Verständnis nicht recht klar werden,¹⁾ und eben so dürfen wir wol auch v. 8440—42 als Ausdruck eigenen Empfindens verstehen.

¹⁾ Der Anmerkung zu diesen Versen will ich noch hinzufügen, daß Littré in seiner Anzeige der Ausgabe von Zotenberg und Meyer im Journal des Savants 1865, p. 388, die Verse 123—26 folgendermaßen deutet: „si ce «tant», cet excès de tendresse, pouvait rester, c'est à dire, ne pas se

So mag denn etwa Gui als eine Art berufsmäßiger Literat in der Welt gelebt haben. Er weiß zu gut mit den Anforderungen des zeitgenössischen Publikums Bescheid, als daß wir im Barlaam sein einziges Werk vermuten dürften. Und wie ein berufsmäßiger Literat widmet er sein Gedicht dem Gillon de Markais doch wol nicht ohne Hoffnung auf einen Entgelt, v. 13281—325. Aber wir dürfen ihn uns nicht als armseligen, von den Launen des Gönners durchaus abhängigen Spielmann vorstellen. Auch Gillon gegenüber wahrt er die Freiheit seines Urteils, 13308 ff.:

*Et si n'est pas si entechiés
K'il tos les biens ait dedens lui,
Mais selonc chou c'om voit d'autrui
Le doit on assés bien lœr,*

und wenn er seinem Publikum zuliebe dichtet, so drängt es ihn doch, auch eigenem Empfinden rückhaltlosen Ausdruck zu geben. Zu den wirkungsvollsten Stellen des Gedichts gehören die schon vom ersten Herausgeber und dann von Littré und von anderen hervorgehobenen Verse, in denen er die Mißstände der zeitgenössischen Welt mit scharfen Worten geißelt.

Schon in den einleitenden Versen (v. 37 ff.) schilt er die Jetztzeit im Hinblick auf eine freilich auch nicht vorwurfsfreie, aber immerhin bessere Vergangenheit. Dieser allgemeine Vorwurf wird dann an verschiedenen Stellen näher begründet, ohne daß die lateinische Quelle Anlaß zu solchem Tadel gäbe. Die Verse 4967—5029 wenden sich in überraschender Weise von der Erwähnung des harten Daseins christlicher Eremiten zu einem Ausfall gegen Könige und Grafen, die ganz anders leben, die vor allem ihre Macht mißbrauchen, um das ihnen untergebene Volk auszubeuten und zu mißhandeln.¹⁾

produire, le siècle serait moins à plaindre; mais la douceur qui nait du père enseigne à perdre enfants et mère. Der Dichter würde dann also sagen, daß Mutter und Kinder zu verlieren doch nicht so schmerzlich ist, daß dieser Schmerz nicht durch die genossenen Vaterfreuden aufgewogen würde. Ich hatte diese Deutung, ohne noch Littrés Übersetzung zu kennen, erwogen, aber auch sie erscheint gezwungen. Die Lesart der beiden fraglichen Verse ist zu unsicher, als daß man zu einer bestimmten Entscheidung kommen könnte.

¹⁾ Hier wie an anderen Stellen sehen wir Gui mit Wärme die Sache des bedrückten Volkes gegen den Egoismus der Herren vertreten. Von

- Et savés vous que il atendent*
As gueredons malvais k'il rendent,
 4975 *Al corechier et à l'irer*
Et à la povre gent fouler
Et iaus jeter en lor prison
Et à prendre tel raenchon
K'il ne pueent en la fin sorre?
 4980 *De cordes et de hars de corre,*
De kaaines et de carkans
Les crucefient en lor bans. . . .
 4986 *Dechèu sont en lor poissanche,*
Quant il là mostrent lor pooir
U il dëussent lor avoir
Departir à la povre gent,
Cui il font vivre à grant torment,
Et si n'ont d'iaus nule merchi. . . .
 5005 *On dist Herodes et Noirons*
Et Pylates et Lucions
Estoient mort; mais c'est mençoigne,
Que je vous di bien sans alonge
Ke cent Herodes trouveroie
 5010 *Par le päis, se jes querroie.*
Pylates et Herodes vit,
Car souvent sont à grant delit
Et en Franche et en Lombardie;
Car Herodes pas ne mendie
 5015 *Tant com li rois est à Paris,*
Et Pylates, che m'est à vis,
Est molt sires de Vermendois.
Hui cest jor n'est ne quens ne rois,
Ne soit Herodes en justiche
 5020 *U Pylates, par tel devise*

den Gliedern der höheren Stände läßt er, wie wir sahen, nur die Vavassors, die niederste Stufe des Adels, als lobenswert in ihrem Handeln gelten (13261 ff.). Es sind wol auch die einzigen, mit denen er in unmittelbare persönliche Berührung kam. Vermutlich gehörte er, in Abstammung und Leben, jenem Bürgertum des französischen Nordens an, welches im 13. Jahrhundert literarisch wie wirtschaftlich zu so hoher Bedeutung gelangte.

*Que li baron ki hui cest jor
Sont del malvais siecle signor,
Se delitent en felonnie;
Tel pooir ont et tel baillie.*

Die Geißelung eines Lasters liegt dem Dichter ganz besonders am Herzen, denn es ist eine widernatürliche Sünde (*desnaturel pechié* v. 7090): die Sodomiterei. Auf sie will er „herabsteigen“:

7080 *Des dex puans et des herites
Com par est la samblanche biele,
U on de malle fait fumiele!
Sour iaus volrai .i. pau descendre,
Car chi em puis venjanche prendre:*
7085 *Vous ki desnaturés nature,
Ki fausés toute sa droiture,
Car entendés .i. poi ichi:
C'onques n'ait Dex de vous merci
Tant com vous estes entechié*
7090 *De si desnaturel pechié!*

Einst war es ein griechisches Laster, jetzt ist es nach Frankreich gekommen, und zwar zuerst zu den Geistlichen. Die haben es den Rittern beigebracht:

*Ja Damedex ne vos consaut,
Felon Roumain, felon Francois!*
7110 *Ceste malisce est des Grigois;
Or est en Champaigne venue;
De Franche pas ne se remue
Li jus, car on le tient molt chier. . . .
Li clerc l'ont primes maintenu,
Si l'aprisent as chevaliers.*

Ein zweites Mal gießt Gui seinen Hohn und Ekel über diese Sünde aus, als die syrische Prinzessin Josaphas, den sie vergeblich zu verführen sucht, der Knabenliebe beschuldigt (8951—74), hier wie dort ohne dafs die Quelle zu diesen bitteren Vorwürfen Veranlassung gegeben hätte.

Am umfangreichsten ist die Strafrede, welche der Dichter v. 12935—13260 weltlichen und geistlichen Übeltätern hält: Die Barone und die Burgherren denken in ihrem Wohlleben

nicht des Gerichtes, bei dem sie Rechenschaft über ihr Tun ablegen müssen. Treu und Glauben sind von Falschheit und Verrat aus der Welt gejagt. Aber die Prälaten gehen Allen mit dem schlechten Beispiel voran. Es ist die Schuld der Kleriker, wenn die Welt so schlecht geworden ist. Selbst im Orden von Clairvaux gibt es nicht einen Mönch der die Wahrheit spräche. Wo ist die einst gefürchtete Tugendkraft Roms geblieben?

- Romme, com tu ies poi cremue!
Ta grans vertus qu'est devenue,
C'om par le mont redoutoit tant?
Molt pués avoir le cuer dolant*
- 12995 *Que Deniers onques te vainki
Ne de Droiture te parti.
Or ies tu femme de bordel,
Kì por chainture u por aniel
Fait à l'omme tout son plaisir. . . .*
- 13010 *De chou se plaint Dex nostre sire
K'il est adies par toi vendus
Et en la crois mil fois pendus. . . .*
- 13019 *Tu fus ja ciés de Sainte Eglise,
Mais en tel point l'as ore mise
Que tu ies ciés de tous les maus
Et dame des symoniaus.*

Die Kleriker haben die Kirche aus einer Herrin zu einer Magd gemacht (13050). Alles ist käuflich geworden. Selbst die Sakramente verkauft der Geistliche. Doch Gott wird Rache an ihm nehmen.

Aber auch die Könige und Grafen will Gui nicht vergessen. Sie sollten das Schwert tragen um die Kirche zu verteidigen. Aber sie haben diese so erniedrigt, daß sie sich nicht mehr aufrichten kann. Nur nach Besitz steht ihr Sinn:

- 13087 *Signor, Avoirs est vostre sire,
Car vous n'osés riens contredire
Quanques il velt (che vous dechoit),
U soit à tort, u soit à droit.*

Den Armen, welchen sie helfen sollten, nehmen sie noch das Letzte. Auch Gastlichkeit gilt ihrem Geize nichts:

- Vostre palais et vestres sales
Remainent molt wides et pales,
Car vous haés le compaignie
13100 D'onnor et de chevalerie.
Li trahitour, li losengier
Sont vostre maistre-despensier.
Cil vous mainnent à recelée
Al fu devant la cheminée.
13105 Mais molt avés povre trahin,
Quant entré estes el chemin
De cheminée et de la chambre.*

Gott hat ihnen einen Weg des Heils gewiesen, v. 13125—27:

*Por nous mener à sauveté
Laissa il prendre sa cité
Et son saint fust, ù il pendi;*

und mancher nahm denn auch wol das Kreuz um ins heilige Land zu ziehen. Aber es blieb beim guten Vorsatz:

- Que ferés vous de vostre crois?
13140 Grant piech'a fust raisons et drois
Qu'elle al sepulchre fust portée;
Mais trop amés vostre contrée
Et les deduis ki sont el mont,
Et le delit ki vous confont,
13145 Et trop haés le bonne voie
Ki vous promet le haute joie!
13159 Quant vous por Diu estes croisié,
Por coi perdés vous s'amistié?
De chou devenés anemi
Dont vous dëussiés estre ami!
Mais li dyables vous träist
Et en tel volenté vous mist
13165 Et en tel point de vous croisier
K'il vous pëust faire pechier
Plus k'il ne pot faire devant.*

Ja, vielleicht tritt auch einer die Fahrt an:

- 13193 Et s'il le font (mais ne lor chaut,
Si con jou cuit), petit lor vaut,
Car molt couvoient le retour.
N'i vont pas tant por lor signour*

*Ki les crea, que por la gent
Ki em parolent laidement.*

Keinen Menschen gibt es mehr der das Gute tun will noch kann. Die Heiden sind gläubiger als die Christen:

- 13 229 *Li siecles va tout à declin;
Plains est de mal et de venin;
Envenimés est de la gent
Ki s'i maintiennent folement. . . .*
- 13 241 *Si sachiés de voir que Nature
N'i claimme riens de sa droiture,
Car li fils i träist son pere,
La fille n'i connoist sa mere,*
- 13 245 *Li frere ment à sa serour.
Tout sont felon et trahitour.
Ne trouveriés en la contrée
Espeus loial ne espousée;
Tout mainnent mais en avotire*
- 13 250 *Aussi la dame com li sire.
On s'esmerveille de preudomme;
Voire, ce cuit, mais des qu'à Romme
N'en poriés mais .i. seul trouver!
Et des dames revoel parler:*
- 13 255 *Quant on en voit hui une sage
Ki loiaus soit en mariaige,
Les autres par parler l'empirent
Et sa pröeche li descirent
Et se painnent de li trahir*
- 13 260 *Et par envie et par mentir.*

Man hat sich bei der Energie dieser scheltenden Reden, vor allem bei Gelegenheit jenes Anrufs an Rom, keines geringeren als Dante's (Purgatorium VI 76—78) erinnert: *Ahi serva Italia, di dolore ostello, Nave senza nocchiero in gran tempesta, Non donna di provincie, ma bordello!*

So haben wir zwar über das Leben Guis nur sehr unsichere Vermutungen aufstellen können, aber wir haben in ihm einen Mann gefunden, der als Charakter warmer Sympathie wert ist und der auch als Schriftsteller, am Mafse seiner Zeit gemessen, unsere Anerkennung verdient.

Die Vengeance Alixandre von Gui von Cambrai.

Außer im Balaham und Josaphas nennt sich ein Gui von Cambrai auch in einer der beiden altfranzösischen Vengeances Alixandre als Verfasser. Die Frage, ob das eine und das andere Gedicht von demselben Gui geschrieben ist, wird erst vom Herausgeber der noch unedierten Vengeance zu lösen sein. P. Meyer versetzte zuerst (Barlaam S. 323 f.) auch dieses Gedicht in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts und nahm die Identität der Verfasser an. Im Alexandre le Grand (II p. 255 ff.) datiert er die Vengeance: vor 1191, und ist weniger bestimmt in der Identifizierung: *Je me résume en disant que l'identité est probable, mais non certaine*. Er hebt mit Recht die große Verschiedenheit des Stils beider Dichtungen hervor, aber fügt mit ebensoviel Recht hinzu, daß die Länge der Zeit, 30 oder 40 Jahre, welche zwischen der Abfassung des einen und des anderen Gedichtes liegen mag, und daß die Verschiedenheit des behandelten Gegenstandes und der gewählten Versart diesen Unterschied wol erklären könnten. Es läßt sich auch, gegenüber der Verschiedenheit des Stils, manches für die Identität des Verfassers geltend machen:¹⁾

Wenn der Dichter der Vengeance in der 5. Laisse vom bevorstehenden Kriege sagt:

*La gent de cel päs en furent en freour,
Et redoutent la guerre li povre vavasour,
Car ce sachiez vos bien, se sevent li plusour,
Quant guerre a aucuns, li povre ont le piour,²⁾*

¹⁾ Meine Kenntnis der Vengeance danke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn E. Walberg, der mir das handschriftliche Material bereitwilligst zur Verfügung stellte. Man weiß, daß nunmehr Herr Freymond den Text herausgeben will (Romania XXXII 152, n. 1).

²⁾ So Bibl. nat. frç. 15094.

frç. 756: *La gent de cel päs en ert en esfreour,
Et redoutent le guerre li povre vavassor,
Car sachiez à fiance, ce sevent li plusior,
Quant guerre a el päs, povre en ont le pior.*

frç. 25517: *Les gens de cel päs en ierent en freor;
Molt douterent la guerre li povre vavassor;
Mais sachiez à fiance, ce sevent li plusior,
Quant povre gent ont guerre, il en ont le pior.*

so erinnert das an die Verse im Balaham (10 126 f.), in denen es beim Ausbruch des Krieges zwischen Avenir und Josaphas heisst:

*Les povres gens tos jors conperent
Çou que les rices gens mesfont.*

Es entspricht auch der Art unseres Gui, wenn bei der Erwähnung des Sohnes Philipps von Macedonien aus der zweiten Ehe (L. 54) die Geschichte von der Verstossung und Wiederaufnahme der ersten Gattin Olimpias eingeflochten oder wenn in der 10. Laisse sehr unvermittelt eine Klage über die Schlechtigkeit der Zeitgenossen eingeschoben wird. Es ist die Rede von Alexander:

- Molt se tient fierement envers ses enemis,
Si comme il iert de guerre pres et amanevis.
Liés puet estre li hom qui est preus et hardis
Et qui bien tient sa terre, puis qu'il en est saisis;*
5 *Et dolens repuet estre, coureciés et maris,
Qui tel chose entreprenent dont il remaint honis
(Chascuns va desirrant le jor qu'il soit fenis).
Il furent bon preudome au tans qui fu jadis;
Or est remes li siecles et remaint, ce m'est vis.*
10 *No pere l'orent bon; or va de mal en pis.
Malvaistiés et orgeus, vilonie et mesdis
Ont si tous les preudomes de toutes pars saisis
C'un parfait n'en verriés dusq'au jor du jüis;
Je di en tel maniere qui¹⁾ à tous fust onnis,*
15 *Que s'il avenoit ja qu'aucuns preudom fust vis
Qui de sens et de foi fust auques bien garnis,
De tant maint envieus seroit lui escharnis.
On ne set mais que faire; li mons est desconfis.
Qant aucuns hom est povres, soufraitous et mendis,*
20 *Si est de ses parens et d'autre gent häis,
Et s'il a grant avoir assamblé et aquis,
On dist qu'il est escars, avers et retraitis.
Molt le fist bien li rois, qui ainc ne fu repris,
Qui donoit tout l'avoir lués qu'il l'avoit conquis.²⁾*

¹⁾ „dafs er“.

²⁾ Im Wesentlichen nach Bibl. nat. frs 25 517 (a). Hier die Varianten von 786 (b), 375 (c), 24 366 (d), 792 (e), 789 (f): V. 1 *Con se t. f.; fermement a.*

Aber solche Strafreden sind zu gewöhnlich als dafs man hieraus auf die Identität der Dichter schliessen dürfte. Es läfst sich vielmehr auf der anderen Seite auch Manches gegen diese Einheit anführen: vor allem der Umstand, dafs der Barlaam-dichter, der so gern abschweift um etwas von seiner Kenntnis antiker Verhältnisse mitzuteilen, gerade Alexander den Grofsen nie erwähnt. Wie natürlich wäre es für ihn gewesen da wo er vom heidnischen Philosophen Tholomäus spricht, nicht nur den Ptolomaeus zu erwähnen, der in der Geschichte des Pompejus und Caesar eine Rolle spielt (v. 7587 ff.), sondern auch den der gerade in der Vengeance Alixandre so lebhaft hervortritt!¹⁾

Auch sonst findet sich, abgesehen von *Tholomé*s und *Aristote*, keiner der Teilnehmer des Rachekrieges im Balaham wieder. Nur der Name des Philosophen *Paradiéus* 7207 in Hds. C erinnert lebhaft an den Halbbruder Alexanders: *Peridéus* in der Vengeance, der den Rachezug zu seinem Ziele führt. Aber in *P* heifst dieser Philosoph *Naradiéus* und erinnert so

2. fehlt e f; *preus* a, *prex* d. 3. *Ml't puet on estre lies* f; *preus est* b f. 4. *quant il* f. 5. *Bn d. en puet* f; *dolant* b; *corecous* b. 6. *cose refait* bcd; *de coi il est* h. a, d. *il deuiant* h. e, d. *remaiñe* h. f. 7. j.] *tans* f. 8. b.] *maint* b; *ia* de. 9. *Ml't* b; *et r.] du trestout* f; *remaiñt coume unis* d. 10. fehlt e; *Lor* a; b.] *mort* c; *de pis en p. e*; *mais or est il peris* b, *mais or est empiris* d. 11. *mendis* e. 12. *tantost* a, *si tost* b, *nitot* c; a.] *honis* b; *Ont si les prex des homes et de toute part saisis* d. 13. *Uns parfaiz nen sera* e; *troures* c, *trouries* d, *veistes* f; *Qui vous en trouueries .I. vallant a envis* b. 14. fehlt f; *que* bde; *fu* b, *fais* d, *soit* e. 15. fehlt f; *Car be*; ja] *cose* bde. 17. *ta maint* e, *tant mains* f; *seront* d; *en seroit esch.* e. 18. *Or* d; *mons]* *hons* d. 19. *Et quant aucuns est p. d*; p.] *preus* f; *Car saucuns hom est ore et porre et mendis* b. 19 bis 22 fehlen e. 20. *Il est* b; *gens* aed; *despis* b. 21. *Sil auiant quil soit rices et dauoir manantis* (manendis d, *soit garnis* f) bedf. 22. *est* fehlt a; *avers escars* a, *esc. cuivers* b, *auers uilains* f. 23. *rois]* *rois* bn f; *ains* e; *repris* a] *despris* beef (annehmen?); *conques ne fu de pris* d. 24. *tout donoit* a, *donroit tout* f; *quant il* e.

¹⁾ Dafs der Name im Balaham meist als viersilbig gilt (*Tholomäus*, freilich auch daneben einigemal dreisilbig, s. die Liste der Eigennamen), während in der Vengeance stets dreisilbiges *Tholomé*s gebraucht zu werden scheint, soll unberücksichtigt bleiben bis die kritische Ausgabe der Vengeance Sicherheit schafft, und auch dann wird man nicht zu viel Gewicht hierauf legen dürfen.

an den Namen des bekannten Sultans, der Gui vielleicht als Vorbild der Namensform gedient hat.¹⁾

Für die Sprache läßt sich, ohne auf eine genauere Untersuchung einzugehen, sagen, daß die Reime der Vengeance die Laute *ē* und *ā* zwar auch im Allgemeinen trennen, aber bei weitem nicht so sauber wie der Balaham. In den Reimreihen auf *ē* begegnet *cravent, vivant, aidans, vaillans, luisent*, in denen auf *ā*: *isnelemant*. Außer *dolent* (und *talent*) schwanken auch *noient* und *ensient* zwische *ē* und *ā*. — *Palais* reimt mit *jamais, vrais, fais* etc., im Balaham mit *pres*. Der Nominativ *hons*, statt *hom, on*, scheint in der Vengeance durch den Reim gesichert zu sein, während er dem Balaham (wo er doch sehr leicht im Reim hätte eintreten können) fehlt. Die Form *Gri* „Grieche“, flectiert *Gris*, kommt in der Vengeance wiederholt im Reim vor, während der Balaham nur *Griu* (neben *Grigois*) kennt.

So scheinen mir schwerwiegende Bedenken dagegen vorzuliegen aus den Verfassern beider Dichtungen einen einzigen Gui von Cambrai zu machen. Und ist es denn merkwürdig, wenn im Zeitraum etwa eines halben Jahrhunderts die immerhin ansehnliche Stadt zwei Dichter des einfachen Namens Gui darbot?

Stilistisches.

Daß der Stil des französischen Balaham ein wesentlich anderer ist als der seiner lateinischen Quelle, ergibt sich als selbstverständlich aus der Verschiedenheit der Sprache und der, hier gebundenen dort prosaischen, Form, ebenso wie aus der Verschiedenheit der Zeiten und Kreise, aus welchen beide stammen und an die sie sich wenden, und aus den anderen Zwecken die sie demgemäß verfolgen. Wir sahen, daß der lateinische Text,

¹⁾ Die Heerführer der beiden Parteien in der Vengeance sind, auf Seite der Römer: *Tholomé, Aristotes, Dans Clins (Clicon), Caulus, Aristés, Emenidus, Licanor, Perdicas, Filotes, Leones, Antiocus, Salemons, Perideus* (oder *Philiperideus*), auf Seite der Mörder Alexanders: *Antipater, Divinus pater, rois Maryndes de Jasle, Dragolans, Cesaire, Nasabrudan, Lanval, Pinabel, Adenagons, Ermenant* etc.

wie sein griechisches Original, eine theologisch didaktische Schrift ist, die demnach ihren Inhalt den Lesern in schmuckloser, doch nicht wirkungsloser, Rede darlegt, nur hier und da sich zu lebhafterem, und dann feierlichem, Ton erhebt. Der französische Dichter dagegen wendet sich mit einer Erzählung an ein hörendes Publikum, dessen Aufmerksamkeit er durch lebendige Rede festhalten will.¹⁾ Daß der Erzählende größere Geduld bei seinem Publikum voraussetzen darf als ein moderner Schriftsteller, ist klar. Dazu kommt das Spiel der Reime, welches Gui oft verlockt dem Wort die Zügel der Gedanken zu überlassen. So stellt sich nicht selten eine Weitschweifigkeit ein, die uns ermüdet und die vielleicht selbst dem Geschmack der Zeitgenossen zu viel war.²⁾ Aber an anderen Stellen bewegt sich die Sprache doch auch in gedrängten Sätzen, die dem Verständnis nicht immer willig entgegenkommen. Für diese kurzatmige Redeweise bietet die Einleitung die charakteristischste Probe.

Von den mancherlei Mitteln die Erzählung zu beleben, gehören die eingereihten Parabeln unserem Dichter nicht als Eigentum an. Sie sind samt und sonders der Vorlage entnommen. Ja diese bietet uns noch zwei Parabeln, welche das französische Gedicht nicht enthält: die biblische vom verlorenen Sohn (cap. XI des lat. Textes) und die Geschichte vom Reh (oder der wilden Ziege) des reichen Mannes (cap. XVIII).³⁾

¹⁾ Daß Gui mehr an ein hörendes als an ein lesendes Publikum dachte, geht aus den direkten Hinwendungen v. 35, 7344, 7849, 8184, 11400, 12935 hervor.

²⁾ Vgl. die Rede des Prinzen an Nachor, 7941 ff., die bei geringem Inhalt nicht weniger als 162 Verse umfaßt. Es ist aber zu bemerken, daß viele Reden, besonders die Balahams an Josaphas, dem Original gegenüber stark verkürzt, dabei freilich auch im Inhalt sehr verdünnt sind. — Der Reim veranlaßt häufige Einschreibungen von nichtssagenden: *chou est (c'est) la somme (: homme, preudomme)* 799, 1183; *si con jou cuit (: deduit, tuit)* 522, 3336, 9830; *or sai et cuit (: fruit)* 1283; *si com moi samble (: ensamble)* 983, 10308, 10776, 12774; *che me samble (: ensamble)* 1963; *çou m'est avis (: päis)* 11162 ws. Vollständige Flickverse sind 1638, 8716.

³⁾ Josaphat bittet Barlaam ihn mit sich zu den Eremiten zu nehmen: *Dixit autem Barlaam ad eum: Hinnulum capreae nutrierat quidam divitum, qui cum crevisset, deserta desiderabat, naturali tracta effectum. Egressa igitur die quadam, invenit gregem caprarum pascentium, et iuncta his, circuibat per campos et sylvas. Reversa tamen ad vesperum, denuo summo*

Es ist wenig wahrscheinlich, daß Gui die Logik Barlaams bei diesen Parabeln nicht gebilligt habe (was bei der zweiten an sich nicht unmöglich wäre); sondern sein Text wird ein weniger vollständiger gewesen sein.

Gegentüber diesen umfangreichen Ausschmückungen, welche der Dichter dem Original entlehnte, ist der kleinere bildliche Schmuck seiner Rede zum guten Teil Guis Eigentum. Aus dem Lateinischen ist entnommen, wenn die Triebe des Menschen verschiedenen, hoch und tief gelegenen, süßen und bitteren Quellen verglichen werden (v. 3398 ff., s. Anm. zu v. 3391), oder die Allgegenwart Gottes, der sich auch in Geringes und Schlechtes niederlassen kann, mit den Strahlen der Sonne (v. 9315 ff.),¹⁾ oder wenn die Mannen Arascins bei der Verfolgung der Eremiten mit Jagdhunden verglichen werden (v. 5048 ff.),²⁾ oder Nachor, der zu den Eremiten eilt, mit einem nach Wasser lechzenden Hirsch (v. 8167 ff.).³⁾

Die anderen Bilder und bildlichen Ausdrucksweisen aber sind von Gui erst eingeführt⁴⁾, und es ist nicht ohne Interesse zu sehen woher er seine Vergleiche nimmt. Zum größten Teil stammen sie aus dem Kreise des bürgerlichen und ländlichen Lebens, in welchem sich der Dichter offenbar bewegte:

diluculo famu'orum negligentia exibat, et sylvestribus aggregata capris, pascebatur cum eis: Quibus longius ad pascendum recedentibus, subsecuta est et illa. Ministri divitis hoc sentientes, ascensis equis abierunt post eas: Et suam quidem capream unam capientes, et reducentes domum, de caetero exire prohibuerunt. Reliquum vero persecuti sunt gregem, et alias quidem occiderunt, alias vero disperdiderunt. Eundem namque modum timeo fieri et in nobis, si me secutus fueris.

¹⁾ Im Lateinischen bezieht sich das Bild deutlicher als im Französischen auf die Menschwerdung und den Tod Christi.

²⁾ *Et statim praecepto principis omnes super eos unanimiter irruunt, alius alium cursibus praevenire contententes et praevenientes circunderunt eos, quasi canes multi et bestiae quaedam feroces et inhumanae.* Man beachte wie durch das Bellen der Hunde bei Gui das Bild lebendig wird.

³⁾ *Egressus autem Nachor, compunctus corde et ad profundissimum currendo quasi cervus pervenit eremum.* Auch hier das Bild im Französischen ausgeführter und lebhafter als im Latein.

⁴⁾ Womit nicht gesagt sein soll, daß sie unmittelbar seiner Phantasie entstammen. Verschiedene gehören zum Gemeingut bildlicher Redeweise seiner Zeit, wie der v. 8985 ff. von der Franzenszunge gebrauchte Vergleich. Auch v. 8964 wirkt banal.

Der eben getaufte Josaphas ist in Sorge wie er die Hoheit Gottes im Hause seiner Seele würdig beherbergen könne (4355 ff.), und als Haus, das von allem Schmutze rein gehalten werden muß, bezeichnet auch Balaham den leiblichen Menschen (5258), aber dieses Haus ist eine Last für die Seele (5269). Im Debat zwischen Leib und Seele vergleicht sich der Körper selbst mit einem Hause, das durch Schuld der Seele in trostlosen Zustand gebracht sei. Das Dach ist fort, nur seine Balken und Pflöcke (oder sind *keviles* die Sprossen zwischen den Balken des Dachgerüstes?) sind geblieben (11964 ff.), und die Seele nimmt das Bild wieder auf (12006, -098), so daß es in sehr ähnlicher Art dreimal wiederkehrt. — Die Stufen einer Leiter soll man nur hinaufsteigen, indem man auch das Herabsteigen bedenkt (9442). — Die Welt ist wie ein Brunnen, dessen Wasser zwar süß, aber voll Gift ist (11484 f.) Dagegen sind die Kräuter und Wurzeln, von denen sich Josaphas in der Einöde nährt, die süße Medizin seiner Seele (11888). — Der durch den Vater von aller Erkenntnis ferngehaltene Josaphas vergleicht seine Seele mit einem Brunnen, aus dem niemand Wasser schöpft und der so verrottet (1340 ff.). — Der jüdische Glaube ist wie ein Gefäß, das köstlichen Wein enthält. Aber es ist mit einem Deckel verschlossen, und so erkennen die Juden den Inhalt nicht, sondern wissen nur vom Holz des Bechers und sind trunken (töricht) ohne vom Wein gekostet zu haben (6448 ff. Störend ist die Einmischung eines zweiten Bildes, von der Wolke, 6450, im fortgesetzten ersten). — Die Knabenliebe wird in ausgedehntem Bilde mit einem wider die Regeln geführten Schachspiel verglichen (7092 ff.). Daß auch die Färbung des Schachbrettes herangezogen wird (7101), ist wenig glücklich. — Mit biblischem Bilde läßt Gui in der Parabel vom reichen Jüngling, der ein armes Mädchen heiratet, den Sinn des jungen Bewerbers sichten wie das Korn in der Schwinge (3848 ff.). — Josaphas will seinen männlichen Samen auf keinen fruchttragenden Boden streuen (8990). — In etwas unklarer Art wird der Glaube der schwachen Menschheit mit einem zu schmiedenden Metall verglichen, das voller Schlacke ist; und im Bilde der Schmiede verharret der Dichter auch in den folgenden Versen (51 ff.). — Der Verstand Nachors, der den christlichen Glauben verteidigt hat und doch Heide bleibt,

ist wie eine übelgeprägte Münze, die zwar den rechten Stempel empfangen hat aber doch keinen Wert besitzt (7964 ff.; auch hier kommt der Gedanke nicht klar zum Ausdruck). — König Avenir ist in seinem heidnischen Glanz eine Figur die oben von Gold, unter der Oberfläche aber von Zinn ist (98 ff.). — Die Prinzessin, welche ihre Jungfräulichkeit wegwerfen will, ist wie ein wolerhaltener Schild, der mit schlechter Farbe gefärbt werden soll (so muß man doch wol 9048 ff. verstehen. Das Bild vom Färben wird 9051 ff. noch in anderer Weise fortgesetzt). — Sehr eingehend vergleicht Josaphas den Balaham, der seine Seele durchsucht, mit einem Jäger, der in Wald und am Flußufer dem Wilde nachjagt, und er er bietet sich selbst bei diesem Jagen behilflich zu sein (3885 ff.)¹⁾.

Bunt durcheinander gehen die Bilder v. 8534—52, wo die Frau zuerst als Jagdvogel des Teufels erscheint, dann als Herberge der Sünde, dann als Reiterin auf dem davonjagenden Pferde der Eitelkeit und des Hochmuts. — Der Mensch ist in seiner Vergänglichkeit wie die Rose, die nach dem Blühen verworfen wird (4472 ff.). — Gott kann das Herz erblühen lassen, so daß es Blumen und Früchte trägt (9494 ff.). — Die Tränen der Reue sind der Tau, welcher das Herz des Sünders netzt (8233 ff.). — Die Seele des sündigen Menschen gerät an einen Ort, wo sie dem Teufel Zoll und Steuer entrichten muß (5272); und ihren Zoll haben die Streitenden dem Tode zu zahlen, ehe sie das Schlachtfeld verlassen (10390), denn da wird nicht mit Worten vor einem Richter gestritten, sondern mit den Waffen (10542). — Recht bürgerlich klingt, wenn der Lärm der Schlacht mit dem Lärm beim Fleischstand auf dem Markt verglichen wird (10278). Dagegen entfernen wir uns von der bürgerlichen Sphäre, wenn der Streit zwischen Josaphas und der verführerischen Prinzessin

¹⁾ Auffallend ist, daß ein ziemlich ausgeführtes Bild des lateinischen Textes aus dem Jagdleben nicht in das Gedicht übergegangen ist. Barlaam vergleicht das Benehmen Avenirs gegen seine Leute, denen er irdische Vortelle zuwendet, sie aber des späteren ewigen Heils beraubt, mit dem Verhalten eines Jägers gegen seine Hunde und Falken: *Quemadmodum aliquis canes nutriens aut accipitres venandi ignaros, ante captionem quidem blandiri eis videtur, cum autem venationis aliquid comprehenderint, violenter de ore ipsorum quod captum est, extrahet.*

einem Turnier gleichgestellt wird (8995 ff.), der Kampf des Menschen gegen die Sünde einem Duell mit dem Teufel, der jede Rüstung zu durchdringen weiß (7986 ff.), wenn der jugendliche Josaphas seinen Sinn mit hohen Türmen der Weisheit befestigt (788 f.) oder wenn die Jungfräulichkeit ihr Gebiet gegen die Ansprüche fremder Barone verwahrt (2125 ff.). — Ein ausgeführtes Bild aus dem höfischen Leben sehen wir endlich dort, wo Gui den Geiz der hohen Herren schilt, indem er direkte und übertragene Anschauung durcheinander mischt (13101 ff.).

Nicht eben häufig bedient sich der Dichter sprichwörtlicher Redeweise. Man kann dahin etwa rechnen: 157 *à grant devise grant esgart*, 2571 *N'est nus ki feu si bien estraigne Que la fumée n'i remaigne*, 5321 *tant gaigne ki tant pert*, 7050 *il est mesfais Ki d'un damage avoit .ii. fais*, 7948 *(Tu) me cuidas à miedi .i. leu por une brebis vendre* (aus dem lateinischen Text entnommen), 7958 *à plain jor se couche en l'ombre*, 8030 *li vilains dist En son livre de reprouvier: A l'uvre connoist on l'ouvrier* (s. Leroux de Lincy II 143), 11694 *A l'entrer te garde al sueil*, 13014 *Cui li ciés diut, et tout li membre Li doivent par raison doloir* (s. Anmerkg.).

Ironische Rede finden wir v. 4541 ff., 6479 f., 7003, 7080, 7646?, 7668 ff., 8953—65, 9263, 12196 f., 12351.

Von rhetorischen Figuren hat Krull S. 3 bereits einige Beispiele der Antithese und der Anapher gegeben. Beide Reihen lassen sich vermehren; für die Antithese s. v. 207, 288, 2085—88, 3403—10, 3543—74, 3619—30, 4067, 7996 f., 12917, für die Anapher s. v. 287—90, 696—700, 1651—57, 2085—89, 3621—30, 4275—4325 (der Ausgangspunkt dieser langen Figur sind die lateinischen Worte: *hodie namque liberatus a peccato servus autem factus Deo, accepisti pignus aeternae vitae*. Cap. XIX), 6303—12, 11934—38, 12701—08.

Auf der Grenze von Syntax und Stilistik steht die häufige Wiederaufnahme eines Wortes bei der Fortführung eines schon einmal abgeschlossenen Gedankens: 2088, 4040 f., 4067, 4145, 13379. — 8535, 8539, 11331, 12103, -179, -209, -266, -329, -405, -427, -461, -467, -481, -501, -509, -539, -963, 13371.

Und hier schließt sich die spielende Aufnahme desselben Wortes oder Wortstammes in verschiedenen Ableitungen an,

die in ihrer Häufigkeit als ein besonderes Kennzeichen des Stils unseres Dichters gelten darf. In der reichlichen Verwendung solcher vers équivoqués scheint Gui den Zeitgenossen eher vorausgegangen als ihrem Beispiel gefolgt zu sein: 290—94, 305—8, 511—18, 1813—16, 3819—40, 4407—12, 4473—84, 4641—45, 4736—49, 5055—72, 5259—68, 5703—05, 6758—64, 8690—98, 11682—91, 12059—62, 12450—52, 12980—82. Dazu die kürzeren Wortspielereien in v. 135, 400 und 403? (*reconcilier: concile*), 1819 f.? (*jus mise: justise*), 2011—12, 5198—99, 10272—74 (*fôrs*), 13176—77, 13323—24.¹⁾

Zur Metrik.

Von den mancherlei Ungleichmäßigkeiten der Silbenzählung, die sich im früheren Texte fanden (s. Krull S. 7), ist bei der Heranziehung der zweiten Handschrift fast nichts übrig geblieben. So ist *-ien* aus *-ianum* stets zweisilbig, auch wo es in den Hss. *-ien* geschrieben wird. *Diable* hat ausnahmslos drei Silben; alle von Krull S. 8 und Krause zu 238, 16 angeführten Stellen zweisilbiger Geltung waren zu korrigieren. Vom tonlosen *e* vor betontem Vokal im Wortinnern wird im sprachlichen Abschnitt zu reden sein. Es wird stets gezählt, mit der unerklärten Ausnahme der beiden Wörter *encuseur* 511 und *acuseur* 514. Daß der Name Ptolemaeus bald viersilbig, bald dreisilbig erscheint, erklärt sich aus der Doppelform *Tholomëus* und *Tholomés* (s. Verzeichnis der Eigennamen und Anm. zu 7586). Die Endung *-eus* der fremden Eigennamen

¹⁾ Eine Nachlässigkeit des Dichters tritt in der nicht seltenen genauen oder ungefähren Wiederholung eines ganzen Verses hervor: 291—94 = 9366—68, 322 = 509, 760 = 12 234, 1015 = 12 025, 3574 = 5066, 4058 = 12 530, 5074 = 7445, 5560 = 5906, 6157 = 11 607, 12 677 = 12 696. Man sieht, wie sich das Reimen des Dichters gelegentlich bei gleichem Anlaß mechanisch in gleichen Formen vollzieht. Von anderen Unachtsamkeiten sprechen die Anm. zu v. 2335, 4914 (in der georgischen Fassung der Legende ist Barlaam identisch mit dem v. 500 ff. genannten Grafen, s. Kuhn S. 17 § 4, so daß hierdurch die Frage beantwortet würde. Aber das trifft für unsere Fassung nicht zu), 5042, 5411, 8577 (daß Helden *por Diu*, *par Diu* ausrufen, wie v. 1220 geschieht, ist auch bei anderen altfranzösischen Dichtern ganz gewöhnlich, s. Beneeit von seinen Griechen und Trojanern), 9694, 10099, 10467, 11751.

Corinëus, *Persëus* gilt als zwei Silben (ebenso wie *-ius* in *Aschanius*, *Asclepius* usw., aber das anders geartete *Mikius* mit einsilbigem *iu*), und so wird für *Ebruaceus* der Hs. *P* vielleicht *Ebruacens* aus *C* zu lesen sein. *Caldeus* dagegen stets mit einsilbigem *eu*; *ebriu*, *griu* mit *iü* gegenüber *gju*, *giuf*. Die Endungen der ersten und zweiten plur. Imperf. und daher Imperf. Futuri haben einsilbiges *ie*: *veniens* 746, *saviens* 2716, *meniens* 5127; *devriens* 2715, 3596, *verriens* 6726, *oseriemes* 5129; *saries* 1020, *veries* 10044, *paries* 8980, *series* 11661, *pories* 13226, -253, *trouveries* 13247.

In der Tat schwankend in der Silbenzählung ist *nient*, das z. B. v. 693, 1831, 1846, 2103, 2313, 3022, 3204, 6968, 7580 einsilbig, dagegen z. B. v. 1862 f., 1986, 3246, 6273, 11004, 11417, 13451 zweisilbig erscheint. Vers 641 scheint beide Zählungen nebeneinander zu bieten.

Dafs die bekannten *angele*, *virgene*, *jovene*, *jovenenchel*, *orphene*, *ordene*, *souverain* ihr inlautendes tonloses *e* nicht zählen, geht mehr die Orthographie als die Lautlehre an. *Idle* 10040 neben *idôle* 161, 11263 und *idôle* 11165 sind verschiedene Formen desselben Wortes.

Die Frage des Hiatus ist schon von Krause I zu 22, 16 eingehend und vorsichtig geprüft worden. Eine gröfsere Zahl von Inkonsequenzen im früheren Texte sind auch in dieser Hinsicht jetzt gefallen. Gestattet ist natürlich der Hiat nach den bekannten einsilbigen Wörtern *que* (meist *que on* 146, 897, 2108, 2328, 3456, 4127 usw., oder *que il* 198, 1406, 1734, 1968, 2511, 2995 usw.; aber auch sonst: 3283, 8661, 10989, 11141), *se* (1331, 10994, 11690, 12808, *se il* 3075, 3488, 3498, 4495, *se on* 1026 usw.), *ne* = *nec* (921, 6183, 6396, 9029, 6494, 8698, *ne il* 1030, 1665, 11114 usw.), über die jetzt Rydberg, Zur Geschichte des französischen *e* (zusammenfassend S. 1070 ff.) zu vergleichen ist. *Ne* = *non* duldet keinen Hiat mit dem Verbum, sondern wird alsdann durch *nen* vertreten: 1336, 4248, 5700, 6745, 6968, 8831.

Für das tonlose *e* am Ende mehrsilbiger Wörter können wir als Regel aufstellen, dafs es vor vokalischem Anlaut nur im Fall eines syntaktischen Einschnitts, einer gröfseren oder kleineren Pause, erhalten bleiben kann. Ein solcher Einschnitt kann auch vor den Konjunktionen *et* und *ou* statthaben, daher

die Hiäte z. B. in 2453, 3439, 11943, 12506 usw. So ist es z. B. nicht nötig v. 1368 nach *C* zu korrigieren. Auch nach *Muta cum liquida* finden wir, wie es scheint, nur unter der gleichen Bedingung den Hiat: 3695, 5229, 7171. Für den Vers 3880 (*example | as*) fehlt die Kontrolle der zweiten Hs., durch welche z. B. der Hiatus in 13351 beseitigt wird. Ebenso fehlt *C* für 3891, 13297, aus denen die Hiäte leicht entfernt werden können (s. die Anmerkungen zu diesen Versen). Seine Abneigung gegen den Hiat zeigt der Dichter auch darin, daß er vor Vokal Nominativformen auf -s von solchen Wörtern zuläßt, deren s-lose Formen sonst durch Reime und Elisionen sichergestellt werden: *peres* 5937, 11369, *sires* 7477, 9740, *prestres* 1135, *semeres* 1270, *enchanteres* 7130, *licieres* 7227, *pechieres* 11320, *arbres* 2636, *avoutres* 7151, *menres* 6767, sogar *hontes* 8406, das in beiden Hss. steht, obwol Hiatus stattfinden könnte. (Nicht nötig scheint mir diese Formen auch in v. 2105, 4204, 4419, 12798, 12853 einzuführen, da hier eine Pause nach den Wörtern auf -e folgt). So lese ich denn auch, mit Krause, v. 808 statt *mëisme* : *mëismes*, das 11462 vor Vokal steht. Als hiatustilgende Form kann endlich vielleicht auch *qucs* 11999 betrachtet werden, s. aber die Anmerkung zu diesem Vers.

Auch die Fälle ungenauen Reimes, von denen Krause I zu 56, 3; 63, 3, Krull S. 9 reden, sind fast alle geschwunden. V. 12985 hat schon Krause zweifellos mit Recht *moigne* statt *homme* geschrieben. An Assonanzen bleiben bestehen: *femme* : *regne* 427, 781, *art* : *combat* 4181 (über Schwäche des *r* vor Konsonant beim Schreiber von *P* s. unten S. LXIV. Bei Gui finden wir sonst keine Spur solchen Reimes, der also auch hier ihm schwerlich zuzuschreiben ist). Auffallend ist *Gany-medes* : *varles* 7078.

Vgl. auch die Anmerkungen zu v. 2182, 2358, 2456, 6180, 12174. Für v. 13343 s. oben S. X.

Sprache.

Die Sprache des Balaham ist zweimal Gegenstand eingehender Untersuchungen gewesen, in den schon mehrfach genannten Arbeiten von Albert Krull, Gui de Cambrai, Eine sprachliche Untersuchung, Göttinger Dissertation,

Kassel 1887 (an dieser Arbeit hat freilich Mussafia mit Recht viel auszusetzen gefunden, s. Litblatt 1888, S. 306 ff.) und von Arnold Krause, Zum Barlaam und Josaphat des Gui von Cambrai, II. Zur Mundart der Dichtung, Programm des Friedrichs-Werderschen Gymnasiums zu Berlin, Ostern 1900). Es kann hiernach nicht meine Aufgabe sein, die Sprache Guis von neuem in ihren Eigenheiten darzustellen, sondern nur die Resultate jener Untersuchungen an unserem Texte nachzuprüfen und hier und da zu ergänzen.

Es gilt natürlich vor allem festzustellen, ob die Sprache des Gedichts mit der Mundart von Cambrai übereinstimmt, die wir in ihm nach dem Namen des Dichters zu finden glauben dürfen. Krause hat in sehr verdienstlicher Art die Sprache der Urkunden des Cambrésis geprüft und mit der Sprache Guis verglichen. Das Ergebnis war (S. 21): „dafs die Urkunden von Cambrai aus dem 13. Jahrhundert in der Festhaltung der dem pikardischen Dialekt eigentümlichen Züge je nach der Sorgfalt der Schreiber sehr stark von einander abweichen, dafs aber doch diese Züge noch überall deutlich erkennbar sind. Eine Sonderstellung der Mundart von Cambrai gegenüber der Gesamtheit echt pikardischer Mundarten hat sich in keinem Punkt ergeben. Die Sprache Guis von Cambrai, soweit sie sich aus den Reimen und der Silbenzählung feststellen läfst, stimmt mit der Sprache der sorgfältigeren ungefähr gleichzeitigen Urkunden durchaus überein.“ Und das entspricht dem Resultat der Krullschen Arbeit S. 39: „Aus allen diesen Erscheinungen (welche Krull zusammengestellt hatte) dürfen wir schliessen, dafs Gui de Cambrai den Barlaam und Josaphat in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts verfafste, und dafs sein Dialekt der pikardische, speziell die Mundart des Cambrésis war.“

Wenn man die 44 Paragraphen der Untersuchung von Krause (welcher dem wolbekannten von Suchier in Aucassin und Nicolette aufgestellten Vorbild folgt) durchmustert, sieht man nun freilich, dafs verhältnismäfsig wenige von ihnen geeignet sind, uns Aufschlufs über den Dialekt des Dichters zu geben.¹⁾ Ja die Reime, welche für den pikardischen Charakter

¹⁾ Auf Toblers Vrai Aniel, Foerstes Chevalier as II espees und Suchiers Aucassin und Nicolette zum Vergleich hinzuweisen ist überflüssig.

der Mundart sprechen, sind noch seltener als Krause annehmen läßt. Für verschiedene Paragraphen können die Reime keinen Aufschluß geben über das Verhalten der Sprache, oder sie tun es wenigstens nicht:

§ 1. (Lat. *ca-* zu *ka-* oder *cha-*), § 3 (*ga-* zu *ga-* oder *ja-*), § 12 (ursprüngliches *j* analogisch zu *g* verwandelt), § 18 (*men* statt *mon* etc.),¹⁾ § 26 (unbetontes *oi* und *ei* vor *ss* zu *i*), § 32 (Erhaltung des *s* in *fesist* u. s. w.), § 34 (*cis* für *ciste*), § 36 (*awisse* für *zusse*), § 42 (*jou* für *ego*), § 43 (Erhaltung von germ. *w*).

Andere Reime, die in der Tat in Frage kommen, erweisen sich als wertlos für die Bestimmung der Mundart.

§ 4 (Erhaltung des isolierten *t*),²⁾ § 7 (*o* aus *ö* statt *ue*),³⁾ § 8 (*e* für *ie*),⁴⁾ § 10 (*-cem* zu *-is*, nicht *-iz*),⁵⁾ § 13 (*t*, *d* + *s* zu *s*, nicht *z*),⁶⁾ § 15 (3. pers. pl. perf. *misent* etc.),⁷⁾ § 16 (*bl*, *pl* wird *vl*, *ul*),⁷⁾ § 17 (*a* für *au*, *es* für *els*),⁸⁾ § 24 (*el*, aus lat. *il*, + Konsonant wird

Dagegen mag noch die Abhandlung von Jungbluth, Sprachliche Untersuchung der von Guignard, Dijon 1878, herausgegebenen Altfranzösischen Cistercienserinnen-Regel, Rom. Forsch. X, 583 ff. besonders genannt werden. Die Sprache dieses Denkmals liegt etwas weiter nach Nordost, zeigt sich aber der unseres Textes und besonders ihrer Schreiber nahe verwandt.

¹⁾ *ton* : *bon* 8520, 12382 zeigen ursprünglich unbetonte Form in betonter Stellung, würden also eher gegen pikardischen Charakter sprechen, wenn nicht das Herabsinken des tonlosen *-on* zu *-en* ein immer lebendig sich vollziehender und daher jederzeit rückgängig zu machender Vorgang gewesen wäre.

²⁾ Kr. führt als beweisenden Reim *contredit* : *merchit* 6745/6 an. Unser Text zeigt *merchit* (das im Reim stets als *merchi* erscheint: 8127, 9005, 11478) durch *dit* ersetzt. *Soi* (*sitim*) reimt mit *poi* 990, *moi* 12465; aber das ist auch in andern pikardischen Denkmälern der Fall.

³⁾ Auch *defors* und *bonne*, die Kr. anführt, sind gemeinfranzösisch.

⁴⁾ *matere* : *venere* 7509, : *pere* 3686, 5586, 5792 u. s. w. beweist als Fremdwort nichts.

⁵⁾ Es reimt zwar *brebis* : *amis* 2540, : *envis* 7676, aber die Bedeutung dieser Reime kann ebensowol eine chronologische wie eine mundartliche sein. *Pais* : *palais*, *mais* 6102, 6252, 11602 ist bekanntlich auch francisch.

⁶⁾ Hinzuzufügen wäre *mors* : *cors* 1099, *Cris* : *paradis* 3306, aber auch hier gilt das zu § 10 Gesagte.

⁷⁾ Nur gleichartige Fälle reimen mit einander.

⁸⁾ In unserem Text kommt der Reim *teus* : *Deus* 13418 in Betracht. Aber auch er ist nicht beweisend, da auch die Sprache der Urkunden schwankt.

zu *iau*),¹⁾ § 27 (*a* für *ai*),²⁾ § 29 (*ie* zu *ie*),³⁾ § 31 (*-iens* für *-ions*), § 38 (n. sgl. *pere* oder *peres*), § 39 (Femin. oder Adj. III), § 41 (*e + i* zu *i*, nicht *ei*),⁴⁾ § 44 (Beobachtung der Nominalflexion).

In einer Anzahl von Fällen zeigen selbst die Reime oder zeigt die Silbenzahl anderes als eigentlich pikardisches Verhalten:

§ 2 (*e* vor, aus einem aus *a* entstandenen, *e* oder *ie*): kein Reim beweist pikardisches *k*, dagegen reimt *blanche*: *samblanche* 2666, *tache* (pik. *teke*): *sache* 484.

§ 5 (Gruppe *L-r*, *n-r*, *m-l*): Ursprüngliches *n-r* reimt mit *-ndr-*: *مندره*: *entendre* 6512, *engendre*: *rendre* 394, *cendre*: *pendre* 6262.

§ 9 (*ai* lange diphthongisch geblieben): *esles*, das 10306: *pres* reimt, mag als Verbalsubstantiv sein *e* aus unbetonter Silbe (*eslessier*) haben; aber *palais*: *pres* 826, 11736 (*maistre* hat wol auch pikardisch schon früh *e*: *estre* 1775, 2425, 5350, 6554 etc.).

§ 19 (offenes *o* vor gedecktem *i* zu *au*): *Fols*: *Pols* 5571 statt pikardisch *faus*.

§ 22 (*e* in Position wird *ie*): *Enfier*: *Jupiter* 6993, *bel*: *Babel* 9236, *pres*: *palais* 825, *apres*: *palais* 11735 zeigen *e*.

§ 23 (inlautendes *e* vor Vokal früh verstummt): Von allen Fällen des Verstummens, die Kr. anführt, sind nach Vergleich der zweiten Hds. nur ganz wenige zurückgeblieben: *vesture* 4107 (durch Streichen von *vous* leicht zu entfernen), *juner* 4517 (streiche *La*), *kaine* 5692 (in beiden Hdss. *et* hinter *fers*; ich habe es getilgt). Nur *encuseur* 511 und *acuseur* 514 bleiben bestehen, aber neben all den sehr zahlreichen gleichartigen Wörtern, die *z* vor *-our* oder *-eur* erhalten haben: *bateour*, *corneour*, *donneour*, *jugeor*, *menteour*, *mirour*, *pecheor*, *preccheour*, *salveour* s. Krause, Krull S. 12, und viele andere, wird man auch hier eine Störung des vom Dichter Geschriebenen annehmen müssen. Es wäre nicht ganz unmöglich den Artikel in beiden Versen zu streichen (514 dann *cui* statt *que*); aber er steht nun einmal in beiden Hdss. und seine Entfernung wäre doch nicht ohne Bedenken.

§ 25 (*pu* wird *au* oder *eu*): *pot*: *ot* (*audit*) 2261, 4755. *Cleu* (*clavum*): *reu* (*rotum*) 5690; der Atlas linguistique zeigt für die Umgegend von Cambrai *klo* c. 304.

§ 28 (*ie* zu *i*), § 35 (1. sgl. præs. und perf. auf *c* bzw. *ch*): Auch hierfür bieten die in unserm Text hinzutretenden Verse nicht ein einziges Beispiel, dagegen zahlreiche die anderes Verhalten beweisen.

¹⁾ Für *saiaus* 5319, das Kr. hier anführt, ist **sigellum* Grundlage.

²⁾ *lasse* 1795 kommt nicht von *laissier* sondern von *lasser*.

³⁾ Die beiden von Kr. genannten Reime *Marie*: *commencie* 32, *compaignie*: *apparillie* 3520 beruhen auf irrtümlicher Auffassung.

⁴⁾ *lit*: *delit* 8729 ist nicht beweisend.

Es ist wahr, daß auch die Urkunden in all diesen Punkten keineswegs regelmäßig das sogenannte pikardische Verhalten zeigen, aber bei Gui sind überhaupt keine derartigen Reime zu finden. Trotzdem bleiben genug Beweise für den pikardischen Charakter seiner Sprache: Die Reime *gentius: pius* 8227, *liu: antiu* 10134 (weniger sicher *liu: piu* 9327, 10926, 12454), *lache: sache* 8662, auch wol *estorse: sourse* 10334 kommen hier in Betracht. Die Silbenzahl zeigt, daß der Dichter weibliches *-l* an *ne* und *se* anlehnt (Kr. § 20): v. 1696, 3817, 3825, 7643, 8685, 11556; 10987, daß er das Possessivpronomen *no, vo* besaß (s. Kr. § 33, Krull S. 34), daß er im Futurum sehr oft *e* vor *r* einschob, wie es ja freilich überall vorkommt, im Pikardischen aber doch besonders häufig geschieht, *meterai* statt *metrai* etc. (Kr. § 40, Krull S. 12). Man darf hinzufügen: die Einsilbigkeit der Endungen *-iens, -ies* im Imperf. und Imperf. Futuri: *veniens, saviens, devriens, parries, veries* u. s. w., s. S. LIV, die Endung *-omes* 588, 5169, 5173, 6536, 7216, 12553, die Verwendung des Konjunktiv im Vergleichsatz der Ungleichheit 3521, 7529, 8169, 9812, 11038, 12018, 13273 (s. Sundstedt in Uppsatser i romansk filologi tillägnade Prof. P. A. Geijer, 1901, S. 101 ff.).

Diese Züge würden zwar nicht genügen die Sprache unseres Textes als gerade die von Cambrai zu erweisen, aber sie zeigen doch, daß der Dichter dem allgemeineren Sprachgebiet angehört, zu dem auch das Cambrésis zu rechnen ist.

Auf sie gestützt nun etwa unserem Gedicht die reinen Züge dieser Mundart geben zu wollen, würde natürlich nicht nur ein schwer durchführbares, sondern auch ein methodisch falsches Unternehmen sein. Es ist schon oft bemerkt worden, daß wir in den pikardischen Literaturwerken des 13. Jahrhunderts keine dialektisch reine Sprache zu finden erwarten dürfen (soweit eine solche überhaupt existierte), sondern eine Schriftsprache, die pikardische und francische Züge mischte. Das ist auch das Ergebnis der Untersuchung unseres Gedichtes, welches übrigens Tobler schon im *Vrai Aniel* S. XXIII vorweg genommen hat. Charakteristisch für solche Mischung ist der Reim *samblanche: blanche* 2665/6, der weder im reinen Pikardisch (*blanke*), noch im reinen Francisch (*samblance*) möglich wäre (vgl. dazu *Vrai Aniel* S. XX f., *Chevalier as II espees*

LIII, Roman. Forsch. X, 626). Neben *vëir* 900, 1482, 1799, 8515 ist auch *vëoir* durch den Reim gesichert: 1213, 1696, 2394 etc., im Raum weniger Zeilen nebeneinander 12427 : 12430.¹⁾

Von einer Normalisierung der Laute und auch der Schreibung kann so nicht die Rede sein, denn auch die Schreiber beider Handschriften gehören offenbar demselben ungefähren Sprachgebiet an wie der Verfasser (besonders *P*; der Schreiber von *C* hat wol etwas östlichere Heimat). So folge ich da, wo der Text der Pariser Handschrift zur Verfügung steht, dessen Schreibung, während die nur vom Cassinensis überlieferten Verse auch orthographisch ihr Aussehen behalten.²⁾

¹⁾ Über das Verhalten von *en* : *an* ist zu Kr. § 21 hinzuzufügen, daß zwar der Reim *enfant* : *entendement* 801/2 wegfällt und daß die Mischung von *-ence* und *-ance* auf Suffixvertauschung beruht, daß aber zu *dolent* (: *liement* 11836, *dolente* : *vente* 13029, andererseits *dolant* : *plourant* 11810, : *tant* 12994) auch *tens* tritt (: *sens* 469, 2133, 3053, : *despens* 7413, andererseits *tostans* : *joians* 10854). Immerhin wird, abgesehen von diesen bestimmten Fällen, *en* und *an* scharf geschieden. Auch hierin verhält sich der Balaham nicht anders als andere pikardische Denkmäler, s. Hermann Haase, Das Verhalten der pikardischen und wallonischen Denkmäler des Mittelalters in Bezug auf *a* und *e* vor gedecktem *n*, Halle 1880.

²⁾ Für die Auflösung des Zeichens *o* (*con*, *com* oder *com'*) habe ich mich für *C* nach Försters Regel gerichtet. Das Pronomen der 1. und 2. Pluralis löste ich, wo es in *C* abgekürzt stand, zuerst nach Analogie von *no* (*nullus*) und *plø* zu *nus*, *vos* auf, von Bogen 19 aber mit Rücksicht auf die sonstige Schreibung *nos*, *vos*, *nous*, *vous* zu *nos* und *vos*. Auch sonst bekenne ich mich zu einigen Inkonssequenzen, vor allem im Setzen der Akute. Meine etwas schwankend durchgeführte Absicht war *lués*, *ciés* (= *cief-s*) von *vues*, *amies*; *après* von *apres* (= *apre-s*) zu scheiden. Trotz der Unbeständigkeit der Accente wird man in der Auffassung wol nie schwanken können, und da wir dank fortgesetzter Reformen auch fürs Deutsche allmählich wieder zur Meinung unserer Vorfahren im 18. Jahrhundert zurückkehren, daß Inkonssequenz der Schreibung kein Zeichen besonderer Unbildung ist, wird man mir hoffentlich solche Inkonssequenz auch für das Altfranzösische nachsehen, womit ich sie übrigens nicht als nachahmenswert empfehlen will. *Sf* und *ff* zu scheiden, ist in der Pariser Hds. nicht immer möglich, s. Meyer zu 229, 19, und ebenso steht es mit *-onn-* und *-oun-*, *-onv-* und *-ouv-*. Auch *angele*, *virgene*, *jovene* u. s. w. für *adil*, *virdzn*, *džovn* habe ich bewahrt. Die Worttrennung ist in den Hds. bisweilen nicht vollzogen; *oddine* (= *ot dire*) 5104 *C*, *nulin* 10955 *C*, *touseus* 9811, *estote* 11195, 11200, *acce* 2364, *alla cité* 10101, *faimme*

Einzelne Bemerkungen zur Lautlehre des Dichters
(in Ergänzung zu Krause und Krull).

Betonte Vokale: *E* und *ie* aus *a* nach Palatal werden sauber geschieden (Krull S. 10, 22), vgl. auch *marîés* : *loiautés* 8856, *marîer* : *brouller* 8869. Von den schwankenden Wörtern (Suchier, Altfranz. Gram. § 29 d) reimt *iré* : *pesé* 5732, *irer* : *fouler* 4975, *irés* : *levés* 7208, *pitié* : *pechié* 2523, 2557, 3299, : *aidié* 2550, : *jugié* 4993. *Despâisiés* wird : *liés* gebunden 11828, weil die Ableitung mit *-ier* statt mit *-er* vollzogen ist. *Regné* (: *plouré* 11365) ist wol *rĕné* gesprochen (nicht *rĕn'îé*), woraus sich auch der bekannte Reim *regne* : *femme* 428, 781 (das sonst : *semme* reimt 8535) erklärt.

sal (: *defal* 12174) statt *sel* hat lateinische Gestalt (vgl. Suchier, Altfrz. Gram. § 17 c und Godefroy).

Varles : *Ganymedes* 7077/8 scheint, in seiner Vereinzelung sehr auffallenden, ungenauen Reim zu zeigen, s. S. LV.

Dafs, entgegen dem Verhalten von *en* : *an*, *ein* und *ein'* mit *ain* und *ain'* zusammenfallen (s. Krause § 9, Krull S. 18), entspricht dem auch sonst in pikardischen Denkmälern Üblichen: *mains* (minus) : *mains* (manus) 13035, : *estains* 97, *painnes* : *semainnes* 147, *pain* : *plain* (plenum) 11851, *plainnes* (plenas) : *vainnes* (vanas) 2085, *daigne* : *compaigne* 12029, *mehaigne* : *ensegne* 11785, und zwar spricht *mehainne* : *engranne* 9319 (*engrangier* : *mangier* 1998) für Aussprache *ā*; vgl. *sanna* 9289 *P* gegen *seigna* *C* (aber vielleicht ist *sanna* direkt von *sanc* abzuleiten, s. Roman. Forsch. X, 605), und in der Cisterzienserinnen-Regel *dagne* für *dignat* s. l. c. X, 588.

-*ĕniu-* gibt *-ien* in *enghien* : *bien* 5365, 8771, : *rectoriien* 6354.

consel : *vel* 12218, aber vor Konsonant *consaus* : *maus* 3388, *consaut assaut* 7994.

o in offener Silbe bemerkenswert als *o*, *ou* in *vergondous* : *desous* 11110, *sous* (solus) : *dous* (dulcium) 11903, *calour* : *entour* 6525, *pechĕor* : *jor* 12316, *creatour* : *jour* 12725, *signor* : *tour* 12941. In den Urkunden aus Cambrai steht (nach Krull S. 16) stets *-eur*, ebenso in der Cisterzienserinnen-Regel s. Rom. Forsch. X, 601. Sowol auf dem Suchierschen Kärtchen, wie jetzt im Atlas linguistique bleiben *-or*, *-our* weit von unserem Gebiet entfernt. Wenn c. 223 des Atlas linguistique für *chaleur* (nicht z. B. für *chasseur* c. 249, *faucheur* c. 542) im östlich angrenzenden Gebiet (250, 290, 189, 188) *ŭr*, also Laut zwischen *ū* und *o* zeigt, haben wir es hier offenbar mit Entwicklung aus *o* zu tun.

12168, *tamaint* 6620 *C* (neben *tan maint* und *tant maint*) sind dabei auch nicht ohne lautliches Interesse. — Ob man (*ço m'est*) à *vis* oder *avis* schreiben soll, bleibt zweifelhaft, da einerseits auch *ço m'est vis* 10973, andererseits *mon avis*, *ton avis* 8506, 8562 begegnet.

Bemerkenswert ist auch der Reim *u*: *despendu* 12388 (s. Vrai Aniel S. XXXIII). Man darf aus ihm nicht die Aussprache *ou* für lat. *ū* erschließen, sondern *ubi* ist *ū* geworden, wie der Atlas linguistique c. 25 für die Dép. du Nord und Pas de Calais nachweist.

Ursprüngliches *-ivus* hat sein *v*, bzw. das im Auslaut entstandene *f*, schwinden lassen in *vis*: *avis* 11315 (Krull S. 21).

Die Reime von zweisilbigem *gyu* mit *piu* 6441 und *ebriu* 7728 zeugen wol für die Aussprache *dziū*, nicht wie Krull S. 21: *iū*.

Aus Anlaß der tonlosen Vokale ist zu erwägen, ob *vrelé* 3190 Wegfall des ursprünglichen *i* zeigt (*verilé* > *veré* > *vrelé*) oder ob Neubildung von *vrai* vorliegt. Für die erste Erklärung spricht *propreté* = *prosperité* 3185. Mit dem Wegfall des tonlosen Vokals könnte man dann auch begründen wollen, daß *desques* in *P* 1371 dem *de ce que* in *C* gleichzustellen wäre.

Konsonanten. Auslautendes *l'* wird zu *l*: *fail*: *envial* 5275, *detail*: *batestal* 10278, *defail*: *sal* 12173, *peril*: *vil* 2699, 3201 (vgl. Atlas ling. c. 14, 164, 214, 275, 296, 395, 523, 559 etc.).

n' statt *ndz* (s. Rom. Forsch. X, 619) in: *eslonge*: *enbesoigne* 2009, *besoigne* 9000, *alonge*: *mençoigne* 5009, *engranne* (Schreiber *engrangier* 1998): *mehainne* 9320. Ob *change*: *estraigne* 5566 als *-ān's* oder *-ādz* aufzufassen ist, bleibt hiernach zweifelhaft (andere pikardische Denkmäler bieten *cangier*, Atl. ling. c. 230 *kējč*).

-vr- hat in *consi(v)rer* das *v* verstummen lassen: *consire*: *sire* 3323. Es ist dies vielleicht die ursprünglich vortonige Entwicklung (vgl. *iere*: *delivre* 6384, *livre* 7822, 8935, 10338). Daß, mit Meyer, *poure* für *porre* zu schreiben wäre, geht jedenfalls aus diesem Reim nicht hervor. Vgl. auch Tobler, Vrai Aniel XXXII.

p in *Egypte* stumm: *despite* 7573.

Daß *s* im Auslaut stumm wäre, ergibt sich nicht aus dem von Krull S. 27 angeführten Reim *souffri*: *mis* 1921. Dieser Reim ist in unserem Text gefallen. Auslautendes isoliertes *t* ist auch für den Dichter als stumm anzusetzen, aber die Reime beweisen es nicht.

Zur Lautlehre der Kopisten.

Einschiebung eines *i* nach betontem (auch unbetontem) Vokal in *C* weit häufiger als in *P* (s. Krull S. 17): *malvaisteis* 40, *donteir* 59, *deveis* 9345, *degreis* 9443, *seit* 9579, *aleir* 9627, *remeist* 9811, *asseis* 10092, *treis* 10105, *eirent* 10125.

ev- zu *euv-*: *euve P* = *eve C* 6850, *euveske* 9743 *C* (aber *arceveske* 9744, *veske* 9734). So ist *evre* 13324 wol umgekehrte Schreibung für *oeuvre*. — Auch *teuste* für *teste* v. 2552 *P*.

Den Formen *mius*, *micx*, *vieus* usw. in *P* (Krull S. 21, Kr. § 30) entspricht in *C*: *miols* 10180, 10351, *viols* 9601, *violt* 9524, *iols* 9491, 9525, 13448, *diols* 10550.

i für ie (s. Krull S. 14, Kr. § 28, 29) auch in: *nis* 6704, *manire* 10031 C,¹⁾ *vil* „alt“ 10133 C. Darf aber nun *vicz* „vilis“ 5571 P, 7121 P, 12075 P, *abrieu* 10407 C als umgekehrte Schreibung gelten? *peçoie* 10509, *emploie* 10835 stehen wol für -oijie wie *paien*, *crestien* oft für *paijien*, *crestijien* und *sie* 1312 wol für *fiite*; ausgefallen ist i in der Tat aber in *essue* = *essuie* 6671.

ø zu ue auch in *nueches* P (*noces* C) 1994 (2033 auch in P *noches*), *plueve* 6670. *Populum* als *peule* 11813, aber *pule* 9782.

Entwicklung a zu au vor v in *fauvine* 12730 PC, vor l in *bauloier* 10172 C, andererseits aber *mas* statt *maus* 9807, *savage* 10158, *saver* 1716 C, *savee* 1969 C, *savere* 1721, *savement* 1726.

Dafs in P *signories* : *zues* 5751, *vertu* : *afi* 6129 statt der richtigen Reime eintreten konnten, scheint darauf zu deuten, dafs ü und i für den Schreiber sehr nahe standen. Für den Dichter waren sie deutlich geschiedene Laute. Für *maskiline* 8970 kann Assimilation in Betracht kommen; *amicus* 6753 ist wol mit *tornier* 6502, -25 = *tornier* für *tornoiier* zusammenzustellen.

au zu o in *ossi* 7012.

Metathese von Vokal + r s. Krull S. 25, Kr. § 14; Vokalmetathese: *enroleper* 11383, *desiredes* 10046, *deshyreter* 11670, *caasté* (aus *casté* C), P 8576, 13032 kontrahiert *caste* 9046 (wie *kaine* P 5692, 7230 gegen *caaine* C), *postis* 6969 P gegen *pöestis* 5795.

Assimilation (s. oben *euveske*, *fauvine* usw., zu Krull S. 17 auch *pumiele* 12727, *Tumas* 10135): *manache* 5142, *poior* 7579 C (*piour* P wol = *pijour*), *iglise* 9718 C, 9802 C, *Tholoméus* s. Eigennamen; Nasalassimilation *anmere* (?) 9852, *endens* P (*adens* C) 1092, *ingremanche* P 8278 *ningramance* C 8278, 9540.

Dissimilation dagegen in *Oseris* 7664 neben *Osyris* 7659, in *eria* statt *crea* 79, 337, 1438, 1837, 5655, *criée* 3956, *criere* 4226 (aber *créé* 1750, *creere* 2372), und entsprechend wol *ni escarlale* (*ne brunete*) 4165, und wenn vor i-haltiger Silbe oft *se* statt *si* erscheint: *se li* 2976, 4443, 4563, 5556, 6370, 9603, 10879, -905, -908, 11048, 12553 *se n'i met* 1770 C, *se n'i a* 11154 PC, *se dist* 7391, *se dient* 7465 (aber daneben auch *si* vor i und selbst *se* vor e: *se le dis* 9771 C, *se te convenroit* 12519).

Consonantismus: Wechsel stimmhaften und stimmlosen Lauts (Assimilation): *englume* 52 C, *apesandist* 4725 P, *desiredes* 10046 C (gegenüber *deshyreter* 11670); *carcier* 11625, *charcies* 4606 P (siehe Rom. Forsch. X, 627; Atlas ling. c. 239, 240: *kèrké*).

Verstummen von Konsonanten: *vn* zu *n*: *jone* 3503 P, *jonenchiaus* 3703 P (gewöhnlich aber *joyne* usw., geschrieben *joyene*). — S vor Konsonant: *atrenomiien* 6110, *Neutrie* 7454 f., *courout* 9084, *propreté* 3155, *ecu* 10672 C, *Aclepius* 7201, *souduit* 4874, *souhauchier* 4169 P, *se flux* 9820,

¹⁾ *matere*, s. Glossar, ist natürlich Fremdwort, wie *empere* neben *empire*.

le dex 9860 usw. (s. Krull S. 27), andererseits mit ungehörig geschriebenem *s*: *Asrachin* 4856 usw. *P*, *esrer* 9485 *C*, 9621 *C*, *esroure* 9783, *mesesrer* 10998 *C*, *aufesrant* 10410 *C*, *ouesrai* 11039, *deslis* 3597, *sesme* (*septimum*) 11375, *throsne* 6343, *dosnoi* 8629. — *r* vor Konsonant: *Balaham*, *matire* 210 *P*, *gades* 472, *acier* 2304 *P*, in *C* auch im Auslaut: *mestie* 11514, *mori* 11136 und so wird auch *moustre* 7569, 7868, 9196, 9721 zu beurteilen sein.

t im Auslaut nach Konsonant: *tos* 4488, 4756, 5341, -59 usw., auch vor Vokal 10261, *fos* 10169, *per* 9430 *C*, *noien* 10768, nicht in eigentlichem Auslaut *esce* 8369, 8494, 12539, *es baptisiés* 10871, *sain fust* 13127, auch vor Vokal *s'es esbahi* 11053; daher auch *t* unberechtigt geschrieben: *estgarde* 10948, *sier* 2455, 4215, 5626 (s. Krause I zu 66, 17), *revient* 13066 *P* (s. Kr. S. 14 Anm.), *Persant* 5995, *Tristrant* 5996. Dagegen wird *Vien ent od nos* 8305 und *j'end ai* 8747 nicht als umgekehrte Schreibung zu verstehen sein. Noch der Atlas ling. zeigt c. 83 *j'end ä* für *j'en ai*.

Konsonanterzeugung findet vor labialem Vokal statt: *avoutire* etc., *avovrir* 9491, *avourer* 9791, 11167, *vujs C* (= *hvis P*) 1394, *vui* (*hui*) 10466, *wu* = *zu* 12740 *C*. Ob *huitoir* (*vultur*) 7679 Wegfall des Labials bezeichnet, ist unter diesen Umständen zweifelhaft (vgl. Tobler, Verm. Beitr. I² 263).

Dafür, daß palatales *n* zu dentalem geworden ist, sprechen vielleicht (vgl. oben *throsne*, *dosnoi*) *disne* 1262, 4491, *disneté* 3081, *cisme* 7056, *ramprosnous* 6705, *mehainne* 9319, *sanner* 9289 *P* (s. aber oben S. LXI).

Anlautendes *ts* scheint bei den Schreibern schon *s* geworden (vgl. Rom. Forsch. X, 623): *sou* 9915 *C*, *si* 1269, 12530 (vgl. 4056), andererseits *c'il* 550.

aqua erscheint bei den Schreibern nebeneinander als *aighe* 5545 *P*, 1342 *P*, 3403 *P*, *eve* 5545 *C*, 10112, 6575 *P*, -87 *P*, *euwe* 6850 *P*, *iau* 10107 *C* (s. *eau benoite* Rom. Forsch. X, 591, vgl. *cuidoï* für *cuidoie* 9182, auch *donroi* 4227, *volrois* 4228, alle in *P*). Beweisende Reime für die Gestalt des Wortes beim Dichter fehlen. Der Atlas ling. bietet für Nr. 272 c. 125, 433: *ô*, für *l'eau* c. 431 *lêw*, 432 *lêô*. Vgl. auch Clara Hürlimann, Lat. *aqua* in den rom. Spr., Zürich 1903, Karte II.

Zur Formenlehre.

Die Nominalflexion zeigt sich fast ausnahmslos wol beobachtet (Krull S. 31 f., Krause I zu 79, 14; 176, 19; II § 58).

s im nom. sg. masc. haben nicht nur die auf Konsonant ausgehenden Wörter, sondern auch: *sodomites* (: *herites* o. p.) 7079, *hermites* (: *dites*) 2438, *sages* (: *ymages* o. p.) 6493 (wodurch dann weiter *avantages* 2201, *corages* 1036, *iretages* 11629 usw. gesichert werden), *parjures* 424, *ciches* 446. *Vivres* 561 und *diros* 13478 dagegen werden durch den Reim nicht außer Zweifel gestellt, und ob der Dichter *autre* oder *autres* im Nomin. gebraucht, wird durch keinen Reim entschieden. Ich habe in diesen Fällen die Schreibung der Hdss. gelassen. *Deboinaire* (: *faire*) 3268, 10210, 10862 seinem Ursprung gemäß ohne *a*.

Ohne *-s* bleiben die Nominative *pere*, *frere*, *mestre*, die durch zahlreiche Reime und Elisionen gesichert sind (s. Krause I zu 79, 14), ferner *amendere* 9461, *cornere* 1393, *liciere* 7156, *peciere* 56, *semere* 1266, -70, -90, *paistre* 2543, *prestre* 4348, *sire* 842, 1526, 1677 usw., *compaing* 6704, *on* 9399, die Komparative *miudre* 2979 *P*, *menre* 9277, *pire* 9324 usw. Da diese Wörter im Reime nie mit *-s* belegt sind, haben wir die nicht seltenen Fälle von *s*-Formen im Versinnern vor Vokal als hiatustilgende Formen aufzufassen, s. S. LV.

Die einzigen Verstöße gegen die männliche Nominativbildung sind *dampné* 1990, *privé* 3592 (s. Anm.), *glout* (: *englout*) 2746 (aber 2738 *glous* : *dous*), *arceveske* 10721 (wo *et* kaum gestrichen werden kann; vgl. aber *arceveskes* 10728).¹⁾

Lateinisches *Deus* flektiert n. *Dex* (*Deus* : *teus* 13417), o. *Diu* (auch n. pl. *diu* : *liu* 7720). Daß wir es mit einem lautlichen Vorgang und nicht etwa im Nom. mit der gelehrten, im Obl. mit der volkstümlichen Form zu tun haben, zeigt die Parallele von *Caldeus* 6890, *Caldiu* 6798*, 6831.

Die Feminina der latein. III. Dekl. haben im N. S. *-s* : *deïtes* 340, *eternites* 3615, *pitites* 6551, *verites* 1923; *maisons* 9924, *raisons* 2005; *amours* 5537, *doulours* 3597; *vertus* 3919 usw. So war *foi* : *loi* 5987 *P* zu korrigieren. Besonders zu beurteilen ist vielleicht *gent* 6544, 8088, das beide Mal mit dem (übrigens voranstehenden) Plural des Verb konstruiert wird und so auch formell etwa durch den N. P. M. beeinflusst sein könnte (?).

Die Flexion der Eigennamen ist nicht in gleicher Weise sicher wie die der anderen Substantiva und der Adjektiva, wobei zu berücksichtigen ist, daß wir es fast ausnahmslos mit fremden Namen zu tun haben. *Avenir* und *Nac(h)or* haben auch im Nom. kein *s* : 373, 11397, 12668; 6347, 7259; ebenso *Jupiter* 6997. Dagegen *Balahans* 1791, 6156. *Baracie* wird als Vokativ 11642, 11776 durch den Reim gesichert (als Nom. 6157, 11607 in *P* durch die Silbenzahl, aber *C* hat *ert* statt *estoit*, und das mag das Richtige sein. Die latein. Form *Barachias* sollte *-ies* geben; aber der Name begegnet im latein. Text fast stets in anderen Kasus, nur ganz vereinzelt im Nom., so daß eine irrtümliche Bildung nahe lag). *Josaphas*, *Theonas*, *Aracis* haben *-s* auch im Obl. angenommen (s. S. X, XXXI und das Verzeichnis der Eigennamen). *Mars* n. 7218 *R*, *Mart* o. 7228 im Versinnern. *Eneas* auch als Obl. im Versinnern 7329, 7407, 7483, dagegen *Enée* 7317, 7433 im Reim.

Von weiblichen: *Eve* n. 8782, *Evain* obl. 8780, 9497; dagegen auch im Obl. *Marie* 1641, 4522, 7765, 11385 alle im Reim. *Isis* n. 7660, *Isin* obl. 7656 (*Genesis* obl. 1547).

¹⁾ Für *prelas* 12966, -67 *P* ist an *se prélasser* zu erinnern. *Damles dex* wird 9481 von der Hds. in zwei Wörtern geschrieben; gewöhnlich aber *Damledex* 9330, 9494 usw. *Faus d'estuef* 6186 *C* ist volksetymologisch zerlegt, wofür andere Beispiele bei Godefroy, s. auch Trubert v. 1701.

Adjectivum. Die weibliche Form *tele*, *quede* neben häufigerem *tel*, *quel* haben Krull S. 32, Krause II § 39 hinreichend belegt. *Grande* ist durch den Reim *viande* 2692 gesichert; von den drei Stellen im Versinnern, die Krause anführt, bleibt nur 9107; dagegen kommt 10331 hinzu; sonst stets *grant*.

Beim Komparativ ist das eigenartige *belior* 350 zu nennen, welches freilich für *Gul* nicht sicher steht. Im obl. fem. finden wir *miudre* 3605, *menre* 9325, beide im Versinnern.

Pronomen. Personale: *Ego* lautet in den Hdss. *jou* und *je* s. Rydberg, Zur Geschichte des franz. *e*, S. 625, 637. Der von Meyer angenommene Obl. *mi* 248 bestätigt sich nicht.

Te bez. *t'* für *tu* steht nur in *P*: 4280, -97; 1994, -85, 8000.

Die eigentlich unbetonte Form *li* steht 11007 im Reim (: *dé*); sonst *lui* 336, 681, 951 usw.

Das weibliche Akkusativpronomen *le* (s. Krause II § 20) wird an *ne* und *se* inkliniert: *nel* 1696, 3817, 3834, 7643, 8655, 9334, *sel* 10987, s. S. LIX.

Les inkliniert nicht nur an *ne*, sondern auch *ses* 2005, 2352, *jes* 593, *quis* 7732.

Possessivum: *men*, *ten*, *sen* neben *mon*, *ton*, *son* sind natürlich nur für die Schreiber zu konstatieren; im Reim steht *ton* 8820, 12382 (neben *tien* 350, 6003). Die Kurzformen *no*, *nos*, *vo*, *vos* sind oft durch die Silbenzahl gesichert, s. S. LIX; v. 6377 auch *as nos dex*.

Demonstrativum: *cis* in *P* 479, 6155, 7188, 7317, 8220, 8707 etc. scheint = *cils*, nicht = *cists* zu sein; *che* *P* 2111, 3595, 5576 ist 3585 zufolge = *che(st)*, nicht = *che(l)*.

Relativum: Der Nominativ kann mit *est* zu einer einsilbigen Form zusammentreten, s. v. 30, 4158, 4557, -59, 5151, 11415, 12902. Ob aber der Dichter *ki'st* oder *k'est* gesprochen hat, bleibt ungewiss. V. 32 steht *qu'a* für *qui a* (bez. *que a*).

Indefinitum: Im n. p. m. ist *tuit* die einzige Form die im Reim vorkommt: 1021, 1579, 3335, 6052 etc., sehr oft. Danach wird also das häufige *tout* der Hdss. zu ändern sein (*tout* 86 ist offenbar als Adverb zu nehmen).

Verbum. Infinitiv: Nur den Schreiber von *C* geht an, daß das *r* des Auslautes fallen kann: *mori*, *moustre* s. S. LXIV, den Dichter dagegen das Nebeneinander der Formen *vōir* und *vēr* s. S. LX. *Cāir* bez. *chēir* steht im Versinnern 2518, 2652, dagegen *caoir* 2643 im Reim (*C*, nicht *P*). *Crēir* wird durch *crēi* 8279, *crēirent* 9725 vorausgesetzt.

Dechoivre: *rechoivre* 1009 f., 8941 f. *Poursuire* 8767 ist für den Dichter nicht gesichert.

Futurum: Die häufige Erzeugung eines *e* aus *r* nach Konsonant: *renderai*, *prendreai*, *metera* usw. (neben *rendrai*, *prendrai* usw.), vor allem auch *averai* usw. (neben *ara* 6321, *arés* 6258, *aroie* 8659, *aroit* 6008 usw.) ist von Krull S. 12 und Krause II § 40 hervorgehoben. — Zu *isteroit* (von *issir*) 6565 stellt sich jetzt noch *isteras* 9619 *C*. — Für die Hdss. *C* ist zu

bemerken, daß das ältere *ert* von der zweiten Hand sehr oft durch *etoit*, *sera* oder *est* ersetzt wird: 5359, 5486, 5529, 6005 usw.

Präsens. Stamm: Eindringen unbetonten Vokals für betonten zeigt: *proi* 2855, 5926 neben *pri* 2830, 5932, beide durch Reim gesichert; *renoit* 4898 *P* gegen *renit* *C*; *ovres* 5909 *PC* (umgekehrt im Perfekt *muerut* 9335 *C*). *Oire* 7920 *C* (= *errat*) hat sich im Vokal in bekannter Art geirrt.

Endungen: Daß die 1. pers. ind. I in der Regel noch ohne *-e* erscheint, hat Krull S. 34, Krause I zu 77, 21 besprochen. Von den 15 Fällen mit *e*, welche Krause belegt, fallen zwei (3286, 4250) fort; *peche* 2495, das pikardisch *pec* oder *pech* lauten sollte, tritt hinzu.

Daß die 1. Pers. sowol der I. wie der anderen Konjugationsklassen bei den Schreibern sehr oft die pikardische Endung *-c*, *-ch* hat, im Reime nie, zeigt Krause I zu 77, 21 (besser als Krull S. 29). Er verweist aber auch darauf, daß Reimwörter zu den Formen auf *-c* sehr selten wären, was freilich nicht zuträfe, wenn die Aussprache *-k* war, wie Foerster, Zeitschr. 28, 502 f. von neuem verteidigt. Es würden sich dann für *demanc*, *commanc*, *manc* (von *mander*, 11020) leicht genug *sanc*, *franc*, *flanc*, für *senc*, *menc*, *entenc* der Reim *renc*, Suffix *-enc* bieten, und drei derartige Reime führt Foerster auch an, eine freilich auffallend geringe Zahl. — Die auch pikardische Form *fas* wird 13343 durch den Reim gesichert (bei den Schreibern *faich*, *fach* z. B. 12192, -209, -221, -329, -453). — Vereinzelt etwa noch zu nennen: *partist*, inchoativ, „zuteilt“ 9114; *is* 1. Pers. von *issir* 7336; *defal* von *defaillir* 12173; *aler*: *va* z. B. 1142 *R* und *vait* 1121 *R*; *doient* in *P*: *doivent* *C* 6544, 7141, 13015, auch in *C* *doient* 6798; *voloir* hat in 2. sgl. *vieus*, *veus* im Reim zu *mieus*, *meus* 7899, 8927. Die Schreiber bieten *voes* 12856, *ves* 3702, *vels* 3818, 3822, *viols* 9374, 9380, und entsprechend in den anderen Formen (3. pl. auch mit *ll*: 2350, -52, 2972, wie im Konjunktiv *voelle* 2394).

Auch im Konjunktiv I fehlt *-e* in der Regel noch wo es fehlen kann (s. Krull S. 34). Auch *prie* 2516 kann als Indikativ gelten (s. *departoit* 3834), vielleicht auch *chastie* 12166, während *acorde* 2511, *conte* 2813 Konjunktive sein werden. Vgl. auch Anm. zu v. 8004. — *Puisse* und *puist* stehen nebeneinander und werden 9564, -68 nebeneinander durch die Silbenzahl gesichert. Die Form ohne *-e* scheint aber zu überwiegen. So wol auch *convertist* 4430 Konj. Präs. = *soit* 4428. — *Prende* 1887 durch den Reim sichergestellt. — *Venir* und *tenir* haben *vigne* und *tigne*, stützen sich im Reim aber nur gegenseitig.

Der Imperativ Sgl. der nicht der I. Konj. angehürigen Verba geht beim Dichter (entgegen der häufigen Schreibung der Hdss.) ohne *s* aus (2267, 2485, 3011, 4273, 5807, 10473 s. Krause I zu 153, 36); daher wird wol *prens* 11685 zu *prend*: *la gent* zu ändern und *retrais* 9478 nicht als imperativische, sondern als fragende Form aufzufassen sein. *Siert*, *sert* von *servir* 2485, 4215, 5626, 11787 ist als *sier*, *ser* zu lesen, ebenso wol *serf* 5626 *C*. — In *C* hat der Imperativ I ganz gewöhnlich *-s*: 8004, -36,

LXVIII

8056, 8147, 9381, 10466, 11704 usw. (auch in P 4888). Wir sahen aber, daß auslautendes *s* beim Schreiber schon stumm war.

Über die Perfektformen s. Krull S. 27, 35 f., Krause II § 15, 36.

Zu den von Krull S. 36 genannten Partizipien ist *sü* 3338 *P* hinzuzufügen. Den sogen. gekürzten Partizipien *acün* 11217, *delivre* 11318, -46, *comble* 11984 kann man etwa *grevés* 10654 statt *griés* gegenüberstellen.

Syntaktisches.

Wortgattungen.

Substantiv und Adjektiv: Zwei Substantiva gegenseitig die Eigenschaften des von ihnen Bezeichneten bestimmend: *diable-diu* 7074, *maistre-sodomites* 7079, *pusnais-vilain* 7119 (adjektivisch *vilains-malvais* 7118).

Substantiv aus Adverb: *cis tans* (= *cis tant-amer*) 123.

Adjektiv statt Adverb (Tobler I² 75 ff.) *bons zürés* 4601, 8960, *novel baupthisié* 11163, *li maus faire* 13422 (*voirs disans* 12986 *C*). — *Apriés seras molt droituriers Mes pere* (von Rechts wegen) 5832; *tos premerains* 6044 *P*, *les parens trestous en het* 8965. Aber *Cil de son regne estoient tout Apparillié à son servise!* 86. — (*Ne vëisies . . . tante fin à dolor faire* 10804 „so viel dem Schmerz ein Ende machen“? vgl. 1073, 10801 f., 12739, denen zufolge *tante fin* eher = *tantés fins* zu setzen ist. Heißt *tos* in *Dex est tos et en tos lius Sans empirance rois et pius* 9327 „durchaus“ oder „ungeteilt“ [vgl. 9307]?)

Adverb statt Adjektiv: *jadis estoit molt maus* 38, 10793; *se Dex l'eust bien fait* 1583, s. *bien fais P* = *bons fais C* 1593; *garder netement une offrande* 9531.

Präpositionaler Ausdruck an Stelle eines Adjektivs: *le jugement sans contredire* (eher so als zu *fera* zu beziehen) 2176. — Präpositionaler Ausdruck als Präposition: *ceus qui estoient ocis En l'encontre lor anemis* 10752 (schwerlich *lor anemis* im Sinne des Genitiv).

Genus.

Begriffe verschiedenen Geschlechts durch das Neutrum zusammengefaßt: *Sa biauté et sa coulours Et ses vermaus et sa blankours Est tout perdu et enpaili Et en sa fache tout noirchi* 12647. Neutrales tout faßt verschiedene Begriffe oder alles Existierende zusammen: *Saches bien que tout est sien* 350, *tot est voirs quanque cist dit* 9508 („alles ist Wahrheit“, gegenüber *tos est voirs* 9220 „es ist ganz wahr“), *Tout est gasté, tout est perdu* 11989. — Bei *rien* das voranstehende Adj. weiblich *nule r.*, *une r.* 891, 4427, das folgende neutral: *N'i pora riens estre celé* 11460 *R*.

Geschlecht einzelner Wörter:

affaire 4441 *P* fem., sonst mask. 84, 2441, 3085, 4345 usw.
aïse fem. 11976, *mesaise* 12914.

art fem. 9179, -82, aber 9182 *P* *ten art*.

empire 9214 *P* fem., sonst mask. z. B. 9785, 9910, auch 9214 *C*.

estoire von *C* als mask. behandelt 6150, 6215, 10372, auch von *C* als fem. 33, 7715, 11422, vom Dichter (als fem. 33?, der Reim entscheidet in der Tat nicht) als mask. 7332.

example mask. 2934, 13413, aber fem. 2241 *C*.

honte als fem. 9869 gesichert, aber *mon honte* 6317 *PC*, *son honte* 7490 *P* (*sa C*), n. s. *hontes* 8406.

isle als mask. gesichert: 3044, 3143, ebenso gebraucht 3046, -94, 3102, 3106.

malice s. 7110 Anm.

rain fem. 4156, 12657.

veskié fem. 9735.

Numerus.

Bemerkenswerte Plurale: *les dois* 11729 s. Anm., *li flueve* 10152, von Abstrakten: *mors* 1392, *plentés* 5851, 12842, 13070, *signories* 5851, *eternités* 12841, *destructions* 13071.

Singular kollektiv: *fruit* 2640, 4057, -89, *rachine* 4091, *faine* 4092, *glanc* 4092. — *Tot le pule des Indiens A getés fors de fole esour Et acordeis al creator* 9753.

Kasus.

Nominativ: Außerhalb des eigentlichen Satzgefüges: 90, 1208; 12266 *P* (12963 *P*). — Im prädikativen Ausdruck: *Ta creanche est tes essiens* 8101, s. Anm. — Nach Präposition: *Ja nel sara fors jou et tu* 1173 *C* (*fors lui et tu P*, s. Tobler I² 273).

Obliquus: Außerhalb des eigentlichen Satzgefüges: *Dex, quel varlet!* 8957; beschreibender Absolutus: *Maigre le vit et paile et nu, Et longhe barbe et longhe crigne Et molt agüe la poitrine* 12627f., vgl. 2982; — unbestimmtes Kasusverhältnis: *chiaux... Ki acurent et ki prient Les ydoles et vont clinant* 2245. — *moi* als Prädikat: *Jé ere tu, tu ieres moi* 5532. — Im Sinne des Dativ bei nicht persönlichem Ausdruck: *prie le roi K'il port grignor honor sa loy* 8306 (ähnlich 8962 *C*). — Akkusativ bei *estuet*: *quant le vent* (oder persönl. Dativ?) *à forche estuet Amenuisier et engrangier* 6694. — Akkusativ bez. Dativ bei *faire, laisser* mit Infinitiv: *les fols fait assés savoir* 1179, *il le fist mordre* (*P*, *li fist mangier C*) *la pume* 1574, *mon homme cui fis aler Et cui* (*P*, *A cui C*) *je fis ta mort corner* 1426, *Si te ferai donner couronne A Damerdiu* 12470, *apries se laissa tenter al Diable* 4519, *Dex fist à cel ermite en Inde aler* 13435, *Damerdex... li* (oder *Pi*?) *laist encor venir Là à son maistre puist vëir* 11927. — Attraktion des Kasus: 5882 s. Anm., 8955.

Adjektiv.

graindre mit *plus* verbunden 2335 *P* (nicht *C*). — Adjektiv appositiv zu tonlosem Pronomen *Por moi ne velt bons devenir Ne jo malvais nel doi trair* 11002 s. Anm.

Pronomen.

Personale:

Tonlose Pronomen an Stelle des betonten: *ne m'en croi pas, mais l'escripture* 7816; *car te haster* 6073 (noch enklitisch bei *car? C* nachträglich *te* zu *de*). Das tonlose Pronomen vor dem 2. von zwei koordinierten Infinitiven: ... *te poras bien entremetre D'oïr le bien et de l'apprendre* 253 (s. Adolf Stark, Syntaktische Untersuchungen über Olivier Maillard, Erlangen 1903, S. 31, III). — Am Satzanfang: *En s'i puet metre par mesure* 12439 *P* (*On C*).

homo als Personalpronomen (nicht eigentliches Personalpronomen, wenn *il* darauf zurückweist, wie z. B. 9255): wo kein Mensch, sondern nur Gott oder der Teufel in Frage kommt 9114; wo bestimmtes Subjekt stehen könnte (und zwar das des Redenden selbst) 10089.

Reflexives Verhältniß durch *ille* oder *se* ausgedrückt: *lui ocist et moi a mort* 4880, *Li pere ... douchement le trait vers lui* 5955, *Miradex ... Ne mut ne lui ne son ceval* 10429, *A lui misme est revenus* 11148, *si se blasma molt endroit lui* 12883; beim Infinitiv 1806, 7984, 8619, 10585, 12933. — *Lui* würde mißverständlich sein: *li dyables endroit soi* (seinerseits) 8724. *A hiest mot baisa le roi Et les barons tos entor soi* 11802.

ille demonstrativ „jener“ 1372, 10710, 10777, auf vorher nicht deutlich bezeichnete, aber aus dem Zusammenhang klar erkennbare Person zu beziehen: 7929, 10398, (unbetont) 4569, 10541, 11145. — *Eus* — *ceus* „diese — jene“ 10649—53. — *ille* determinativ: 4031, 11144—47.

il, *le* vorschwebende Vorstellungsguppe zusammenfassend 3444; 2062, 3447, 6205 ff.; unbestimmt hinweisend 5749, 10395; folgendes Subjekt bez. Objekt vorausnehmend: *Lés en soit il, li haus Deus* 13417, *il ne valt rien chou de cha jus Envers la gloire de lassus* 3767, *avient il chou à toute gent?* 964, *il fu uns rois* 1355 *P* (*Uns rois fu ja C*); *Lonc seroit se le racontoie, Le tres grant siege ki à Troie fu ...* 7339, 4375, 7507, *Par ton sens le puisses entendre Tout chou que je te voel aprendre* 3931.

Pronominales Adverb *en* auf Person bezogen 772 (= *de vos*), 11770 *C*, *i* auf Person bezogen: 2090, 3821—24, 11623? („bei ihm“ oder „dabei“?), 12610 (*n'a pas grant terme k'i parlai* „mit ihm“), 5215 *C*, 11770 *P*?

i auf folgenden Begriff (mit *de*) vorausweisend: *Li trahitour ki s'i penoient De lui trahir (P, se p. C)* 575, *car i prent garde De cest siecle* 5816, unbestimmt hinweisend 4370, 9857, 12813, (*plus n'i demeure*) 1397, 1460 *P* (ebenso 3164, oder *i* = *en ceste terre?*)

Akkusativ des unbetonten Pronomens nicht ausgesprochen: 2620, 5497, 8309, *en* nicht ausgesprochen: 8792. Von zwei erwarteten Kasus des Pronomen nur einer ausgesprochen: 3037, 5923; *le laist* neben *li laist* fehlt 8259.

Possessivum.

Tonlose Form als betonte verwendet s. zur Formenlehre.

Son auf unausgesprochenes *on* „man“ bezüglich: *grans dolors est, ço m'est vis, Ramembrance de son país* 10974. — In *Maximiens, uns clers grygois, Ki molt ert sages de lor loys* 6904 scheint sich, dem ganzen Zusammenhang nach, *lor* eher auf ein aus dem Adjektivum zu ziehendes substantivisches *Grygois* zu beziehen als auf *Caldeu* 6899. — *Ta mort* „der von dir kommende Tod“ 773 (Tobler II² 84). Zu v. 3558 s. Anm.

Demonstrativum.

cest auf die Person des Sprechenden bezüglich: *cesti* „diesen unseren Glauben“ 5989, *cest jor* „dieser unser irdischer Tag“ 9106.

cel eben genannten Begriff aufnehmend 482, auf weit zurückstehenden Begriff zu beziehen 1247.

cil vor Personenbezeichnung: *Adonides, cil, ses leciere* 7505, *cil, ses maistre* 12656, *cil Nachor* 6155, 7876, *cil Theonas* 9547, *cis Ancisses* 7317, *cis Eneas* 7493, *chelui Enée* 7433. — *Cil Tholomeus . . . Fu fils chelui Tholomeus Ki . . .* 7586, 7625.

chel betontes Neutrum 2364 P?

ce auf folgenden Begriff vorausweisend: *Maistre, che me devés vous dire: Le gloire Diu et sa vertu* 3924, auf ebengenannten Begriff zurückweisend: *Li entailliere, c'est lor pere* 9276. Auf Subjektweisend, von dem ein Prädikat ausgesagt werden soll: *Il demanda cui che seront* (Antwort: *che seront les couronnes ton maistre et ton pere*) 12851.

ce unbestimmt hinweisend: *Molt a grant tens que che ne fu* 12670 s. Anm.

Attributives *ille* (Artikel): Demonstrativ: *la bataille* 11524 „diese Schlacht“. — Hinweisend auf selbstverständlich Vorschwebendes: *la place* 10203, *la contrée* 13247, auffallend *la cartre* 11716. — Die Gattung bezeichnend: *Oublié as le non del pere* 219, *Li nons del pere ert en escil Et tu perdras le non del fil* 5727, (aber *Le nom de pere i perderoies Se tu ton fil nul mal faisoies* 9595).

Determinativ: *Tot converti le sien empere Et grant partie del som pere* 9786. — *Le roi guerpist et sa couronne, Le roi requiert ki tout li donne* 174. — *Jou sui li rois ki le (le regne) vous renc* 11592 (es gibt nur einen, und der bin ich).

le lonc eage das einzige wirklich lange, d. h. das ewige Leben 12538, *le haute joie* 13146.

Artikel bei nachstehendem Superlativ: *la tor la plus haute de la cité* 10935.

Bemerkenswerte Fälle des fehlenden Artikels: *en siecle sui* 12059 P (el C), *serf à vif dyable* 6962 P (al C), *li fils de roi* (obwol *roi = Avenir*) 1077 s. Anm. (a *cort de roi* 1196 weniger sicher *roi = Avenir*), *venir à cort* 4639, *garde en son arbre* 2669 s. Anm., *maint coup i a de brant doné* 10355, *molt ert pries de droite voie* 1128, *à la maison vint à droite cure* 1398.

Relativum.

coi auf Subst. bezogen: *raison par coi* 7541, 8915, *maniere par coi* 6086, 8150, *ochoisons por coi* 11528, auf Personenbezeichnung: 5992, 9860.

Relatives Adverb *que* auf Person bezogen: 9901.

Relatives Adverb à: *manière à vous puissiez entendre* ... 8687, auf Person bezogen: ... *cele à il assemblera* 8423.

Relative Anknüpfung anstelle der Konjunktion *que* und Personalpronomen nach *si, tel, tant*: *si — qui* 1794, 4560, *si — dont* 8341, *tel — qui* 6331, 13419, *tel — dont* 2659, 9903, 9928, *tant — ki* 2581, 4375. „So“ liegt in der Aussage unausgesprochen enthalten: *Por coi ... l'esforças tu ... Ki venis à moi? = quare vim tibi metipsi intulisti ut venires ad me?* 4787, *un ermite qui l'atorna quil mist en terre* 13431.

Onque ne poi trover nul homme Ki m'aligast de si grant somme Dont mes cuers est dedens cargiés „wie die von welcher“ 1329. *De chou sui jou gramment irés ... Ki me cuidas à miedi Un leu por une brebis vendre* „darüber dafs du“ 7948.

Relativum bezogen auf ein im Possessivpronomen enthaltenes Personale: 4610, 9373.

Ein Relativpronomen anstelle zweier in verschiedenem Kasus: 6423 (kann auch in der folgenden Weise aufgefaßt werden:)

Ein als relativer begonnener Satz wird in anderer Weise fortgesetzt: 2348, 5994, 7257.

Aussage aus Nomen und Relativsatz (s. Krause I zu 238, 16) 11701 s. Anm., vgl. auch 2315.

Mitteilung neuen Geschehens in der Form des Relativsatzes: *cil les cachent ki les prendent* „sie verfolgen sie und fangen sie“ 5078, *Ismelement le porxivrent Tout cil ki de la route issirent* „sie verfolgen sie, indem sie die StraÙe verlassen“ 5418.

Interrogativum.

ki „was“ direkt fragend: 736, 8506, indirekt fragend: 734, 879 C, 1290 C, 2449, 5801 usw.

coi fragend, wo als Antwort eine Personenbezeichnung erwartet werden muÙ: 8535.

Indirekt fragendes *ke* prädikativ auf Person mitbezogen: *Et si voel molt bien Kil l'apere Ke'st la semenche et li semere* 1290 P (C: *ki*).

Indefinitum.

autre s. Glossar. Fehlt uns beim allgemeinen Begriff, aus dem ein Teilbegriff ausgesondert war: *od ses brakes et od ses [chiens]* 7315.

cascun als Apposition zu pluralischem Subjekt: *Et les navreis que il troverent, Cascuns les siens, en aportarent* 10692. — *cascune d'elles ne se faint* „nicht eine“ 8588.

chose im Sinn eines neutralen Pronomens 2634, 8261, s. auch Glossar. *maint* im formalen Singular syntaktisch als Plural behandelt (*lor*) 5981, 1997.

tant, tout s. S. LXVIII.

un: *uns Balchans* „ein gewisser B.“ 4817, 5106. *Un biel, un sain et un vaillant Cel remetés devant l'enfant* = schöne, gesunde und kräftige Menschen 481. *Plus volentiers l'a afublé* (diesen Mantel) *K'un d'erminetes engoulé* 4178.

Verbum.

Person und Numerus: Plural zur Bezeichnung einer unbestimmten Mehrheit von Personen: 5208, 13239.

Plural des Verb bei nachfolgendem Subjekt *la gent* 6544.

Attraktion des Verb im Relativsatz: 6374—77, 6380—83, 7945.

Auffallender Wechsel der Anrede: 5702—03.

Gattung des Verb. Reflexivum: Reflexivum statt Passiv (*li roi... ki devant s'i couronnerent*) 3064, 11747, *nus nes puet descouronner* 12471; 8885, 9748, 10864. — *Se che fust Dex... Ne se souffrist nul jor à pendre* „hätte er nicht geduldet daß er gekreuzigt würde“ 5574, *il se soffri à ardoir* 7269.

estre + Partizip = Perfekt des reflexiven Verb: 1380, 5900, 11079, 11828, 12715, -19. *D'aucun bien ies aperchëus* 1519.

Zeitformen.

Infinitiv. Subjekt bei präpositionalem Infinitiv: *j'ocit ma char por l'ame vivre* „damit die Seele lebt“ (eigentlich: „für die Seele damit sie lebt“?) 4024. Das Subjekt des Infinitiv bleibt unausgesprochen: *pour savoir, pour aperchoivre* „damit man wisse, erkenne“ 1387, 1479, 1490. *Bien savons s'abitasion; Ja por nous faire mesproison Ne l'iert en nule fin mostrée* 5184.

Reflexives Objekt unausgesprochen: *Or couvient il plus pres garder Le fil le roi k'il ne soloit* 8592.

Infinitiv statt des (nicht verneinten) Imperativ: *Pere, por Diu, car te haster* 6073.

Infinitiv ohne Präposition: s. *consillier* Glossar, *Nachor me fai chi amener Savoir s'il chou me poroit rendre...* 5345, *ja n'en ruis estre couronnés* 9160, *Dex desfent le pechié faire* 12286.

Präpositionaler Infinitiv: *de: Aracins est en paine de porcachier De chelui faire renoier Ki n'a cure de mescreanche (de faire wol vom ganzen Ausdruck paine de porcachier, nicht nur von porcachier abhängig)* 5062.

à: Comment il se pora tenir De fais de mort à soustenir 1098, *Pres sui de moi à baptisier* 2429, *Je desiroie molt auen Le saintisme ome Barlehen A querre* 9641, *Le cuer as dur et felon A faire çou que tu entens* 9359, *Ne me grieve nient à soffrir, Ains me plaist molt à Diu servir* 12569.

en: en moi occire l'es trahie 12110.

Partizipium Passivi.

Partizip mit adverbialer Bestimmung substantiviert: *Des crestiens i a molt mors Et des navrés par mi le cors* 10794.

estre + Partizip anstelle eines Präsens Passivi: *L'eve... est corrompue et mailentée Et refroidie et englée (corrumpitur et immutatur)* 6591; *Vilainnement lor est retrait* „wird ihnen vorgeworfen“ 7134, ... *est de-partie* „wird getrennt“ (oder l. *ert*?) 12791.

Prädikatives Partizip: *n'avoit pas tel chose usée* (als gewohnte) 982, (vgl. *la pierre que j'ai précieuse* Adjektiv prädikativ zu *que* 1297), *il l'a molt amée* (als sehr geliebte) 3790, *il ot tout... saisi* 11440, so vielleicht auch 10707 *emprisoné* „als gefangenen“.

Prädikatives Partizip kongruiert nicht mit seinem nachstehenden Substantiv: *celui voit en droite voie Par cui cuide finé la guerre* 10569.

Partizip kongruiert mit nachfolgendem Objekt 7574, 11973, kongruiert nicht mit voranstehendem Objekt: 1190, 1460, 10184 (oder *que* Dativ?).

alé mit *avoir* verbunden 3494, 5211 (mit *estre* 7929), *remes* mit *avoir* 11178?

Imperfektum in modaler Verwendung: *On dist Herodes et Noïrons Et Pylates et Lucions Estoient mort, mais c'est mençoigne* 5007, *par l'estor cerke le roi S'il le pooit ja enconter* 10557, 3934 (s. *Modus*).

Passé défini: ... *en fu* „er ging hinweg“ 11827 *P* (*C* Präsens *s'en va*), *Devant le roi estut em piés* „stellte sich“ 6702, *mes pere, ki crēi Et ki l'autrier se converti...* „der zu glauben anfang“ 12859. — *Molt a donné et despendu Tant com il en cest siecle fu* (Gilles de Markais ist aber noch am Leben) 13288.

Imperfektum Futuri: *chascun jour lor demostroit Comfaitement anoncheroient Son saint non et preecheroient* „wie sie verkündigen sollten“ 7777, *Que vos diroie tos les nons?* „was sollte ich euch wol alle die Namen nennen?“ 10163. Ein im Zusammenhang liegender bedingender Satz bleibt unausgesprochen: 5201, 5349, 6185, 10164.

Mangelhafte Übereinstimmung der zeitlichen Beziehungen z. B. 2051 bis 2054 *A unes nueches ki seront, U li pluisour viennent et vont, Furent semonses et s'i vinrent Les virgenes ki les lampes tinrent*.

Modus.

Imperativ im abhängigen Satz: *Pour chou te lo, si te casti, Que tu de lui riens ne mesdi* 6988.

Indikativ allenfalls bemerkenswert: *jou ne sai rien ki diu estraint* 6642, nach *mais que*: „nur ist das der Fall, daß“ 5818, 10424, nach *pour que* „wofern“: *S'uns autres avoec li partoît, Por k'il de moi nel departoit, J'otrieroie la partie* 3834 (aber Konjunktiv 3836, 4134, 4438, 12748; *prie* 2516, *gardes* 9531 zweifelhaft).

Konjunktiv s. Anm. zu 8004, 10749. Im Vergleichsatz der Ungleichheit 3521 usw. (s. S. LIX), aber Indikativ 12355, 13216.

Negation.

comment non = *comment*, s. Glossar *non*. *ne* — *negaires* 7900, -32, *nen* — *nient* 6968. *ne* durch Gedankenmischung: *Uns exemples l'en ert mostrés Ki grant piech'a ne fu contés* 2242, *grant pieche a k'il ne fu nés* 994, *Bien a .c. ans que ne fui nés* 4002 *C* (*que je fui nés P*), vgl. Zts. XVIII, 173. — *Ne couvient pas à fil de roi K'il ne parot mout autrement?* 8631, *A nul jor ne me seroit bon Que jou mon cors avoec le ton En nule*

fin ne meslerioie 8821; — im Vergleichsatz der Ungleichheit *ne* auch neben dem Konjunktiv: *or a plus guere qu'il n'ait pais* 9812 usw., s. S. LIX. — Zu v. 3896 s. die Anmerkung.

Sparsamkeit und Häufung des Ausdrucks.

Sparsamkeit: *Enaises k'il ne l'entreprend* 9087 (vom Hauptsatz ist nur der adverbiale Ausdruck geblieben).

Einzelne Satzglieder fehlen: Das Subjekt beim Infinitiv s. Infinitiv; durch Konstruktion *ἐνὸ σοινοῦ?* s. 1821 Anm.

Das Prädikat fehlt: *Et si avons le creator A nos secoure qu'il non mie* (l. *n'ont*?) 10081; 12147? s. Anm., 1984, -85 C; das Prädikat bleibt unvollständig: *l'oeuvre Qui molt est pres de la fin mise. La renommée n'ert ja mais* 13319 s. Anm.; 6104 Anm. Von zwei zu erwartenden Prädikaten fehlt eins: *grant honor li portera Et molt grant feste (li fera) en sa maison* 2301.

Objekt bleibt unausgesprochen: *quant ont pensé que poront faire (flor e fruit)* 12959; *cil li conta la matere... Comment il vint et ki li dist* (wo er ihn würde finden können s. 12613—15) 12708; *lascier ne vuel ensi* 9855; *faire, moustrer* s. Glossar. Dativobjekt nach Akkusativ gleichen Begriffs unausgesprochen 6104, 8502. Vgl. Personalpronomen, Tobler I² 112.

Präposition fehlt: *tu soies en bon porpens De nostre loy faire desfens* 6294 s. Anm., 4024? (12204 genügt ein *de*, da *consillier* mit präpositionalem Infinitiv stehen kann); *nus n'ara tant de mesure Ki son serviche puist furnir A .ii. signors à gré servir* (= *de servir à gré à deus signors*) 2580.

Präpositionale Bestimmung dem Zusammenhang zu entnehmen: *se tu n'i truetes ochoison U il n'a ne raison ne droit (de trover ochoison)* 8907.

Verknüpfung durch Konjunktion fehlt wo sie erwartet werden könnte: zwischen koordinierten präpositionalen Ausdrücken: 32, 1564, 1634, 1768, 13317, zwischen Sätzen 1431, (zwischen Relativsätzen) 5210. Von zwei Objektsätzen zu zwei koordinierten Verben wird nur der zweite ausgesprochen: *l'arcevesque et le roi mande Et molt lor prie [et lor demande Que il vouront de son cors faire]* 10850.

Häufung: Stilistisch z. B. 469 f. (*merchi*), 2624 (*tout*), 11323—27 (*merchi, misericors*), 11330, -31 (*merchi*), fehlerhaft 59 s. Anm., 457 (*rois*).

Wiederholung einzelner Satzglieder: Asyndetische Herausstellung eines Gliedes: *Ma cars, elle est tainte et remise* 12206, der begriffliche Inhalt eines pronominal hingestellten Begriffs wird verdeutlicht: *Lôes en soit il, li haus Deus* 13417, *Dex... ki volentiers l'ot et entent, Quant il li prie bonnement, L'omme, quant il a pechié fait* 4377, *... i a... dis des lor, crestiens, pris* 10658; Wiederholung eines Satzgliedes bei längerer Konstruktion: 5068—70 s. Anm., 5034—43 (*Cis Aracins — Aracins*), 11293—98 (*Josaphas — fait il*), 2565—68 (*jou ne voel mie — Ja nel volrai*). Schwachbetonte Konjunktion schon nach kurzer Einschlebung wiederholt: *Dont di jou bien que, d'autre part, Que l'eve est dex certainnement* 6575.

Häufung durch Gedankenmischung: *Li ques creanche doit miez estre, U la moie u la son mestre* 6096, *Entre s'ame et entre son cors Est la bataille dure et fors* 11943 C; s. auch Negation.

Asyndetische Hinstellung.

Das Thema einer Gedankenfolge wird absolut vorausgestellt: 6416, 6441, -57, 7212, 7505, 8851. Asyndetische Hinstellung eines Prädikats: 204, 645; 90, 203, 6704.

Koordinierung verschiedenartiger grammatischer Form.

Nulle correction de vie Ne li mostrés en nule fin Ne que siecles voist à declin 464, *Josaphas mande sa corone Et que sa terre tost li rende* 9918 s. S. LXXVIII, *Miez te conseil de moi partir Qu'o moi soies en itel guise* 12204, *Por toi salver le (ton avoir) departi Et que Dex ait de toi merchi* 12403.

Vgl. auch *jou desir molt et si voel estre Sers Damerdiu* 2426, wo das Verhältnis von *desir* und *voel* zum Infinitiv ein verschiedenes ist.

Vertretung einer Sprachform durch eine andere.

Singular des allgemeinen statt Plural des individualisierten Begriffs: *li saint prophete femmes present Et à prendre le nous aprisent* 8920 PC.

Objekt durch unabhängige Aussage ersetzt: *Pour le tierç fist, mais che fu poi* 2775.

Substantiv eines präpositionalen Ausdrucks durch Satz ersetzt: *Crestiens ert de grant piech'a* 11609.

Relativsatz statt Prädikat des Aussagesatzes: *Et la vie ki si tos faut* 11701 s. Anm.

Frage anstelle von Aufforderung: *Biax dous maistre, fait il, comment En ironz nous ensamble andui?* 4196.

Von zwei zur Wahl gestellten Aufforderungen wird die zweite durch Aussage ersetzt: *Mande ton fil chi devant moi U nous alons à lui laiens* 9187.

Indirekte Frage statt direkter: *Sel me covient laisser à tant?* 10992.

Direkte Frage statt indirekter: *comment savés, Puis que li hom sera chi mors, Reprendra l'ame son cors Et ert devant son jugeor Livrée à joie u à dolor?* 1910 PC (unser Text hat wol mit Recht geändert).

Gleichzeitige Beziehung zweier unter einander unverbundener Redeglieder auf ein drittes.

Zwei bedingende Sätze zu einem bedingten: *S'on pooit par son sens savoir Les dons que nous devons avoir, Il ne seroient pas si chier, S'umains hom les pooit proisier* 1807—10, *Se jou crèisse ton talent, Couronne, terre ne avoies . . . N'amenderoit ton pucelaige, Por qu'à tel honte fust perdue* 9028—33, *Se ta pensée ne te lasque, Mar venis chi en*

cest desert, Se tes corages envis sert 12492—94 (dies die richtige Interpunktion?). NB. Anders zu beurteilen natürlich 4802—07, 11697—99 s. Anm.

Zwei Temporalsätze zu einem Hauptsatz: *Quant ne le trueve en nule terre . . . Che fu Cadmus ki Thebes fist, Quant sa serour ne 'pot ravoïr* 7039—44.

Durchkreuzung einer begonnenen Gedankenreihe.

An Stelle eines abhängigen Satzes tritt ein unabhängiger:

Der begonnene Satz wird formell fallen gelassen, ein neuer selbstständiger begonnen: *Ja nus hom ki mal ait es iex Et caste vie n'ait menée, Ne li poroit estre moustrée La gentis pierre en nul endroit* 1208—11 (Tobler I² 246), *Quant Agenor l'a entendue, Un fil avoit, Cadmus ot non, Chelui banist de sa maison, S'il sa fille ne li ramainne* 7032—35.

Ein als Objektsatz begonnener Satz wird unterbrochen; unabhängige Aussage tritt dafür ein: *Chou ne me puet nus ensaignier Ke* (daß ein Gott sich vergrößern oder vermindern könne; dafür:) *dex ne puet ameuisier Ne engrangier ne puet il mie* 6813—15.

An Stelle bedingter tritt unbedingte Aussageform: *Se tu avoies cuer d'entendre, Jov te volrai grant chose aprendre* 1291, *Se grans maus m'en devoit venir, Ne moverai de la cité* 9954, s. ferner 4907—08, 5712.

An Stelle eines adversativen beigeordneten Satzes tritt bedingender Satz: *Li vavasor sont li plus preu, S'il .i. petit erent mains leu de devorer la povre gent* 13276, tritt begründender Satz: *Nel laissai pas par ma preeche . . . Que je ne t'aie castiïé . . .* (ich hätte dich aber belehren sollen) *Car ceste chose molt est voire* 3671.

Temporalsatz statt bedingenden Satzes: *Ja le menast molt laidement, Quant li souvint de chou k'il pot Et del couvent que il li ot* (= „wenn ihm nicht eingefallen wäre“) 852, *Ja fust, sou cuit, mal pris li plais, Quant l'arceveskes i sorvint* 10342.

Relativsatz statt Konsekutivsatz s. Syntax des Relativpronomens.

Wortstellung.

Einem Satzglied wird eine frühere Stelle gegeben als ihm eigentlich zukommt:

Subjekt asyndetisch vorangestellt: *Li clerc ki les faus dex servoient, Un jor avint qu'ensemble estoient* 8267 (vgl. *Ma cars, elle est tainte et remise* 12206); das Subjekt eines abhängigen Satzes vermitteltst de schon in den voranstehenden regierenden eingefügt: *s'il avient par aventure D'enfremeté, ki trop est dure, Que elle bleche nul serghant* 475, *Par foi, tu ne pues faire mius Que d'une ame qui est dampnée Qu'ele soit hui par toi salvée* 8929.

Prädikat vorangestellt: *tu ne dois ton blason taindre, Detaint s'il n'est, et bons et vrais* 9049.

Ist Voranstellung des ersten Objektes in dem Satz zu sehen, den wir S. LXXVI unter „Koordinierung verschiedenartiger grammatischer Form“ gestellt haben? *Josaphas mande [sa corone Et] que * sa terre tost li rende* 9913.¹⁾

Adverbiale Bestimmung einem Relativsatz vorangestellt: *Dex ... plus ne demande fors que bon cuer [entirement] Ki soit * à son commandement* 2477, *Cis est li dex [premierement] Ki forma * tout le firmament* 6934, vor Objektsatz: *[grant piech'a] dit le vous ai Ke li rois * fors de son pāis A tous les crestiens banis* 1110, *Mais bien entent [en ta sienche] K'il n'i a point d'obediēche** 5675, *Dis tu [por chou] K'il sont * perdu?* 12052, *Conté li ont ... [par une desputison] ... Comment Nacor les a trahis ** 8289, vor Temporalsatz: *Dex ... te meche [hui] en sa gloire Quant * à parler si biel t'aprist* 8050 (oder hui im Wunschsatz?), vor Bedingungssatz: *Nel me celer [à cel dehait] Se tu ses riens ki * mestier m'aît* 1343.

Bei koordinierten Satzgliedern steht ein gemeinsam zugehöriger Satzteil vor dem späteren Glied: *il voloit molt engrangier Et sa joie faire à honour* 1998, *Guyos, ki dist et ki raconte Et ki l'estoire a si menée ke ...* 5329, *Cel Baleham, ki t'a apris Et ceste erreur mis en corage* 6099, *molt m'esmerveil Qui Aracis a fait penser Ne tel conseil li fist trover* 10959, *mes pere Ki crēi Et ki l'autrier se converti* 12859, *Vous ... ki tant castel et tante tour Et ki tenés tante cité* 12942, *N'en i a nul ... ki bien pēust ne faire voelle Chose ...* 13213, *Et s'est joians K'il avera Et k'il couronne portera* 13370.

Nachträgliche Hinzufügung: *filz à riche homme et filz à sage* 3705, *filie .i. pouvre homme et tout kenu* 3755, *Ja fust atains en bien parfont, * Se l'espée ne fust brisie, [Et la colée bien vengie]* 10592—94, *Aracins est tostans noviaus De moi servir et molt se paine* 10963 (stillistisch sind nachträgliche Hinzufügungen wie 4859, 6704).

Verschränkung: *La cars n'iert si souef norrie ... Qu'ele ne traie à pouverture * Par le vermine [de s'ordure]* 2389—90 *Por le fil Dayre, * k'il ot mort, [De Lacedemonie,] à tort* 7199—7200.

Übersicht des Inhalts.²⁾

- I Prolog. (V. 73). Beginn der Erzählung. König Avenir herrscht in Macht und Glanz über Indien. Aber der rechte Glaube fehlt ihm. (129) Viele seiner Untertanen sind schon dem Christentum freudig ergeben. Unter ihnen einer seiner ersten Räte, der um Gottes Willen Eremit wird.

¹⁾ Durch * wird der [eingeklammerte Satzteil] an seine eigentliche Stelle verwiesen.

²⁾ Die römischen Zahlen am Rande geben die Kapiteleinteilung des lateinischen Textes (nach dem Antwerpener Drucke) an.

- (204) Er versucht den König von der Heils-Wahrheit des Christentums zu überzeugen, aber mit nur um so größerer Heftigkeit verfolgt Avenir die Christen seines Reiches. II
- (375) Dem König wird ein Sohn geboren. (421) Ein Astrolog sagt voraus, daß der junge Prinz das Reich seines Vaters verlassen wird um Christ zu werden. (439) Der König läßt einen Palast bauen, in welchem der Prinz nur von Jünglingen umgeben aufwachsen und kein Übel der Welt kennen lernen soll. — (500) Ein christlich gesinnter Graf aus der Umgebung des Königs wird von Neidern verfolgt. (543) Auf der Jagd trifft er einen elenden Verwundeten, den er in sein Haus nimmt. Die Neider beschuldigen ihn beim König einen Christen bei sich zu haben. III
- (687) Durch den klugen Rat des Aufgenommenen gelingt es dem Grafen allerdings sich die Gunst des Königs zu erhalten; aber die Christen werden von Avenir weiter verfolgt, (731) christliche Mönche von ihm verbrannt. Alle Christen müssen das Reich verlassen. — IV
- (786) Der junge Prinz, Josaphas, fragt sich weshalb der König ihn von aller Welt fernhält, und wird (834) von einem seiner Diener darüber unterrichtet. (865) Er erbittet vom König seine Befreiung und erhält sie. (913) Avenir befiehlt alles was Schmerz erregen könnte, dem Prinzen verborgen zu halten. (938) Auf einem Ausritt sieht er aber einen Ausätzigen und einen Blinden und erfährt so die Existenz des Leidens. (963) Später trifft er einen Greis und hört so von Alter und Tod. (1049) Er ist tief erschreckt, verhehlt aber seinen Kummer vor dem Vater. V
- (1129) Auf göttliches Geheiß macht sich Balaham auf, um den Prinzen aus seiner Not zu befreien. (1155) Unter dem Vorwand, daß er Josaphas einen kostbaren Stein anbieten wolle, läßt er sich bei ihm einführen. VI
- (1266) Er erzählt ihm die Parabel vom Sämann,
- (1355) vom König, der von seinem Bruder gescholten wird, weil er zwei Arme demütig begrüßte, worauf der König dem Bruder die Todestrompete ertönen läßt, und
- (1449) von den vier Kästchen mit verschiedenem Inhalt.
- (1525) Balaham weilt den Prinzen in die christliche Lehre ein, erzählt (1560) vom Sündenfall, (1640) von Christi Leben und Sterben. VII
- (1711) Auf Josaphas' Bitte belehrt Balaham ihn weiter über die Taufe, die Auferstehung und das jüngste Gericht. VIII
- (1901) Von der Auferstehung Christi. IX
- (1949) Die Parabel vom reichen Manne und von Lazarus.
- (1993) Von des Königs Hochzeit.
- (2069) Von den klugen und tüchtigen Jungfrauen.
- (2241) Vom Bogenschützen und der Nachtigall. X
- (2415) Josaphas ist gern bereit sich taufen zu lassen und wird weiter über die guten Werke und die Buße belehrt. XI
- (2527) Vom verlorenen Schafe. XII
- (2630) Vom Mann im Brunnen.

LXXX

- XIII (2763) Der Provost des Königs und seine drei Freunde.
- XIV (3011) Der König für ein Jahr.
- XV (3276) Vom Ursprung der christlichen Lehre und (3361) von der Freiheit des menschlichen Willens.
- XVI (3419) Josaphas wünscht, daß auch sein Vater bekehrt werde. Balaham erzählt
(3467) vom armen Manne, der im Elend glücklich ist, und vom König, der durch seinen Anblick bekehrt wird. So kann auch Avenir einst zum Glauben gelangen.
(3691) Den Entschluß des Prinzen die Welt zu verlassen, bekräftigt Balaham durch die Parabel
vom reichen Jüngling, der ein armes Mädchen heiratet.
- XVII (3927) Von Gottes Allmacht.
- XVIII (3979) Balaham erzählt von seinem Alter, und (4081) vom Leben der Eremiten in der Wüste. (4196) Die Bitte des Josaphas ihn mit sich in die Einöde zu führen, wird von Balaham abgeschlagen.
- XIX (4220) Aber er vollzieht die Taufe an ihm und erteilt ihm das Abendmahl.
- XXI (4399) Die Umgebung des Prinzen ist über den Verkehr mit dem Fremden besorgt geworden. (4415) Zardan, der Vertraute des Josaphas wohnt auf dessen Aufforderung einem Besuch Balahams heimlich bei, aber er beharrt bei seiner Absicht dem König von diesen Besuchen Mitteilung zu machen. (4637) Balaham kehrt in die Einöde zurück, nachdem er dem Prinzen, auf dessen Bitte, sein Büßergewand gelassen hat.
- XXII (4713) Zardan gesteht dem König, daß Josaphas zum Christentum bekehrt sei. (4856) Der betrübte und erzürnte König läßt seinen Ratgeber Arachin rufen. (4911) Arachin rät, falls man Balahams nicht habhaft werden könne, einen gewissen Nachor, der Balaham zum Verwechseln ähnlich sieht, den Weisen des Königs in einer Disputation gegenüber zu stellen. Nachor soll zum Schein das Christentum gegen sie verteidigen, sich aber besiegen lassen. Der König ist damit einverstanden. Balaham wird eifrig gesucht. (4967) Das Leben der Einsiedler gibt dem Dichter Veranlassung seine Zeitgenossen zu schelten. (5034) Die Eremiten sollen gezwungen werden Balahams Aufenthalt zu verraten. Vor Arachin und auch
- XXIII (5211) vor den König geführt, weigern sie sich, werden gemartert und getötet. (5328) Bei dieser Gelegenheit nennt der Dichter Gnyos seinen Namen.
- XXIV (5339) Nun wird Nachor gesucht und gefunden und als Balaham ausgegeben. (5476) Der Prinz ist betrübt über die Gefangennahme seines Meisters, wird aber durch einen Engel über den Betrug aufgeklärt. (5505) Avenir sucht seinen Sohn zu bewegen zum Heidenglauben zurück-zukehren und trennt sich schließlich im Zorn von ihm.
- XXV (5940) Auch die Milde, zu der Arachin geraten hatte, hat keinen besseren Erfolg.

(6079) So wird denn die verabredete Disputation unter großem Zulauf des Volkes vorbereitet. (6204) Der Dichter, der sich hier Gui de Cambrai nennt, beruft sich bei Beschreibung der Versammlung auf seine Quelle: Jehan de Damas. (6249) Der König verspricht seinen Weisen im Fall des Sieges großen Lohn, im Fall der Niederlage aber den Tod. Dasselbe Versprechen und dieselbe Drohung spricht Josaphas dem Nachor-Balaham gegenüber aus, so daß Nachor in Todesfurcht beschließt die Sache des Prinzen zu verteidigen. (6343) Die Disputation beginnt.

XXVI

(6437) Nachor teilt die Heiden in Ägypter, Griechen und Chaldäer ein. Zuerst wird den chaldäischen Weisen gegenüber der Glaube der Chaldäer als nichtig nachgewiesen, (6903) darauf ebenso der der Griechen. (7083) Bei Nennung des Ganymedes fällt der Dichter aus der Erzählung um die Sodomiter heftig anzugreifen. (7307) Als von Venus die Rede ist, erzählt er die Geschichte von Troja, die des Äneas, des Brutus usw. (7554) Sodann werden die Ägypter widerlegt. Der Name des Ptolemaeus, der ihren Glauben verteidigt, gibt Anlaß vom Tod des Pompejus zu reden. (7727) Endlich spricht Nachor von den Juden und geht von deren Geschichte zu den Ursprüngen des Christentums über, das von Nachor als die wahre Religion bekannt wird.

XXVII

(7884) Der König bricht die Disputation im Zorn ab. Nachor folgt dem Prinzen in seinen Palast, wird von ihm vermahnt den im Trug verteidigten Glauben nun auch wirklich zu bekennen. (8166) Er begibt sich zu den Eremiten um sich dort taufen zu lassen.

XXVIII

(8261) Der König verharret im Heidenglauben, beginnt aber die heidnischen Gebräuche zu vernachlässigen. Seine Priester rufen den weisen Theonas zu Hilfe, der dem König rät das Herz des Prinzen durch Wollust zu besiegen.

XXIX

(8433) Als Beweis für die Wirksamkeit seines Vorschlags erzählt er die Geschichte

XXX

vom unerfahrenen Prinzen, dem die Frauen als Teufel gezeigt werden.

(8525) Der König folgt dem Rat des Theonas. Josaphas wird mit schönen Mädchen umgeben, von denen in der Tat eine Prinzessin aus dem Geschlecht des Apollonius von Sidon ihn in ernstliche Gefahr bringt. (9075) Durch göttliche Hilfe gelingt es aber dem Prinzen der Versuchung zu widerstehen, (9131) doch wird er aus Erregung über die bestandene Gefahr krank.

(9171) Eine Disputation, die Theonas mit ihm beginnt, endet damit, daß Theonas selbst zum Christentum bekehrt wird.

XXXI-II

(9580) Auf den Rat des Arachin versucht Avenir den Sohn von seinen christlichen Gedanken abzuziehen, indem er ihm die Hälfte seines Reiches überträgt. (9658) Josaphas aber gestaltet sein Land sogleich christlich um. Johan von Damaskus, der aus seinem Bistum vertrieben war, wird von ihm zum Erzbischof seines Reiches gemacht.

XXXIII

(9801) Avenir beschließt nun den Sohn mit den Waffen zu seinem Willen zu zwingen. (9965) Beide Könige sammeln große Heere. (10005) Avenir rückt mit seinen Scharen vor die Hauptstadt des Josaphas. Die erbitterten Kämpfe, an denen Josaphas und der Erzbischof selbst rühmlichen Anteil nehmen, wenden sich zu Gunsten der Christen. Die besten Bundesgenossen Avenirs: (10427) Miraduel, der König von Le Coine, und (10574) Polidonus von Athen werden gefangen genommen und bekehren sich zum Christentum. (10847) Arachin, der auch in die Hände der Christen gefallen ist, sucht die Sache Avenirs durch Verrat zu retten. Er läßt sich taufen und stellt sich so gläubig, daß Josaphas ihm den besten Turm der Stadt anvertraut, den er nun Avenir ausliefern wird. (11047) Sein Anschlag wird aber verraten. Arachin fällt in die eigene Schlinge, wird gefangen und verbrannt. (11141) König Avenir gibt endlich seine Sache verloren.

XXXIV Er schreibt dem Sohne, daß er bereit sei das Christentum an-
bis XXXV zunehmen und wird von Josaphas in der christlichen Lehre unterwiesen. (11255) Avenir und sein ganzes Volk wird getauft; er übergibt dem Sohn die Regierung und stirbt nach vier Jahren aufrichtiger Reue.

XXXVI (11429) Josaphas verteilt seine Schätze und verkündet den Baronen seine Absicht als Eremit in die Einöde zu gehen. Großer Jammer erhebt sich. (11711) Josaphas entflieht, wird zurückgeholt, aber nachdem er Barachie zum König gemacht hat, muß man ihn ziehen lassen.

XXXVII (11845) Er begibt sich in die Einöde von Sanar, wo er zwei Jahre lang in harter Mühsal nach Balaham sucht. Die Versuchung, die sich ihm naht, wird vom Dichter unter der Form des (11943—12572) Streites zwischen Leib und Seele dargestellt.

XXXVIII (12596) Endlich findet Josaphas seinen Lehrer, der ihn herzlich aufnimmt. Er wetteifert mit ihm in einem gottgefälligen Leben, bis

XXXIX (12773) Balaham stirbt.

XL (12827) Josaphas bestattet ihn in Betrübniß. Auf dem Grabhügel Balahams sieht er in einer Vision die Sitze seines Lehrers, Avenirs und den eigenen im Paradies bereitet. Balaham zeigt ihm Himmel und Hölle. (12909) Am Grabe des Meisters setzt Josaphas sein bußfertiges Leben fort. Der Dichter ermahnt seine Zuhörer sich an ihm ein Beispiel zu nehmen. Er hält den Zeitgenossen einen Spiegel ihrer Schlechtigkeiten vor, (12966) den Geistlichen sowol (heftige Apostrophe an Rom) wie den (13065) Königen und Baronen und den Menschen im allgemeinen, besonders auch (13254) den Frauen. (13261) Nur die Vavassors werden einigermaßen vom Tadel ausgenommen, um des Gillon de Markais und seiner Frau Marie willen, denen der Dichter sein Werk widmet. (13345) Er kehrt endlich zu Josaphas zurück und beschreibt sein seliges Ende. (13429) Der Körper wird von einem Eremiten beerdigt, aber (13440) König Barachie läßt den Leichnam des Josaphas in der von ihm selbst erbauten Kirche in der Hauptstadt des Reiches beisetzen, wo die Reliquie viele Wunder wirkt.

Text.

Die in Parenthese gestellten Zahlen links neben dem Text geben die Seiten der Ausgabe von Zotenberg und Meyer an, deren Paginierung und Verszahlen zugleich am Kopf jeder Seite bezeichnet sind.

In den Varianten bezeichnet *P* die Handschrift von Paris, *C* die von Monte Cassino, *M* die Lesart der früheren Ausgabe. In den Varianten der Hds. *C* bezeichnet I: erste Hand, II: zweite Hand, †: Lücke durch Rasur, kursiver Druck: Schrift erster Hand auf Rasur, Nonpareille-Typen: Schrift zweiter Hand, Nonpareille-Kursiv: Schrift zweiter Hand auf Rasur.

(S. 1)

QUI bien commence et qui bien sert, [C f. 1]
Gueredon au doble desert.

Et qui bien sert, si gart comment

Bon-los de bon commencement

5 Son service fait et emploie.

De grant dolor naist molt grans joie.

Bonne est la vie dolereuse

Dont on atent la glorieuse;

Car, si con conte ceste estoire,

10 Petit vaut hui l'umainne gloire.

L'umaine gloire est decevable.

Mais cil qui servent au diable,

N'entendent pas à Deu servir.

Par mesfait cudent deservir

15 Ce qu'à paine deserviroit

Cil qui bien fait, à son endroit.

Decëu sunt en lor afaire.

Ne vuel pas long prologue faire,

Ains vuel à l'estoire venir

20 De Josaphas et d'Avenir.

Cil Avenir fu d'Inde rois;

Mais ainc ne volt que nule lois

Le pëust battre ne songire.

Sí voloit estre rois et sire

25 Qu'à nule loi ne fust aclins.

Sí commença, mais se la fins

Respondist au commencement,

Dex li falist son argument;

V. 1—72 *nur in C* 6 grans] grant *M* 16 a] en *M*; endoroit *C*
23 polist *M*

Appel, Barlaam und Josaphas.

- (S. 2) 30 Ja mais ne fust en bien retrais;
 Mais (por Gillon, qui'st de Marcais,
 Por emmioldrer lui et sa vie,
 Por sa feme qu'a non Marie,
 Est ceste estoire commencie; —
 S'à la fin est apareillie:)
 35 Oïr poés bien et entendre
 Que'l ciel devra à la fin prendre.
 Jadis, au tans des anciens,
 Estoit molt maus, mais que li biens
 Florisçoit plus et ert en face.
 40 Mais malvaisteis, qui tot esface,
 A tout conclus et entrepris,
 Car ce qui seult estre de pris,
 Est retorné tot à contraire.
 Li argument sunt necessaire
 45 Des maus, que nus ne puet fallir.
 Nule bontés ne puet cueillir
 Les biens qui jadis mëuroient,
 Car cil qui dont les biens cueilloient,
 S'en sunt alé en autre terre
 50 Por meilleur guerredon conquerre.
 Or est la fois plaine d'escume,
 Car li martiaux et li englume
 Sunt par defaute apetisié;
 Et les manieres del peccié
 55 Ont alumée lor fornaise,
 Dont li peciere est à mesaise
 En autre eure que il n'est ore.
 Mais tant saciés vos bien qu'ancore
 Ne s'en violt nus encor donteir.
 60 Venir m'estuet à raconter:
 Jadis, au tans que Sainte Glise
 Preecha li et son servise
 Et que se renommée criut,
 Et li païen, qui sunt dechiut,

30 qu'est <i>M</i>	37 anciens <i>C</i>	39 enfance <i>e C</i>	40 efface <i>M</i>
42 depris <i>M</i>	46 bonte <i>C</i>	53 per <i>CM</i>	59 douter <i>M</i>
64 dechiut <i>C</i>	(h in <i>späterer Schrift nachgetragen</i>),	dechiut <i>M</i>	

- (S. 3)
- 65 Esgarderent que il estoient
 Et en quel vie il s'ocioient
 Et par confaite entention,
 Si virent bien quel mention
 On feroit d'iaus apres lor mort,
 70 La riens el mont qui plus les mort,
 Est ce que crestien entendent
 La bonne vie qu'il atendent.
 El tans de la premiere foi [P f. 197]
 Avoit en Ynde .i. malvais roi.
 75 Poi prisoit Diu et sa poissanche,
 Car il cuidoit que sa sciēche
 Et ses avoires venist d'antrui
 Et abondast que de chelui
 Ki tout eria et ki tout donne.
 80 Rois Avenir en sa couronne
 Se delite molt et opose,
 Car il cuide que nule chose
 Ne li puist nuire ne retraire
 Nes .i. vouloir de son affaire.
 85 Molt estoit renommés par tout.
 Cil de son regne estoient tout
 Apparillié à son servise,
 Mais c'estoit contre Sainte Eglise.
 Tous sormontoit ses anemis:
 90 Riches d'avoir, riches d'amis,
 Riches d'ounour, povres de sens.
 A grant delit usoit son tens,
 Mais n'entendoit pas sa poissanche,
 K'il fu povres en abondanche.
 95 Molt estoit riches et molt biaux,
 Mais sachies bien que li vassaus
 Estoit de chou amés molt mains
 Ke desous l'or paroît estains,

72 bone <i>M</i>	73 Aav t. <i>C</i>	74 m.] molt fol <i>C</i>	76 sianche <i>C</i>
77 ses sauoirs <i>C</i>	81 d. m. 7 en son avoir <i>C</i>	82 nul pooir <i>C</i>	84
Ne † un † uoloir <i>C</i>	87 à] de <i>C</i> ; seruiche <i>PM</i>	88 cestoit cōtrair a	
sainte yglise <i>C</i>	89 Tout <i>PM</i>	91 R. de mort <i>C</i>	93 Mes <i>C</i> ; puj-
fance <i>C</i>	94 fust <i>C</i>	97 E. de ce ^{als} ame ^s <i>C</i>	98 Car <i>C</i> ; lestains <i>C</i>

- S'en ert li ors molt mains amés
 100 De chou k'il ert sousestamés.
 Wis ert dedens et plains defors,
 Wide estoit l'ame et plains li cors.
 Li cors ert plains de son delit
 Et l'ame avoit molt cruel lit.
 (S. 4) 105 En cil delit tempest avoit,
 Car li delis apetiçoit
 De chou que l'ame ert en pechié,
 Dont li cors ert en grant daintié.
 Adonc primes, selon m'entente,
 110 Reflourissoit la premiere ente
 De foi; mais cil ki dont creoient,
 Sans nule doute foi tenoient.
 Plus ert alumée et esprise,
 Plus estoit dame Sainte-Eglise,
 115 Adont en un que or en cent.
 Rois Avenir entre sa gent
 Se delite en sa signorie;
 Mais s'ame gaires n'en merchie
 Le grant delit k'il a empris.
 120 De chou prisoit molt mains son pris
 K'il n'out encore nul enfant
 (C'est une riens c'on aime tant!
 Mais se cis tans pooit remaindre,
 Mains en feroit siecles à plaindre.
 125
).
 Cis Avenir tes rois estoit
 Et tel entension avoit.

99 li cors C 100 soestames P; Quant il estoit sous estaines C
 01 Wis, dann Wais C; defors] li cors P 02 Wide, dann Woide C;
 est la alme C 05 tempeste C 07 ch.] ceu?, dann ce C; es em-
 peccje C 08 est C; d'ont C 10 li C 11 estoient PM 15 en
 .i. jor cui en c. PM 16 A.] al venir P 18 ne merchie C 20 ch.]
 coi † C; pris jou PM; ses pr. P 21 nont P 22 r. 9e (über der Linie:
 11 en) aime C 23 cist C 24 s.] 11 s. C 25/6 Mais la douchours
 (dolors C) ki naist del pere Ensaigue apren (a perdre C) enfans et
 mere PC 27 Cil C 28 tele PM

- Li crestien, cil de sa terre,
 130 Ne doutoient prison ne serre
 Ne le commandement le roi.
 Plus estoient fort en lor loy
 Quant li rois plus les efforchoit.
 En chou chascuns victoire avoit,
 135 Quant il lor vainteour vaintoient;
 Et le martyre en chou doubloient
 K'il volentiers l'enissent pris,
 Se li rois lor eüst apri.
 Ne doutoient ne mort ne painne.
 140 Rois Avenir por nient se painne.
 En son commant grant faute trueve,
 Et son pooir por chou esprueve,
 (S. 5) Ke ses commans est terriens
 Vers le pooir as crestiens.
 145 Li rois de chou molt s'airoit
 Ke de riens ne les sormontoit.
 Nouviaus tormens, novieles painnes,
 Dolereus jors, pesans semaines
 Lor apparelle et lor manache.
 150 La loiautés ki les enbrache, [C f.2]
 Lor presente souvent l'escut
 Dont il ont tost le roi vaincut.
 Sains Esperis, ki les conforte,
 A tost del roi la forche morte.
 155 Ensi estoient dont les choses
 Entre les testes et les gloses:
 „A grant devise grant esgart“.
 Mais Sainte Eglise prent sa part
 Des maistres consilliers le roi,
 160 Ki despisent lui et sa loy,

129 *Kein Absatz PCM* 32 P. f. est. C 33 Que quant li r. les eff. P
 34 En coi chascuns C 35 le vainqueur vaincoient C 36 li C; (cou
 zu) coi† C 37 Ki C 41 grans P 42 coi† C (*diese Korrektur*
des 2. Schreibers bleibt von jetzt an unberücksichtigt, ebenso cou zu ce)
 44 as] des C 46 Quant il d. r. nes s. C 49 m.] enhance P 50 em-
 bracee C 51 lescu C 52 vaincu C 55 *Kein Absatz PCM*; les ch.]
 lor fais C 56 l. gl.] del malwaig C 57 d. et gr. PM 59 Del maistre
 conseiller C

- Ki les ydoles vius tenoient
 Et ki envis sacrefioient.
 Un en i eut et biel et gent,
 Riche d'avoir, riche de gent;
 165 Le roi despist por son pechié;
 A son serviche a pris congié.
 Si biaux estoit sor les pluisors
 Ke sa biautés ert mireours.
 De chou k'il se devoit retraire
 170 Del serviche le roi à faire,
 Sa terre laisse et son manoir
 Et son signor et son avoir.
 Le roi guerpist et sa couronne,
 Le roi requiert ki tout li donne.
 175 Le roi guerpist et son linage;
 En change a pris le monniaige,
 Et por avoir le non d'ermitte
 Clama le roi et s'amour quite.
 Li rois l'amoit plus que nul homme,
 180 Mais tant saciés qu'à la parsome
 (S. 6) Ne prisast riens trestout le mont,
 Car al signor ki maint là mont
 S'aert por vil tenir le monde.
 Par tout se fist de pechié monde.
 185 Quant li rois ot cele aventure,
 Molt li sambla de pechié dure.
 Son bon ami regrete et plaint
 Et son corage à chou destraint
 C'or doit avoir grignor envie
 190 Sor crestiens et sor lor vie.
 Par l'ermitaige de sa terre
 A fait son homme lige querre
 Par messages et par enquete.
 Toute sa volenté lor preste

161 ujols *C* 62 enuis *zu envus C* 63 Une *P*; bieles *P* 64
 Signor — sigor — *C* 65 despiste *P*; sen *P* 66 s. prent *C* 70 s.
 cel r. *C* 72 seignor] serulche *P* 78 Claime *C* 80 M. entresait a la
 personne *PM* 81 monde *P* 82 là] el *P* 83 Siert *P*; Saert *C* 84
 se] le *PM* 85 Kein Absatz *C*; tele a. *PM* 86 crueuls et d. *C*

- 195 C'om tant le cache et tant le quiere
 Que on le truist. En tel maniere
 Se velt li rois d'ire vengier
 Que il le fait par tout cachier.
 Li message tant se penerent
- 200 De lui querre k'il le trouverent.
 Amené l'ont devant le roi;
 Mais n'avoit pas riche conroi:
 Riches dedens, povres defors.
 Li rois li dist: „Dex, comfait cors!
- 205 Ke'st devenue te richeche,
 Tes sens, t'ounors et ta proeche?
 Tu fus ja sire, et or ies siers;
 Bien pues veoir à cui tu siers!
 Faus est li hom et faus li sire
- 210 Ki son sierf tient à tel martire.
 Que'st devenue ta pensée?
 Com est en grant honte muée
 Ta hauteche, ta signorie!
 Et nature s'est desmentie!
- 215 Oublié as sens et droiture,
 Si te combas contre nature:
 De tes enfans n'as pas pitié;
 Chou tenons nous à grant pechié.
 Oublié as le non del pere;
- 220 De tes enfans et de lor mere
 Ne te souvient ne te ramembre.
 Chou est ta chars! che sont ti membre!
 Por c'as chou fait? di nous raison!
 Hé! las, chi a dure saison!
- 225 Ta pensée est dure et couverte,
 Ki por riqueche as pris poverte“.

195 Que† C (*vielleicht hat Qen gestanden*) 96 *Qe len l'truist C*;
 m.] martyr C 97 dont Seult li rois dire u. C 98 Qu'il le f. par
 tot cerquier C 99 messagier C 200 q.] trouver C 03 Rice — pour C
 05 ta r. C 07 sires ore ies PM 09 Fous — fous C; et fehlt C
 10 matire P 14 s' fehlt P 19/20 fehlen P 21 ten s. neneten
 membre C 22 Chou est] & cest C 23 Por coi† a ce fait *diesen* r. C
 24 Esleue as d. s. C 26 Ke p. ricoise C; as] a P

- Quant li hom Diu ot et entent
 A coi li rois mescreans tent,
 Biel li respont et à grant joie,
 230 Et en parlant biel le convoie:
 „Se tu raison vels escouter,
 Deus anemis t'estuet oster
 Ki en ta court sont avoec toi“.
 Li rois respont: „Ha! fols, di moi,
 235 Ki ja fus mes plus haus amis,
 Mostrer me dois mes anemis“.
 Cil li respont molt humlement:
 „Rois, or escoute et si entent:
 Cil anemi ke je devise,
 240 Sont andoi: ire et couvoitise.
 Ki raison velt de cuer entendre,
 Ces .ii. choses doit molt reprendre,
 Car couvoitise honnist homme,
 Ire l'ocit et si l'asomme;
 245 Couvoitise l'esprent et . . .
 Ire l'abat et si l'affronde.
 Rois, cil doi sont ti anemi.
 Mais se tu vels entendre ami,
 En liu d'ire et de couvoitise
 250 Dois asseoir sens et justise.
 Se ces .ii. vels por ces .ii. metre,
 Dont te poras bien entremetre
 D'oir le bien et del aprendre.
 Sens et justiche fait entendre
 255 Raison por metre en droite voie
 Tous chiaus ki desraisons forvoie“.
 Li rois respont: „Ensi l'otroi;
 Ne doute pas; ensaigne moi
 Dont ceste erreurs te vint premiers“.
 260 Dist li hermites: „Volentiers.

227 hons *PM* 34 he: fel *C* 35 fus tu mes *C*; premiers a. *P*
 40 and'us *C* 44 locist *P*; si est la some *C* 45/6 fehlen *P* 45 d' bien
 le müde *C* 47 ces deus *C* 48 a mi *PM* 50 justiche *P* 55 por]
 et *C* 56 de raison *P*, deraison *C*; foruoient *P* 57 Kein Absatz *C*
 59 error† *C* 60 ermite *C*

- (S. 8) Raisons et drois m'ont ensaignié
 Ke n'aies soing de l'amistié
 De cest siecle ki si decline.
 Povre est la joie ki tost fine.
- 265 Cis siecles est de tel maniere,
 Poi va avant et trop arriere.
 Ki plus l'aere et plus le siert,
 Plus s'en destruit et plus i piert.
 En painne vit, en painne maint
- 270 Ki plus goulouse et plus ataint.
 Quant je fui nés, si òi dire
 Que chascuns doit le mont despire,
 Et c'est uns sens c'om doit tenir.
 Li hom ki velt à Diu venir, [P f. 198]
- 275 Doit tout despire et tout jus metre,
 Se ne se doit pas entremetre
 D'avoir queillir ne de tel rien.
 Entendre doit al souverain bien.
 Li souverains biens, c'est Dex lassus,
- 280 Ki pour nous descendi cha jus.
 Pour nous veski, por nous morut,
 Et par sa mort nous secourut.
 Il volt por nous cha jus descendre,
 (Sa dëités n'en fu pas mendre,
- 285 Encor descendist il en terre
 Pour nous raembre et por nous querre).
 Por nous rechut en crois martyre,
 Por nous devint sers nostre sire;
 Por le pechié dou mors de pume
- 290 Prist nostre sire forme d'omme.
 En cele forme se forma
 Dont nostre vie confrema.
 Par sa mort sont cil confremet
 Ki en sa forme sont formet.

261 molt en enseigne <i>PM</i>	65 Ce † <i>C</i>	66 Peu † uait <i>C</i>	68
se d. <i>PM</i> ; destruit <i>C</i>	70 g. en est ataint <i>C</i>	71 f. louene si o. d. <i>C</i>	
73 s. q̄ len d. t. <i>C</i>	74 hors <i>PM</i>	76 Si <i>C</i>	77 d. t.] davor <i>C</i>
v.] nasqui <i>C</i>	82 por <i>P</i>	89 pechie dun m. <i>C</i>	90 sircs <i>PM</i>
Pour <i>PM</i>			93

- 295 En la crois fu vaincus tes sire,
 Li dyables, ki son martyre
 Porcacha tant; Dex en sa gloire
 Le venki dont. En sa victoire
 (S. 9) Adont connut la dèité,
 300 Ki couverte ert d'umanité.
 Rois, or entent et si escoute,
 Car tes manaches riens ne doute:
 Dex te het molt, et si a droit,
 Car cil ki Diu het et mescroit
 305 N'ara ja part en sa partie
 Ki en tous biens est departie. [C f. 3]
 Tu n'ies pas buens, por chou s'en part
 Cil Dex qui te donna sa part
 Et de sa forme et de s'ymage.
 310 Et tu chi acontes parage
 Entre ton creatour et toi?
 Creature ies, ne seis de coi!
 Tu dois ton creatour servir.
 Cil te poroit molt bien merir,
 315 Car il est sire de merite;
 Mais tes serviches bien s'aquite
 Envers chelui à cui tu sers!
 Rois, car devien et rois et siers!
 Siers devenras por deservir
 320 Le grant roialme et por tenir
 Le regne quite et la droiture;
 Car malvaistiés ne desmesure
 Ne pueent roi desavanchier
 Ki tel regne velt pourcachier.
 325 Cis siecles n'est fors nuis et ombre.
 Mescreandise, ki encombre
 Les mescreans, encontre iaus luite;

295 nos *PM* 97 en] et *C* 98/9 Le uenki dont on le doit
 croire. Adont conneut la deites *PM* 99 comut *C* 300 dumanites *PM*
 06 en] a *PM* 07 bons *PM*; se p. *C* 09 sa y. *C* 10 'ias en ton p. *C*
 12 seis] sai *PM* 15 sires *PCM* 17 c. cuj tu plus s. *C* 19 des.]
 deu servir *C* 22 ne d.] naist de mesure *P* 24 tel] del *C* 27
 Le † m. (s ist radiert) *C*

- En lor delit souvent s'anuite.
 C'est molt grans chose à entreprendre
 330 C'on met tout por nient reprendre.
 Rois, por ton mal et por t'errour
 Ai deguerpi toi et t'amour.
 Dex est mesure et s'est mes pere,
 Et mes compaing est et mes frere:
 335 Mes sire en chou que ses siers sui
 Et servirai tous jors à lui,
 (S. 10) Mes pere en chou k'il me cria
 Et à s'ymage me fourma,
 Et mes compaing, k'il fu tentés,
 340 Mais ses pooirs, sa dëités
 Le deffendi de pechié faire,
 Car contre lui estoit contraire.
 Il est mes frere; ensi avint
 Selonc chou que il om devint.
 345 S'en cest peril me velt aidier,
 N'i puis douter nul encombrier:
 Toi ne t'onneur ne ton barnage,
 Ta proueeche, ton signorage
 Ne ta couronne ne pris rien,
 350 Car saches bien que tout est sien".
 Li rois s'äire durement.
 Ja le menast molt laidement,
 Quant li souvint de chou k'il pot
 Et del couvent que il li ot.
 355 „Chaitis, chaitis“, che dist li rois,
 „Com en fust ja bien pris li drois!
 De ta glenge bien me vengaisse,
 Se jou ma foi trop ne bleçaisse;
 Mais pour garder ma loiauté
 360 Soufferrai ceste iniquité.

328 s' fehlt C 30 ho len m. C, C'on i met M 31 ton error C 33
 peres PM 34 compains PM; freres PM 37 pere^s C 39 com-
 pains PM 40 se† (s radiert) p. d' sa d. C 43 freres C 44 hons PM,
 home C 46 Ne PM 49 c.] proueece C; pris jou r. P, pris ie rien C;
 riens PM 50 Ce s. C; siens PM 56 f. bien ia PM 57 genglee C; le C

- Enherbé m'as de ta parole,
 Ki molt me samble vils et fole;
 Mais or te lieve, si t'en fui,
 Car tes amis or mais ne sui!
- 365 Se je t'ataing d'or en avant,
 Cier comperras ten fol samblant!"
 Dolans s'en va cil et plains d'ire
 De chou k'il n'a rechut martyre.
 Li rois remest; iréement
- 370 A commandé toute sa gent
 Que il les crestiens ocient.
 Par le päis content et d'ient
 K'aine mais ne fu rois Avenir
 Plus fel pour crestiens perir.
- (S. 11) 375 Entrues k'il ert en tel erreur,
 Dont il cuidoit croistre s'ounour,
 Uns fils li naist de grant biauté,
 Ke li rois tient en grant chierté.
 Si biaux estoit qu'en nule terre
- 380 Ne couvenoit belior querre.
 Molt se pena de lui Nature.
 Ja demoustroit bien sa figure
 Chou qu'à venir de lui estoit.
 Sa figure prophetisoit
- 385 La flour ki devoit croistre en l'ente.
 Rois Avenir toute s'entente
 A mis en joie demener.
 Josaphas fait son fil nommer.
 A tous ses dex grascas en rent,
- 390 Tous les merchie bonnement.
 Fols est li rois et plains d'errour;
 Ne connut pas son creatour
 A cui il dëust merchi rendre.
 Li dyables en lui engendre

361 Ene^{breu} C 62 nulle PM 63 fujj C 65 jo C 66 ton C
 67 se va C 68 not receu C 70 Sa c. C 72 palais C 73 Kains PM
 77 bonte PM 78 tint C 80 Ne couenist *plus beals engerre* C 82
 Molt fu bien faite sa figure PM 88 Josaphat PM; fist C 93 dut les
 mercis r. C

- 395 La volenté de mescreanche.
De son fil et de sa naissanche
Velt mener joie et faire feste.
Maint tor, maint buef, mainte autre beste
A fait li rois sacrefier
- 400 Por ses dex reconcilier.
Trestout eil d'Ynde là entour
Por le roi et por sa cremour
Vont à la feste et al concile
Que li rois fait dedens sa vile.
- 405 Chascuns k'i vient, i sacrefie,
Et li rois tous les en merchie.
Molt les rechut à grant hounor,
Si lor donna maint don cel jor.
A cele grant sollempnité
- 410 Que li rois fist en sa cité,
Vinrent clerc astrenomiien,
Ki molt sorent d'art et d'enghien.
- (S. 12) .L. et .v. furent, ce croi.
Par le commandement le roi
- 415 A dit chascuns que lui sambloit
De Yozaphas, ki nés estoit.
Molt dient tout ke preus sera
Et tous les rois trespasera
Et de riqueche et de poissanche
- 420 Et de hauteche et de vaillanche.
.i. en i ot ki plus savoit,
Ki plus certainement veoit
Es estoiles les aventures:
„Rois, jou n'en iere ja parjures:
- 425 Jou te dirai tout vraiment
Chou k'ai vëu apertement:
Tes fils ki est nés de ta femme,
N'ara ja cure de ton regne;

397 feste^s C 98 M. buef et maint bestes C 402 li r. PM 03 f. a
un c. C 07 le P 08 don† C 13 ce] je PM 16 yozaphat PM
19 richoise C 20 biaute C 24 R. *ie ne ferai* ia p. C 25 Je t. d.
certainement C 27 qui neis (> nes) est d. t. f. C

- Millour roialme volra querre;
 430 Sire sera de millour terre.
 S'astrenomie ne nous ment,
 Il devenra de cele gent
 Que l'en hui crestiens apiele."
 Quant li rois ot ceste nouviele,
 435 Dolans devint, plains de pesanche;
 Mais la joie de la naissanche
 De son fil, ki nés ert le jor,
 Li trencha molt de sa dolor.
 Quant li rois ot .i. poi pensé,
 440 .i. petit fors de la cité
 Fait .i. palais edefier,
 Ki molt fu fais par grant dangier.
 Li palais fu fais par grant art,
 Et chambres de chascune part
 445 I fist faire bieles et riches.
 Li rois ne fu avers ne niches;
 Le palais fist molt bel estruire.
 Par le palais cuide destruire
 La porveanche de son fil,
 450 Dont sa pensée ert en escil.
 (S. 13) Li enfes crut et devint biaux,
 Et ja estoit grans damoisiaus.
 Ains k'il s'eüst à gent entendre,
 Le fist li rois, ses pere, prendre.
 455 Molt estoit sa pensée male;
 Metre le fist dedens la sale
 Que li rois li ot atornée.
 Sa maisnie a od lui menée;
 Jovenes hommes de son eage
 460 A mis od lui en cel ostage,
 Si lor commande et si lor prie:
 „Nulle correction de vie

[C f. 4]

430 Sires *PM* (s. zur Formenlehre des Dichters. Varianten dieser
 Art bleiben von hier ab unberücksichtigt) 31 Se astr. ne m. *C* 33
 Que on *PM* 34 oi tele n. *PM* 37 neis (zu *neis*) est cel i. *C* 38
 Li retrencha m. sa d. *C* 46 nen f. *PM*; ciches *C* 50 en e.] ensil *C*
 62 corruption *C*; deuine *PM*, deüie *C*

- Ne li mostrés en nule fin
 Ne que siecles voist à declin,
 465 Ne li mostrés nule tristeche,
 Enfermeté, mort ne vielleche
 Ne povreté, que il ne quit
 K'il ait el siecle fors deduit.
 Joie et deduit voie tous tens.
 470 Gardés ne mehaigniés son sens
 De nule rien ki tort à ire,
 Et si gardés k'il n'oie dire
 Nule parole, nule riens
 De cel signor as crestiens. [P f. 199]
 475 Et s'il avient par aventure
 D'enfremeté, ki trop est dure,
 Que elle bleche nul serghant,
 Che gardés bien que maintenant
 Soit cis ostés de son palais,
 480 Si qu'il n'i soit vëus ja mais.
 .i. biel, .i. sain et .i. vaillant,
 Cel remetés devant l'enfant,
 K'il ne perchoive ne ne sache
 K'il ait el mont mehaing ne tache."
 485 Tout chou li fait li rois trouver.
 Par tel raison li velt prouver,
 Par la joie de cel palais
 Li velt monstrier que à ja mais
 (S. 14) En tout cest siecle riens ne soit
 490 Ne riens n'i ait fors chou k'il voit.
 Ensi euide l'enfant dechoivre.
 Li rois a fait por aperchoivre
 Crier par trestout le päs
 Et commandé tous ses amis
 495 K'il n'i ait mais nul crestien;
 Et s'il i sont, chou sachent bien

464 Que li s. (Ne fehlt) PM; 11 vor s. übergeschrieben C 66 v.]
 molleche PM 77 Quelle bleccass C 79 cil C 80 Que il PM 81 s.]
 gent PM 62 Si r. C 63 naperchoive C; kil ne s. PM 68 m. q^e
 nest jamais C 90 rien i ait C 92 aperchoire C 93 le] son C 95
 a. la mais C

- Que il morront à grant torment;
 Chou fait li rois par sairement.
 Ensi com l'estoire raconte,
 500 Avoec le roi avoit .i. conte;
 Riches hom ert, de grant nobleche
 Et de linage et de riqueche;
 Creans estoit de bonne foi,
 Mais por chou k'il doutoit le roi,
 505 Celoit li quens molt sa creanche;
 Et por sa foi, por sa vaillanche
 Ot illuec maint losengeour
 Ki l'acusoient chascun jour,
 Car malvaistiés ne demesure
 510 Ne puet souffrir sens ne droiture.
 Li encuseur ki encusoient,
 Souventes fois al roi parloient
 Por encuser chiaus ki escusent
 Chiaus que li acuseur enousent.
 515 Chil n'a mestier d'acusement
 Ki tous est plains d'escusement.
 Nus ne doit chelui acuser
 Cui boine fois velt escuser.
 Li rois aloit .i. jor cachier,
 520 En la forest esbanoier.
 Por aemplir miex son deduit
 A fait od lui, si com je cuit,
 Venir des hommes de sa vile
 Et chevaliers plus de .ii. mile.
 525 Cil quens savoit des bos assés.
 Li rois ki ne fu pas lassés
 (S. 15) De son deduit emplir ne faire,
 en son affaire.

497 à] par *PM* 98 dit *C* 500 roi^s *C* 06 fol] fin *PM* 07
 illuec] en la cort *C* 09 naist de mesure *P* 11 L' encuferref quis en-
 cusoit *C* 12 parloit *C* 13 acuser *C*; encusent *PM* 14 Ceals qj *C*;
 acusent *C* 15 Chi *PM*, Cil *C* 17 encuser *C* 21 acomplir *C*;
 deduit *C* 23 des] .ii. *PM* 25 de ^{bien} assés *C* 28 La raemplist *PM*,
 Si raemplist *C*; son] „die beiden letzten Buchstaben sind in der Hs. (P)
 unleserlich“ *M*

- Li quens que il a empensé
 530 A son penser vers lui tensé.
 Li uns pensers vers l'autre opose,
 Car cil pense molt autre chose.
 Li rois à tout son grant barnage
 Toute jor cerke le boscage,
 535 Et li venere d'autre part,
 A cui Dex sa partie part.
 Li venere tous sens s'en vait
 Et tant s'eslonge k'il se trait
 En sus des autres molt en loing,
 540 Car il en ot molt grant besoing.
 Ensi com il tous sens aloit,
 Devant lui garde, s'aperchoit
 .i. homme molt griement plaié,
 C'une beste li ot mengié
 545 L'un de ses piés; chelui regarde;
 Mais li venere n'en prist garde;
 Et cil li huke à molt grant cri
 K'il ait por Diu de lui merchi
 Et k'il l'em port en sa maison,
 550 C'il entent auques de raison.
 „Ber, porte m'ent! biens t'en venra
 Et grans loiers t'en eskarra.“
 Quant li pseudom parler l'öi,
 De la parole s'esjöi.
 555 La proiere de cuer l'ataint
 Et la pitiés molt le destraint,
 Et por droiture et por pitié
 A creanté et otroiié
 Que volentiers l'em portera
 560 Et en sa maison le menra,
 Et bien li ert tous pres ses vivres
 Tant k'il sera del mal delivres:

530 s. p.] senpense C 32 il PM 37 s'en] en PM 39 m. e. l.]
 e. m. l. C 41 to' sen' C 44 Une PM 45 resgarde C 47. II] le PM
 50 auquef†raiso C 52 louiers ten el/ra C 55 pr.] premiere C; del
 cuer le taint PM 56 m. le/restraint C 60 En s. m. le metera C
 61 li est p̄s sun uire C 62 Cant II C; dell'ure C

- „Mais or me di, ne me mentir,
 Ques porfis m'en pora venir?“
- (S. 16) 565 Cil li respont: „Jou sai d'escole,
 Si sui bons mires de parole.
 Nus hom n'iert ja si entrepris
 Que jou ne soie bien apris
 Del consillier en tel endroit
- 570 Que ja nus maus ne l'en venroit.“
 Quant il òi que cil a dit,
 Si l'a tenu por molt petit.
 En sa maison l'en fait porter
 Et son despens li fait livrer.
- 575 Li trahitour ki s'i penoient
 De lui trahir, al roi disoient
 Que li prendom ert crestiens
 (Car sachiés bien c'onques nus biens
 Ne nus prendom de bonne vie
- 580 Ne pot aine vivre sans envie).
 Souvent li dient et enortent
 Que crestien molt se confortent
 En chou que cil est de lor foi.
 „Molt se painne de nostre loy
- 585 Abatre et vaintre par cointise.
 Frans rois, car en prendés justise!
 Se vous nous mescreés noient,
 Nous vous dirommes bien comment
 Vous le porés metre à l'asai:
- 590 Vous li dirés: „amis, jou sai
 Que malement ai exploitié;
 Vers crestiens ai molt pechié.
 Jes faich fors del päis cachier;
 Or me voel faire baptisier.
- 595 Se jou conseil trouvoie en toi,

563 ne men m. C 64 Quel profit C 69 De conseillier l' en t. C
 70 mal † ne li † u. C 71 Kein Abschnitt C; Q. oi e q il C 72 Se C
 75 se p. C 80 ains PM 83 cl' (es stand cis) C 84 painnent PM;
 ob nostre oder nostre nicht zu unterscheiden C 86 justiche CPM 89
 dirons molt bien C 90 dites C 92 m.] grant C 93 Jef fa C 95
 trounoi P

- Je guerpiroie ceste loy'.
 Ensi poras de fi savoir
 Se nous disons mençoigne u voir."
 Quant li rois ot itel raison,
 600 Ne connut pas la trahison,
 Ne la parole si cuiverte,
 Qui de raison estoit couverte.
 (S. 17) Li rois l'apiele d'une part,
 La trahison souvent li part
 605 Que cil li avoient aprise
 Ki de nul bien n'ont couvoitise.
 „Biaus dous amis“, chou dist li rois, [C f.5]
 „Molt t'ai amé, et or est drois
 Que te die tout mon afaire
 610 Ne comment non jou le voel faire.
 Vers crestiens ai fait molt mal,
 Et si me samblent molt loial.
 Mien ensiant j'ai fait folie
 Ki les destorbe de lor vie,
 615 Et mis en sui en fort sentense.
 Or en ferai la penitenche,
 Car nostre diu ne valent riens
 Envers le diu as crestiens.
 Cis siecles est fols et malvais.
 620 Li crestien ont plus em pais
 Lor vie asses que nous n'avons;
 Et por ceste oeuvre bien prouvons,
 Ki cest delit volroit laissier,
 Molt s'en poroit esleechier,
 625 Car riens ne valt nostre memoire
 Ne tous mes regnes ne sa gloire.
 Mius ne me puis glorefier
 Ke de moi faire baptisier.
 Or me conseille par raison!“
 630 Cil n'entent pas la trahison,

596 ceste geändert aus destre (?) C 97 fins C 99 Kein Abschnitt C;
 † tel C 600 connent PM 01 couerte C 07 ce d. C 09 Q' ie te
 di t. C 10 Ne coment non „u well f. C 11 Vers] Les PCM 19 f.]
 ord' C 23 cef d. C 24 porrōt C 28 moi † f. C

- Mais si com hom de bonne foi
 Respont molt simplement al roi:
 „Rois, d'une chose m'esmerveil:
 U tu trouvas si bon conseil.
- 635 Li biens est bons à entreprendre
 Et chascuns doit le bien aprendre.
 Li bien de la presente vie
 Sont plain de mal et de folie.
 Cis siecles faut tost et decline;
- (S. 18) 640 En chou que il commenche, fine.
 De nient commenche, et en nient
 Fine par son commencement.
 Dex commença trestout et fist,
 Et fu tout fait si com il dist.
- 645 Commencement sans commenchie,
 Fin sans finer! Ki set jugier,
 Si esgart tres bien la sentense,
 K'il ne fine ne ne commenche.
 C'est cil en cui tout commença
- 650 Et en cui tout definera;
 C'est cil sans cui ne puet valoir
 Nule des riens c'om puist veoir.
 Laisse t'errour, si croi chelni
 Ki tout a fait le mont par lui!
- 655 Ceste vie n'est fors tristeche,
 Et s'il i a point de leeche,
 Tost faut, tost fine, tost dechiet;
 Ains qu'ele soit levée, chiet.
 Tous li siecles o son deduit
- 660 Chascun jor faut et adies fuit.
 Crestien vivent à fianche
 Et estable est lor esperanche.
 En Diu ont mis tout lor espoir;
 Certainnement pueent savoir

631 M. ^a (<i>aus</i> fl) C	32 s.] bounement C	33 me † meruell C
40 f.] fi † fine C	45 Commencemens PM	46 Fin] fu PM
senteche C	52 v.] sanoir C	53 La/fe ^s tes deux et c. c. C
ni a p. PM	57 Tout — tout — tout PM; drittes t.] tof C	56 se
o] en PM		59

- 665 Que Dex lor fait apparillier
 Lonc le serviche le loier.
 Li tans, ki runge ceste vie,
 Souventes fois à l'homme afie
 Tel chose k'il tenir ne puet,
 670 Car en la fin morir l'estuet,
 Et la mors n'est pas honerable,
 Dont la dolors est permenable.
 Rois, par douchour et par bonté
 Adrechies vostre volenté, [P f. 200]
 675 Aparfongies vostre voloir
 Por si grant bien à rechevoir."
 Quant li rois l'ot, si fu plains d'ire,
 Mais ne li volt adont nient dire;
 (S. 19) Et cil fu molt voiseus et sages,
 680 Si aperchut que li corages
 Le roi estoit torblés vers lui.
 Bien reconnut trestout l'anui.
 Arriere vint en sa maison,
 Porpensa soi par quel raison
 685 Il poroit adouchier le roi,
 Car molt redoute son desroi.
 Toute nuit pense, et en pensant
 Li vint uns bons pensers devant
 De l'omme ki dit li avoit
 690 Que myres de parole estoit.
 Devant lui le fait amener,
 Si li commenche à demander
 S'il le pora nient consillier,
 Car il en a molt grant mestier.
 695 Tout li a dit et anonchié
 Comment li rois l'a assaié,
 Comfaitement il respondi,
 Comment li rois s'en escondi,

666 L. lor deserte lor lonjer C 69 c. q t. C 71 h.] couenable C
 76 grans biens C 77 Kein Absatz C 78 dont nijent C 84 Por-
 penfe C 85 adrechier PM 88 un PM; penfer C 89 De] Ke PM
 90 Ki P, K'i M 91 la P, l'a M 92 Se C

- Comment l'ire le roi connut
 700 Et comment il s'en aperchut.
 Li povres hom ot et entent
 Que ses sire ert molt malement
 Mellés al roi; conseil demande,
 Se li prie molt et commande,
 705 Ke, s'il le puet bien consillier,
 De sa vie li puet aidier.
 „Sire, fait il, entent à moi:
 Tont tes chaviaus, si va al roi;
 Tes vestemens change por haire.
 710 S'il demande que tu vels faire,
 Tu li respons: „Por t'amistié
 J'ai pris à cest siecle congié.
 Ensi com tu devisas ier,
 Voel cest siecle por toi laissier.
 715 Toute ferai ta volenté;
 Vois m'en chi tout entalenté.“
 (S. 20) Li nobles hom, quant chou òi,
 Liés en devint, si fist ensi.
 Quant li rois l'ot et aperchoit,
 720 Molt s'esbahist de chou k'il voit.
 La vraie amour entent en lui.
 Chou li retot molt son anui.
 Chelui vit plain de verité,
 Si reconnut la fauseté
 725 C'on avoit del preudomme dite.
 Sa male amor li clama quite;
 Plus li donna honor et rente
 De chou k'il mius connut s'entente.
 Vers les crestiens de sa terre
 730 Engraigna molt s'ire et sa guerre.

701 *Kein Absatz C* 02 sires ert malement *PM* 05 le] li *PM*
 08 Tout *M*, *Font C*; si] et *C* 11 par *PM* 12 Al *C*; ce † f. *C* 15
 Tout te *PM* 16 Vols me ci *C* 20 sesbahl *PM* 21 Le *C*; ent.]
 qe *ut C* 23 dumilite *C* 24 Bien r. *C* 25 qe est orēt *C* 26
 Sun † m. *C* 27 Puls *PM* 28 De ce dōt m. *C* 30 Engigna *PM*,
Encharia C; et † (sa radiert) guerre *C*

- Un jour aloit en cacherie;
 .ii. moignes vit de bonne vie.
 Tenir les fist, si lor demande
 Ki les conduist parmi sa lande.
- 735 „Vous sousduitor“, che dist li rois,
 „Ki vous conduist par mes destrois?
 En' estoit bien li bans criés
 Ke, se de vos fust nus trovés
 En ma tere n'en mon päis
- 740 Et sour mon ban, . . . ?
 Volés vous doi chi remanoir
 Et chi estre?“ — „Sire, non voir,
 Ains alons viande achater.
 Por vostre ban aterminer
- 745 Issimes fors de vostre terre,
 Mais chi veniens viande querre.“
 Li rois respont: „Or avés tort.
 Doutés vos plus le faim que mort?
 Cil ki la mort suelent douter,
- 750 Ne pourcachent fors l'eschaper.“
 Cil li respondent bonnement:
 „Rois, tu ne ses gaires comment
 On doit peril de mort douter.
 Cil est garis ki trespasser
- 755 Poroit le mort ki tout confont.
 Tous les delis ki sont el mont,
 Avons laissiés por cele mort
 Ki cors et ame ensamble mort;
 Et por chou ne creons nous pas
- 760 Que ceste mors soit fors trespas.
 Preudom ki passe ceste vie,
 Par ceste mort se glorefie;
 Et por chou pas ne redoutons
 Iceste mort, car bien savons
- [C f. 6]

734 p.] dedans C 35 Vont sans ductor PM, Vo^r sous duitor C
 37 Je en fu b. mes b. c. C 38 nul C 40 che mest aus PC, che m'est
 avis . . . M 41 aus (aus dui) C 45 Issomes PM 46 uenimes C 47
 Kein Absatz C 51 Cil respoudrent b. C 54 Cis PM 55 la m. C
 61 Preudom^e C

- 765 K'il ne muert pas ki en bien vit,
Anchois trespasse à grant delit."
Li rois respont: „Or m'entendés:
Puis que vos mort ne redoutés,
Pour coi fuiiés por ma manache?
770 Vos i mentés; mors vos en cache,
Ke ja ne fûissiés de chi,
Se j'en volsisse avoir merchi."
— „Rois, tes manaches ne ta mort
Ne tes droitures ne ton tort
775 Ne doutons nous, mais por pitié,
Por nen acroistre ton pechié
Volumes de ta terre issir,
Car ne cremons pas à morir."
Li rois molt âiréement
780 Les fist ardoir isnielement.
Li rois commande k'en son regne
Ne remesist ne om ne femme
Ki crestiens fust apielés,
Ke il ne fust lues decolés.
785 Li rois adont ensi faisoit.
Ses fils en son palais estoit,
Ki despendoit miex son eage,
Car il fremoit biel son corage
De hautes tours de sapïenche.
790 Tout esmerveillent sa sïenche.
Molt s'aorne dedens, defors,
Et molt miex l'ame ke le cors.
(S. 22) Ses pere forment en conseilie,
Car il li vient à grant merveille
795 De sa biauté et de son sens.
A tous ses hommes fait defens
Que nus d'iaus riens ne li presente
U tristeche ne mors s'asente.

765 muert C 67 Kein Absatz C 69 fuies PM; m. m.] ma-
manche C 76 Et por a. PCM 77 Volons nous PM, Voloumes C
78 doutons C 79 + ireement (aus aïreement) C 81 se en C 82 ne
om] homme PM 90 Molt PM; Tou^u esmerveillent d'ia s. C 91 et
defors PM, et fors C 92 le] li PM 93 sesmerueille C 98 se sente C

- Mais mors ne ire, c'est la somme,
 800 Ne puet celer nature d'omme,
 A cel enfant mēismement
 Ki a si bon entendement
 Et ki tant de bon sens estoit;
 Et par son sens aperchevoit
 805 Que ses pere ne voloit mie
 C'on li desist de ceste vie
 Nule aventure, nule chose.
 A soi mēismes en opose
 Par quel extension le fait.
 810 Souventes fois pense et retrait:
 „Por coi fait chou li rois mes pere?
 Ne volt que nus à moi apere;
 Ne sai por coi l'a deffendu.“
 Molt a li enfes despendu
 815 De son pensé en chou retraire
 Por coi ses pere le fait faire.
 A soi mēisme souvent tenche
 Par quel esgart, par quel sentenche
 L'a mis ses pere en cel renclus;
 820 Et de chou s'est souvent conclus
 Ke ses pere n'en fesist rien
 S'il n'i sēust molt de son bien.
 Or se commenche à porpenser
 K'il velt son pere demander
 825 Por coi le fait garder si pres
 A poi de gent en son palais.
 Ch'a enpensé; or contrepense:
 „Ja n'en ēust faite deffense,
 S'il descouvrir le me volsist.“
 830 De ses serghans .i. en eslist
 (S. 23) A cui son corage descuevre
 Par quel maniere, par quel oeuvre

800 Qui celeroit n. C 01 Meismement a cel enfant PM 06 Qe
 len " defist C 07 N. nature de nule chose C 08 meisme PCM 09
 la f. C 11 ses p. C 15 penfer C 18 sentense PM 20 seft " fouent C
 25 pries PM 26 gens C 27 Or hi penfe (Initiale war C) C; or [en]
 contrepense M 30 Sel serganf uoit un en e; C 31 cui] .i. PM; c.
 tut d. C 32 m. et p quele o. C

- L'a fait laiens li rois enclore:
 „Biax dous amis, acontés m'ore
 835 Por coi sui mis en ceste serre,
 Se m'amistié volés conquerre.“
 Cil le regarde bonnement,
 Et si set bien et si entent
 Que ses sire est plains de savoir
 840 Et bien poroit aperchevoir
 „Ke se mençoigne li voel dire,
 Ja mais ne m'amera mesure.“
 En cel pensé li respondi.
 Bien li conta trestout ensi
 845 Que bani sont li crestien,
 Comment li astrenomien
 Demostrerent en sa naissanche
 K'il seroit de lor connissanche,
 Comment li rois les a cachiés,
 850 Comfaitement fu porcachiés
 Tous li consaus de la prison,
 Comment dedens la region
 N'a remes homme de lor loy
 Par le commandement le roi.
 855 „Por chou que tes pere se crient
 De mainte chose ki avient,
 Nous a chi mis par couverture.
 Por couvrir foi, sens et droiture
 Par ceste joie te repont
 860 Les grans dolors ki sont el mont.“
 Quant li varles ot son serghant,
 Sains Esperis de maintenant
 Adomesgi son bon corage,
 K'il avoit primes plus salvage.
 865 Ses pere a lui souvent venoit,

834 aconté *PM*, acontes zu contele mo†e *C* 36 maniste *C* 41
 ujet d. *C* 42 mef fire *C* 43 A ces penfer *C* 47 Le mostrerent *PM*;
 a *C* 51 la prifons *C* 53 N'i (remest *P*) remest *PM* 55 te† *C* 58 Por
 recouvrer sens *PM* 59, 60 *umgestellt* (ceste] nostre) *C* 61 *Absatz PM*
 63 Li adeboinarist son corage *PM*, Adome††fj (aus Ademeifj?) *C* 65
Kein Abschnitt PCM; s. †uenoit *C*

- Ki desor toute rien l'amoit.
 i. jor i vint, si le trouva.
 Ses fils le jor si l'esprouva:
 (S. 24) Par couvreture de leech
 870 Li descouvri molt sa tristeche:
 „Ha, rois, biaux pere! car me di:
 Une dolours m'a aqueilli
 Ki mon corage angoisse et tient,
 Et si ne sai dont chou me vient.“ [P f. 201]
 875 Li pere l'ot; à sa coulour
 Puet on perchoivre sa dolour.
 „Biaus fils“, fait il, „biaus dous amis,
 Keus tristeche vous a souspris?
 Or me dites qui vous desvoie;
 880 Tost vous ferai torner en joie.“
 Il li respont: „Molt m'esmerveil
 U vous presistes tel conseil
 Que chi dedens enclos m'avés.
 Or me dites, se vous savés,
 885 Por coi, biaux pere, l'avés fait
 Et se jou rien vous ai mesfait.“ —
 „Certes, biaux fils, che n'i a mie;
 Mais por mener joieuse vie
 Et por estre en grignor delit
 890 Vous ai jou cest palais eslit.
 Ne volroie por nule riens
 Que vostre joie ne vos biens
 Pëust torbler nule vëue
 Ki en dolour fust dechëue.“ —
 895 „Pere, fait il, entent à moi:
 Molt me fait mal que jou ne voi
 Chou que on fait defors ces murs;
 Et li tiens cuers sera molt durs,
 Se ne me lais là fors issir

867 ior aujat son fil troua C 71 He! C 75 lot mes a s. c. C 76
 Puet len C 78 Que'ls trististrece C 79 que PM 80 Tous PM;
 t a j. PM 81 Cil C 87 C. b. f. co naus mie C 90 Vous ai fi bel
 p. e. C 91 voloie C; rien C 92 i. no uos b. C 94 Qui par d. fuf† C
 96 q.] quant C 97 Ce que len f. C

- 900 Por esgarder et por vëir
Comfais li siecles est là fors.
A grant dolour en vit mes cors.
Se tu me vels esleechier,
Laisse m'aler esbanoier
- 905 Là fors por le siecle esgarder.“
Li rois commenche à porpenser
(S. 25) S'il l'en donra congié u non.
Oïl! par droit et par raison,
Pour sa dolour amenuisier [C f. 7]
- 910 Li velt à certes otroier.
„Biax fils“, dist il, „jou le t'otroi.“
Cis en merchie molt le roi.
Rois Avenir par sa cité
Par commun ban a commandé
- 915 Ke l'endemain matin se lievent
Et son commant tres bien akievent
Homme et femmes de jone eage
Ki joie font en lor corage.
Joie mainnent et grant baudour
- 920 Si c'om n'i puist vëir dolour,
Ne nul viel home ne enferm.
De joie soient tout si ferm
Ke nus n'i voie par raison
Ens en sa court se joie non.
- 925 Li rois est fols, et si s'empire,
Ki joie quiert et s'est plains d'ire.
En s'ire volt grant joie embatre;
Encontre joie fait combatre
Ire ki n'a cure de joie.
- 930 En soi mësime se desvoie.
Biax chevax fist son fil mener

902 v.] est C 08 Oïl] Li rois C 09 amesurer C 11 fait il C
12 Cil C 13 Kein Absatz C; c.] clerte (aber er radiert) C 14 Par
conseil hant PM 15 Qen l. C 17 Omes C; iouenage C 18 Et qui
i. ont C 19 mainnent a g. b. C 20 S' qd ne p. C 21 ne nul enf. C;
enferme PM 22 ferme PM 23 Ke nului n'oie PM 24 En sa
cite C 25 Kein Absatz C; si empire PM 27 Enfl rouent g. C 28 Et
contre C 30 meismes P 31 Biel cheval PM; f. a. s. f. C

- Et richement le fist monter
 A grant gent et à biel conroi,
 Com il couvint à fil de roi.
- 935 Molt richement le fist servir,
 Si commande qu'à son plaisir
 Puet chevalcier par sa cité.
 Cil s'en ist fors, s'a enconré
 Tous les deduis de toute guise.
- 940 Li varlés a s'entente mise
 A regarder chou que il voit,
 Car sachiés bien, pas ne soloit
 Veoir tel siecle ne tel joie.
 Garde, si vit en mi sa voie
- (S. 26) 945 .ii. hommes; li vëirs n'ert preus,
 Car li uns d'iaus estoit lepreus
 Et l'autres goute ne veoit.
 Par ces .ii. hommes aperchoit
 Ke la joie k'il ot vëue,
- 950 Estoit el siecle tost perdue.
 A chiaus ki cevalcent od lui,
 A demandé: „Ki sont cist dui?“ —
 „Cist dui ne pueent nient valoir.“ —
 „Or me dites, jou voel savoir,
- 955 Comment lor est chou avenu.“
 Et cil li ont voir respondu:
 „Sire, celer ne vous poons,
 Che sont humaines pacions.
 Quant la matere est corrupue,
- 960 Ki el cors d'omme est dissolue,
 Dont naist li malvais sans et vient,
 Dont mains mehains à l'omme tient.“
 Cil lor respont isnielement:
 „Avient il chou à toute gent?“ —
- 965 „Nenil à tes i a assés;

937 Puiffe (II aus Puis) C 40 f'entent C 41 quil ueoit C 44
 Garde (> Gard †¹²) C; sa] la C 45 dont il ueoires nest p. C 50 Ert
 el a. toute p. PM 52 cil PM 53 Cil PM; rien C 54 gel C 57
 nel uof C 60 el] del PM 61 san C 62 mehas alome uient C

- Mais à pluisours vient enfretés;
 Et par l'enfermeté ki naist,
 Lor vient mains maus ki lor desplaist."
 Cil lor respont: „Puet on connoistre
 970 Chiaux cui max doit venir et croistre,
 U chascuns en est en doutanche,
 Por chou k'il vient sans porveanche?"
 Cil li respondent sans mentir:
 „Nus ne set chou k'est à venir.
 975 Nus hom de char ne puet savoir
 S'il doit u bien u mal avoir;
 Mais Dex set tout et tout a prest
 Quanque ja fu et iert et est."
 Li fils le roi s'en test adont;
 980 Mais il souspire de parfont,
 Et molt li torble la pensée,
 Car n'avoit pas tel chose usée.
 (S. 27) Quinsainne apries, si com moi samble,
 Chevance il et sa gens ensamble.
 985 Deduisant va par la cité.
 i. molt viel homme a rencontré:
 Pel ot fronchie, corbe escine,
 Cief ot kenu, fache frarine,
 Dens et de chiaus poi,
 990 Levres perses, mortes de soi,
 Jambes falies, foibles bras;
 Li pis ert haus, li ventres bas,
 Iex enfossés, agu le nés,
 Car grant pieche a k'il ne fu nés.
 995 Li fils le roi s'en est pris garde;
 A grant merveille le regarde;
 Demande et quiert: „Ki est chis chi?"
 Cil respondent: Vostre merchi,

966 enfremetes C 69—72 übersprungen C 74 Nu! (aus Nuf) C
 77 et a tout preft C 79 Absatz PM; s'en t.] entent PM, sentent C 82 pas]
 par PM 83 Weder in C noch in P Abschnitt; A la Q. C 84 gent PM;
 enfable C 87 Poil PM 89 aguares PM, acretiauf C; ch.] calf C 90
 Les levres pries PM; Leüre perfe morte C 96 merueillef C 97 D.
 enquiert C

- Ja le sarés apertement:
- 1000 Cis a vescu molt longhement.
Viex est, frailes, cief a kenu,
Car il a molt grant tans vescu;
Tous a ses membres debrisés;
A grant misere est repairiés.“
- 1005 Cil lor respont: „A la parsomme
Quels ert la fins de cel viel homme?“
Il li respondent: „Riens n'atent
Fors la mort trestout seulement.
Riens ne le puet or mais dechoivre
- 1010 Fors la mors, ki le doit rechoivre.“
Cil lor respont tout par mesure:
„Avient à tous ceste aventure?“
„Oil, par foi, à tous avient,
Se mors anchois ne les retient.
- 1015 Tout enviellissent et tout vont,
Se mors lor vies ne retont.“
Li enfes pense et si opose:
„Puet on“, fait il, „par nule chose
Esquiver ne mort ne vielleche?
- 1020 Et sariés vous par quel destreche
(S. 28) On poroit mort en fin destraindre?
C'est une riens ki fait à plaindre
K'il couvient l'omme à chou venir
Et mort rechoivre et enviellir.“
- 1025 Cil li respondent: „Biaus dous sire,
Se on vous velt verité dire,
Et jone et viel morront trestuit,
Il n'a el mont autre deduit.
Ensi le fisent nostre ancestre,
- 1030 Ne il ne puet autrement estre:
Mors est une juste mesure,
Et s'est li dete de nature,

1001 Violf et fr. C 02 g.] lone C 05 r. à la personne M 06
Quele est PM; cest ujl C 07 li] lor C 08 tr.] seule C 14 le PCM;
detient C 15 uont PM 16 m. anchois ne les retout PM 18 por PM
19 Escuer PM 26 Se len C 27 iouene C; trestout PM 29 firent C
30 Ne autrement ne puet il e. C

- Et nus mort eskiver ne puet,
 Car, voelle u non, morir l'estuet."
 1035 Li enfes l'ot, ki molt fu sages;
 Sa joie torble et ses corages.
 „Or ne sai jou“, fait il, „que die.
 Molt est amere ceste vie.
 Cis siecles est et fel et dura,
 1040 Se n'i doit estre nus sœurs.
 Molt a en mort grant felonnie,
 Ki si destruit l'omme et sa vie.
 .ii. poins i a crueus et fors
 Que molt doit redouter li cors:
 1045 Li uns de chou, s'il est hui fers,
 Demain devient par tout enfers;
 Li autres poins fait à douter,
 Car on ne puet mort eskiver."
 Molt est dolans li fils le roi.
 1050 Molt l'a li mors mis en effroi
 Et molt le doute et molt le crient
 Et molt souvent l'en resouvient.
 Pour la paour ki le destraint,
 Souventes fois à lui se plaint:
 1055 „Hé! las“, chou dist li fils le roi,
 „Apries ma mort n'iert riens de moi.
 Jou morrai lues que mors venra,
 N'apries nului n'en souvenra.
 (S. 29) Ma vie, ki est en doutanche,
 1060 Metra li mors en oublianche.
 Se siecles n'est apries cestui,
 Dont est cis fols et plains d'anui.
 Molt est malvaise ceste vie,
 S'on sans ravivre chi devie.
 1065 Puis que li hom del siecle part,
 Se d'autre vie ne s'a part, [C f. 8]
 Dont par est ceste povre et cice.

1035 *Kein Absatz C* 36 *S(a) fehlt P* 42 *destruift C* 49 *Kein Absatz C* 50 *li] la C* 56 *mort ier nienf C* 60 *la C* 61 *Se li a C*
 64 *renjure C* 66 *Se dautre uje n'a part C* 67 *et p. et c. C*

- Nus ne se doit tenir por riche,
 Puis que li hom n'ert ja si biax
 1070 Ne si tres jones damoisiaux
 Ne si riches ne si vaillans
 Ne si sages ne si poissans
 Ne qui tante fort cité tingne
 Ke à morir ne le couvigne, [P f. 202]
 1075 Dont est molt povre la richoise
 Et la chars est de vil espoise."
 Ensi pensoit li fils de roi,
 Et molt li poise k'à besloy
 Voit tout cest siecle revenir,
 1080 Et molt redoute le morir.
 Et quant ses pere vient à lui,
 De joie cuevre son anui.
 Dolans de cuer et liés el vis
 Dechoit le roi, che m'est à vis;
 1085 Car sachiés bien, pas ne voloit
 Ke chou dont li cuers li doloit,
 Pëust ses pere aperchevoir.
 Molt a le cuer et triste et noir.
 Sor son cors a mis molt fort lime,
 1090 Car s'a pensée ki li lime
 Le cuer et ret par là dedens.
 Or est souvins, or est endens,
 Or gient, or plaint et or souspire,
 Or ne set il k'il doie dire.
 1095 Ne puet dormir ne reposer,
 Anchois ne fine d'oposer
 (S. 30) Comment il se pora tenir
 De fais de mort à soustenir.
 Souvent li est devant li mors,
 1100 Et molt li a blechié le cors
 Et le visage, et plus le cuer,
 Car il ne set a nesun fuer

1068 si C 70 iouenel C 73 qui *fehlt* PM; forte PM 74 li C
 76 ujl chose despoise C 79 deuenir PM 88 triste C 91 rent C
 92 adens C 93 g.] gist PM; pl. or se souspire PM 1102 set avoir .i.
 fuer PM

- Comment il eschaper le doie.
 Molt a dolour et poi a joie;
 1105 Molt a en lui duel arivé.
 Souvent demande .i. sien privé
 Se il nul homme connëust
 Ki consillier ja l'en sëust.
 „Sire“, fait il, „nes .i. n'en sai,
 1110 Car grant piecha dit le vous ai
 Ke li rois fors de son päis
 A tous les cresttiens banis,
 Et tous chiaus ki remes i sont
 Prent et occit, art et confont.
 1115 Por chou ne te sai consillier,
 Car ne te puis homme ensaignier
 Ki rien sache de cest afaire.“
 L'enfes ne set que il puist faire;
 Et que plus vait avant li tens,
 1120 Plus est torblés il et ses sens;
 Et que plus pense, plus en vait,
 Plus est chëus en grant dehait.
 Mais Dex, ki toutes choses voit,
 Ki tout set et ki tout porvoit,
 1125 A pourvënt par grant douchour
 Chou dont il ert en grant erreur,
 Et bon conseil chelui envoie
 Ki molt ert pries de droite voie.
 A hicel tans que je vous conte,
 1130 Si com l'estoire nous raconte,
 Estoit uns moignes molt preudon,
 Ki Balaham avoit à non.
 De grant perfection estoit,
 Et el desert parfont manoit;
 (S. 31) 1135 Prestres ert de molt grant s'enche,

1103 li d. C 04 a] de PM 08 le feult C 14 occist PM 15
 puis C 16 lai C 17 riens P; ceste C 18 quil puise C 19
 va PM 21 sen u. C 22 deahalt C 25 LA p. (L vor der Linie,
 scheint aber von erster Hand) C 28 ert > est II C 29 qe ie C
 30 lestoiref le r. C 31 preudons PM 32 balahans C 35 e. et d.
 g. f. (molt fehlt) C

- Si faisoit dure penitence.
 Par le devin commandement
 Connut et sent certainement
 Comment il ert del fil le roi,
 1140 Ki mis estoit en grant effroi.
 Balaham son abit changa,
 Ist del desert, puis si s'en va.
 Abit de marcheant a pris.
 Sains Esperis li a appris
 1145 Toute la voie et le chemin
 Con traira s'uevre à bonne fin.
 Par le desert vient, ne se lasse;
 A la mer vient, outre s'em passe.
 En la cité s'en vient tout droit
 1150 Là ù li fils le roi estoit.
 Quant Balaham fu arivés,
 Del fil le roi, de ses privés
 A demandet molt et enquis,
 Et on l'en a gramment appris.
 1155 De l'un de chiaus a òi dire
 Que deseur tous l'amoit ses sire;
 Chelui acoste, chelui prent,
 Chelui descuevre son talent.
 „Amis“, fait il, „entent à moi:
 1160 Tu ies molt bien del fil le roi.
 Marcheans sui d'une autre terre;
 Marcheandise ving chi querre.
 Marcheandise est perilleuse.
 J'ai une pierre precieuse;
 1165 Por conquerre lui et s'amour
 Le voel donner à ton signor.
 Ainc de mes iex millour ne vi;
 N'ainc mais à homme nel jehi,
 Mais por chou que sage te voi

1138 Conneuf+ert c. C 40 effroi C 41 Bar/anf C 42 deferf C
 46 tenra PM, traïta C 47 ne] si PM 48 ulent et outrepasse C 50
 manoit C 51 Balehans I zu Bálehans II C 53 d. et molt e. PM 54
 Tant con len a grantment a. C 59 Kein Absatz C 62 uïenc PM
 63/4 umgestellt PM 67 Ains PM

- 1170 Et preudomme et de bonne foi,
 Le t'ai jehi segurement.
 Ton signeur en ferai present;
 (S. 32) Ja nel sara fors jou et tu.
 La pierre est de molt grant vertu:
 1175 Les aveulés fait cler vëir,
 Muiaus parler et sours öir;
 As enfers donne garison;
 Les prisons jete de prison,
 Et les fols fait assés savoir;
 1180 As povres donne grant avoir.
 Molt par est precieuse et chiere;
 El siecle n'a si bonne pierre."
 Chil li respont: „Chou est la somme:
 Tu as samblanche de preudomme;
 1185 Raisnable et de grant sens te voi;
 Mais ces paroles que jou oi,
 Portent grant fais por eles croire,
 Mais par raison font à meseroire,
 Car mainte precieuse pierre
 1190 Ai vëut de mainte maniere,
 K'esmeraudes, ke margerites,
 Ke autres pierres bien eslites;
 Ainc n'en vi nule ne n'öi
 Ki teus vertus ëust en li.
 1195 Mais nequedent mostre le moi,
 Car ne volroie à cort de roi
 Por mençoigniers estre tenus.
 Se jou raconte les vertus
 De ceste pierre et c'est mençoingne,
 1200 On me racorcera la loingne
 Si qu'en la cambre mon signor
 Ne renteroie mais nul jor.

1171 Je *PM* 73 jou] lui *PM*, le (*aus* io) *C* 74 Ke la p. *PM*; molt
fehlt PM 75 augleis *C* 79 ualoir *C* 82 s.] monde *C* 83 *Kcin*
Abschnitt C; cenest la f. *C* 86 ces] tes *C* 88 Car p. r. *C* 91 Quef-
 meraude *C* 92 Et a. *C* 93 Ainc mef nen *C* 95 nequidies *C* 96
 c. a roi *PM* 97 mençoignieres *PM*, mencongierf *C* 99 m.] tef-
 moing *C* 1200 Len me racuferra bien loing *C* 02 Nentenroie m. a n. j. *PM*

- Balaham dit: „Chou n'i a mie.
 Molt par est fols ki riens oublie
 1205 Qui mestier ait. Or te dirai
 Une rien c'oublée i ai.
 Or te dirai encore miex:
 Ja nus hom ki mal ait es iex
 Et caste vie n'ait menée,
 1210 Ne li poroit estre moustrée
 (S. 33) La gentis pierre en nul endroit,
 Car de son cors li mescaroit.
 Mais tes sires le puet veoir,
 Car tant a fait par son savoir
 1215 K'il a les iex et clers et biaux,
 Et s'est castes li damoisiaux.
 Segurement li poras dire,
 Car molt en ert joians tes sire.“ [C f. 9]
 Cil li respont en tel maniere:
 1220 „Por Diu! ne me mostrer la pierre,
 Car jou n'ai pas saine vëue,
 Et si m'est tel chose avenue
 Ke jou ai molt ordet mon cors,
 Et plus dedens que n'ai defors.
 1225 Mais ne te voi pas menteour;
 Je vois parler à mon signour,
 Si revenrai molt tost à toi.“
 Cil est alés al fil le roi,
 Se li a chou dit et conté
 1230 Ke Balaham li a moustré.
 Quant Josaphas a chou ôi,
 Sains Esperis l'a esjôï,
 Et une joie li presente
 Ki resjôïst lui et s'entente.
 1235 Or entorblie son anui;
 Balaham fait venir a lui.

1203 Barlehanf (so stets) C; ce C 04 rien C 05 Quel PM (oublie.
 Quel mestier ai or te dirai M) 06 coublie PM 16 " est C 17 le C
 18 m. loians en iert C 20 mostres PM 22 Et fenest teux c. C 23
 iai m. orde C 26 Or lirai dire m. f. C 29 Si PM; ce tut dit C
 33 une] toute PM 34 refloij C 35 entroublie C 36 fist C

- Li preudom vient isnielement,
 Si le salue douchement.
 En son salut puet on entendre,
 1240 Ki bien i volroit garde prendre,
 Ke cil est de molt bonne vie.
 Li fils le roi molt l'en merchie
 De chou k'il est à lui venus.
 Molt li promet que retenus
 1245 Sera trestout à son voloir.
 De devant lui le fait seoir;
 Chelui commande fors aler;
 Puis li commenche à demander:
 (S. 34) „U est la precieuse piere
 1250 Dont cil me dist tante maniere
 De ses vertus, de ses pooirs?
 Biax dous amis, est chou dont voirs?
 Moustre le moi par ton plaisir!“
 Cil li respont tout par loisir:
 1255 „Nus ne t'a rien de moi conté,
 Par verité ne soit moustré.
 Verité t'a dit tes serghans;
 Jou l'en serai molt bien garans;
 Mais ne le pues mie veoir,
 1260 Se jou ne puis primes savoir
 Et à ton sens bien aperchoivre
 Ke disnes soies del rechoivre.
 Uns miens sire i. exemple conte
 Ki bien couvient à hiest conte.
 1265 Or le vous volrai raconter:
 Uns semere issi pour semer,
 Si chäi, selonc ma sentenche,
 Selonc la voie sa semenche.
 Li oysiel l'i ont si mangie.

1237 nint C 38 salua PM 39 entedre C 41 Que il estoit de
 boune vie C 42 le† m. C 51 de son poirs C 52 a. ce est est noirs C
 53 bis 56 Apries ra dit tout par loisir Moustre le moi par ton plaisir Li
 hermites a respondu Ki molt par ert de grant uertu PM 58 Ja len
 fera C 59 Mef tu ne pue C 61 à] en C; tres bien perchoivre PM
 65 uuel chi r. C 66 Kein Absatz PCM 67 sentense PCM 68 sa] la C

- 1270 Li semere a apparillie
 Autre semenche, k'il sema;
 Mais deseur pierre le jeta.
 Quant sa rachine dut conquerre,
 Si li failli humeurs et terre. [P f. 203]
- 1275 Pour le soleil, ki caus estoit,
 Secha, que croistre ne pooit;
 Terre li faut et les rachines.
 Autres semenches sour espines
 Sema, et cil grain reperirent;
- 1280 Les espines les abatirent
 Si c'onques n'en rot on denrée.
 Autre semenche fu semée
 Sor bonne terre. Or sai et cuit
 K'à cent doubles rendi son fruit;
- 1285 Et se jou puis en toi trouver
 Terre ki puist bon fruit porter,
 (S. 35) Jou semerai par ma s'ienche
 En ton cuer Diu et sa semenche.
 Et si voel molt bien k'il t'apere
- 1290 Ki'st la semenche et li semere.
 Se tu avoies cuer d'entendre,
 Jou te volrai grant chose aprendre.
 Et se t'entente estoit pierreuse
 Et ta pensée ert espinouse,
- 1295 Ne te poroie pas moustrer
 Ne par esperiment l'œr
 La pierre que j'ai precieuse,
 Car or seroit molt perillouse
 A rechoivre, se ne s'eusses
- 1300 Comment rechoivre le d'eusses.
 Ki les margherites espart,
 S'il à porchiaus les donne et part,
 N'est merveille s'il s'en repent,

1270 semeres PM 72 pierres C 74 lor f. PM; et] de C 77 la
 rachine C 78 seur espine C 79 Chai C 80 Por espines ki les
 habitent PM 83 culc P 84 Que a c. d. rendi f. C 89 uel bien et
 quil tapere C 90 K'est PM 97 L^a p. C 99 Al r. PM 1302 as
 p. C; les] ses P

- Car sachiés bien, molt entrepren.
- 1305 De toi ne doi je douter mie,
Car je te sai de bonne vie,
Que tu la precieuse pierre
Puisses veoir en tel maniere
Que del pur rai de son soleil
- 1310 Recheveras si bon conseil
Que li fruis ert en toi trouvés
Ki par .c. fies ert doublés.
Por toi issi fors de ma terre,
Et si te ving de loing requerre
- 1315 Por monstrier et por ensaigrier
Tel chose ki t'eüst mestier."
Yozaphas dist: „Biax dous amis,
Molt grant pieche a que j'ai requis
Homme de parole raisnable
- 1320 Ki me desist rien porfitable.
Une pensée m'a tourblé,
Ki tout mon sens m'a destorné;
Dedens m'a brulé et defors,
S'en sui molt empiriés el cors;
- (S. 36) 1325 Mais par la joie del visage
Mordris l'ire de mon corage.
Onques ne poi trouver nul homme
Ki m'aligast de si grant somme
Dont mes cuers est dedens cargiés;
- 1330 Por chou sui jou si dehaitiés.
Se aucun sage recouvroie,
Molt volentiers de lui oroie
Auchun conseil de mon salu,
Car grant piecha m'eüst valu
- 1335 Bonne semenche en moi esparse.
Par moi nen ert brulée n'arse,
N'iert entre pierres n'entre espines,

1305 doie d. *PM*; 1^e (*aus* io) *C* 06 Quant lo *C* 07 Que] Et *PM*
08 v.] rechoivre *PM* 09 r.] air *PM* 12 fois sera d. *C* 14 uleng *PM*
17 *Kein Absatz C* 18 piecha *C*; enquis *C* 22 destorble *C* 23 me
brujft *C* 26 Mordri *PM* 27 peu *C* 28 g.] fort *C* 30 dehaitief *C*
31 S^e *aucun ome recouroie C*

- Ains li ferai bien ses rachines
 Croistre del cuer et de sa pluie.
- 1340 Assés est plus amer que suie,
 Maistre, quant nul homme ne truis
 Ki aighe traie de mon puis.
 Nel me celer, à cel dehait
 Se tu ses riens ki mestier m'ait.
- 1345 Jou t'ôï dire que de loing
 Ieres venus à mon besoing;
 Lors refui mis fors de doutanche,
 Si m'en jeta bonne esperanche,
 Car chou dont me soloie plaindre
- 1350 Cuic bien par toi, biel maistre, estaindre.
 Balaham dist: „Bien t'ai prouvé,
 Et si n'as pas, jou cuic, gardé
 A chou qui parant ert defors,
 Ains as vënt molt cler el cors:
- 1355 Il fu uns rois molt glorieus,
 Qui dras avoit molt precieus
 Et chevaüçoit molt richement
 A tout roial aornement,
 A molt grant gent, à molt grant joie.
- 1360 .ii. hommes vit en mi sa voie
 Maigres, descaus, povres et nus;
 Chascuns ert povrement vestus.
- (S. 37) Li rois les voit, si descendi,
 A grant joie les requilli,
- 1365 A genillons les aoura,
 Al redrechier si les baisa.
 Si haut baron, si chevalier
 Et si conte et si princhier
 En ont molt vil tenu lor roi.
- 1370 Molt en parolent en rechoi,

1340 amers *PM* 41 ne] se *M* 43 cest dehait *C* 45 Sel me
 ditef q̄ de ml't loing *C* 47 Lor+fui *C*; hors *PM* 50 Cuit par toi
 biaux maistre *C*; atendre *PM* 51 *Kein Abschnitt C* 52 n'as] nai *C*;
 ce cuit *C* 53 que *PM*; est *C* 54 ai *C*; A. aves cler vent *PM* 55
Kein Absatz PM; Uns roif fu ia *C* 56 Qui auoit draf *C* 63 le v. *C*
 63 Et fi haut conte *C* 69 le r. *C*

- Des que li rois tant s'avilla
Que devant iaus s'agenilla. [C f. 10]
N'en osoient lor roi reprendre,
Mais molt blasmoient le descendre,
1375 Et chou que li rois avoit fait
Tenoient molt à grant mesfait.
Uns siens frere l'en a repris
Et dist k'il ne pot faire pis;
Molt abaissa sa digneté,
1380 Quant mis estoit à tel vilté.
Quant li rois l'ot, si respondi.
Ses frere pas ne l'entendi.
Li rois avoit coustume faite,
Quant auchuns avoit mort forfait
1385 Et chou venoit à l'avesprer,
Devant son huis faisoit sonner
Une buisine pour savoir
Que cil devoit mort recevoir.
Droit à l'avesprement del jor
1390 Li rois manda son cornëor.
La buisine li fait baillier
Dont il soloit les mors nonchier.
„Va“, dist li rois, „corne, cornere,
Devant son huis la mort mon frere.
1395 Par la buisine k'il ora,
Pora savoir que il morra.“
Li cornere plus n'i demeure.
A la maison vint à droite eure;
Devant la porte s'aresta,
1400 Met cor à bouche, si corna.
(S. 38) Li frere al roi molt s'esbahi,
Quant il sa mort corner ôi.
Or ne set il k'il puisse dire;
Toute la nuit velle et sospire;

1371 Desques P, De ce qe C; sadaigna PM 72 Qui C; ceuf C
73 le r. C 77 lieu C 78 puet C 80 Qui mis festoit C 84 a. m.]
m. a. C 85 ch.] cā C 94 h.] vuif C 96 Poras P 97 n. d. C
1401 f. le roi sefbahj C 03 q il puist C

- 1405 Molt s'esmaie de cest afaire,
 Car il ne set que il puist faire.
 Il crient la mort de par le roi
 Et si ne set gaires pour coi,
 Car ne l'avoit mie forfaitaie.
- 1410 C'est une riens ki le dehaite.
 L'endemain, lues que il ajorne,
 Li quens se lieve, si s'atorne,
 Il et sa femme et si enfant.
 A la cort vient tout droit errant,
- 1415 Pensis, tristres, plains de dolour,
 Car de la mort avoit paour.
 Li rois l'öi, si commanda
 K'il vigne avant; puis si parla:
 „Frere, fait il, or entendés:
- 1420 C'est por la mort que vous plorés?
 Et si n'avés pas trop grant tort,
 Car on doit bien douter la mort.
 Por mon cor que sonner öis,
 Es tu de mort si esbahis?
- 1425 Por mon homme cui fis aler
 Et cui je fis ta mort corner,
 Me doutes tant que venis chi
 Metre ta vie en ma merchi?
 Et jou ki vi ier à dolour
- 1430 Les corneours à mon signor,
 Jes aourai; tu me blasmas!
 Or ses tu bien se tu tort as
 (Car nus ne doit l'omme blasmer,
 Se il n'i set raison monstrer),
- 1435 Car chiaus que jou ier enconrai,
 A molt grant droit les aourai,
 Car messagier ierent le roi
 Ki tout cria et moi et toi.

1405 *fesmaia* ne *feit* q̄ *faire* C 09 *forfait*† (*aus* -*aite*) C 10 *defhait*†
 (*aus* -*aite*) C 11 *alorna* C 12 *fatorna* C 14 *uennent* dr. PM 17
Kein Absatz C 22 *ⁱn* C; molt PM 23 *cors* M 25 *qui* C 26 A
cuj io C 27 *doutes* C; *uen'ⁱ* C 29 v. i.] i. u. C 31 *Je 'aouraj* C;
men b. C 32 *se]* q̄ C 34 *il rajfon* nj *feit* m. C 35 e.] *aouraj* C

- (S. 39) N'est merveille se le doutommes,
 1440 Car nous ses creatures sommes.
 Par cest example pues aprendre
 Que tu ne dois nului reprendre
 Ne riens tenir à mesproison,
 Se tu n'i ses mostrer raison.
 1445 A chiaus ki chou te fisent dire,
 Volrai moustrer qu'il en sont pire.
 Par lor esgart, par lor mesfait
 Volrai moustrer qu'il ont forfait.
 Quatre escrignés trestous d'un grant
 1450 Fist li rois faire maintenant.
 Les .ii. a fait tous couvrir d'or,
 Car pris l'avoit en son tresor.
 Ensi com nous espont la letre,
 Plains les fist de caroigne metre.
 1455 Les autres .ii., tout sans mentir,
 A fait plains de fin or emplir.
 Defors les fist couvrir de tay
 Et environ l'œr de bray;
 Povres dras fist metre deseure.
 1460 Chiaus a mandet; plus ne demeure;
 Puis lor demande s'il savoient
 De ces escrins li quel estoient
 Et miex vaillant et miex proisié.
 Cil ont par lor esgart jugié
 1465 Que cil ki d'or erent couvert,
 „Cil sont millor, c'est tout apert.
 Cil autre doi si sont si vil
 C'on les doit bien metre à escil
 D'ardoir ou de là fors sachier,
 1470 K'en court à roi n'ont nul mestier.“

1440 Quant C 43 rien C 45 te f.] refisent PM 46 que il
 sont PM 47/8 fehlen PM 49 escrigneuf C 51 Les .ii. avoit tous
 couvers PM 52 preft C 54 ca'oigne C 55 autre .ii. f. nul m. C
 56 p.] tout PM 57 le C 58 louer C 60 n'i d. PM 61 de-
 mandent PCM 63 E. m. valent por iaus proisier PM 64 Cel M
 66 m. tout en a. PM 70 à] de C; n'a PM

- Li rois respont isnielement:
 „Vous avés fait bon jugement
 Selonc chou que on voit defors;
 Mais vous veés des iex del cors;
 1475 Des iex del cuer ne veés goute;
 Mais sachiés bien sans nule doute [P f. 201]
 C'on tient souvent por vil tel homme
 U il a plus de bien qu'en Romme.“
 (S. 40) Pour aperchoivre lor folie
 1480 A fait li rois sans estoutie
 Les .ii. escrins dorés ouvrir:
 „Or poés bien, fait il, vëir
 Ke teus est biaux et gens defors
 Ki puans est dedens el cors.
 1485 Teus a biaux dras et riche atour
 Ki dedens est plains de puour.
 Teus a le cors plain de daintié
 Dont l'ame gist en grant pechié.“
 Les autres .ii. ouvrir a fait
 1490 Por aperchoivre lor mesfait.
 „Signor, fait il, or esgardés:
 Ces .ii. escrins avés dampnés
 Por chou que defors povre sont;
 Mais par dedens grant richoise ont.
 1495 Or esgardés comfait tresor,
 Com cist eserin sont comblé d'or!
 Che sont ces gens ki n'ont mais cure
 De cest siecle ne de s'ointure.
 Povre defors et dedens riche,
 1500 De porcachier ne sont pas cice,
 Car le cors livrent a escil
 Por jeter l'ame de peril.
 Vous, signor, ki blasmé m'avés,
 Prendés garde, se vous savés,
 1505 Se jou dui molt bien aourer

1473 *ce se ten C* (so immer on von zweiter Hand in len geändert)
 76 *Car C* 77 p.] *ml't C* 83 *de f'ors C* 84 *pouris C; el] le PM*
 89 *Kein Absatz C; 1^e f. C* 92 *auief C* 97 *ki mais nont c. C* 1505
diue PM, doi C

Les preudommes et honorer
 Ki homme estoient mon signor,
 Fil Damediu, mon creator."

Amis, cist rois dont je te di,
 1510 Par tel esgart, par tel casti
 A ses barons par foi repris
 Et par cest bon exemple apris."

Dist Balaham: „Sf as tu fait.
 Por toi l'ai jou dit et retrait,
 1515 Car, quant jou vine à toi ichi,
 Si m'onneras, toie merchi,
 (S. 41) Nient por valoir qu'en moi vëis,
 Mais auchun bien i entendis.
 D'auchun bien ies aperchëus,

1520 Et si n'ies pas trop dechëus."
 Yosaphat ot, et si entent
 K'il a parlé raisnablement
 Et molt biel exemple a moustré.
 Dont a li enfes demandé:

[C f. 11]

1525 „Maistre“, fait il „i. poi voel dire:
 Fai moi sage: Ki est cil sire
 Ki la semenche ala semer
 Dont je t'öi ja hui parler?“
 Li hermites a respondu:

1530 „Mesire est de molt grant vertu,
 Sire de toute signorie.
 C'est Dex, ki tout a en ballie,
 Ki sire est d'inmortalité,
 Ki por nous prist humanité,

1535 Ki devisa, tout sans doutanche,
 En trois personnes sa sustanche;
 Ne pour ceste devision
 Ne perdi pas Dex s'union:
 Li personne n'est pas commune,

1507 Li *M* 09 *Kein Abschnitt PCM*; cil rois (roi *M*) *PM*; io
 uos d. *C* 11 reprim *C* 12 ces *C*; apri^t *C* 13 *Kein Abschnitt C*
 16 mauoral *C* 21 lentent *PM* 23 Et b. e. i a m. *C* 26 cil] li *C* 28
 toj ^{hoi} p. *C* 30 m. d. g. *C* 38 N. p. dame^{deu} fon non *C* 39 La *C*

- 1540 Mais la sustanche remest une.
 C'est cil ki tout le mont cria,
 Ki de noient tout estora.
 Chelui devons tuit aourer
 Ki fist et ciel et terre et mer
- 1545 Et ki fist toute creature
 Et devisa toute nature.
 De Genesis nous dist la page
 Qu'à sa samblanche et à s'ymage
 Fist homme, et mist entendement
- 1550 El home, Dex raisnablement.
 Une franchise mist en lui
 Dont puet avoir joie et anui,
 Car, se lui plaist, il puet pechier,
 Et quant il velt, sel puet laissier.
- (S. 42) 1555 Et roi de terre l'estora.
 Apries si fist femme et forma.
 Anseus les mist en paradis
 Tous plains de joie et de delis.
 Molt lor donna joie et seïenche.
- 1560 Par le commant d'obediënche
 Lor deffendi k'il se gardaissent
 D'un tout seul fruit k'il n'en gounstaissent
 (En cel fruit estoit par provanche
 De bien, de mal la conissanche),
- 1565 Et si lor dist, s'il en mangoient,
 K'il en la fin de mort morroient.
 L'arbre lor moustra et le fruit,
 Quant mis les ot en grant deduit,
 Et dist: „Ja de mort ne morrés,
- 1570 Se vous cest arbre n'adesés.
 Tant vos puis des autres offrir,
 Bien vous devés de cest souffrir.“
 Mais Dyables engigna l'omme.
 Quant il le fist mordre la pume,

1543 tout *PCM* 44 Il *PM* 45 ki] si *PM* 50 En lome *C*;
 Diu *PCM* 54 q. la] plaift *C*; sel] il *PM* 55 rois *PM* 57 le *C*
 58 Ties *PM* 62 ne mangalissent *PM* 74 li f. mangier la pome *C*

- 1575 Par le trespas d'obediënche
Fu li hom mis en fort sentenche.
Par le pechié Adan no pere
Sommes nous mis en grant misere.
Del premier pere issimes tuit,
- 1580 Ki nous changa le jor por nuit.
Or font à croire li pluisour
K'il pecha par son creatour.
Dient: „Se Dex l'ëust bien fait,
Dont n'ëust il ja riens mesfait;
- 1585 Mais por chou que malvais le fist,
N'est pas merveille, s'il mesfist.“
Pour chou dient que Dex a tort,
Ki l'omme a mis à point de mort.
Lor parole pas nes aquite:
- 1590 Dex est bontés si tres parfite
Que ja de lui ne venroit riens
En nule fin ki ne fust biens.
(S. 43) Et se li hom si bien fais fust
Que il pechier ja ne pëust,
- 1595 Sel convenist sans deservir
Et bien avoir et bien merir,
Pour coi ëust il guerredon,
Quant il n'en deservist le don?
Por chou, che nous dist l'escripture,
- 1600 A fait Dex l'omme à sa figure
K'il connëust son creatour
Et le servist com son signour
Et par deserte conquesist
Le guerredon k'il li proumist.
- 1605 Ensi fist il le premier homme
Et nus autres, chou est la somme. —
Mais cil ki de chelui naskirent,
En lor creance se träirent.

1576 grant sentense PM 78 g.] fort C 84 rien C (*bleibt ferner
unberücksichtigt*) 85 quil m. C 88 au p. C 89 ne s'aquite M 91
Ki PM; uëra C 92 foit C; bien M 93 si] ki PM; bons C 95
Selconuenist C 98 ne PM 1602 Et 1. f. comme f. f. C 06 autre C
08 creatour PM

- As autres dex lor foi tornerent,
 1610 As elemens, k'il aourerent.
 Li autre selonc lor matiere
 Fisent dex de fust et de pierre,
 Et riches temples lor dedient
 Et molt souvent i sacrefient.
 1615 La creanche n'est or pas une,
 Car del soleil et de la lune
 Ont fait lor diu et lor creanche.
 Bonne fois est à grant viltanche.
 Par iaus, par lor diverse vie
 1620 Vint et naski ire et envie,
 Omecides et felonnie
 Et larechins et trecherie
 Et des grans maus à grant fuison,
 Ki sont tout fait à desraison.
 1625 Par les ydoles k'il servirent,
 Et Diu et son conseil perdirent.
 A painnes ert dont nus preudom
 Ki connëust Diu ne son nom.
 Mais des prophetes i avoit,
 1630 A cui Dex molt souvent parloit
 (S. 44) Des grans maus que chascuns abonde,
 Que cil faisoient par le monde
 Ki des maus ierent entechié
 Par lor mesfait, par lor pechié. —
 1635 Et trestout cil ki dont moroient,
 Bon et mal, en infier aloient
 Od les dyables hebreger,
 Dont nus preudom n'ëust mestier.
 Li siecles ert adont ensi,
 1640 Desci à dont que Dex naski
 D'une virgene sainte Marie,
 Ki nos remist de mort à vie.

1609 fois *C* 11 maniere *C* 13 Ef r. t. lor deudient *C* 17
 On *PM*; dex *C* 18 en g. ultace *C* 21/22 Et felounie et omecide
 Et larecin et parecide *C* 35 morroient *PM* 42 nos] se *PM*; r.]
 raions *C*

- Che trouvons nous en la sentence
 K'il de la virgene sans semenche
 1645 Et tout sans conjunction d'omme
 Nasqui en terre, c'est la somme.
 Baptesme prist por ensaignier
 Que chascuns se doit baptisier.
 Sans baptesme riens ne vauroit
 1650 Quanque chascuns faire poroit.
 Puis fu .xxx. ans entre la gent
 Et preecha son sacrement;
 Puis fu trahis; puis fu vendus;
 Apries si fu pris et batus;
 1655 Puis le pendirent en la crois,
 U il fu puis de mort destrois;
 Puis en ala infier brisier;
 Chiaus en jeta ki le loier
 Eurent deservi et le don;
 1660 Atendu orent le pardon,
 Et cil lor volt pardon donner
 Ki en crois se laissa pener.
 A grant tort l'ont Gyu jugié,
 Car il ne fist onques pechié;
 1665 Ne il pechier onques ne pot:
 La dëités k'il a et ot,
 Desfendi l'omme de pechier.
 Cil le fisent crucefier
 (S. 45) Qui n'i trouverent ochoison
 1670 A lui jugier se bonne non.
 Et al tiere jor resçusita;
 A ses apostres se mostra;
 Et puis monta el ciel lassus,
 Dont il ert descendus cha jus.
 1675 A ses apostles, com il dist, [C f. 12]
 Saint Esperite lor tramist. [P f. 205]
 Or t'ai jou dit ki est mes sire,

1644 Que d. l. ulrgne C 52 preca C; son] sans PM 56 p.] ml't C;
 mor C 57 sen a. infer C 61 v.] fist C 63 lorent PM 65 pent C
 66 eut C 68 Kil PM 69 Que PM 70 uengier C 73/74 fehlen C
 75 f. Saint esperite lor tramist Affel apostles com il dist C

- Mais ne te puis conter ne dire
 Se hauteche, sa signorie,
 1680 Ne son pooir ne sa baillie.
 Plus apertement le saroies,
 Se tu sa grasce recevoies.
 Ja n'en seras point dechëus,
 Se de sa grasce ies enbëus.
 1685 A sa grasce pues bien venir,
 Se tu ses siers vels devenir.“
 Li fils le roi, quant chou òi,
 A grant merveille s'esjõi,
 Et la douchours k'il a òie,
 1690 Li trespercha l'ame et l'òie.
 Pour la douchour de la parole
 Balaham baise, si l'acole:
 „Biax dous amis, en tel maniere
 M'as tu la precieuse pierre
 1695 Mostrée et fait aperchevoir
 Que par raison nel doit veoir
 Nus hom ki n'ait si bonne entente
 Que Damedex a lui s'asente.
 Par ta parole et par ton sens
 1700 As esclarci chou que jou pens,
 K'une lumiere i est entrée
 Ki esclarcist molt ma pensée.
 Jetée en a la couvreture,
 Ki molt estoit et aspre et dure.
 1705 Nule tristeche n'i sejourne,
 Biaux dous maistres, ains i ajorne
 (S. 46) Jors qui mon cuer vult esclarcir,
 Ki chascun jor sient anuitir.
 Se tu miex ses, moustre le moi,
 1710 Car molt ai grant fianche en toi.“
 Balaham dist: „Or entent, sire,
 Chou que te voel mostrer et dire:

1678 te fehlt C	79 Sa h. et fa f. C	83 ne f. C	85 v.] ueir C
87 Kein Absatz C	96 puet C	98 damedex C	1707 Sus fait mon
cuer si esclairier PM	08 anuitier PM	11 Kein Absatz C; di† C	
12 ce 9e C			

- Tu as failli à tout ton esme,
 Se recevoir ne veus batesme.
- 1715 Cil ki batesme entent et croit,
 Salver se puet, s'il le rechoit;
 Ne autrement ne puet il estre.
 Molt desirerent nostre ancestre,
 Ki de loing virent lor salut,
- 1720 A veoir chou k'est avenut.
 Chou nous mostre nostre salvere,
 Que nous tramist nos souvrains pere:
 Cil ki crera de cuer entier,
 Por k'il se fache baptisier,
- 1725 Cil sera sans certainement,
 N'i savons autre salvement."
 Josaphas dist: „Biaus dous amis,
 De chou sui jou molt bien apria.
 Or m'as mis en bonne esperanche,
- 1730 Et si le croi tout sans doutanche.
 Mais chi me fai raison entendre:
 Qu'est baptesmes? jel voel apprendre.
 Et si me mostre dont chou vient
 Ke il rechoivre le couvient
- 1735 A tous chiaus ki Diu ameront,
 N'autrement salvé ne seront."
 Balaham dist: „Entent à moi:
 C'est la rachine de no foi
 Et li estables fondemens
- 1740 A toutes crestiennes gens,
 Et si esleve les pechiés
 Dont chascuns hom est entechiés.
 Li hom, par ceste auctorité,
 A l'anciennne dignité
- (S. 47) 1745 Revient, che sachiés vraiment,

1714 recollure *C* 16 Saner *PM*, Sa'ner *C* 18 desirerent *C* 21
 sauerer *C* 22 Qui n. tramis no fourai pere *C* 23 cr.] quera *C* 26
 N^e *C*; sauement *C* 27 Dist iofaphaf *C* 28 ble *P* 32 Q^e est baup-
 tesme+ie uuel a. *C* 36 Ne autrement s. ne sont *PM* 37 Kein *Ab-*
satz C 38 nostre *soj C* 40 crestiens g. *C* 45 f. Qui uient par cest
 eslauelement Ce facief uof certainement *C*

- Par cest saintisme esclavement.
 Vraiment le dist l'escripture
 Que c'est la soude et la jointure
 Par coi sommes joint et sandé
 1750 A chelui ki tout a creé;
 Et par baptesme, c'est li voirs,
 Nous reconnoist li pere à hoirs
 De l'yretage de lassus,
 Ki son fil nous tramist cha jus;
 1755 Et en chou pas ne nous dechiut,
 Car il mēismes le rechiut.
 Sans baptesme, chou est la somme,
 Ne puet valoir nus biens à homme
 Ne nule riens k'il onques fache,
 1760 Car toute s'uevre li effache,
 Quan k'il poroit edefier,
 Li dyables, s'il baptisier
 Ne se faisoit par bonne foi.
 Pour chou te lo jou endroit toi
 1765 Que tu ne targes mais n'ient
 A rechevoir baptisement;
 Mais tout ton cuer en atalente
 Par bonne foi, par bonne entente.
 Vien al batesme isnielement,
 1770 Si n'i met nul alongement.
 Li alongiers ne seroit preus,
 Ains te seroit molt perilleus,
 Por chou qu'à morir te couvient,
 Si ne set on quant la mors vient."
 1775 Jozaphas respondi: „Biax maistre,
 Or me dites que che puet estre:
 Quels est cele bonne esperanche
 Ki sans baptesme est en doutanche?
 Et dont viennent ites nouveies
 1780 Que tu celestre regne apieles?

1748 sode *PM* 49 soume j. et soude *C* 50 orje *C* 53 l.] chafus *C*
 55 decint I zu II dechnit *C* 57 ceneft *C* 60 C. t. li tant, tout li e. *PM*
 62 se il *PM* 64 jou] bien *C* 65 t. natargef *C* 67 entalēte *C* 70
 Se *C* 73 que a morir c. *PM* 77 Quele *PM*; Quels *C* 79 icel *C*

- (S. 46)
- Keus est li termes de la mort
 Ke nus ne set, ki si me mort?
 Ma char manjue et tous mes os;
 Jou le crien molt, mais dire n'os
- 1785 Comment ma chars à nient vient
 Por chou que la mort doute et crient.
 Maistre, bien sai que je morrai;
 Fis sui de mort, mais je ne sai
 S'apries ma mort porai revivre,
- 1790 Ne sai comment jou doie vivre.“
 „Biax dous amis, dist Balahans,
 En vivre a moult tres grans ahans,
 Et buer fu nés ki si devie
 Ki de mort puet venir à vie;
- 1795 Et cil ki sa char por Diu lasse,
 Cil ne muert pas, anchois trespasse,
 Et si a son loier si prest
 K'envers chelui nus si bons n'est,
 K'ieus ne poroit si bon vëir,
- 1800 Cuers porpenser n'oreille öir
 K'il a as siens apparillié,
 Dont il seront joiant et lié.
 Et por chou tex lor appareille
 Que chou ne seroit pas merveille
- 1805 Des dons que Dex nous velt donner,
 S'on les pooit par lui esmer.
 S'on pooit par son sens savoir
 Les dons que nous devons avoir,
 Il ne seroient pas si chier,
- 1810 S'umains hom les pooit proisier;
 Mais che nous dist li vraie estoire,
 Li don de la devine gloire
 Sont si tres haut à presenter
 Ke li presens ne puet conter

1781 Quel's C 82 nus I zu nul II C 83 mantuet C 84 la C;
 nelos C 91 Kein Abschnitt C 92 hans C 95 Et qui fa ca: ei p.
 d. l. C 98 s. b.] mioldres C 99 Iex ne p. si bien v. PM 1600
 noreillo oir C 01 Ce que dex aparreillie al siens C 02 fera ioim et
 He+s C 03 tex] dex PCM 11 la C 14 Que len le present n. p. o C

- 1815 Chou qu'à venir est del present.
 Chou vous di jou tot à present:
 Quant la chars est à chou venue
 Ke par morir est corrompue
 Et sa craisse a toute jus mise,
- (S. 49) 1820 Ki tout adies l'art et justise,
 A vie parmenable bée
 L'ame, n'a à el sa pensée,
 Anchois atent et si desire
 Le souverain jor que nostre sire
- 1825 Venra jugier trestout le mont,
 Quant li apostle trambleront
 De la paour del jugement.
 Ja n'i ara lonc parlement, [C f. 13]
 Ne faus loiers n'i ert promis,
- 1830 Ne semonse de nus amis
 N'i pora nient cel jor valoir,
 Ains pueent bien trestout savoir
 Ke par esgart et par raison
 Ara chascuns son guerredon.
- 1835 Ki deservi ara couronne,
 Molt sera sa merite bonne;
 Car Dex, ki tout eria et fist,
 En l'ewangile le nous dist
 K'il n'i aroit autre confort
- 1840 C'une condicion de mort.
 Che sachent tout: de mort morront,
 Al souverain jour releveront,
 S'oront al resuscitement
 De lor oeuvre vrai jugement.
- 1845 N'i ara pas cel jor calenge;
 Nient n'i pora valoir losenge
 Que tout ne soit mis en apert

1816 Ch. voirs d. i. bien en p. *PM* 19 craife *C* 20 iustiche *PM*
 21 parmanable *C* 22 na el en fa p. *C* 24 souuerain *PCM*; que *fehlt P*,
 à *M* 26 Que fi a. *C* 28 Ja naura pas l. p. *C* 29 pramis *C* 32
 t.] + *les* + tot *C* 33 resgart *PM* 40 condiction *PM*, condiffion *C* 41
 to't *C* 43 a lor sufitement *C* 44 oueuref *C*, v.] lor *PM* 45 Ni aura
 nient *C* 46 Nen p. auoir l. *C*

- Quanque chascuns ara couvert.
 Et sans nul point de couvreture
 1850 Quanque raisnable creature
 Ara en cest siecle mesfait
 Sera cel jor dit et retrait
 Et tout apertement jugié.
 Les aumosnes et li pechié
 1855 Ne seront pas cel jor couvert,
 Anchois sera tout en apert.
 Si ne t'esmerveillier tu mie
 De l'afaire de ceste vie,
 (S. 50) Si n'en dois pas Diu encouper
 1860 K'il ne te puist resçusiter.
 De nïent fist homme et forma
 Et de nïent tout l'estora.
 Quant de nïent le pot forgier,
 Ne te dois pas esmerveillier
 1865 Se il le puet resçusiter,
 Ne nus n'i doit plus demander.
 Cil ki fist toute creature,
 Venra en sa propre figure
 Jugier les drois et les mesfais
 1870 Que chascuns a el siecle fais.
 Li jugemens sera molt drois;
 Ja n'i sera ne quens ne rois
 Por sa hauteche mis avant;
 Tout seront .i., petit et grant.
 1875 En haute gloire ierent cil mis
 Que Dex tenra pour ses amis;
 [P f. 206] Et lor promesse ert molt estable,
 Car lor couronne ert parmenable.
 Che sont cil ki seront à destre.
 1880 Mais cil ki erent à senestre,
 Recheveront la grant misere
 Que nostre sire, nostre pere

1850 creature C 57 tefmerueillef C 62 l'atona PM 63 puet C
 65 le] te PM 72 La ne f. C 76 p.] a C 77 lor] la C 78 la a. C
 79 qui ierent C 81 le C 82 f. et n. p. C

- Lor a promis. Adont l'aront.
 Sans termine recheveront
 1885 Les grans miseres, les grans maus
 Et les grans painnes infernaus.
 Il n'iert ja cui pitiés en prende,
 Ne nus n'i poroit faire amende
 Des grans maus et des grans forfais
 1890 Dont chascuns ert vers Diu forfais.
 Faite en sera droite justise,
 Ne ja n'en ert raenchons prise,
 Ne ja n'iert ki proiere en fache.
 Effacié ierent de la fache
 1895 Nostre signor, et à tous jors
 Soufferront painnes et dolors.
 (S. 51) Teus est infiers, teus est sa proie.
 Cil ki lassus erent en joie,
 Aront tous jors à grant plenté
 1900 Joie et deduit à volenté."
 Yozaphas dist: „Jou voi et sai
 Que chascuns doit estre en esmai.
 N'est merveille s'on a paour,
 Car on doit molt la grant dolour
 1905 Et les painnes d'ynfier douter
 Que je vous oi chi raconter.
 Mais, biax dous maistre, or entendés
 Et dites moi: comment savés,
 Puis que li hom sera chi mors,
 1910 Que reprendra l'ame son cors
 Et ert devant son jugeor
 Livrée à joie u à dolor?
 Dites moi dont puet chou venir
 Que chou qu'encore est à venir
 1915 Poés certainement entendre.
 Dites le moi; jel voel aprendre."

1884 terminer *C* 87 ja] la *C*; pltes *PM* 90 est *C*; meffais *C*
 91 F. e. iert droiture et *C*; justiche *PM* 92 niert uengance p. *C* 93
 Ja ne niert *C* 94 Effacierent *C* 96 S. mais p. d. (et *fehlt*) *PM*
 1901 Dist iof. *C*; je *PM* 10 Reprendra (Que *fehlt*) *PCM* 11 sera
 (aus iert) *C* 14 quencor *C*

- Li sains hom li a respu:du:
 „Amis, par chou qu'est avenu,
 Poons savoir sans nul mentir
 1920 Chou qu'encore est à avenir;
 Car Dex ki passion souffri
 Et en la crois por nous mori,
 Resçusita; c'est verités.
 Adont fu bien li voirs mostrés,
 1925 Ke par sa resurrection
 Puet on entendre par raison
 Que tout cil ki mort gonsteront,
 En la fin resçusiteront,
 Et si oront lor jugement.
 1930 Et bien te sai dire comment
 Ierent à icel jor meri:
 Selonc chou k'il aront servi,
 Soit à gaaingne, soit à perte,
 Chascuns ara dont sa deserte.
 (S. 52) 1935 Forche de mort sera perdue;
 En sa victoire iert dont vaincue.
 Nus ne morra mais puis cel jor,
 Ains passeront tout la paor
 De mort, chou devés vos savoir,
 1940 Car puis n'ara point de pooir.
 Cil ki ierent resçusité,
 Vestiront immortalité
 Et seront mais sans mltison
 Et sans nule corruption.
 1945 Li jors venra, voire, li jors
 Ki plains ert d'ire et de dolors,
 Et à tous jors mais s'en dorront
 Cil ki adont merchi n'aront.
 L'ewangile nous dist et conte

1917 *Kein Absatz C* 18 por *PM*, p *C* 22 c. fu por nous mis *PM*
 27 fouferont *C* 29 lor] le *PM* 32 Seloc c^e qauront+ferui *C* 33
 gaaing v f. *C* 36 Et *PM* 37 n'i *PM* 40 p. ne porra niet p. *C*
 43 +nuifon *C* 44 correption *PM* 45 Car il uenra certes li jors *C*
 47 à *fehlt C*; se diront *C* 48 pardon *C* 49 Leuangle n. mostre 7 c. *C*

- 1950 i. example selonc cest conte,
C'uns riches hom jadis estoit
Ki molt tres richement vivoit
A grant delit et à grant joie,
Vestus de riches dras de soie.
- 1955 i. povre avoit devant sa porte,
Ki en povreté se conforte.
De fain moroit et de mesaise.
Li riches hom ert à grant aise;
Al povre homme rien ne donoit;
- 1960 Pour son mehaing vil le tenoit;
Nes del relief de sa maison
Ne li voloit faire parchon.
Si avint chose, che me samble,
K'il morurent andoi ensamble.
- 1965 L'ame al riche homme fu perie;
Droit en ynfer prist compaignie
Od les dyables, ses signors,
Que il avoit servis tous jors.
L'ame al povre homme fu sauvée;
- 1970 Es ciels lassus en fu portée
Od les sains angeles hautement,
Ki le rechurent liement.
- (S. 53) L'ame al riche homme chelui vit
Ki molt estoit en grant delit;
- 1975 A haute vois cria merchi;
Et Abreham li respondi:
„Tu as maint bien el siecle ëu
Et ton cors richement pëu
Et sire fus de grant maison,
- 1980 Mais cil n'ot onques se mal non.
Tous jors fus sans misericorde; [C f. 14]
Pour chou a il molt grant discorde

1950 contet C 51 j.] ce dist C 59 d.] devoit P 61 Ne PM;
relief (der erste Buchstabe scheint m gewesen zu sein. Die Rasur stammt
vielleicht schon von erster Hand) C 66 en] a PM 68 mainf C 69
sauee (so stets sauer für saluer etc.) C 70 El ciel C 71 anglef C
74 en] a C 76 abreham C 77 ml't C 81 fu P

- Entre ta vie et le chelui,
 Car cis a joie et t'as annui,
 1985 Cis est en joie et t'ies en painne;
 Et por chou por nient se painne
 Nus hom, s'il n'est misericors,
 Car perdu a et ame et cors."
 Par cest exemple t'ai mostré
 1990 Que par mal faire est on dampné,
 Et por bien faire, por pardon
 Rechoit on riche guerredon.
 L'ewangiles aillours redist
 C'uns riches rois grans nueches fist
 1995 A .i. sien fil k'il chier tenoit.
 Maint noble homme semons avoit
 Que cel jor fuissent al mangier,
 Car il voloit molt engrangier
 Et sa joie faire à hounour
 2000 Por le hauteche de cel jor
 Que ses fils avoit femme prise.
 Si fist faire de mainte guise
 Mes aprester et haus mangiers.
 Puis si a pris ses messagiers,
 2005 Ses envoia, che fu raisons,
 Por chiaus que il avoit semons;
 Mais ainc nus d'iax n'i volt aler;
 Cascuns s'en sot bien escuser;
 Cascuns des nueches molt s'eslonge
 2010 Et d'autre chose s'enbesoigne.
 (S. 54) Et chascuns ki adont s'escuse,
 Par son escusement s'acuse.
 Li rois esgarde bien et voit
 Ke nus de chiaus pas n'i venroit.
 2015 Autres gens apieler i fait;
 Et tant a porcachié et fait

1983 le] de C 84 Mais PM; cist C; tu annj C 85 cist C; tu
 em p. C 88 perdu a lame 7 le cors C 91 f. 7 p p. C 94 rois]
 homs PM; nocef C 95 q c. C 97 lorf fuist C 2003 h.] bons C
 07 ains PM 08 se feut C 09 n.] semons PM; felongne C 14
 uenoit C 15 i] a C

- Ke sa sale fu bien garnie
 De toutes pars et raemplie.
 Li rois esgarde, s'a vëu
 2020 Chiaux ki as nueches sont venu.
 .i. en vit, selon l'escripture,
 Ki ert sans nuptial vestëure.
 Li rois li dist: „Amis, ostés!
 Comment estes chaiens entrés
 2025 Sans vestëure nuptial?“
 Cil ne respont ne bien ne mal.
 Li rois par son commandement
 L'a fait jeter isnielement
 Là fors el palais tenebrous,
 2030 U li lius est molt dolerous.
 Cil rois est Dex, que jou devise,
 Ki de son fil, de Sainte Eglise,
 Fera les noches vraiment;
 Mais c'ert al jor del jugement.
 2035 Cil ki mandé furent premiers
 Par prophetes, ses messagiers,
 Che sont Ytif, che sont paien,
 Ki n'ont cure de faire bien,
 Ki despisent la bonne foi,
 2040 Si se dechoivent en lor loy.
 Ki semons furent l'autre fois,
 Che sont cil cui lor bonne fois
 Esprouva tant par sa memoire
 Que Dex lor departi sa gloire.
 2045 .i. en i ot ki par mesfait
 Avoit ja tant vers Diu forfait
 K'il ordeé avoit son cors,
 Et plus dedens k'il n'ot defors.
 (S. 55) Iceil fu fors des noches mis.
 2050 Et si fu apielés amis?

2018 D. t. genf est bien garnie C 20 a n. P 21 Vn^e C; selonc C
 22 n.] roial PM 25 Tout s. roial v. PM 30 Dont lius C 31 Kein
 Absatz C 34 Mes ce fera al j. C 37 injf C 43 par fehlt PM 47
 Ke si avoit ordé PM 48 n'ot] nert C

- Amis por cele anemistié
 K'il avoit à Diu pris congié?
 Mais Dex trestout le mont si aime,
 Bons et malvais ses amis claimme;
 2055 Nes Yudas son ami clama,
 Ki al trahir pas ne l'ama,
 Et si sot Dex la trahison,
 Mais ainc ne li dist s'„amis“ non.
 Che sont les noches de lassus,
 2060 Ki descouvertes sont chà jus
 Et par exemple et par estoire;
 Et jou ki l'ai en ma memoire,
 Le te presente et le te renc
 Selonc ichou ke jou l'entenc.
 2065 Par chou te voel mostrer et dire
 Que paradys, que nostre sire
 A tous ses amis appareille,
 Doit on tenir à grant merveille.
 Uns ewangilles nous despont
 2070 Autre raison ki bien respont,
 De .x. virgenes ki jadis furent:
 Les .v. la verité connurent,
 K'en lor lampes bon oile avoient;
 Les .v. ki pas bien ne creoient,
 2075 Ne prisent oile n'akaterent.
 Sans lumiere s'enluminerent [P f. 207]
 De l'enluminement del mont,
 Ki l'ame ocit et cors confont.
 Cors confondu et ame ocise
 2080 Plaint et regrete Sainte Eglise.
 A unes nueches ki seront,
 U li pluisour viennent et vont,
 Furent semonses et s'i vinrent
 Les virgenes ki les lampes tinrent.

2051 *Fragezeichen hinter* Amis C 54 m. amif les a. C 58 ains PM;
 M. *unqes* ne d. le ami non C 59 *Kein Absatz* PCM 64 S. †*ce* (aus
 loo) q̄ i^e (aus lo) en tent C 65 Pour PM 69 *espont* C 71 *Def* C
 75 *prisent* oill†*ne* a. C 78 *ocist* PM 79 *confondus* C

- 2085 Les .v. lor lampes orent plainnes,
 Les .v. lor lampes orent vaines;
 (S. 56) Les .v. sont plainnes de raison,
 Les .v. sont fors de la saison,
 De la saison à biens abonde,
 2090 Car malvaistiés trop i soronde.
 Les .v. ki oile orent assés,
 Dont lor cuers ert enluminés,
 Vinrent sans nule demourée
 Avoec l'espeus et s'espousée.
 2095 Ens entrèrent à miennuit
 (A cele eure, si com jou cuit,
 Fu icele semonse faite);
 Mais chou lor nuist molt et dehaite
 Ke les .v. sont mises arriere,
 2100 Car elles n'ont point de lumiere.
 Les portes de l'espeus sont closes;
 Les .v. virgenes sont defors closes,
 Celes ki d'oile nient n'avoient;
 A l'uis l'espeus souvent erioient:
 2105 „Sire, sire, oeuvre nous, oeuvre!“
 Li espeus dist: „A la vostre oeuvre
 Est bien parant, selonc la letre,
 Ke on vos doit fors de l'uis metre.
 Fors de cel huis devés issir
 2110 U on les bons doit requeillir,
 Car chel sens dont je vos cargai,
 Et chou dont vous enluminai,
 Ichou, sachiés bien entresait,
 Avés perdu par vo mesfait!“
 2115 Entent et oi et si escoute,
 Adont saras sans nule doute

2085 erent *PM* 86 erent *PM*; Les autres .v. lef o. u. *C* 89
 nabonde *PM* 90 sojorne *PM* 92 cuer erent alumeif *C* 93 Virent *P*
 94 lesp^m *C* 95 E fi e. *C* 97 icefte *C* 98 delhaite (so stets für
 dehaite *P*) *C* 2102 Et l. .v. v. fi fors e. *C* 03 Ces *P* 07 parut *PM*
 08 l'huis *PM* 11 che s. que je vous kierkai *PM* 13f. Ques perdu par
 no meffait Dont ml't aue^s (aus aueis) u's moi meffait *C* 15 Kein Ab-
 satz *C*, Entent bien 7 or fi esc. *C*

- Ques chose est de virginité.
 Cil ki n'ont soing de loiauté,
 Devroient bien ichi entendre,
 2120 Qu'il i poroient molt aprendre,
 Car il sont trois virginités:
 Li une est pure casteés,
 Et sachiés bien ch'est li plus biele
 C'om dist: „Ceste est virgene puciele.“
 (S. 57) 2125 La seconde est des mariées
 Ki lor terres et lor contrées
 Gardent si bien k'estraigne sire
 N'i puet clamer nul avoutire.
 La tierche rest et biele et bonne,
 2130 Et si doit bien porter couronne:
 Des veves ki à Diu s'alient
 Et ki lor lit puis ne concient.
 Par les virgenes et par les tens [C f. 15]
 Pues bien entendre par ton sens
 2135 Ke li jors del juis venra
 Ke Damedex nous jugera.
 Cil ki aront netes pensées
 Et lor lampes bien alumées,
 Ierent bien rechëu cel jor
 2140 As noches nostre creator;
 Et cil ki sans oile i venront,
 La porte close trouveront,
 Ke tant ont ordeé lor vie
 Ke Damedex nes connoist mie.
 2145 Par cest exemple t'ai moustré
 Ke tu saches de verité
 Et bien entenges sainnement
 Le souverain jor del jugement.
 Al jor de la souverainne vois

2116 foig C 20 Car molt i p. ap. PM 22 Lune PM, casteés C,
 caastés PM 23 b. ceste est p. b. C 24 Qe ten dit C 27 G. en fi q
 strangel C 32 cuncient PM 33 l.] cel C; p. ce t. (aus les t. schon
 von erster Hand geändert) C 35 Yuise PM 39 recuelli C 41 i fort-
 radiert C 42 Le C 44 nes] nest P; damedex ne laf C 47 ent.] i
 entent PM; saintement C

- 2150 Iert tout peri, quanque tu vois,
 Et trestoutes les creatures
 Periront selonc lor natures.
 Por chou sont cil tout mal bailli
 Ki en cest siecle sont failli,
 2155 Ki les maus font en liu des biens,
 Et ki desor les crestiens
 Ont esmolues lor espées,
 Et cil ki sont en lor contrées
 Poissant desor la povre gent,
 2160 Ki amassent l'or et l'arghent,
 Cil ki vin boivent et s'enivrent,
 Cil ki lor justiche delivrent
 (S. 56) Desor les orphenes par rapine.
 Cil n'ont soing de la loy devine;
 2165 Il sont molt loin de Jhesu Crist.
 Et l'escripture lor redist:
 Vous ki les grans maus fais avés,
 Car dites or à vous fuirés!
 Et dites ki vous aidera,
 2170 Quant Dex le siecle jugera!
 Ke devenra la fause gloire
 Ki dont sera bien en memoire?
 Ke devenra la grans leeche,
 Ki mûtera dont en tristeche?
 2175 Dex fera dont a cel jor d'ire
 Le jugement sans contredire.
 Là n'a mestier nus escondis;
 Li jugemens sera tous dis.
 Li prophete, li anchien
 2180 Ki l'ewangile sevent bien,
 Mostrent par lor auctorités
 Que c'est trestoute verités."
 Yozaphas li a respondu:
 „Chou ai jou bien tout entendu.

2155 le mal *C* 63 orfes *C* 66 le nous dist *PM* 73 lor grant *PM*
 74 m. en grant t. *C* 75 fera *P*, fara *C* 80 Li angelixte f. b. *C*. 81
 Mostrerent par auctorite *PM*, Moultrier p lor auctorite *C* 82 verite *C*
 84 Or *C*

- 2185 A cel conte que tu m'as fait,
Molt doit plourer cil ki mesfait,
Et tous jors estre en grant pesanche.
Nus ne doit estre sans doutanche.
Mais or me di que je ferai,
- 2190 Comfaitement j'eskaperai
Les grans painnes et les grans maus
Et les tormens et les travaux,
Les cruautés et les dolours
Ki prestes sont as pecheors;
- 2195 Si m'ensaigne la droite voie
Comfaitement j'arai la joie,
Le guerredon et la couronne
Que Dex à tous ses amis donne."
Baleham dist: „Je te commant:
- 2200 Rechoif batesme tout avant.
(S. 59) Chou te sera grans avantages.
Apries soies voiseus et sages
De ton corage pries gaitier,
Et si te garde de pechier,
- 2205 Ke li dyables par envie
Ne puist dampner à mort ta vie.
Et se tu peches, par raison
Esgarde et voi ta mesproison,
Et kierke toute ta sienche
- 2210 Por ton cors metre à penitenche.
Del cuer doit naistre la creanche.
Li om qui gist en penitenche
Et ki Diu aime et ki Diu croit,
En sa creanche se porvoit,
- 2215 Ki son cuer met en tel prison
K'il à vraie confession
Puist venir par la penitenche
Dont li cors et li ame tenche.

2185 Acest c. C 86 Doit ml't p. C 88 uire C 91 Des —
des — PM 99 commanch PM 2200 Rechoit PM, Recoif C 01
s. molt g. PM 04 gardes PM 10 à] en C 11/12 fehlen PM;
creance : penitance C 16 a+u+ale c. C 17 Pu+ C

- A Diu atorne ton corage.
 2220 A sa samblanche et à s'ymage
 Te forma Dex. En lui t'afie
 Et si te met en sa baillie.
 C'est voirs que Dex t'a apielé
 Et si t'a tant de sens donné
 2225 Que tu dois bien raison entendre
 A quel voie tu dois entendre.
 S'à bonne foi ne voes torner,
 Tu te verras desirer
 De l'yretage signoril,
 2230 S'iert t'ame mise à grant escil.
 N'aeure pas la creature,
 Car chou seroit contre droiture.
 Les ydoles dois tu despire,
 Car c'est la riens ke nostre sire
 2235 Het molt en l'omme, et doit häir,
 Car il en lait molt à servir.
 Quant il laisse son creator,
 Et li siers laisse son signor,
 Dont vient ses sens à grant folie
 2240 Et s'en mehaigne molt sa vie.
 (S. 60) Uns exemples t'en ert mostrés
 Ki grant piech'a ne fu contés,
 Et c'est de chiaus ki sacrefient
 Et ki aeurent et ki priënt
 2245 Les ydoles et vont clinant.
 Cil sont à .i. archier sanlant
 Ki .i. lousignot avoit pris.
 Li archiers a son coutiel pris
 Et l'osillon voloit occire.
 2250 L'oysiaus parla, si prist à dire:
 „Povres porfis est de ma mort.
 Se tu m'ocis, tu aras tort,

2226 quele v. t. d. tendre *PM* 29 signori *PM* 30 à] en *C*
 31 Naneure *C* 32 ce *C* 35 homme *PM* 37 il en laisse s. c. *C*
 40 En s'entrecange *PM* 41 Une exemple *C*; moustree *C* 42 contee *C*
 43 Et de ceulf est qui s. *C* 45 clamant *PM* 47 lousignoit *PM*, lor-
 signol *C* 51 porfit *C*; p. si est de mort *PM*

- Ne ja sools n'ieres de moi.
 Biax dous amis, porpense toi:
 2255 De moi, se tu me fais morir,
 N'en poras pas ton ventre emplir.
 Delivre moi de ces loiens;
 Molt t'en pora venir grans biens,
 Car por chou te volrai mostrer
 2260 Trois sens, se tu les vels garder.“
 Cil s'esmaie de chou k'il ot,
 Et al plus tost k'il onques pot,
 L'a delivré, et se li prie
 K'il les .iii. sens li mostre et die.
 2265 Li oysiax dist: „Or de l'entendre:
 Ne t'esforchier tu ja de prendre
 Chose que prendre ne poroies;
 Se tu de perte te doloies
 U il n'aroit nul recouvrier,
 2270 Li dels ne t'i aroit mestier;
 Et chose ki ne fait à croire
 Ne tenir ja nul jor à voire.
 De ces trois sens te prent bien garde
 Et s'i entent de cuer et garde.
 2275 Encor t'en pora biens venir,
 Se tu les voes bien retenir,
 Car saches bien, grant sens i a.“
 • Li archiers molt s'esmervilla, [Pf. 20v]
 (S. 61) Quant si tres biel l'öi parler.
 2280 Desliié l'a, sel laisse aler.
 Li lousegnos s'en est volés,
 Et de chou k'il est eschapés
 Estoit moult liés, car joie i trueve.
 Et nequedent l'archier esprueve
 2285 S'il les trois sens avoit bien pris,
 Que li oysiaus li ot appris:

2253 soelés PM; sooulf n'eres de moj C 56 Ne porras t. u. e. C
 64 .ii. P 68 p.] par chou PM 71 A c. C 74 s'i] ses C 75
 te p. M 77 Ce C 79 bien C 80 De floie la f. lait a. C 81 lon-
 segnos P 82 Et de q'il estoit si e. C 83 i fehlt PM 84 Et cāt ne
 duite C 85 b. p.] appris C 86 De l'oiflanf q'l lot+pris (zuerst wie P) C

- „Archiers, dist il, oi et entent:
 Tu as esré molt folement
 Et mal conseil as hui ëu
 2290 Et grant tresor as hui perdu.
 En ta perte gaaing ma vie:
 El cors ai tele margerie
 Ki molt est precieuse et riche
 Et graindre assés d'un oef d'ostriche.“
 2295 Li archiers l'ot; dolans en fu;
 Mais il n'a pas bien entendu
 Por coi li lossignos l'esprueve.
 Molt douchement li prie et rueve
 C'or vigne a lui; buer le fera,
 2300 Car grant honor li portera
 Et molt grant feste en sa maison.
 Li lossignos ot la raison,
 Et de chou k'il entent et ot,
 A molt l'arcier tenu por sot.
 2305 „Por Diu!“ dist li oysiaus, „amis,
 Or as tu chi gramment mespris.
 N'as pas mes dis bien entendus,
 Ainchois en ies molt dechëus.
 Et si te di, par m'esprovanche
 2310 T'ai mis en ceste decevanche.
 Jou di que ja ne te dolusses
 De rien que tu perdu ëusses,
 Por que niens fust del recouvrer.
 Malvaisement t'en voi garder.
 2315 Une autre riens que jou t'apris:
 Cortoisement t'en ai repris,
 (S. 62) Car tu ne dois pas ta roi tendre
 A prendre chou c'om ne puet prendre.

2287 Arcier C; or entendet (zuerst wie P) C 88 este P 91
 gaigne PM 97 li prueue C 98 ruee C 2302 Ja n'i ara point de
 raison PM 04 lacler P 07 d.] fenf C 08 Ains *meist ta q trop es*
seus (der Schreiber hatte Ains statt Ains gelesen) C 11 dolusse M
 13 nient PM 14 te ui g. C 15 rien C 17/18 Aprendre *es qe* ne
 pue/ pdre Car tu ne doit pas ta roi tēdre C

- En chou te voi gramment errer,
 2320 Car, s'apries moi ne pues voler
 En l'air ainsi com jou i vole,
 Tes ars, ta rois et ta parole
 Ne t'i poroient riens valoir
 Que me pëusses mais ravoir.
 2325 .I. tierch commandement te dis
 (Mais n'entendis pas à mes dis):
 Ke tu ja ne crëisses rien
 Ke on croire ne dëust bien;
 Mais por chou prendre me voloies,
 2330 Amis archiers, que tu cuidoies
 Ke jou la precieuse piere
 Eusse el ventre en tel maniere
 Com jou te dis; mais jou menti,
 Car il ne puet pas estre ensi,
 2335 Car plus est graindre ke jou toute;
 Por chou est fols cil ki esconte,
 Quant il n'entent raisnablement
 Chou que raisons dist et dispent."
 Por chou est cil fols et mesfais:
 2340 Les dex k'il a de ses mains fais,
 Aeure et prie, honeure et siert.
 Ki plus i met, et plus i pert.
 Ne croire pas chou que diu soient,
 K'il n'oient goute ne ne voient;
 2345 Ne poroient nului aidier,
 Ja n'en aroit si grant mestier.
 Il n'a en iaus nul bien fors l'or
 Que li fol fors de lor tresor
 Traient et font à lor plaisir
 2350 Tex dex com il voellent servir.

2319 *esrer* (so *gewöhnlich sr statt rr*) C 20 *se pref* C 21 *comme*
il uolee (II *zu com + ie u.*) C 22 *tes r. PM; ne* C 23 *rien* (*rien für*
riens und umgekehrt von hier ab nicht berücksichtigt) C 24 *Que tu me*
puisses mais auoir PM: nach p.] *hor eingeschaltet* C 30 *arcler* C 33
Q' C; mef ie m. C 35 C. ele est C 37 n' fehlt C 39 Kein Ab-
satz PCM 41 Auoure et p. et h. C 43 p. se α d. C 44 Qui C
48 fors] font C 50 uuellet f. C

- Lor dex à lor volentés font,
 Et quant il voellent, ses desfont.
 Il font signor de lor faiture
 Et createur de creature.
- (S. 63) 2355 Par iaus mèismes font lor loy
 Et tiennent vil la sainte foi
 Et destruisent chiaux ki ensaignent

 A reconnoistre et à retraire
- 2360 Diu ki les fist et puet desfaire.
 Che lor fait faire li dyables,
 Ki de lor vie est connestables,
 Et lor pensée, ki est vaine,
 Ki à ce les conduist et mainne.
- 2365 Garde ne soies là menés,
 Ains croi chelui ki fu penés
 Ens en la crois por nous raembre.
 Chelui doit on amer et crembre,
 Chelui doit on à son plaisir
- 2370 Et aourer et bien servir.
 Cis est uns dex, cis est uns pere,
 Cis est uns sire et uns crèere:
 Trois personnes en unité,
 Uns dex en sainte Trinité.
- 2375 Chà me tramist cil dex à toi.
 Chelui aeure, chelui croi.
 Croi en chelui, batesme prent,
 Si seras saus certainement,
 Et se chou non, dampnés seras.
- 2380 Esgarde et voi que tu feras,
 Car li delis ki est el mont,
 Ocit l'ame, le cors confont,
 Et tost trespasse et tost s'en vait.

2351 Lors *P*; nolente *C* 54 creature] creautre *C* 56 Sen laifent
 la faintifme *f. C* 57 qui lenfaigne† *C* 58 Ni a chelui ki pas sadaigne *PCM*
 59 r. na r. *C* 60 Dex *PM*; Def quil le *f. C* 62 v.] oueure *C* 64
 acce l. c. *C*, a cel les c. *PM* 71 Cil — cil — *C*; peres *PM* 72 Cil *C*;
 criere *C*; est sires et u. creeres *PM* 76 a. 7 c. c. *C* 78 c.] al inge-
 ment *C* 82 Ocist *PM*; la. 7 l. c. c. *C* 83 tout — tout *PM*

- Et quant chou vient al souverain plait,
 2385 Ke li hom muert, tout erramment
 Est mis en povre monument.
 La cars n'iert si souef norrie
 Ne si tres chierement vestie
 Qu'ele ne traie à poureture
 2390 Par le vermine de s'ordure.
 Ja puis n'ara si bon parent
 Ne ja tant n'iert de haute gent
 (S. 64) Ne si riche de grant avoir
 C'om le voelle ja mais veoir.
 2395 Encor i a il assés pis:
 Quant l'ame ara son cors repris,
 S'ele a mal fait, elle ert trâie,
 En ynfiert ert sa manandie.
 S'ele a bien fait, salve sera
 2400 Et à tous jors joie avera.
 Por chou te doins maistre conseil:
 Ke tu soies en grant esvel
 D'apparillier ton cuer et toi
 A Diu servir par bonne foi.
 2405 Garde, ne soies en doutanche
 De confremer bien ta creanche.
 Se tu bien crois, biens t'en venra
 Et Damedex od toi manra
 Et te sera par tout aidiere,
 2410 Mais que tu soies commenchiere.
 Se tu le voes de cuer servir,
 Il t'aidera bien à furnir
 Tuevre, s'ele est de bon cuer fine,
 K'en lui commenche tout et fine.
 2415 „Maistre“, chou dist li fils le roi,
 „Quanke tu dis, de bon cuer croi.
 Anchois que tu venisses chi,
 Les dex mon pere molt hâi,

2388 ricement C 89 bis 94 fehlen C 98 Quen C; manantie C
 2401 d. m. c.] lo moultre 7 conseil C 04 p.] de C 06 conforter PM
 07 te u. C 08 m.] ira C 13 b.] t'n C 15 Kein Absatz C 16
 Qanq q t. C 17 uenifcof C

- Et si creioie sans doutanche
 2420 K'il n'i avoit fors dechevanche.
 Encor les hac jou ore plus,
 Et si sai bien que ja mais nus
 Ne m'en poroit entalenter
 Ke j'en pëusse nul amer.
 2425 Encor te dirai plus, bel maistre:
 Jou desir molt et si voel estre
 Sers Damediu nostre signor,
 Diu mon pere et mon creator.
 Pres sui de moi à baptisier,
 2430 Et si me voel apparillier
 (S. 65) A Diu servir à mon pooir.
 Biaux dous maistre, je voel savoir
 Se nule riens m'a plus mestier
 Fors croire et faire baptisier.
 2435 Maistre, se vous savés noient
 Ki mestier m'ait à sauvement,
 Nel me celés, ains le me dites!
 — „Molt volentiers“, dist li hermites.
 „Apries baptesme t'a mestier
 2440 Que tu te gardes de pechier.
 bien tout ton affaire
 A ton pooir de pechié faire.
 Oevre selonc l'uevre de foi,
 Si te maintien bien endroit toi,
 2445 Car fois sans oevres est perie. [C f. 17]
 Garde si netement ta vie
 Et ta foi si netement cuevre
 K'elle ne puist perir par oevre.
 Ses tu ki te pora destruire
 2450 Et à t'ame grever et nuire?
 Avoutire, si com moi samble,
 Et fornicacions ensamble,

2419 c.] crej bien C 20 ni a f. (—1) C 21 has C 27 d. mon
 creator C 28 Mon deu m. p. mon feignor C 30 men u. PM 35
 n.] plus riens PM 36 a s.] sel dites bien PM 38 fait C 41 Et
 gardes PM, Egarde C 45 Que C; oevre s'est p. M, oueure est tolt p. C
 48 morir C

- Et luxure et mescreanche,
Ire, tenechons et desperanche,
2455 Omecides et avarisces,
.
Et malvaises intencions
Et delit et dissensions.
Tout chou que j'ai conté et dit,
2460 L'ame destruit et si l'ocit.
Le fruit de l'ame te dirai
Selonc ichou que jou le sai:
Pais, pascienche, carités,
Joie, fois et humilités,
2465 Bontés, aumosnes, penitanche,
Sens, douchours, pitiés et scienche,
Chou est li fruis selonc la letre
Ki l'ame puet en gloire metre.
(S. 66) Ki son cuer velt à Diu tenir
2470 Et par raison velt maintenir
Sa bonne oeuvre, se il l'emprent,
Cil sera saus certainement.
Larges soies e deboinaire,
Aclins soies à tout bien faire,
2475 T'ame et ton cors à Diu commande!
Dex est si plus, plus ne demande
Fors que bon cuer entirement
Ki soit à son commandement. [P f. 209]
Ceste vie n'est fors trespas;
2480 A nul demain ne penser pas,
Mais met tout par bonne creanche
En Diu et en sa porveanche.
Ne seras pas trop dechëus,
Se tu de lui ies porvëus.
2485 Diu aime et siert, et si le croi,

2455 Anarises 7 omecide C 56 Che sont .ii. malvaises visines PM,
7 uergoines 7 parecides C 58 delis C 60 destruit C; ocist PM
61 Les fruis C 62 Selonç†^{re} C; les C 63 Abschnitt P; 7 c. C 64
7 f. C 65 aumosne C 66 S. 7 d. pitics siance C; pités PM 67 C^{re} A
est C 74 Et a. a. a. b. f. (tout fehlt) C 77 Que b. c. enterinement C
83 soies PM, serars C

- Et ton proisme aimme comme toi.
 Che sont li doi commandement
 U li prophete et la loys pent.
 Se tu ces .ii. vels bien furnir,
 2490 Bien en poras à Diu venir.“
 Yozaphas li a respondu:
 „Or ai jou chou bien entendu;
 Mais d'une rien me refai sage:
 Se par faute de mon corage
 2495 Peche par ma grant mesestanche,
 Iert en perdue m'esperanche?
 Et porai jou par mon mesfait
 Perdre le bien, se jou l'ai fait?“
 Balaham dist et si respont:
 2500 „Amis, li salvere del mont
 Prist en la virgene humanité
 Et tout por nostre enfermeté.
 Molt foible est nostre creature
 Et nostre cars de vil jointure;
 2505 Tost faut, tost chiet, et tost decline.
 Mais Dex i mist bonne mechine,
 (S. 67) Car penitanche leve et monde
 Tous les pechiés ki sont el monde.
 Ja li hom n'ara tant mesfait
 2510 Ne tant de mal el siecle fait
 Ke il à Diu bien ne s'acorde,
 K'il est plains de misericorde.
 Ja n'ara tant mesfait li cors
 Ke Dex, ki est misericors,
 2515 Ne li pardoinst isnielement
 Pour k'il li prie bonnement.
 Ne pour nesune mesestanche
 Ne doit chëir en desperanche.
 Ch'est uns pechiés que Dex pas n'aimme,
 2520 Anchois se plaint de l'omme et claimme

2491 *Kein Absatz C* 93 *refet (t zweifelhaft) C* 97 *Est donc p. C*
 99 *Kein Absatz C* 2502 *enf.] salvete PM* 03 *est fehlt P, vor f C*
 04 *ionture PM* 13 *forfait C* 16 *le PM* 19 *Chou est PM; Dex*
fehlt PM; p. non a. C

- Quant il de sa pitié despoire,
 Car il samble k'il ne puist croire
 Que Dex soit si plains de pitié
 K'il li perdoinst tout son pechié.
- 2525 L'ewangile, ki pas ne ment,
 Nous en demoustre molt briement
 .i. example tout en apert:
 C'uns paistre avoit en .i. desert
 .c. brebis mises en pasture,
- 2530 S'avint chose par aventure
 K'une en perdi. Le remanant
 El parfont desert lait paissant;
 Cheli va querre bonnement
 Et tant l'a quise voirement
- 2535 Li bons paistre k'il le trouva.
 Sor ses espaulles l'aporta;
 Avoec les autres le remist.
 Ensi com l'ewangile dist,
 Ses voisins mande et ses amis;
- 2540 Por la trueve de la brebis
 Mainne grant joie et fait grant feste,
 Car rechouvrée avoit sa beste.
 Li paistre est Dex, ki nous vint querre,
 Ki por nous descendi en terre;
- (S. 68) 2545 Et li herbis tout ensement
 C'est li pechiere voirement
 Ki par penitanche repaire
 A Damediu. A son repaire
 L'emporte cil, ki tant l'a quise
- 2550 C'avoec les justes l'en a mise.
 En ceste mēisme maniere
 Nous dist li teustes de saint Piere,
 Se vous dirai comment il dist:
 Il renoia Diu Jhesu Crist
- 2555 En la nuit de la passion;

2528 paistres ot *PM* 32 l.] uait *C* 33 Cil le ua q. noirement *C*
 34 bounement *C* 35 la *C* 37 la *C* 40 de sa b. *C* 43 qui la u.
 q. *C* 45 la *C* 52 testes *C* 53 Si *C* 55 de sa p. *C*

- Sains Pieres par confession
 Et par les larmes de pitié
 Eslava si tout son pechié
 Que Damedex li pardonna
 2560 A hicle eue k'il ploura
 Et del mesfait se repent.
 Par chou te mostre et si te di
 Que les larmes de penitenche
 Feront pure ta consciënche."
 2565 Yozaphas dist: „Jou ne voel mie,
 Se jou de ma premiere vie
 M'en puis à mon signor paiier,
 Ja nel volrai puis correchier."
 — „Certes, ci te voel jou reprendre,
 2570 Car grant travail t'en voi enprendre.
 N'est nus ki feu si bien estraigne
 Que la fumée n'i remaigne.
 Et qu'est ce dont que tu as dit?
 Quant tu el siecle à grant delit
 2575 Et à tres grant aise seras,
 Et de pechié dont te tenras?
 Je ne cuic pas que che puist estre
 (Faire nel porent nostre ancestre),
 Car Dex nous dist en escripture
 2580 Que nus n'ara tant de mesure
 Ki son serviche puist furnir
 A .ii. signors à gré servir.
 S'il aime l'un, l'autre hara;
 (S. 69) Ensi ja bien ne l'en cera.
 2585 De .ii. signors, s'il l'un tient chier,
 L'autre li convenra laissier.
 Ki al siecle voet demourer
 Et Diu servir et honorer,
 Le siecle li convient häir
 2590 U il ne pora Diu servir.

2565 v.] voi *PM* 68 Jo nel uel pas p. c. *C* 69 si *PM* 70
 te u. *C* 71 estaigne *C* 73 que c'est *PM* 75 aise i s. *C* 76
 pecier *C* 78 fehlt *PM* 79 en lesécriture *C* 83 haira *C* 84 chara *C*

- Cil ki Diu aimment et Diu croient,
 Heent del siecle chou k'il voient.
 Se nus de cuer velt Diu amer,
 Il li couvient quite clamer
 2595 Le siecle et son grignor delit
 K'il aroit en cest siecle eslit. [C f. 16]
 Por Diu plus à pooir servir
 Deviennent li pluisor martir,
 Et de lor char et de lor sanc
 2600 Mostrent à Diu si grant estanc
 Ke par l'estanc ont estanchiés
 Les grans estans de lor pechiés.
 Li autre vont ens es desers;
 Là se martirent comme sers
 2605 Ki à Diu velt se raison rendre
 Comment il set son or despendre.
 Cil issent fors de toute gent,
 Et lor plone mtiënt por argent
 Et lor argent changent por or;
 2610 Ensi accroissent lor tresor.
 Por les delis ki sont el mont,
 Conversent el desert parfont.
 D'erbes vivent et de rachines,
 As ames quierent medechines,
 2615 Si muerent de froit et de caut,
 Mais de tout chou riens ne lor caut,
 Car en la cruauté del vivre
 Sont del pechié de mort delivre.
 Par maint exemple de lor vie
 2620 Puet on savoir, ne meseroi mie,
 Que fols est ki al siecle entent;
 (S. 70) Et cil ki ot son jugement,
 En chou se doute; en chou s'ocit,
 Quant le siecle aime et son delit.

2593 nu' (aus nus) C 96 Qui en cest mont aroit eslit C 2601
 Que par le sanc o. e. C 03 u. es grans d. C 05 volt P, uient C
 12 d.] dert C 17 de u. C 18 de p. C 20 ne! m. C, nel m. M
 21 e. cel qui C 22 ot sen san iugement C 23 d. en] iuge et en C;
 socist PCM

- 2625 Cil ki son diu fait de son ventre
 Et ki ne fait nul bien s'entre
 Et s'ame lait morir de fain,
 Cis a cangié or por estain,
 E si samble, si com jou cuit,
 2630 L'omme ki molt trestost s'en fuit,
 K'uns unicornes le velt prendre.
 Li hom ki ne l'osoit atendre,
 S'en fuit criant à molt haut cri.
 Tant avint chose k'il chäi
 2635 Ens en .i. puis assés parfont.
 Uns arbres i croissoit amont
 Ki molt estoit et biax et gens,
 Et les brances par là dedens
 Ierent bieles et bien assises
 2640 Et de molt riche fruit porprises;
 Si biaux ne fu ne ains ne puis.
 Et li vilains ki chiet el puis,
 S'aert à l'arbre en son caoir.
 Li raim sont grant, ki remanoir
 2645 L'ont fait sor l'arbre et assegier.
 Et li vilains, ki del gaitier
 Fu en esvel, aval regarde,
 Et d'une chose se prent garde:
 C'uns dragons ert là jus aval,
 2650 Ki molt li prometoit grant mal,
 Geule baée, famillous.
 Li cäirs est molt perillous;
 S'il chiet aval, il voit bien ja
 Que li dragons l'engloutera;
 2655 Et s'il en fin à l'issir tent,
 Li unicornes, ki l'atent,
 Li moustre bien et li proumet,
 S'il là defors od lui se met,

2625 f. Cil qui el siecle uient et entre & qui son deu fait de son
 uentre C 29 Cil C 30 Li om qui *par dotte mult* senfujt C 32 le set PM
 35 pui PM 36 Vns en aïbres estoit creux C 38 chambres P 42
 ch.] ert C 43 e. a. c.] por seoir PM 47 a.] si se PM 52 ert C
 55 alessir † entent C

- Il li fera tel compaignie
 (S. 71) 2660 Dont il pora perdre la vie.
 Entrues k'il ert en tel cembel,
 Si vit entour son arbrisiel
 .ii. besteletes, ki rungoient
 Et ki l'estoc entor mangoient.
 2665 Il en nota bien la samblanche,
 Que l'une ert noire et l'autre blanche.
 Entrues k'il ert en tel error
 Ke de trois pars avoit paor,
 Garde en son l'arbre, s'aperchoit
 2670 Le fruit ù la douchors gisoit,
 Ke la douchours bien pries atoehe
 Desci k'as levres de sa boche.
 Esgarde et voit; à la coulor
 S'aperchut bien de la douchor,
 2675 Car la douchours ki del fruit naist,
 Savoure l'omme et si le paist.
 Li hom en est en grant desir
 Et la douchours li fait queillir.
 Pour chou k'il puet queillir le fruit, [P f. 210]
 2680 Sa paour change en grant deduit.
 Por le fruit et por la douchour
 Oublie toute sa paour.
 De l'arbre ne se velt estordre,
 Anchois commenche el fruit à mordre;
 2685 Ke plus i mort, plus i demeure,
 Car la savors k'il asaveure,
 Est de si grant savour el rain
 K'il en mengant en muert de fain,
 Et que plus est de cel fruit pres,
 2690 Plus en est glous dont et ades,
 Car la douchours de la viande
 Par est si douche et si tres grande,

2662 *arbuissel* C 65 le s. C 67 Entures C 69 l' *fehlt* PC 70 g.]
 estoit C 71 K'à la douchour PM 72 k'a P 76 Soole C 77
 hons est molt de gr. d. PM 78 douchour PCM 81 sa C 84 el]
 le PM (à von Meyer gestrichen) 86 fauors P; ki l'asaveure M 88
 mangast .i. mors de f. PM 90 a.] apres PM

- Que plus en use, mains s'en sent,
 Et mains en a, quant plus en prent.
 2695 Molt est en fort liu perilleus,
 Et nequedent s'est familleus
 Del fruit dont il adies mangue,
 (S. 72) Mais la paor en a perdue,
 Et le paour et le peril
 2700 Por la douchour del fruit tient vil.
 Les besteletes tant rungierent
 Que tout l'estoc entour mangierent.
 Li arbres à li hom seoit,
 Châi por chou k'il ne pooit
 2705 Estre plus longement en haut,
 Car par desous li piés li faut.
 Li piés li faut, li hom châi,
 Et li dragons l'a englouti.
 Cest exemple chi t'ai moustré,
 2710 Mais ne l'ai encor pas glosé:
 Li unicornes c'est li mors
 Ki tout adies porsuut le cors.
 Et ses tu k'est li puis parfons?
 Biaux dous amis, chou est li mons,
 2715 U nous devriens estre à paour,
 Se nous saviens la grant dolour
 Del dragon ki là jus baoit,
 Ki le vilain prendre voloit;
 Chou est infers segurement,
 2720 Ki les malvais rechoit et prent.
 Et li arbres, c'est nostre vie;
 Adies le rungent, ne ment mie,
 Les .ii. bestes ki sont el puis;
 L'une est li jors, l'autre li nuis.
 2725 Li fruis, c'est li delis del mont,
 Ki pent à l'arbrisiel amont;

2693 s' fehlt C 96 ne quident (i aus e) C 2700 d.] paour C
 02 rungierent P 04 ne p.] n'ot pooir PM 07f. q̄+lom C 09 Ceste
 sâblance tai m. C 11 unicorne PM; 1^a C 18 cuidoit C 19 Car C
 24 la C 25 c' fehlt PM 26 à] en C

- Et li douchours ki en descent,
 C'est li dyables voirement,
 Ki de douchour velt entosciier
 2730 L'omme, quant il le fait pechier.
 Il n'a el mont si douche rien
 Com est pechiés, chou sachiés bien,
 A chiaus ki l'ont acoustumé.
 Quant li feu sont bien alumé, .
 2735 Des grans maus et des pechiés faire
 (S. 73) A painnes se puet on retraire;
 Por ce'st li fruis de l'arbre dous
 Que li hom en devient si glous
 Qu'à grant painne s'en puet tenir
 2740 Et del mangier et del queillir.
 Entrues k'il en mangant s'oublie,
 Les bestes rungent si sa vie
 K'il n'en set mot des k'il est mors;
 Et quant l'ame depart del cors,
 2745 La gêule del dragon l'englout;
 Dont s'aperchoit k'il fu trop glout [C f. 19]
 Del fruit et de la grant dochour,
 Dont il est mis à tel dolour.
 Or t'ai jo bien appris comment
 2750 Li fruis est plains d'entoscement
 Et la douchours est li pechiés
 Dont li fruis est tous entosciés;
 Cil ki le prent et le rechoit,
 Sa mort manjue et sa mort boit."
 2755 Quant Yozaphas ot tel samblanche
 Et il en set le connissanche,
 Liés en devint; puis si li prie,
 S'il en set plus, k'encor li die,

2727 la C 29 par d. v. escorohier PM 31 Ni a el m. C 35
 De C 38 Dont len d. s. g. C 39 Zuerst wohl Qa paines se puet nus t.,
 dann II zu Q'a grant paines s. p. n. t. C 41 mangut PM, mangent
 (a wohl schon von erster Hand übergeschrieben; der folgende Buchstabe
 ist eher n als u) C 43 K'il ne set lues que il e. m. PM 46 glous PM
 49 Or te voi b. a. PM 50 dencossement P 51 d. si est p. C 52
 entechies PM 55 Kein Absatz C 57 se C 58 k' fehlt C; len d. C

- Car volentiers ÷ir volroit
 2760 Tex examples dont il poroit
 Le siecle et son deduit despire:
 „Maistre, penés vos ent del dire!“
 Balaham dist: „I. conte sai
 Que volentiers te conterai,
 2765 D'un roi ki .i. prouvost avoit

 A garder li ot commandée
 Grant partie de sa contrée.
 Cil le rechut et le garda;
 2770 Et .iii. amis i pourcacha.
 Les .ii. ama molt et chieri
 Et son avoir lor departi;
 Signors les fist de son afaire
 Et por iaus fist quank'il pot faire.
 (S. 74) 2775 Pour le tierç fist, mais che fu poi;
 Por chou que cis ert bien del roi,
 Le douta plus k'il ne l'amast;
 Mais ja nul jor ne le doutast,
 S'il ne s'eüst en bonne foi
 2780 K'il li p'eüst aidier al roi.
 Les .ii. par grant amor douta,
 Et par doutanche les ama.
 Parjures fu por iaus souvent,
 S'en trespassa maint sairement,
 2785 Et s'en menti sa foi maint jor
 Vers ses voisins, vers son signor,
 A mainte gent en fist maint tort
 Et s'en fist maint livrer à mort.
 Tant les ama, tant les chieri,
 2790 Bien durent estre si ami;
 Amer le durent, che fu drois.
 Si avint chose que li rois
 Li a mandé par .i. sien conte,

2760 Tel example *PM* 66 Kil (Cui *C*) molt cremoit et molt
 lamoit *PC* 69 rechut * (*unerkennbar*) les garda *C* 73 Seignor *C* 75 t.]
 vert *P* 76 ce q'il estoit *b. C* 85 se m. *C*

- Del sien li vigne rendre conte.
 2795 Molt grant pieche a k'il tient sa terre;
 Or velt par son commant requerre
 K'or vigne à lui, si contera,
 Car devant lui ßir vorra
 Comment et ù il a tout mis
 2800 L'avoir qu'a pris en son päis.
 Li prouvos de chou s'esbahi,
 Et si se tient à molt trahi;
 Mais d'une chose se porpense
 Et par chou quide avoir desfense:
 2805 Ses trois amis requerre ira
 Savoir se nus l'en aidera.
 Al premier vient; molt s'umelie
 Et molt tres douchement li prie
 C'or li vigne por Diu aidier,
 2810 Car il en a molt grant mestier;
 Conter l'estuet devant le roi:
 (S. 75) „Biaus dous amis, prendés conroi
 Que je conte par tel raison
 Que jou n'i aie mesproison.
 2815 Vers mon signor ai molt mesfait,
 Car jou ne sai que jou ai fait
 De sa terre, de son avoir,
 Ke mes sire revelt avoir.
 Sa terre ai por vous despendue
 2820 Et s'amistié en ai perdue;
 Hounor t'ai fait et molt grant bien,
 Et si t'ai tout donné le mien;
 Tout mon argent et tout mon or
 Ai jou tout mis en ton tresor;
 2825 Tous li miens est en ta baillie.
 Or ai grant mestier de t'äie;
 Or m'ajue sans nul essoigne,
 Car tu ses bien qu'à la besoigne

2795	<i>Absatz PM</i>	96	<i>requerre fehlt P</i>	2800	<i>quill prift C</i>	02
m. a t. C	05	<i>va PM</i>	06	<i>li a. C</i>	07	<i>uint PM</i>
12	<i>dou^e C</i>	19				
25	<i>Tout PM</i>	26	<i>ai m. g. de C</i>	27	<i>nule soigne P, nul</i>	
	<i>essoigne C</i>					

- Doit on connoistre son ami.
 2830 Or m'ajue, car je t'en pri!"
 Chil li respont: „Che m'est à vis,
 Ne sai dont soie tes amis.
 Che fu ja voirs que je t'amai;
 Mais ja mais jor ne t'amerai.
 2835 De t'amistié sui tous lassés.
 Autres amis ai fais assés;
 Lor amistiés est plus honeste;
 D'iax me couvient hui faire feste
 Et avec iaus mener grant joie.
 2840 Mais pour chou qu'amer te soloie,
 Deus povres dras en pues porter,
 Car ne te voel nient plus donner,
 Ne te voel or de plus aidier,
 Et si t'aroit poi de mestier."
 2845 Quant cis l'œi, dolans devient.
 Droit à son autre ami s'en vient
 Et prie lui molt humlement
 C'or li äit molt bonnement,
 Car il li a tous jors aidié;
 (S. 76) 2850 Or en doit bien avoir pitié:
 „Por toi sui mis en molt fort plait
 Envers le roi, por ton mesfait;
 Por toi ai molt sovent esté
 En perillouse adversité;
 2855 Or m'ajue, car jou t'en proi,
 Tant que jou soie bien del roi."
 Chil li respont: „Nel puis or faire;
 Entrepris sui d'un autre affaire;
 Mais .i. poi te convoierai,
 2860 Et puis apries si revenrai,
 Car j'ai affaire en ma maison."
 Quant cil entent la desraison

2829 Puet C 30 Aides moi par ta merchj C 31 Kein Absatz C
 41 Uns PM 42 nient] or PM, niet C 44 taront P 45 Kein Absatz C;
 cil C; deuint PM 46 s' fehlt C; nint PM 47 lj C 48 aide si b. C
 50 Car b. en d. a. p. C 55 mai de C 57 Kein Absatz C

- Que ses amis li a offerte,
 Quank'il a fait, torne à grant perte.
 2865 Dolans et tristes s'en depart,
 Et si ne set ore quel part
 Il puist aler requerre ami,
 Quant à ces .ii. a ja failli.
 Or ne set il ù conseil querre,
 2870 Car se le tierch aloit requerre,
 A molt grant tort li aideroit,
 Quant à ces .ii. failli avoit.
 Li provos est en grant doutanche,
 Et s'a perdue s'esperanche.
 2875 De toutes pars est en esvel;
 Quant il ne puet trouver conseil,
 Molt est chëus en grant dehait.
 Et nequedent al tierch en vait
 Pour aperchoivre et por savoir [P f. 211]
 2880 Se chou li pora riens valoir.
 Molt est dolans, et souvent broncee;
 Son chief enclin, sa fache enbronce
 S'est à son tierch ami venus.
 Molt est dolans et confondus;
 2885 Dolans, tristes et plains d'anui
 S'en est venus tout droit à lui.
 Molt humlement merchi li crie
 (S. 77) Et molt simplement s'umelie.
 Cil le regarde douchement,
 2890 Si le reçut molt bonnement.
 Entour son col ses bras li mist
 Et molt li dist et li proumist
 Qu'à son pooir li aidera
 De quanque faire li pora:
 2895 „Amis, tu m'as amé molt poi;

2866 or quele PM 67 puis a. ne quere a. C 78 sen u. C 80
 porroit C 81 d. souvent s'enbronke PM 82 encline sa f. enbronche
 (fronche M) PM 83 Est C 86 Si e. C 87 prie C 88 bonne-
 ment PM 89 resgarde (so auch sonst) C; simplement C 90 Si li prie
 molt humlement PM 91 met C 92 proumet C 95 Absatz PM;
 aidie PM

- Mais nequedent devant le roi
 Te conduirai à mon pooir,
 Se jou conduit i puis avoir.
 Ja n'i seras trop entrepris, [C f. 20]
- 2900 Se jou ne sui premerains pris;
 Pour toi irai devant à cort;
 Se li rois ne me tient trop cort,
 Por nule rien ke puisse avoir
 Ne t'i lairai nul mal avoir.
- 2905 Or soies en bonne esperanche,
 Car en moi pues avoir fianche;
 Por moi dois bien estre segurs,
 Car fortereche t'iere et murs,
 Murs por tes anemis atendre
- 2910 Et fortereche por desfendre."
 Quant cil l'œi, molt s'esmerveille;
 De chou li vient à grant merveille
 Quant il si biel le requielli
 Et trouve là si bon ami,
- 2915 Ki tant li a proumis et fait.
 Dolans recorde son mesfait
 Et molt li vient à grant anni
 K'il avoit fait si poi por lui,
 „Et por les autres ai fait tant,
- 2920 Ki ne m'aimment ne tant ne quant
 Et riens ne m'ont donné del lour,
 Anchois m'ont mis à grant dolour;
 N'ai nule ãie en iaus trouvée;
 Chou me torble molt ma pensée;
- 2925 Et cil por cui jou ne fis rien,
 M'a tout donné lui et le sien.
 Plus m'a donné que ne li quis;
 Bien s'est provés con vrais amis."
 Li fils le roi s'esmervilloit
- 2930 De chou que li preudom disoit.

2997 mon] moi *P* 99 ne *PM* 2900 suis *PCM* 02 mi *C*
 05 soies *PM* 07 d. estre molt s. *PM* 08 tiere *C*, tiert *M* (*P cher*
 tiere) 11 *Kein Absatz C* 12 ulnt *C* 16 regarde *PM* 20 K'il *PM*
 23 aide *C* 27/28 *fehlen PM* 29 *Kein Absatz C*

- De cest conte et de la samblanche
 Demande la senefianche,
 Et molt li proie k'il li die
 Ke cis exemples senefie.
- 2935 Dist Baleham: „Molt volentiers.
 Ses tu k'est li amis premiers?
 C'est li avoires, ki l'omme ocit,
 K'il quiert adies entrues k'il vit,
 Et si s'en lasse par la terre
- 2940 Por amender et por conquerre.
 Son cors en livre à grant escil
 Et si s'en met en maint peril.
 Mais il n'ert ja si traveillans
 Ne si riches ne si poissans
- 2945 Ke lues ke l'ame part del cors,
 Ses signorages ne soit mors.
 Sa manandie et ses avoires
 A lues trouvé plus de .vij. oirs.
 Poi li ajue et poi li vaut
- 2950 Quank'il a quis, car cians n'en caut
 A cui ses yretages vient,
 Et molt petit lor en souvient.
 De tout l'avoir k'il a aquis,
 Ne puet avoir, che m'est à vis,
- 2955 Fors un suaire seulement;
 Et sachiés bien certainement,
 Riens ne li vant à sepouture
 Fors chou k'il trait à poureture.
 De l'autre ami dire te voel:
- 2960 Quant li hom est par son orgoel
 El siecle riches et poissans,
 Il a sa femme et ses enfans
 Et ses amis de mainte part.
 Et quant che vient que mors les part,

2935 *Kein Absatz C*; Baleham *PM* 36 qui est lamis *C* 37
 ocist *PM* (*nicht weiter berücksichtigt*) 39 se l. *PM* 40 amasser *C*
 41 à] en *C* 42 se m. en grant p. *PM* 43 tres vaillans *PM* 47
 Samantjof *C* 50 il aqiert *C* 58 p.] sepouture *P*

- 2965 Cil ki de lui jöir soloient,
 (S. 79) Desqu'à la fosse le convoient.
 Quant desqu'à là l'ont convoié,
 Ne li mostrent plus d'amistié
 Fors seulement de l'enfouir;
 2970 Et quant che vient al departir,
 Chascuns revait en son affaire,
 Ne li voellent noient plus faire.
 Li tiers amis, chou est li biens
 K'el siecle fait li crestiens.
 2975 Petit en fait ens en sa vie,
 Et se li fait molt grant äie.
 Là li äie et le secourt
 U il seroit tenus molt court,
 Et là est il ses vrais amis
 2980 U il molt crient ses anemis;
 Et là ù li sien autre ami
 Li sont à son besoing failli,
 Là le secourt li tiers et mainne,
 Si le delivre de la painne
 2985 Ke li rois li avoit promise
 Ki tout le mont fist et justise.
 Chou sont li troi ami del mont
 Ki en cest siecle à l'homme sont.
 Li doi l'ocient et acusent,
 2990 Et les bontés del tierch l'escusent;
 Li doi le mainnent à dolour,
 Li tiers li fait avoir l'amour
 Al roi vers cui il a forfait;
 Tant li porcache et tant li fait
 2995 Ke il à cel signor l'acorde
 Ki plains est de misericorde.
 Des .ii. amis por Diu te garde,
 Et del tierch dois bien prendre garde,

2966 Dusque a C 67 dusq̄ la C 70 co C 71 s'en v. PM;
 en] à M 73 Kein Absatz C; l. b.] la bierēs C (am Rande II: elemofina)
 77 alt M 78 V court seroit t. a court C 79 il fehlt M; si C;
 v.] miudres PM 81 a. a.] anemi C 86 monde PC; justiche P 93
 mesfait C 94 le p. C

- Car ki le tierch couvoite et sert,
 3000 S'ame garist et les .ii. pert."
 Yozaphas dist et si respont:
 „Maistre, tous les delis del mont
 Voel arriere de mon cuer metre,
 (S. 80) Si m'ensaigne selonc la letre
 3005 Les exemples par coi je doie
 Le mont despire avoec sa joie.
 Quanque tu ses, demoustre moi
 Tant que jou soie bien par toi
 Del roi souverain ki tout maintient
 3010 Et ki tout fist et ki tout tient."
 Baleham dist: „Oi et entent,
 Si te raconterai briement
 .I. autre conte que je sai,
 Dont chascuns doit estre en esmai,
 3015 D'une cité ki fu jadis,
 Ki molt ert dame del pāis,
 Ki molt estoit et riche et bonne
 Et si devoit porter couronne.
 Li baron tel constume avoient,
 3020 D'un estraigne homme roi faisoient,
 Et de chelui faisoient roi
 Ki ne savoit nient de lor loy.
 Chascun an .i. seul en faisoient,
 Et chascun an le remuoient.
 3025 .I. an estoit cil rois lor sire;
 .I. an pooit conter et dire
 Quanque li ert à volenté;
 Li citeain de la cité
 Li faisoient quank'il voloit
 3030 Tant que li ans passés estoit.
 Quant plus quidoit estre sœurs
 En sa cité dedens ses murs

2999 le t.] les deuf *C* 3000 g.] en g. *C* 03 Wel io ariere de
 cuer m. *C* 04 menfaignies *C* 07 d.] enfaigne *C* 08 Par coi io foie
 bien del roi *C* 11 *Kein Absatz C*; Oi] o *C* 14 enfimaj *C* 15 *Ab-*
satz C 16 ert] estoit *C* 22 rien^s *C* 27 lui *PM* 28 Et li citain *PM*
 30 Desq̃ *C*

- Et il tenoit plus à fianche
 La couronne tout sans doutanche,
 3035 Li citeain à lui venoient
 Et trestout nu le despoilloient
 Et toloient sa roiauté;
 Et puis par toute la cité
 Le traioient à grant vergoigne;
 3040 Povre et dolant, plain de besoigne
 L'en envoioient en escil.
 (S. 81) A molt grant honte, à grant peril
 Le faisoient outre passer
 En .i. parfont isle de mer.
 3045 En grant povreté, sans secours
 Manoit el isle mais tous jours.
 Là li faisoient grant mal traire
 Sans esperanche de repaire;
 De fain moroit et de nteche,
 3050 De povreté et de tristeehe; [C f. 21]
 Molt cierement li ert vendue
 La couronne k'il ot sue.
 Un roi fisent à icel tens
 Ki molt estoit plains de grant sens.
 3055 De grant voisdie s'apensa;
 La cité tint et esgarda;
 Le regne tint et requelli;
 Ainc por chou ne se forjöi,
 Ains esgarda en sa pensée
 3060 Les coustumes de la contrée.
 S'il s'esmaie, bien a de koi:
 Souvent porpense ke li roi
 Sont devenu ki là regnerent
 Et ki devant s'i couronnerent.
 3065 Tant a pensé, tant a enquis
 K'il a par .i. sage homme apris

3034 Le C 35 c.] citain dont PM 40 et fehlt C 41 L'en-
 voioient en grant e. PM 45 A g. C 46 en lisle C 50 Et de
 pouerte et C 51 richement PM 53 Kein Absatz C 54 m. par
 estoit de g. PM 57 re^{me} C 58 N'ains PM; sen esgo] C

- L'usage de la roiauté
 Et comment cil de la cité
 Cascun an .i. en escilloient
 3070 Et puis .i. autre refaisoient;
 Quant cil avoit regné son an,
 A molt grant honte, à grant ahan
 Le jetoient hors del päs.
 Li rois entent k'il est sospris,
 3075 Se il ne puet conseil trouver
 Que il se puisse delivrer
 Et del hontage et del torment
 Ke il à poi de terme atent.
 Molt prise tel roiaume poi;
 (S. 82) 3080 Chou poise lui c'om le fist roi,
 Et molt tient vil tel disneté [P f. 212]
 Dont il atent si grant vilté.
 „Chi a“, fait il, „mal signorage,
 Dont on est mis à tel hontage.“
 3085 Li rois esgarde son affaire,
 Porpense soi k'il pora faire.
 Conseil a pris certainement;
 Puis si a fait privéement
 Les huis ouvrir de son tresor;
 3090 Jeter en fait l'argent et l'or;
 Les riches dras, les riches pieres,
 Dont il i ot tantes manieres,
 A fait fors del tresor jeter
 Et en cel isle outre mener
 3095 U il devoit estre à sejour,
 Quant il perdue aroit s'ounor.
 Bien le garni; bien l'estora.
 A ses feols les commanda
 Et si em prist les foiautés.
 3100 Quant li termines fu passés,

3069 esalloient C 70 a. en r. C 71 s.] un C 76 sen p. C
 77 de h. et de t. C 80 le erst von II eingefügt C 81 m. uil tient t.
 dinjte C 84 atent si grant h. C 88 perueement C 92 i fehlt C
 96 p. a.] a. p. C 98 feoles P, feeus C 99 feeutes C

- Li citeain le roi demisent
 Et en cel isle le tramisent.
 Tout ensi ont cestui fors trait
 Com il les autres orent fait.
- 3105 Mais cis estoit garnis devant;
 El isle vint, et maintenant
 Trouva l'avoir et le tresor
 (Les pieres et l'argent et l'or)
 C'on à son oes i ot porté;
- 3110 Tous jors en ot à grant plenté.
 Et li fol roi ki devant furent,
 Erent musart, ne s'aperchurent
 Ne del roiaume ne del conte
 Ki bien commenche et fine en honte,
- 3115 Ains finerent lor signorie
 En povreté sans nule ÷ie;
 En l'isle des perdus sont mis,
 (S. 83) U tous jors mais ierent despris;
 Il n'ont puis joie ne bandom,
- 3120 Anchois vivent à grant dolor.
 Mais cis ouvra bien comme sages;
 Ses bons pensers, ses bons corages
 Li fremerent si riche tour
 Dont il ot puis joie et honour.
- 3125 Par la cité que je te cont,
 Pues bien entendre tot cest mont.
 Li citeain sont li dyable,
 Ki de cest mont sont connestable,
 Ki rois nous font des grans avoirs,
- 3130 Des signories, des pooirs
 Ki al siecle sont establi;
 Mais nous en sommes lues honni;
 Car les delis, les volentés,
 Les richoises et les plentés

3101 citeain *PM* 04 des *C* 05 cil *PM* 06 En isle *C* 07/08
 l'avoir l'argent 7 lor L. p. 7 le grant tresor *C* 09 portes *PM* 10
 plentes *PM* 14 a h. *PM* 16 pouerte a. point daie *C* 21 cil *PM*
 23 rjehe aller *C* 25 dont lo *C* 29 de grant auoir *PM* 30 De
 signorie de pooir *PM* 31 el *C*

- 3135 Porsiu^t et tient molt chier li cors,
 Si avient chose que li mors
 Retranche ceste signorie.
 Quant li hom a perdu la vie,
 Adont viennent li citeain,
 3140 Ki molt le truevent wit et vain
 Et desnüé et en poverte;
 Adont li rendent sa deserte:
 El parfont isle le convoient;
 Chou est infer^s, ù il l'envoient;
 3145 Il l'envoient en grant peril,
 Dont s'ame est mise à grant escil.
 Mais li bons rois, ki s'apensa
 Et les coustumes regarda,
 C'est cil ki velt raison aprendre
 3150 Et par bonne apresure entendre
 La voie de la bonne foi,
 Dont il se fait signor et roi.
 Or ne te vigne à grant merveille:
 Li consilliers ki le conseille,
 3155 Che sont li bon preecheor
 (S. 84) Ki nous preechent chascun jor
 Comment on doit le mont despire,
 Comment li siers i devient sire.
 Cil sont ensi comme jou sui,
 3160 Ki t'ai moustré joie et anui:
 Joie, se tu le ses conquerre,
 Anui de chou qu'en ceste terre
 Puet on bien porcachier, ambeure
 En poi de tans ki i demeure.
 3165 Ta pensée, c'est tes tresors;
 D'illuec pora bien li fins ors
 Estre jetés por toi salver,
 Se tu penses bien afiner.

3135 Porslut oder Pursuit P, 9^e lot (lot von erster Hand noch er-
 kennbar) C; le C 37 Ki trache PM 39 ulent C; citain PM 46 à]
 en C 48 esgarda C 54 les c. PM 55 preceor C 59 anfi C
 61 aquere C 63 amb.] a boire PM 66 porra^s C 68 Se tul^s
 feis bien C

- Amis, tant te di et conseil
 3170 Que tu soies en grant esveil
 De ton tresor là envoier
 U il t'ara plus grant mestier;
 Car jadis, quant al siecle fui,
 Si l'amai molt, si le conui,
 3175 Si esgardai ques jou estoie
 Et que trop ert fause ma joie
 Et que trop ert en grant dontanche
 Cil ki estoit en tel balanche,
 Et moult avoit povre baillie
 3180 Cil ki vivoit en ceste vie,
 Et cil ki plus d'avoir avoit,
 Povres et tristes i manoit;
 Povres estoit en sa riqueche
 Et non-poissans en sa nobleche,
 3185 Sans ÷ur en sa propreté
 Et mendians en sa plenté,
 Forvoies en sa droite voie,
 Dolans et tristes en sa joie,
 Et enfers en sa grant santé,
 3190 Et mençoigniers en sa vreté,
 Et apovris en grant baillie,
 Vivans en mort, morans en vie.
 Tels est li mons et sa semenche
 Et anchois fine k'il commenche.
 (S. 85) 3195 En cest siecle fui longhement
 Dont je t'ai chi conté briement;
 Sa dignité vi et sa gloire
 Et sa poissanche et sa memoire,
 Sa cruauté, sa resplendour,
 3200 Sa signorie et sa valour.
 Quant jou vi tout, tout tin por vil,
-
- 3172 greignor C 75 esgarde PM; quell 1^e C 76 Et trop estoit
 f. C 77 ert] estoit C 78 tel] grant PM 83 est " en C 85 pro-
 prite C 87 foruoies I su foruoies est II C 89 Et fehlt C; sanite C
 90 en uerite C 92 mor^e en sa uje C 93 T.] Et tels PM; sa fehlt PM
 96 cōte briement C 98 m.] uletoire C 99 e. et resplendor C 3201 1^e le uj
 tot ting C; tien PM

- Car tout estoit en grant peril, [C f. 22]
 Si notai bien que tout morroient
 Et niens n'ert d'iaus quant mort estoient;
 3205 Si vi bien ke li anemis
 Faisoit souvent nouviaus amis;
 L'un faisoit roi et l'autre conte,
 Le tierch metoit à molt grant honte,
 L'un faisoit povre et l'autre rice,
 3210 Et le tierch large et le quart cice.
 La riqueche que li fol ont
 Ki el siecle vivent et sont,
 Est par molt grant travail aqoise
 Ains qu'elle soit el homme assise.
 3215 Quant il est riches, endroit lui
 Adont a il grignor anui,
 Car il le tient à grant paour,
 Et s'il le pert, il a dolour.
 Li diables fait molt emprendre,
 3220 Ki bien i velt raison entendre;
 En mainte mülison se mue,
 K'en mainte guise nous argue:
 Les fols fait sages devenir
 Et les sages por fols tenir.
 3225 Se tu le siecle vels amer,
 Il te couvient cuite clamer
 Le sermon dont je te sermonne.
 Venir poras à la couronne
 Dont li tiens pere est couronnés,
 3230 Ki en couronne est forsenés,
 Car ses sens va molt à declin.
 Amis, car esgarde le fin
 De cest siecle, ki si defaut,
 (S. 86) Et tout li bas et tout li haut
 3235 Morront, c'est lor certaine voie,
 Mais malvaistiés, ki les desvoie,

3202 t.] molt C 03 notia P 04 nient PM; n' fehlt C 08/09
 fehlen PM 11 fel C 14 h.] siecle C 18 dolorour C, paour PM
 19 entreprendre P 21/22 umgestellt bis auf En—K'en, die an ihrer
 Stelle bleiben, PM 32 esgardes PM; la C

- Les fait errer contre droiture.
 Ki le siecle aime et sa figure,
 Molt tost en est desfigurés,
 3240 Quant il i est assegurés.
 Pour chou te pri, por chou t'enort
 Que tu vil tignes le deport
 Del siecle et de sa vanité,
 Car il n'i a fors fauseté;
 3245 N'i a rien ki durt longement,
 Anchois revient tout à nient.
 Pren ton tresor et ton avoir,
 Purge ton sens et ton savoir,
 Là le tramet et là l'envoie
 3250 U tu tous jors ieres en joie.
 De cuer le dois bien porcachier
 Et querre de corage entier,
 Se tu od Diu desires estre
 Lassus en la gloire celestre."
 3255 Jozaphas dist: „Redime encor
 Comment je porai mon tresor
 Envoier là, par quel message.
 Moustre le moi, si m'en fai sage."
 Baleham dist: „Or me rescoute.
 3260 Jou te dirai sans nule doute:
 Ton tresor oeuvre à povre gent
 Et si lor donne largement.
 Liés pues estre, se lor poverté
 Puet bien estre par toi couverte.
 3265 Soies plains de misericorde;
 C'est une riens ki se concorde
 As aumosnes, ki les velt faire.
 Gentils soies et deboinaire;
 As orphenins soies bons pere;
 3270 Ajue lor comme ton frere.
 Li povre sont li messagier

3237 d.] nature *C* 40 i *fortradert C* 41 prie *M* 48 Forge *PM*
 53 D.] lui *M* 55 redi (me *fehlt*) *PM* 57 Ennoir *C* 58 me f. *C*
 59 *Kein Abschnitt C*

Appel, Barlaam und Jozaphas.

- (S. 87) Par cui tu pues bien envoier
 Là outre el isle ton avoir,
 Se la grant joie vels avoir.“
- 3275 Yozaphas respondi briement:
 „Est ceste loys nouvelement
 Eslevée que tu m'ensaignes,
 U li apostle par ensaignes
 Cha en arriere l'ensaignierent
- 3280 Et diterent et preechierent?“
 Baleham dist: „Biax dous amis,
 Jou ne poroie faire pis
 Ke ensaignier fole creanche
 U il ãust point de doutanche.
- 3285 Chou que te di n'est pas nouviel,
 Mais en mon dit te renouviel
 Chou que Dex dist et preecha
 Et par exemple nous moustra.
 D'un riche homme te voel conter,
- 3290 Ki à Diu vint por demander
 K'il poroit faire en sa memoire
 Pour avoir la devine gloire.
 Et Dex li respondi briement:
 „Ton avoir donne à povre gent;
- 3295 Povre te couvient devenir,
 Se en mon regne vels venir.“
 Li riches hom ainc rien n'en fist
 De quanque Dex adont li dist.
 De sa richoise avoit pitié,
- 3300 Si engranga dont son pechié.
 Et tant te di jou tout à droit:
 Nient plus que uns câmeus poroit
 Un trau d'aguille trespasser,
 Nient plus ne puet en fin entrer

[P f. 213]

3272 envoier *PM* 73 en lisle *C* 75 *Kein Abschnitt C* 80 por-
 cachierent *PM* 83 foi e cr. *C* 85 jou dis *PM*; nouvele *PCM* 86
 te renouvele *PM*, tere nouvelle *C* 89 mostrer *PM* 97 ains *PM*
 3300 encharia plus a. p. *C* 02 camers *PM* 03 En *PM*; Vn entre de
 guille (*sehr undeutlich*) *C*

- 3305 Nus riches hom en paradis.
 C'est li commans que Jhesus Cris
 A ensaignié à tout le mont,
 Et cil s'oeit et se confont
 Ki ne l'entent. Li saint l'oïrent,
 (S. 88) 3310 Ki le seurent et entendirent
 Et ki à tous le fissent dire.
 Li un le sorent par martyre
 Et li autre, si comme sage,
 S'en fûirent el hermitage;
 3315 Illuec fissent lor penitenche,
 Chascuns selonc sa consïenche.
 C'est li souverains commandemens
 Ke Dex anonche à toutes gens:
 De bien entendre et de bien faire,
 3320 De l'esquiver et del retraire
 De cest siecle, ki si est faus
 K'à grans painnes i est nus saus.
 Ki de cest siecle se consire,
 Il est de l'autre rois et sire.
 3325 C'est la vraie phylosophye:
 Cil ki tendent à l'autre vie,
 Laissent les maus, si font les biens.
 Cis commans est molt anciens;
 Tres le premier estorement
 3330 Ôi ont cest commandement."
 Yozaphas respondi: „Biaus maistre,
 Or me dites, comment puet estre?
 Quant cis commans certainement
 Fu fais si anciennement,
 3335 Bien le dëussent tenir tuit
 En bonne foi, si com jou cuit."
 Li sains hermites respondi:
 „Mains hom a cest commant sti,

3306 Jhesu *PM* 07 à] en *C* 12 seurent (*bleibt weiterhin unberücksichtigt*) *C* 18 a.] commande *C* 23 confïure *C* 26 ki entendent l'a. v. *PM*; l' *fehlt C* 27 si] 7 *C*; sont *P* 28 Cist (*bleibt von hier unberücksichtigt*) *C* 30 ont] jou *PM* 31 *Kein Abschnitt C* 37 *Kein Abschnitt C* 38 ces commans *PM*; oj *C*

- Et mains hom s'en est mis arriere,
 3340 Quant il virent que la quarriere
 Fu par iaus à droit esfondrée.
 Li fois ki premiers fu fondée,
 Est es pluisours ore perdue,
 Car la quarriere est esfondue.
 3345 Apielé sont tout d'une vois;
 Li un dient: „Sire, jou vois“,
 Et li autre par lor mesfait
 (S. 89) S'en sont arriere molt retrait.
 Li un font bien, li autre mal,
 3350 Et cil ki sont plus desloial,
 Cuident estre de millor foi
 Et miex garder iaus e lor loy.
 Il ont en iaus une franchise,
 Ki par raison i fu assise:
 3355 K'il feront mal, quant il volront,
 Et, quant il volront, sel lairont. [C f. 23]
 Tant ont el siecle de pooir:
 Faire u laissier à lor voloir.
 Bien pueent faire et bien laissier
 3360 Et repentir bien et pechier.“
 Yozaphas respondi briement:
 „Moustre moi plus apertement
 Dont tes franchise à l'omme vient
 Et pour coi l'a, por coi le tient.“
 3365 Dist Baleham: „Jel te dirai
 Et par raison te mosterrai:
 Ceste franchise est jugemens,
 Ki est donnés à toutes gens,
 Fers, delivres et bien estables;
 3370 Car par l'ame est li hom raisnables,
 Et par raison set et entent
 L'election d'un jugement.

3342 La (*ferner unberücksichtigt*) C; primes C; dounee C 43 es]
 en PM 44 enfondue C 46 disent C 48 Se s. PM 56 uuelent C
 59 puet PCM, su puët C II 60 r. 7 bien p. C 63 *seu* C 65 *Kein*
Absatz C; le te C 66 te] le C 70 por C 72 Leflection C;
 del PM

- Primes eslist en sa raison;
 Apries, selon l'eleccion,
 3375 Puet jugement par raison dire
 De ce qu'il seit par lui eslire.
 Une balanche i est posée
 Tout là dedens en la pensée;
 Là met li hom delivrement
 3380 Son penser par son jugement.
 Comment que li pensers l'enivre,
 Sa volentés est si delivre
 K'il puet bien faire à son pooir
 L'eleccion de son voloir,
 3385 Car chou k'il a en son pensé,
 (S. 90) Met et livre à sa volenté,
 U soit de biens u soit de mals.
 Sa volentés est ses consaus,
 Et à chou faire s'appareille
 3390 Ke ses consaus mostre et conseille.
 Mais uns voloires, c'est verités,
 Est plus isniaus d'un autre assés.
 Diverses sont les volentés
 Et diverses les qualités.
 3395 La qualités, ki est diverse,
 Et mains et plus le voloir verse.
 Se tu chou vels soutilment querre,
 Esgarde as vaines de la terre,
 Car par deseure uns flueves naist
 3400 Ki par douchour de s'eve plaist
 Tele eure k'il naist en .i. mont;
 Et en maint liu naist plus parfont.
 L'une aighe est douche et l'autre amere,
 Li une est torble et l'autre clere.
 3405 Tout ensi est il des pensées,

3373 eslut *PM* 74 s. sentencion *C* 76 Et le mîex tout adies
 eslire *PM*, ce † q. se^t (*aus* seit) *C* 77 b. iunel pesée *C* 78 T.] Est *C*
 81 penser *C* 83 à *fehlt* *C* 84 Lesleccion *C* 87 bien *PM* 90
 c.] voloires *PM* 92 i. dautre a. *C* 96 le] lor *PM* 97 seulement *PM*
 99 uns fumes *PM*, un flue *C* 3400 d. desine plais *PM* 01 T.
 oueure qui n. *C* 02 mains lius *C* 03 aighe *fehlt* *C* 04 Lune *C*

- Ki par raisons sont devisées:
 Li une est blanche et l'autre pale,
 Car l'une est bonne et l'autre est male:
 L'une est d'aval, l'autre est d'amont,
 3410 Li autre vient de plus parfont.
 Mais as voloires que chascuns a,
 Vient sa pensée et s'en reva.
 De maint penser c'om puet avoir,
 Pueent bien naistre mil voloir.
 3415 Li voloir ne sont pas comun,
 Mais nequedent se tient à un
 Chascuns ki s'oste de doutanche,
 Quant il l'a mis en la balanche."
 — „Maistre, chou dist li fils le roi,
 3420 Par ton plaisir entent à moi:
 Es tu tous sens u sont pluisor
 De tel vie preecheor?"
 Baleham li respont: „Amis,
 (S. 91) N'en connois nul en ton pâis.
 3425 Tes pere les en a cachiés
 Et les pluisors martiriés,
 Car il n'a soing de Diu ne cure.
 Chou que jou di, est d'escripture,
 Car li prophete le me disent
 3430 Et li apostle le m'aprisent;
 L'ewangiles le m'a moustré
 Et jou le t'ai dit et conté.
 Par le siecle a maint crestiien
 Ki ceste vie sevent bien,
 3435 S'i a maint bon preecheor,
 Maint bon prestre, maint bon pastor,
 Ki sevent bien chou que t'ensaing.
 Jou vieng à toi, pas ne me faing

3407 Lune C; bl. hat gestanden, aber l ist in undentlicher Art geändert C; pale PM 08 Car und et fehlt PM; mais PM 09 das zweite est fehlt C 10 Et l'autre C 11 n' uoloir C 14 bien fehlt, mille PM 16 Car ne se tenent tuit a un C 21 Est il t. s. C 22 perecheor P 23 Kein Absatz C 27 Ke il de Diu n'a soing PM 31 m.] conte PM 35 perecheor P 36 pere C; pleur C

- Del dire et de l'ensaignier,
 3440 Car il t'avoit molt grant mestier."
 Dist Yosaphas: „Or me di, frere,
 Dont n'en òi onques mes pere
 Parler, de ces commandemens,
 Puis qu'il est dit as autres gens?"
 3445 — „Oïl; parler en a òi,
 Mais onques mot n'en entendì,
 Car il le het de cuer et doute
 Et sa pensée ne voit goute.
 A mal faire se met et donne,
 3450 De toutes pars s'i abandonne.“ —
 „Jou volroie, biaux dous amis,
 K'il en eüst assés apri
 Et demandé et entendu,
 Si l'en fust ja bien avenu.“ —
 3455 Balaham dist: „De cest affaire
 Te dirai jou que on doit faire:
 La merchi Diu dois esgarder;
 Chil le poroit molt bien salver.
 De tot le met à son plaisir,
 3460 Et si poroit bien avenir
 Ke tu seroies bien, biaux frere,
 (S. 92) En bonne foi pere à ton pere.
 Pere à ton pere devenroies,
 Se tu ja croire le faisoies,
 3465 Car j'òi ja d'un roi parler,
 Dont je te voel chi raconter:
 Hans hom estoit, de grant nobleche,
 Et si avoit une proneche:
 Il estoit molt de bon affaire,
 3470 Envers son peuple deboinaire;
 Preudom ert, mais tant i falloit
 Ke il en Diu pas ne creoit.

3440 t'aroit *PM* 41 *Kein Absatz C* 42 ^{ha} *Dies* nen oi onques
 mō+pere *C* 44 *P.* que il est des a. g. *PM*; a^o *C* 45 Oïr *P* 51 *Ab-*
satz PM; b. d.] ml't b. *C* 54 Sil len *P*; biens *PM*, miols *C* 55 *Kein*
Absatz C 56 j.] bien *C* 59 Kl le mont a en son pl. *PM* 60 si
 en p. *C* 67 Biaux *PM*

- Od lui avoit .j. consillier
 K'il amoit molt et tenoit chier.
- 3475 Cil estoit sages et vaillans
 Et si estoit en Diu creans.
 Molt li pesoit de son signor
 Por chou k'il ert en tele error,
 Et souvent li eüst blasmé,
- 3480 Mais une rien i a douté:
 K'il cremoit molt, s'il li desist,
 Ke maus et ire n'en venist,
 Et molt doutoit ke por la foi [P f. 214]
 Ne reperdist l'amour le roi,
- 3485 Car plains estoit de molt grant sens.
 Il atendoit et liu et tens
 K'il par raison li demoustrast,
 Car, se il s'ire ne doutast,
 Il li eüst montré souvent
- 3490 En bonne foi, raisnablement.
 .I. jour vint que il l'apiela.
 En compaignie l'amena
 Od lui esgarder sa cité
 (Souventes fois i ont alé
- 3495 Acompaignié, si com moi samble).
 Il et li rois s'en vont ensamble
 Pour esgarder et por savoir
 Se il poroient riens veoir.
 Tant ont erré par la cité
- (S. 93) 3500 K'il ont vëu et esgardé
 En une croute molt parfont
 Une candaille ki amont
 Lor resplendi. Il s'aresturent
 Et d'une chose s'aperchurent:
- 3505 Ke là dedens .i. homme avoit
 Ki povrement vestus estoit.
 Povres estoit et diseteus, [C f. 24]

3478 De *PM*; q^u estoit *C* 79 len e. *C* 92 Q' maⁱ ne tre n len u. *C*
 84 Ne^s perdist ¹¹ la. *C* 88 fu s^uire *C* 91 auint quil *C* 92 lemena *C*
 3501 cr.] fosse *C* 03 saresturent *C* 07 besoigneus *PM*, diseteus *C*

- De tous avoirs ert besoigneus.
 Povretés li rent bien sa dete,
 3510 Car de tous biens avoit disete.
 Sa femme, si ke jou n'i mente,
 Ens en .i. voirre li presente
 Le vin et chante à molt grant joie,
 Et en chantant le vin convoie.
 3515 Li hanas ert d'un voirre cler,
 Li vins vermaus, ki respasser
 Puet .i. homme de la coulour,
 Por k'il eüst eu langour
 .x. ans u .xv. en son eage.
 3520 Cele mostre grignor barnage
 Ke sa poverte ne demant.
 A molt grant joie et en chantant
 A présenté chelui le vin
 Ke li rois tint à molt frarin.
 3525 Li rois l'esgarde longhement,
 Si s'esmerveille, il et sa gent,
 K'en povreté riche veoit
 Chelui ki pas ne se plaingnoit
 De sa poverte, ains s'esleeche,
 3530 Quant il dëüst estre en tristeehe.
 Ne lor sovient de lor poverte,
 Ains l'ont de joie si coverte
 Ke de la feste et de la noise
 Puet on entendre ke richoise
 3535 Ont il, ki tel joie demainnent.
 De l'esgarder forment se painnent
 Li rois et si riche princhier.
 Il apiela son consillier:
 „Amis“, dist il, „molt m'esmerveil
 (S. 94) 3540 U cist ont pris si fait conseil
 K'en povreté par droit s'alitent
 Et en vin boire se delitent.

3508 ert I zu est ¹¹ II C; desirous PM 09 Pouerte C 18 q il
 eust en l. C 19 ans fehlt P 21 pouretes PM 27 pouerte C 29
 poureté a. s'esleeche PM 31/32 fehlen PM 35 cil PM 39 fait C
 40 ces C; prist C 41 sal^{tes} C

- Il mendent en lor riqueche
 Et triste sont en lor leeché;
 3545 Il chantent quant plourer devroient,
 Et vivent, mais morir soloient;
 En lor prison se font delivre
 Et en la mort tencent del vivre.
 Ris est en pleur et mors en vie;
 3550 Ne puis mïer ke jou n'en rie;
 Et nous ki noblement vivons
 Et richement nos cors vestons
 Et ki avons joie parfite
 De quanque cuers pense, à eslite,
 3555 Ne vivons pas à si grant hait
 Com cil povres là dedens fait.
 Il mainne joie en sa misere;
 En son parastre devient pere;
 Il est molt riches en besoigne
 3560 Et veritables en mençoigne;
 Il est molt larges en poverté
 Et bien couvers en descouverte;
 Il est en larmes molt rians
 Et sans avoir riches manans,
 3565 Et sans conseil bien consilliés
 Et sans aïue bien aidiés;
 Il est riches sans point d'avoir
 Et puet assés sans nul pooir;
 Il est sages, si ne set rien;
 3570 Il a assés, si n'a nul bien;
 Il vit, non fait, anchois devie;
 Onques n'amames nostre vie
 Tant com cist fait en son endroit;
 En sa misere se dechoit.
 3575 Li consilliers, ki chou entent,
 Al roi respont isnielement:

3546 mais] *dont* C 48 de u. C 49 plors C 50 Nen C; *die* PM
 51 richement PM 63 larmes] *lame* PM 66 aide PM, *aïue zu aide* C
 67 nul avoir PM 71 no f. C 72 namāmes C, *ne mena* PM 73
 cil PM 75 *Kein Absatz* C 76 respō^{dēt} cortoiselement C

- „Rois, de lor vie ke te samble?“
 (S. 95) Il li respont: „Si com moi samble,
 Molt est chaitive et molt amere
 3580 Et plainne d'ire et de misere.“ —
 „Rois, cele est plus malvaise assés
 Ke cil atent ki trespasés
 Est de cest siecle sans bien faire,
 Car souvent l'ai òi retraire
 3585 A chiaus ki chest siecle ont por vil,
 Ke li hom est en grant peril.
 Ces dras ne ces aornemens
 Ne ces tres rices vestemens
 Ne prisent rien contre la gloire
 3590 K'il ont adies en lor memoire.
 Ausi com vous m'avés mostré
 Ke cil nos semblent forsené
 Ki joie mainnent en dolour,
 Aussi nous d'ient chascun jour,
 3595 Quant nous devons joie mener,
 Ke nous devriens molt miex plorer,
 Car cis delis n'est fors dolours
 Et fausetés vers les douchours
 Ke cil nous content et nous d'ient
 3600 Ki en bien fait se glorefient
 Et à la gloire haute entendent
 Por la couronne k'il atendent.“
 Li rois tous esbahis respont:
 „Amis, di moi dont, qui cil sont
 3605 Ki miudre vie de nous tiennent.
 Di moi comment il se maintiennent.“
 — „Cil li respont: „Gel te dirai
 Molt volentiers si com jou sai:

3578 Li rois *PM* 81 R. cis e. p. malvais asses *PM* 82 Ki at.
 tant ke tr. *PM* 83 Solt *PM* 85 che s. *P* 87 Cil drap et cil
 aornement *PM* 88 cil t. riche nestement *PM* 89 pris jou riens *PM*
 91 Ensi *PM* 92 nos] me *PM* 96 d. molt] deueriens *PM* 97 deslis *PM*
 3600 Ki *fortradier* *C* 03 *Kein Absatz* *C* 05 mioldere *C* 07/08 Molt
 volentiers si com jou sai Biaz sire rois le vous dirai *PM*

- Tout cil ki cest vil siecle heent
 3610 Et al regne celeste beent,
 Cil mainnent assés millor vie
 Ke ne faisons; nel meseroi mie.“
 Li rois respont: „Biax dous amis,
 Ki est cil regnes ke tu dis,
 3615 Et quele est cele eternités?“
 (S. 96) Cil li respont: „Ja le sarés:
 Amis, li regnes de lassus
 Valt miex que quanqu'il a cha jus.
 Là est richoise sans poverte
 3620 Et plus merite que deserte;
 Là a grant joie sans dolour
 Et grant richoise sans paour
 Et grant amor tot sans losenge
 Et grant onnor sans nul calenge,
 3625 Grant signorie sans merage
 Et sans avoir grant hyretage;
 Et sans paour de mort a vivre
 Et sans prison estre delivre
 Et sans folie assés savoir
 3630 Et sans damage assés avoir.
 Cil ki conquerre chou pora,
 Joie et honor tous jors ara,
 Et si ara l'eternité
 Ki proumise est par vérité
 3635 A chiax cui Dex asot et aime;
 Car cil ki de lui se reclaimme,
 Ne se doit ja de rien clamer
 Fors de cest siecle trop amer;
 Et cil ki cest siecle haront,
 3640 Od Diu lassus tos jors seront
 Ens en la gloire permenable
 De la cort Diu et de sa table.“

3609 Car c. k. che *PM* 13 *Kein Absatz C* 14 cis *PM* 16 la I
 zu vos II *C* 18 V. m. asses que cis cha j. *PM* 23/24 *fehlen PM*
 25 m.] hontage *C* 28 estre a d. *C* 33 la trinite *PCM* 35 q dex
 feruēt 7 alment *C* 36 reclaiment *C* 41 et En sa g. *C*

- Li rois respont: „Ne me ment mie:
 Ki est dignes de ceste vie?“ —
- 3645 „Par foi“, che dist li consilliers,
 „Li entres i est molt legiers
 A chiax ki bon voloir en ont.“ —
 „Or le dites“, li rois respont,
 „Ques est la painne et ques la voie
- 3650 Ki l'omme mainne à si grant joie?“
 Cil li respont: „Bonne creanche,
 Car ki Diu croit et sa naissanche
 Et jehist Sainte Trinité
 De cuer par bonne volenté,
- 3655 Cil sera saus, che sachiés bien,
 Car chou croient li crestien.“
- (S. 97) Li rois respont, ki bien l'entent:
 „Celét le m'as trop longement. [C f. 25]
 Tu ies mes hom, jé sui tes sire;
- 3660 Bien me dëusses trestout dire
 Ki bon me fust et ki m'aidast
 Et ki de painne me jetast,
 Car, se tu m'as dit verité,
 Por coi le m'as lonc tans celé?“ —
- 3665 „Nel laissai pas par ma preeche,
 Par malvaistié ne par destreche
 Que je ne t'aie castiïé,
 Mais por cremour de t'amistié,
 Que ne voloie chose emprendre
- 3670 Que vous ne volsissiés aprendre,
 Car ceste chose molt est voire
 Et cil ki s'aimme, le doit croire.“
- Li rois respont: „Jel te commant,
 Nel me celer d'or en avant,
- 3675 Ains le m'ensaigne chascun jor,
 Et jou l'orai par bonne amor.“

3643 *Kein Absatz C*; ment^e mie *C* 46 i] en *C* 48 le] me *C*
 57 b. entent *C* 58 Cele *C* 59 io *C* 60 tr.] tot c^e *C* 65 perece *C*
 66 destreche *C* 67 tale I zu tai II *C* 71 ch. est et ml't u. *C* 73
Kein Absatz C 76 b.] grant *C*

- Tant consilla li consilliers,
 Tant i mist painne volentiers,
 Tant li aprist par son casti
 3680 K'il son signor en converti,
 Et li rois fu puis molt preudom
 De grant hauteche, de grant non,
 Et veski puis molt saintement.
 Aussi te di jou voirement,
 3685 S'il ert auchuns ki à ton pere
 S'eüst mostrer bonne matere
 Et introduire et castiier, [P f. 215]
 Il se feroit tost baptisier
 Et si lairoit sa mescreanche,
 3690 Dont s'ame gist en fort balanche."
 Yozaphas respondi: „Biax frere,
 Damedex fache de mon pere
 Son plaisir et sa volenté;
 (S. 98) Mais jou, ki sai la vanité
 3695 De cest siecle et le connois,
 Le voel laissier, et si m'en vois
 Od toi ma vie demener,
 Car si com jou t'oi chi conter,
 On doit cest siecle bien fuïr,
 3700 Ki de bon cuer velt Diu servir."
 Li hermites li respondi:
 „Par foi, dont ves tu faire aussi
 Com jadis fist uns jovenenchiaus
 Ki molt estoit riches et biaux,
 3705 Fils à riche homme et fils à sage,
 Et molt estoit de haut parage.
 Et d'autre part ens en sa vile
 Avoit .i. homme molt nobile;
 Haus hom estoit, de grant nobleche,
 3710 De sens, d'ounor et de prêche,

3680 Que s. s. C 81 m.] si PM 82 h. 7 d. g. C 84 Kein Absatz PCM 85 ert I zw est II C, est PM 91 Kein Absatz C 94 gerite C 95 et] qui C 3702 uels C 03 jovenenchiaus PM, demieciaux C 09 hom fehlt P, M: Haus estoit, [et] de g. n.

- Molt richement se maintenoit.
 Une molt biele fille avoit;
 Toutes celes de la cité
 Passoit d'avoir et de bialté.
 3715 Et cil, li pere al jovenenciel,
 C'on retenoit forment à biel,
 Avoec son fil l'a demandée.
 On li a volentiers donnée.
 Li jovenenchiaus, quant chou ÷i,
 3720 Plus tost qu'il pot, si s'en fûi.
 Molt fu dolans de la nouviele,
 Car il haoit la damoisiele
 Pour chou qu'ele ne creoit mie;
 Ne volt avoir en sa baillie
 3725 Femme ki en Diu ne crëist
 Et sa creanche ne jehist.
 En fuies torne, si s'en va.
 Li jors fu caus, si escaufa;
 Par une vile s'en passoit,
 3730 Mais por le jor ki caus estoit,
 S'est arestés por reposer;
 (S. 99) Pour le caut ne pooit aler.
 Entrés est en une maison;
 Dedens manoit uns povres hom;
 3735 Molt viex, molt povres i manoit,
 Et une seule fille avoit.
 De devant l'uis priveement
 Cousoit .i. povre vestement,
 Mais Damediu de cuer aeure
 3740 Et prie molt k'il le sekeure.
 Grascas li rent et le merchie
 De sa santé et de sa vie.
 Li jovenenchiaus, quant chou ÷i,
 A grant merveille s'esbahi:

3711/12 in umgekehrter Folge PM 15 Et cil peres al damoïsel C
 16 Zuerst wie P, dann: .. (undeutliches Zeichen) 18 tenoit C 17 A
 l'oes M 20 tos P 24 unloit C 25 nel cr. P 32 Car ne pooit
 par caut a. C 33 en une] eune C 37 lui PCM 39 a.] haure C 40
 l'occo're C 41 et] fi C 43 iouenciaux C 44 m'uelles C

- 3745 „Virgene, fait il, ne te poist pas:
Est chou à certes u à gas?
Et quel donneour as trouvé
Ki riche don t'a hui donné
Pour coi tu dois tel merchi rendre?
- 3750 Mostre le moi; jel voel apprendre.
Et ki est chou, nel me celer,
Ke je t'oi si de cuer lœr?“ —
„Amis“, chou respont la puciele,
„Jou sui à Diu serve et anciele,
- 3755 Fille .i. povre homme et tout kenu,
Mais desk'a chi l'a Dex pën,
Et moi aussi, par son plaisir.
Chelui doi jou de cuer servir
Ki m'a donné quanque jou ai;
- 3760 Et certe sui, et bien le sai,
Ke plus que jou ne puis rouver
Me puet, se lui plaisoit, donner.
Chou sache Dex, jou ne pens mie
As biens de la presente vie,
- 3765 Car tost passent et tost s'en vont
Les richoises ki sont el mont.
Il ne valt rien chou de cha jus
Envers la gloire de lassus.
Et jou ki sai raison entendre,
- (S.100) 3770 Doi bien à Diu grans grascas rendre,
Ki me fist et me desfera
A son plaisir, quant il volra,
Et jugera m'ame et mon cors
Et chou dedens et chou defors.
- 3775 Et se jou grascas ne li renc,
Quant chou venra al jugement,
Quelle escusation aroie,
Se de bon cuer ne l'aouroie?

3745 Virgne C	48 Qui schon von I Hand zu Quel C	49 tes
mercis C	51 cil PM, cou I zu cel(?) II C	52 si] oi M
zu ce li C	55 F. a p. o. et a cenu C	56 dusq ci C
64 Def C	65 tout—tout en n. PM	61 r.] penser C
	67 chou de] ce ke C	76 nen-
roit PM		

- Plus ne te sai conter ne dire:
 3780 Jé sui s'anciele, il est mesire."
 Li jovenenchieus s'esmervilla
 De chou que cele li moustra,
 Et de son bon entendement.
 A li s'en vient isnielement,
 3785 Se li conta de sa riqueche,
 De son pere et de sa nobleche,
 Se li dist cui fils il estoit.
 Li viex hom bien le connoissoit.
 Sa fille li a demandée
 3790 Et dist que il l'a molt amée,
 Tant k'à moillier le volra prendre,
 Car elle set raison entendre
 Et si est france et deboinaire
 Et raisnable et de bon affaire;
 3795 „Tant a en li sens et savoir
 Ke à moillier le voel avoir."
 Li viex hom dist: „Entent à moi:
 A ton parage ne à toi
 Ne couvient pas tel femme prendre,
 3800 Ne jou de si tres riche gendre
 Ne cuideroie ja jöir.
 Povres hom sui, ne puis soffrir
 Nul damoisiel de jone eage
 Ki demenast damoiselage.“ —
 3805 „Sire“, fet il, „chou n'i a pas.
 Jou le demane, n'est mie à gas;
 Ains le prendrai molt volentiers,
 (S. 101) Car tous mes cuers en est entiers.
 Une riche m'en ert donnée
 3810 Des plus nobles de la contrée; [C f. 26]
 Ne le voc prendre, ains m'en fti.
 Ta fille voel par ta merchi

3781 *Kein Absatz C* 82 conta *G* 86 et *fehlt C* 88 Le *PM*;
 Et li uiolf b. *C* 90 quil la m. *durement* ame *C* 93 fanche *P* 94
zweites et fehlt C 97 L. u. respont *C* 3800 r. engendre *PM* 03
 iouene *C* 04 demandast *C* 09 ert I zu est II *C* 10 riches *PM*
 11 la uoil *C*

- Por chou qu'ele est en Diu creans
 Et s'est si preus et si vaillans.
 3815 Plus volentiers le prenderoie
 Que toutes celes que je voie.“
 Li viex respont: „Nel pues avoir,
 Se tu ne vels od moi manoir.
 Elle est od moi encompaignie;
 3820 Malement t'iert apparillie,
 Car ne t'i pues apparilier
 Se tu m'i vels descompaignier.
 Seus sui et seule est ma compaignie,
 Et s'uns autres s'i acompaignie,
 3825 Nel prendra pas à compaignon
 Por que nous doi descompaignon.
 Ja por nule autre compaignie
 Ne sera de moi departie.
 C'est ma compaignie sans depart
 3830 Et sans partie ai en li part.
 Jou parc en li sans departir,
 Que d'autre part n'i voel partir.
 S'uns autres avoec li partoît,
 Por k'il de moi nel partoît,
 3835 J'otrieroie la partie,
 Por que de moi ne fust partie,
 Car cis depars seroit ma pars;
 Partir ne voel sans ces depars.
 Sans part avoir m'i acompaing,
 3840 Car en partie est mes compaing.“
 Chil li respont molt bonnement:
 „Ma volenté et mon talent
 Vous voel chi dire et descouvrir:
 Pres sui de faire ton plaisir.“
 3845 Li viex encerke sa devise
 De toutes pars en mainte guise.

3815 la C (la für le und umgekehrt, Pronomen und Artikel, bleibt
 ferner unberücksichtigt, desgleichen 16 lo C für je) 20 test C 21
 apparisier P, acompaignier C 22 me PM 28 l. ia de moi partie C
 31 part C 34 P. que—ne d. C 35/36 fehlen PM 38 P. nen v. C
 39 mi a. C 41 Kein Absatz C 45 L. u. om cerque C

- (S. 102) Privé se fait et puis salvage;
 Sa consiënche et son corage
 Espurge el van de son cuer sain;
 3850 La paille jete fors del grain;
 Tant fait k'il se met fors d'error;
 Tant entendi k'en fole amor
 N'ert enbatus ne en folie
 Ne por chou n'en demandoit mie.
 3855 Par bonne foi, par bonne entente
 Eut emprise, que jou ne mente,
 L'alianche del mariaige,
 Et sa nobleche et son parage
 Ne pris a riens contre cheli.
 3860 En grant poverte s'enrichi,
 Car li preudom, ki bien entent
 Et par raison le prueve et prent
 Et le fais de la raison poise,
 S'aperchoit bien que por richoise
 3865 Ne por pensé de grant avoir
 Ne le velt pas à femme avoir,
 Mais por pitié et por mesure.
 Li pere entent bien la droiture;
 En sa chambre l'en a mené
 3870 Et grant avoir li a moustré.
 Sa fille et le tresor li donne
 Et quank'il a li abandonne;
 Et cil ki pas ne se dechiut,
 En hyretage le rechiut
 3875 Et fu puis, si com j'öi dire,
 Sor ses voisins paraus et sire,
 Et tant aqüst, tant ammassa
 Ke par richoise les passa."
 „Par Din“, che dist li fils le roi,
 3880 „Cest exemple as dit por moi;

3847 priues *PM* 48 connisance *C* 49 cors *PM* 56 Avoit e. *C*
 58 p.] corage *PM* 59 prisast r. encontre lj *C* 60 s'enr.] senbatj *C*
 61 lentent *C* 62 li prue *C* 63 li f. *PM* 64 S'aperchut *PM* 65
 porpense *PM*; penser *C* 70 Ml't g. tresor *C* 71 bis 3930 fehlen *C*
 76 paraus *M*

- Mais en as tu bien entendu
 Se par raison a respondu?
 Tu as cerkie ma pensée
 Et jou le t'ai abandonnée.
 3885 Cerkié as en mainte maniere
 (S. 103) En ma forest, en ma riviere.
 Ma forest as, je cuit, assise,
 Et jou et tu l'avons enquisse
 Si k'il n'i a remese beste, [P f. 216]
 3890 De toutes pars ne soit domesté.
 En ma riviere as esté;
 N'i a oysiel, ne soit privé;
 Et li estraigne sont tout pris
 Par ton estre, che m'est à vis.
 3895 Or me moustre de cuer verai
 S'encontre-riverer n'i sai.
 Cerkie as toute ma contrée,
 Mon cors, mon cuer et ma pensée;
 Ne m'en porter onques manaie,
 3900 Les buissons sarte apries la haie."
 Baleham dist: „Je voi et sai
 Ke tu as molt le cuer verai,
 Si ai, chou me samble, trouvée
 Dedens ton cuer ferme pensée,
 3905 Car tu ies sages damoisiaus.
 Li commenchiers en est molt biaux,
 Mais garde al bon commencement
 K'il i ait bon definement,
 Mais prie à Diu, et jou li proi,
 3910 Ki bien connoist et moi et toi,
 K'il soit vers toi misericors
 Garde de t'ame et de ton cors,
 Et hui t'envoie par ma proiere
 Sains Esperis vraie lumiere
 3915 Dont tes cors soit enluminés
 Et tes corages alumés
 A rechoivre la verité

- Et le foi de crestienté.
 Sa dëités et sa vertus
 3920 Et sa bontés te soit escus,
 Et si te doinst entendement
 Ke tu le croies vraiment."
 Yozaphas l'ot; de cuer sospire:
 (S. 104) „Maistre, che me devés vous dire:
 3925 Le gloire Diu et sa vertu."
 Baleham li a respondu:
 „Jou proi à Diu que sens te doinst
 Et tes pechiés tous te perdoinst.
 De sor toi moustre son pooir
 3930 Et tant te doinst sens et savoir,
 Par ton sens le puisses entendre
 Tout chou que je te voel aprendre.
 L'ewangiles nous mostre et conte
 Ke li pooirs Diu est sans conte,
 3935 Car si grans est sa majestés
 Que c'est molt grans infinités.
 Et tant saches tu bien por voir
 Ke nus ne pot ainc Diu veoir,
 Ne ja nus hom ne le verra
 3940 Desci adont k'il jugera.
 Adont verrons le creator,
 Ki partira le nuit del jor,
 En sa gloire et en sa sustanche,
 En majesté et en poissanche.
 3945 A chou que je te dirai voir
 Poras tu bien aperchevoir
 Car Dex est graindres ke ne cont,
 Car à tous chiaux ki sont el mont
 Fauroient langues por soffire
 3950 Les vertus Diu conter et dire.
 Car esgarde sa creature
 Con sa biautés longhement dure;
 Prent garde al ciel: ainc ne noirci,

- N'onques la terre n'envesci
 3955 N'ainc sa vertus ne fu lassée,
 Et si fu grant piecha criée.
 Vois les fontainnes et la mer
 Ke tu ne vois onques finer;
 La mers rechoit tous jors et rent,
 3960 N'onques del sien riens ne despent.
 Li solaus a tous tans son cours;
 (S. 105) A la lune fait grant secours,
 Car lumiere li a prestée
 Dont la lune est enluminée.
 3965 Par ses faitures pues savoir
 Que Damedex a grant pooir."
 Yozaphas respondi: „Biax maistre,
 Or me dites que chou puet estre
 Que vous de si fors questions
 3970 Savés si les solutions.
 Bien voit ki raison velt entendre,
 Par lui mēisme puet aprendre
 Le pooir Diu et sa vertu.“ —
 „Voire,“ li viex a respondu,
 3975 „Mais si grans est sa dēités
 Ke hom humains n'omanités
 Ne poroit par son sens esmer
 Le pooir Diu ne deviser.“
 Yozaphas dist: „Ensi le croi;
 3980 Mais or me di voir en ta foi:
 Quans ans a il que tu fus nés,
 Ki si par ies bons-ëurés?
 Et ù endroit est ta maisons?
 Et as tu anques compaignons
 3985 De ta sentense? or le me di.“
 Et Baleham li respondi:
 „XL. ans ai, si com jou cuit.
 El desert maine, et jor et nuit

3954 t. ne†ujelli (*scheint schon von I geändert*) C 61 t. t.] *treftot* C
 62 Et a l. l. f. se†cors C 69 q. ch.] *comment* C 71 r. set e. C 75
grande PM; s. d.] *umanites* C 78 p.] *uertu* C 81 a. il a C 84
anquun C

- Illueques faich ma penitenche.
 3990 Compaignons ai de ma sentenche,
 Ki el desert vivent et sont
 Et par le bos viennent et vont;
 N'ont hebregeage ne hostel,
 Car il entendent molt à el."
 3995 Li fils le roi li respondi:
 „Porpense toi, et si me di:
 Tu m'as dit que .xl. ans as.
 Esgarde et voi, chou samble gas,
 Ne de chou ne m'apprendroit nus
 (S. 106) 4000 Que tu n'aies .c. ans u plus.“ —
 „Par foi, amis, c'est verités;
 Bien a .c. ans que je fui nés;
 Mais les .lx. mec defors
 Por chou qu'al siecle fu mes cors
 4005 A grant joie et à grant delit;
 Mais cil est mors ki ensi vit.
 Les .lx. ans tout voirement
 Despendi jou molt folement
 A cest siecle et à son deport;
 4010 Por chou di jou, cist an sont mort;
 Mais li .xl., chou m'est vis,
 Cil sont de vie, biax amis.
 Por chou ne voel jou conter mie
 Les ans de mort à chiaus de vie.
 4015 Tant ai vescu com j'ai bien fait,
 Et tant sui mors com ai mesfait;
 Si vic en Diu, et Dex en moi,
 Tant com jou l'ainc par bonne foi.
 La vie de ma char est morte,
 4020 Car ma chars molt se desconforte
 En chou que je le tienc por vil,
 Car je l'ai mise à grant escil.

3993 Il nont herberge n. o. C 95 Kein Absatz C 96 si] noir C
 4002 je] ne C 04 siecl C 06 cis PM 10 cil PM 11 biaux
 amis C 12 ce mest a njs C 16 mal fait C 17 uif C 18 laim C
 21 por] fi C

- En ma prison me faich delivre; [C 1, 27]
 J'ocit ma char por l'ame vivre.
 4025 Qui les delis aime del mont,
 En sa misere se confont.
 Il cuide vivre voirement,
 Mais il muert desrainablement,
 Car li pechiés k'il fait, l'ocit,
 4030 Et por chou muert entrues k'il vit.
 Il muert en vie, et vit en mort,
 Ki peche adies, sans nul resort,
 Car pechiés est, sans nul mentir,
 Mors ki ja mais ne puet morir;
 4035 Et cil ki del pechié s'enivre,
 Cil muert de mort, k'il ne set vivre;
 Mais cil ki vit en bonne foi
 (S. 107) Et sans ordure et sans besloi,
 Cil ne muert pas, anchois devie;
 4040 En deviant revient à vie,
 A vie ki ne puet morir,
 Ne point de mort ne puet sentir."
 Yozaphas dist: „Maistre, entendés:
 Tout chou me samble verités;
 4045 Mais nequedent souffrés que die:
 Quant vous dites que ceste vie
 N'est pas vie apielée à droit,
 Dont vous di jou que on ne doit
 Mort temporal mort apieler;
 4050 Par tel raison le voel mostrer."
 Dist Baleham: „Che doit on croire;
 Ceste parole est toute voire,
 Car cil ki mainnent en cest mont
 Et ki à grant delit i sont,
 4055 En lor grignor avoir mendient
 Et en lor vie s'entrenchient.
 N'est mie vie ceste vie.

4023 fac C 24 Justic C 39 a.] me^s (II aus meis) si C 40
 Quen C 45 n.] entendes C 46 Q' u. d. C 48 1^e (aus io) pas 9^e ne d. C
 51 Kein Absatz C

- Mais cil ki chi se glorefie
 Por la gloire celeste avoir,
 4060 Amasse chi son bon avoir:
 Anmosnes de misericorde,
 De penitenche, de concorde
 Pour achater le paradys
 Que Dex promet à ses amis.
 4065 Cil paradys est joie estable
 Et s'est la vie permenable,
 Vie ki mort ne doit douter
 Ne mors n'i puet en fin entrer.
 Mais cil ki vivent en pechié,
 4070 Cil sont de mort si entechié
 Qu'à tous jors permenablement
 Morront de mort par jugement."
 Li fils le roi li respondi:
 „Biax dous maistre, jel croi ensi.
 4075 Buer fustes nés ki chou savés
 (S. 108) Et ki tel vie demenés,
 Ki manés es parfons desers,
 U chascuns est purement sers
 A Damediu son creatour,
 4080 Car il le siert et nuit et jour.
 Maistre, el desert, en vostre foi,
 Dont vivés vos? dites le moi;
 Et ù prendés vous vestemens,
 Quant loing estés de toutes gens? " —
 4085 „Biax dous amis, entendés i;
 Jel vous dirai, vostre merchi:
 Del fruit de tous arbres vivons
 Et des herbes que nous trouvons,
 Car nous trouvons le fruit sauvage [P f. 217]
 4090 Ki croist adies el hermitaige,
 Et les herbes et la rachine,
 Le glanc del caisne et le faine.

4067 puet *PM* 73 *Kein Absatz C* 74 m. vostre merchi *PM*
 85 *Kein Absatz C* 87 Des fruis *PM* 89 tr.] cuellon *C* 90 Q' nos
 metons en lermitage *C* 92 glant de c. et de faune *C*

- Ja par nous n'ert terre semée.
 Chou que chius donne et la rousée
 4095 Et que la terre nous velt rendre,
 Chou nous couvient à vivre prendre.
 Avarisce ne couvoitise
 Ne nous esprent ne nous atise.
 Tout sans barat et sans envie
 4100 Nous delitons en nostre vie.
 Ja ne forrons en nule terre
 Pour semenchier ne pcr aquerre.
 Ens es desers ensi vivons,
 Ne ja de pain ne mangerons,
 4105 Se Damedex, c'en est la somme,
 Ne le tramet auchun preudomme.
 Or vous dirai de no vesture,
 Ki molt par est et aspre et dure:
 De dure laine faisons faire
 4110 Chascuns et vestemens et haire.
 Lonc tans avons ensi esté
 Et en yvier et en esté,
 N'avommes autre vestement;
 (S. 109) Chou sachiés vous certainement.
 4115 Cil vestemens tant com il dure
 Est couvretoirs et vestëure.
 Quant al cors est appareillie,
 Ja puis nul jor n'ert despoillie
 Desci adont qu'ele est porrie.
 4120 C'est li ordenes de nostre vie."
 Yozaphas li a respondu:
 „Et ki t'a dont si bien vestu?"
 Baleham li a raconté:
 „Cest vestement ai emprunté.
 4125 Quant jou duic chi à toi venir,

4094 cie! (aus ciels) C; sa C 97/98 fehlen C 97 Auarisces PM
 4101 f.] 'trons C 02 Por pain manier ne por pain gerre C 03 E.] es P
 04 ni m. C 07 uesteure C 10 v.] uesteure C 12 zweites et] ne C
 15 Cift C 16 E. uesteure et coureture C 17 apareillies PM 18
 despollies PM 19 iert C 20 ordres C 21 Kein Absatz C
 25 d'ei C

- Si l'empruntai por moi couvrir,
 Car ne voel pas que on chi voie
 Le vestement que je soloie
 User el parfont hermitaige.
- 4130 Or t'ai moustré de mon corage,
 Si t'ai moustré bien ton salu.
 Ne sai comment l'as entendu.
 Se bien l'entens et bien le tiens,
 Pour que tu soies crestiens,
- 4135 T'ame poras desprisonner
 Et de prison de mort jeter.
 Bien t'ai moustré des escriptures
 Les samblanches et les figures,
 Si t'ai moustré bien en apert
- 4140 Quanqu'à ton cuer estoit couvert.
 Por toi i ving en tel maniere;
 Or m'en couvient raler arriere."
 Yozaphas respondi briement:
 „Or me moustre le vestement,
- 4145 Le vestement ki plus te siert,
 Quant tu habites el desert."
 Li sains hermites li mostra;
 Le vestement despoilliet a
 Ke par deseure avoit vestu.
- 4150 Yozaphas garde, s'a vëu
 Le char tainte, descolorie,
 (S. 110) Ki molt estoit laide et noierchie,
 Et une haire deskirée,
 Car il l'avoit lonc tans portée
- 4155 A le caurre et à la froidour.
 Couvertes ot ses rains entour
 Des genous desk'à la chainture
 De la haire, k'est aspre et dure.
 N'avoit fors les os et la piel,
- 4160 Et par deseure ot .i. mantiel,

4126 Jou l'aportai PM	27 q̄ en le noie C	31/32 in um-
gekehrter Folge C	37 d.] les C	40 à] en C
49 desous PM	51 t. et d. C	52 l.] tainte C
57 dufq̄ (von jetzt ab unberücksichtigt) C	58 quist C	55 Et au caut C

- N'estoit de porpre ne d'ermine,
 N'i avoit liste sebeline,
 Ne n'i avoit ne vair ne gris
 Ne riche penne de grant pris
 4165 Ni escarlate ne brunete
 Ne riche vert ne vïelete,
 Ains estoit de si aspre lainne
 K'on ne pëust sans molt grant painne
 Ne adaser ne souhauchier,
 4170 Tant estoit aspre à manier.
 Tant ert aspre, tant ert poignans
 Que les pointures perent grans
 Desor la char al saint hermite.
 Et li mantiaus molt bien s'aquite
 4175 Al saintisme homme ki le porte,
 Car en l'aspreté se conforte. [C f. 25)
 Plus volentiers l'a afublé
 K'un d'erminetes engoulé.
 Soés li sanle de l'aspreche
 4180 Et grans joie de la destreche
 Ki si destraint le cors et art.
 Vers le dyable se combat
 Et par ordene de l'aspre vie
 Son cors tient maigre, sel castie
 4185 Par jëuner et par vestir.
 He Dex! comment puet il souffrir
 Si dure vie et si fort coite?
 Li fils le roi forment couvoite
 Sa compaignie et son confort.
 (S. 111) 4190 Molt s'esmerveille k'il si fort
 Le trueve et en tel astinanche,
 Car molt fait dure penitanche.
 Molt esmerveille son labour

4165 burnete C 66 r. drap ne u. C 69 soushaucier C 70 ert
 (II zu est) aspres C 71 ert (II zu est) aspres C; ert (II zu est) C 75
 Al tres saint o. C 76 lasprece C 78 dermines bien eng. PM 79 de
 l'a.] li a. C 80 i. a de la triftreche C 81 son c. 7 ba†t C 82 En-
 vers le d. PM 83 lordre C 85 Et par juner PM 88 le] au C
 91 habitanche PM 93 M. ef† merueille de s. l. C

- Comment le sueffre et nuit et jour,
 4195 Et molt en ploure tenrement.
 „Biax dous maistre,“ fait il, „comment
 En irons nous ensamble andui?
 Car molt aroie grant anui
 Se vous partés de chi sans moi.
 4200 Biaux dous maistre, prendés conroi
 Que jou o vos voise el desert.
 Bien sai et voi que s'ame pert
 Ki chi demoure longhement.
 Biax dous chier maistre, alons ent,
 4205 Car chi ne doit nus demorer
 Ki bonne vie velt mener.“ —
 „Chou ne puet estre, biax amis,
 Car Damedex, che m'est à vis,
 L'a porvëu en autre sens.
 4210 Atendre dois et liu et tens,
 Ke Dex prendra molt bon conroi
 Que tu seras ensamble od moi.
 Or te convient demorer chi,
 Atendre Diu et sa merchi.
 4215 De cuer le siert, de cuer l'aoure
 Et si le criem molt et honoure.
 Se tu le siers de cuer et criens,
 C'iert tes pardons et s'iert tes biens.“
 Li fils le roi li respondi:
 4220 „Puisque Diu plaist, si soit ensi.
 Or me baptise, — pries en sui —,
 Et si m'ensaigne sans anui
 Ma loiauté si à tenir
 Que purement sache servir
 4225 Mon creatour et le mien pere,
 Ki del mont est sire et criere!
 Molt te donrai de mon avoir
 Et quanque tu volras avoir

(S. 112)

4195 durement *C* 4201 nois† *C*; jou adies voise *PM* 04 B.
 d. m. a. nos ent *C* 12 ensanle moj *C* 13 c.] conmant *C* 15 De
 cors le a. *PM*; serf *C* 16 cr.] siert *PM*; onnere *C* 27 donroi *PM*
 28 volrois *PM*

- Et à vestir et à canchier;
 4230 Et se tu vels boire et mangier,
 S'en porte assés; je t'en donrai
 Et volentiers t'akaterai.
 Quanque tu en volras porter,
 Del mien poras tout akater.
 4235 „Maistre“, chou dist li fils le roi,
 „Por Diu, priiés adies por moi.
 Vostre proiere m'aidera;
 Mais li depars me grevera,
 Et si le me couvient souffrir,
 4240 Se jou Diu aim et son plaisir.“ —
 „Biax dous amis, del baptisier
 Te dois tu bien molt exploitier.
 Mais à molt grant folor te mes
 Quant tu del tien riens nous promes.
 4245 Molt m'esmervel, nel puis celer,
 Quant povres ies, si viols doner
 De ton avoir à riche gent.
 Ichou nen est ne biel ne gent,
 Que povres hom al riche donne.
 4250 Mais tant i a c'on te pardonne
 Cest mesfait, car tes sens cuidoit,
 Ki molt souvent l'omme dechoit,
 Que nous fussiens povre el desert;
 Mais molt est riches ki Diu sert,
 4255 Et le richoise que cil ont,
 Ne puet proisier nus hom del mont.
 Cele riqueche est toute aperte,
 Car cil est riches sans poverté
 Ki Damediu aime et aeure.
 4260 Chelui proi jou k'il te sekeure
 Et k'il te doinst si bon voloir
 Que tu s'amor puisses avoir.“

4234 ferai C 36 ad.] adeu C 38 men g. C 40 aime PM
 43 dolor PM, folie C 44 nous] me C 45/46 fehlen PM 45 me†
 meruel (es stand s) C 48 ne mest C 49 al] ait PM 50 c'on] je PM
 51 mesdit C; t^u C 53 soiliens PM 54 Car C 62 Q' dam†edeu
 (aus damledeu) p. a. C

- Yosaphas dist: „A molt grant joie,
 Se mon avoir promis t'avoie,
 4265 Jel te donaisse volentiers;
 Mais tes cuers est fers et entiers,
 Si n'as cure de nul avoir
 (S. 113) Fors Diu amer et Diu voloir.
 Or me baptise en bonne foi,
 4270 Car j'aine molt Diu et si le croi
 Et molt le voel de cuer amer,
 Servir, proier et honorer.“

- Baleham dist: „Or i entent,
 Car jel ferai molt bonnement.
 4275 Hui est li jors de ta naissanche
 Hui dois avoir ferme creanche,
 Hui connois tu ton creatour,
 Hui deviens sers a ton signor,
 Hui leves tu tous tes pechiés,
 4280 Hui mes tu jus tout l'omme viés,
 Hui deviens tu devant Diu biax,
 Hui es floris, hui es nouviaux,
 Hui guerpis tu malvaise loy,
 Hui deviens tu de bonne foi,
 4285 Hui guerpis tu le vif dyable,
 Hui es hom Diu et de sa table,
 Hui entres tu en droite voie,
 Hui laisses tu dolor por joie,
 Hui entres tu en bonne vie,
 4290 Hui se met Dex en ta baillie,
 Hui es tu sages et poissans,
 Hui deviens riches et manans,
 Hui rechois tu riche couronne,
 Hui est li jors ki chou te donne,
 4295 Hui te revide Dex tes pere,
 Hui es tu sers et emperere,

[P f. 218]

4263 f. Dist iosaphas se ie tauoie Mon auoir promis a grant ioie C
 74 ie le f. b. C 78 s. nostre s. PM 79 t^o (aus tes) C 80 tu] te P;
 81 me (aus lome) C 87 d.] bonne C 88 laisse P 92 r.] sages C
 94 est] vient PM 95 Hui deuient d. te† (aus tes) pere C 96 sire C

- Hui mes tu jus dolour et ire,
 Hui deviens tu et rois et sire,
 Hui entres tu en paradys,
 4300 Hui deviens tu à Diu amis,
 Hui entres tu en grant prêche,
 Hui deviens tu de grant noblece,
 Hui rechois tu grant signorie,
 Hui reviens tu de mort à vie,
 4305 Hui te velt Dex resçusiter,
 Hui vient sa mere à toi parler,
 Hui te revident tout li saint,
 (S. 114) Hui t'aimme Dex, ki od toi maint,
 Hui t'asigne de sa vertu,
 4310 Hui te presente son escu,
 Hui te velt il saintefier,
 Hui te presente ton loier,
 Hui purge Dex tout ton corage,
 Hui te donne grant signorage,
 4315 Hui leves tu toute t'ordure,
 Hui es tu fils de l'escripture,
 Hui es tu fils de ton bon pere,
 Hui es ses hom, hui es ses frere,
 Hui dois tu bien ton Diu connoistre,
 4320 Hui doit ta dignités recroistre,
 Hui dois purgier bien ta pensée,
 Hui t'est grans honors presentée,
 Hui is tu fors de povreté,
 Hui est li jors de ta plenté,
 4325 Hui est li jors tout voirement
 Ke Sains Espirs en toi descent."
 Balcham tout ensi parole,
 Ensi castie, ensi escole,
 Ensi esprent le fil le roi,
 4330 Ensi l'atorne à bonne foi, [Cf. 29]

4297 tu] te P 4300 adroit a. C 01/02 *fehlen* PM 04 mor C
 05 uient C 07 reuisident C 09 te saigne *diu* sa uertu C 11,12
fehlen C 21 sa PM 22 tes onnors grans C 23 ies C 30 le
 torne C

- Ensi le met à bonne voie,
 Et Yozaphas tout li otroie.
 Isnielement les fons sacra,
 Le fil le roi i baptisa,
 4335 En nouviel homme le viel mue,
 Mais sen non pas ne li remue.
 Il li demande sa creanche;
 Cil l'en fait voire connissanche
 K'il croit ensi com croire doit,
 4340 Et Baleham s'esmerilloit
 Comment il ert par tout si fers,
 Ki par devant estoit enfers.
 Fers ert en foi; ne doutoit mie;
 Et Baleham bel le chastie,
 4345 Bel li ensaigne son affaire
 (S. 115) Et bel li dist chou k'il doit faire.
 Biel li ensaigne tout son estre;
 Messe li chante comme prestre.
 Apries le
 4350 Li donne le communion.
 Del cors Diu trestout proprement
 L'acumeniie vraiment.
 Cil le rechoit en grant doutanche;
 Ne doute pas en la creanche,
 4355 Mais de chou est en grant cremour
 K'o lui heberge son signour.
 Son hostel dote et le mairien
 Por hebreger si haute rien.
 A grant doutanche le rechoit;
 4360 Mais en chou pas ne se doutoit
 K'il ne le croie vraiment,
 Mais molt redoute nequedent
 La hauteche, la signorie
 Contre l'affaire de sa vie.
 4365 Del cors Diu prendre est molt doutans,

4331 a] en C 38 Cil en C 42 p.] de C 49 A. le pocumenion P,
 Apres ~~post~~ cumunion C 52 L'a acumenié P, L'acumenia M, Lacommunie C
 53 rechut PM 57 le^s mairien C 60 decboit C 62 neq.] *durement* C
 Appel, Barlaam und Josephas. 9

- Et d'autre part est molt joians.
 Il met en pois joie et doutanche,
 Mais joie trait en la balanche.
 Il le rechoit en grant leech.
 4370 Molt i est bonne la tristeeche
 C'on soit triste de ses pechiés
 Et liés de chou que hebregiés
 Est avoec lui Dex et ses cors,
 Ki tant par est misericors
 4375 Ki volentiers l'ot et entent,
 Quant il li prie bonnement,
 L'omme, quant il a pechié fait,
 Dont il se sent à Diu mesfait.
 Li fils le roi fu molt joians
 4380 Et sans doutanche bien creans,
 Ke si pechié li sont tout quite,
 Par le tiesmoing del saint hermite.
 Li preudom est joians et liés
 (S. 116) Del fil le roi qu'est baptisiés,
 4385 Et de chou k'il entent et set
 Ke il despit le siecle et het.
 Molt douchement l'a castié,
 Et puis si prent a lui congié;
 A son hostel repaire et vient.
 4390 Et Yozaphas molt cort le tient;
 De devant lui souvent le mande;
 Souvent enquiert, souvent demande
 De Diu les plus fors questions.
 Cil l'en dist les solutions,
 4395 Ki bien set tote l'escriture.
 De ses doutances l'assegure;
 Là ou li enfes ne voit goute,
 Le met et jete fors de doute.
 Mais li serghant ki le gardoient,

4368 tr.] peise C 69 en] a C 71 tristes des p. C 72 or
 gest h. C 79 Kein Absatz C 81 se C 84 quift C 86 despist C
 88 se PM 90 a.] pres C 95/96 Ki toutes set les escriptures De nos
 doutanches les figures PM 96 lafeure C 99 Kein Absatz PCM; li g. M

- 4400 De toutes pars s'esmerilloient
 Ki cil estoit ki si souvent
 Venoit à lui à parlement.
 Molt en parolent en rekoi;
 En grant cremour erent del roi,
 4405 Ki sour lor iex lor avoit mis,
 Et chascuns d'iax en ert sospris.
 A grant mesfait trestout s'acordent;
 En lor acorde se descordent;
 Descordé sont en lor acorde,
 4410 Car en l'acorde ont grant discorde.
 Il s'acordent en lor mesfait,
 Mais descordant sont en lor fait.
 Li uns de chiaus, ki plus l'amoit,
 S'en est venus à lui tout droit;
 4415 Zardans ot non; al fil le roi
 S'en est venus; tout en rekoi
 Li dist: „Merchi, por Diu, biax sire!
 Jou redoue molt et si eriene l'ire
 Vostre pere. Il m'a chi mis,
 4420 Et je vous ai en garde pris.
 De vous garder sui en agait.
 (S. 117) Por chou vous di que j'ai mesfait
 Ki .j. estraigne homme lais aler
 Sans son congié à vous parler.
 4425 Ne sai de coi il i parole,
 Ne sai comment il vous escole,
 Ne je n'i douch fors une riens:
 Ke il ne soit des crestiiens
 Et de la gent à Jhesu Crist
 4430 Et à chelui te convertist.
 Se tes pere le puet savoir,
 Moi couvenra mort rechevoir.

4405 lor nie lanoit mis *auf Rasur*, aber vielleicht schon von erster
Hand C 09 acort se desacordent *C* 09 acort *C* 10 descorde *M*, dis-
 cort *C* 15 Sardans *P* (so auch weiterhin *P* stets *S* im Anlaut), Zardan *C*
 16 uenns† et en r. *C* 18 redout *C* 23 .i. straigne homme *P*, .i. estrange *C*
 26 comment] de coi *C*; tient escole *C* 27 dout *C*

- Or te di jou, et si te proi,
 Ke tu congié prenges al roi
 4435 D'à lui parler, u se chou non,
 Ne tenir pas à mesproison
 Car ne poroie mais durer
 Por k'il venist à toi parler.
 Molt ai esté en grant pesanche
 4440 Et en queriele et en doutanche.
 Molt ai douté de cest affaire.
 Et s'autrement le revels faire,
 Va à ton pere, se li di
 Ke grant piecha m'as enhâi
 4445 Et mes serviches ne te plaist,
 Car grans annis t'en vient et naist.
 Ensi me poras tu sauver
 Et moi et toi de blasme oster."
 Li fils le roi li respondi:
 4450 „Amis, anchois k'il soit ensi,
 Te voel proier et commander,
 Quant cil venra à moi parler,
 Tu te repons por lui òir.
 S'il ne te puet en gré venir
 4455 Ne sa parole ne ses fais,
 Dont serai jou vers toi mesfais.
 Bien t'aiderai, si com jou croi,
 Ke acordés ieres al roi,
 Mais que chou faches tout premiers."
 (S. 118) 4460 Sardans respont: „Molt volentiers."
 Balehans, ki pas ne demeure,
 A la court vient à icele eure.
 Cil se repont; li viex s'asist;
 Al fil le roi recorde et dist
 4465 De cief en cief tout par raison
 Trestous les mos de sa lechon.
 Molt le castie bonnement:

4434 p. c. C 36 Nel t. C 37 nel p. C 41 ceste P; au faire C
 44 en hai PM 47 men p. C 52 cis PM 53 repens PM; veir PM
 58 ieres I zu feras II C 63 respont PM

- De Diu li dist premierement
 Ke de boin cuer le doit servir,
 4470 Et dist k'il doit molt vil tenir
 Le siecle et toute sa bianté:
 „Car prent or garde as flors d'esté;
 Garde à la rose ki tost fine:
 Son rosier garde et enlumine
 4475 La rose tant com elle i dure,
 Mais puis nen a on gaires cure
 Del rosier, quant la rose fant,
 Car sans la rose riens ne vaut.
 Puis c'om desrose le rosier,
 4480 Dont est on fors de son dangier.
 Et lues que la rose est quillie,
 Isnielement est enpalie.
 Il a molt biele flour en rose,
 Quant elle est de nouviel esclouse;
 4485 Cil ki le garde, bel l'enclot
 Quant il le keut, si n'en set mot
 Des qu'elle a sa coulour perdue.
 Elle est molt biele, mais tos mue. [C f. 30]
 Si fait li hom, quant il est mors;
 4490 Ja ne sera si biax ses cors
 Ne ne sera si disne chose
 K'il ne perisse com la rose;
 Et lues k'il est del siecle issus, [P f. 219]
 Dont est il mors et confondus,
 4495 Se il n'a fait anchun bien chi
 Par coi Dex ait de lui merchi.
 Mais cil ki les ydoles croient
 (S. 119) Et ki Diu heent et renoient,
 Cil ont forfait sans nul resort
 4500 Et sans pardon infier et mort.
 Cil a le cuer plus dur de fier
 Ki s'emprisonne en cel infer

4469 Ki PM 72 à flor (flor P) PM, as folrs C 79 P. q̄ des
 roseis le r. C 80 D. ist il f. C 88 Cele C; tost C 91 digne C
 98 mescroient PM 99 forfait infer 7 mort C 4500 p. de nul resort C

- U li chaitif sont em prison
 A tous jors mais sans nul pardon.
 4505 Dex est molt bonne chose à croire,
 Car, si com dist la vraie estoire,
 Cil ki de cuer loial le croit
 Et ki le siert, cil en rechoit
 Haut guerredon, haute couronne
 4510 Ke Damedex tous jors li donne.
 Et Damedex, li nostre pere,
 Ki de la virgene fist sa mere,
 El flun Jordain se baptisa
 Et son saint non i preecha
 4515 Et ki por nous devint chi sers
 Et ki pour nous fist es desers
 La quarentainne de juner
 Et apries se laissa tenter
 Al diable, ki l'assaia,
 4520 Et Lasaron resçusita,
 Ki enfouis ert en Bethanie,
 Ki à Madalainne Marie
 Repardonna tous ses pechiés
 Dont ses cors ert molt entechiés,
 4525 Cil Dex ki volentiers souffri
 C'uns siens desciples le vendi,
 Cil ki loiés fu et batus
 Et en la crois amont pendus
 Et passion por nous souffri
 4530 Et al tierch jor resurrexi
 Et puis monta el ciel amont,
 Dont il venra jugier le mont,
 Cil dex te doinst mener tel vie
 Ke tu regnes en sa partie."
 4535 A cest mot s'orison fina;
 (S. 120) A sa heberge s'en reva,

4512 uirgine C (*weiterhin unberücksichtigt*) 15 chil s. PM, cisers C
 20 Lazaron C 21 Qui + ne + est + em b. C 22 Qui a marje madalaine C
 23 Pardonna trestous PM 26 Q' ses d. C; trahi PM 34 Q' tarme
 negne en la baillje C 35 sa rasion C

- Li fils le roi Zardan apiele:
 „As tu, fait il, ceste nouvele
 Bien òie et bien escoutée
 4540 Ke eis preudom a chi contée?
 Il est venus por moi sosduire;
 Grever me poroit bien et nuire,
 Se jou chou que cil dist, creioie.
 Il me conseille que la joie
 4545 De tout cest siecle ne valt rien;
 Prendre me velt par grant engien
 Et atorner à autres loys
 Ke mes pere ne tient, li rois.
 Il tient molt viex les dex mon pere,
 4550 Mais à son diu riens ne compere,
 Car nus des autres n'est ses pers.
 De son diu dist k'il est nonpers.
 Il est nonpers por la merveille
 Ke nus à lui ne s'appareille
 4555 Ne ne s'i puet apparillier.
 Por chou doit on esmervillier
 La merveille k'est sans pareil;
 Et jou mēisme m'esmerveil
 De la merveille, k'est si grans
 4560 Ki sans per est esmervillans.“
 Zardans ot bien et si entent
 Ke ses sire molt soutilment
 L'a assaié, se li respont:
 „Sire,“ fait il, „tout cil mesfont
 4565 Ki home assaient en tel guise
 Dont il ne set faire devise.
 Assaiés sui de vostre assai;
 Mais itant voi jou bien et sai
 Que ja nul jour ne l'òissiés,
 4570 Se vous òir nel volsissiés.

4540 a] ma C 42 Bien me p. gr. et n. C 43 Se c' q cist me
 d. a. C 49 uill† (aus uiele) C 51 s'm per C 52 nos pers PM, non
 per C 53 nos pers PM 57 qui s. p. C 59 quist C 61 Kein
 Absatz C, Zardon C 62 se sire PM, s. sires C 63 Li a raisnie PM
 69 loirries (aus loisies) C

- Tel parole vous a moustrée
 Ki molt vous est el cuer entrée
 Et molt vos samble bonne et biele.
 (S. 121) Il vous a kuit de l'estincele
 4575 Dont tout li crestien sont quit.
 Biax dous sire, si com jou cuit,
 Vous devenrés de cele loy.
 Mais molt en pesera le roi;
 Pour vous en a il maint occis
 4580 Et cachié fors de son pâis;
 Il les a tous espâisiés
 Et fors de son pâis cachiés.
 Tant com il furent en la terre,
 Les alai jou souvent requerre
 4585 Et òir lor preechement
 Qu'il preechoient molt souvent,
 Et g'i alai par maintes fois.
 Se tes pere savoit, li rois,
 Que li prendom à toi venist
 4590 Et teus paroles te desist,
 Jel comparroie chierement,
 Chou sai jou bien certainement."
 Li fils le roi li respondi:
 „Le sermon que tu as òi,
 4595 Dëusses tu bien retenir;
 Molt t'en pëust gans biens venir,
 Car sa parole est toute voire.
 Se tu voloies en Diu croire
 Et reconnoistre ton signor
 4600 De cuer loial par bonne amor,
 T'ame en seroit bonne ùrée,
 En la court Diu seroit salvée.
 Mais je te voi et dur et fol.
 Le loien jete de ton col

4574 lesticele *PM*, lestencele *C* 79 il] tant *C* 80 cachies *PM*
 85 oi *C* 86 Que il prechoient *PM* 87 1^e a. tamnaintes f. *C* 90 te!
 (aus tels oder teis) *C* 92 Jel sai molt b. c. *PM*; urayement *C* 93
 Kein Absatz *C*; f. au r. *C* 94 Li sermons *C* 4604 lien *C*

- 4605 Ki desloiaist tous tes pechiés
 Dont tu seras tous jors charciés.
 Dechëus sui en m'esperanche,
 Car je cuidoie que creanche
 Enluminast ton cuer sans doute,
- 4610 Qui as bons iex si ne vois goute.
 Tu as bons iex por esgarder;
 Aveules ies, et si vois cler.
 (S. 122) Tu vois molt cler en mescreanche,
 Mais ta clartés est mesestanche.
- 4615 Aveules ies en ta clarté,
 Si mens adies en verité:
 Tu ses le voir sans nule essoigne
 Et si remains en la mençoigne.
 Fors de cest plait ne te puis metre,
- 4620 Car ne t'en voi rien entremetre.
 Tu ies dampnés par ta deserte;
 Tous tes gaains gist en ta perte.
 Or te volrai proier .i. poi:
 Que tu n'en dïes riens le roi,
- 4625 Car se tu dire le voloies,
 En grant dolour le meteroies.
 Tu ies ses hom, il est tes sire,
 Se ne li dois nule riens dire
 Dont il se doie courechier.
- 4630 Ton corage dois assaier
 Et ta pensée à chou destraindre
 K'ele vers Diu se.pëust faindre."
 Zardans n'entent point de conseil,
 Et Yozaphas est en esveil
- 4635 Del castiier et del reprendre,
 Mais cil n'i velt en fin entendre.
 Al matin, quant li jors revient,
 Li sains hermites a cort vient.

4606 cargies C 07 De cheus sui [jou] en mesperanche M 10
 Qui] Tu PM 11 fehlt PM 16 en] e C 22 ta] grant PM 23
 t'en v. PM 24 nient C 26 le] me PM 32 Q'l† C (Quele scheint
 gestanden zu haben) 33 Absatz PM; Zardon C 37 Kein Absatz PM;
 reuint C. 38 al c. PM; uint C

- Al fil le roi en vait parler,
 4640 En l'ermitaige en velt raler.
 Cil est dolans de son depart;
 La departie li depart,
 Car dolans est del departir.
 A grant painne le puet souffrir
 4645 K'il parot de la departie.
 Mais li hermites le chastie
 Et dist que che ne puet pas estre;
 Raler s'en velt ens en son estre
 Et molt li poise en son corage
 4650 K'il n'est arriere el hermitaige.
 (S. 123) Li fils le roi nel voloit mie,
 Mais à grant painne li otrie.
 Molt en pleure et molt s'en plaint,
 Car la dolours ki le destraint,
 4655 Li a mué sa joie en ire,
 Si k'il ne set k'il doie dire;
 Mais nequedent li a proié,
 Anchois k'il li donnast congié,
 Ke de son tresor em portast
 4660 Et à ses freres le donnast
 Pour enrichir chiaus en besoigne.
 Mais povreté nus n'en resoigne.
 Chil li respont: „Che ne puet estre.“ —
 „Or vous voel jou proier, biaux maistre,
 4665 Ke vous vostre aspre vestement
 Me laissiés chi par tel couvent
 Que vous .i. neuf prendés de moi.
 Biaux dous maistre, je vous en proi,
 Sel vesterai en ramenbranche
 4670 De vous et de ma penitanche.“
 Li hermites li respondi:
 „Amis, il ne puet estre ensi,

4644 A molt g. p. p. s. (le fehlt) C 48 Galer PM 50 en lern. C
 51 Kein Absatz C 53 Mais molt en p. m. se p. PM 55 mesle C
 57 M. mult li a dit 7 p. C 62 pouretes PM; ne r. C 63 Absatz PM
 64 bel PM, biau C 67 n.] oef P 69 Sef u. C 71 Absatz PM

- Ne jou cest cange ne puis faire.
 Se tu me kiers une vies haire
 4675 En change de mon vestement,
 Le mien aras molt bonnement."
 Li fils le roi querre li fait,
 Et Baleham a le sien trait,
 Si l'a au fil le roi baillié;
 4680 Et cil l'en a molt merchié
 Et molt en mainne grignor joie
 K'il ne fesist de dras de soie.
 Molt par le tient en grant chierté;
 Mais nequedent molt a ploré
 4685 De chou que Baleham s'en va.
 Et li preudom li ensaigna
 De quel cuer et de quel amour
 Il doit servir son creatour,
 (S. 124) Et k'il i doit metre grant painne
 4690 Trestous les jors de la semaine,
 Et soit adies de caste vie,
 Ke li dyables par envie
 Ne le puist de riens engignier.
 Biel li commenche à ensaignier [P f. 220]
 4695 Les fortereches et les murs
 Dont il sera vers lui sœurs.
 A tant s'en est partis de lui,
 Et Yozaphas en grant anni
 Remaint et en molt grant pesanche,
 4700 Car che li fait la desebranche
 De son maistre, k'il tant amoit
 Por chou que bel le castioit.
 Adont s'est mis en orison
 Et prie Diu et son saint non
 4705 Ke il le gart de pechié faire.
 Molt a empris pesant affaire
 De jëuner et de villier
 Et de bien faire et de proier.

4673 leest cange puis PM 74 uje^{lt} (aus ujes) C 80 Et cil sen
 fait ioiant 7 lie C 84 Mes ne dutes ml't pl. C 88 nostre signor C
 94 li] le C 4703 se mist PM 05 Quil le† g. C 07 Et de juner PM

- Son creatour souvent reclaimme;
 4710 Molt le sert bien de cuer et aime,
 Si que tout cil s'esmerilloient
 Ki en la cambre od lui estoient.
 Zardans, ki plus pres le gardoit
 Et que li rois miex i creoit,
 4715 A esgardé en son corage
 Ke chou li puet faire damage
 K'il voit le fil le roi mener.
 Or se commenche à porpenser
 Par quel engien et par quel art
 4720 Pora le roi et son esgart
 Eskiver de ceste aventure
 Ki tant li samble et aspre et dure.
 La tristeche k'il a defors,
 L'ire k'il a dedens le cors,
 4725 L'apesantist et tient molt coi,
 Car il redoute molt le roi.
 (S. 125) La grant ire de son pensé
 Li rent le cuer, s'a engénré
 Conseil par coi puist escondire
 4730 Le grant courouç le roi et s'ire.
 Molt esgarda bonne raison.
 Venus s'en est en sa maison;
 Malade et mal haitié se fait,
 Car il set bien k'il a forfait.
 4735 Il s'acuse de sa bonté;
 Del fil le roi, k'il a gardé,
 Dist que gardé l'a malement;
 Bien l'a gardé; de chou se ment.
 Li fils le roi est crestiens;
 4740 En sa garde est venus li biens
 K'il a apris et entendu;

4713 Zardan C (-an statt -ans bleibt ferner unberücksichtigt) 14 enj C;
 i wegradiert C 17 Il v. PM 20 agart C 25 apesandist PM 27
 sa pensee PCM 28 cors à engénree PM; engendree C 29 puet C
 30 courous C; rois ses scire C 32 s' fehlt C 33 M. 7 + ontens s. f. C
 34 mesfait C 35 Il se couche par s. b. C 38 Mes Bien C; por coi
 (aus cou) C

- Mais cil se tient à dechëu
 Ki dechëus est voirement
 Quant à s'asente ne s'asent.
 4745 Dechëus est en dechevanche
 Et mescreans en mescreanche.
 Il mescroit chou que cil bien croit.
 En la foi pas ne se dechoit
 Li fils le roi ki croit ensi.
 4750 Zardans s'en tient à mal bailli;
 Le roi doute k'il ne l'ocie,
 Car il cuide k'en sa baillie
 Soit mesbaillis li fils le roi.
 Molt est Zardans en grant effroi;
 4755 Faint soi malade; li rois l'ot,
 Et al plus tos k'il onques pot
 Li envoya le millor myre
 C'on pot en son päs eslire.
 Molt douchement li rueve et prie
 4760 K'il li fache toute l'aie
 K'il li puet faire por garir,
 Si l'en pora grans biens venir.
 Li myres molt s'en entremet
 Et molt s'i donne et molt s'i met
 (S. 126) 4765 Pour aperchoivre et por savoir
 Quel mal Zardans pooit avoir.
 En l'orinal souvent l'esprueve,
 Mais nule enfermeté n'i trueve.
 Al roi le dist: „Garir nel puis,
 4770 Car nule enfermeté n'i truis
 Ne nul mehaing ne voi en lui;
 S'il est malades, c'est d'anui.“
 Quant li rois l'ot, si a pensé
 C'anchun courouç li a montré
 4775 Ses fils et por chou se doloit
 Ne clamer pas ne s'en voloit.

4742 +il (aus cil) sensent C 44 Quant " lassent assa ententet C; sa
 sente PM 50 se t. C 55 Fait PM 58 Q'l pu" C 59 le roe C
 66 peust C 67 En "un" mal C; le prueue C 71 nul C 73 lot li
 rois C 74 courons C 76 Qu'il c. p. ne se n. C

- Li rois, ki se doute en pensant,
 Zardan manda par .i. serghant
 K'il demain le visitera,
 4780 K'il velt savoir quel mal il a.
 Zardans l'öi; molt s'esmerveille;
 Le matinée s'appareille;
 Al roi en vint molt dehaitiéa.
 Li rois en est molt courechiea.
 4785 „Pour coi“, fait il, „t'esforças tu
 Outre pooir, outre vertu,
 Ki si matin venis à moi,
 Quant jou devoie aler à toi?
 Et pour chou aler i voloie
 4790 Que on s'eüst que je t'amoie.“
 — „Sire“, Zardans li respondi,
 „Jou ne sui pas malades si
 Que ne puisse venir à toi;
 Mais mesfais sui molt endroit toi,
 4795 Car j'ai molt malement gardé
 Chou que m'avoies commandé;
 Et la dolours et la tristeche
 M'a mis en si tres grant preeche [C f. 32]
 Que la dolours al cuer m'en vient,
 4800 Et tout adies m'en resouvient
 Car jou t'ai mis en grant erreur.
 Se tu savoies la dolour
 (S. 127) Et la grant painne et la grant perte
 Ke tu rechois, en ma deserte
 4805 Che cuic jou que tu m'ociroies,
 Se tu de moi pitié n'avoies,
 Car jugemens bien s'i acorde;
 Mais rois, se ta misericorde
 Ne me sequeurt prochainnement,
 4810 Dont morrai jou par jughement.“
 Li rois respont: „Et tu, por coi?
 C'as tu forfait? mostre le moi!

4777 *Kein Absatz C* 79 *Quel C* 98 *pereche C* 4805 *cuit*
 (dies und ähnliches künftig unberücksichtigt) *C* 11 *Kein Absatz C* 12
 mesfait *C*

- Le jugement te pardonrai.
 Cil li respont: „Jel te dirai,
 4815 U soit mes maus, u soit mes biens.
 Rois, li tiens fils est crestiens.
 Uns Balehans le converti;
 Ne sai k'il est; onques nel vi
 Fors une fois, si m'aperchui
 4820 K'il ne cachoit fors men anui.
 Sire, ton fil mis à raison;
 Il le tint molt à mesproison
 Ke jou de chou le chastioie;
 Et je li dis, jel te diroie;
 4825 Et il se fist lues baptisier,
 Ne me fina de preechier,
 K'il voloit, jou me convertisse
 Et que jou mot ne t'en desisse;
 Mais de tout chou ne voc rien faire.
 4830 Et Baleham en son repaire
 S'en mist, n'i volt plus arester.“
 Quant li rois l'ot ensi parler,
 Amtiis est, ne set que dire.
 La grant dolours et la grant ire
 4835 K'il a al cuer, d'ire l'afole,
 Se li tant toute sa parole.
 Ne pot parler; muiaus devint
 Et à grant painne se sostint.
 Molt est enflés en son corage;
 4840 Son gaaing torne à grant damage;
 (S. 128) Sa grant joie conte por ire
 Et son deduit por grant martyre,
 Sa grant riqueche por poverte,
 Son grant tresor por molt grant perte,
 4845 Son hardement pour couardie,
 Auques por nient et mort por vie.

4813 tem p. C 17 la c. C 19 f. q̄ mapere^h C 20 Cil C
 21 Si ré M 22 Et il t. C 24 jel] quel C 27 v. j.] eujdoit que C
 28 m.] rien C 29 noil C 31 Sest m. C 33 Annotus C 34 dolour PM
 35 el C 36 tou^u t. la p. C 37 puet C; denient C 38 soustient C
 41 e.] torne PM 42 p.] en PM 43 en pourete PM Vor 46] sa uie C

- Sa joie conte pour tristeche
 Et por viltanche sa nobleche.
 Son regne het et sa couronne.
 4850 A si grant ire s'abandonne
 Ke tout son sens en a perdu
 Et son pooir et sa vertu
 Por sa joie k'il a perdue.
 En sa grant ire s'esvertue
 4855 Tant k'il parole en son anui.
 Arachin fait venir à lui
 (Cis ert ses maistres consilliers).
 Venus i est molt volentiers
 (Cil savoit molt d'astrenomie).
 4860 Il vint al roi; li rois li prie
 C'or li ait à consillier,
 Car il en a molt grant mestier.
 „Abosmés sui en ma pensée;
 C'est une riens qu'ai plus doutée;
 4865 Avenue est; or m'en conseille.
 De mon fil ai molt grant merveille,
 Ki dechëus est en creanche.
 Hé, las! j'avoie grant fianche
 K'il le servist et honerast
 4770 Et moi cremist tant et doutast
 K'il nule riens ne dëust faire
 Ki me pëust en fin desplaire.
 Balaham l'a mort et trahi;
 Lui a souduit, moi mal bailli.
 4875 Hé, las! mort l'a et moi occis.
 Devenus est mes anemis
 Mes fils, ki amer me soloit.
 Il fu mes fils, or me dechoit
 (S. 129) Et si me het à molt grant tort,
 4880 Quant lui ocist et moi a mort.

4851 t. en a s. s. p. C 54 se+vertue C 56 Arachin PM,
 Aracin C 57 Cil C 61 aide (II aus ait I) C 64 La riens el mont
 qui plus magree C; qu'al] chal PM 65 Mest a. C 67 en la c. C
 69 me s. tant et doutast C 70 cre+ist et onnorast C 71 peust PM
 74 sousduit C

- Trahis sui en sa trahison.
 Molt a erré contre raison
 Ki a crëu le dechevant,
 Et dechëus est en creant,
 4885 Car il crëi la dechevanche
 Dont est mis fors de sa creanche.“
 Aracins dist: „Hé! rois, biax sire,
 Car laisses ta dolour et t'ire,
 Et si te jete fors d'esmai.
 4890 Je cuic, bien te consilleraï:
 Faisons chelui querre et trachier
 Ki de loing le vint engignier.
 Tant soit cachiés et tant soit quis,
 Rois, biaux dous sire, k'il soit pris. [P f. 221]
 4895 Amenés soit de devant toi.
 Par le commandement le roi
 Soit delivrés à tel torment
 K'il renoit son ensaïnement
 Devant toi et devant ton fil.
 4900 Soit delivrés à grant escil,
 Et quant tes fils ichou verra
 Ke il son diu renoiera,
 Lors sara il tout sans doutanche
 Ke toute est fause sa creanche
 4905 Et que no diu sont plus vaillant.“
 Li rois respont de maintenant:
 „Cil consaus est bien afinés,
 Se Baleham estoit trouvés;
 Mais or me di, s'on ne le trueve,
 4910 Quels en sera la fine esprueve?“
 Aracins dist: „Jel te dirai:
 .I. molt bon maistre, que je sai,
 Ferai ichi à toi venir,
 Ki Baleham sans nul mentir

4983 deceuanche PM 84 creanche PM 86 D. il e. C; sa fehlt C
 87 Aracins PM 93 cercles C 96 le r.] de toi P 97 cel P 98
 renit C 4900 S. tormenteis C 10 Quele PM; fin (II aus fine I) C;
 prueue C 11 Aracins C, Aracins PM (bleibt weiter unberücksichtigt)
 12 m. b.] autre PM

- 4915 Samble del cors et del visage,
Del vestement et de l'eage;
(S. 130) Nacor a non; molt est sachans
Et sor tous omes engignans;
Molt est sages et molt senés.
- 4920 Baleham ert chi apielés
Devant ton fil; tels i venra
Que ja tes fils nel connistra.
Tu mande tes rectoriens
Et tous les astrenomiiens
- 4925 De ton pâis et de ta terre,
Et tant les fai cachier et querre
Que tu les aies tos ensamble.
Adont venra, se bon te samble,
Nacors en liu de Baleham.
- 4930 Droit al commencement de l'an,
Quant tu seras en ton palais
Et à grant joie et à grant pais
Et tes fils ert de l'autre part,
Par ton devis, par ton esgart
- 4935 Desputeront de la creanche
Cil et Nacors. Tout sans doutanche
Nacors desfendera la foi
Des crestiens et de lor loy,
Et Nacors vaintre se laira,
- 4940 Ki Baleham nommés sera. [C f. 33]
Et quant tes fils ora cest plait
Si sara bien k'il a mesfait,
Toute fera ta volenté.
Quant li rois l'ot s'a esconté,
- 4945 Tel conseil loe en son talent,
Car ôi l'a molt bonnement
Et molt s'en est esleechiés.
Arachins s'est apparilliés

4915 de c. et de u. C 16 De u. (*aber* del e.) C 18 o.] autres PM
20 B. soit cil C 21 lues s'en v. PM, teus (i *wegradier*) u. C 23
Tous m. PM 26 le f. cerquier C 33 iert zu sera C 36, 37, 38 u. s. v.
Nacor C 40 Et b. C 45 Cest C

- Od compaignie de grant gent.
 4950 De toutes pars les voies prent;
 Par tout envoie ses espies,
 Gent de diverses compaignies,
 Mais ne pot mie estre trouvés.
 Et Arachins s'en est entrés
 (S. 131) 4955 Es desers, aval et amont,
 Bien .vii. journées de parfont,
 Car molt li vient à grant engaigne.
 Desci qu'à la Noire-Montaigne
 A Baleham trachié et quis;
 4960 Nel pot trouver, che m'est à vis.
 En la montaigne dont jou di,
 A esgardé, si a choisi
 Trois cens hermites et molt plus,
 Ki en la roke là desus
 4965 Menoient vie d'ermitage,
 Ki molt seroit aspre et salvage
 Et à ces rois et à ces contes
 Ki hui cest jor tiennent lor contes
 De prendre tos les faus loiers
 4970 Por achater riches mangiers,
 Des riches dras lor cors vestir
 Et sans pitié à gré servir.
 Et savés vous que il atendent
 As gueredons malvais k'il rendent,
 4975 Al corechier et à l'irer
 Et à la povre gent fouler
 Et iaus jeter en lor prison
 Et à prendre tel raenchon
 K'il ne pueent en la fin sorre?
 4980 De cordes et de hars de corre,
 De kaaines et de carkans
 Les cruceffient en lor bans.

4952 Gens *C* 57 engainne *C* 58 qu'à] a *C* 59 cerquie *C*
 66 seroit] estoit *PM* 70 Et dacater *C* 71 De *C* 73 que] v *C* 77
 Et al geter *C* 78 tele ranchon *PM* 79 puent *C*; sordre *C* 80 c. de
 hars et de c. *PM*; courre *C* 81 kaines *PCM*, carca+s *C*

- Trop se fient en lor baillie;
 Mais malvaise est la signorie;
 4985 N'i doit avoir nus esperanche.
 Dechëu sont en lor poissanche,
 Quant il là mostrent lor pooir
 U il dëussent lor avoir
 Departir à la povre gent,
 4990 Cui il font vivre à grant torment,
 Et si n'ont d'iaus nule merchi.
 Et Dex, ki passion souffri,
 (S. 132) Ara grant tort, s'il a pitié
 Des haus barons, ki sont jugié
 4995 Par lor mèisme jugement,
 Quant il font mal à povre gent.
 Ha, signor! car vous repentés!
 Felon baron, car esgardés
 Comment li siecles va et vient!
 5000 Signor, por coi ne vos sovient
 De vos ancestres, ki mort sont?
 Car l'escripture nous despont:
 Ki chi ne fait ke faire doit,
 En ceste vie mort rechoit.
 5005 On dist Herodes et Noirons
 Et Pylates et Lucions
 Estoient mort; mais c'est mençoigne,
 Que je vous di bien sans alonge
 Ke cent Herodes trouveroie
 5010 Par le pëis, se jes querroie.
 Pylates et Herodes vit,
 Car souvent sont à grant delit
 Et en Franche et en Lombardie;
 Car Herodes pas ne mendie
 5015 Tant com li rois est à Paris,
 Et Pylates, che m'est à vis,
 Est molt sire de Vermendois.

4983 saient C	85 N° C	89 Partir cest a l. C	91 de nulhuy
m. C	97 Kein Absatz PM	99, 5000 fehlen PM	5005 querodes
et rons C	08 chalonge C	10 jes I zu jel II C	

- Hui cest jor n'est ne quens ne rois,
 Ne soit Herodes en justiche
 5020 U Pylates, par tel devise
 Que li baron ki hui cest jor
 Sont del malvais siecle signor,
 Se delitent en felonnie;
 Tel pooir ont et tel baillie.
 5025 Trop sont enfrun por mal entendre,
 Et malvaistiés en iaus engendre
 La volenté de faire mal.
 Felon baron et desloial,
 Car prendés garde à ceste estoire!
 5030 Cil ki en la Montaigne Noire
 Coversoient el hermitaige,
 N'avoient pas el cors la rage
 (S. 133) Ensi comme vous aves chi.
 Cis Aracins que je vous di,
 5035 Ki consilliers le roi estoit
 Et ki grant gent od lui menoit
 Por Baleham, k'il prendre cuide,
 Et tout son cuer et son estuide
 I a tout mis à son pooir
 5040 (Le fil le roi velt dechevoir,
 Ki dechëus ne pouit estre
 Par parlement d'estraigne maistre),
 Aracins fu el hermitaige.
 Li hermite, ki sont salvage,
 5045 S'esmerveillent ki cil estoient
 Ki si griement les porsivoient
 Et apries iaus s'en vont en queste.
 Con li brakes apries la beste,
 Ki crie, quant il l'a trouvée,
 5050 Aracins a sa vois levée;
 Sa gent escrie; apres chiaux brait,
 Sor chiaux recuevre le forfait

5022 de m. C 25 en frum C 29 P. g. de c. e. C 31 en lerm.
 (von jetzt unberücksichtigt) C 33 ¹⁰⁰j C 34 Kein Absatz PM; Cil
 a. dont C 38 c. tot s. e. C 43 Absatz PM 48 braces C 51 ch.]
 cel C; vait PM 52 lor f. C

- Ke Baleham ot entrepris
 Del fil le roi, k'il avoit pris.
 5055 Pris? non, je menc; repris l'avoit
 Del grant forfait que il faisoit,
 Car c'estoit grans entrepresure
 K'il aouroit la creature
 Et despisoit son creatour.
 5060 Et Aracins por son signour
 Est en painne de porcachier
 De chelui faire renoiier
 Ki n'a cure de mescreanche,
 Car il croit bien, tout sans doutanche,
 5065 Le diu que Arascins mescroit.
 En sa misere se dechoit;
 Molt par est fols et dechevans.
 Li fils le roi, qu'est bien creans,
 Quanqu' Arascins porcache et fait
 5070 A Yozaphas molt bien retrait,
 Et bien se gaite vers chelui
 (S. 134) Ki ne cache fors son anui.
 Arascins est en la montaigne
 A molt grant gent, à grant compaignie.
 5075 Les hermites suit el boschage,
 Et cil s'en vont par l'ermitaige.
 Ne fuient pas, ains les attendent,
 Et cil les cachent, ki les prennent.
 De lor prison grant joie mainnent;
 5080 Devant le prinche les amainnent.
 .I. en i ot, viel et kenu
 Et d'aspre vestement vestu;
 Relikes de cors sains portoit;
 Entour son col pendu avoit
 5085 La borse à li cors saint gisoient
 U li hermite se fioient.
 Arascins voit et si esgarde

5055 Non jou i m. *PM* 63 n'ot *PM* 64 creoit b. s. d. *C* 68
 quist *C* 75 a.] vit *PM*; Siut les h. *C* 79 prisons *C* 82 Daspre
 uesture uesteu *C* 85 cor *PM*

- Et d'une chose se prent garde:
Que Baleham pas n'i estoit.
- 5090 Arascins bien le connoissoit,
Par tout esgarde, n'en vit mie. [C f. 34]
Quant il nel voit, „Avois!“ s'escrie,
„Signor,“ fait il, „je vous ai pris.
Dites, ù est li anemis?
- 5095 U est? ù est? Dites le moi,
Car souduit a le fil le roi.“ [P f. 222]
Li viex ki les cors sains portoit
Et ki sor tous li maistre estoit,
Molt douchement li respondi:
- 5100 „Entre nous n'a nul anemi.
Mais entre vous, ce cuic, est il;
Souvent vous met en grant escl.
No partie n'est pas averse,
Car Damedex od nous converse.“
- 5105 Arascins dist: „Entent .i. poi:
.I. Baleham ensaigne moi;
Bien le connois, si com jou cuit,
Le fil le roi nous a souduit.“
- (S. 135) Cil li respont: „Souduit ne l'a.
5110 Ainc Baleham nel preecha
Por lui souduire ne por prendre,
Mais la loy Diu li volt aprendre.
Se li aprist, il le retint.
Et por chou Baleham i vint
- 5115 K'il le jetast de mescreanche.
Il l'en jeta tout sans doutanche.“ —
„Voire,“ fait il, „jou quier chelui,
Car fait nous a molt grant anui.
A son repaire nous convoie;
- 5120 Moustre nous i la droite voie.“
Dist li hermites: „Non ferai.
Certainnement entenc et sai

5091 ne u. C 92 avois] anchois C 95 Moustreis C 98 lor m. C
5101 ce] je PM 02 en] a C 03 N^{re} C 09 Il C; nous a PM, nol a C
10 Ains PM; ne le preecha P, ne le precha M 11 et por lui pr. PM
12 uelt C 15 geta C 16 osta C

- Que s'il volsist à toi parler,
 Bien i venist sans demander.
- 5125 Tels est nostre religions
 Ke che ne seroit pas raisons,
 Se nous vous meniens à son lin,
 Car tant amons et cremons Diu
 Que nous ne l'oseriemes faire.
- 5130 Ne monte pas à nostre affaire."
 Li prinches l'ot, si s'en äire,
 Quant il l'öi si escondire.
 Iréement lor respondi:
 „Entendés cha, car voir vous di:
 5135 Se nel moustrés isnelement,
 Vous i morrés certainement.
 De la plus laide mort morrés
 (Li plais en est tos affinés)
 Que on pora el siecle eslire.
- 5140 A ceste plaie n'a nul myre."
 Li vieix respont: „Mort ne doutons
 Ne manache, car bien savons
 Que cil ne doit mort redouter
 Ki ceste mort velt trespasser.
- 5145 Voirement est mors ceste vie,
 Car sachiés bien, cil ne vit mie
 (S. 136) Ki vit el siecle por morir.
 Ou puet le point de mort sentir
 En .ii. manieres en cest mont,
- 5150 Car une mors est ki confont
 Ceste vie, qu'est de mort pres;
 Cil ne vit pas, ains muert ades,
 Ki en pechié vit en morant,
 Et cil muert bien tot en vivant
- 5155 Ki peche adies sans repentir.
 Vie ne puet chelui souffrir
 Ki el mont velt vivre et pechier,

5124 demorer *PM* 28 doutons *C* 29 loseriens *C* 30 cher u're
 als n're *C* 31 si] molt *C* 34 uoir] ie *C* 35 apertement *PM* 36
 apertement *C* 38 plaiz *C* 40 ne cōsient n're *C* 41 Kein Absatz *C*
 44 cest m. *C*

- Car, quant il peche, al comenchier
 Muert lues li hom, car li pechiés
 5160 Le fait morir, s'est entechiés
 Li hom de mort et de pechié,
 Car el pechier a commenchié
 La mort dont il morra tos tans.
 Son bon corage et son bon sens
 5165 Li mehaigne pechiés et mort,
 Car on ne puet pechier sans mort.
 Nous, ki gisons en penitenche
 Et ki purgons no conscienche,
 Ne devommes mort redouter,
 5170 Car nus ne puet mort eschaper.
 Et tu, ki penses ne sai koi,
 Pues bien mostrer tout ton desroi,
 Car ne doutommes pas t'espée,
 Ki envers nous est molt desreée.
 5175 Non est, jou euit; forfait l'avommes;
 La penitanche ù ens nous sommes,
 Nous a conduit à ceste voie;
 Mais tes voiaiges i forvoie.
 Fai chou que tes faus cuers conseille,
 5180 Car nus de nous ne s'appareille
 A faire chou que tu commandes.
 Baleham kiers et sel demandes.
 Bien savons s'abitasion;
 Ja por nous faire mesproison
 (S. 137) 5185 Ne t'iert en nule fin mostrée."
 Arascins ot bien sa pensée
 Et voit bien que por manechief
 Ne li volroit pas ensaignier.
 Molt s'aira. Irément
 5190 Les fait livrer à grant torment;
 Molt les fait batre de corgies

5165 Le m. C 68 portons la c. PM 69 eskuier C 70 C. m.
 ne p. nus e. C 73 (doutoumes zu) doutoum^s C 74 desree PM; Qui
 uers nos e. m. desree C 75 Nonlest C 77 conduist C 79 te† (aus
 tes) fols C 88 nouront C 89 saire. aireement C 90 Le C 91
 des PM

- Si que les cars en sont plâies,
 Si que li sans fors en degoute
 Et file aval tout goute à goute.
 5195 Molt les angoisse et les destraint.
 Des Sarrasins nus ne s'en faint
 Des sains hermites tormenter,
 Mais aine por chou nes pot donter
 Arascins, ki les bat et donte;
 5200 Et chou que vaut, quant rien ne monte,
 Quant en fin vaintre nes poroit
 Ke Baleham en nul endroit
 Li mostrassent ne sa maison?
 Et Arascins à contenchon,
 5205 Par maltalent et par desroi,
 Les fait mener devant le roi.
 Molt sont batu, molt sont gabé;
 Et devant iaus font lor abbé
 Aler, le viel ki preechoit,
 5210 Ki les relikes lor portoit.
 Tant ont alé par les desers
 Et laidengié Diu et ses siers
 K'il sont en la cité venu,
 Ens el palais à li rois fu;
 5215 Et Arascins chiaux li presente.
 Li rois, ki fu de male entente,
 Les regarda par derverie.
 Or voit tel gent k'il n'aimme mie,
 Ains les het molt, mais c'est enfance.
 5220 Sor iaus a torné la venjanche
 De Baleham; molt s'i esprueve;
 A ses tyrans commande et rueve
 (S. 138) Que cil soient isnielement
 Livré à painne et à torment.
 5225 En iaus acroist molt son pechié;

5195 zweites les fehlt PM 96 se f. C 98 ains PCM; ne peut
 doter C 5200 v.] n'a PM 01 ne' (aus nes) p. C 09 Denant iaus
 f. con l. a. C 10 Et qui r. C 11 Kein Abschnitt C; eare C 15
 li] i C 19 ml't ce†est e. C 24 en p. C

- Batre les fait tout sans pitié;
 N'a pas pitié de lor dolour;
 Conquerre i cuide grant hounour
 En iaus batre et laidengier. —
- 5230 Les bateours fait atargier;
 „Signor,“ fait il, „venés avant
 Et si me dites maintenant
 De Baleham la verité;
 Et se chou non, je l'ai juré,
- 5235 Ancui morrés à molt grant honte.“ —
 „Rois, tu ne dois tenir nul conte
 De tel demande à demander.
 Par batre ne par tormenter
 Ne nous poroies assaier
- 5240 Pour Baleham à ensaignier.
 Ja nel 'dirons por nul destrois.“ —
 „Dites me dont“, che dist li rois,
 „Par quel maniere estes si os
 Qu'entour vos cols portés ces os?“ — [C f. 35]
- 5245 „Molt volentiers“, che dist li maistre.
 „Nous les portons, et bien doit estre,
 Car es cors sains avons fianche,
 Dont nous portons la ramembranche,
 Et plus vil en tenons le mont,
- 5250 Car cil ki en la gloire sont,
 Nous ajüent al salveour.
 Por chou lor portons nous honour.
 Se ne passons obediënche,
 Nous lor devons grant reverenche.
- 5255 Grans porfis est d'iax honorer,
 Ki saintement se velt mener
 Et par bonne religion.
 Cil ki fait nete sa maison
 Et desorde de grant ordure,
- 5260 Apries esgarde la mesure
 Dont miex se puet amesurer
- (S. 139)

- Se li faus cuers ne velt fauser
 Mesure, puis k'il l'a emprise.
 Mesure adreche et si devise
 5265 Le pecheor k'il pora faire,
 Comment il se pora retraire
 De mesure desmesurer,
 Ki son mehaing velt mesurer.
 Li maisons est li cors de l'omme,
 5270 Ki kierke l'ame de fort somme
 Et le met en perillous liu,
 U li travers et li tonliu
 Sont al dyable, k'il servi.
 Rois mescreans, illuec t'envi,
 5275 Car tenir dois cest envial,
 Tu le tenras, et jé t'en fail.
 Por chou portons les os des mors
 Qu'en ramembranche ait chi li cors
 K'il le couvient en fin morir,
 5280 En terre porissant porrir.
 Rois, tu morras, nel mescroi mie,
 Et si muers ja dedens ta vie.
 Tu n'ies pas cil ki mort refuse.
 Mescreandise, ki t'accuse,
 5285 Te fait morir apertement.
 Rois, se tu muers, ne ses comment
 Tu dois morir ne tu dois vivre,
 Car li pechiés de mort t'enivre.
 Rois, ensi muers en ton pechié,
 5290 Dont je te voi molt entechié.
 Ton fil cuides avoir perdu,
 Mais à la voie de salu
 Est amenés. C'est droite voie;
 Ki va aillors, il se forvoie.
 5295 Or fai de nous à ton talent.

5262 fous c. nel C 63 esprise C 68 uiet m. C 70 charge C
 72 tuen^{ley} C 73 cuj serues C 74 i. ten ^{ales} C 75 enial PM 77
 porton PM 78 Que r. PM 79 li C; e. f.] ichi PM 81 morras] mes-
 crois C 82 ja] la C 88 C.] Rois PM 89 sensi C 90 trop C
 92 M. " ha la uoie de sa ^{sal} C 93 c'est] à PM, en a. C

- [P f. 223]
- Tes manaches ne ton torment
 Ne devons nous en fin douter."
 Quant li rois l'ot ensi parler,
 Iréement a commandé
 (S. 140) 5300 Que cil soient lues decolé.
 Si vous dirai molt bien comment:
 Trenchier lor fist premierement
 Les langhes; et cil lor trenchierent
 Ki de noient nes espargnient.
 5305 Vilainnement les fait mener,
 Car les sains iex lor fait crever;
 Et puis, por s'ire assouagier,
 Lor fait et mains et piés trenchier.
 Signors les fait de grief martyre;
 5310 Venjanche prent de sa grant ire
 Sor chiaus ki forfait ne l'avoient,
 Mais volentiers en recevoient
 Et le martyre et la dolour.
 La painne offrent al creatour,
 5315 Car la painne sueffrent por lui.
 Por joie changent lor anui
 Cil ki la painne en ont sofferte,
 Car Dex lor rent bien lor deserte
 Et rendera mais à tous dis.
 5320 Lor ames sont em paradys,
 Car tant gaaigne ki tant pert.
 Li saint ki furent el desert
 Et converserent longhement,
 Et par martyre et par torment
 5325 Ont la couronne deservie
 Que Damedex lor a partie.
 .X. et .vii. furent par droit conte.
 Guyos, ki dist et ki raconte

5301 m.] tres C 02 fait PM 03 les t. C 04 Qui ainc de rien
 ne' esp. C 06 les] lor C 07 (asouagier I zu) asondägier C II 09
 grant PM 17 (p. enont I zu) p. nont C II; soufer' C 18 d.] dret C
 19 m.] bien C 20 Les C 21 gaaignent PM 24 m.] nature PM
 25 lor C 27 .xvii. i f. PM 28 Kein Absatz C

- Et ki l'estoire a si menée
 5330 Ke en roumanch l'a translatée,
 Fenist ichi de lor martyre.
 L'estoire dist que Nostre Sire
 A lor ames biel rechëues,
 Car les painnes k'il ont ëues,
 5335 Les ont rendus al creatour.
 Empereour sont et signour
 (S. 141) De la grant gloire de lassus
 Par le martyre de cha jus.
 Li rois, ki est en sa cité,
 5340 Son consillier a demandé,
 Et cil i est molt tos venus.
 „Or sui“, fait il, „trop dechëus,
 Ke Baleham ne puis trouver.
 Nacor me fai chi amener
 5345 Savoir s'il chou me poroit rendre
 Ke Baleham sans nul desfendre
 Me vint tolir dedens ma terre;
 Mais tant l'ai fait trachier et querre
 Ke il trouvés ne poroit estre.
 5350 Amis, alés por vostre mestre,
 Si le faites à moi venir
 Savoir s'il poroit ja partir
 Mon fil de ceste mescreanche,
 Dont mes cuers est en grant doutanche.
 5355 Alés i tost, bons consilliers.“ —
 „Sire“, fait il, „molt volentiers.“
 Arachins s'est d'lluec tornés;
 Droit à Nacor en est alés.
 Cil Nacor ert en .i. dersert
 5360 (N'ert pas por Deu, anchois i sert
 Le dyable, ke par son sens

5329 ha a fin m. C 30 roumans C 33 A ia lor a. r. C 41 tost C
 (ferner nicht mehr berücksichtigt, ebensowenig tos für tost) 44 fait P
 45 se il me p. C 47 ulent PM; tolre (aus tolir) C 48 cercher C
 51 Se C 52 p. departir C 55 tost] t^e C 57 Kein Absatz C;
 s' fehlt PM 58 sen C 59 estoit (II aus ert I) C 60 Nest (II aus
 Nert I) C; p. D.] pseudom PM 61 Li d. ki PM

- Avoit servi dont et tos tens).
 Cil Nacor savoit molt d'agure;
 Uns hom estoit ki d'aventure
 5365 Vivoit par art et par enghien;
 Molt savoit mal et poi de bien.
 Aracins est en grant esvel;
 Tout li descuevre son conseil
 Et molt li prie et molt li rueve
 5370 Ke son enghien tout i esprueve
 A ravoier le fil le roi,
 Ki desvoiiés ert en la loy.
 Cil li a dit, bien le fera;
 Et Arascins lues s'en torna;
 (S. 142) 5375 Al roi revient, se li a dit:
 „Nacor venra sans contredit;
 Demain venra à joie ichi.“
 Li rois respont: „Vostre merchi.“
 Arascins molt matin se lieve;
 5380 La demourée molt li grieve.
 Les chevaliers le roi apiele:
 „Signor“, fait il, „je sai noviele
 De Baleham; à l'anuitié
 Uns miens serghans l'a espiié
 5385 Ens el desert, illuec amont.
 Là se quatist, là se repont
 Por chou k'il a forfait le roi.
 Levés tost sus, venés od moi,
 Se l'irons tant querre et trachier
 5390 Par l'enqueste mon messagier
 Que il sera trouvés ancui.
 Vengié serons de nostre anui
 K'il nous a quis et porcachié.“
 Quant cil l'ënt, si s'en font lié.
 5395 Isnielement se sont levé,
 Lues k' Arascins l'a commandé.

5369 *les rous C* 70 *Quil C* 72 *en lor l. C* 74 *a. sen retorna C*
 75 *r. en uint si C* 76 *c.] nul respit C* 77 *j.] toi C* 79 *molt]*
par C 80 *demourance C* 83 *a l'a.] or las nonciee C* 85 *En C*
 86 *châtis C*

- Entré en sont el hermitaige; [C f. 36]
 Espiant vont par le boschage
 Baleham, ki le fil le roi
 5400 A converti à bonne foi.
 Nachor ert de sa bove issus
 Comme dolans et esperdus
 Et samblant fait triste et dolent
 Por perchevanche de la gent.
 5405 Escoute et ot; entent le cri;
 Par l'ermitaige s'en fûi.
 Or fuit aval, or fuit amont,
 Or se demoustre, or se repont.
 Il fait samblant de corechié,
 5410 Et Arascins se fait molt lié
 De chou k'il fait sa gent entendre
 K'il est venus Baleham prendre.
 (S. 143) Nacor coisi; puis s'i escrie:
 „Gardés, ne vous eschape mie!
 5415 S'il eschape, maus en venra
 Et le roi molt en pesera.“
 Isnielement le porsivirent
 Tout cil ki de la route issirent;
 N'i a chelui, ne crit et braie.
 5420 Nacor s'en fuit de haie en haie;
 Des esperons as cevaus rendent;
 Nacor ataignent, si le prennent;
 Baleham cuident avoir pris.
 Toute la terre et li pâis
 5425 Est esmëus de cest affaire.
 Nacor ne set que il puist faire;
 Samblant moustre de grant tristor;
 Sa joie cuevre de paour;
 A Araschin crie merchi,
 5430 Car li serghant l'ont mal bailli
 Et si le mainnent à grant honte.

5397 E. sen s. C 5401 est (II aus ert I) C 05 entent] si ot C
 11 sa] le PM, * sa C 13 c.] le qiert C 14 G. quil ne uos C 19
 crie PM 20 sen uait C 21/22 fehlen PM 30 molt laidj C 31
 Car il C

- Arascins dist: riens ne li monte,
 „Di moi comment tu as à non.“
 Nacor respont: „Balans ai non;
 5435 Crestiens sui et en Diu croi,
 Ki tout cria, et moi et toi.“
 Quant Arascins ot et entent,
 Grant joie en fait entre sa gent
 (Il savoit bien ki cil estoit,
 5440 Nus des autres nel connoissoit,
 Molt est joians de cest afaire).
 Plus tost k'il pot al roi repaire.
 Nacor fait devant lui mener.
 Li rois se haste de parler:
 5445 „Ques hom es tu? mostre le moi;
 Li dyables est avoec toi.
 Por coi m'as mis à tel escil?
 Tu as de moi parti mon fil,
 Fel Baleham. Por c'as chou fait?
 5450 Por coi as tant vers moi mesfait?
 Por coi m'as tu mon fil tolu?“ —
 „Rois, tu ne l'as mie perdu.
 (S. 144) S'il croit en Din, che n'est pas perte;
 Il en ara riche deserte.
 5455 Je cuidai faire molt grant bien,
 Quant de ton fil fis crestien.“
 Li rois respont: „Merveilles ai
 Se tu de mort n'ies en esmai.
 Molt as dite grant mesproison,
 5460 Et tu morras sans raenchon,
 Car tu morras à grant martyre,
 Se ceste errour ne vels desdire.“
 Nacor respont: „Rois, or entent:
 Tu me manaches folement;
 5465 Bonne est l'errours que j'ai emprise.
 Ne criem manache ne justise.“ —

5434 Bar'lans (II aus Balans I) C 37 et fehlt P 38 en fehlt PM
 47 t.] grant C 49 por coi as ^{tu} ^{es} fait C 54 Ains en a. C 55 Jo C
 56 de] ie C 57 maj C 63 or] car C 66 j.] martyre PM

- Li rois en est molt anuiés
 (Samblant a fait, k'il soit iriés).
 Son maistre-consillier demande;
 5470 Nacor a pris, se li commande
 Que il le fache pres garder,
 Et cil le fait emprisonner.
 Or dient tout par le päis
 Que li hermites estoit pris
 5475 Ki Yozaphas a converti.
 Li fils le roi, quant chou òi,
 A fait samblant d'omme dolant,
 Car il em pleure tenrement.
 Toute jor est en orison
 5480 Et prie Diu et son saint non
 K'il gart son maistre de martyre;
 Tant est dolans, ne set que dire.
 Mais Dex son angele li tramist,
 Ki de ceste oeuvre le garnist
 5485 Et li ramainne à grant leech
 Chou dont il ert en grant tristeche.
 Bien li conta la trahison
 Et se li dist par quel raison
 Ses pere le voloit sosduire,
 5490 Ki se penoit de lui destruire.
 (S. 145) L'angeles s'em part et cil remaint.
 Li rois de toutes pars ataint
 Vers son fil par molt grant entente
 Par quel voie et par quel sente
 5495 Il le pora miex engignier,
 K'il li fache Diu renoier.
 Son consillier en set bon gré
 Del conseil k'il li ot donné. [P f. 224]
 Molt l'en merchie durement,
 5500 Car il ne li cant pas comment

5467 est] fu *PM* 68 s.] fust *PM* 72 la f. *C* 73 *Kein Absatz C* 85 li] le *C* 86 *De ce* (Il aus Cou I) *C*, est (*aus* ert) *C*; en] a *PM*
 87 acont^e la raison *C* 88 Et si d. p. quele *PM* 91 senuait *C* 93
 p.] a *C* 94 Et p. *C*; quele v. par quel s. *PM* 98 qui li a d. *C* 99
 bounement *C* 5500 Mes il ne set gaires comment *C*

- Il pora s'uevre traire à fin.
 Par le commandement devin
 Sera molt s'uevre arriere mise
 Dont il fait or riche devise.
- 5505 Deus jors apries ceste aventure
 Se porpensa par quel mesure
 Il pora s'uevre miex mener.
 A Yozaphas en va parler;
 Li varles va encontre lui,
- 5510 Et ses pere par fin anui
 Ne s'i daigne nes approchier,
 Ki le soloit tous jors baisier
 Et acoler con son enfant.
 D'ire li fait molt grant samblant,
- 5515 Car il le tient à desloial.
 Il s'est assis ou lit roial;
 Son fil apiele par grant ire;
 Iréement li prist à dire:
 „Fils, chou qui est, mostre le moi,
- 5520 Tel nouvele ai ÷i de toi.
 Plus t'amoie que nule rien,
 Or t'ont souduit li crestien.
 Onques enfant tant n'ama pere;
 Tu ieres sire et emperere
- 5525 De ma terre plus que n'estoie.
 Mes dous fils ieres et ma joie
 Et mes solas et ma hauteche
 Et li bastons de ma vielleche.
- (S. 146) Bastons ieres por soustenir
- 5530 Le cors, ke je voi enviellir.
 Fils, c'as tu fait? porpense toi!
 Jé iere tu, tu ieres moi,
 Car m'amours double, en toi doublée,
 Raemboit toute ma pensée,

5508 Yozaphat *PM*; u^{et} *C* 10 f.] grant *C* 11 daigna *PM*; mie (*aus*
nes) *C* 16 est a. el len r. *C* 19 q̄ *C* 20 ai ÷i] di chi *PM* 23
 peres *PM* 24 empereres *PM* 29 estoies *C* 32 Tu ieres tiens *PM*
 33 Car m'amours en toi ert doublée *PM*

- 5535 Ke ne pensoie à nule rien
 S'à t'onnour non et à ton bien.
 Mes biens estoies et m'amours,
 Ma signorie, mes secours,
 Et de mon regne tous li mius;
- 5540 Or m'as crevés ansdeus les iex,
 Si te dirai en quel maniere:
 Car il annite en ma lumiere;
 Ma lumiere devient obscure;
 Desmesurée est ma mesure;
- 5545 M'aighe douche devient amere,
 Plus est torble, quant plus ert clere;
 M'onnours est revenue à honte;
 Ma hauteche perist sans conte;
 Ma riqueche devient poverte;
- 5550 Mes grans gaains me torne à perte; [C f.37]
 Mes arbres muert en la rachine;
 Ma grans amors devient häine.
 Tu ies sages, et nient ne ses;
 Mes amis ies, et si me hes;
- 5555 Deshyreté m'as en ma terre;
 En ma grant pais m'as fait grant guerre;
 Tu m'abaisses en ma hauteche;
 Dolant me fais en ma leeche.
 Biaux dous fils, biaux dous ciers amis,
- 5560 Devenus ies mes anemis!
 Com ai perdu toute ma joie!
 Avenu est chou que doutoie:
 Tu n'as gaires m'amor doutée;
 Ton cors, ton cuer et ta pensée
- 5565 As commandé à .i. estraigne;
 Certes, biaux fils, chi a fol change;
 (S. 147) Li diu s'en sont molt corechié,
 Car il lor a molt anuié

5535 à fehlt PM 38 s. et m. s. C 39 tot C 40 Car creuein
 mas a. C 45 Ma eue C 46 q C; est PCM 50 g. g. denjent ma p. C
 56 mais f. P, me fais C 59 B. d. blax fils blax dous amis PM; das
 zweite dols über der Linie C 61 Car ie (aus Con) C 65 commandee
 a uje e. C 66 blax PM

- De chou qu'à autre t'ies donnés.
 5570 Yozaphas, fils, es tu dervés
 Ki nos dex as si viex tennus
 Por ne sai cui, ki fu pendus?
 Se che fust dex, bien pues entendre,
 Ne se souffrist nul jor à pendre.
 5575 Tout est fable chou c'om en conte.
 Biax fils, car amende chest honte,
 Si entendés à mon conseil,
 Et je ferai grant appareil
 Por les dex reconcilier.
 5580 Venés i tost sacrefier;
 Il en aront misericorde
 Et je serai liés de l'acorde.
 Vien i par bonne entencion
 Si k'il te fachent vrai pardon."
 5585 Quant li varlés òi son pere,
 Se li comenche la matere
 Et li prueve raisnablement
 K'il a ovré molt sagement.
 „Pere“, fait il, „entent à moi:
 5590 Molt ai fait bien, ki en Diu croi;
 Fors des tenebres sui issus;
 A la lumiere sui venus;
 Mis me sui fors de mescreanche;
 Mis sui à Diu par alianche;
 5595 Je sui joins à mon creatour;
 Lui ai donné toute m'amour.
 Il me forma et si me fist;
 Je sui ses sers, car il m'aprist
 A lui servir, sil servirai
 5600 A tous jors mais, tant com vivrai.
 Il fist Adan, no premier pere,
 Par cui nous sommes en misere;

5569 autres *PM* 70 *deuers C* 71 *uj' C* 73 *fu PC* 74
 souffrit *C* 75 *f. qanq̄ on e. C* 76 *che PM* 83 *Venes (aus Vlen) C*
 85 *Kein Absatz C* 94 *Je suj a luj p. a. C* 95 *ions PM* 96 *monor C*
 97 *cria C* 99 *si P, sel C* 5600 *Tos les j. C* 01/02 *in umgekehrter*
Folge C 01 *no] mon PM*

- Cil ne tint pas s'obediënche,
 Puis en fu mis en fort sentenche,
 (S. 146) 5605 Car li dyables l'engigna.
 Mais Diex, ki l'omme regarda,
 Nasqui en terre par pitié
 Por lui jeter fors de pechié.
 Il devint hom tout par raison
 5610 Por nous jeter fors de prison,
 Et si naski, nel mescroi mie,
 D'une virgene, Sainte Marie.
 De son desciple fu vendus,
 Et puis fu en la crois pendus
 5615 Et souffri mort molt bonnement
 Et tout por nostre salvement.
 Molt essaucha nostre nature,
 Quant il se mist en no figure.
 Bon gré devons savoir no pere,
 5620 Quant il por nous devint nos frere
 Et nous promist la haute gloire
 Que chascuns doit en sa memoire
 De cuer penser et retenir,
 Por k'il à Diu voelle venir.
 5625 Chelui aour et chelui croi
 Et chelui serf par bonne foi,
 Et en son non baptisiés sui,
 Ne je ne sai nul diu fors lui,
 Sire de droit et de justise,
 5630 Si que al jor del grant jüise
 Rendra chascun son guerredon;
 Et cil l'ara et biel et bon
 Ki avoec lui pora remaindre.
 Pere, pensés de chou ataindre
 5635 Et si laissiés vostre creanche,
 Car elle est molt de grant viltanche
 Lassus devant Nostre Signor.

06 Et PM; le mont r. C 07 Nasqui PM 13 Par C 17 en-
 haucha C 18 no] vo P 20 no f. PM 26 sert P 29 S est des
 rois C; justiche PM 30 Si croi qual C 32 cis PM

- Pere, car croi el salveor,
 Car il fist toute creature.
 5640 Se ta pensée ert nete et pure,
 Tu poroies de legier estre
 Lassus en la gloire celestre.
 (S. 149) Pere, ti diu ne pueent rien;
 Il ne sevent ne mal ne bien
 5645 N'il n'a en iaus nule vertu;
 Car esgarde, dont ne vois tu
 K'il n'a en iaus nule valour
 Fors seulement de lor atour?
 Quant il ne pueent riens savoir,
 5650 Que me porroient il valoir,
 Se jou tes dex merchi prioie,
 Dont jou ôis ja ne seroie?
 Vil diu sont et sans conaissance,
 Qui n'ont en iaus nule poissance!
 5655 Enchantement sont del dyable,
 Et chascuns doit tenir à fable
 Ke nus dex soit fors Jhesu Crist.
 Li sains hermites le m'aprist,
 Et jou, ki l'ai bien retenu,
 5660 Croi tres bien lui et sa vertu,
 K'il est vrais dex et s'est vrais sire.
 Ne nule langhe ne puet dire
 La vertu de sa dëité.
 Il prist por nous humanité
 5665 Et descendi en cest escil
 Por nous jeter fors de peril.
 Pere, por toi ai grant dolour
 Que tu ne crois el creatour,
 Et molt l'en ai souvent proié
 5670 Que il eüst de toi pitié.
 Dolans en sui par maintes fois,
 Que jou sai bien que ceste lois

5640 est C 43 sevent PM 44 Nil C 46 nel C 47 nule]
 sens ne C 49 r.] nient C 50 Comment poroie dont savoir PM 52
 (ois zu) oi† C 54 K'il PM 55 s.] est C; de d. C 60 l.] Diu PM
 68 Quant C 71 par] tant C 72 Car C

- Te puet honnir et vergonder,
 Se Damediu ne vels amer,
 5675 Mais bien entent en ta s'enche
 K'il n'i a point d'obediënche,
 Mais trop ies durs al convertir,
 Ne Dex ne puet durté soffrir.
 Tu ies trop durs vers bonne foi
 5680 Et omecides ies de toi,
 (S. 150) Car tu t'ocis en ton pechié.
 Tes cors est molt en grant daintié,
 Mais t'ame gist à grant viltanche
 Tant com tu gis en mescreanche.
 5685 Chelui meserois ki te cria.
 Rois, tu ne ses k'il t'avenra,
 Car la painne d'ynfier est dure
 Dont mescreanche t'asegure;
 Et jou, ki à Diu fis mon veu,
 5690 N'i doi douter ne fier ne cleu,
 Car li martyres et la painne,
 Li fers, li cleus et la kaaïne
 Me portent le roial couronne,
 Et la prisons me desprisonne.
 5695 Je sui tes fils; c'est une fois,
 Car de nature muet la loys
 Ke jou tes fils sui carnelment;
 Mais Sains Espiris pas ne descent [Cf. 38, P f. 225]
 En homme de malvaise foi,
 5700 Ki Diu nen aime ne sa loy.
 Or m'entendés, je vous di voir.
 Por chou devés de fi savoir
 Que partis sui de ta partie
 K'en departant as departie.
 5705 Partie l'as; ses tu en koi?
 En chou que sui de bonne foi

5678 durtes *P* 79 v.] en *PM* 81 par *C* 82 en] a *C* 83
 lame *C*; a] en *C* 84 g.] †jes *C* 92 fer *C*; f. et li c. *PCM*; claus *PM*,
 cleu *C*; kaaïne *PCM* 93 Maportent *lassus* al c. *C* 94 V l. p. mj d. *C*
 98 ni *C* 99/5700 *fehien* *C* 5700 Ke *M* 01 Il ment en toi en moi
 dist voir *C* 02 dois tu *C* 04 Q'e departant *C*

- Et tu remains en fole amour.
 Tu t'ies partis de cel signor
 Ki de tout a la signorie.
- 5710 Tes signorages l'en merchie,
 Mais tu, ki tiens le signorage,
 Tornes à honte et à damage
 Se tu de nient l'en mercioies;
 Et se merchi en lui trouvoies,
- 5715 Ne le saroies tu ja querre.
 Pere, tu as empris fort guerre
 Vers toi, ki ies tes anemis.
 Rois, car devien rois et amis,
- (S. 151) Amis à Din, de t'ame rois!
- 5720 Et Dex, ki est par tout cortois,
 T'aideroit molt par son plaisir
 De cest roialme à maintenir.
 Adont, ki raison i entent,
 Tes fils seroie doblement;
- 5725 Et s'autrement le vels emprendre,
 Je ne te voel trahir ne vendre:
 Li nons del pere ert en escil
 Et tu perdras le non del fil.“
- Quant li rois ot son fil parler,
- 5730 Ne me devés pas demander
 Se durement l'en a pesé.
 Li rois a molt le cuer iré.
 Por l'ire ki l'art et esprent,
 Respont son fil iréement:
- 5735 „C'ai jou forfait? C'ai jou cachié?
 C'est emëu par mon pechié!
 Car aine pere, si com jou sai,
 Ne fist de fil chou que fait t'ai.
 J'ai fait de toi plus que nus pere,
- 5740 S'en sui chëus en grant misere.

5708 tel s. *PM* 13 n.] rjen *C* 16 fors *PM*, grant *C* 18
 deviens *PCM* 21 p. s. pl.] amaintenir *C* 22 m.] soustenir (sous *auf*
Rasur) *C* 26 Jo netiuel *C* 27 de p. *si est a' fill C* 31 Sil *C* 33
 sire *M* 34 jrjement *C* 36 e.] *devenu C* 37 ains *PM* 38 f. t'a.]
 feraj *C*

- Biax fils, li astrenomiien
 Prophetisierent de toi bien
 Ke ja nul bien ne me feroies;
 Moi et mon regne destruiroies.
- 5745 Tu m'as occis, tu m'as destruit!
 Ne ja mais jour, si com jou euit,
 Nus pere fil tant n'amera.
 Or est li jors k'il le hara,
 Car tu l'as molt mesfait vers moi
- 5750 Par ton orgueil, par ton desroi.
 Se tu ne vels mon conseil croire,
 Je te di bien, c'en est la voire,
 Plus te harai que nul el mont,
 Car ta creanche me confont.
- 5755 Proier te voel, sans nul anui,
 Por chou que jou tes pere sui,
 (S. 152) Que tu aies de moi merci;
 U, se chou non, tu m'as trahi;
 Dechëus sui en ton affaire.
- 5760 Biax fils, garde que tu dois faire:
 Tu ies mes fils, jé sui tes pere,
 Or garde bien k'il i apere.
 Autre joie ne m'a mestier,
 Se tu t'error ne vels laisser."
- 5765 Yozaphas dist: „Pere, or entent:
 Tu me chasties folement.
 Se jou faisoie ta devise,
 Molt grans venjanche en seroit prise.
 Mais tu n'entens pas la venjanche
- 5770 Par l'errour de ta mescreanche.
 De mon bien mainnes grant dolor;
 Se je sui sers à cel signor
 Ki me cria, n'i mesfaç rien;
 Por chou le fach que je fach bien.
- 5775 Tu ies mes pere voirement;

5746 Q' C 47 f. t.] t. f. C 48 le] te C 50 o.] mesfait PM
 52 ^{ge} ce est le u. C 60 uiols C 62 ke il ap. M 68 grief C 73
 ne mesfais C 75 p. mes†ieusement C

- Mes pere? voire, hé Dex! comment
 Me poroit cil apertenir
 Ki aine ne volt à Diu partir?
 En vraie entente sui sospris:
 5780 Mes pere non, mais anemis
 Est ja mes pere devenus.
 Dont sui en pere dechëus!
 Et si non sui; jou ai tel pere
 Ki plus est rois et emperere
 5785 Ke n'est pere ki à toi mont,
 Car cil pere est sire del mont,
 Del mont por chou que le cria.
 Cil pere, pere, te forma;
 Mais en sa forme t'as trahi.
 5790 Pere, por quoi as enhäi
 Le pere ki te fist mon pere?
 Molt i perdis bonne matere,
 Car il te fist et biel et gent,
 Signor d'avoir, signor de gent
 (S. 153) 5795 Et postëis de molt grant terre;
 Et tu li quiers häine et guerre!
 Guerre li quiers à molt grant tort,
 Quant il por toi soufri la mort.
 Häine i quiers, car tu le hes.
 5800 Pere et non-pere, tu ne ses
 Ki sa guerre est ne sa häine,
 Car la guerre est la dessaisine
 De la joie de paradys,
 Et la häine, che m'est vis,
 5805 Senefie la mescreanche
 Dont il prendra crüel venjanche.
 Onques à moi painne ne met,
 Car molt est fols ki s'entremet
 De moi faire penser n'entendre

5777 cis C	79 e. me suj pris C	80 mais] mes C	82 p. d.]
pecies ceus C	83 si] se PM; ne sai q̄ lai C	85 Q' mes p. qui C	87
qu'il le c. C; le] te PM	89 ta†faj ^{sen} C	95 poestes C	98 Car il
souffri por nous l. m. PM	99 li (II aus i I) C; les h. P		5802 est
de saisine PM			

- 5810 Q'autre joie doie entreprendre.
 Ne t'en pener en nule fin
 Que le commandement devin
 Doie por nule riens guerpier,
 Car autre diu ne doit servir
- 5815 Nus hom ki raison i esgarde.
 Pere, por Diu, car te prent garde
 De cest siecle, ki si tos vait;
 Et cil s'ocit et se desfait
 Ki son corage ensi despent,
- 5820 Car il le garde folement.
 Esgarde com les flors perissent:
 El prin d'esté, quant elles issent
 De terre, naissent les humours;
 Adonques sont bieles les flours;
- 5825 Mais tos matissent et tos vont.
 Si font tout li delit del mont
 Et si fait toute creature;
 Petit est biele et petit dure.
 Pere, por Diu et por sa mere,
- 5830 Car devien ore et fils et perel
 Fils Damediu devien premiers;
 Apries seras molt droituriers
 Mes pere et jou tes fils serai
 Et tes compains, quant jou verrai
- (S. 154) 5835 Que tu creras le creatour.
 Biax dous amis, à quel dolour
 Sommes nous departi nous dui,
 Se tu ne vels croire chelui
 Ki me cria et toi aussi!
- 5840 Mais en chou sommes departi
 Que tu vas molt contre raison;
 Ne poons estre compaignon,
 Car tu ies fols et contre moi,

5810 joies *P*; doi *P*; Q^a autre loi me doie prendre *C* 13 Doine *C*
 14 Doi *C* 16 te] i *PM* 19 ensi] si *C* 21 flor *C* 22 Espies *C*
 23 n. 7 des *C* 30 deuiens *PCM*; *erstes* et *fehlt* *C* 31 deuiens *PM*
 34 q.] car *PM* 35 queras *C* 37 S. uj d. andui *C* 43 f. ^{en}contre *C*

- Contre droiture et contre foi.
 5845 Pere, tu t'en repentiras
 A la parfin, quant tu verras
 Com grans venjanche en sera prise
 (Chou ert al jor del grant jüise).
 Adont recorderas les jors
 5850 Et les delis et les douchours,
 Les plentés et les signories
 Que en cest siecle aras jüies, [C f. 39]
 Mais nule riens ne te vaura.
 Ensi est voirs, ensi venra!
 5855 Mis en seras en fort sentenche,
 Dont tardive ert la penitenche,
 Car en infier n'a nul conseil.
 Et tu si fais grant appareil
 Et molt te mes en abandon
 5860 Pour aler à perdicion!
 Pere, com as perdu ton sens
 Ki si a certes te consens
 K'omecides soies de toi?
 Ne te dois pas plaindre de moi,
 5865 Car jou sui mis en bonnes voies;
 De toi me plaing, ki te desvoies.
 Encontre toi est tes corages;
 Privé le cuides, s'est salvages.
 Tes hostes t'a molt mal bailli;
 5870 Hebrelié l'as, si t'a trahi.
 (S. 155) Tes hostes, c'est tes cuers, li fols.
 Ens es epistles dist Sains Pols:
 Puis que cuers d'omme se varie,
 Li cors et l'ame en est perie.
 5875 De tes pechiés ne t'esmaier,
 Car, se tu vels, de molt legier
 Te poras à Diu acorder,

5846 nenras C 47 Molt gries C 48 Mes clert C 50 douchours]
 dolors C 51 le s. C 52 Quen C; j.] eues PM 56 tardie (iert I zu)
 iest II C 58 si] M C 60 à] em (vielleicht auch schon von I) C 66
 Je te plaing molt que tu d. C 70 t'as M 71 c' fehlt PM; fels C 74
 p.] traie C 76 d. m.] m. de C 77 Tu te C

- Se tu li vels merchi erier.
 Por pecheors rechiut la mort;
 5880 Et tu, biaux pere, aras grant tort,
 Se tu proier ne vels merchi
 Dex ki por toi la mort souffri.
 Pere, tu cuides dex avoir,
 Mais riens ne valent lor pooir,
 5885 K'il ne sevent ne mal ne bien,
 Ne lor creanche ne valt rien.
 Li rois l'entent, si s'esbahi.
 De chou se tient à mal bailli
 Ke ses fils tient en tel viltanche
 5890 Ses dex et toute lor creanche.
 Molt volentiers le laidengast,
 Se ja nature li laissast;
 Mais nature molt li desfent.
 Et tant li dist il nequedent:
 5895 „Fils, molt me poise c'ainc fus nés,
 Quant je sui si par toi grevés.
 Molt as trouvé fole matere.
 Contre tes dex, contre ton pere, [P f. 227]
 Contre mon los, contre m'amour
 5900 Ies enbatus en tel erreur.
 Mais tant te voel jou bien monstrer:
 S'à mon commant ne vels cesser,
 Livrés ieres à grant torment,
 Car tu respons trop folement.
 5905 N'ies pas mes fils ne mes amis;
 Devenus ies mes anemis,
 Et jou te traiterai ensi
 Com feroie mon anemi.
 (S. 156) Tu oeuvres molt contre nature;
 5910 Ostée l'as de sa droiture.
 On set bien que tes pere sui,

5582 sentj C 90 lor] sa C 92 ja] la C; le C 93 M. la n.
 li d. C 95 F. moi p. quant tu ies n. PM 96 Que PM; dampnes C
 98 les d. M 5900 Ties C; tele PM; fole amor C 02 conseil C;
 torner C 03 seras C 09 ovres PCM 11 bien fehit C

- Et tu m'as fait si grant anui!
 Par tous mes dex et par ma loy,
 De toi m'ismes me mescroi
 5915 K'on par barat n'en ait fait cange,
 Car trop te truis vers moi estraigne.
 Molt sui dolans, quant je t'esgart."
 N'i pot plus estre; a tant s'em part.
 Molt se depart iréement;
 5920 Et Yozaphas molt douchement
 S'est mis à tere en orison
 Et prie Diu k'il ait pardon
 De lui et doinst forche et scïenche
 K'il ne trespast obediënche:
 5925 „Dex, sire pere, ajue moi,
 Car jou t'æur et si te proi;
 Resgarde moi par ta pitié,
 Si me pardonne mon pechié.
 En toi est toute m'esperanche
 5930 Et ma vertus et ma poissanche;
 Biax sire, aies de moi merchi,
 Car jou t'æur et si te pri;
 Je sui tes sers, tu ies m'äie,
 De tout me mec en ta baillie."
 5935 Ensi faisoit li fils le roi,
 Ensi prie par bonne foi;
 Mais li peres est en esvel
 Par quel engien, par quel conseil
 Il pora Yozaphas souduire.
 5940 Arachin mande por estruire
 Conseil par coi il puist oster
 Son fil de Diu croire et amer.
 Arachins li a consillié,
 Parot à lui par amistié:
 5945 „Il est ireus, et molt l'afole

5912 me fais C 15 Ke p. PM 17 q. te resgart C 18 Ne C
 19 sen C 21 en] a C 24 trespasse PM, trespassest C 26 t'æure
 PM 34 met C 37 Rois auenj C 38 c.] esvel P 44 Parole C
 45 ireis C

- Castiemens d'aspre parole.
 (S. 157) Par douch parler le dois blandir,
 Car cil ne puet ire souffrir.
 Par biel parler et par douchour
 5950 Le ratrairas tos à t'amour,
 Ne autrement riens n'en fera.
 Li pere l'ot, puis si s'en va
 De rechief à son fil parler.
 Baisier le va et acoler,
 5955 Et douchement le trait vers lui:
 „Biax fils“, fait il, „en grant anui
 Et en grant painne m'as laissé,
 Quant je te voi si forvoié.
 Biaux fils, car laisse ta folie
 5960 Et vien as dex, si sacrefie.
 Se tu raison vels chi entendre,
 Tu ne dois pas vers moi contendre,
 Car viex hom sui et kennus pere.
 Or dois rois estre et emperere
 5965 Et maintenir por moi ma terre,
 De toutes pars finer ma guerre,
 Et tu, biax fils, si te desvoies!
 Plus me fais mal, plus me guerroies
 Ke trestout cil ki sont el mont,
 5970 Et chou m'ocit molt et confont
 Ke ne vels faire riens por moi.
 Quanque j'aquier, fils, c'est por toi
 Et pour croistre ta dignité.
 Ademet chi ta volenté
 5975 Et si me porte reverenche,
 Car tu me dois obediënche.
 Tu ne me dois pas corechier;
 Pense de moi esleechier.
 Biaux fils, dont ne cuides tu bien
 5980 Que j'aie ôi maint crestiien

5950 retrairas *C* 57 m'as] las *P*; lachie *C* 63 peres *PM* 64
 empereres *PM* 68 græues *C* 71 f. r.] r. f. *C* 72 j'akuler *PM*, je
 quier *C* 74 A demissis t. u. *C* 80 iol oi *C*

- Parler et lor vie entendue?
 Mais de bonté le vi si nue
 Et si tres fole la creanche
 K'il n'i avoit fors mesestanche.
- (S. 158) 5985 Et d'autre part, ens en mon tens
 Reconnu clers de molt bon sens;
 S'il s'eussent que cele fois
 Fust garnie de bonnes lois,
 Il ne prisaissent riens cesti.
- 5990 Fils, molt te tieng à mal bailli,
 Quant tu les dex as courechies
 Par coi tu fuisses essauchies
 Et rech'eusses grant hounor,
 Si te tenissent à signor
- 5995 Li Indien et li Persant.
 Or as ton pere fait Tristrant,
 Car tristes sui, quant je te voi
 Mal bailli par malvaise loy.
 Fils, or esoute et si entent
- 6000 Et si retien molt bonnement
 Mon conseil, car tu le dois faire.
 Biax fils, retorne et si repaire
 A mon conseil, si lai le tien,
 Et je ferai trestout ton bien."
- 6005 Li enfes ert sages et preus, [C f. 40]
 Si vit que cis consaus n'ert preus,
 Et connut bien en son corage
 Ke s'ame aroit molt grant damage,
 S'il à son pere ob'eissoit,
- 6010 Ki si le met à grant destroit.
 Raisnablement respont al roi:
 „Tout chou“, fait il, „que faire doi,
 Ferai jou bien, se jel puis faire.
 Se pere avoie deboinaire

5984 mescreanche C 86 Reconnois PM 87 foi PM 88 bonne
 PCM; loi PM 90 Fil PM 94 Sil P 95 pers'es (-an- scheint aber
 nicht gestanden zu haben) C 96 tristr's C 98 foy C 6003 c. 7
 lai le ten C 05 est (II aus ert I) C 12 Touce f. C

- 6015 Et il en Diu croire volsist
Et l'aourast et le servist
Et i mesist tout son pensé,
Bien feroie sa volenté
Et trestoute sa commandise.
- 6020 Mais, pere, ta mescreandise
Et chou que jou faire te voi
Me taut à obëir à toi,
(S. 159) Car ne doi pas m'ame dampner
Por ton commandement garder.
- 6025 S'en ton commant èust raison,
Adont fesisse mesproison
Se jou de cuer ne le gardaïsse.
Biax pere, se jou ne t'amaisse,
Jou fesisse desloiauté;
- 6030 Mais por chou sommes desevré
Ke tu vels m'ame à escil metre
Et contre Diu, contre la letre
Vels que jou fache ton commant.
Mais obëir n'i doi de tant,
- 6035 Si n'est pas sages ki m'en proie,
Car onques mais n'oc si grant joie,
Pere, com ai hui en cest jour
Quant jou sui sers Nostre Signour.
Mes parens doi de cuer hëir
- 6040 Ki me desfendent à servir
Chelui ki de nous tous est sire.
Pere, n'ai soing de ton empire.
Se couronne porter voloie,
Tot premerains le perderoie;
- 6045 Et li regnes est temporaus
Et la couronne desloiaus.
Et li diu sont muiel et sort
Ke cil æurent de ta cort;

6016 l' *fehlt* C 17 i] il C 18 deurolle C 19 Faire 7 tote sa c. C
23 dois PM 27 de mon cuer n'esgardaïsse PM 28 B. dons p. se
ne t'a. C 31 as escil C 34 n'i] mi C 36 noi C 44 Tos PM
47 muel C

- Il n'a en iaus nule poissanche.
 6050 Dechëus ies en ta creanche.
 Cis siecles faut adies et fuit;
 Tu ses bien que nous morons tuit;
 Et qu'iert de toi apres ta mort?
 Esgarde et voi! tu as grant tort
 6055 Ki me blasmes de mon grant bien.
 Pere, trestout li anchien
 Sont mort, mais il releveront,
 Quant il le cor corner oront
 Ke li sains angeles sonnera
 6060 Al jor que Dex nous jugera.
 (S. 160) Dex! qu'iert de toi dont a cele eure?
 Ne cuit que nus là te sequeure;
 Et sans âie et sans secours
 Ieres en painne mais tos jours.
 6065 Quant tu verras de l'autre part
 Al jugement par droit esgart
 Que tout li bon seront en joie,
 Et tu seras en l'autre voie,
 En la voie de ta deserte,
 6070 U t'ame ert mise à molt grant perte,
 Adont seras grains et dolens.
 Trop ies tardius et trop ies lens.
 Pere, por Diu, car te haster!
 Trop es tardius d'à Diu aler.
 6075 N'en partirai de sa lumiere
 Ne par commant ne par proiere
 Ne par riens que tu saches dire;
 Che me commande Nostre Sire."
 Quant li rois l'ot, dolans devint,
 6080 Mais sa grant ire el cuer detint.
 Felon le voit pour entamer

6050 lor C 53 q^e fers C 54 u. q̄ tu as tort C 57 renjueront C
 60 Quant dāmesdex C 61 q^e sera (aus qui ert) C; cel jor PM 62
 secort PM 65 uēras (II aus ueras I) C 68 l' fehlt PM 70 (iert
 zu) sera (bleibt weiterhin unberücksichtigt) C 71 s. molt tres d. PM
 73 (te zu) de C 78 Come c. C 79 Kein Absatz C 80 grans ire
 le retint PM 81 Celuj noit fel por e. C

- Ne il nel puet pas enganer
 Par proiere ne par promesse.
 En mainte guise l'en apresse,
 6085 Mais il n'i puet trouver maniere
 Par coi s'en voelle traire arriere.
 Et li rois pense à cel affaire
 Ke Arascins commande à faire.
 Al varlet dist: „Fils, or entent:
 6090 Tu m'as mostré raisnablement
 Chou que [tu] penses que bon soit;
 Mais par raison et par bon droit
 Soit esgardés li jughemens
 Et soit ôis devant les gens
 6095 Li ques creanche doit miex estre,
 U la moie u la ton mestre.
 En prison l'ai. L'autrier le pris,
 Cel Baleham, ki t'a appris [P f. 227]
 (S. 161) Et ceste erreur mise en corage,
 6100 Dont il m'a fait si grant damage.
 Amenés ert en mon palais
 Et s'iert ôis à molt grant pais.
 Les crestiens ferai mander
 Et mon pâis abandonner
 6105 Tant k'il seront à moi venu.
 A honor ierent rechëu
 Et bonnes trives lor donrai.
 Et puis apries si manderai
 Gramariens, rectoriens
 6110 Et tous mes atrenomiiens,
 Si oras lor desputison;
 Et se li tien d'ient raison
 Et me mostrent voire creanche,
 Donques crerai tout sans doutanche;
 6115 Et se mi clerc demostrent bien

6082 Nil ne le p. *PM* 84 le rapresse *C* 88 A. en volra f. *PM*
 89 *Absatz*, *farbig* *Initiale C* 91 tu *fehlt PCM*; cuidas que li
 hom soit *PM* 95 mioldre *C* 97 t'ai l'autrier repris *M* 98 Cil *C*
 6101 Il est (*aus Iert*) amenes *C* 09 Gramai + re + *C* 14 tout] lo *C*
 15 se li mien c. mostrent *C*

- Ke tout sont faus li crestien,
 Dont volrai jou par bonne foi
 Que tu revignes à no loy
 Et que tu laisses ceste errour
 6120 Dont tu ies mis à deshonor.“
 Li jovenenchiaus, ki sages fu,
 Ne se tint pas à dechën.
 Par le devin commandement
 Li otroia molt bonnement:
 6125 „De tant ferai ta volenté;
 Vois m'en chi tout entalenté;
 Et Damerdex et sa memoire
 Nous doinst hui en cest jor victoire,
 K'il nous ajut par sa merchi.
 6130 A lui me doins, à lui m'afi.“
 Partis s'en est li rois a tant.
 Par son esgart, par son commant
 Est la semonse bien criée
 Par son pâis, par sa contrée.
 6135 Par bries, par letres, par messages
 Semont les fols, semont les sages.
 (S. 162) Semons a tous les cresttiens,
 Les Caldeus et les Indiens.
 As cresttiens fait sêurté
 6140 Que par lui n'ierent encombré;
 Venir pueent segurement.
 Li rois assamble molt de gent;
 Ains mais ne fu en sa contrée
 Faite de gent tels assamblée.
 6145 .xiii. c. mille sont par conte
 Sans les menus, c'om i mesconte.
 Mais en trestoute icele gent
 Ki fu à cel assablement,
 N'ot crestien ki Diu crëist,
 6150 Ensi com l'estoire le dist,

6116 so^t C 18 ma l. C 26 me ci C 29 alt C; m.] vertu PM 30
 à] m (II aus a I) C 37 li PM 38 Et les cadeus l. i. C; Indiens PM
 44 tele PM; auneo C 45 mil P, .M. C 46 m. cri (aus com i) m. C
 50 li estoires d. C

- Fors Yozaphas et Barachie;
 Et sour ces .ii. ert la partie
 Nostre Signor, ki le tenront
 Vers trestos chiaus ki sont el mont
 6155 (Cil Nachor n'estoit pas creans,
 Anchois estoit faus Balahans).
 Cis Barachie estoit preudom
 De bonne vie et de bon non.
 Li autre crestien estoient
 6160 El hermitaige, à il manoient.
 Por le roi et por sa doutanche
 N'osent les poins de lor creanche
 Moustrer, car ki raison n'entent,
 A forche et desraisnablement
 6165 Velt les raisnables sormonter,
 Quant il n'i set raison moustrer.
 Li rois à tout son grant concile
 .I. petitet fors de sa vile
 Fait ses trés et ses brehans tendre.
 6170 De riches dras les fait portendre.
 Les pans des trés fait soslever
 De toutes pars por escouter
 Les sens de la desputison,
 Comment chascuns dira raison.
 (S. 163) 6175 Pais i fist faire et grant silenche,
 Que nus n'i noise ne n'i tenche.
 Entour le roi sont en corone;
 Chascuns al miex öir se donne.
 El faudestuef s'asist li rois;
 6180 Mais ne vëistes en cest mois
 Ne si riche ne si vaillant;
 L'estoire en trai bien a garant,
 Que li rois n'ot argent ne or
 Ne en terre ne en tresor,

6151 Yozaphat *PCM*; Baracie *PM* 52 Et *fehlt*, ere *PM* 55 Cis *PM*
 57 Cil baracies ert *C* 58 grant n. *C* 68 la *C* 69 zweites ses *fehlt* *P*,
 se *C* 72 escuser *C* 73 Le s. de la desputacion *C* 78 a. d.] satorne *C*
 79 li rois sasist *PM* 80 Mais onques tel nus hom ne vit *PM* 81 bis
 86 *fehlen* *PM* 83 net *C*; hor *C*

- 6185 Tant en la fin vailant n'auroit
 Conme li faudestues valoit.
 Et li siege molt riche estoient
 U li rectoriiien seoient
 Et li riche homme et li princhier,
 6190 Li haut baron, li chevalier
 Et li haut clero ki venu sont
 Por òir chou que chil diront.
 Li siege sont d'or tresgeté,
 Et molt i ot a grant plenté
 6195 Esmeraudes et riches pierres
 Dont je ne sai pas les manieres.
 Ainc à Athenes ne a Troie
 (Se l'estoire ne me desvoie)
 Ne fu si riches parlemens
 6200 Ne tant n'i ot de sages gens
 Com a cel parlement avoit
 Que li rois por son fil tenoit.
 Je vous di voir; ne vous mene pas.
 Jehans, uns vesques de Damas,
 6205 Le translata molt hautement,
 Car il le sot bien vraiment;
 Et uns Jehans le nous presta;
 En Arouaise l'emprunta.
 Cil Jehans ert d'Arras doiiens;
 6210 Je cuic k'il ert bons crestiiens;
 Haus hom estoit, de grant nobleche
 Et de parage et de hauteche.
 L'estoire ama de Baleham;
 De Jehan vint chi par Jehan.
 6215 Guys de Cambray, ki l'a rimée
 Et en roumanch l'a translâtée,
 Dist que li rois assis estoit
 Al parlement que il tenoit.

6186 fans destuef C 90 b. 7 li c. C 91 li *fehlt* PM; v. i a. PM
 92 bis 6200 *fehlen* PM 6201/02 Al p. molt gent avoit; Avoec le roi
 ses fils estoit PM 08 l'emporta PM 09 darars diens C 13 de]
 por C 15 Guj C; trouvee PM, rime C 16 translate C

- Es Josaphas a tant venu;
 6220 Et li rois l'a bel rechëu;
 El faudestuef les lui l'asist,
 Molt richement seoir le fist.
 Tout le regardent environ,
 Et molt prisierent sa fachen
 6225 Et sa bianté, et plus son sens.
 Rois Avenir fait son desfens
 (S. 164) Que il s'acoisent et se taisent.
 De toutes pars les gens s'apaisent.
 Nachor est amenés avant;
 6230 D'omme dolant fait grant samblant;
 Baleham apeler se fait,
 Et les gens cuident entresait
 Que Baleham soit vraiment,
 Mais dechëu sont laidement.
 6235 Molt ert grans la desputisons;
 Dolereuse ert la trahisons.
 Dechëu sont li trahitour;
 Mis en ierent à grant dolour;
 Il fauront à lor dechevanche.
 6240 Li baron sont en grant doutanche,
 Et li rois est en grant estuide
 De Yosaphas, car il le cuide
 Par le desputison sousprendre;
 Mais Dex le fait à el entendre.
 6245 Tout sont assis de mainte part;
 Li rois en est en grant esgart;
 Haut a parlé, bien ôis fu
 Si que tout l'ont bien entendu:
 „Oiiés, signor rectorien,
 6250 Gramaire et phyllosofien:
 Chi a molt grant desputison;
 Esgardés i sens et raison

6219/20 über l'a noch si von zweiter Hand C; Quant li rois ot son
 fil vell, Molt bielement l'a rechëu PM 21 l'as.] s'asist PM 31 a.] al
 parler PM 35 desputacions C 36 De la rose PM 42 Yosaphat PM
 44 f. aller+e. (zu aller e. II) C 49 Absatz C 50 Gramariien ph. PM;
 filosphien C 52 i wegradiert C

- Selonc les poins de nostre loy,
 K'ele ne voist hui à besloy;
 6255 Et sachiés bien, se vous vainkés,
 Chascuns de vous ert couronnés
 De la couronne de victoire
 Et molt arés hounor et gloire
 Et à grant feste et à grant bruit;
 6260 U, se chou non, vous morréz tuit;
 Tous vous ferai ardoir u pendre
 Et s'en ferai venter la cendre;
 Puis gasterai tout vostre avoir;
 A tous jors mais seront vo hoir
 (S. 165) 6265 Par jughement mis en servage.
 Or vous ai dit tout mon corage,
 Et si sui emperere et rois,
 Pour chou est il raisons et drois
 Que mes dis soit bien atendus,
 6270 Puis que de tous est entendus.
 Li fils le roi, quant chou ôi,
 Molt hautement li respondi:
 „Rois, chi n'as tu n'ient forfait;
 Comme drois rois as dit et fait;
 6275 Cui k'il en doie avenir maus,
 Cis jughemens est bien loiaus.
 Tu as jugié comme bons sire,
 Et chou m'ëisme voel jou dire
 A mon maistre, que je chi voi.
 6280 Baleham“, fait il, „entent moi:
 Tu me trouvas en mon palais
 A molt grant joie et à grant pais,
 A grant hauteche, à grant delit,
 Et tant m'as enorté et dit
 6285 Ke jou laissai les loys mon pere
 Et la creanche de ma mere
 Et devenus sui crestiiens

6254 Q'l† (e stand) C; uoi' C 62 si f. C 64 u're oir C 71
 Kein Absatz C 74 bons r. C 75 q̄ il doine C 76 ml't C 81
 p'alais C 85 lassai P

- Por les promesses des grans biens
 Que Dex promet à ses amis.
- 6290 Baleham, ce m'as tu promis,
 Et por cest don guerpi ma loy.
 Or di ge toi bien endroit moi
 Que tu soies en bon porpens
 De nostre loy faire desfens
- 6295 Vers chiaus ki chi sont assamblé.
 Je ne voel pas c'or soit emblé
 Chou que tu m'as dit si souvent,
 Ains soit ôi apertement,
 Et cil de là soient confus,
- 6300 En lor desputison conclus,
 K'il aperchoivent sans doutanche
 Que rien ne valt la lor creanche.
- (S. 166) Hui apere nostre lumiere,
 Ki tant est gloriouse et chiere;
- 6305 Hui apere li sains solaus
 Ki tant par est esperitaus;
 Hui est la pierre precieuse;
 Hui doit estre molt glorieuse
 Et plainne de molt grant vertu;
- 6310 Hui te doit estre en liu d'escu. [Cf. 42]
 Et se Dex tant te velt d'onnour
 Ke tu vainques hui en cest jour, [Pf. 225]
 A tous jors mais le servirai
 A mon pooir et de cuer vrai.
- 6315 Se vaincus es, tout sans doutanche
 J'en prendrai lues le venjanche
 De ma vergoigne et de mon honte.
 Ja n'i lairai ne roi ne conte
 Ne serghant adeser fors moi.
- 6320 Par cel signor en cui je croi,
 Il n'i ara ne plus ne mains

6288 la promesse de C 90 Cens b. mas tu apris C 91 por ce†
 dex C 92 Or te di ie b. C 96 e.] cele C 99 conclus C 6300
 confus C 05 urais s. C 96 e. 7 clers 7 biaux C 10 H. redoit PM
 14 De C 17 v.] venjanche PM 18 Jo C

- Ke jou mēismes à mes mains
 Ne te traie le cuer del ventre.
 Ceste desputisons ki entre,
 6325 Te sera hui molt chier vendue,
 Se ta parole est abatue.
 As chiens ferai mangier ton cors,
 La langhe trairai par defors,
 Por ensaignier raisnablement
 6330 Que nus n'ait mais tel hardement
 Ki fil al roi mete en errour
 Dont il ait nule deshonor.
 Quant Nachor l'ot ensi parler,
 Si se commenche à vergonder
 6335 Com sages elers que il estoit
 Et ki des ars assés savoit.
 Le fil le roi ot et entent,
 Ki le manache durement.
 Quel fin que l'oeuvre doive prendre,
 6340 Sa partie volra desfendre.
 (S. 167) Tout chou fait Dex por percevanche,
 Por metre avant nostre creanche.
 Li rois en son throsne s'asist
 (N'i avoit nul ki mot desist),
 6345 Et ses fils ert encoste lui,
 Dont il avoit molt grant anui,
 Et Barachies et Nachor.
 Li rois pora bien le tresor
 Aperchevoir par verité
 6350 K'il cuide metre à fauseté.
 Contre Nachor ierent contraire
 Li philosophe et li gramaire
 Et trestout li rectorien,
 Ki aguisoient lor enghien
 6355 A destruire la bonne foi.
 Li Yndien de pute loy
 S'avironnent tout environ

- Por òir la desputison
 Et por òir li quel vaintront.
 6360 Li rois lor dist et lor semont
 K'ui mais est de l'oposer tens.
 Chascuns doit esprouver son sens
 Por esprouver de la bataille
 Li quel feront premerains faille.
 6365 Li rois a sa semonse faite,
 Et chascuns d'iax molt pres se gaite;
 Et por chou que le roi tant grieve,
 Uns des rectoriens se lieve;
 Nachor apiele fierement
 6370 Et se li dist molt hautement:
 „Es tu“, fait il, „— ne nous ment mie —
 Cil Baleham ki contralie
 Nous et le roi et le sien fil,
 Que tu as mis à grant escil,
 6375 Cui tu as dit et ensaignié
 K'il aourt le crucifié,
 Et as nos dex fais si grant honte?“
 Nachor respont à icest conte:
 (S. 168) „Baleham sui ge voirement,
 6380 Ki tous vos dex ne pris noient,
 Ki converti le fil le roi
 Et ki le mis à bonne foi
 Et ki le fis de mort delivre.
 Tout cil sont sot et si sont ivre
 6385 Ki aurent vos dex les mus.
 Nostre Sire, ki maint lassus,
 Nous rendra le guerredon.“
 Cil li respont: „Par quel raison
 Trouverent li bon anchien,
 6390 Li sage clerc rectorien,
 La creanche que nous tenommes?
 Et nous, ki sage clerc estommes,

6361 Cuj mais del o. est t. C 63 Et por savoir C 65 Kein Absatz PM; se s. C 66 a. molt se contregait C 71 il ausgelassen C
 77 fait C 84 sot] fol C 85 lor d. C 89 T. dont li a. C 92 s.
 letre somes C

- A autres dex ne savons tendre,
 Car ne poons millor entendre.
 6395 Et tu comment oses chou dire
 Que autres dex ne autres sire
 Soit el siecle — ne nous celer —
 Que nostre Diu, c'om doit amer
 Et aouer, c'est nostre loys?
 6400 Cil font les contes et les rois
 Et essauchent toute le gent
 Trestout à lor commandement;
 Mais tes dex fu pris et liés
 Et puis apries crucifiés.
 6405 Por coi le crois? por coi le sers?
 En son servage deviens sers.
 Tu crois en lui à molt grant tort,
 Quant ne se pot garir de mort."
 Quant Nachor ot itel parole,
 6410 Comme haus elers de bonne escole
 A respondu raisnablement.
 De sa main achainne la gent;
 Al roi a dit: „Entent à moi:
 De par Diu sui venus à toi
 6415 Por toi oster fors de doutanche.
 Et que fause est ceste creanche:
 (S. 169) Esgarde et chiel et terre et mer,
 Et le soleil dois esgarder,
 La lune et tous les elemens,
 6420 L'air, les estoiles et les vens;
 Tout sont contre lor volenté
 Movant par grant neccessité;
 Et dex cui il movoir estuet
 Et sans mouvoir estre ne puet,
 6425 Cil n'est pas dex par dëité.
 Quant il se muet outre son gré,
 Auchune riens le fait mouvoir.

6393 d. ni sanons nos lire C	94 ni C; eslire C	97 Sont C	98
dex C	6406 service C	08 peut C	17 crstes et fehlt C
estoit PM	25 doite (über o von zweiter Hand das r-Zeichen) C		23
estre C			26

- Cele chose a grignor pooir.
 Ke valt li dex ki est movans,
 6430 Quant il par lui n'est si poissans
 Ke il tenir se puisse coi?
 Chou n'est pas dex, si com jou croi.
 Chil ki ensi mouvoir le fait,
 Icis est dex tout entresait,
 6435 Car forche i mist certainement
 Par coi muevent li element.
 Plus proprement i esgardons
 As manieres que nous veons:
 Li crestiens Damrediu doute,
 6440 Et li paiens ne revoit goute.
 Li crestien et li gyu:
 Icil aiment Jhesu le piu,
 Li giuf servent par erreur:
 Il aourent le creatour,
 6445 Mais il marissent en lor loy,
 N'entendent pas la bonne foi.
 Par chou s'en gisent en grant coupe,
 Car grant courvecle a en lor coupe.
 Il sont aveule en lor vëue;
 6450 Lor loys est courvecles et nue;
 Soz le courvecle a molt bon vin;
 N'i cuident fors le maserin;
 Il n'en goustent, et si sont ivre,
 Quant il les gloses de lor livre
 (S. 170) 6455 N'entendent selon l'escriture,
 Car lor loys est toute en figure.
 Et cil ki les faus dex cultivent
 (Car il ne sentent ne ne vivent),
 De trois manieres en i a,
 6460 Si vous dirai comment chou va:

6428 grenor C	29 Q'nait C	34 Icil C	36 ^{no} muët C	37
Kein Absatz PCM	38 manieres C	39 Le crestjen C	40 Mes li	
païen ni r. C	42 I. auourent deu le piu C	43 giuf C	45 mes-	
croient C	47 s' (aus sen) C	48 couerecle C	50 co+uercees et	
mue C	51 Sor le co+uerce C	54 llures C	55 la figure PM	56 si
dure PM	57 Kein Absatz PCM; l. meurs deu c. C	58 nen s. PM		

Egyptien sont et Grigoyz
 Et Caldiien. Cil ont lor loys
 Establies par lor fols sens
 Et par usage fait desfens.

[C f. 43]

- 6465 Cil fissent les foles loys naistre
 Et si en sont et prinche et maistre.
 Or esgardons la fauseté,
 S'il i a point de verité:
 Li Caldeu furent li premier
 6470 Et d'eus vuel primes ensaignier
 Comfaitement se bestornerent
 As elemens k'il aourerent.
 Riches ymages lor ont faites
 Et richement les ont portraites.
 6475 Il ont fait dex de lor faiture,
 Et plus chier ont lor creature
 Ke il n'aient lor creatour.
 De l'or fondu font lor signour.
 Teus dex couvient molt bien garder,
 6480 Car on les puet molt bien embler!
 En ces dex n'a point de raison
 U il a crieme de laron.
 Cis dex comment me puet secorre,
 Quant ne se puet d'autrui rescourre?
 6485 D'autrui, moi samble, ne lui kaut,
 Quant il tout premerains se faut.
 En ces dex n'a point de raison,
 Car plain sont de corruption
 Et de molt poi sont corrompu.
 6490 Dont ai jou par raison vëu:
 Rien ne sevent ne rien ne valent,
 Quant premerainnement se falent,
 (S. 171) Et sachiés bien, cil n'est pas sages
 Ki lor fait mostiers ne ymages.

6463 fol C 70 Cui Dex volt pr. e. PM 75 deu C 76 la c. C
 77 le c. C 79 Ces d. C 81 cel deu C 82 Puis quil C 85 me s. C
 86 Q. lui t. C 87 dorison P, dourison C 90 p. r.] *por n'ison* C 92 Q.
 il premierement C 93 sage PM 94 m.] temples C

- 6495 Rois, or venons as elemens,
 Si soit òi devant tes gens
 Quel saintuaire i puet avoir
 Et s'il en iaus ont nul pooir.
 Jou di, cil sont en fole errour
 6500 Ki del ciel font lor creatour,
 Car n'i a point de dëyté,
 Quant il tornie outre son gré.
 Quant forche le puet si destraindre
 K'il li couvient son tour ataindre,
 6505 Dont voel jou dire, et s'i ai droit,
 Que cil est fols ki el ciel croit,
 Et si est molt de mal affaire,
 Quant il del ciel velt son diu faire.
 Chou ki fait est, raisnablement
 6510 A fin et s'a commencement;
 Et se dex fine et dex commence,
 Chi a fort lime et molt fort tenche
 Et s'en doit on molt bien tenchier,
 Car Dex ne pot aine commencer,
 6515 Ne ja Dex ne commencera
 Ne ja mais jour ne finera.
 Ne li ciels cois estre ne puet;
 Od sa lumiere se remuet,
 Car les estoiles s'i comportent,
 6520 De signe en signe se reportent;
 Or se coukent selonc droiture,
 Or renaissent selonc nature,
 Car li tans i sont ordené,
 Li uns d'yvier, l'autres d'esté;
 6525 Si tornie li ciels entour:
 L'uns tans amainne la calour,
 L'autres le froit, lonc son affaire.
 Chou li couvient à forche faire.
 Por chou pruis jou, et s'i ai droit,

[P f. 229]

6495 al e. *P* 96 ois *C* 6502 estre *C* 09 q̄ *C* 12 l.] lujte *C*;
 fortente *C* 14 ains *PM* 15 ja] iamais *C* 16 j.] dex *C* 24 un *C*
 25 ciels zu ciel *C* 26 Lonc *C*

- 6530 Que li ciels dex estre ne doit.
 (S. 172) Uns des maistres est sus levés,
 Ki molt ert sages et letrés:
 „Or entent cha:“ fait il, „sans guerre
 Chou tenons nous que dex est terre,
 6535 Si nel desdiras ja, jou cuit,
 Car nous ravommes de son fruit.
 L'erbe fait naistre et prés florir
 Et les arbres par tout foillir,
 Et si nous rent à grant plenté
 6540 Et pain et vin et char et blé.
 Sans li ne poons i. jor vivre.
 Dont te di jou tout à delivre
 Que c'est uns dex certainement,
 Que aourer doivent la gent.“
 6545 Nachor respont: „Ne dis pas voir;
 La terre n'a point de pooir,
 Car li homme li font vergoigne
 Assés souvent pour lor besoigne,
 Car il le fueent à grant painne
 6550 Et navrent là ù elle est saine;
 Ne lor em prent nule pitiés,
 Car il le marchent de lor piés.
 En mainte guise à desraison
 Em prennent tout grant raenchon.
 6555 Il le rehercent et debrisent,
 En mainte guise le devisent,
 Et s'est souvent, selonc m'entente,
 De sanc vermeil tainte et sanglente;
 Et sepouture rest as mors,
 6560 Qu'ele pourist avoec les cors.
 Et si puet bien ensi morir

6530 ciel† (*aus ciels*) C 33 f. i.] empais C 35 ia *siccom ie cuit* C
 36 r.] †uions C 37 Arbres f. croistre C 38 Et l'erbe naistre et
 reuerdir C 40 et car et uin C 41 porriens C 43 un d. C 44
 doient C 46 t. a molt poi de p. C 47 o. qui f. C 48 la b. C
 49 fevent M (*feuent P?*) 51 pitie C 52 pie C 53 Et m. C 54
 tuit C 55 rehertent PM; deuisent C 56 De C; debrisent C 60
 Quel p. a. le c. C

- Que fruis n'en puet ja mais issir.
 Le semeour tenroie à sot
 Ki semeroit desor .i. pot,
 6565 Car fruis ja mais n'en isteroit.
 Por chou pruis jou, et s'i ai droit,
 Que terre dex estre ne puet;
 U voelle u non, morir l'estuet."
 (S. 173) Uns autres dont se releva,
 6570 Ki molt avenamment parla:
 „Puis que tu as raison moustrée
 Que terre n'ert mais apielée
 Dex ne divesse par esgart,
 Dont di jou bien que, d'autre part,
 6575 Que l'ève est dex certainement,
 Sel prouverai raisnablement:
 A toute gent a grant mestier
 Et al laver et al baignier
 Et as poissons qu'ele nous donne.
 6580 En mainte guise s'abandonne
 A porcachier à son pooir
 Chou que mestier nous puet avoir.
 Por chou di jou que dex doit estre,
 Si ne m'en desdira nus mestre."
 6585 Nachor respont: „N'est pas ensi.
 Ta mescreanche t'a trahi.
 L'ève, que ta langue tant prise,
 Est desous l'omme en sa justiche,
 C'om le puet bien ensanglenter
 6590 Et en autre coulour mter,
 S'est corrupue et maillentée
 Et refroidie et engulée
 Et s'en leve on toute l'ordure.
 Dont pruis jou bien par escripture,
 6595 Ki hautement le nous descuevre,
 Que n'est pas dex, anchois est s'uevre."

6563 tenroi P 65 ^{as}seroit C 66 pris C 68 Car C; ^{sweites} u
 fehlt M 71 Si lor a dite sa pensee PM 73 deuse C 76 Si p. C
 78 a—a— C 82 p.] doit C 88 l' fehlt C 91 mailentee C 94
 puis C 95 nos C

- Uns des autres rectoriens,
 Ki molt ert contre crestiens,
 Uns lons, uns magres, uns kenus,
 6600 Mais richement estoit vestus
 D'un samit et d'un siglaton,
 Et si estoit frere Plathon;
 Riche chapel el chief avoit,
 Et environ trechiés estoit;
 6605 Molt ert hideus en sa figure;
 La barbe avoit à la chainture,
 (S. 174) Trechie estoit en maint reploi.
 Molt par estoit de pute loy.
 Il regarde par grant orguel,
 6610 Car del sureil afe l'uel.
 En sa main tint .i. bastonciel,
 A l'autre affaite son chapiel.
 Molt a parlé iréement:
 „Di val“, fait il, „à moi entent:
 6615 Li feus est dex; che ses tu bien;
 Che sevent tout li crestien; [C f. 44]
 Car grant mestier souvent lor a;
 Ja nus ichou ne desdira.
 A maint besoing la gent secourt
 6620 Et s'enbielist tant mainte cort,
 Car il fait cuire les mangiers
 Et les gens caufe volentiers.
 En mil manieres nous äie;
 Dont est chou voire, nel mescroi mie,
 6625 Que li feus est dex voirement,
 Car il secourt toute la gent.“
 Nachor respont: „Atarge .i. poi;
 Ne te poist mie, entent à moi:
 Dex fist le feu, sans nul mentir,
 6630 Pour chou k'il doie omme servir.

6604 *Dedens sa coif entrecies estoit C* 05 est *PC* 06 b. dmsquà l. *C*
 07 Avoit trechie en m. raploi *C* 09/10 *fehlen PM* 10 afele *C* 16 Si
 le seiuent maint c. *C* 18 desfendra *C* 19 les gens *C* 20 tamainte *C*
 21 cure *C* 24 est] es *P* 27 at.] atent *PM* 28 ten p. *C* 30 doit
 l'omme *PM*

- De liu en liu le puet porter
 Li hom ki velt feu alumer;
 Et s'en cuist on toutes les cars.
 Je vous di bien
- 6635 . . on volt faire diu d'un keu!
 Che n'avint onques en nul leu,
 Ne il n'est drois k'ensi avigne.
 Maistre, de diu vous resouvigne!
 Don ne puet on le feu estaindre?
- 6640 C'est malvais dex c'om puet destraindre!
 Ki le corront, cil le destraint.
 Jou ne sai rien ki diu estraint.
 Por chou le pruis jou par raison,
 Selonc le vraie entension,
- 6645 Ke feus n'est dex, ne nient n'i a,
 Mais Nostre Sire le crea."
- (S. 175) Varro, ki fu molt bons gramaires
 (Ses frere fu li rois Cesayres
 Ki Finadefe tint et Sonte),
- 6650 S'est sus levés à hiest conte.
 Molt estoit sages et letrés,
 Mais trop par ert desmesurés,
 Car en son sens tant se fioit
 Que desmesure le dechoit.
- 6655 Sa langhe à aguisier commenche;
 De sa main açainne silenche;
 Puis a parlé raisnablement:
 „Se tu desdire vels le vent
 K'il ne soit dex, jel mosterrai
- 6660 Et par raison le prouverai.
 Tu tiens nos dex à grant viltanche,
 Si t'en venra grans mesceanche.

6633 tost† (*aus tostes*) *la chars C* 34 *te C*; sans nul escars *PM*,
 cest grans esgars *C* 35 *Ke PM*, *Se C*; *feu C* 37 *n' fehlt PM* 39
 De ne *P*, *D'eve M* 41 *c. et il d. PM* 42 *†est†aint C* 43 *Et por*
ce p. ie C 45 *feu ni est d. ne n'est ie C* 47 *Naroo ki ert C* 49 *Qui*
en son tens tint duce en la mer C 50 *a†cest conter C* 51 *M. par est s. PM*
 52 *M. molt estoit d. C* 54 *Qua d. C* 56 *acenne C* 59 *prouerai C*
 60 *moustraj C* 61 *en C*

- Devant le roi nous vels desdire,
 Ki est nos juges et nos sire:
 6665 Nule raison ne ses moustrer
 Fors de nos dex à vergonder.
 Ne me desdiras ja del vent
 K'il ne soit dex certainement,
 Car quant la terre est bien moillie
 6670 Et de la plueve est mergullie,
 Li vens l'essue et le ratorne,
 A la bianté qu'ele ot, l'atorne.
 Et quant les gens sont en esté
 Por le caut tans bien escaufé,
 6675 Li vens i vient por refroidier.
 Dont dois tu bien par droit jugier,
 Se tu raison ses, ke li vens
 Est dex, et uns des elemens.
 Dex est a certes, si le croi;
 6680 Croire le dois par bonne foi.“ —
 „Amis, chi n'a point de droiture;
 Chi vas tu contre l'escripture.
 Li vens fu fais et autrui sert,
 Et cil meseroit et cil se piert
 (S.176) 6685 Ki croit que ja dex li vens soit,
 Car signorie ne rechoit.
 Et puis k'il n'a nul signorage,
 Anchois fu fais por grant servage,
 Et dex ne puet sers devenir
 6690 N'autrui ne doit en fin servir
 N'à diu n'afiert n'à diu ne monte
 K'il de servage ait ja nul honte,
 Et pour chou di qu'estre ne puet,
 Que, quant le vent à forche estuet
 6695 Amenuisier et engrangier,
 Dont di jou bien, chou n'a mestier,

6663 r. le uuel d. *C* 64 ingiere *C* 65 ni *C* 70 par la plu
 est tantost sechie *C* 74 Par *C*; b.] tot *C* 79 le cr.] l'otroi *PM* 87 Puis
 quil ni a *C* 88 par *PCM* 90 puet *PM* 91 namonte *C* 92 del s. *PM*
 93 di] di je *C* 96 chou] qe ce *C*

- Ne nus devins ne poroit dire
 Que ja li vens fust nostre sire."
 Amalichons, uns Indiiens
- 6700 Ki molt ert contre crestiens,
 A hicel mot cum hom iriés
 Devant le roi estut em piés,
 (De quank'il ot, a grant desdaing),
 Nis Aristoble et ses compaing;
- 6705 Molt ert crueus et ramprosnous;
 D'autre part ert sages et prous,
 Et si avoit assés de rente.
 Se il à Diu eüst s'entente,
 Et par clergie et par linage
- 6710 Eust assés de signorage.
 Une cité ot en demainne.
 Molt par avoit mise grant painne
 En retenir et en aprendre;
 Et molt ert larges de despendre. [P f. 230]
- 6715 Molt estoit preus en mainte guise,
 Del lignage de Saint Denise.
 De la cort ert siens li dangiers.
 Od lui avoit .c. chevaliers,
 Ki en la court furent od lui.
- 6720 S'auchuns li volsist faire anui,
 Il em presist crüel venjanche;
 Pour chou parole sans doutanche.
- (S. 177) Nachor a pris à laidengier
 (Pour chou se cuide bien vengier).
- 6725 „Chou devons nous croire sans doute
 Que ja nul jor ne verriens goutte,
 Se li solaus n'esclaircissoit
 Et lumiere ne nous donnoit.
 Ja nostre oel riens ne nous aidassent

6697 Ne *fehlt* PM; p. ja d. PM 98 Q. li u. soit ia n. s. C 99
 Armallecons C 6701 icest C 02 r. se lieue em p. C 04 Plus
 aristoble ses compaing C 05 *Etoit* c. et ramprosnous C 06 Et d'a. p.
 sages PM 12 mis†g. C 16 l. ert de C 17 ert sous luj d. C
 19 erent C 20 Saucus C 26 Ne PM; iors ne ueris C 29 Ja li
 nostre ouel ne C

- 6730 Ne valissent ne porfitaissent,
 Se li solaus en sa maniere
 N'enluminast nostre lumiere.
 Li jors en est enluminés,
 N'autrement n'est jors ajornés,
 6735 Se sa lumiere n'i ajorne,
 Ki od le jor adies sejourne.
 Dont est tes argumens tous faus,
 Se tu chou dis que li solaus
 Ne soit uns dex, tout par raison.
 6740 Chi n'a nule desputison,
 Car chou set on certainement.
 Et il trestout le firmament
 Enlumine de sa lumiere,
 Ki tant est precieuse et chiere.
 6745 Ichi nen a nul contredit.
 Nacor respont: „Assés as dit
 Por estre mis en decevanche.
 Se tu ies sages, sans doutanche
 Esgarde bien que tu mens chi.
 6750 Esgarder dois, par ta merchi,
 Que ta raisons va trop arriere,
 Quant del soleil por sa lumiere
 Vels faire diu. Che ne puet estre,
 Car prendés garde, biax dous mestre,
 6755 K'il naist contre sa volenté
 Et couche par neccessité.
 Et defaute sueffre de lui:

 Quant plus clers est, par tout le mont
 6760 Por une nue se repont.
 (S. 178) Li rai de lui sont esconsé,
 Quant il se sent si ennué;
 Et se vertus là se desnue, [C f. 45]

6730 uausissent C 31 Ne l. s. ne s. C 34 Ne a. ne est iors a. C
 35 ajornast C 36 seiornast C, s'ajorne PM 44 precieus P 46 r. vostre
 merchit PM 49 Esgardez b. car PM 58 Anieus (An[u]ieus M) est
 en son anui PCM 62 si esnue C 63 d.] pornue C

- Quant esnués est de la nue.
 6765 Ki diu en fait, s'entente i pert;
 Fais fu por homme et si le sert.
 Et menres est del firmament.
 Por chou di jou certainement
 (S'en ai mostrée la prouvanche,
 6770 K'il n'a en lui nule poissanche),
 K'il n'est pas dex n'estre nel doit.
 Ki diu en fait, cil se dechoit."
 Tanthaplamos se leva sus;
 A hicel mot ne targa plus.
 6775 De ses dex est molt corechiés
 Que Nachor a si laidengiés.
 Caldeus estoit, bons elers et sages,
 Et si savoit molt de langages;
 D'Ynde moienne nés estoit;
 6780 De trestous ars assés savoit.
 De la lune avoit son diu fait
 (Et sachiés bien tout entresait
 Que li Caldeu lor dex faisoient
 Des elemens k'il aouroient):
 6785 „Par raison te voel chi moustrer
 C'on doit la lune reclamer.
 Sa dëités est connëue,
 Qu'elle est, quant elle velt, cornue,
 Quant elle velt, si est reonde.
 6790 Ensi apert à tout le monde,
 Ne por chou mains de li n'i a,
 Ne ja por chou plus n'i ara,
 Mais mains al siecle s'abandonne,
 Car mains de sa lumiere i donne.
 6795 Chou ne puet nus en fin faillir
 C'on ne le doive bien servir
 Comme dyvesse u comme deu.

6764 dune nue *C* 69 Si en ai *C* 71 ne + d. (aus nel d.) *C* 73
 Castalamos sen l. *C* 76 si] molt *PM* 78 s. tos les langes *C* 79
 menor *C* 83 diu *PM* 85 prouer *C* 88 Q'el *C*; el u. *C* 90 Et si *PM*
 92 pl.] mains *C* 94 la l. *C* 97 deuesse *C*

- (S. 179) Che doivent croire li Calden,
Et tous li mons le doit savoir,
6800 Por k'il creanche voelle avoir.
Nachor respont raisnablement:
„Par toi et par ton argument
Te voel mostrer que c'est contraire,
Quant de la lune vels diu faire.
6805 Chou ne puet estre ne ja n'ert,
Ne l'escripture nel requiert.
Dechëus ies en ton enghien.
De diu cornu ne sai jou rien.
Eclypse soeffre, et si defaut,
6810 Quant elle doit estre plus haut.
Et chou nous fait raison entendre
Qu'ele devient et graindre et mendre.
Chou ne me puet nus ensaignier,
Ke dex ne puet amenuisier,
6815 Ne engrangier ne puet il mie.
Dont est fausse t'astrenomie,
Que la lune dex ne sera,
Mais oeuvre Diu, si le cria.“
Aradynes ot grant dolour,
6820 Quant il ses dex et son signor
Blastengier si tres fort ôi.
N'est merveille s'il s'esbahi.
Sus est levés; molt s'äira;
Par felonnie resgarda
6825 Chelui ki tous ses dex laidenge.
Or i volra metre calenge
Si tres felon et si tres fort:
„Maistre“, fait il, „vous avés tort,
Qui si parfont nous desdisiés;
6830 Chascuns de nous en est iriés.
Nous parlommes comme Caldiu;

6799 mondes d. C	6802 Par a toi C	03 ces c. C	04 dex C
06 ne r. PM	09 Eclips ^t C	14 d. puisse amenujer C	18 oure est de
deu C	19 Afardinos C	21 Desdengier C	23 sest C
31 Caldeu PM		24 f. 1 ^o r. C	

- Chi apriés parleront li Gryu.
 Molt te couvient grant chose emprendre,
 S'encontre tous te vels desfendre,
 6835 Car desfense n'i a mestier,
 Se tu à droit le vels jugier."
 (S. 180) Nachor respont: „Or as tu tort,
 Mais en tes dis me reconfort.
 Tu paroles par mesproison,
 6840 Mais grant fianche ai en raison.
 Raisons te doit amesurer,
 Se tu raison ses esgarder,
 Car en raison a grant mesure.
 Ki raison set, s'entent droiture.
 6845 Mais or di chou que tu vels dire,
 Et jou responderai sans ire."
 Chil li respont: „Dire te voel
 Car reconnoisses ton orgoel.
 Esmène nous as fort guerre,
 6850 Car tu desdis l'ève et la terre,
 Le feu, le vent et le soleil
 Et la lune. Molt m'esmerveil
 Que li rois l'a soufferte tant.
 Mais or entent, jou te demant:
 6855 Puis que tout chou, c'en est la somme,
 Fu estoré por servir l'omme,
 Dont te di jou que dex est hom,
 Sel mousterrai tout par raison:
 Car il est molt de bel estage,
 6860 Si n'est nule plus biele ymage;
 Et s'a tout en sa signorie:
 Avoir, honor, pooir, baillie,
 Hauteche, regne, or et arghent,
 Et s'est sire de mainte gent,
 6865 Ki le losengent et honorent
 Et ai l'enclinent et aourent."

6833 gnt <i>P</i>	34 Se contre <i>C</i>	38 d. molt me confort <i>C</i>	48
Que r. <i>C</i>	50 l'euve <i>PM</i>	55 t. ch.] fait <i>fo C</i>	56 l' fehlt <i>C</i>
eage <i>PM</i>	60 Se <i>PM</i>		59

- Nachor respont par son savoir:
 „Par foi, tu mens et si dis voir.
 Voir dis en chou que Dex naski
 6870 Si devint hom; por chou te di
 Que Dex est hom raisnablement.
 Mais tu l'entens tout autrement;
 Pour chou est faus chou que tu dis
 Que dex soit hom; c'est grans mesdis.
 (S. 181) 6875 Hom croist et si enjovenist,
 Et puis apries si enviellist;
 Or a tristeeche et or a joie;
 Or se desment en droite voie;
 Et de vestir a grant mestier,
 6880 Se li couvient boire et mangier;
 Repentans est et envions
 Et correceus et convoitous;
 Plains est de grant abaissement,
 Et corrompus est molt souvent;
 6885 De glaives, d'armes et d'espées
 Puet bien rechoivre grans colées;
 Et si muert; c'est certaine chose.
 Dont est cil fols ki en opose
 Que Dex soit hom ne hom soit dex
 6890 Selonc l'entente des Caldex.
 Mais, s'autrement le vels entendre,
 Dex de lassus vint homme prendre
 Et si le prist, non pas à tort,
 Por nous raembre de la mort
 6895 Devint Dex hom. Pour chou te di,
 Quant il el mont por nous naski,
 Que Dex est hom en cel endroit;
 N'autrement estre ne poroit.“
 Li Caldeu sont si abatu
 6900 Que nus n'i a mot respondu,

6874 d. est o *PM* 75 H.] Et h. *PM*; si *fehlt PM*; io *mes naist C*
 80 Ne puet sans b. et sans m. *PM* 82 correus *PM*; c. *est et convoitus C*
 85 glaive *C*; despee *PM* 86 bie *P*; grant colee *PM* 95 te] si *C*
 99 *Kein Absatz C* 6900 nen *C*

Car il n'osent vers lui respondre,
Quant il s'ënt ensi confondre.

Maximiiens, uns clers grygois

Ki molt ert sages de lor loys,

6905 A esgardé en son corage

Que li Caldeu, ki ierent sage,

Sont devenu mut et taisant.

Sus est levés en son estant;

Le roi apiele par grant ire:

6910 „Biax sire rois, ne sai que dire;

Cil Caldeu ont molt bien parlé;

Par Baleham sont refusé.

(S. 182) Mais ne tenons pas une loy,

Car li Caldeu, si com jou croi,

[P f. 231]

6915 Aeurent tous les elemens;

Et c'est uns bons entendemens

C'om les aurt et com les croie.

[C f. 46]

Mais cis dyables nous desvoie.

Or li couvient le langhe esmorre,

6920 Se il nos questions velt sorre.

Nos avons dex, et bien savons

Ke che sont diu que nous tenons.

Nostre diu sont bien esprouvé

K'il sont de haute dignité

6925 Et bien pueent tous chiaus aidier

Ki lor voellent merchi proier.

Si dirai voir, il n'i a plus.

Uns de nos dex est Saturnus.

Cis doit estre molt honorés,

6930 Car molt est grans sa dëités.

Cis est sire des elemens,

Cis a faites toutes les gens,

Cis est li dex premierement

Ki forma tout le firmament.

6901 Car nul nose C 02 Quant se lasserent e. c. C 03 Jheremies PM
08 Leue sen est C 11 Cist C 17 aere PCM; croit C 18 cil d.
n. decoit C 19 Il PM; esmoure C 20 soire (aus soie . .) C 22
creons C 23 Luns C; saturnus C 29 Cil C 30 dignites C 31
Cil C 32 Car il a fait C 33 Cil C

- 6935 Ovides dist el premier livre
 Que Saturnus tout à delivre
 Fist le siecle à sa commandise;
 Por chou est tout à sa devise."
 Nachor respont: „Escoute, rois,
- 6940 Com est aveule ceste loys:
 Li Gryu tornent à grant folie
 Chou k'il croient de ceste vie,
 Et dex font d'ymages jumeles,
 Les uns marles, autres fumeles.
- 6945 En creanche gramment mendiënt,
 Car il ne sevent que il diënt.
 Or fait eis diu de Saturnus!
 Certes, il n'est ne dex ne nus,
 Car Jupiter ses fils l'ocist,
- 6950 Si com Ovides le nous dist.
 (S. 183) En infier son pere jeta;
 Le ciel lassus i conquesta,
 Si en fu sire et commandere;
 Et les biax membres de son pere
- 6955 Jeta, chou dist, en mer parfonde;
 Là fu conciute en une onde
 Venus, la dyvesse d'amours;
 Ainc puis ne fu ne nuis ne jours.
 Que che fu voirs, mal ait kil dist
- 6960 Et ki à croire le nous fist!
 Che n'est fors controuvée fable,
 Et cil sont serf al vif dyable
 Ki ja mais ceste nous diront
 Et ki à croire le feront."
- 6965 Madrans se lieve à hiest mot.
 Molt li poise de chou k'il ot:
 „Comment?" fait il, „que veus tu dire?
 Dont nen est nient Jupiter sire

6938 t. en sa iustise C 39 escontes C 42 *Tut ce* quil C 43 j.]
 nouvelles C 44 masles C 47 cist C 50 o. conte et d. C 55 en] e C
 58 Ains P 59 qui d. C 61 nest mie f. C 62 Car PM; al] a PM
 63 cest† C 68 nient] dont C

- Des dex et rois et postëis
 6970 Et del ciel et de paradys?
 C'est voirs e' Ovides raconta,
 Car es haus livres le trouva,
 Et Ovides fu si preudom
 Que il ne dist se raison non.
 6975 De Jupiter ne t'entremet!
 En mainte mûison se met.
 On le doit bien par tout servir,
 Car il fait bien à son plaisir.
 Si haus dex est et si poissans
 6980 Et si sages et si vaillans
 Que nus encontre lui ne pose
 K'il ne devigne molt vils chose.
 Ne cuic que tant oses emprendre
 Que tu à lui te doies prendre,
 6985 Car s'en faisoies nes samblanche,
 Il em prendroit cûel venjanche.
 Pour chou te lo, si te casti,
 Que tu de lui riens ne mesdi;
 (S. 184) Ne tu mesdire n'en pues rien,
 6990 Se ne paroles par enghien."
 Nachor, ki tout chou a ôi,
 Molt hautement li respondi;
 Mais premiers l'apiela: „Amis“,
 Et par escar li fist .i. ris:
 6995 „Di va!“ fait il, „es tu dervés?
 Tu paroles com forsenés.
 Tu dis que dex est Jupiter,
 Qui son pere mist en infier
 Et li loia et piés et mains?
 7000 Mais c'est encore tout del mains:
 Cil Jupiter dont tu vels dire,
 Fu engénrés par avoutire.

6969 Des] Et *PCM*; d. est r. *PM*; poestls *C* 76 m'aison *C* 78
 b.] tot *C* 81 n'ose *C* 82 ull *PM*; cosse *C* 85 mes (*aus* nes) *C*
 87 lo " si *C* 93 primes *C* 94 esgart *PM* 99 Et " li *C* 7002
 eng†ries *C*

- Hé! quel savoir! mal ait ki dist
 C'om d'un avotre diu fesist!
 7005 Jou te dirai bien ki il fu;
 Je cuic, jou l'ai bien entendu:
 Lechiere fu et desloiaus,
 Et par le siecle fist mains maus.
 En mainte forme, sans doutanche,
 7010 Se muoit il par ingremanche.
 Et de chou resambla son pere
 K'il fist ossi maint avoutere.
 Por le fille roi Agenor
 Prist Jupiter forme de tor;
 7015 Europe ot non la damoisiele;
 Molt par ert avenans et biele.
 Elle juoit ens en .i. pré
 .I. petit fors de la cité.
 Jupiter comme tors i vint
 7020 Tout galopant; bien li avint;
 De jter vers li s'abandonne;
 Cele li fait de fleurs coronne
 Ki n'i pense nule boisdie;
 Et Jupiter, ki l'a trahie,
 7025 L'a sus levée sor sen dos,
 Si l'em porte tos les galos
 (S.185) Outre la mer de l'autre part
 Si k'il n'ot puis del roi regart.
 Illuecques l'a despucelée.
 7030 La nouvele ist par la contrée
 K'Europe estoit ensi perdue.
 Quant Agenor l'a entendue,
 .I. fil avoit, Cadmus ot non,
 Chelui banist de sa maison,
 7035 S'il sa fille ne li ramainne.
 Cis est entrés en molt grant painne,

7003 ki le d. *P*, kil d. *M* 04 Ki *PM* 06 *Jel* cujt *avoir* b. e. *C*
 10 nigromance *C* 12 ausj *C* 17 *ot*oit *C* 23 ne p. *PM* 26 Et li le.
 les g. *C* 27 Entre *P* 31 Kerope *P* 33 camus *C* 34 C. le b. *C*
 36 *Chaus* sera en m. *C*

- Car ja mais ne le trouvera;
 Fors del päis s'en istera.
 Quant ne le trueve en nule terre,
 7040 Si ne le set or mais à querre,
 Ensi comme l'estoire dist,
 Che fu Cadmus ki Thebes fist;
 Quant sa serour ne pot ravoir,
 Si le couvint là remanoir.
 7045 Et Agenor, li rois ses pere,
 Ploura son fil, il et sa mere,
 Et si a dit que molt mar fu,
 Quant por sa fille l'a perdu.
 Souvent a dit k'il est mesfais
 7050 Ki d'un damage avoit .ii. fais.
 Là se mua tes dex en tor;
 Une autre fois se refist or,
 Por Dané, cui il en dechiut;
 Mais aine cele ne l'aperchiut
 7055 Desci adont k'il l'ot traïe.
 En cisne por une autre amie
 Se remua, Leda ot non.
 En tel diu n'a point de raison,
 Si n'est à diu ne bon ne bel.
 7060 Une autre fois en soterel
 Se mua por Anthyopem,
 En esfoudre por Semelem.
 De ces ot il enfans assés
 Comme liciere forsenés.
 (S. 186) 7065 Liber en ot li uns à non,
 Le secont apielent Zethon,
 Et Hercules et Apollo,
 Arthemyas et Amphyo
 Et Persëum et Castorem

[Cf. 47]

7037 *Et ut j. C* 38 *ist et va PM* 42 *camus C* 43 *pent C*
 47 *mal (aus mar) C* 52 *r. en or C; or] tor P* 53 *diane quil C;*
decht C 54 *ains PM (nicht weiter berücksichtigt); aspercht C* 56
c.] poi de tens C 59 *à] tel C* 60 *soteriel C* 61 *Anthyope PM* 62
Et en foudre C; s'emerlem C, Semele PM 63 *ce C* 66 *Theon PM,*
Zecon C 68 *Archimias et aphio C*

- 7070 Et Helenam et Pollucem
 Et Sarpedo et Radamans;
 Minos refu de ses enfans.
 Cist sont li fil; .ix. filles rot.
 Chi a dyable-diu et sot
- 7075 Ki tans enfans a engenrés.
 D'autre part — rois, vos ne savés? —
 Od lui estoit uns biax varles
 Ki avoit non Ganymedes.
 Cis estoit maistre sodomites."
- 7080 Des dex puans et des herites
 Com par est la samblanche biele,
 U on de malle fait fumiele!
 Sour iaus volrai .i. pau descendre,
 Car chi em puis venjanche prendre:
- 7085 Vous ki desnaturés nature,
 Ki fausés toute sa droiture,
 Car entendés .i. poi ichi:
 C'onques n'ait Dex de vous merchi
 Tant com vous estes entechié
- 7090 De si desnaturel pechié!
 Hé! sodomites vergondeus,
 Li mas en angle est molt honteus;
 Molt est plus biax li mas en roiel
 Ja Damedex ne vous doinst joie
- 7095 Quant vos laisiés ensi mater!
 Vilainnement en doit parler
 Qui de tel oeuvre vos castie.
 Mais por tot ce nel laisiés mie.
 Contre nature est et molt lait
- 7100 Qui sans fierce mater se lait.
 Li escekiers fait molt a plaindre,
 Car on le vult de tel taint taindre,

7070 Elenan *PM* 72 Mino *C* 73 si f. *C*; ot *PM* 78 Qui ot
 a n. gaulmedes *C* 79 Cil *C* 80 Kein Absatz *PCM*; Dex des *C*;
 irites *C*; desherites *M* 82 del masle *C* 83 Absatz *PM* 85 Absatz *C*
 87 Or (aus Car) *C* 90 desn.] tres n. *PM* 91 sousdomjte *C* 92
 mat *C*; a.] laigle *P* zu l'angle *M*; est fehlt *C* 95 bis 7108 fehlt *PM*;
 95 matter *C* 96 doi *C* 7100 fierce *C*

- Et li tains est molt desloians,
Que par nature est il tous faus,
7105 Et cil trespasse obediënche
Qui là va semer la semenche
A essient, ù elle fant.
Ja Damedex ne vos consant,
Felon Roumain, felon Franchois!
7110 Ceste malisce est des Grigois.
Or est en Champaigne venue;
De Franche pas ne se remue
Li jus, car on le tient molt chier.
Al point jüent de l'eskiekier
7115 Tant k'il el angle sont venu.
Li clere l'ont primes maintenu,
(S. 187) Si l'aprisent as chevaliers.
Vilains-malvais est li mestiers,
Et cil sont molt pusnais vilain
7120 Ki por le bos laissent le plain.
Molt par est viex et ors li fais
Dont li parlens est si malvais,
Et bien le doi ichi laissier
Et à l'estoire repairier
7125 Et à Nachor, ki bel respont
Vers les Grigois k'il tous confont.
De Jupiter dist voirement
K'il fu tous plains d'enchantement [P f. 232]
Et avoutres et sodomites
7130 Et enchanteres et erites.
„Rois“, fait Nachor, „entent à moi:
Cil Grigois sont de pute loy
Ki d'un avoutre ont lor diu fait.
Vilainnement lor est retrait,
7135 Car ne puet estre chou k'il dient.
En malvais dex trestout s'aflent.
Vilainnement les doit reprendre

7107 fautt C 08 dame+esdex C 10 Cils (Cist C) maliscies PCM
13 gius C 22 Qant C 25 bien C 27 di PM 29 sousdoimtes C
31 Kein Absatz C 32 Cist C 34 est (aus lert) C 36 deu C

- Ki à tel point les poroit prendre.
De Diu ne sevent nule rien,
7140 S'il n'en parolent par enghien.
De Jupiter se doient taire,
Car il fu molt de mal affaire;
Laissent lor diu et lor creanche,
Car il n'i a point de fianche."
7145 Archemoros sus se leva,
Ki molt tres hautement parla;
Ne pot müer k'il n'ait grant ire,
Quant il ses dex ot si despire.
De Jupiter est molt dolens,
7150 Quant cil a dit k'il est trop lens
Et avoutres est et lieiere.
Or ne set il par quel maniere
Il puist ses dex en fin aidier,
S'il nes reskeut par bien tenchier.
(S. 188) 7155 „Tu ne m'en desdiras awan
C'om n'aourt comme diu Volcan,
Car en lui a diu molt poissant,
S'i a bon fevre et molt vaillant
C'om ne puet tel el mont eslire.
7160 Lui ne doit on en fin desdire."
Nachor l'entent; molt se deshaite
De la proueche que cil traite.
D'un fevre velt que il dex soit!
„Rois“, fait Nachor, „cil nous dechoit
7165 Ki de Vulcan son diu a fait.
Fevre est et clos tout entresait,
Et si forja par toute terre
Pour seulement son vivre kerre.
De povre diu ne sai jou rien
7170 Ki pourcache par son enghien

loient C 44 ni a nule f. C 45 Arcemoros C 47 puet C
48 la' C 49 trop C 50 e. t.] t. e. C 52 Or esgarde p. PM
53 pu. n diu PM 54 nel r. PM; ne dottoit de b. t. C 55/56 Tu
ia ne mesdiras noent. Vulcan mun deu q't pas ne ment C 58 b. f.] grant force C;
plus C 59 Que len (aus on) ne puist el m. e. C 61 Kein Absatz C
64 dist uos d. C

- Et son vivre et sa sustanche.
 Chi a“, fait il, „grant mescreanche.“
 Ebruaceus a tant se lieve.
 Ceste parole molt li grieve.
- 7175 „Quant Vulcans dex estre ne puet,
 Autre diu querre nous estuet.
 Mercurius, or dites, maistre,
 Dont ne poroit il bien dex estre?
 Car il a fait mainte merveille.
- 7180 An toi mëisme t'en conseille
 Et si encerke la raison,
 S'il poroit estre dex u non.“
 — „Certes,“ Nachor a respondu,
 „Jou ne l'ai pas bien entendu!
- 7185 Il fu avers et devinere,
 Et si fu convoiteus et lere,
 Ne si fais dex estre ne doit.
 Cil est honnis ki en lui croit.“
 Sergestions se leva sus:
- 7190 „Dont n'est bons dex Asclepius?“
 Nachor respont: „Biax amis, non.
 Il savoit bien faire poison
- (S. 189) Et emplastres et autres choses.
 Dont es tu fols ki en oposes
- 7195 Que tu d'un myre vels diu faire.
 C'est molt avers et molt contraire.
 En la fin Jupiter l'ocist,
 Ki .i. esfoudre li tramist
 Por le fil Dayre, k'il ot mort,
- 7200 De Lacedemonie, à tort.
 Se cil Aclepius dex fust,
 A hiel point se secourust,
 Mais ne se pot donques aidier;
 Dont os jou bien par droit jugier

7173 Ebruacens C 80 A C; tol] roi PM 85 Quill C; deuineres
 PM 86 leres PM 88 Cis PM 89 Kein Absatz PM 90 n' fehlt C
 91 Kein Absatz C 94 en] si C 7200 Lachedemonje C 02 se] le C
 03 pent C

- 7205 Que cil est fols ki diu en fait,
Car ne poroit estre entresait.
Narradiens est sus levés;
De chon k'il ot, est molt irés;
Molt het Nachor et molt s'aïre,
- 7210 Quant ensi l'ot parler et dire.
„Jou t'oi chi dire mainte faille;
Et Mars, ki dex est de bataille,
Ichou ne desdiras tu mie
Que drois ne soit, s'on sacrefie
- 7215 A si haut diu et porte honor.
Tout le tenommes à signor.
Nachor respont: „Por .vc. mars
Ne volroie que dex fust Mars
Ne qu'en penser me fust venu [C f. 48]
- 7220 Que l'eusse por diu tenu.
Ha Dex! kel diu or i avons!
C'ert uns mangiere de moutons,
Et si tenoit une dyvesse
Ki molt estoit viex leceresse.
- 7225 Cele dyvesse ot non Venus.
Vulcans, tes dex de là desus,
Ki ses licieres ert aussi,
Le reprist o Mart son ami,
Si les loia ansdeus ensamble
- 7230 D'une kaaine, çou moi samble.
(S. 190) Chi ot fol diu, chou m'est à vis,
Ki à tel honte fu repris.
Et si estoit si batillous,
Por coi ne s'est il donc rescous
- 7235 Envers Vulcan, ki le loia
Et à tel honte le mena?
Ja mar s'en levera mais nus,
Car de vos dex vos dirai plus

7206 nel C 07 Paradiens C 08 fu C 09 N. molt sen aire C
12 de] en C 16 tenismes C 17 Kein Absatz C 19 qu' fehlt PM;
q' en pense C 21 keus dex PM 22 C'est PM 23 sil t. PM 24 m.
par estoit niels C 28 Le prist avec m. C 30 chaaine c' me s. C, kaine
si com moi s. PM 38 Ça PM

- Ke ne m'en pëussiez conter,
 7240 Se me volés chi escouter.
 Vous faites de Bacus devin;
 Dites k'il est sire del vin
 Por chou k'il ert si bons bevere,
 Et d'antrui femmes estoit lere.
 7245 Ivres estoit chascune nuit,
 Ne maintenoit autre deduit,
 Et occis fu ens en la fin."
 (Que feront cil ki boivent vin
 Et si s'enivrent si souvent
 7250 Et s'en parjurent laidement?
 Et jou, ki les autres encoupe,
 En sui këus en plus grant coupe
 Que trestout cil desqu'à Salerne,
 Car mon mestier fach de taverne
 7255 Si com Bachus li dex faisoit,
 Que Nachor si pour vil tenoit
 Et bien prouva par quel maniere
 Il n'ert pas dex, ains ert lechiere.)
 Et d'Ercules redist Nachor,
 7260 Que li Gryu ont en grant tresor,
 C'om ne le doit por diu tenir,
 Por ke raison voellent jehir,
 „Car uns lechiere fu aussi
 Comme li autre que jou di.
 7265 Molt fu crueus; les sons ocist,
 Si com l'estoire le nous dist.
 En feu fu ars à daerrains;
 Et eis dex fu fols et vilains
 (S. 191) Ki se soffri si à ardoir.
 7270 Et d'Apollo te dirai voir:
 Cil Apollo fu uns jonglere,

7239 me p. C 41 batus P, bachus C 43 veneres PM 44
 femme e. leres P 49 s'en jurent M 52 sui (aus si I) C 53 dus-
 quen C 54 Qui mont mostre fais C 56 Qui C 61 se len nel d. C
 64 que] com PM 65 l. s. o.] Bessons l'ocist PM, lessiens lo. C 66
 Ensi comme l'e. dist C 67 au daerrains C 68 cil C 69 à fchit C
 71 jongleres PM, gougleres C

- Et si refu molt bons venere;
 As gens parloit et devinoit
 Por grant avoir k'il en avoit;
 7275 Et de tel diu ne sai jou rien
 Ki vente fait de son enghien.
 Et de Dyane tant resai
 (Sa suer estoit, voir t'en dirai):
 Li Gryu le tinrent por dyvesse,
 7280 Car elle ert bonne veneresse.
 Chiens amoit molt por afaitier,
 Car elle aloit souvent cachier.
 De bos savoit et de riviere;
 C'ert une riens que molt ot ciere.
 7285 Rois, chi pues tu molt bien öir
 S'on tel dyvesse doit servir!
 Cil diu font bien à oublier,
 Ne cil n'i set raison moustrer
 Ki diu velt faire de tel gent;
 7290 Molt a malvais entendement.
 Li Grigoys par lor fausse erreur
 Despisent tout Diu et s'amour,
 Si nel devroit nus hom despire,
 Por chou k'il est et dex et aire."
 7295 Uns des Grigoys molt s'aira;
 A hiest mot en pies leva:
 „Molt as hui de nos dex mesdit,
 Et si ne ses que tu as dit
 Ki nos dex as por viex tenus
 7300 Et par parler si abatus.
 Dyane dis qu'est veneresse;
 Et de Venus, ki est dyvesse,
 K'en diras tu? mostre le moi,

7272 veneres PM 76 vent et f. PM 78 ta d. PM 80
 beueresse C 83/84 fehlen PM; dagegen sind 81/82 in C erst am Fu/s
 der Seite nachgetragen und durch Zeichen an ihre Stelle verwiesen. Die
 Vorlage scheint also etwa 83/84 an den Rand geschrieben zu haben, so daß
 C sie als Ersatzverse, P als überflüssige aufgefaßt hat (C: 83 bo's, 84 C^e
 ert) 88 n^e set C 91 por C 92 t.] trop C 95 Kein Absatz C;
 U. g. m. sen aira C 99 uil t. P, uis t. C

- Bien est raisons, devant le roi,
 7305 Se nul forfait i as trouvé,
 K'elle est de haute dignité."
 Nachor respont: „Amis, entent,
 Oiant le roi, oiant sa gent
 (S. 192) Te dirai bien ki est Venus;
 7310 Ja n'i metrai ne mains ne plus:
 Leceresse fu desloians,
 Et en cest siecle fist mains maus;
 Et s'ot od li mains lecheours,
 Ki bien l'amerent par amors:
 7315 Mars et Vulcans, Adonides,
 Et uns autres fu Anchyses."
 Cis Ancisses fu pere Enée,
 Ki sire fu de la contrée
 Et veski bien à molt grant joie
 7320 En sa maison defors de Troie.
 Cil Eneas dont je vous conte,
 Si comme Dayres nous raconte,
 Troie trahi et son signor,
 Ki li ot faite grant honor.
 7325 Li rois Prians en estoit sire.
 Or vous voel chi conter et dire
 L'estoire anquetes voirement,
 Car Virgilles, kil conte, ment,
 Ki Eneas par tout escuse;
 7330 Mais li fils Dayre bien l'acuse, [P f. 233]
 Ki al siege de Troie fu
 Et ki l'estoire a retenu
 Et bien sot toute la raison,
 K'Eneas fist la trahison.
 7335 Ne vous poist pas, signor, vers moi,
 Se de l'estoire is chi .i. poi,

7304 Di ci r. (zwischen ci und r oben ein mir unerkennbares Zeichen
 von zweiter Hand) C 06 Car elle (aus Qele) C 07 Kein Absatz C
 08 Volant—uoiant C 11 f. et d. C 15 et douides C 17 Cil C
 20 de defors PM 23 Troies PM 24 fait si g. C 27 anquetes PM;
 urajement C 28 ki le c. P; qui c. et m. C 29 Car C 30 fix C
 31 Troies PCM 36 is c.] ischi PM, ici C

- Ke par droiture en doi issir,
 Se jou mon dit vene esclarcir.
 Lonc seroit se le racontoie,
 7340 Le tres grant siege ki à Troie
 Fu par tans ans et par tans dis,
 Mais par bries mos et par bries dis
 Le vous volrai conter ichi,
 Se l'escoutés par vo merchi.
 7345 Por Helainne, ki fu ravie,
 Fu la tres grans os estormie,
 (S. 193) Et li Grigoys tout s'assemblerent
 De toutes pars et s'aunerent,
 Et roi et duc et prinche et conte,
 7350 En la venjanche de lor honte.
 De toutes pars Troie assegierent
 Et devant Troie se logierent.
 Et cil dedens manderent gens.
 Molt par fu grans l'assablemens;
 7355 De toutes pars chevalier vinrent.
 Cil ki le siege à Troie tinrent,
 Furent haut homme et de grant pris.
 Là fu Hector li ber occis,
 Ki sire ert de chevalerie;
 7360 Molt ert de bonne compaignie;
 Et Achylles li ber l'ocist,
 Si com l'estoire conte et dist.
 Envers lui meut la grant tenchon
 Por Patroclus son compaignon,
 7365 K'Ector avoit occis devant
 (Amors en trai chi à garant
 Car puissedi molt l'em pesa
 Por Polisene k'il ama).
 Achylles fu por lui occis;
-
- | | | |
|--------------------|------------------------------------|---|
| 7337 Qui C; doit C | 38 uoll (aus uell) C | 41 tant d'ans et par |
| tant dis PM | 44 l'e. uostre m. C | 45 Par PM; rapje (aus raue) C |
| 49 50 fehlen C | 51/52 Et deuant troies sasegierent | Et de totes pars le |
| logierent C | 52 Troies PM | 54 lasalemens C |
| et fehlt C | 61 acilles C | 63 1 ^{er} mut C; grans tenchons PM |
| Par PM | 66 entra Ici C | 67 puis app ^{re} C |
| Acilles C | | 68 polisenes PM |
| | | 69 |

- 7370 Al temple le gaita Parys;
 Illuec l'ocist plus tost k'il pot;
 Mais Polisene n'en sot mot,
 Et s'en fu grans venjanche prise; [Cf. 49]
 Sor li tornerent le justise.
- 7375 Dayres, ensi com tu retraites,
 Les mamieles en ot fors traites;
 De gries tormens le tormenterent;
 Par les treches le trahinerent
 Tout environ de la cité.
- 7380 Chou fist Pyrrus par cruauté;
 Grief venjanche prist de son pere,
 Et la chaitive le compere,
 Ki n'i avoit forfait nient.
 Chou dist Dayres certainement.
- (S. 194) 7385 Et Heneas, ki l'acusa
 Et à Pyrrus le delivra,
 Cil trahi Troie à molt grant honte;
 N'i remesent ne roi ne conte
 Ki ne fuissent à mort livré.
- 7390 Chou dist Dayres par verité;
 Se dist, s'auchuns ne me desvoie,
 Que trois journées duroit Troie;
 Et Eneas, ki le trahi,
 Plus tos k'il pot, si s'en fûi.
- 7395 Sa femme i arst et si l'ocist,
 Ensi comme l'estoire dist.
 Quant la cité vit embrasée
 Et fumer toute la contrée,
 A ses nés vint, k'il ot porquises;
- 7400 Ses gens, ses armes i a mises;
 En mer se met, si ot bon vent,
 En Crete prist arivement.
 En Crete vint à droit rivage.

7372 Polissena *PM*; pollixene *C* 73 Et s'en fu *C* 74 iustiche *PM*
 75 conte et retraite† *C* 76 traite *C* 80 Traite f. *C* 81 nengement *C*
 87 Troies à g. h. *PM* 88 r. la ne r. *C* 89 Q. N. fusent tot a mort
 l. *C* 92 dura *C* 94 peut sen departj *C* 96 com l'est. le d. *PM*
 97 Absatz *C* 99 As nes en u. *C* 7403/04 in umgekehrter Folge *C*

- De Crete vint droit à Cartage.
 7405 Se l'estoire ne nous devine,
 D'illuec estoit Dydo rōine,
 Ki Eneas forment ama;
 Et Eneas tout li conta
 L'escil de Troie et tout l'arsin;
 7410 Mais il menti molt en la fin.
 Il conta la destruction,
 Mais il cela la trahison.
 Illueques demoura lonc tens
 Avoec Dydo à son despens.
 7415 Puis li couvint prendre congié.
 Celle s'oeist por s'amistié,
 Quant il ne volt plus demorer.
 A grant forche passa le mer.
 Od sa gent et od sa navie
 7420 Est arivés en Lombardie,
 En la terre Latin le roi.
 Les gens en furent en esfroï;
 (S. 195) Mais puis fu sire de la terre
 Et s'en soffri tanmainte guerre.
 7425 Et puis s'en fist rōine
 Le fille al roi, k'ot non Lavine.
 Envers Turnus s'en combati
 Et en bataille le vainki.
 La terre en ot, ki molt fu biele;
 7430 A femme em prist la damoisiele.
 .I. fil avoit de grant renon;
 Aschanius avoit à non.
 Del lignage chelui Enée,
 Ki sire fu de la contrée,
 7435 Vint Romulus, ki Romme fist,
 Et cil Remus ki Rains assist.
 Et sachiés bien k'il furent frere,

7404 à] en C 09 troie† (es stand s) et larsin C 11 Illi c. C
 12 Et si c. C 13 Illuec si C 14 disdo C 17 uoust C 19 g.]
 nef PM 25 puis se di C 26 L. fehlt P 27 se c. C 29 m. f.]
 f. m. C 31 de molt gran non PM

- Mais Romulus fu emperere.
 De cel parage fu Brutus,
 7440 Ki delivra Corinëus
 Et Logrius par son barnage.
 En Gresce estoient en servage;
 Cil les jeta fors del país
 Com ses parens et ses amis.
 7445 A molt grant gent, à grant compaignie
 Vint en la terre d'Aquitaine.
 Illueques fu Turnus occis,
 Il et ses gens, chou m'est à vis;
 Et fonderent une cité,
 7450 Ki est de haute dignité
 Et por Turnus ot à non Tours;
 Che fu grans pris et grans honours.
 Apries d'illuec se remtèrent;
 Parmi Neutrie s'en passerent
 7455 (Mais il conquisent ains Neutrie,
 C'om apiele ore Normendie).
 Mer passerent à grant effort;
 Là outre vinrent à droit port,
 Et si conquisent Engleterre
 7460 Par grant effort et par grant guerre.
 (S. 196) Adonques ert la terre estraigne,
 Et Brutus l'apela Bretaigne.
 Londres fist faire et ordener
 Por la grant Troie restorer,
 7465 Et se dient tout sans doutanche
 K'il le fist faire à sa samblanche.
 D'autre part fu Corinëus;
 En la terre ne targa plus;
 Une des parties eslist
 7470 Et à la terre son non mist,
 Et por Corinëus sans faille

7439 lignage C 40 C.] dant C. PM 41 Largrius PM, tos les
 grius C 44 et] con C 46 d'Aquintaigne PM 49 I f. C 51 tos C
 54 n. trespasserent C 62 l'apiele PM 63 compasser C 66 le fera
 s. s. C 67 De l'autre p. PM 71 Por C. vous di s. f. PM

- L'ont apielée Cornuaille.
 Logrius fu de l'autre part,
 Et par droiture et par esgart
 7475 Nomma la Loigre sa contrée.
 Si fu la terre devisée.
 Brutus, ki sires en estoit
 Et ki sor tous baillie avoit,
 Fist ses constumes et ses loys
 7480 Comme emperere et comme rois.
 Ensi fisent li Troïien;
 Mais nequedent, che sachiés bien,
 Ki qu' Eneas tigne à loial,
 Jé di tres bien k'il fist le mal
 7485 Et porcacha la trahison
 De Troie et la destruction.
 Tout issirent de son lignage .
 Par le päis, et fol et sage,
 Et roi et duc et prinche et conte;
 7490 Mais Virgiles cela son honte.
 Ensi ala de cele gent,
 Ensi fisent certainement.
 Cis Eneas fu fils Venus
 Et Anchisses. Or n'i a plus
 7495 Fors à l'estoire repairier.
 Nachor, ki n'a soing de tenchier,
 Parole molt raisnablement.
 Devant le roi, devant la gent
 (S. 197) A moustré bien et par raison
 7500 Sa clergie tout sans tenchon
 Vers les Grigoys ki l'oposoient
 Selonc la loy que il tenoient.
 De Venus a raison moustrée
 Que ne doit estre cultivée.
 7505 „Adonides, cil, ses leciere,

7473 Li greu furent *C* 75 la Largre *PM*, le loigre *C* 78 t. les
 maintenoit *C* 86 Troies *PM* 87 parage *C* 90 sa h. *C* 93 Cil *C*
 94 ancises *C* 96 Kein Absatz *C* 99 et] tot *PM* 7501 l'am-
 posoient *P* (*M* l. ramposnoient?) 05 ses] s'est *PM*

- Vous ne savés par quel maniere
 Il fu occis? Jel vous dirai,
 La verité, car bien le sai:
 C'est voirs k'il fu molt bons venere.
 7510 (Trop seroit longhe la matere
 A raconter comment il vint
 Ne comment non il li avint,
 Et si vous en dirai partie:)
 .I. jour aloit en cacherie
 7515 Od ses brakes et od ses chiens
 (Molt estoit sages li paiens
 Et si savoit del bos assés).
 Adonydes fu molt lassés;
 Mestier avoit de reposer,
 7520 Quant il atainst .i. grant sangler,
 Ki grant estal li a rendu.
 Adonides a bien vëu,
 Puis que li pors estal li rent,
 S'il durement ne se desfent, [C f. 50]
 7525 Il i pora perdre la vie.
 Et li senglers, ki le desfie,
 Le voit sans armes dalés lui;
 Molt li promet grignor anui
 Que cil ne penst ki l'atendi;
 7530 Sore li queurt, si le feri [P f. 234]
 Amont en l'ainne, si l'ocist.
 Venus, ki molt s'en esbahist,
 Le pleure encore et plouerra
 Tant com li siecles d'terra,
 7535 Rois, or entent et si esgarde
 Et d'une chose te prent garde,
 (S. 198) Ke li Grigoys sont abatu.
 Trop povrement ont respondu.
 Lor response est fausse trouvée
 7540 Et jou vous ai raison moustrée,

7509 trop C 15 braces C 17 si *anoit de b. a. C 22 Adonide C
 24 Sadonides ne se d. C 27 a. devant l. C 29 pens C 33 plourera M
 34 durera M 35 Kein Absatz C; entent] ent C 40 v.] lor PM

- Par coi il ont par tout menti.
 Il mēisme s'en sont trahi,
 Car tel chose vous font entendre
 C'om par raison puet bien reprendre.
- 7545 De lecheours et de larrons
 Nous font chi dex; mais bien savons
 C'om nes doit croire ne servir
 Ne aourer ne chier tenir
 Ne nule riens ja por iaus faire,
- 7550 S'il envers Diu ne vult mesfaire.
 Oï avés, biax sire rois,
 C'or ont parlé tout li Grigois;
 Oï avés les Caldiiens;
 Or orés les Egyptiens,
- 7555 Comment il saveront parler
 Et par raison lor droit mostrer.
 Or orés bien de devant moi
 Comment il proveront lor loy,
 Et s'orés la desputison
- 7560 Par quel sens et par quel raison
 Il poront chi lor droit moustrer.
 S'il en voellent avant parler,
 Trestout avant lor volrai dire
 Que lor creanche est assés pire
- 7565 Que n'est cele c'oïe avommes
 Et selone Diu molt vil tenommes.
 Se nus s'en ose sus drechier,
 Et par raison, tout sans tenchier,
 Voelle raison mostrer et dire,
- 7570 Li rois est justiciere et sire,
 S'ora tres bien, s'il set entendre,
 Li ques volra l'autre sosprendre."
 Tholomēus fu nés d'Egypte,
 Et voit Nachor, ki a despite
- (S. 199) 7575 Sa loy; forment li a pesé;

7542 se s. C 44 doit C 48 ne maintenir C 50 Se on ne velt
 vers iaus m. PM 52 Com C 56 d.] dex C 60 Et p. q. s. p. q. r. C
 61 d.] loy C 65 c'oïe] que nous PM 69 moustre C 70 justisiers C
 75 len a p. C

- Molt hautement en a parlé;
 Mais de chou molt s'esmervilla
 C'onques li rois mot ne sonna
 N'aine n'en mostra piour samblant,
 7580 Nient plus arriere que devant.
 Tholomëus molt s'en äire,
 Quant il le roi nient n'öi dire.
 Tholomëus, dont je vous cont,
 Estoit li plus proisiés del mont
 7585 De fesike et d'astrenomie.
 Cil Tholomeus, jou ne mene mie,
 Fu fils chelui Tholomëus
 Ki son signor Pompeius
 Ocist, car Cesar l'encachoit,
 7590 Ki grant guerre vers lui avoit.
 Pompeius, ki s'en füt
 Quant à Cesar se combati,
 A Tholomeu vint en sa terre,
 Quant il ne pot souffrir sa guerre.
 7595 Tholomëus ses hom estoit
 Et tout son fief de lui tenoit,
 Si vint à lui à garison,
 Et cil l'ocist en trahison
 Por chou k'il volt à gré servir
 7600 Cesar et faire à son plaisir,
 Et son signor vit sans aïe
 Et sans pooir et sans baillie.
 Le cief em prist et li trencha
 Et à Cesar le presenta.
 7605 „Sire“, fait il, „entent à moi;
 Jou sui venus parler à toi:
 Toute ta guerre ai afinée;
 Or m'iert la pais guerredonnée;
 Bien doi pres estre de t'amour,

7579 polor C	80 anant C	82 noi njent C	83 T.] Cil t. d.
u. c. (je fehlt) C	85 fisike dast. C	86 nen C	94 la g. C 95
Th.] Cil T. PM	7600 Chesar C; à fehlt C	03 c. et emp. C	09
J'en d. PM			

- 7610 Quant por toi ai mort mon signor.“
 — „Certes“, Cesar li respondi,
 „Molt sui dolans k'il est ensi.
 (S. 200) Selonc les mos de ta canchon
 T'en renderai le guerredon:
 7615 A tout le mont ies anemis,
 Quant ton signor as si occis.
 Jou n'i poroie avoir fianche,
 Quant tu sans nule mesestanche
 As ton signor occis à tort.
 7620 Tu as par droit forfait la mort.“
 Prendre le fist isnielement
 Et decoler devant sa gent.
 Tels guerredons et tels amors
 Doit on bien rendre as trahitours.
 7625 Cil Tholomeus, ki leva sus,
 Fu fils chelui Tholomëus
 Ke Cesar fist occire ensi
 Pour son signor, que il mordri.
 Sages clers ert et bien letrés
 7630 Et si estoit molt honorés.
 Biel sot parler, sans mesproison,
 S'en son parler eüst raison.
 Gentils hom ert de grant linage
 Et bien parloit en son langage.
 7635 „Ne sai qui ies“, dist Tholomés,
 „Mais trop par ies desmesurés.
 Egyptien ont millor loy
 Que trestout cil que jou chi voi.
 Molt as fol sens, et molt m'esmai,
 7640 Selonc ichou que voi et sai,
 Se tu ensi nous vels desdire.
 Mais nostre loys pas n'i empire
 Ne tu nel pues pas empirier,
 Car nus mesdis n'i a mestier.“

7619 s. ensi oehis C 20 Par droit la mort i forfesis C 21 fait C
 24 bien fehlt C 25 Kein Absatz C 29 et molt amels C 30 m. h.]
 tres bien letres C 34 biel parole PM 35/36 Signor, oies, d. T.
 Nachor, molt i. d. PM 41 e.] ichou PM 42 pas ne est pire C

- 7645 Nachor respont cortoisement:
 „Tu paroles raisnablement
 Et s'ai de toi molt grant dolour,
 Quant këus ies en tel errour,
 Car biel homme te voi et sage,
- (S. 201) 7650 Si sambles bien de grant parage;
 Mais or dois bien chi garde prendre,
 Se tu raison i vels entendre,
 Ke fol sont li Egyptiien
 Et si sevent molt poi de bien.
- 7655 Molt par sont de bon sens frarin,
 Quant il lor diu ont fait d'Isin.
 Icele Ysis dont je vous di,
 De son frere fist son mari.
 Li frere avoit non Osyris,
- 7660 La lecheresse ot non Ysis.
 .I. fil en ot, Orus ot non;
 Molt par i ot biel valetton
 Et molt resambloit bien son pere.
 Typhon, ki fu Oseris frere,
- 7665 L'ocist, chou sachiés sans doutanche.
 Orus em prist puis la venjanche;
 En son oncle venja son pere.
 Chi a“, fait il, „bonne matere
 De dex avoir! chiaus doit on croire!
- 7670 Lor dëités est saine et voire!
 Molt est aperte lor folie.
 Hé, rois, por Diu, nes creés mie,
 Car il vous mentent à vëue!
 Lor creanche est aperte et nue;
- 7675 Nes òir les doit on envis.
 Il font lor diu d'une brebis,
 Si font d'un buef u d'un veel,
 D'un kokerdile u d'un porcel;

[Cf. 51]

7645 raisnablement C 46 cortoisement C 48 tele PM 49,50
 in umgekehrter Folge PM 55 d. b. s.] del tout bien PM 57 leil
 isin C 61 en] i PM 63 frere C 64 Typham PM 68 matiere PCM
 69 ch.] ces C 72 ne mescroi m. C 74 nue C 78 cocodrille C

- Diu font d'un aigle u d'un huitoir,
 7680 D'un esprevier u d'un ostoir;
 Diu font d'un cat contre raison,
 D'un leu, d'un chien u d'un dragon;
 Et si n'ont point d'entendement
 K'il entendent raisnablement
 7685 Par coi il puissent riens valoir,
 Car trop sont povre lor pooir."
 Dont òirent Egyptien,
 Li Grigoys et li Caldien
 (S. 202) Ke bien lor a raison mostrée,
 7690 Que lor creanche est forsenée.
 „D'une chose ai molt grant merveille:
 Ques vis dyables lor conseille
 A faire dex ne creatours
 D'omecides, de trahitours!
 7695 Li phyllosophe et li pöete,
 Ki en lor livres misent mete,
 Descouvrirent bien sans doutanche
 La fausseté de lor creanche.
 En lor livres, k'il translaterent,
 7700 De la foi, pas n'i amenderent.
 Rois, car esgarde ore raison,
 Puis k'abaissie ai la tenchon:
 Chou nous raconte l'escripture
 Que li diu sont d'une nature;
 7705 Et puis que li uns l'autre ocist,
 Selone ichou que chascuns dist,
 Là s'est nature devisée,
 Ki es dex est une esgardée.
 Quant l'uns par l'autre est si dampnés,
 7710 Dont ont malvaises volentés
 Li diu, ki si diversement
 Ont si entr'iaus divers talent;
 N'i esgardent nule droiture,

7679 voltair C 83 nul ent. C 87 li egipsjen C 89 Car C
 92 Quel vif diable C 96 fisent C 7701 esgardes or r. C 93 ert C
 99 por PM 12 talens PM

- Quant ensi vont contre nature.
 7715 Là afoiblissent les estoires,
 U on retraite lor memoires,
 Et phisike et astrenomie,
 Divinités, allegorie
 Ne s'i assentent en nul liu
 7720 Que il ja puissent estre diu.
 Or te volrai .i. poi mostrer,
 Se tu le vels, rois, escouter:
 Bien ses que li Egyptien,
 Li Grigoys et li Caldien
 7725 Ne croient pas le creatour
 Ne nel connoissent à signour.
 (S. 203) Or esgardons tot sans ebryu
 Comment le croient li Gyu.
 Quant d'Egypte furent fors mis,
 7730 Adont les tint pour ses amis [P f. 235]
 Cil Dex ki les desprisonna
 Par Möysem, quis en jeta.
 Il ierent en chaitivison
 El servage roi Pharaon.
 7735 La mers parti; outre passerent;
 Onques à l'eve n'adeserent;
 Et cil ki porsivi les ont,
 En mer reclose noié sont.
 Möyses, ki lor maistre fu,
 7740 Lor anoncha tout lor salu;
 Mais molt petit i entendirent;
 Par mescreanche se trahirent;
 N'entendirent pas son casti.
 Que Möyses en Synäi
 7745 Eserist la loy tout en figure,
 Chou nous raconte l'escripture.
 Li Gyu pas ne l'entendirent;

7715 Là] Il PM; afeblissent C 16 les m. PM 18 Divinité PM
 19 leu PCM 20 deu PCM 26 ne c. P 28 crurent PM 29 Kein
 Absatz PM 32 quis] les PM 35 mer PM 37 porsivis C 44 N'en
 M. n'en S. PM 45 Eserit lor l. PM 46 Ce C 47/48 fehlen PM

- En lor creanche meserëirent.
 Et li prophete chascun jour
 7750 L'avenement Nostre Signor
 Anonchierent selonc lor loy.
 Biax sire rois, entent à moi:
 Entr'iaus nasqui; ne l'aperchurent
 Ne lor signor ne reconnurent.
 7755 En la virgene Sainte Marie
 Prist char et sanc, sans compaignie
 D'omme, chou est la verités.
 Ainc pour chou sa virginités
 Ne fu malmise ne quassée,
 7760 Corrupue ne violée.
 Virgene devant et virgene apries,
 Virgene remest dont et ades,
 Et, sauve sa virginité,
 Devint en li, par verité
 7765 Et par miracle et par raison
 Et par pooir, Nostre Sire hom.
 (S. 204) Par miracle entre nous naski,
 Et de son gré la mort souffri:
 En crois le misent com larron,
 7770 Et il, por nostre raenchon,
 Le souffri molt benignement.
 Et puis, par son commandement,
 Droit al tierch jor resçusita.
 .XL. jors puis conversa
 7775 Od ses disciples k'il avoit,
 Et chascun jour lor demostroit
 Comfaitement anoncheroient
 Son saint non et preecheroient.
 Al cief del quarantisme jour
 7780 Ont il vëu Nostre Signour
 El ciel lassus monter amont.
 Et li apostle par le mont
 S'en alerent diversement

- Et preechierent hautement
 7785 Le sacre de crestienté,
 Dont il sont crestien nommé.
 Li uns de chiaus, che m'est à vis,
 Vint preechier en cest päs
 Et anoncha le sainte loy
 7790 Que crestien tiennent en foi.
 La verité ont retenue,
 Et cil ki bien l'ont maintenue,
 Sont hui signor de paradys
 Et seront mais signor tos dia.
 7795 Crestien ont bonne creanche,
 Car il font voire conaissanche
 De Diu, que il le croient bien,
 Por k'il soient vrai crestien.
 En iaus n'a nule fausseté;
 7800 Tout sont estrait de verité;
 Lor loys n'est par iaus mençoigniere,
 Car il croient en la lumiere
 Ki enlumine tout le mont.
 Se tu prens garde plus parfont,
 (S. 205) 7805 A mes dis te poras perchoivre
 Que jou ne te voel pas dechoivre.
 Crestien sont en droite voie,
 Mais mescreanche, ki desvoie
 Les sarrasins et les paiens,
 7810 Les met contre les crestiens.
 De Diu parolent vraiment
 Et de Diu sont certainement,
 De Diu viennent et de Diu sont,
 Od lui mainnent adies et vont.
 7815 Jou ne paroc pas d'aventure;
 Ne m'en croi pas, mais l'escripture,
 Qu'ele le dist et le tiesmoigne.
 Jou ne paroc pas de mençoigne;

7785 descrestiente C	86 clame C	87 u. del ciel C	90 C. t
bone f. C	97 car C	98 bon c. C	7801 ne nest p. m. C
zweites de] a C	14 m. et o luj uont C	15 parol C	17 Qui le d.
et qui le t. C	18 parol C		

- Tout est faus quanque cil te d'ient;
 7820 En lor mençoigne te desfient;
 N'ont nul tiesmoing d'anchien livre,
 Anchois parolent si com ivre
 Ti clerc, ki trop sont non-sachant.
 Jou cuic k'il se tairont à tant;
 7825 Lor response est huimais falie,
 Et tu feras grant vilonnie,
 Se nes fais u ardoir u pendre,
 Car d'ials doit on venjanche prendre,
 Quant il laissent lor creatour [C f. 52]
 7830 Et font à croire par errour
 K'autre diu sont et autres loys,
 Car prendés garde, sire rois,
 Sil pueent mostrer par raison
 Selonc les mos de no lechon."
 7835 Nachor a molt tres bien parlé
 Et li rois l'a bien escouté.
 Molt est dolans et molt iriés;
 Mais Yozaphas estoit molt liés.
 Li clerc le roi sont tout taisant;
 7840 Nus n'i respont ne tant ne quant;
 Chascuns fait bien que faire doit:
 Contre raison et contre droit
 (S. 206) Ne devroit ja nus hom respondre,
 Car raisons set molt bien confondre
 7845 Tous chians cui desraisons forvoie.
 Cui raisons met en droite voie,
 Abatre puet legierement
 Chiaus ki parolent autrement.
 Signor, par noise et par tenchon,
 7850 Par grant orgueil, par desraison
 Voellent li clerc le roi desfendre
 Le tort à nus ne se doit prendre.
 Li fils le roi molt s'esjöi,

7819 f. cou q̄ cil C 20 menconges C 25 ormais C 29 le c. C
 33 Se il parolent C 34 S. lemos de la l. C 43 deneroit nus o. C
 45 qui deraison C 52 Lor C 53 Kein Absatz C

- Ki voit que par .i. anemi
 7855 Et par chelui ù Dex n'a part,
 Desfent si hautement sa part.
 Par desraisnable bouke entent
 K'il a òi vrai jughement.
 Nachor, ki juge et ki respont,
 7860 Ses compaignons par tout confont,
 Compaignons de mescreandise,
 Mais par respondre les justise.
 Encontre iax est, s'est de lor loy,
 Mais por la crestienne foï
 7865 A respondu et dit si bien
 Que on le tient por crestien.
 Li rois ne set que il puist dire;
 A Nachor n'ose mostrer s'ire
 Por chou que commandé avoit,
 7870 Et devant tous redit estoit,
 Que por les crestiens parlast
 Si que nus hom ne l'en blamast.
 Mais li rois el i entendî;
 Ne cuida pas k'il fust ensi,
 7875 Car il cuidoit certainement
 Que cil Nachor premierement
 Se laissast vaintre en la tenchon;
 Mais par prouvanche et par raison
 Comme bons clers s'est desfendus
 7880 Tant k'il les a trestous vaincus.
 (S. 207) Molt fu grans la desputisons;
 Bien i entendirent raisons
 Desci k'il vint à l'anuitier.
 Li rois, ki volt recommenchier
 7885 La parole la matinée,
 A la desputison finée.
 Trestout le jor i entendirent,
 Mais por la nuit se departirent.

7562 justiche *PM* 63 Car encontre iax est de lor loy *PM* 69
 moustre ire *C* 70 auoit (*sic*) *C* 71 le c. *C* 77 uaintere *C* 81 des-
 putison *PM* 82 raison *PM*; B. endurerent les r. *C* 89 sen d. *C*

- Et Yozaphas parole al roi:
 7890 „Sire“, fait il, „entent à moi:
 Bonne justiche as hui tenue,
 Mais ta partie est plus vaincue.
 Il est raisons et bien doit estre
 C'o moi en vigne li miens mestre
 7895 En mon palais, si penserons
 De chou que nous responderons;
 Et li tien clerc iront od toi;
 Car c'est raisons, si com jou croi,
 Et s'autrement faire le vieus,
 7900 Chou ne seroit negaires mieus,
 Ains seroit forche sans esgart.
 Rois, j'ai partie bien la part,
 Car chi ne dois tu forche faire,
 Se tu raison n'i vels desfaire.
 7905 Rois ki à desraison se donne,
 Ne doit clamer part en couronne,
 Ains le forfait par jugement.“
 Li rois set bien et si entent
 Que ses fils à droit le conseille.
 7910 De chou li vient à grant merveille
 K'il par tout le trueve si sage.
 Ses sens trespasse son eage
 Et la droiture de s'entente
 Ne respont pas à sa jouvente.
 7915 Tout li otrie quank'il velt,
 Mais en partie molt se delt
 De chou k'il ert en tel errour
 Que il creoit el creatour.
 (S. 208) Error le cuide voirement,
 7920 Mais il oire plus folement;
 Et por chou que il pense et quide
 Que Nachor soit en grant estuide
 De son fil fors de sa loi metre,
 Por chou s'en velt bien entremetre

- 7925 D'accompaignier les compaignons
 Ki descompaignent en raisons.
 Lor compaignie est en doutanche,
 K'il descompaignent en creanche.
 Nachor est alés avec lui;
- 7930 Et li rois a molt grant anui
 De chou que si rectorien
 N'ont respondu negaires bien. [P f. 236]
 Jozaphas vait en son palais,
 Ne plus joians n'ira ja mais.
- 7935 Pour chou k'il a le camp vaincu
 Et par Nachor sont confondu
 Li mescreant ki ne savoient
 Comfaitement il respondoient,
 Cele journée li fu biele.
- 7940 Mais d'une part Nachor apiele:
 „Bien sai“, fait il, „que tu n'ies mie
 Cil Baleham ki ceste vie
 Me preecha si bonnement,
 Ains es Nachor tout vraiment,
- 7945 Ki ses d'astrenomie assés.
 De chou sui jou gramment irés
 Et s'en ai molt le sens mari,
 Ki me cuidas à miedi
 .I. leu por une brebis vendre.
- 7950 Trop seroit grief de moi sosprendre.
 Mais bien nous est hui avenu,
 Quant uns fols a le camp vaincu
 De si haute desputison
 U n'ot mestier se grans sens non.
- 7955 Diva! Nachor, nel celer pas!
 Tu ies molt sages atrapas,
 (S. 209) Mais tes grans sens par tot t'encombre,
 Car à plain jor se couche en l'ombre.
 Tes sens est mors, chou m'est à vis,
- 7960 Car en mort homme s'est assis.

7934 Nus p. j. ni jra mais C 44 uoirement C 54 mestiers PM;
 grant C 56 sages a trespas PCM 58 l' fehlt C

- Tu muers en chou que tu ne crois.
 Dont n'est molt bonne ceste loys
 Ke hui cest jor as desfendue?
 Ta monnoie est toute abatue,
 7965 Car elle faut el monnoier,
 Ki le dëust bonne forgier.
 Ta monnoie, chou est tes sens,
 Ki a perdu s'uevre et son tens
 D'estre ferue en son droit coing,
 7970 Car vëu l'as assés de loing,
 Mais ta vëue est molt torblée.
 Se par ten sens ert assensée
 Ta vëue, ki mais ne voit,
 Dont revenroit droiture à droit.
 7975 Droiture ensaigne as droituriers
 Que clers doit estre chevaliers:
 Clers doit bien estre por aprendre
 Et chevaliers por soi desfendre,
 Clers por vëir et por perchoivre
 7980 Comment on le poroit dechoivre,
 Et chevaliers, pour perchevance,
 Pour lui garder de decevance,
 Clers por garder et por enbatre
 Et chevaliers pour lui combatre,
 7985 Vers cui? vers les signors d'ynfier.
 Ja nus n'ert tant couvers de fer
 Que dyables n'ait tel espée
 Dont il tresperche sa pensée.
 Sa pensée est sa couvreture;
 7990 Elle est de fer, car trop est dure
 Pour aperchoivre et por entendre
 Comment il se pora desfendre
 Vers le dyable, ki l'assaut.
 Nachor, cil sire te consaut
 (S. 210) 7995 Pour cui tu t'ies hui combatus;
 Mais tu mëismes t'ies vaincus

[C f. 53]

- En ta victoire voirement,
 Se tes corages ne t'aprent
 A toi vaincre ki as perdue
 8000 La victoire que t'as eue.
 Tu as vaincu et s'ies vaincus;
 Vaincus en chou que confondus
 Seras, se tu ne te repens.
 Car esgarde comment tu pens!
 8005 A ensient t'ocis et piers
 Et si ses bien comment tu siers!
 Tu siers de mal et si ses bien.
 T'uevre va contre ton enghien.
 Se tu ses bien et tu fais mal,
 8010 Par chou te prueve à desloial
 T'uevre, ki de ton mal t'acuse.
 Et verité comment refuse ?
 Le bien set, sel velt hebreger;
 T'uevre te tient à mençoignier.
 8015 Verité dis et mens en oevre.
 Ta malvaistiés bien se descuevre,
 Quant tu ne fais chou que tu ses.
 Amis, c'est voirs, tu ses assés,
 Mais t'uevre ton savoir n'adaigne.
 8020 Ta langhe truis en toi brehaigne,
 Car tes cuers va contre ton dit,
 Ki maintes fois as contredit
 Chou que tes cuers te commandoit.
 De ton cuer ist et si dechoit
 8025 Ton cuer et ensi le bestorne,
 Car malvaistiés ensi l'atorne;
 De ton cuer naist, si te trâist.
 Et ses tu que li vilains dist
 En son livre de reprouvier?:
 8030 ,A l'uevre connoist on l'ouvrier.'

7997 bis 8001 *fehlen C* 8002 combat . . zu confondus C 04
 esgardes C 06 sers PM 09 Si sels bien et si fais le mal C 10 puis
 C 11 Q'tueure qui t. m. C 12 uerites C 13 b. soll njolt h. C 15
 Verites C 22 a. c. C 23 sens C 26 Qa maluaiste del tot la C

- Dont te pruis jou à malvais homme,
 Car t'uevre en est räis et somme.
 (S. 211) De malvaistié as la saisine,
 Se tu n'estirpes la racine
 8035 Qui el cuer est enracinée.
 Amis, car cerke ta pensée
 Et si enquier selonc ton sens,
 Que molt est briés t'uevre et tes tens.
 Tu n'as nul terme de ta mort.
 8040 Se tu t'ocis, tu aras tort.
 Molt par ert griés ta penitanche.
 Ne pecces pas par ignorance,
 Car tu ses bien que tu fais mal.
 Jou tieng ton sens à desloial,
 8045 S'anchune fois ne te reprent;
 Et se tes cuers ne se repent
 De la folie qu'as emprise,
 Molt en sera griés la justise.
 Grasces renc Diu de ta victoire,
 8050 Et si te meche hui en sa gloire,
 Quant à parler si biel t'aprist!
 Biaux dous amis, grant garde i prist,
 Quant à s'ymage te forma.
 Et Dex hui en cest jor parla
 8055 Parmi tes levres vraiment;
 Car le heberge hautement,
 Quant il en toi est descendus!
 Se tes sire est à toi venus
 Por metre toi fors de l'errour,
 8060 Car reconnois or ton signor
 Et si le croi! tu feras bien!
 Nachor, tu ses, li clere paiien
 N'ont en iaus point de verité,
 Ensi com tu as hui moustré.

8032 est et rains et s. *PM* 34 nestrepes *C*; rachinee *PM* 35
fehlt PM 36 cerkes *C*; contree *PM* 41 est *PCM* 42 pecece *PM*,
 pece *C*; pas] mais *C*; ingremanche *PM* 43 b. et si f. *C* 48 justiche
PM 49 la *C* 52 Biel *PM* 56 herberges liement *C* 60 or] dont *C*
 61 cro si *C* 64 coume (hui *fehlt C*)

- 8065 Car entent chou que je te di:
 Por .ii. choses t'amenai chi,
 Car, se li rois t'üst od lui,
 Jou cuic k'il te fesist anui
 Por chou que tu as dit si voir
- (S. 212) 8070 Et parlé contre son voloir;
 Et d'autre part repues entendre
 Que jou te voel guerredon rendre
 Pour chou que tu as hui por moi
 Si bien parlé devant le roi.
- 8075 Mais or entent le guerredon:
 Se tu ton sens et ta raison
 Vels hui metre à toi consillier,
 Dont te porai bien de legier
 Metre en la voie de salu.
- 8080 Nachor, tu as bien entendu
 C'autre creanche n'autre fois
 Ne devroit estre, car c'est drois,
 Fors la creanche al creatour
 Ki devisa la nuit del jour.
- 8085 Tu n'ies pas siecles, che ses tu;
 N'a pas en toi si grant vertu
 Que tu vives plus longhement
 Que jadis fisent autre gent;
 Et se tu siecles devenoies,
- 8090 Tu ses que pas ne viveroies
 Plus longhement que il fera.
 Amis, li siecles finera,
 Et quant tes cors ert trespasés,
 Tes siecles ert à toi finés.
- 8095 Tu pecces plus c'autres ne fait,
 Car tu ses bien tout entresait
 Comment li siecles va et vient,
 Comfaitement on s'i maintient,
 Comfaitement on i doit croire.
- 8100 A esciant te voi mescroire.
 Ta creanche est tes essiens,

- Dont est t'uevre tes jughemens."
 Nachor par grant pitié sospire,
 Quant si piteusement ot dire
 8105 Et raconter le fil le roi
 Sa mesestanche et son besloi:
 „Sire“, fait il, „bien croi et sai
 C'au jor del jughement serai
 Et si orai mon jughement.
 (S. 213) 8110 Bien sai et croi certainement
 K'il n'est c'uns dex ki le mont fist;
 Sainte Escripture le m'aprist;
 De toutes pars mon cuer alume.
 Or sai c'on doit male coustume
 8115 Plus tos c'om puet, descoustumer.
 Or volrai Diu de cuer amer,
 Car droiture le m'a prouvé
 Et l'escripture demoustré
 Ke jou antrui servir ne doi;
 8120 Sel servirai, car jou le croi.“
 Li fils le roi ot molt grant joie,
 Quant voit Nachor en droite voie
 Entré par son enhortement.
 Lors le sermonne douchement:
 8125 „Amis, aiiés bonne creanche;
 Grans pechiés est de desperanche.
 Lués que tu proieras merchi,
 Si l'averas, jou le t'affi.
 Tost sera preste ta couronne,
 8130 Se tes cuers del tout s'abandonne
 A estre serz nostre signour.
 Se tu conquerre vels s'amour,
 Ta penitanche ert molt legiere. [P f. 237]
 Ja n'iert si desloiaus pechiere,
 8135 Por que de cuer vrai le reclaint
 Et serve bien, que Dex ne l'aint.

8104 oddire *C* 16 deu croire et amer *C* 17 prouuee *PM* 18
 demoustree *PM* 20 servira *C*; l'otroi *PM* 21 *Kein Absatz C* 23
 Entrer *C* 28 Lues *C* 30 te a. *C* 32 pues *C* 35 de u'rai cuer *C*

- Nachor, ne t'esmaier tu mie;
 Guerpis t'errour et ta folie
 Et si t'apuie à Diu le grant.
- 8140 Chelui dois tu traire à garant
 Ki tout fist par sa commandise.
 Del tout te met en sa justise.“
- Nachor respont: „Bien le ferai;
 Ja mais nul jor ne mescerai,
- 8145 Ains servirai mon creatour
 De cuer entier et nuit et jour.
 Et tu regarde bien ta foi,
- (S. 214) Car il en poise molt le roi
 Et si en quiert mainte maniere
- 8150 Par coi il te mesist arriere.
 Or te garde desk'en la fin
 Que tu ja jor par larrechin,
 Par mesfait ne par trahison
 Ne perdes ja ton guerredon.
- 8155 Jou m'en irai par ton conseil;
 De m'ame sui en grant esveil
 Comment jou le porai garir.
 Ja mais ne quier le roi vëir.“
- Josaphas molt liés en devint
- 8160 Et de plourer pas ne se tint.
 Nacor isnielement acole;
 Biel le chastie et aparole;
 Em plourant à Diu le commande;
 Et cil s'en va, plus ne demande.
- 8165 Nacor, ki ferme a le corage,
 Errant s'en vient à l'ermitaige,
 Et plus le desiroit assés
 Que cers ki est par bos lassés,
 Ne desirt à boire fontainne.
- 8170 Nacor a le pensée saine
 Et envers Diu molt bien s'acuite.
 Errant s'en vient à .i. hermite;

8142 te] si *P*; justiche *PM* 43 *Kein Absatz C* 44 mesquerai *C*
 47 regardes *C* 51 dusca l. f. *C* 58 quiert *P* 66 en le. *C*

- As piés li chiet, merchi li erie,
 Les poins li conte de sa vie,
 8175 Confesse fait de cuer entier,
 Apries se fist lues baptisier,
 Car cis ert prestre, ù il ala,
 Ki volentiers le baptisa
 Et le retint tout sans doutanche
 8180 Por faire od lui sa penitanche.
 Nacor molt bonnement servi
 Damerdiu tant com il veski.
 Tant fist ke s'ame fu sauvée.
 Jou n'oubli pas la matinée
 8185 Que li rois ert matin levés.
 (S. 215) Bien set, Nachor en ert alés.
 Fali li ot de couvenanche.
 Sor chiaus recuevre la venjanche
 Ki si malvaisement parlerent
 8190 Al parlement, quant il i erent.
 Batre les fist et laidengier.
 Il n'ot el roi que courechier.
 Vers iaus ne cuide riens forfaire;
 Les iex lor fist de lor cies traire;
 8195 As dyables les commanda.
 En sa grant ire .i. poi pensa;
 Tout son pensé met en balanche.
 La fausseté de sa creanche
 Connoist en chou que Nachor dist;
 8200 Mais ses corages l'aveulist
 Et le met fors de tel pensée.
 Sa volentés est encombrée:
 Or pense à Diu, or s'en retraits,
 Or desfait chou k'il avoit fait;
 8205 Il voit bien cler, si ne voit goute;
 En chou k'il voit, gramment redoute.
 Il ne se set quel part tenir,

8175 Confes se f. C 77 cil C; prestres PM 84 Kein Absatz PCM
 85 sest C 86 sen e. C 92 en luj C 93 mesfaire C 94 cief PM
 95 Al diable PM 96 A PM 8200 lauullist C

- Car, s'il emprent à Diu servir
 Et il ses diex laisse, en la fin
 8210 Vraiment cuide qu'à declin
 Soit dont sa vie retournée.
 Molt s'esbahist en sa pensée;
 Molt par se met en fort esgart.
 Quant il s'aert en double part,
 8215 Double partie l'a confus.
 Mais le delit k'il ot en us,
 Por nule painne n'entroublie.
 Molt mainne deliteuse vie
 Selonc le cors; mais l'ame i pert,
 8220 Car cil ki le dyable sert,
 Atent molt malvais guerredon.
 Rois Avenir en souspechon
 A molt ses dex, ki n'i repaire
 (S. 216) Ne s'entremet de lor affaire.
 8225 Ses fils, li nobles et li biax,
 Ki tant par ert bons damoisiaux,
 Tant dous, tant frans et tant gentius,
 Tant preus, tant sages et tant pius,
 Son cors, son cuer, toute s'entente
 8230 A Damerdiu souvent presente.
 De son maistre li membre adies
 Et son commandement tient pries.
 Son cuer florist et sa pensée
 Et d'aumosnes et de rousée;
 8235 La rousée les larmes sont,
 Ki les pechiés del cors confont;
 Adies en arouse son cuer.
 Ne set penser à nesun fuer
 Comment il soit plus droituriers,
 8240 K'il ne le fache volentiers.
 En gëunes, en orison

8208 e. den a s. C 09 en] a C 13 .M. se p meit C 14 en]
 a C 15 conclus C 16 li d. PM 20 cis PM 23 k'il PM; ne C
 27 gentils PCM 29 S. cuer s. sens C 35 font M 41 Et en
 genous PCM

- Et en molt grant affliction
 Met cuer et cors raisnablement.
 Damerdiu sert molt pinement.
 8245 Et maint riche homme à lui venoient,
 Ki volentiers de lui ooient
 Parler de Diu, com il soloit,
 Car molt tres bien parler savoit;
 Et sachiés, maint en converti,
 8250 Ki à Diu orent puis merchi.
 Molt par estoit par tout parfais
 En dis, en oeuvres et en fais,
 Et molt destraignoit bel sa vie,
 Car cis est sages ki castie
 8255 Son cors tant com il en est sire;
 La verité vous en voel dire.
 Li fils le roi prie souvent
 Que Dex par son commandement
 Li laist encor veoir son maistre
 8260 Et avoec lui, se lui plaist, estre.
 Il avint chose en la cité
 (S. 217) C'uns jors d'une sollempnité
 I doit à court terme venir
 Que li rois soloit molt jöir.
 8265 Molt i soloit faire grant feste,
 Mais or redoute sa moleste.
 Li clerc ki les faus dex servoient,
 .I. jor avint qu'ensamble estoient;
 Conseil ont pris k'il poront faire,
 8270 Comment poront le roi atraire
 A cele feste celebrer.
 N'i pueent nul conseil trouver
 Fors .i. tout seul k'il ont vëu,
 Et à chelui se sont tenu.
 8275 Illuec ert pries uns sortissiere

8243 cors et cœur *C* 44 purement *PM* 47 soloient *P* 48 bel *C*
 50 eurent p. a *D. m. C* 53 bien *C* 54 cil *C* 62 de la s. *PM*
 66 redoutent *M*, (endoute von I zu) redoute *C* 69 porent *PM* 72
 peurent *C*

- Molt fel et de crüel maniere;
 Theonas estoit apielés;
 De ningremanche sot assés.
 Li rois l'ama molt et crëi;
 8280 N'ot en sa terre nul ami
 K'il amast tant com lui faisoit,
 Pour chou que sage le savoit.
 Par lor commun esgardement
 S'en vont à lui communement.
 8285 Molt losengierent son afaire
 Par dis et par parole vaire.
 Conté li ont comment li rois
 Se volt retraire de lor loys
 Et par une desputison,
 8290 Ki fu mëue par tenchon,
 Comment Nacor les a trahis,
 Comfaitement s'en est partis,
 Comment li fils le roi exploite,
 Comment il les traveille et coite.
 8295 Tout li ont dit et raconté
 Et qu'à cele sollempnité
 Soloit li rois faire merveille;
 De nule rien ne s'appareille,
 Ains se tient molt et coi et mu.
 (S. 218) 8300 Il n'ont en lui aperchëu
 Que ja s'en voelle apparillier;
 N'a soing d'as dex sacrefier:
 „Hé! Theonas, biax dous chiers sire,
 Car nous secour à cest martyre.
 8305 Vien ent od nous, prie le roi
 K'il port grignor honor sa loy.
 Se tu n'i viens par ta merchi,
 Nous en serons tout mal bailli.“
 Quant Theonas ot et entent,

8278 ingremanche *PM*, ningramance *C* 79 roi *M*; cïarj *C* 83
 le c. *PM* 86 De d. et de p. *C*; vraie *PM* 99 se] le *P*; tienent *C*
 8301 se v. *PM* 02 d'as] des *PM* 03 theona *PM*, teonas *C*; chier *PM*
 04 en *C* 05 n. et di l. *C*

- 8310 Avoec iax vait isnielement;
Molt est dolans et irascus;
Desci qu'al roi en est venus.
En son palais entrés estoit.
Rois Avenir, quant il le voit,
8315 Sus est levés, honor li porte,
En son venir molt se conforte.
Seoir le fait dejouste lui.
Confortés est de son anui
En chou que il venir le vit.
8320 Li rois li a conté et dit
La bataille k'il ot eue;
Mais sa victoire estoit vaincne.
„Rois, biax sire“, dist Theonas,
„Quank'il te dïent, est tout gas.
8325 Ne sevent rien li crestien,
Anchois glatissent comme chien.
Rois, devien rois en ton corage!
Molt torneroit à grant damage
Ta terre et à mesaventure,
8330 Se tu en fin contre droiture,
Contre tes dex, contre raison
Vels agait faire n'ochoison.
Ja nus n'ert si hardis en soi
K'il en ost parler devant moi. [P f. 238]
8335 Ne soies souples ne iriés,
Mais soies, s'il te plaist, tos liés,
Si fai grant joie en ta cité
(S. 219) A ceste grant sollempnité,
Et jou te di, ne t'esmerveil,
8340 C'or te donrai si fait conseil
Dont tes fils ert à grant honor
Et s'en pora ravoir t'amour.
Or fai la feste en cele entente,

8312 Desi au C 15 est] ses C 17 lait C 20 li conte et se
li dist PM 21 ot] a C 22 la PM 23 Absatz C 30 d.] nature C
32 f. en och. PM 34 Quil en parout ia d. m. C 35 souple C 36
M. sil te p. denjen t. l. C 40 dirai si grant c. C 43 f. le(s, von I
gestrichen) fete (te von erster Hand über der Linie hinzugefügt) C

- Si ne croi pas que jou te mente.“
 8345 Li rois li dist: „Molt volentiers“.
 Il apiela ses messagiers;
 Par son roiaume les envoie.
 Or est li rois en molt grant joie.
 Ses briés, ses chartres, ses saiaus,
 8350 Si com il est en cuer nouviaux,
 A par son regne ja tramia.
 Ses haus barons et ses amis
 Mande k'il vignent à sa feste;
 Mainte fumée d'orde beste
 8355 I fera boire en liu d'encens
 (Car tel kavage et itel cens
 Doit on bien rendre à itel gent
 Ki lor dex font couvrir d'arghent).
 Par tout en va la renommée,
 8360 Si s'esmuet toute la contrée;
 Chascuns son sacrefisce amainne.
 Or est li rois en molt grant painne
 Pour ses dex reconcilier.
 Chascuns i fist sacrefier;
 8365 Et Theonas i sacrefie.
 Or a li rois molt grant envie;
 Por Theonas est vergondeus
 Et à sa feste molt joieus.
 Esce dont feste? Nenil, voir,
 8370 Car il n'i a point de savoir
 Et s'est contre Nostre Signor;
 Dont est la joie sans savour.
 La joie n'est pas saverouse
 Ki sans Din velt estre joieuse.
 8375 Et quant la feste defina,
 (S. 220) Li rois à Theonas parla:
 „Or ai faite ta volenté
 Selonc ceste sollempnité;
 Or m'en dois rendre guerredon;

- 8380 Et se tu ses nul bon sermon
 Ki mon fil traie à ta maniere,
 Si en devien ses preechiere;
 Li tans et l'eure en est venue.
 Se ceste chose ert avenue,
 8385 Jou te feroie en ton estage
 D'or esmeré molt riche ymage
 Et tous jors mais i aourroie
 Tant longement com jou vivroie." —
 „Biax sire rois, ne t'esmaier,
 8390 Car jou te sai bien consillier:
 Se tu ton fil vels recouvrer
 Et fors de ceste erreur jeter,
 Fai ses serjans en bonne pais
 Trestous oster de son palais,
 8395 Et si quier riches damoiseies
 Ki molt soient gentis et bieles.
 En son palais le serviront
 Et nuit et jor od lui manront.
 La chars demande sa droiture,
 8400 Se trop ne vait contre nature
 (Et chars ki est desnaturée,
 Est forjugie en sa contrée).
 puis qu'ele est esprise,
 Ne puet douter nule justise;
 8405 Sa volenté fera tous jours;
 U soit hontes u soit honours,
 N'i esgarde nule mesure.
 Pardon i a, car sa nature
 Li conseille tel chose à prendre
 8410 Ki de molt haut le fait descendre.
 Se tu ton fil vels convertir,
 Les damoiseies fai venir.
 Cent en i met de haut parage,

8381 a ma m. C 86 esmerer C 87 m. tauoueroie C 88 con
 nis seroie C 93 ces PM 94 cest p. PM 96 Ki s. et g. PM
 98 seront C 8400 Se nen est c. n. P, Se n'est mie c. n. M 02
 Et f. C 03 Et femme PCM 04 niolt C; justiche PM 06 V cou
 soit h. v onnors C 09 t. conseil p. C 10 Or C 13 Tant PM

- Joienses et de jovene eage.
 8415 Adont ne se pora garder,
 Et s'il assanlent per à per,
 Li grans delis de l'assamblée
 Desfera toute sa pensée.
 Les plus bieles que pues eslire
 8420 Ne ki soient en ton empire,
 Celes feras avoec lui estre.
 Tant lor acointe de son estre
 Que cele ù il assamblera,
 Riche couronne portera
 8425 Et del varlet ara saisine;
 Il sera rois, elle rōine.
 Femme est li riens ki soit el mont
 Ki plus ataint homme et confont
 Et plus le lache et plus l'esprent;
 8430 Si te dirai molt bien comment;
 Une raison te voel moustrer
 Par coi tu le poras prouver:
 Il fu uns rois molt asasés
 Et de chastiaus et de cités.
 8435 Riches estoit de grant avoir,
 Mais nul fil ne pooit avoir.
 Molt en avoit le cuer dolent,
 Car ne savoit son casement
 A cui laisser, s'il trespasloit.
 8440 (Molt est dolans, et si a droit,
 Ki chaitif oir a et frarin [C f. 56]
 Et sans nul pooir enfenin.)
 Entrues k'il ert en tel pensé,
 Uns fils li naist de grant biauté.
 8445 Li rois, ki la nouvele òi,
 A merveilles s'en esjōi.
 Bons clers, bons myres a fait querre
 Par son roiaume et par sa terre;

8417 'a'em'blee C 20 en] de PM 23 sasamblera C 29 lache]
 lance C 33 assenes PM 35 R. om ert C 36 M. ne p. nul f. a. C
 41 Q' C 42 Et s. p. femenin C 46 merueille C

- Et quant il furent tout ensamble,
 8450 Si lor demande k'il lor samble
 De son enfant ki nés estoit.
 (S. 222) „Vous le sarés bien orendroit,
 Mais que l'aions .i. poi vëu.“
 Au berch l'enfant en sont venu.
 8455 De toutes pars l'ont esgardé;
 Puis descoverirent lor pensé.
 „Rois, or entent nostre conseil:
 Se il veoit feu ne soleil
 Dedens .x. ans, tos voirs sera,
 8460 Ansdeus les iex em perdera.“
 Quant li rois l'ot, si est dolens.
 De conseil querre n'est pas lens.
 Par le conseil de sa contrée
 Une fosse parfonde et lée
 8465 Fist li rois faire en tel maniere
 Qu'entrer n'i puist nule lumiere.
 Li rois, ki molt s'en entremet,
 Dedens la fosse son fil met.
 Laiens l'enclost par grant anui
 8470 Et ses nouriches avoec lui.
 Desqu'à .x. ans i fu ensi,
 Rois Avenir, com je te di,
 C'onques n'i vit nule clarté.
 Quant li .x. an furent passé,
 8475 Fors de la fosse fu jetés.
 Signor, chou fu la verités
 Qu'ainc nule rien n'avoit vëue
 Ki par ses iex fust connëue.
 Et ses pere fait commander
 8480 C'om toutes riens li voist mostrer:
 Hommes, femmes, dras et chevaus,
 Damoisieles et damoisians,

8449 ensalee *C* 54 biere *C* 58 S'il v. ne f. *PM* 59 noir *C*
 61 molt fu d. *C* 65 tele *M* 67 bien *C* 69 lenclost *C* 77 Quant *PM*;
 (nule *fehlt*) ni avoit *C*; ven *PM* 78 conneu *PM* 79 se *C* 80
 toute rien *PM*

- Arghent et or et bos et pieres
 Et flours de toutes les manieres
 8485 Et bués et vaches et brebis
 Et riches porpres et samia.
 Et cil ki chou li ont moustré,
 De renc en renc l'en ont mené.
 L'enfes enquiert par son enghien
 (S. 223) 8490 Que on li nont chascune rien.
 Chascune rien li ont nommée
 Si com il l'a miex demandée.
 As femmes vient, si demanda:
 „Ques chose esce que je voi là?“
 8495 Uns gabere li respondi:
 „Jel te dirai par ta merchi:
 Che sont dyable que tu vois,
 Ki engignent contes et rois;
 Et quant l'omme baise et acole,
 8500 Plus le destraint et plus l'afole.“
 Quant on l'enfant eut tant mené,
 Tout ensaignié et tout mostré,
 Al roi son pere repaira;
 Et ses pere li demanda:
 8505 „Amis, de quanque tu vëis,
 Qui te plaist miex en ton avis?“
 L'enfes respont: „Jel te dirai
 Ne ja de çou ne mentirai:
 Nule chose ne me plaist si
 8510 Com li dyable que je vi
 Ki l'omme engignent, voirement.“
 Et quant li rois l'ot et entent,
 A grant merveille l'esgarda,
 Ke il les femmes plus ama
 8515 Que nule riens k'il pot vëir;
 Mais nature ne pot mentir.

8483 piere *PM* 84 maniere *PM* 88 lont amene *C* 90 Et de-
 mande trestout molt bien *PM* 91 n.] mostrée *PM* 94 Quel *PM*;
 est co *C* 97 Cou *C* 8500 destrujst *C* 06 Que *PM*; en] a *C*
 07 ie t. d. *P* 08 nen m. *C*; Ja de mot ne t'en m. *PM* 10 Comme *PM*
 11 engigne *PM*, engine† *C* 12 l'ot] voit *PM* 16 Car *PM*

- Par chou te pruis, par chou te pose
 Qu' amours de femme est trop griés chose,
 S'en puet on molt l'omme destraindre.
- 8520 Legiere chose est à ataindre
 Hom ki od femme est nuit et jor.
 N'a el monde si fort amor
 Com est de femme, che sachiés,
 Ne dont li hom soit si lachiés."
- 8525 Quant li rois ot itel conseil,
 Del haster est en grant esvel.
 Il fait querre .c. damoisieles
- (S. 224) Des plus hautes et des plus bieles
 K'il pot eslire en son pâis.
- 8530 De riches porpres, de samis
 Les fait molt richement vestir.
 Par elles cuide bien trahir
 Son fil, cui Damerdex consant, [P f. 239]
 Car il atent molt fort assant.
- 8535 Assant, de coi? De biele femme
 Et del dyable, ki bien semme
 Le mal, car bien le set semer
 Quant il velt femme enoiseler.
 Enoiseler? Dont? De luxure.
- 8540 Malise, orgius et desmesure
 Truevent en femme tost hostel,
 Et li dyables autretel.
 Puis que dyables s'i ajoint
 Et sa biantés, ki le poroint,
- 8545 Puis n'i a il regne tirée
 Que lués ne soit à mal tornée.
 Et quant orgils en son cuer entre,
 Qu'il puet regner dedens son ventre,

5517 Por—por *C* 18 Amor *C*; molt *C* 19 ome *C* 20 est]
 et(?) *P* 22 Il na el mont *C*; forte *PM* 23 savés *PM* 24 lassés *PM*
 25 *Kein Absatz PCM* 35 cui *C* 38 voit f. envoiseler *PM* 39
 Dont ennoiseler (*l. enn-?*) *P*; envoiseler *M* 40 Maliffe *P*; orguel *C*
 41 tout *PM* 42 d. tout a. *PM* 43 Por *C*; d.] li d. *PM*; anoit *C*
 44 sa] la *PM*; porvoit *C* 45 resne *C*; tiré *PCM* 46 torné *PM*, liure *C*
 47 orguels *C* 48 Ki p. entrer *PM*

- Et elle monte sour bauchant;
 8550 Ne prise puis ne tant ne quant
 Douche parole ne casti
 Ne manache de nul ami
 (De toutes femmes ne di pas,
 Car che seroit cifois et gas,
 8555 Car des bonnes assés i a
 Ki ne vauroient, çou eue ja,
 Que nule femme mesfesist).
 Li rois, ki les manda, lor dist:
 „Entendés, franchises damoiseies:
 8560 Hautes femes estes et bieles,
 Les plus gentis de mon päs.
 Or vous voel dire mon avis
 Por coi vous estes chi venues,
 Por coi vous ai si biel vestues.
 8565 Se vous volés raison entendre,
 (S. 225) Vostre biauté porés bien vendre.
 Savés que je vous voel offrir?
 Mon fil vous convenra servir
 A son plaisir de toute rien,
 8570 Car ki le fisent crestien
 L'ont parti de ma volenté.
 Roi en voel faire couronné,
 Et cele od lui sera rōine
 Ki de son cors aura saisine.
 8575 Itant vous voel mostrer et dire
 Que cele ert dame de l'empire
 Ki le pora faire pechier.
 Porpensés dont de lui coitier
 Et del servir et del atraire
 8580 Tant c'auchune le puist retraire
 De s'errour et de sa folie,
 Dont ai al cuer si grant envie.

8549 mont *C*; baucant *C* 50 pas *C* 54 clif.] tout faus *PM* 56
 Ki nel diroient jou a. j. *PM* 57 mefesist *PM* 58 *Kein Absatz PCM*
 64 bien *C* 65 v. r.] r. v. *C* 69 En son palais *C* 70 Cil *C* 74 cor *C*
 78 Or penséis d. del acointier *C*

- Molt sui dolans et irascus,
 Quant par folie est si vaincus."
 8585 Les serghans fist tous fors aler;
 Les damoisieles fist entrer
 Ens el palais ù ses fils maint.
 Chascune d'elles ne se faint;
 Del bien servir i a contanche
 8590 Et toutes sont en esperanche
 De la couronne conquerer.
 Or couvient il plus pres garder
 Le fil le roi k'il ne soloit,
 Car li dyables, ki dechoit
 8595 Maint homme et mainte femme aussi,
 Li a molt malvais giu parti,
 Car les femmes ki od lui sont
 Et avoec lui viennent et vont,
 Se painnent molt de lui dechoivre.
 8600 Se li varlés ne puet perchoivre
 La pointure de l'aguilon,
 Dont li couvient à mesproison
 Son affaire auques retorer;
 (S. 226) Et Damerdex le puist sauver,
 8605 Car molt par est en fort assail
 Pour chou k'il a le cuer si vrai,
 Ne douc jou nul abuisement.
 Li varlés est en grant torment,
 Ki se combat contre nature.
 8610 Molt i couvient sens et mesure
 A si grant plait amesurer.
 Chascune d'eles vient parler
 Devant lui si mignotement,
 Se nature ne s'i desment,
 8615 Il li couvient en fin pechier.
 Al jëuner et al villier

8585 s. en fait f. a. C 86 fait C 89 De b. s. et dacoitance C
 90 Toutes en s. C 98 Qui C 8605 Qui C 07 doi I zu dole II C;
 abuisement C 09 Quil C 11 Devant Jozaphas vont ester PM 12
 uolt C 16 A juner P

- Et à l'orer em prent venjanche.
 Il fait de Diu escu et lanche
 Por lui desfendre et lui garir.
- 8620 Celes le viennent assaillir,
 Ki n'ont cure de s'orison.
 Molt i jetent à grant fuison
 Biax gas, biax dis, biel acointier,
 Com il couvient à tel mestier.
- 8625 Ciflent et gabent et si rient;
 Souventes fois à lui redient:
 „Sire varlés, que pensés vous?
 Vous n'estes mie trop jalous;
 Vous n'avés cure de dosnoil!
- 8630 Ne couvient pas à fil de roi
 K'il ne parot molt autrement?
 Nous te vëons et biel et gent
 Et haut homme de franc linage,
 Mais trop avés le cuer sauvage.
- 8635 Quant devés estre et sire et rois,
 Car devenés .i. poi cortois!
 Ne savés point de cortoisie,
 Se ne faites nouvele amie.
 Nouvele amie est bonne à faire,
- 8640 Por qu'ele soit de haut afaire.
 Amés, biax sire, amés, amés,
 (S.227) Si ne soiés si trespensés!
 Molt par est bonne la pensée,
 Puis que d'amors est aournée;
- 8645 Vous savés bien qu'en bonne amor
 Conquiert on hui pris et valor;
 Et jovenes hom sire de terre
 Doit bien valor penser aquerre.“
 Dist Yozaphas: „Si faich jou, voir.
- 8650 Amour desir et voel avoir.

8619 et por garnir C 21/22 in umgekehrter Folge PM 21 Ke PM
 23 bele acoint' C 27/28 in umgekehrter Folge PM 29 V. ne saueis
 rien d. d. C 31 p. tout a. C 33 o. et de grant l. C 40 af.] parage
 PM 44 honorée PM 47 iouens C 48 pener et querre PM

- J'aine loiaument et ameraï
 A tous les jors que je vivrai;
 Et m'amours est molt enterine,
 Car de mon cuer a la saisine.
- 8655 Jou sui saisis de bonne amour,
 A cui jou pens et nuit et jour.
 Li pensers m'est et bons et biaux,
 Car adies m'est fres et noviaus.
 Ja mais nul jor n'aroie joie,
- 8660 S'à cele amour plus ne pensoie
 Que à nule autre que jou sache.
 Sî me destraint et sî me lache
 Que ne demanch ne ne requier
 C'autre me puist en fin lachier;
- 8665 Et plus m'est dous que plus i pens;
 Et se chascuns avoit mon sens,
 Cascuns en averoit envie
 De chou que j'ai si riche amie."
 Une de celes respondi:
- 8670 „Moustre le nous, par ta merchil
 Ja del moustre n'averas honte.
 Est fille à roi u fille à conte?"
 — „Fille à roi est, sans mesconter.
 Sa hauteche ne puet conter
- 8675 Nus contere ki tant contast,
 S'à merveilles ne mescontast.
 N'afiert de riens à ton lignage.
 M'amie est molt et preus et sage,
 Et m'amours est molt bien assise,
- (S.228) 8680 Puis que m'amie tant me prise
 Qu'ele me tient por son ami.
 De tout en tout me renc à li;
 A li me renc, à li m'otroi."
 Cele respont: „Nommés le moi!"

8657 m' fehlt C 59 n'averai P 62 menlache C 63 demant C
 64 C'autres PM; lacier C 65 Molt p. est dous quant C 66 chas-
 cune PM 67 Cascune PM 68 r. a.] boune uje C 70 Moutre C
 71 naras nul h. C 76 Se merueille C 77 nient C 81 p.] a C 84
 dites PM, nomeis C

- 8685 — „Nommer, par Diu, nommer nel puis,
Ne jou en fin en vos ne truis
Maniere à vous puissiés entendre
A quel amor jou voel miex tendre.“
A ces paroles se leva;
- 8690 A Damerdiu clamer s'en va;
A chelui fait et dist son claim
Ki de s'amour a le reclaim.
Ne se claimme pas de s'amour,
Mais d'autre fait à lui clamor.
- 8695 Il fait clamor d'un autre amer,
Dont il se doit par droit clamer.
C'est d'autre amour dont il se claimme,
K'il ne couvoite pas ne aime.
Merchi li quiert, merchi li crie,
- 8700 Et em plourant molt le merchie
De chou k'il l'a encor gardé
En tante male adversité.
Encor li prie et em plourant
Que miex le gart d'or en avant.
- 8705 Les damoisielles s'esmerveillent;
Entre eles dient et conseillent
Que cis varlés est forsenés.
Une en i ot ki sot assés
Et molt estoit de grant hauteche
- 8710 Et par parage et par nobleche,
Fille à .i. roi deshiredée;
Mise estoit fors de sa contrée:
Ses pere, si com j'öi dire,
Fu de Sydoine rois et sire;
- 8715 Sine ert la terre de Sydoine;
Parente fu roi Apolloine,
Qui de sa terre s'en fûi
(S. 229) (Jou cuic qu'assés avés öi

8687 u I zu que II C; *apprendre* C 88 m. t.] *entendre* C 89 *sen*
l. C 90 c. s. v.] *merchi* *oria* PM 93 *si* C 94 f. à l.] *coasse* *fait* C
95 *clamer* P; *dune* C 97 *claim* M 99 *prie* C 8705 *Kein Ab-*
satz PCM 05/06 *in umgekehrter Folge* PM 07 *cil* C 12 *for sa* C
14 *Fu d. s. ert r. et s.* C 16 *apollone* P

- Comment cil Apolloines fist
 8720 Et k'il perdi et qu'il conquist).
 La damoisiele ert biele et gente,
 Et toute avoit mise s'entente
 A enamer le fil le roi;
 Et li dyables endroit soi
 8725 S'en est penés à son pooir.
 Molt ot le cuer et triste et noir
 La damoisiele, se nel vaint,
 Ki de l'amer pas ne se faint
 Et molt couvoite son delit.
 8730 A lui s'en vient devant son lit;
 Hardiement l'a enväi,
 Car femme a molt le cuer hardi
 Lués qu'ele emprent la chose à faire [P f. 240]
 Dont ne s'en velt en fin retraire.
 8735 Li dyables, ki l'enfant gaite
 Et ki la damoisiele affaite
 Et à parler et à respondre,
 S'en vient à lui por lui confondre.
 „Sire“, fait elle, „entent à moi:
 8740 Ja fui jou fille à riche roi,
 Ki fu sire de grant contrée;
 Mais or sui jou deshiredée;
 Et se tu n'as de moi pitié,
 Dont feras tu molt grant pechié.
 8745 Chaitive sui; n'ai point de pere,
 Et orpheninne sui sans mere.
 Por toi prendrai crestienté,
 Car j'end ai bonne volenté.
 Se de toi puis avoir äie,
 8750 Jou lairai toute ma folie.“
 — „Biele“, li enfes respondi,
 „Se tu voloies faire ensi
 Con tu me dis, che seroit biens.

8719 apolloine PM	20 qui c. C	22 i ot m. C	23 li f. M
25 ert C	31 len enuaj C; envait PM	32 hardit PM	41 sire fu C
42 or men sui d. C	46 sans] de C	51 B. li rois li r. C	53

Comme tu d. C

- Nus hom, s'il n'est bons cresttiens,
 8755 Ne verra ja Diu en la crois.
 (S. 230) Dont est il bien raisons et drois
 Que chascuns hom à chou s'apuit,
 K'il n'a el mont point de deduit,
 K'il n'i a joie ne leeche
 8760 Ki ne revingne à grant tristeche.
 Biele, furnis bien ta pensée!
 Se tu ies bien enparentée
 Et tu ies de molt haut lignage,
 Tant feras tu grignor damage
 8765 Se tu te piers à escient.
 Mais molt as bon entendement;
 Et se porsuire veus t'entente,
 Dont es entrée en bonne sente."
 Biaus sire Dex! c'en est la somme,
 8770 Nus ne poroit esmer preudomme!
 Preudom ne pense à nul engien;
 S'on pense mal, il pense bien.
 Or est Eve venue avant,
 Ki le cuer a molt decevant.
 8775 Mais n'a pas chi Adan trouvé,
 Car cis a molt le cuer fremé
 De saintée et de savoir.
 Cis cuide qu'ele die voir,
 Mais elle ment, s'a le cuer vain.
 8780 Adans retrueve chi Evain,
 Mais miex se tint qu'Adans ne fist.
 Eve en Adan ichi mesfist,
 Mais Adans chi miex se garda
 Ke Eve ne fist, ki le gaita.
 8785 Ceste Eve fu Adan marastre;
 Adans ne li fu pas parastre.
 S'elle volsist, Adans fust pere,
 Se li eüst trouvée mere;

8754 se il *PM*, qui *C* 59 monde nul d. *C* 59 Nil *C*; noblece *C*
 70 bonome *C* 71 Bonsom *C* 75 trouvet *PM* 76 fremet *PM* 79
 Cist c. cele decevoir *C* 83 chi] ki *PM*; se gaita *PM* 86 pas *fehlt C*
 88 troue *C*

- Mais ne volt pas à chou entendre,
 8790 Ains se penoit de lui sosprendre.
 De lui sosprendre se penoit.
 Se li varlés ne s'aperchoit,
 Il comparra chier son agait
 (S. 231) Que la biele engignouse a fait.
 8795 „Biaus sire, dous biax sire amis,
 Dist la puciele od le cler vis,
 „Se vous m'ame volés sauver,
 Il vous couvient droit esgarder.
 Se une riens me creantés,
 8800 Je ferai quanque vous volrés,
 Et autrement nel ferai mie.“
 — „Or me dites dont, douche amie,
 Que demandés, dites le moi.“
 — „Volentiers, sire, par ma foi.“
 8805 Ses iex, sa bouche et son samblant
 Et son corage tout avant
 Et tout son cors forme en luxure.
 En tel calour, en tel arduure
 A Yozaphas biel respondu
 8810 Plus joians c'onques mais ne fu:
 „Se tu me vels à mariaige
 Prendre et avoir mon pucelaige,
 Dont ferai jo ta commandise,
 S'iere del tot en ta justise.“
 8815 — „Certes, biele, che me deshaite.
 Dure petision m'as faite.
 T'ame volroie bien sauver,
 Mais que de chou me voel garder
 Qu'à nul jor ne me seroit bon,
 8820 Que jou mon cors avoec le ton
 En nule fin ne mesleroie,
 Se jou Diu perdre ne voloie.
 Se jou por toi aloie à perte,

8789 n'i <i>PM</i>	8802 Or dites dont suer d. a. <i>C</i>	08 cel — cele
ordure <i>PM</i>	10 P. fu i. calnc <i>C</i>	11 à] en <i>C</i>
15 cou <i>C</i>	17 volrai io <i>C</i>	13/14 <i>fehlen PM</i>
aperte <i>M</i>)	19 Que <i>M</i> , Ja <i>C</i>	23 aloi <i>P</i> (à loi

- Dont seroit male ma deserte,
 8825 Ne jou order ne voel ma vie
 Par si vilainne compaignie.“
 — „Di va!“ fait elle, „dis tu bien?
 Sont ore ordé li crestiien
 Ki femmes ont par mariaige?
 8830 Ichi endroit sui jou plus sage
 Que tu nen ies, si com moi samble.
 Cui mariaige et loys assamble,
 Cil sera sans certainement,
 (S. 232) Pour k'il le tigne saintement.
 8835 Jo ne sui pas encor si ivre
 Que ne recorde bien le livre
 U on parole de la loi.
 Tant sai de voir, et si le croi,
 Que mariaiges est molt sans,
 8840 Por qu'il ne soit point desloiaus.
 Mariaiges, c'est une loys
 U il a molt raisons et drois.
 Dex mëismes le commanda
 Et tous premiers les assanla
 8845 (Et tous premiers, je cuic, les fist,
 Ki homme et femme ensamble mist).
 De .ii. sans fist une jointure,
 Si desfendi en l'escripture
 Et dist, che que Dex assamblast,
 8850 Ja nus hom ne descompaignast.
 Cele compaignie et cis compaing,
 Tant te di jou bien et ensaing
 Que si tres haute compaignie
 Ne doit ja jor estre partie.
 8855 Mariaiges est loiautés.
 Puis que haus hom n'est mariés,
 Il doit bien querre mariaige.

8826 malnaise C 28 S. ordeé li c. C 29 Cil qui feme o. C
 33 lau C 35 bis 40 fehlen PM 43 les asanla C 44 le com-
 manda C 45 tout PM; p. cou cujt le f. C 47 un l. C 51 C.
 est a. et cil C

- Haute maisons en est plus sage
 Et plus gardée et mains parverse,
 8860 Puis que bonne dame i converse.
 Bonne dame fait à proisier,
 Si le doit on plus essanchier
 Et plus amer que nul tresor.
 Si com la pierre siet en l'or,
 8865 Ensi siet dame en la maison,
 Por qu'elle soit de bon renon.
 Sains Pols mēismes le tiesmoigne
 Que jou ne di pas chi mençoigne,
 Que molt se valt miex marier
 8870 C'om laist son cors adés brouller."
 — „Par Diu!“ dist Yozaphas, „c'est voirs.
 Assés est chou graindre savoirs
 C'om se marit, lone l'escripture,
 Qu'en son cors brolle par luxure.
 8875 Mais molt se fait bon consirer
 Ki velt sa casteé garder.
 Riens ne me nuist, anchois m'äie.
 (S. 233) Volés vous dont, suer douche amie,
 Que por vo bon, ki est outrages,
 8880 Soit hui perdus mes pucelaiges?
 Et outrageus en chou seroie,
 Se de l'outrage vous creoie.
 Ne seroit pas dont loiautés,
 Mais outrageuse volentés.
 8885 Cis mariaiges se refuse,
 Car outrages del tout l'acuse.
 Puis c'outrages l'a acusé,
 Dont seroit il sans loiauté."
 La damoisiele li respont:
 8890 „Tes argumens chi te confont,
 Car bien sai qu'en cest mariaige

8859 miols g. C, p. amee PM; miols p. C 60 haute PM 62
 enhaucier C 69 Q. miols se doit on m. C 70 burler C 72 graindres
 PM 74 Con s. c. brusle C 75 sen f. b. consiurer C 76 caaste PM
 84 volen[tés] fehlt P, faussetés M 85 Cist C

- Ne trouveroit nus hom outrage.
 Paienne sui et fille à roi,
 Et devenir revoel por toi
 8895 Crestienne, si me prendoies,
 Et double aumosne en moi feroies.
 Car fai de moi, ki sui paienne,
 Que soie vraie crestienne! [C f. 59]
 Se tu nel fais, dont mar fui née,
 8900 Car par toi iert m'ame dampnée.
 Sire, tu ies mes dampnemens,
 Et si seras mes salvemens,
 S'à moi salver te plaist entendre;
 Et bien i dois grant garde prendre.
 8905 N'i faich offre se bonne non,
 Se tu n'i trueves ochoison
 U il n'a ne raison ne droit.
 Ki bien velt faire, bien i voit,
 Que nus ne doit chou contredire.
 8910 Por Diu te proi, devien mes sire!
 Si raverai mon hyretage,
 Se tu me prens par mariaige,
 Dont jou sui or deshiredée.
 Mainte raison t'en ai mostrée
 8915 Par coi t'en dois bien entremetre.
 (S. 234) L'auctorités dist et la letre
 Que sains Pieres femme espousa.
 Onques por chou ne se dampna.
 Li saint prophete femmes prisent
 8920 Et à prendre le nous aprisent.
 Ainc n'en òi desfense faire.
 Ques hom es tu, de quel afaire?
 Chi n'es tu pas vrais crestiens,
 Quant tu la loy as anchiens
 8925 Et la loy Diu vels renoier.
 Jou me ferai ja baptisier,
 Si serai sauve, se tu veus.

- Par foi! tu ne pués faire mius
 Que d'une ame qui est dampnée,
 8930 Qu'ele soit hui par toi salvée."
 — „Douche amie, molt m'esmerveil
 U tu as pris sifait conseil.
 Dont ne pués tu baptesme prendre
 Sans couvoitise d'à moi tendre?
 8935 De cuer ne muet pas ta creanche,
 Quant tu i mes ta couvenanche.
 Mais or rechoi crestienté,
 Si garde ta virginité;
 Plus en sera tes pardons biax.
 8940 Ta couvenanche est desloiaus,
 Quant tu baptesme vels rechoivre [P f. 241]
 Pour ton cors et le mien dechoivre.
 De ta biauté aies merchi.
 Jou te proumec bien et affi,
 8945 Se jou ja femme prendre doi,
 N'en prendrai nule fors toi."
 — „Par foi! chi a trop longhe atente,
 Car ja, je cuit, selonc m'entente
 N'ajornera puiscedi jours,
 8950 Car tes pensers est molt aillors.
 D'autre gin ies entalentés.
 Mar fu tes cors et ta biautés!
 Tu ies vallés bien affaitiés!
 (S. 235) Tes deduis est apparilliés
 8955 Tel com tu l'as acoustumé.
 Biax sire Dex! quel casteé!
 Dex, quel varlet et de quel pris!
 Com fu grans joie à ses amis
 Quant teus varlés fu engenrés
 8960 Ki si par est bons ëurés!
 Si castes est, n'ai pas menti,
 Que li varlés dont il issi,

- Porte ore mais si grant honor,
 Por sospresure d'autre amor,
 8965 Que les parens trestous en het,
 Pour chou que il voit bien et set
 Que nule cople n'est plus biele
 Que n'est de masle et de fumiele;
 Et puis que couple feminine
 8970 Devient par masle maskiline,
 Li masles vait contre nature
 Ki taut à femme sa droiture.
 Masles ki devient feminins,
 Ne doit puis estre masculins."
 8975 — „Par Din! ma douche damoisiele,
 Vostre parole n'est pas biele.
 A tort me dites molt grant honte;
 Et si sai bien à coi chou monte:
 Se jou vo volenté faisoie,
 8980 Dont pariés vous d'une autre joie.
 Mais tous jors ont femmes en us,
 Ki ne velt faire lor sorplus,
 Honnis en est et abaissiés
 Et par lor langhes laidengiés,
 8985 Car lor langhe est plus esmolue
 Que n'est rasoirs ne faus agte,
 Et sans esmorre tous jors trenche.
 Ci n'a mestiers baras ne tenche,
 Que je n'ai soing de prendre femme
 8990 Et ja semenche que jou semme
 Ne reprendroit en nule terre.
 (S. 236) Biele, n'ai cure de lor guerre;
 Tous jors grouche, tos jors se plaint
 Et les bontés d'autrui estaint.
 8995 A ceste jousté avés failli.
 Trop me tenroie à mal bailli

8963 or *PM* 68 Que c'est *PM*, Qu'il est *C* 70 masculine *C*
 72 tout *C* 74 puis] pas *PM* 80 Vos parleries dune *C* 84 la langhe
PM 86 ne] v *C* 87 esmouro *C*; tenche *P* (*C?*) 88 fehlt *PM*;
 tecee *C* 90 ja] la *PM* 91 r. pas en lor t. *C* 93 groce t. ior *C*

- Se jou par vous ere conclus.
 Suer douche amie, il n'i a plus.
 Aillours querrés vostre besoigne,
 9000 Car ceste joste vous eslonge.
 Et li estris et la laidenge
 I metera molt fort calenge,
 Et jou, ki n'en ai nul talent,
 Car li miens euers aillors entent.“
 9005 — „Sire frans hom, por Diu, merci!
 Ne vous vengiés de moi ensi.
 Puis qu'à femme ne me volés,
 Une autre riens me creantés.
 Ne refusés pas mon creant,
 9010 S'iert m'ame sauve à enavant.
 Tant me devés faire d'äie
 Que de mon cors aiés partie
 Seule une fois; ne vos quier plus.
 Par cele fois ier' à desus
 9015 De quanque je volrai conquerre.
 Li rois me rendera ma terre
 Et crestienne devenirai.
 Par cele fois sauve serai.“
 Jozaphas li a respondu:
 9020 „Hé, douche amie, com mar fu
 Tes cors, ki a le cuer volage!
 On te dëust trouver salvage
 Et on te trueve si privée.
 Dex, com t'onors est endetée
 9025 Et ta honte est molt desvagine!
 Jou te voi toute apparillie
 De querre ton abaissement.
 Se jou crëisse ton talent,
 Couronne, terre ne avoires
 (S. 237) 9030 Ne signorie ne pooirs
 Ne dangiers de nul hyretage

9002 meteroit C; fort] *zweimal* P(?)M, grant C 06 issi C 10
 Sier C 14 iere au desus C 21 qui le c. a u. C 24 ta mors PM;
 endetee zu endetee C 25 molt] si C 30 p.] auoirs C

- N'amenderoit ton pucelaige,
 Por qu'à tel honte fust perdue.
 Se de ceste oeuvre ere creüs,
 9035 Tu devenroies crestienne,
 Car tant com tu seras paienne,
 N'ieres tu ja de Diu amée.
 Puis que Diu as en ta pensée
 Et tu le vels croire en la fin,
 9040 Por coi te mes dont à declin
 Et ton cors vels por chou livrer?
 Ton baptesme dois achater,
 Mais anchois que le voelles prendre,
 Le vels par couvenanche vendre!
 9045 Certes, amie, j'ai vöé
 A Diu garder ma casteé,
 Ne je ne voel mon veu enfreindre;
 Ne tu ne dois ton blason taindre,
 Detaint s'il n'est et bons et vrais. [Cf. 60]
 9050 Puisque li tains seroit malvais,
 Dont perderoit icil sa painne
 Qui a ton drap meteroit grainne.
 Se tu entens bien l'escripture,
 G'i meterai bonne tainture.
 9055 Por Diu, entent chou que je di,
 Car molt m'est bon que te casti!
 Se le voloies retenir,
 Molt t'en poroit grans biens venir.
 — „Por Diu! biax sire, entendés cha:
 9060 Rois Avenir cha m'envoia
 Por vous servir et honorer
 Et por mon cors à vous livrer.
 G'i mec molt plus que il ne fist,
 Car sachiés bien k'il tant me dist
 9065 Que ma terre me renderoit,
 Se li miens cors od vous partoît.

9033 h. i f. C 36 soies C 40 te] ne C 43 Et C 46 A D.
 de g. ma casté PM 48 n'i PM; blasme C 49—52 *fehlen* PM 54
 Jo i metrai C 63 nj mjet C 64 b. itant C 66 od] a C

- Tant i met plus que jou ferai,
 Que crestienne devenrai.
 Et sachiés, ma crestientés
- 9070 Seroit la vostre salvetés,
 Et se jou sauve par vos sui,
 (S. 236) Li guerredons n'ert pas autrui,
 Mais vostres ert, si ferés bien.
 Trop par vous truis dur crestien."
- 9075 A ces paroles souspira;
 En souspirant assés ploura.
 Cil le regarde, s'a pitié,
 Ki cuide faire grant pechié.
 Dex! com par est fors cis esgars!
- 9080 En balanche est d'ambes .ii. pars,
 Car s'il cest' oeuvre lait à faire,
 Il cuide molt vers Diu mesfaire,
 Et s'il le fait, il a paour
 K'il n'en courout Nostre Signour.
- 9085 Et li dyables l'en tangonne,
 Ki ceste volenté li donne.
 En aises k'il ne l'entreprend.
 Or le velt faire, or s'en repent.
 Cele ki em plourant li prie,
- 9090 Li change molt en sa partie
 Tout l'estre de sa volenté.
 Pitiés l'en a entalenté,
 Mais n'entent pas en la pitié
 Le fort entrée del pechié.
- 9095 En cel point d'illuec se leva;
 En une chambre s'en ala;
 Illuec se couche à orison
 Et prie Diu et son saint non
 Que il le voelle consillier,
- 9100 Car il en a molt grant mestier.
 En tel pesanche s'endormi;

9075 parole soufpraa C 80 Car en b. est de .ii. p. PM 82 vers]
 a C 84 ne C 85 d. ki le t. PM 96 entra C 97 ourisons C
 98 a deu et ses sains nons C 99 uiegne C 9100 Que PM 01
 cel PM

- Et sains Mikius s'ame ravi;
 Em paradys lassus l'em porte,
 Et li varlés molt se conforte
 9105 En regarder le grant deduit
 U on tenroit cest jor por nuit,
 Tant par est grande la biantés.
 Li varlés s'est molt confortés;
 Mais cest deduit a tost mtié,
 (S. 239) 9110 Car sains Mikius li a mostré
 Et infier et le grant dolour
 Ki ne faurra ja mais nul jour,
 Les grans painnes et les grans maus
 C'om i partist as desloiaus.
 9115 Apries li moustra par raison
 Et l'agait et le trahison
 Que ses pere li pourcacha
 Par Theonas, kil conseilla.
 Et cil s'est molt esmervilliés.
 . 9120 A hicel point s'est esvilliés.
 En esvillant fremist et sant
 Por la paour ki si l'assaut.
 Molt s'esmerveille et molt s'esmaie;
 Mais Dex par son plaisir l'apaie.
 9125 Li fils le roi se leva sus
 Molt erraument, ne targa plus;
 A orison vers Diu se mist;
 Molt li pria et molt li dist
 Que il èust merchi de lui
 9130 Et l'aligast de son anui.
 Li ciés li delit; molt li greva;
 Isnielement se recoucha.
 Malades fu; li rois le sot;
 A son fil vint plus tos k'il pot.
 9135 Molt douchement l'a aparlé:

9102 saint *P*; mikiols *C* 06 c.] le *PM* 09 M. ses deduis est
 tos mués *PM* 10 mikias *P*, mikiols *C*; mostrés *PM* 11 Infer et
 tote la d. *C* 14 a *P* 15 moustre *C* 18 theona *C*; ki li mostra *PM*
 19 Cil sen est *C* 20 icest *C* 22 qui la lasaut *C* 29 il] dex *C*
 30 le getast *C* 33 sent *C* 34 pent *C*

- „Biax fils, de vostre enfermeté
 Sui jou dolans, ainc ne fui si“.
 — „Pere“, li enfes respondi,
 „Che m'as tu fait que jou mal ai.
 9140 Ja tant vers toi ne mesferai.
 Tu me cuidas trahir et prendre
 As rois que tu me fesis tendre;
 Mais Dex par son saintisme non
 Me fist savoir la trahison
 9145 Et si m'en a si bien gardé
 Ke jou n'i ai pas meserré. [P f. 242]
 Pere, or te tieng à desloial.
 (S. 240) Quant tu porcaças si mon mal,
 Tu as erré encontre toi.
 9150 Por coi n'ëus pitié de moi
 Ki tes amis et tes fils ere?
 Et tu, jou cuic, eres mes pere!
 Mais j'ai assés en toi perdu,
 Si m'en tieng molt à dechëu.
 9155 Lai m'ent aler avoec mon maistre,
 Car avoec toi ne quier mais estre.
 Pere, n'ai soing de ton empire;
 Jou n'en quier ja jor estre sire.
 Jou n'ai cure de tes cités;
 9160 Ja n'en ruis estre couronnés.
 El hermitaige voel aler
 Pour plus grief vie demener,
 Car à trop grant delit sui chi.
 Lai m'ent aler, par ta merchil
 9165 Se me meines mais en destrece,
 Jo m'ocirai por la tristrece.
 Lai m'ent aler, car jel desir,
 Ui, o me laisserai morir!
 La mors m'angoisse, al cuer me tient,
 9170 Se nus plus longhes me retient.“

9138 ses flux li r. C	39 Cou C	49 moi PM	52 cou cuit C
54 me t. C	57 Peres, n'ai cure de l'empire PM	60 quier C	64
a. toie m. C	65 bis 68 <i>fehlen</i> PM	65 me] tu C; en de estrece C	
67 La ment C	70 nus] vous PM; longement me tient C		

- Quant li rois l'ot, s'ot grant paour.
 De son fil ot molt grant dolour.
 El palais vint isnel le pas
 Et si manda lués Theonas.
- 9175 De son fil pleure tenrement;
 A lui se plaint isnielement.
 „J'ai fait“, dist il, „tout ton commant,
 Mais ne me valt ne tant ne quant.
 T'ars est falie et tes consaus,
- 9180 S'en est mon fil pris molt grans maus.
 Or ne sai mais quel conseil croire,
 Car t'art cuidoié toute voire,
 Mais de chou sommes dechëu
 Qu'ele ne nous a nient valu.“
- 9185 Dist Theonas: „Entent .i. poi:
 Mande ton fil chi devant moi,
 U nous alons à lui laiens,
 Quant tant est tristes et dolens,
 K'il ne poroit, jou cuic, soffrir
- (S. 241) 9190 En ton palais à toi venir.“
 „Maistre“, fait il, „molt volentiers.“
 Li rois s'en est levés premiers;
 Od lui en mainne Theonas.
 Or sai jou bien que Yozaphas
- 9195 Atent haute desputison,
 Se bien ne set nommer raison.
 Li rois, ki cuevre son anui,
 Theonas mainne devant lui.
 Il le castie hantement;
- 9200 En mainte guise le repret:
 „Amis“, dist il, „qu'as empensé?
 Car nous despons ta volenté!
 Tu as nos dex molt courechies,
 Dont tu dëusses estre liés
- 9205 Et faire le conseil ton pere,

[Cf. 61]

9171 *Kein Absatz PM* 72 Car de son fil avoit tristour *PM* 82
 ten art cuidoi *PM* 83 de] en *C* 84 Car ne *C* 85 Car *PM* 89
 nel p. ce cuit *C* 94 sacies b. *C* 96 moustre r. *C* 9202 esport *C*

- Si fuisses rois et emperere,
 Si fuisses sire del país.
 Or as perdu tous tes amis."
 — „Amis, non ai, mais recouvrés.
 9210 Se por avoir ere dampnés,
 Che me venroit à grant contraire.
 Le voir t'en voel par tout retraire:
 Dex est mes rois, Dex est mes sire;
 Jou ne desir nul autre empire."
 9215 Dist Theonas: „Amis, entent:
 Tu respons chi molt folement.
 Ses tu ki vie te donna
 Et ki ton pere ahyreta
 De toi, ki de sa terre ies oirs?
 9220 Jel te dirai, car tos est voirs:
 Li diu ki te donnerent vie.
 Mais laissie as lor signorie.
 Par ton fol sens et par t'errour
 Perdue en as toute l'amour
 9225 Des dex et de ton pere aussi."
 Li fils le roi li respondi:
 „Ohi! pastore de menchoigne!
 (S. 242) Comme trais or vilain' eslonge,
 Semence de male aventure!
 9230 Il pert trop bien à ta figure
 Et à ton chief, que as kenu,
 Que tos jors as vilment vescu.
 C'est mes esgars, c'est mes creans
 Que del lignage ies as gayans
 9235 Ki la tour fisent de Babel
 (Mais il ne fu pas à Diu bel,
 Si lor mostra, car tant veskirent
 K'il en la fin de mort perirent).
 Pour coi gabes de Jhesu Crist?

9207 Et s. f. C 09 nol C 11 Cou C 14 nule PM 15 Kein
 Absatz PM 19 oirs] rois PCM 20 Or le te diraj car cest drois C
 25 Les d. et les t. p. C 26 au r. C 28 alonge C 30 tres b. C
 31 ki est kenus PM 33 Zweites c'est] ces P 35 fesist PM 38 Q'en C

- 9240 Chou saches bien, ja nel soffrist,
S'il en vausist prendre venjanche.
De tant te mee en esperanche
(Mais n'i entens mie granment),
Chou t'iert parant al jugement!
- 9245 Chaitive riens, en cui crois tu?
Reconnois Diu et sa vertu,
Entent que soies sa faiture,
N'aoure pas la creature,
Ains aoure le creatour
- 9250 Et si le tien com ton signour!
Il couvient tes dex achater,
Et che ne pués tu pas celer
C'om nes fesist et entaillast
Et itel forme lor donnast
- 9255 Si com il volt, à son voloir.
S'il a en toi point de savoir
Et tu entendre ses raison,
Puis que son diu a fait li hom,
Il fu ains fais que cele ymage.
- 9260 Dont te tieng jou à molt sauvage,
Se tu crois en chose entaillie
Que li hom a par s'art forgie.
Cil est haus hom ki les dex fait!
Ja ses tu bien tout entresait
- 9265 K'il n'i a fors l'entaillement
(S. 243) U fust u piere voirement.
Et ichou n'est fors devinaille.
Se jou men diu faich d'une entaille,
Encor soit elle et gente et biele,
- 9270 N'i a ne langhe ne cerviele,
Et si n'a bouche por parler,
Et si n'a cuer por riens penser.
Fantosmes est et chose vaine.
Ki de tes dex servir se painne,
- 9275 Il n'a en iaus fors la matere.

9243 entes *C* 50 por *C* 52 Icou *C* 54 Et on tel *PM*
60 molt a s. *C* 72 Nele na c. p. njent p. *C* 74 ces *PM*

- Li entailliere, c'est lor pere.
 Dont est li dex del homme menre,
 Puis que li hom le roi engendre.
 Tu ies molt fols ki en chou crois,
 9280 Car desraisnable est ceste loys.
 Jé me mec fors de ton conseil.
 Hé, Theonas! molt m'esmervel,
 Puis que tu ies et elers et sages,
 Comment est torblés tes corages.
 9285 Ja tes dex jor ne servirai
 Ne à nul jor nul n'en crerai,
 Ains servirai mon creatour
 Et le crerai et nuit et jour,
 Que par son sanc, qu'en crois sanna,
 9290 Toutes mes plaies restanka.
 De moi, et noient d'autre beste,
 Volrai sacrefier sa feste.
 Son sacrefisce n'oubli mie,
 Car tout mon cors i sacrefie.
 9295 Servage prist la dëités;
 Servages est humanités,
 Car hom humains n'ert ja sans painne;
 C'est li servages k'il demainne.
 Forme de serf prist nostre sire
 9300 Et comme sers rechiut martyre.
 Resçusités fu al tierch jor.
 Or atendons le creatour
 Que il vigne jugier le mont.
 (S. 244) Si com' il est el ciel amont,
 9305 Dex est par tout certainement;
 Che creons nous tout voirement.
 En tous lius est et tos ensamble,
 Que ne puet estre, che nous samble,
 K'il soit partis par departie

9278 r.] deu *C* 80 desrainable *P* 81 Dont me met f. *C* 82 t. io
 m. m. *C* 84 C. se torble *C* 85 tous t. d. ne s. *C* 86 quera j *C*
 88 quera i comme seignor *C* 89 Qui *C*; seigna *C* 90 estanca *C*
 9300 recnt *C* 01 t.] tiec *C* 06 uraieient *C* 08 c. me s. *PM*
 09 departies *C*

- 9310 Tant qu'estables soit em partie.
 Nul liu nel poroit on enclore.
 Se tu entendre vels encore,
 Jou mosterrai par examplaire
 (Cist argument sont neccessaire):
- 9315 Vois le solel? Ses rays espart
 Par le päis en mainte part;
 Aussi tos luist sor .i. fumier
 Com' il luiroit sor .i. mostier;
 Por le fumier pas ne mehainne
- 9320 Ne li mostiers ne li engranne
 De sa lumiere nes .i. point;
 Par tout reluist, par tout se joint;
 Ne li solaus, si com j'oi dire,
 N'en est por chou mieudre ne pire
- 9325 Ne n'a en lui menre clarté;
 Aussi di jou par verité
 Que Dex est tos et en tos lius
 Sans empirance rois et plus.
 Ce dient totes escritures.
- 9330 Damledex est de deus natures:
 L'une devine et l'autre humaine,
 Car si com' om soufri la paine
 De mort en crois; n'est mie gas;
 Si conme dex nel soufri pas.
- 9335 Muerut com' om, çou vois tu ja;
 Mais conme dex resusita.
 Infer brisa et ciaux fors mist;
 Par son commandement le fist;
 Ce nous raconte l'escriture.
- 9340 Tant eshaüça nostre nature,
 Qui viols estoit premierement,
 Qu'el ciel le mist si hautement
 Que tot li angle li font joie.

9310 questacies *C*; parties *C* 14 Cest a. est n. *C* 15 Voï† *C*;
 espars *C* 16 maintes pars *C* 18 feroit *C* 19 mehaigue *C*
 20 moustier *C*; engraigne *C* 25 mains de c. *C* 26 Ichou *PM* 27 biu
 11255 nur in *C* 37 brisa

- Qui çou ne croit, il se desvoie.
 9345 Si bon Deu croire deveis vos
 Qui tant a fait e fist por nous.
 Il fait tenir obediënce
 Et si commande continence.
 Il ensaigne misericorde
 9350 Et pais et foi, qui bien concorde
 A tos ses haus commandemens.
 Tenir les doivent bien les gens; [C f. 62]
 Mais il desvoient en partie.
 Egarde en toi: quels est ta vie?
 9355 De vil matere fus estrais
 En la fournaise ù tu fus fais.
 O rois crüeuls, s'entent raison!
 Mais le cuer as dur et felon
 A faire çou que tu entens,
 9360 Quant de ton mal ne te repens,
 Se toi sovient de ta matere,
 Qu'en la matrisce de ta mere
 Fu asantee por ta forme.
 Se tu savoies qui te forme
 9365 Et qu'il covient por toi former,
 Tu te venroies confermer
 A Deu, qui bel te conferma,
 Quant en ta forme se forma.
 A dolor vis et viveras,
 9370 Et à dolor en fin morras,
 Et ta cars iert pasture as vers.
 Comme est tes cuers ore pervers,
 Qui por la voie parmanable
 Ne viols laisier le vif diable!
 9375 Et la dolors qui'st sans termine
 Et sans finer, les dane et fine.
 Car reconnois ton iretage
 Qui vient de là: prison, ombrage
 U il a paine et nuit et ombre,

9368 vor en steht a (durch einen Punkt getilgt)
 79 uicns

75 qui est

- 9380 Et grans dolours asés sans nombre!
 Hé, fous! car laise ceste esrou,
 Et si repaire al creator
 Qui te donra par verité
 L'estole d'inmortalité
- 9385 Et la joie de paradis,
 Dont tu porras jöir tos dis!“
 Theonas dist: „Ço n'i a mie.
 N'est pas si haute cele vie
 Con tu nos viols ci faire croire,
- 9390 Car tes gens sont povre provoire,
 Rude vilain de basse gent,
 Et si sunt sans ensaignment;
 Mais cil qui nostre loi traitierent,
 Qui le disent et ensaignierent,
- 9395 Sont sage clerc et de grant conte.
 Nostre loi tienent roi et conte;
 Et grant pieç'a fu ensaignie;
 Et s'ele fu par mal traitie
 Ne la tenist ja mais haus on.
- 9400 Mais tant i a sens et raison
 Que tot adés à li

 Dont n'est pas nostre lois mençonge;
 Mais la tiue est plaine d'alonge.
- 9405 Tes gens qui sunt sans nul pooir,
 Comment porroient dire voir?“ —
 „Par Deu“, çou respont Josaphas,
 „Or devient asnes Teonas;
 Or le voit on molt entreprendre;
- 9410 Or ne seit il raison entendre!
 Se li clerc par philosophie
 U par lor art d'astrenomie
 U par gramaire u par fisike
 U par coulour de retorike
- 9415 Eüsent nostre loi traitie

- E par les rois fust essaucie
 E s'i eussent mis grant paine,
 Don i ouvrast vertus humaine.
 Mais or est molt en autre guise,
 9420 Car nostre fois fu avant mise
 Par basse gent de basse main,
 Qui plus hant furent que vilain,
 Qui cangierent lor vilenie
 A Deu servir en cortesie.
 9425 Nostre lois est et boune et bele;
 Sor totes lois est damisele;
 Là s'est la vertus Deu provée
 U basse gent l'ont demoustrée.
 Nostre lois croist adés et monte;
 9430 Mais la tinue pert ja son conte.
 Grans onnors est de haut monter,
 Mais au descendre doit garder
 Cil qui haut monte, s'i descende,
 Que, en descendant, n'entreprende.
 9435 Car saciés bien, cil entreprenent,
 Qui laidement de haut descent.
 Mais en montant se doit garder.
 Se li degré sont au monter
 Plaisant et bel, gart al descendre,
 9440 Car en montant doit garde prendre
 Que li descendres ne l'afole;
 Et cil est fous, et cele est fole,
 Qui sans esgart les degreis monte,
 Quant del descendre ne prent conte,
 9445 Car au descendre puet prover
 Confais gius est de haut monter.
 On ne doit pas tenir grant conte
 De le fole loi, s'ele monte.
 N'est pas monters que elle fait,
 9450 Ançois descent par le mesfait
 De ceus qui le cudent monter.

9430 p.] p 44 Quant von zweiter Hand auf Rasur; ne von zweiter
 Hand hinzugefügt 48 se le m. 49 q elle von zweiter Hand auf Rasur

- On ne doit pas en pris conter
 Cest montement, car en montant
 Vait plus ariere que avant.
- 9455 Mais nostre lois fait bien à croire,
 Car l'escriture est tote voire,
 Qui la tesmoigne, et Dex le dist
 Qui por nos tos l'ovra et fist.
 Por nos? — voire, por nos sauver.
- 9460 En nos ne puet nient amender
 Ne faisiere ne amendere.
 Ainc n'en vi un de tel matere
 Faire el siecle si rice ovraigne.
 Mais l'nevre est fole qui n'adaigne
- 9465 Son ovrier ne son faiseur.
 Ne li sovient del creator
 Qui le cria! Contre droiture
 A fait son deu de creature.
 Di, Theonas, esgarde et voi,
- 9470 Et grans perius est en ta loi.
 De tant soies sœurs et cers
 Q'à essient t'ocis et pers;
 Et li diables te trāist,
 Qui de premiers mesfaire fist
- 9475 Adan et sa compaignie Evain.
 Trop as le cuer caitif et vain,
 Quant tu n'entens que tu mesfais.
 Caitive riens, car te retrais
 Del pecié de ta mescreance!
- 9480 Perçoivre pués tot a fiance
 Que Damles dex est sire et pere
 De tot le mont et emperere;
 Et cil est fous qui çou ne croit;
 Mais tes fous sens, qui te deçoit,
- 9485 Te fait esrer contre raison.
 Mais jo proi Deu et son saint non
 Qu'il t'encorage de bien faire,
 Car jo te voi par tot mesfaire."

- Theonas donques s'esmaia;
 9490 Sains Esperis l'enlumina;
 Les iols del cuer li avovri.
 En soi mēisme s'esbahi
 Dont tes voloirs li est venus.
 Mais Damledex et sa vertus
 9495 Seit molt tost cuer faire florir,
 Dont flors et fruis puet bien venir.
 Et Theonas, qui bien estrive,
 Por sa pensée, qui l'avive,
 Parole au roi hardiement
 9500 En son palais, voiant sa gent:
 „Rois, par ton fil somes vaincu,
 Qui seit la voie de salu.
 Mais croi en Deu; ce'st tes grans biens.
 Grans est li dex des crestiens. [C f. 63]
 9505 Grans est li sacres et la fois.
 Escumenjie est nostre lois
 De la bouce de Jhesu Crist,
 Car tot est voirs quanque cist dist.“
 „Sire, por Deu“, dist Theonas,
 9510 „Dites moi, sire Josaphas,
 Avera Dex merchi de moi,
 Se de bon cuer li ruis et proi?“
 „Oil, par Deu“, cil li respont,
 „N'a peceor en tot le mont,
 9515 Tant soit peciere desloians,
 Par penitance ne soit saus.
 De ton salu ai molt grant joie,
 Qant jo te voi en droite voie.
 De Deu ne t'esmaier tu mie,
 9520 Car ta proiere iert tost òie,
 Por qu'ele naisse de cuer vrai.
 Ja mar en ieres en esmai.
 Dex est molt liés del peceour,
 Qant repairier violt a s'amor.
 9525 Les iols li ouevre par racorde

- De sa haute misericorde.
 Tant par est Dex misericors,
 Se tu de t'ame et de ton cors
 Li fais present en liu d'ofrande,
 9530 Plus ne te quiert Dex ne demande,
 Por que tu gardes netement
 Et ceste offrande et cest present."
 Quant Theonas tant en öi,
 A merveilles s'en esjöi.
 9535 Molt est joians de cest esgart.
 Il prent congié; puis si s'en part;
 A sa fose s'en vait tot droit,
 En l'ermitage ù il manoit.
 Molt est de vraie repentance.
 9540 Ses livres prent de ningramance;
 En un grant fu, qu'il avoit fait,
 Les arst por çou qu'il a mesfait
 Par les livres vers Deu sovent.
 D'iluec se part isnelement.
 9545 Au preudome ù Nacor manoit,
 Qui convertis devant estoit,
 S'en vient cil Theonas plorant.
 As piés li ciet en souspirant;
 Se fait confés de son pecié;
 9550 Et cil en a Deu grascié
 Por Theonas qui se repent.
 Il l'ensaigne bel et repret,
 Si le baptise volentiers.
 Noviaux om, noviaux chevaliers
 9555 Est devenus par son casti.
 De Theonas avint ensi
 Con jo vus ai dit et conté.
 Tant a proié, tant a ploré,
 Q'à Damledeu s'est acordés.
 9560 Qant tos cis plais fu trespasés,
 Et li rois voit qu'il a failli,
 Dont se tient il à malbailli,

- Car il ne seit conseil trover
 Par coi son fil puise torner
 9565 De Damleden, qu'il aime et sert.
 Tote s'entente i met et pert.
 Molt est dolans, ne seit que faire
 Ne comment non le puist retraire
 De la creance que il croit.
 9570 Li rois, qui si dolans estoit
 De la creance Josaphas,
 A tos mandés ses atrapas
 Et tos ses maistres conseilliers.
 Et Aracins i vint premiers.
 9575 Quant il furent tot asanlé,
 Li rois a quis et demandé
 Conseil, mais nus ne le conseille.
 De çou li vient a grant merveille
 Que nus om conseillier nel seit.
 9580 Toute s'onnor mandist et het,
 Qant de son fil est departis.
 Por çou qu'il est si convertis,
 Le het ses pere, et si a tort.
 Et Arachins por sen confort
 9585 S'est porpenseis; après parla;
 Devant ses gens l'araisona:
 „Sire“, fait il, „por nient se painne
 Qui en tel conseil met sa paine.
 Il est tes fix; tu ies ses pere;
 9590 N'i puis trover nule matere
 Par coi te sace conseillier.
 Ne le pués faire laidengier
 Ne tormenter selonc droiture,
 Se tu ne vas contre nature.
 9595 Le nom de pere i perderoies,
 Se tu ton fil nul mal faisoies.
 Nature le desfenderoit,
 Qui ja ne le consentiroit.

9595, 96 stehen erst hinter 9616, werden aber durch Buchstaben an ihren rechten Platz verwiesen.

- Mais un conseil te voel doner,
 9600 Por que le vuelles creanter:
 Se tu le viols ja convertir,
 Fai ten roiaume departir
 Et se li fai porter couroune;
 Et s'il au siecle s'abandonne,
 9605 As quereles de cest mont faire,
 Çou l'en porra grant ment retraire."
 Tot cist qui cest conseil òient,
 Tout le lèrent et jöient.
 Li rois mēismes le loa;
 9610 Et al matin, quant il leva,
 Vient à son fil en son palais:
 „Fiux, jo ne t'amerai ja mais,"
 Ce dist li pere, „se ne crois
 Un mien conseil, que croire dois.
 9615 Jo te vuel faire couronner,
 Et la moitié te vuel doner
 De mon roiaume et de ma terre.
 Fors de prison ne fors de sere
 N'isteras tu ja mais nul jor,
 9620 Se ne conquiers par çou m'amor.
 Tu seïs bien que tu as esré
 Par tout contre ma volenté.
 Or te convient à çou entendre,
 Et s'i dois tu bien garde prendre.
 9625 A çou ne me dois contredire.
 Jo vuel que soies rois et sire;
 Ensi porras par tot aleir
 Et manecier et conmander,
 Et ta terre porras tenir.
 9630 De tant me dois tu bien servir."
 Josaphas dont se porpensa;
 En son corage resgarda
 Que çou doit il bien creanter,
 Que par çou puet bien escaper
 9635 Et aler à sa conmandise,

- De totes pars à sa devise.
 En itel point respont au roi:
 „Pere“, fait il, „entent à moi:
 Jo desiroie molt auen
- 9640 Le saintisme ome Barlehen
 A quere; mais tu ne me lais.
 Pere, por Deu, tu ies trop lais
 Et s'i entens trop laïement.
 Qanqu'on te dist, trop te voi lent
- 9645 A Damledeu croire et proier.
 Çou que tu dis, vuel otroier.
 N'i voi pas ma perdission;
 Ançois i sai plus de raison
 Que tu ne seïs, qui le me proies.
- 9650 Et le mains male de deus voies
 Doit li alere bien eslire.
 Jo ne te vuel pas escondire
 De ton voloir, puis qu'est ensi.“
 Quant li rois l'ot, molt s'esjõi.
- 9655 Isnelement son reigne part,
 Si en retient le menor part, [C f. 64]
 Et son fil la meillor en doune.
 Le jor l'i fist porter couroune.
 Grant joie i ot le jor menée
- 9660 Que la couroune fu portée.
 Aseis i ot contes et rois,
 Et se dura plus de .ii. mois
 La feste et li coronemens.
 Aseis i ot plenté de gens.
- 9665 Li rois par joie et par amor,
 Quant vint al sissantisme jor,
 Que ceste feste fu finée,
 Lors a sa gent tote asanlée.
 Son fil delivre une cité,
- 9670 Qui ciés estoit de son reigné,
 Et les castiaux tot environ.
 Devant ses gens li fait le don.

- O molt grant gent, o molt grant joie
 En son empire l'en envoie.
- 9675 Totes les gens de cel päs
 Asanlerent gens et amis.
 A grant leece, à grant ounor
 Vinrent encontre lor seignor.
 Molt le reçurent liement.
- 9680 Cil les mercie bonement,
 Qui petit prise l'iretage,
 La terre et tot le seignorage.
 En la cité en est entrés,
 S'i trueve grans diversetés
- 9685 Dedens en la mahomerie.
 La cités ert molt bien garnie;
 De bos et d'eve aseis i ot.
 Et li vaslés plus tost qu'il pot
 A resgardée la rikeche.
- 9690 Il vit entor sa forterece
 Rices vignes et praeries
 Et molt bones gaaignerries
 Et la cité molt bien asise.
 En son cuer l'aime molt et prise.
- 9695 Il n'i voit nule mesestance
 Ne mavaisté, fors la creance
 Dont la cités ert entecie.
 De tant ert ele mehaignie
 C'on n'i creoit el creator.
- 9700 En la cité ot mainte tor.
 Li noviaux rois, li noviax sire
 I fait metre sans contredire
 En cascade, tot là en son,
 Le crois à tot le confanon.
- 9705 Puis fait tous les temples abatre.
 Les citeains i fait conbatre
 As grans maisieres craventer.
 Li rois i est por sermouner

9690 vit] nint 9701 Li hat grofse Initiale. Besser wird man
 mit dem vorhergehenden Vers einen neuen Abschnitt beginnen. 05 temple

- Et por entalenter ses gens;
 9710 N'i laise nis les fondemens.
 Et les ymages fist ardoir;
 N'en laise nule remanoir
 En la cité, ne soit brulée;
 Toutes les art par la contrée.
 9715 Et droit en mi de sa cité,
 Com' il li vint à volenté,
 Por Deu servir, lui et ses lois,
 Fist une iglise de la Crois,
 Et converti sa region,
 9720 Nient par force, mais par sermon
 Et par moustre la droite voie.
 En molt grant paine, en molt grant joie
 A si l'esrou de ciaux estainte
 C'onques, çou cuit, n'en fisent plainte.
 9725 Tot cil de la cité crëirent
 Par les miracles que il virent,
 Que Dex sovent lor demostroït
 Por Josaphas, qui l'em prioït.
 Molt moustre grant humilité;
 9730 Por reigne ne por dignité
 Ne se violt pas enorgeillir,
 Car il entent à Deu servir.
 Tost converti ses atrapas.
 Jehans, uns veskes de Damas,
 9735 Qui sa veskié avoit perdue,
 Car Sarrasin li ont tolue,
 Qui la cité orent gastée,
 Cil vint en Inde la contrée.
 En la cité s'en vint tot droit
 9740 Dont Josaphas sires estoit.
 A Josaphas s'est acointiés.
 Li rois fu molt joians et liés
 De çou qu'il sot celui euveske.
 Le jor le fisent arceveske
 9745 A molt grant joie en la cité.

- Il i ot gent à grant plenté
 Qui le jor bauphtisier se fisent,
 Et prince et conte s'i eslisent
 A recevoir bauphtisement.
 9750 Li rois est liés entre sa gent.
 Le jor est rois de crestiens,
 Qui devant ert rois de paiens.
 Or se loe de sa coroune.
 Li arceveskes, qui sermone,
 9755 Qui lor ensaigne l'escriture
 Et lor demoustre la figure
 Et la creance lor descuevre,
 Fait son sermon paroir en ouevre.
 Cil arceveskes que io di,
 9760 Par ses meurs et par son casti
 A la cité si convertie
 Qu'ele mēisme se castie
 Par ouevre et par ensaignment.
 Molt est le roi et bel et gent
 9765 Quant sa cité et sa contrée
 Voit tote encline et atornée
 Au service Damledeu faire.
 De l'arceveske vuel retraire
 Un poi que j'avoie oublié:
 9770 Che vus di jo par verité,
 Et se le dis ici devant,
 Que ce fu cil tot à creant,
 Qui cest estoire translata,
 Car bien le sot, bien le conta
 9775 Trestot ensi con il avint.
 L'arceveskié garda et tint
 Plus de .xx. ans, mien essient,
 S'i converti tote la gent.
 Et Josaphas, qui en fu rois,
 9780 Essauça molt Deu et ses lois.
 Converti ot molt de paiens;
 Tot le pule des Indiens

- A getés fors de fole esroure
 Et acordeis al creator.
- 9785 Tot converti le sien empere
 Et grant partie del som pere.
 Or croist la lois et muteplie,
 Et li paien ont grant envie
 De recevoir la bone foi.
- 9790 Bel en est Josaphas le roi.
 Deu en avoure plus et sert,
 Quant son service voit si cert.
 Molt s'esjoist en son corage,
 Quant il connoist son iretage
- 9795 De foi ensi äireté.
 Arceveske a en sa cité
 Qui sa terre convertist tote;
 Et qui devant ne veoit goute,
 Or voit bien cler apertement,
- 9800 Qn'il croient Deu certainement.
 Au roi en vint ceste novele:
 Mainte iglise, mainte capele
 Estoit en sa terre fondée.
 Quant la novele fu alée
- 9805 Devant le roi, molt s'esbahi
 De la parole qu'il öi.
 Ses sens en est mas et torblés,
 Quant ses castiaux et ses cités
 Voit perdues par ceste loi. [C f. 65]
- 9810 Forment en a pesé le roi.
 Touseus remeist en son palais.
 Or a plus guere qu'il n'ait pais,
 Car cil veoir ne le venoient
 Qui Damledeu de cuer servoient.
- 9815 Li rois, si seus com' il estoit,
 En son penser esgarde et voit
 Qu'il a perdue sa contrée.
 Molt est dolans en sa pensée

- De sa terre qu'il a perdue
 9820 Et que se flux li a tolue.
 Sovent se plaint. A la droiture
 C'on doit faire devant nature,
 Son fil tient à desnaturé,
 Quant ensi l'a desirété.
 9825 Ses barons mande de sa terre.
 Or cuide bien faire par guere
 Çou qu'il ne peut aine exploitier
 Ne par douçor ne par proier.
 A jor nomei s'asanlent tuit.
 9830 Peu en i ot, si con jo cuit,
 Car cil qui crestien estoient,
 A lui venir pas ne voloient.
 Crestientés molt l'i enconbre,
 Et molt li a tolut del nombre
 9835 De ses barons. Quant il ço voit,
 Par soi mēisme s'aperçoit
 Que sa force est molt retrencie
 Et sa cors est trop abaisie,
 Car or le voit et vide et vainne
 9840 Qui ja le vit espese et plainne,
 Espese de cevalerie
 Et plainne de grant barounie.
 Poi en i ot. A ciaux se plaint:
 „Seignor, une riens me destraint
 9845 Que jo vos vel ci descovrir:
 Mes fuis me violt tote tolir
 Ma terre et tote ma contrée.
 J'ai sa hautece trop amée;
 Trop ma hāi contre l'amor
 9850 Que li ai moustrée maint jor.
 Or me grieve granment et poise,
 Si m'en covient anmere noise.
 Conseilliés m'ent, si m'en aidiés,
 Car de çou sui tos conseilliés
 9855 Que jo lascier ne vuel ensi.

- Jo tieng mon fil por anemi,
 Car grant haine i
 Contre l'amor que j'ai moustrée."
 Qant Aracins di le roi:
- 9860 „Par les dex, sire, en coi jo croi,
 Trop avés atargié cest plait,
 Car grant pieç'a nos a mesfait.
 Il a fait grant entrepresure,
 Qant vostre reigne et la droiture
- 9865 Vos desavance à son pooir.
 Molt ai le cuer et triste et noir,
 Qant si vus voi desavanceier.
 Rois, car pensés de porcachier
 Que vostre honte soit vengie.
- 9870 Car vostre cors est abaisie
 De gent, certes, ce poise moi.
 Molt a en lui de grant desroi,
 Qant il ensi s'est desreés
 Qu'il vos tot totes vos cités.
- 9875 Mar vëistes sa seignorie,
 Car il vos vent bien sa baillie.
 Il n'est pas fuis, mais anemis."
 Li rois respont: „Sire Aracis,
 Içou fis jo par vostre esgart,
- 9880 Qui me loastes que sa part
 Li donnasse de ceste terre.
 Vostre consaus m'a mis en guere."
 „Sire, certes, por bien le fis;
 Mais jo sai bien que jo mesfis,
- 9885 Et cest mesfait me pardounés.
 Se vostre flux est courounés
 Par mon conseil et maus en vient,
 Çou poise moi, qu'ensi avient.
 Toute m'äie vos present
- 9890 Et à vostre commandement
 Ferai tos jors de ma poisance."
 Li rois respont: „G'i ai fiance.

- Et vos, seignor, qui ci estés
 Et qui de moi vos fiés tenés,
 9895 Car dites moi que çou sera,
 Se nus de vos m'en aidera."
 Tot respondent à une vois:
 „Or entendeis, biaux sire rois,
 Nostre ãie vos presentons,
 9900 Car volentiers vos vengerons
 Et les dex c'on a fait laidure.
 Ainc mais ne fu tele aventure
 Dont il ne fust vengeance prise.
 Trop par targiés vostre justise."
 9905 Li rois les voit entalentés
 Et bien entent lor volentés.
 Molt par est liés de lor voloir.
 Par ses messages fait savoir
 Et par letres qu'il fait escrire,
 9910 La semonse de son empire.
 Par le conseil qu'Aracis done,
 Josaphas mande sa corone
 Et que sa terre tost li rende,
 Et se çou non, il se desfende;
 9915 Car çou sace bien Josaphas
 Que tres Inde dusqu'à Damas
 Ne d'Atene dusqu'à Bissante
 N'en remanront mie sissante,
 Por qu'il armes puissent porter,
 9920 Qu'il ne li vuelle demoustrer
 Por mal faire lui et sa gent,
 Se il sa terre ne li rent.
 Tolu li a tos ses barons,
 S'en remaint vuide sa maisons,
 9925 Ne trueve mais qui bien le serve.
 Sa terre a fait cuiverte et serve,
 Car il li a tel loi dounée
 Dont il pert tote sa contrée.
 Par un sien conte li manda,
 9930 Et li euens bien li aconta.

- Quant Josaphas ot le message,
 S'i respondi a loi de sage:
 „Comment?“ fait il, „arai jo guere?
 A force me donna la terre
 9935 Et à force le recueilli.
 Et puis qu'à force m'a saisi,
 A force le vourai tenir.
 N'ai pas grant doute de morir
 Por nul mesfait que mesfait aie.
 9940 Trop est villaine sa manaie.
 N'i rentera ja mais nul jor,
 Se jo ne sui pris en estor.
 De ma terre que me demande,
 On i fait çou que jo commande.
 9945 Puis que j'en sui et sire et rois,
 Dont est il bien raisons et drois
 C'on i face ma conmandisse.
 Moie en est tote la justisse,
 Et jo, qui l'ai bien justice
 9950 Et à ses dex bien desraisnie,
 De par Deu le vourai tenir.
 Se grans maus m'en devoit venir,
 Dites le roi et son barné,
 Ne moverai de la cité
 9955 Ne por guere ne por asaut.
 Aleis! à Dé, qui vous consaut
 Et qui vos doinst entendement
 Que vos faciés bien à ma gent.“
 Li cuens s'en part à tel semonse.
 9960 Al roi reconte la response [C f. 66]
 Que Josaphas ot respondue.
 Çou dist li rois: „Or ai perdue
 Ma terre et tot mon bon päis,
 Se par bataille n'est conquis.“
 9965 Or ne violt mais estre en repos,
 Ains asanle totes ses os
 Et trestous ses amis semont

- Là u les seit, par tot le mont.
 De bien faire molt s'entremet.
 9970 Ses mesagiers par tot tramet;
 Par amistié, par seignorie
 Manda de gueroier aie.
 A Bisante uns messages va;
 Por le seignor i envoia;
 9975 Ses amis ert et ses parens,
 Et sire fu de maintes gens
 Et de Bisante ert quens et sire.
 (N'i avoit pas adonc empire
 Com' il a ore en la cité.
 9980 Jo vos dirai la verité:
 Coustantinoble est or nomée;
 Bisante estoit dont apelée.
 De Bisante sunt li besant,
 Qui encor sunt tot aparant.
 9985 De la cité soustinrent non
 Et par droiture et par raison.)
 Icil i vint à molt grant gent,
 Car il voloit à son parent
 Moustrer s'aie et son secors,
 9990 Car molt l'avoit amé tos jors.
 Cil d'Atenes i est venus;
 Cil avoit non Pollidonus;
 Et molt grant gent i amena
 Por le roi d'Inde, qu'il ama.
 9995 Molt asambla li rois grant gent;
 Molt en i ot au parlement;
 Molt en est Inde raplenie,
 Car molt i ot chevalerie.
 Li rois lor est molt bons compaing;
 10000 Mais ço tient il à grant desdaing
 Que ses fuis se cuide tenir.
 Par tans le violt si asaillir

9974 Par 76 de übergeschrieben, aber von erster Hand 83 Zuert
 bisant; i unterpunktiert, darüber e 92 pollidanus 99 compais
 10000 desguσ

- Que il ne puet estre segurs
 En sa cité dedens ses murs.
- 10005 Qant asanlé furent trestuit,
 Si cevaucent à grant deduit.
 Sissante mille sunt par conte
 Et bien .iii. ° que duc que conte
 Et .xv. roi de grant lignage.
- 10010 Li rois cevauce à grant barnage.
 A briés journées cevaçoient
 Por le grant ost qu'il conduisoient
 (Grans os qui est bien atornée,
 Ne doit souffrir longe journée).
- 10015 De la cité que li rois a
 Dessi à cele ù il s'en va,
 A .x. journées, et molt plus.
 Ce vos di jo de là desus.
 Josafas est en sa cité.
- 10020 A l'arceveske a demandé
 Conseil et à ses haus barons:
 „Seignor“, fait il, „or est raisons
 Que vos me conseilliés à droit.
 Veisci le roi qui se deçoit,
- 10025 Mon pere, qui me violt tolir
 Ma terre que jo doi tenir.“
 Li arceveskes respondi:
 „Sire“, fait il, „bien ai òi
 Que vostre pere molt vos het;
- 10030 Mais il a tort, car il ne seit
 La manire de la haine.
 Ocoisons est la lois devine
 Qu'en sa terre aveis semée.
 Il violt gaster vostre contrée;
- 10035 Mais ja, sire, se m'en creés
 Sans bataille ne li renderés.
 Aseis aveis gent por desfendre.
 On ne doit pas tel terre rendre

10009 rois 12 Par 15 a *doppelt geschrieben* 19 *Kein Absatz*
 30 nel s. 32 est de la lalois devine 36 sans *nachträglich, aber von*
erster Hand, dem Verse vorgesetzt

- A Sarrasins; vil le tenroient
 10040 Et lor idles i referoient,
 S'abateroient Sainte Yglise.
 Sire, grant paine i aveis mise
 A ceste terre convertir;
 Or veriés tot a mal vertir,
 10045 Se cest roiaume li rendés,
 Car Deus en iert desiredés,
 Cui vos en aveis fait seignor.
 Por forterece ne por tor
 Ne por cité ne por castel
 10050 N'en conseillase le cembel
 Nul jor tenir vers vostre pere;
 Mais Dex en est soume et matere
 Por cui on doit tenir la terre.
 Molt est raisnable ceste guere,
 10055 Car om qui est bons crestiens,
 Doit tos jors estre sor paiens.
 Crestientés est si novele.
 Ceste citeis est damisele
 D'Inde, et de la contrée ausi.
 10060 Li paien sunt nostre anemi,
 Se nos quierent desloiauté,
 Car seul por la crestienté,
 Qn'il euident bien vaintre et abatre,
 Se vienent ci à nos combatre.
 10065 Por çou nel dois ton pere rendre,
 Ains le dois bien vers lui desfendre,
 Car n'est pas tñue la justise,
 Ainçois est Den et Sainte Yglise,
 Et tu qui ies ses chevaliers,
 10070 Le dois desfendre volentiers.
 En penitance te comant
 Que tu n'en voises rien doutant.
 Et vos, seignor, qui çou dës,
 Gardeis que bien vos desfendés,

- 10075 Car la cités est bone et fors,
 Et molt est graindre nostre esfors
 Que n'est li lor, bien le saciés.
 Seignor, por coi vos esmaiés?
 Car gent avons contre le lor,
- 10080 Et si avons le creator
 A nos secoure, qu'il non mie;
 Par tant est graindre nostre äie.
 Or soiés tot si cevalier;
 Por lui secoure le vos quier."
- 10085 Qant Josaphas ot cest afaire,
 Tous li corages li esclaire.
 Sa gent voit tote entalentée
 Por le raison c'on a moustrée.
 La citeis est molt bien garnie
- 10090 D'armes et de cevalerie,
 Et de viande i ot aseis.
 Molt par estoit fors la cités.
 Molt s'esbaudisent là dedens,
 Et li rois gist sovent à dens
- 10095 Por Deu proier c'or li äit
 Et li pardoinst, s'il a mesdit.
 Or a mestier de grant secors,
 Car molt atent felons estors.
 Li rois cevauce par grant ire,
- 10100 Et avec lui molt grant enpire;
 Ne fina dusq'alla cité.
 On a le roi dedens conté
 Que ses pere l'a asegié,
 Et cil em pleure de pitié.
- 10105 Defors les murs tendent lor treis,
 Dont il i ot molt grans plentés.
 Desor une iane se logierent,
 Dont il lor tentes esforcierent.
 Et cil dedens, qui sunt segur,
- 10110 Montoient as cretiaux del mur
 Por esgarder que cil feroient

- Qui deseur l'eve se logeoient.
 Il i ont traite mainte engaigne,
 Car il lor vient à grant engaigne
 10115 De çou qu'il se logent si prés.
 De bons quariaus traient adés
 Tant qu'il les ont molt eslongiés
 De le cité et forlongiés.
 Et ançois que il là venissent
 10120 Ne de lor treis nul i tendissent,
 Eut Josaphas ars et bruslé
 Qanqu'il ot fors de la cité.
 Bruslées sont les praeries
 Et arsses les herbergeries
 10125 Qui es viles là defors eirent.
 Les povres gens tos jors conperent
 Çou que les rices gens mesfont!
 En son castel làsus amont
 Est Josaphas avec sa gent,
 10130 Qui ne doutoit mie grant ment.
 Li rois, ses peres, est defors
 Qui logiés s'est à grant esfors
 Desus un mur vil et antiu.
 Jo vos di bien qu'en icest liu
 10135 Fu li apostles Sains Tumas
 .ii. ans u plus; n'est mie gas.
 Là fist il la premiere yglise
 Qui fust en Inde, en itel guise
 Que molt i ot gent baupisie
 10140 Quant par le saint fu dedïe.
 Ilueques fu li treis le roi.
 De ço fist il molt grant desroi
 Que seur l'autel, qui viés estoit,
 Fist il ses dex, que il portoit,
 10145 Metre; çou fu molt grans enfance;
 Puis l'atorna a grant viltance.

10112 logierent 14 engaine 21 bruslée 23 le p. 29 avec
übergeschrieben, aber von erster Hand 33 antiv 34 liv 40 dedije
 42 f.] fil

- Cil d'Atenes, Polidonus
 (De la terre ert et rois et dus),
 Cil est logiés à la fontaine
 10150 Dont l'eve ert clere et douce et saine.
 C'est la fontaine de Meandre,
 Dont li flueve s'en vont par Andre,
 Une cité qui'st en Aufrike.
 Li navie est et bele et rike.
 10155 Cil de Bisante, Dëinfans,
 Qui desor tous estoit poisans,
 Cil se loga leis le boscage,
 U il avoit maint ours savage.
 Cil del Coine, Proteselaus,
 10160 Qui del lignage ert Menelaus,
 Cil se loga par estoutie
 Desor l'eve de Tabarie.
 Que vos diroie tos les nons?
 Trop vos seroit lointains sermons
 10165 A raconter le non cascun.
 Tout se logierent de kemun
 De totes pars, si com' il durent,
 C'onques un point n'i aresturent.
 Cil sarrasin par l'os tentisent;
 10170 Cil ceval braient et henissent;
 Et ces ensaïnes qu'il desploient,
 Qant un poi vente, si bauoient;
 Et cil pumel d'or esmeré,
 Dont il i ot molt grant plenté,
 10175 Reluisent contre le soleil;
 Li taint, qui sunt inde et vermeil,
 En font les rais sovent cangier.
 Et quant ço vint à l'annuitier,
 L'escrovaite fu conmandée
 10180 As miols vaillans de la contrée.
 Li jors revint, la nuis passa.

10155 desbisante. Vor 59 und vor 69 ein verziertes, vor 64 ein
 einfaches Kreuz. Es ist nicht ersichtlich wie hier etwa eine Umstellung
 von Versen stattfinden könnte 69 lost

- Par l'ost se lievent cil de ça,
 Et cil de là se sunt levé
 Que la nuis a grant ment grevé,
 10185 Car il avoient molt veillié
 Por la cité qu'il ont gaitié.
 De totes pars les os s'armerent;
 Les beles armes i aperent
 Et li esku de taint divers.
 10190 Li rai d'iaumes et de haubers
 As autres rais vuellent partir
 Que li solaus faisoit issir.
 Quant les conpaignes sont armées,
 Les eskieles sunt devisées.
 10195 Li rois les voit molt volentiers,
 Car asalir voloit premiers.
 Mais cil del Coine li toli,
 Qui li rova par sa merchi
 Que s'eskiele fust premerainne.
 10200 De totes pars sont en grant painne.
 L'arceveskes et Josaphas
 N'ont pas tenu l'asaut à gas,
 Ains sunt en la place venu,
 S'ont lor conseil briement tenu.
 10205 Mais ançois ont mese escoutée,
 Que l'arceveskes a cantée,
 Et eurent l'asolucion
 De Damredu et de son non.
 Conseil ont pris qu'il porront faire.
 10210 Li rois, ki est molt debonnaire
 Et qui de Deu molt se fioit,
 A dit que pas ne remanroit
 Por aventure ne por sors
 „Q'à iauls n'i somes là de fors“.
 10215 Dist l'arceveskes: „Jo l'otroi“.
 Par le comandement le roi
 S'armerent tot communalment.
 Li rois s'arma premierement,

- Qui onques mais armeis ne fu;
 10220 Mais son pooir et sa vertu
 Violt esprover à ciaux de là.
 Et uns vaslés li amena
 Un molt rice ceval grigois
 (Meillor nen ot ne quens ne rois);
 10225 Il i monta devant sa gent,
 Si le porsant molt noblement,
 Car il savoit bien cevancier.
 De loial sens, de cuer entier
 A proié Den son creator
 10230 Qu'il ait merci de lui cel jor
 Et de sa gent, qui s'apareille.
 De çou li vient a grant merveille
 Qu'il les voit si joians et liés
 Et de bataille apareillies.
 10235 Tost sont armé par la cité,
 Tost sont sor lor cevaus monté,
 Et lor batailles sont rengies,
 Qui sunt molt bel apareillies.
 Et cil defors tant cevancierent
 10240 Que la cité prés aprocierent.
 Asaut commencent à livrer.
 Et cil c'on avoit fait monter
 Es breteskes, tot là desus
 Traient les fors quariaux agus.
 10245 Bien se desfendent par vigor.
 Molt par i ot felon estor,
 Car cil del Coine se penoient
 D'asalir, quanque il pooient,
 Et cil savoient molt bien traire.
 10250 Ciaux dedens vient a grant contraire,
 Car des navreis i ot aseis;
 N'i ot celui qui fust lasseis
 Ne d'asalir ne de desfendre,
 Por qu'il pëust son arc retendre.
 10255 Li rois s'escrie vers sa gent:
 „Ovreis la porte isnelement,
 Si nos laisiés là fors issir.

- Aineui vesrons au departir
 Li quel feront premerain faille,
 10260 U nos u il, en la bataille.
 Les portes sont molt tos overtes
 Et les batailles bien covertes
 S'en issirent de maintenant;
 Ne se desroutent tant ne quant,
 10265 Ains s'en issirent bien rengié; [Cf. 68]
 Et sans paour et sans pitié
 Jousterent lués li premerain;
 Faussent auberc, faussent clavain,
 Rompent les resnes des cevaus;
 10270 La bataille est molt quemunans;
 Et quant les hanstes sont froisies,
 Isnelement ont fors sacies
 Les espees fors et taillans
 Et les haces fors et trencans.
 10275 De sanc vermeil baignent sovent
 L'acier, qu'il voient tot sanglent.
 Entr'iaux mainent tel batestal
 Con s'on vendist car à detail.
 Mains cors gist en la prairie
 10280 Dont l'ame est grant pieç'a partie,
 Mains puins, mains piés, mainte boele,
 Et mainte teste sans cervelle;
 Et mains cevaus i est estans,
 Et mains ferns parmi les flans,
 10285 Et mains sans resnes escapés
 Et mains ocis et mains navrés.
 Molt par i a dolereus plait,
 Car mains navreis i crie et brait;
 Pluisors en a el sanc noiés;
 10290 S'en vëisiés molt des plaiés
 Qui sont ocis par les encaus
 Desous la foule des cevaus.
 La bataille est et pesme et dure,

- Car li encaus longement dure.
 10295 Li rois del Coine le fait bien;
 Bon chevalier i a païen.
 Sor Crestiens cevauce à force;
 Lui et sa gent grantment esforce,
 Qu'il violt l'estor recommencier.
 10300 Molt par se paine d'engignier
 Comment il les porra sousprendre;
 Mais cil se painent del desfendre.
 Molt par ont bone compaignie:
 Et Deu et force ont en âie.
 10305 Molt se combatent prés à prés;
 A grant encaus, à grant eslés
 Revienent molt sovent ensanle.
 La bataille est, si con moi samble,
 Aseis partie par ingal,
 10310 Car aseis fait l'uns l'autre mal.
 Uns castelains de la cité
 Avoit molt bien son cief armé:
 La lance el puing, l'escu au col,
 Ne sanla pas villain ne fol.
 10315 Par les rens vint, molt se desroie;
 Un duc encontre en mi sa voie
 Qui molt par estoit bien armés,
 Mais c'un petit estoit navrés.
 Afebloiés estoit del sanc,
 10320 Car plaiés ert desor le flanc.
 Li castelains qui l'encontra,
 Isnelement à lui josta.
 Al joster ont les lances fraites;
 Mais les espées ont fors traites;
 10325 Molt s'entrefierent laidement.
 Li dus est plains de hardement,
 Qui le requiert par grant vertu.
 Or saciés bien que li escu
 Ne furent pas tot sain remés,

- 10330 Tant i avoit grans cous donés.
Molt par fu grande l'escremie;
Et si fust ja molt tost fenie,
Quant une escielle lor est source
Qui la bataille lor estorse.
- 10335 Cele esciele fu de paiens,
Si vint desor les crestiens.
Se Dex aïe ne lor livre,
Ja se porront tenir por ivre
S'il i font longue demorée,
- 10340 Car l'esciele s'est desreée
De deseur iaus tot à un fais.
Ja fust, çou cuit, mal pris li plais,
Quant l'arceveskes i sorvint,
Qui en bataille les retint;
- 10345 Et Josaphas lor respondi.
A tant sunt Crestien sali
Et rafremerent lor corages.
Par hardement et par barnages
Sont revenu tot à l'estor,
- 10350 Dont il aront molt grant ounor.
Cascuns i fiert al miols qu'il peut;
Et l'arceveskes, qui bien seut,
Se la bataille n'est vaincue,
Crestientés sera perdue,
- 10355 Maint coup i a de brant doné.
Molt i avoit bon couronné!
Bien se contient en la bataille,
Que il i ront tant mainte maille
Et tant maint elme i enbara
- 10360 Et tant païen i souvina.
S'espée est torse et adentée,
De sanc vermeill ensanglantée,
Et ses escus n'est pas tos sains,
Qu'il i a bien .c. cous al mains.
- 10365 Molt s'i contient hardiement.
Cil i enprennent hardement

- Qui couart erent en l'estor;
 Et par bataille et par vigor
 Ont desconfit le roi del Coine
 10370 Et Miraduel de Babiloine,
 Qui flux estoit Samiramis.
 (L'estoires dist et li escriis
 Que çou fu cele voirement
 Qui estora premierement
 10375 Babiloine la daerainne;
 Jo ne di pas: la premerainne,
 Car li gaïant la grant tor fisent,
 Qui de folie s'entremisent,
 Car Den voloient gueroier.
 10380 Mais Dex s'en sot molt bien vengier,
 Car tel langage lor donna
 Qui lor pensée tresmua,
 Et ensi
 Que li uns l'autre n'entendi.
 10385 Icele tor par droit apel
 Noment par son droit non: Babel;
 Et de Babel vint Babiloine.)
 Cil Miradeus et cil del Coine
 Laisent l'estor et la bataille;
 10390 Mais bien i ont paiét lor taille;
 Des lor i laissent molt d'ocis,
 Et des nostres, çou m'est avis.
 Miradeus sist sor un destrier
 Armés a loi de cevalier.
 10395 Molt par l'avoit le jor bien fait;
 Or li poise qu'ainsi s'en vait.
 Sovent retorne et sovent point;
 Soventes fois à iaus se joint.
 Il est entrés en molt grant paine,
 10400 Car devant lui les siens en mainne,
 Si les caelle et si les guie
 Et garde par chevalerie

10371 estoit] *das letzte t von zweiter Hand* 83 si reist la tor
 85 Vor diesem Vers ein Kreuz 92 anijs 97 zweites a.] sonen

- Que qrestiiens ne les adoise,
 Et saciés bien que molt li poise
 10405 Que tant ariere en deguerpi.
 Mais Arcelaus des rens issi;
 Ceval avoit molt abrivé
 Et s'avoit bien son cors armé.
 Qant Miradex le vit, à tant
 10410 Le cief torna del aufesrant.
 Des esperons brocent andui,
 Car l'uns violt faire l'autre anui.
 D'ambes .ii. pars fort esperonnent;
 Sor les escus grans cous se donent;
 10415 Desous les boucles les percierent,
 C'onques de rien nes espargnierent; [Cf. 60]
 Ne li clavain ne li porpoint
 Ne tinrent pas les fers un point,
 Que il les cors n'aient perciés.
 10420 Miradex est griement plaiés;
 Mais Arcelaus i remeist mors.
 Molt fait à plaindre li siens cors
 (Bons crestiiens ert et bon sire),
 Mais que por Deu reçut martire.
 10425 Qant l'arceveskes l'a vëu,
 Dolans devint; ainc si ne fu.
 Le ceval broce isnelement;
 Et Miradex, qui bien l'atent,
 Ne mut ne lui ne son ceval,
 10430 Car sa plaie li fait grant mal.
 La plaie estoit desor la hance;
 Et Miradeux ot une mance,
 Que li tramist l'autrier s'amie,
 Dont il sa plaie bende et lie.
 10435 Et l'arceveskes l'a feru
 Desor la pane de l'escu.
 L'anste fu fors; grant coup feri;
 A bien petit nel abati.
 Cil s'est tensus à quel que paine

- 10440 Qui de son cors nul duel ne mainne
 Et s'est navrés bien prés à mort.
 Dist Miradex: „Vos aveis tort,
 Qui tel asaut m'avés livré,
 Si me veés à mort torné.
- 10445 Çou n'est pas grans cevalerie,
 Se me tolés itant de vie
 Con j'ai el cors. Poi en i a.
 Ja vostre pris n'en croistera,
 Se m'ociés, itant saciés,
- 10450 Car jo sui trop griement plaiés.“ —
 „Plaiés, amis? U?“ — „En mon cors.“ —
 „Or mes tu ci t'arme defors,
 Car t'ame est plus griement navrée
 Que n'est li cors; mais ta pensée
- 10455 Te retrait molt de li garir.
 Tu n'i cuides nul mal sentir;
 Mais si fera; mal sentira,
 Quant de ton cors departira.“ —
 „Maistre, car me dites: por coi?
- 10460 J'ai bien gardée nostre loi
 Et fait qanque à mes dex apent.“ —
 „Dont morras tu desloiaument.
 Desloiautés i ert acuse
 Et ta creance, qui refuse
- 10465 A connoistre ton creator.
 Amis, car laise vui cest jour
 Et si guerpis ciaux de defors!
 Jo garirai t'arme et ton cors.“ —
 „Mon cors, maistres? et vos comment?
- 10470 Jo sui navreis si durement
 Que jo n'atent se le mort non;
 Jo n'i voi autre garison.“ —
 „Amis, par tel convent t'en vien
 Que jo te face crestiiën

10454 penssee 57 si von zweiter Hand übergeschrieben; hinter
 fera Basur 66 laises; cest] test 72 hinter diesem Vers stand noch
 einmal v. 71; er ist aber durchstrichen

- 10475 Et te garisse de ta plaie.“ —
 Dist Miradeux: „En ta manaie
 Me meterai, car jo te voi
 Molt tres preudome, à çou que voi.“
 L'arceveskes à grant hautece
- 10480 Mener le fait et à leeche
 En la cité. Cascuns qui l'ot,
 Endroit de lui molt s'en esjot.
 Li crestiiens ont maintenu
 L'estor et bien i ont feru.
- 10485 Li rois del Coine est desconfis,
 Et quatre conte, qui l'ont pris,
 L'en envoient en la cité.
 Li crestiiens l'ont desarmé.
 Cil d'Athenes, Polidonus,
- 10490 Vint en l'estor, n'atarga plus.
 Molt par fu rices ses conrois;
 En sa compaignie ot des Grigois
 Par droit conte plus de .x. mille.
 Les crestiiens dusqu'à la ville
- 10495 Ont ramenés par droit estor;
 Mais molt i ot perdu des lor.
 Quant Josaphas vit le meschief,
 Bien ot armé et cors et chief,
 Et sist sor un molt bon destrier;
- 10500 Od lui avoit maint chevalier.
 De la vile ist iréement
 A grant plenté de bonne gent;
 „Dex äie!“ s'enseigne crie;
 Molt par a bele compaignie.
- 10505 A grant force s'en est issus;
 En sa compaignie ot mil escus.
 El plus plenier estor s'enbat;
 Cui il consiut, al coup l'abat.
 Quant sa hanste fu peçbie,
- 10510 Si a s'espée tost sacie;
 Avant en fiert et plus et plus;

- Les .ii. taillans mist bien en us.
 Molt le font bien si conpaignon;
 Là vëisiés maint confanon
 10515 Et mainte ensaigne desploier
 Et s'ëisiés maint bon destrier
 Henir par mi la praerie.
 Païen feront molt grant folie,
 S'il plus atendent à cest poindre,
 10520 Car tel doi mile i viennent poindre
 Qui ja feront estonement.
 Li Sarrasin voient sa gent
 Venir, mais rien ne les douterent;
 Et cil, qui bon chevalier erent,
 10525 Les requierent as brans d'acier.
 Là vëisiés reconmenchier
 Un fort estor dur et pesant;
 Ne lor valurent un besant
 Ne li haubere ne li clavain.
 10530 Et Josaphas cevance à plain
 Et par vigour et par âir.
 La bataille est dure à souffrir
 A ciaux qui n'ont nul hardement.
 Là n'ont tenu nul parlement
 10535 Ne de terre ne d'iretage.
 Cascuns son per i adamage
 A son pooir et à son sens.
 As brans d'acier font les desfens,
 Qu'il n'i avoit autre tençon.
 10540 Là vëisiés maint confanon
 Et mainte ensaigne detrencier.
 Il n'i avoit juge à plaidier.
 Cascuns à son pooir i fiert.
 Et Josaphas qui les requiert,
 10545 Resbaudist en grant part sa gent,
 Car il les fiert molt durement.
 Polidonus bien le refait;
 Par molt grant force et par grant hait

- Cevauce sor les crestiens;
 10550 Mais c'est grans diols qu'il est paiens,
 Car molt i a bel chevalier
 Et bien avient sor son destrier.
 De totes pars cerke les rens
 Por esbandir les soies gens.
 10555 Molt i cevauce à grant desroi,
 Et par l'estor cerke le roi
 S'il le pooit ja encontrer,
 Car il vouroit à lui joster
 Et monstrar sa cevalerie.
 10560 Por sa prouece et por s'amie
 Molt par est liés en son corage
 De çou qu'il voit si bon barnage
 En la bataille et en l'estor
 Ferir par force et par vigor.
 10565 Il mëismes bien se combat
 Et molt des crestiens abat.
 Molt en ocit, molt en mehaigne,
 Et par l'estor crie s'ensaigne. [Cl. 70]
 Mais Josaphas, qui armés fu,
 10570 En maint liu ot percié l'escu
 Et la ventaille ot abatue
 Et mainte maille ot desrompue
 Et sen brant tot ensanglenté.
 Polidonus a encontré;
 10575 A l'escremie sont venu.
 Çou conperont cier li escu.
 D'iauls deus fu dure la bataille.
 Entre l'escu et la ventaille
 A Josaphas un coup lancié
 10580 Dont il l'a molt griement plaié.
 Polidonus molt s'esmaia
 De la grant plaie qu'il trova.
 Li sans en saut à grant randon;
 Sanglens en est dusqu'al talon.
 10585 Grant talent a de lui vengier;

- Se par son brant puet exploitier,
 Molt griés vengeance en sera prise.
 Hauce son bras, et bien l'avise;
 Amont en l'elme le feri;
 10590 Le cercle d'or en abati.
 Li cous estort; l'espée ront.
 Ja fust atains en bien parfont,
 Se l'espée ne fust brisie,
 Et la colée bien vengie.
 10595 L'arceveskes coisi le roi,
 Qui se combat à grant desroi.
 Tous cois estut emmi la préee,
 S'a la bataille resgardée,
 Car volentiers esgarde et voit
 10600 Conme li rois se contenoit,
 Qui molt angoise et molt destraint
 Polidonus, qui ne se faint
 De lui desfendre à son pooir;
 Mais Josaphas li fait savoir
 10605 Qu'il a molt grant folie emprise,
 Quant la bataile a vers lui prise.
 Li crestiien, qui se combatent,
 Les Turs ocient et abatent.
 Cil ne peurent souffrir l'estor.
 10610 Adont estoit none de jor;
 Li os des Turs s'en est tornée;
 Crestiien l'ont desbareté,
 Et Josaphas a retenu
 Polidonus, qu'il a vaincu;
 10615 En prison l'a laiens tramis;
 Puis revient sor ses anemis.
 Molt fu grans la desconfiture.
 Sor les paiens la cace dure
 D'isi qu'as tentes de Bissante;
 10620 Là en ont mort .c. et cinquante

10593 brisiee 603 pools 07 crestien, *ebenso* -612, -711, -825,
 -837, -982, crestiens 10658, -793, 11017, crestiente 11173, crestientes 11159
 20 ejunequante

- Et s'en i ot pris plus de vint.
 Li vaslés qui Bizante tint,
 Entra en l'ost a grant desroi
 Sor crestiens et sor le roi.
- 10625 L'arceveskes se resvertue:
 „Seignor, or n'aiés pas perdue
 Vostre vertu, c'Argeus vos vient,
 Qui par bataille prés nos tient.
 Hui totejor sont reposé,
- 10630 Et vos estes por Deu lassé.
 Por Deu, car oublés le laste,
 Car molt est prés qui trop vos haste!
 Veisci l'esciele qui descent,
 Qui vient molt àirément
- 10635 Sor vos; or vos i desfendés,
 Por Deu, si conme vos amés
 Nostre signor et vostre vie!“
 L'arceveskes les benëie,
 Et li rois molt les entalente,
- 10640 Qui bonne àie lor presente
 De son cors et de son avoir
 Et de tot çou que puet avoir.
 Qant cil òirent le sermon,
 Lié sunt de la benëïçon
- 10645 Que l'arceveskes lor donna.
 Cuers lor revint; molt s'aira
 Cascuns desor les Sarasins.
 Lor cuer en sont loial et fins,
 Car loiautés ert avec euls,
- 10650 Qui molt estoit encontre ceus.
 Cil sont venu tot arouté
 Et bien rengié et bien armé;
 Sor iauls descendent à un fais;
 Trop par est molt grevés li plais;
- 10655 Grans cous se donent es escus
 Et mains aubers i a rompus
 Et maint bon chevalier ocis

- Et dis des lor, crestiens, pris
 Et .v. des Turs; mais due estoient
 10660 Et molt grans duceés tenoient.
 Li crestien tant i ferirent
 Que desconfit s'en departirent
 Li Sarrasin premierement
 Un poi devant l'avesprement.
 10665 En la cace en ot molt de mors,
 Dont par les cans gisent li cors.
 Mains chevaliers i gist armés
 Qui el cors est griement navrés,
 Et mains destriers va par l'estor
 10670 Tous estraiers sans son seignor.
 Cil de Bisante mors i fu;
 El camp gisoit sor son escu.
 Ne vos porroit pas langue dire
 Le grant dolor ne le martire
 10675 Qu'il eut le jor en la bataille:
 Mains piés, mains ciés, mainte coraille
 Et mains navreis gist par la préee
 Et mains ocis, geule baée.
 La nuis a departi l'estor.
 10680 Li crestien à poi de jor
 Sont revenu à lor cité,
 Qui le jor furent molt lassé.
 Par les osteuls se desarmerent;
 Onques nul point n'i aresterent.
 10685 Rois Avenir trives manda;
 Dusqu'à tierç jor on li dona.
 Ses navrés violt faire garir
 Et ses mors faire sepelir.
 Al main, quant l'aube fu crevée,
 10690 Lor mors cerkierent par la préee,
 Et les navreis que il troverent,
 Cascuns les siens, en apporterent.

- Rois Avenir voit son damage;
 Molt ot perdu de son barnage,
 10695 Dont la dolors ne puet remaindre,
 Mais ne s'en seit gaires ù plaindre.
 Et Josaphas, li flux le roi,
 S'il se replaint, bien a de coi.
 Molt a perdu de ses amis;
 10700 Molt est dolans, çou m'est avis.
 Mais bon confort i a trové,
 Car il seit bien qu'il sont sauvé.
 Trestos ses mors fist enfôir
 Et les navreis a fait garir.
 10705 L'arceveskes ne s'oublia;
 Miradeul devant lui manda.
 Cil qui l'orent emprisoné,
 Isnelement l'ont amené;
 Et l'arceveskes le castie,
 10710 Et il li rueve molt et prie
 Que il le face crestiien.
 „Sire“, fait il, „jo sai molt bien:
 Baaptisiés moi, vostre merci!“
 Et l'arceveskes s'esjôï,
 10715 Qant il ôi la consiënce
 Que il avoit vraie creence.
 Miradeux ot cel jor baaptisme,
 Si fu enoins d'oille et de cresse.
 Mais ançois qu'il fust baaptisiés,
 10720 S'est Josaphas agenoulliés, [C 171]
 L'arceveske et li crestiien,
 Li jovene ome et li ancien,
 Qui priënt Deu par son plaisir
 Que Miradeux puisse garir
 10725 De la plaie qui le destraint.
 Isnelement sounent li saint
 Ens el moustier de Sainte Crois,
 E l'arceveskes et li rois

- Sont en molt grant affliction.
 10730 Mais Miradex ot garison;
 La cars reclost endroit la plaie.
 Cil n'est pas sages qui s'esmaie,
 Puis qu'il croit bien el creator!
 Ne senti puis mal ne dolor;
 10735 Bons mires est qui le gari.
 Deu rendent grasses et merci;
 Molt eut grant joie en la cité
 De çou que Dex l'avoit sané,
 Et de çou qu'il fu baaptisiés,
 10740 Cascuns en fu joians et liés.
 Qant cil del Coine çou òi,
 Isnelement se converti;
 Cil d'Atenes, Polidonus,
 S'est convertis, n'i targa plus.
 10745 Tot li autre sont baaptisié
 Et repentant de lor pecié,
 Qui là erent enprisonné.
 Grant joie en font par la cité;
 Dient que l'eure fust buernée,
 10750 Qu'il ont lor perte recovrée
 De ceus qui estoient ocis
 En l'encontre lor anemis.
 Celle journée lor fu bele.
 Rois Avenir sot la novele;
 10755 Molt est dolans en son corage
 Por la perte de son lignage;
 Ses dex maudist, à cui il sert,
 Qant il par iaus cascun jor pert.
 Les trives rent par molt grant ire;
 10760 L'ariereban de son enpire
 Mande par totes ses cités.
 Aracins est à lui alés:
 „Sire“, fait il, „entendés ça:
 Jo vuel aler à ciaux de là
 10765 Por demander et por enquere

- S'il vos renderont ceste tere."
 „Amis, à el deveis entendre,
 Car il est tot noien del rendre.
 Tous li pire bien se desfent,
 10770 Et cascun jor lor croisent gent.
 Mais aleis tost, si vos armés,
 Car ja lor iert asaus livrés,
 U il seront pris et vaincu
 U nos tot mort et retenu."
 10775 Par l'ost s'armerent tot ensanle
 Et là dedens, si con moi sanle;
 Et quant il furent tot armé,
 Rengié s'en isent et seré.
 Prés de la bare les atendent,
 10780 Et cil de là de venir tendent.
 D'anbes .ii. pars avoit grant bruit;
 Et qant armé furent trestuit,
 Com' anemi se sont requis
 Et conne gens d'autre päis.
 10785 La bataille est crüeus et fors;
 D'ambes .ii. pars ont grans esfors.
 Miradex sist sor un destrier
 Armeis à loi de cevallier;
 Molt se contient bien en l'estor
 10790 Con soudoiers Nostre Signor;
 Et Aracins bien le faisoit,
 Qui molt grant ost i conduisoit.
 Des crestiens i a molt mors
 Et des navrés par mi les cors;
 10795 Et des paiens i ra d'ocis,
 De ceus qui sunt de plus grant pris,
 Tant que li cans en est jonciés.
 Se la bataille vëisiés,
 Bien desisiés que mais nul jor
 10800 Ne vëisiés si dur estor
 Ne tant grant coup ferir d'espée
 Ne recevoir tante collée

- Ne tant navreis en l'estor braire
 Ne tante fin à dolor faire.
- 10805 Miradex jousté à Aracis,
 Et si le fiert sor l'escu bis.
 L'anste fu roide et grans et fors
 Et vertueus li bras del cors;
 Et Miradex bien le feri,
- 10810 Si qu'il à terre l'abati.
 L'espée traist, l'anste guerpist,
 De totes pars le desconfist;
 Les las del elme li trencha;
 Et Aracins li escria:
- 10815 „Miradex, sire, garison!
 Del tot me met en ta prison.
 A toi me rent par boune foi.“
 Dist Miradex: „Et jo l'otroi.“
 Monter l'a fait, puis l'a tramis
- 10820 A ciaux qui l'ont en prison mis.
 Li estors est grans et pleniers
 Et li encaus des cevaliers.
 La bataille est molt encreüe,
 Mais crestien l'ont prés vaincue.
- 10825 Li crestien qui sont novel,
 Le font molt bien à cel cembel.
 Païen ne pueent plus souffrir.
 Molt est dolans rois Avenir,
 Qant il ensi voit destravée
- 10830 Et sa bataille et sa contrée.
 Molt s'en depart à grant dolor:
 „Hé! las!“ fait il, „mar vi l'amor
 Que jou tos jors mon fill mostrai;
 Mar le nourri tant et amai.
- 10835 M'amor i ai mal emplöie;
 Nostre lois en est abaisie.“
 Li crestien, qui les caçoient,
 Sor les païens molt se desroient.

- Que que li rois regrete et plaint,
 10840 Li Sarrasin sont prés ataint.
 Tant i ont fait l'estor durer
 Qu'il departi por l'avesprer.
 Li crestien sont retorné
 A molt grant joie en la cité.
 10845 Rois Avenir s'est herbregiés
 Dedens ses loges molt iriés.
 Et Aracins, qui'st en prison,
 Se pensa d'une traison;
 Et l'arcevesque et le roi mande
 10850 Et molt lor prie et lor demande
 Que il vouront de son cors faire.
 L'arceveskes fu debonnaire,
 Se'l conmença à sermouner;
 Et cil commence à souspirer;
 10855 De cuer faintis soupire et plaint;
 Par traison vers iaus se faint.
 „Mes cuers“ fait il, „est molt entiers.
 Jo sui li maistre-conseilliers
 Le roi et ciés de son barnage
 10860 Et s'ai aseis grant iretage.
 Baaptisiés moi, si fereis bien.
 Se cil me sevent crestien
 Et bien creant qui de là sunt,
 Jo cuit qu'il se baaptiseront.
 10865 Ensi porra la pais venir
 Et la lois Deu croistre et tehir.“
 L'arceveskes a molt grant joie,
 Qant celui voit en droite voie
 Par qui cuide finé la guere
 10870 Et que reviegne en pais la terre.
 Isnelement est baaptisiés. [Cf. 72]
 Li fel les a tous desvoisés,

10859 hinter roi Interpunktionszeichen ! 69 qui auf Rasur von
 zweiter Hand. Hinter qui Interpunktion ! Der Vers ist auf zwei Zeilen
 verteilt indem hinter fine Raum gelassen und la guere auf die nächste
 Zeile geschrieben ist 71 esbaaptisies

- Qu'il n'ainme Deu n'en lui ne croit;
 Par le baupesme les deçoit,
 10875 Et cuide plus encor deçoivre,
 S'il son conseil vuelent recevoir.
 Aracins un mesagier prent;
 Au roi l'envoie isnelement,
 Se li mande c'or soit haitiés;
 10880 Il iert par lui si conseillies,
 Il li voura la cité rendre,
 S'il violt à son conseil entendre.
 Qant li rois l'ot, molt fu joians:
 „Hé, Aracin, tu m'as tostans
 10885 Amé, si m'as tenu molt cier
 Et si me seis bien conseillier.“
 Çou dist li rois: „Biaux dous amis,
 Cho me poés dire Aracis
 Que jo ferai sa volenté,
 10890 Por qu'il me rende la cité.
 Mais mande moi tot son plaisir
 Et jo sui pres del deservir.“
 „Par Deu“, çou dist li messagiers,
 „Jo vos vuel dire tot premiers
 10895 Qu'il a ja fait por vostre amor:
 Baaptisiés s'est en lor seignor.
 Dist qu'il croit bien, mais il lor ment,
 Car c'est por lor decevement.
 Par lor creance les deçoit,
 10900 Car tant esgarde bien et voit
 Qu'il nel pëust autrement faire.“
 „Dex“, dist li rois, „de quel afaire
 Et de quel art s'est entremis!
 Il doit bien estre mes amis.
 10905 Raleis à lui, se li direis
 Que jo ferai ses volentés.“
 Cil est aleis molt tost ariere,

10873 ne† lui 94 vos *doppelt geschrieben*; premies 10907 *Der*
Vers ist auf zwei Zeilen verteilt: molt beginnt, mit großem Anfangs-
buchstaben, die zweite

- Se li conta bien la maniere
 Comment li rois l'a respondu
 10910 Et con bon gré l'en a sœu.
 Aracins est en la cité,
 S'a entendu et esconté
 Comment il les porra trair.
 Molt par se paine del servir,
 10915 Molt s'umelie envers le roi,
 Et molt sanle de bonne foi.
 Molt demande sovent des lois
 As clers, qui sont à Sainte-Crois;
 Molt s'i met et molt par s'i done,
 10920 De toutes pars s'i abandone.
 Tant est la cose porparlée
 Que la trive est .viii. jors donée.
 Molt s'esmerveillent d'Aracis
 Qui par estoit si convertis;
 10925 Or le truevent si douç et pin
 Q'à grant paine se part del liu
 Là ù li crucefis estoit.
 Li trāitres s'i les deçoit,
 Car il cuident bien vraiment
 10930 Que il crēist certainement;
 Molt par en sont joiant et lié;
 Ainc mais ne furent plus haitié.
 Por seignorie et por amor
 Li conmanda li rois la tor
 10935 La plus haute de la cité.
 Li trāitre a sa volenté,
 Que par la tor cuide bien rendre
 Les crestiens sans nul desfendre
 Et la cité, qui molt est bone.
 • 10940 Molt heit le roi et sa coroune.
 Il apela un sien message;
 De son conseil l'avoit fait sage;
 Al roi l'envoie coiemēt,

- C'or soit en l'ost segurement,
 10945 Car la cité li rendera
 Qu'il à cort terme traira.
 D'une des meillors tors est garde;
 De desor lui nus n'i esgarde.
 Se li rois est laiens entrés,
 10950 Tost iert rendue la cités.
 Al roi en est venus à tant
 De cief en cief tot acontant
 Qanque Aracis al roi manda.
 Li rois l'öi; molt l'en ama;
 10955 Puis si manda tote sa gent;
 A lui vienent molt liement;
 A tos descuevre son conseil:
 „Seignor“, fait il, „molt m'esmerveil
 Qui Aracis a fait penser
 10960 Ne tel conseil li fist trover.
 Cis consaus est et bons et biaux;
 Aracins est tostans noviaus
 De moi servir et molt se paine.
 Ançois que past ceste semaine
 10965 Nous rendera cel fort castel,
 Que nos veons et bon et bel.“
 Et qant li Ture çou entendirent,
 De la novele s'esjöirent.
 Molt en furent liét et joiant
 10970 Por çou qu'il euident que par tant
 Puist lor guere estre a fin menée.
 Cascuns desire sa contrée,
 Car grans dolors est, ço m'est vis,
 Ramembrance de son päis.
 10975 Li consaus est à tant finés;
 Li mesagiers s'en est ralés.
 Un molt preudom en l'ost avoit,
 Qui coiemnt en Deu creoit.
 Qant il öi ceste parole,
 10980 Molt li sanla vilaine et fole.

- Molt ert dolans en son corage,
 Se crestien ont nul damage.
 Molt est dolens; porpense soi:
 „Jo sui“, fait il, „om à cest roi,
 10985 Se ne li doi nului faillir,
 Se jo ma foi ne vuel mentir.
 Ne sai sel mentiroie u non,
 S'à son fil mant la traison
 Que Aracins li fel violt faire.
 10990 A tos preudomes doit desplaire.
 Mais jo n'en os faire sanlant.
 Sel me covient laisier à tant?
 Jo cuit que traison feroie
 Se à son fil cest plait mandoie,
 10995 Et s'en ai jo molt grant pitié.
 Nient por doute, mais por pecié
 Le lais que jo nel vel mander.
 Molt cuideroie mesesrer,
 Se lor faisoie cest plait dire.
 11000 Quels que cil soit, il est mesure.
 Por moi ne velt bons devenir,
 Ne jo malvais nel doi trair.
 Trair? par foi, jo cuit jo ment;
 De traison n'i voi nient;
 11005 Ains sui traître par raison,
 Se jo suefre la traison.
 Irai au roi et dirai li?
 Jo serai fous, se jo li di,
 Car nel lairoit mie por moi,
 11010 Et jo feroie grant desroi,
 Se jo tel cose li monstroie
 Dont jo ma mort porcaceroie.
 Dont m'ociroie à essient.
 Hé! las!“ fait il, „ne sai comment
 11015 De cest afaire me contieigne,
 Car jo crien molt que maus n'en vegne.
 Se maus en vient as crestiens,

- Dont est perdus trestos li biens
 Que en cest siecle ai fait tos jors.
 11020 Se jo lor manc, c'iert desonnors
 Et s'en seroie desloiaus;
 Et se par moi lor vient nus maus, [C f. 73]
 Dont ferai jo grant cruauté.
 Çou n'est pas par ma volenté,
 11025 Ne jo ne l'ai pas porcacié;
 Ançois feroie grant pecié,
 Se le conseil mon seignor di:
 Cil de là sunt si anemi
 Et si doit bien vers iauls cacier
 11030 Par coi les puist miols engignier.
 Ausi feroient il vers lui.
 J'en deveroie avoir anui,
 Se par mon trait tol mon seignor
 La prise de la boune tor.
 11035 Par foi, ja jor ne li tourai.
 Et se çou non, jo mesferai,
 Car meillor foi Deu porter doi
 Que jo ne faç' a nostre loi.
 Dont ovesrai desloiaument,
 11040 Se jo vers Deu en la fin ment.
 Mentir n'i doi en nule fin
 Se jo n'ai cuer de Sarrasin.
 N'i cuit pas faire desraison,
 Se jo lor manc la traison.
 11045 A cest conseil me vuel tenir
 Nes vuel laisier en fin trair.
 Un messagier i envoia;
 Cil vint au roi, se li conta;
 Puis se revint celéement.
 11050 Et li rois molt iréement
 A l'arcevesque a tot conté
 Ensi com' on li ot mandé.
 L'arcevesques s'est esbahis:
 „Trop malement nos a trais

- 11055 Cis Aracins si con j'oi dire.
 Morir en doit à grant martire,
 Car trop vilainnement l'a fait,
 Se çou est voir e'on nos retrait."
 „Oies un poi“ çou dist li rois,
 11060 „Ne seroit pas raisons et drois
 C'on en fesist tel jugement
 S'il n'estoit pris provéement.
 En ceste nuit doit avenir
 Q'à ceuls de là nos doit trair,
 11065 Mais si tres prés sera gaitiés
 Que se par lui est commenciés
 Nus plais de ceste traison,
 Nos en sarons bien la raison."
 Li jors trespasse et la nuis vient,
 11070 Et Josaphas bien resovient
 De sa cité faire gaitier.
 Tote nuit fait ses gens vellier.
 La trive estoit la nuit rendue.
 Cil de là euident que perdue
 11075 Soit la cités devant le jor,
 Car fiance ont el trairtor,
 Qui trais iert premierement.
 A la posterne les atent;
 Et cil sont coiemment armé
 11080 Qui aproçoient la cité.
 Li agais voit que cil aprocent
 Et coiemment lor cevaus brocent;
 Et Aracis armé revoit,
 Qui à la tor les atendoit.
 11085 Par la cité „träil“ cria
 Si que li rois s'en esveilla,
 Et cil qui as cretiaus estoient,
 Qui coiemment armé s'estoient,
 A la tor vinrent esrantment;
 11090 Et Aracins pas nes atent,
 Ançois s'est en la tor montés

- Dont il ert primes avalés.
 Bien seit qu'il est aperçeus;
 Molt est dolans et confondus;
 11095 Et cil de là ōent le cri,
 Si seivent bien qu'il ont failli.
 A lor tentes s'en vont ariere,
 Qu'il voient bien que la baniere
 Le roi s'en estoit fors issue
 11100 Et la citeis s'est esmette.
 En fuies tornent tout irié,
 Si ont le camp cuite laisié.
 Cil sunt ariere retorné.
 Molt ot grant cri par la cité;
 11105 Molt maudient le trāitor.
 Aracis est sus en la tor,
 U il estoit à grant doutance,
 Qu'il n'ot en ceus nule fiance
 Qui le gaitoient là desous.
 11110 Aracins est molt vergondous.
 La tor asalent d'ambes pars,
 Et Aracins est molt couars.
 Malvaisement s'oze desfendre,
 Ne il la tor ne voloit rendre,
 11115 Por çou qu'il doute le morir.
 Mais cil asalent par āir
 Qui desiroient la justise.
 Li crestien ont la tor prise;
 Aracins est là dedens pris.
 11120 Molt par est mornes et pensis.
 Ameneis est devant le roi:
 „Tu as“ fait il „fait grant desroi,
 Qui vers Den as ta foi mentie.
 Jo m'en duel molt en ma partie.
 11125 Hé! fel trāitres, que pensas,
 Qant à mon pere en l'ost mandas,
 Tu li rendroies ceste tor?
 Tu en morras à desounor.

- Ta traisons est trop provée;
 11130 Ta mors en iert desounerée.
 Ta male fois hui te para,
 Qant on ton cors delivera
 A mort et à crüel torment.
 Par ton mëisme jugement,
 11135 De tant com' on te tient à conte,
 Dois tu morir a gregnor honte."
 Un feu fait enbraser li rois
 (Adont estoient si les lois);
 Qant li fus fu bien enbrasés,
 11140 Aracis est dedens jetés.
 Li rois òi que Aracis
 Ert en la tor à force pris
 Et que jugiés estoit à mort.
 Or seit il bien qu'il a grant tort
 11145 Et qu'il fait mal qui les gueroie;
 Bien seit qu'il est en droite voie
 Qui crestiens est devenu.
 A lui mëisme est revenu.
 Un mes envoie en la cité,
 11150 S'a l'arceveske à lui mandé,
 Et cil i vint qui mandés fu.
 Au roi a nonciét son salu
 Et la voie de verité,
 Et li rois l'a bien escouté.
 11155 A Josaphas est apaiés;
 Puis est ariere repairiés
 En son roiaume, dont il vint.
 Verités fu qu'ensi avint.
 Or croist sainte crestientés!
 11160 Or est servis et ounorés
 Damledex par pluisors päis!
 Li crestien, çou m'est avis,
 Qui novel erent baaptisié,
 Sont en lor terres repairié,

- 11165 S'ont les idoiles abatues
 Et les ymages confondues
 Que il soloient avourer.
 Vil ment les font despersioner.
 La bone foi i ensaignierent
- 11170 Et pluisors gens i bauphisierent
 Et à Biszante et dusqu'el Coine.
 Et Miradex en Babiloine
 Nonça sainte crestiienté;
 Ce set l'en bien par verité. [Cf. 74]
- 11175 Li rois, qui en sa terre fu,
 Se tenoit molt à decēu
 Por ce qu'il ot si longuement
 is en si grant annitement.
 Molt se repent de sa creanche
- 11180 Et molt estoit en grant doutance
 S'il porroit mais pardon avoir
 Par proumesse ne par avoir.
 La malvaisté des dex connut;
 Par lui mēismes aperçut
- 11185 Que sa creance estoit trop fole.
 Ses barons mande; à euls parole,
 Si lor descuevre son afaire;
 Demande lor qu'il vouront faire.
 Ensi con Damledex le volt,
- 11190 Qui tous les peceors asout,
 Respondent tot à une vois:
 „Sire, por Deu et por la crois,
 Car laisiés ceste fauseté
 Dont nos soumes tot asoté,
- 11195 Si connisiés le creator,
 Car autre deu n'autre signor
 Ne devons nos en la fin croire.
 Ceste creance est tote voire.“

11170 pluisor 78 *Der Beginn der Zeile ist im Umfang von etwa 4—5 Buchstaben radiert. Von zweiter Hand steht Son cor mis. Über annitement hat die zweite Hand dubitament geschrieben, ohne aber si grant zu streichen* 98 *estote*

- Qant li rois l'ot, molt en fu liés.
 11200 Ses cuers est tos apareilliés
 A croire Deu et à servir.
 Un messagier a fait venir;
 Son fil l'envoie, e par escrit
 Li a tres bien mandé et dit
 11205 Qu'il devenir violt crestiens,
 Si violt la loi des anciens
 Guerpier, et il et si baron.
 Qant Josaphas ot la raison,
 A Damledu grasses en rent;
 11210 Molt l'en mercie bounement.
 Grant joie en font par la cité
 Et Deu en ont molt merchié.
 Josaphas sor tos l'en mercie;
 Molt humlement li rueve et prie
 11215 Qu'il afermast si son corage
 Qu'il ne l'eüst nul jor savage
 Vers Damledu, mais si aclin
 Qu'il le traisist a bone fin.
 Josaphas est en bon talent,
 11220 Qant il seit bien certainement
 Que ses pere s'est repentis.
 Ne finera, s'iert convertis.
 Isnelement s'apareilla;
 A la cité son pere en va.
 11225 De tot en tot se met en painne,
 Et l'arceveske od lui en maine
 Por çou que sages clers estoit.
 Qant li pere ot que cil venoit,
 Contre son fil s'en est issus.
 11230 A molt grant joie est recëus.
 Li pere en fait estrange joie,
 Qui vers son fil del tot sousploie.
 El palais sont andui venu;
 Molt hautement sont recëu.

- 11235 D'à leis son fil s'asist li pere.
 Cil li recorde la matere
 De cest siecle, qui si decline.
 Puis li espont la loi devine
 Tres le premier commencement.
- 11240 Bien li moustra confaitement
 Dex forma tote creature
 Et devisa tote nature,
 Comment il fist le premier ome,
 Comment Adans morst en la pome,
- 11245 Confaitement il fu souspris
 Et getés fors de paradis,
 Confaitement Dex vint en terre
 Por tous les peceors requere,
 Confaitement il souffri mort
- 11250 Et fu pendus en crois à tort
 Et comment il resusita.
 Molt li dist bien tot et moustra,
 Et cil molt volentiers l'öi,
 Qui de bon cuer en Deu crëi.
- (S. 244, 24) 11255 Isnielement fu baptisiés.
 Chascuns en est joians et liés
 Del baptesme que li rois prent.
 De son malisce se repent.
 Et l'archevesques ki sermonne,
- 11260 A toutes gens baptesme donne.
 La cités est toute creans,
 Dont li rois est liés et joians.
 Les ydoles sont abatues
 Et les maisieres sont fondues
- 11265 De la maistre-mahommerie.
 Li rois, ki pas ne s'entroublie,
 Fait faire eglises et moustiers.
 Riches auteus, riches klokiers
 Fait li rois faire en sa cité.
- (S. 245) 11270 Molt aime la crestienté,
 Molt mainne dure penitenche

- Et liés est de sa consiënche,
 K'il voit à Diu si atoner.
 N'a soing de regne govrenen;
 11275 Son fil guerpist toute sa tere,
 Si s'entremet de Diu conquerre.
 Il gist tous jours à orisons
 Et prie Diu et ses sains nons [Pf.243]
 K'il li pardoinst tous ses pechiés,
 11280 Dont ses cors est à mort jugiés.
 Rois Avenir .iiii. ans veski
 Apries cel terme k'il crëi.
 Molt dure vie demena
 Et envers Diu s'umelia.
 11285 Vers Diu estoit certains et fers.
 Et al quart an devint enfers;
 N'est pas enfers contre la loy,
 Ains est malades endroit soi.
 En cel malage se repent.
 11290 De tout en tout à Diu se rent
 Et ses mesfais trestous recorde,
 Dont il prie misericorde.
 Jozaphas, ki le confortoit
 Et ki de Diu li preechoit
 11295 Et ki li conte la promesse
 Que Damedex par sa confesse
 Li rendera al souverain jour:
 „Pere“, fait il, „toute l'amour
 Et tous les biens que pués penser,
 11300 Dois tu faire por toi salver.
 Souvigne toi de Diu adies;
 Garde que soies vrais confes,
 Car par vraie confiession
 Poras tu bien avoir pardon.
 11305 Confiessions est medechine
 As pecheors, et s'est rachine
 De penitanche et de bien faire.

- (S. 246) Por Diu! prent garde à ton afaire
Et si soies vrais repentans
- 11310 Si com tu ies en Diu creans.
Biax pere, aies bonne creanche,
Et si soies en esperanche
D'avoir merchi certainement
Al souvrain jor del jugement.
- 11315 Vous fustes mors, or estes vis,
Car mescreans, che m'est avis,
Muert bien entrués k'il cuide vivre.
De chou vous ai jou fait delivre.
De le mort estes delivrés
- 11320 Dont li pechieres est dampnés
Ki el siecle ne se repent.
Cil est garis ki bien atent
Merchi et merchi cuide avoir,
Car sans merchi ne puis savoir
- 11325 Que ja Diu voies et son cors,
S'il n'estoit tant misericors;
Mais sa misericorde as gens
Est graindre que ses jugemens.
Par chou pués tu savoir de fi
- 11330 Que Dex aura de toi merchi;
Merchi, voire, n'i douter miel [C f. 75]
Del tout te met en sa baillie;
Il n'a el mont si juste baille;
Et tu, ki ies en la bataille
- 11335 De cest siecle, ki est si faus,
Prent garde as biens, prent garde as maus,
Fai bien et soies repentans
Des maus que tu as fais si grans."
Rois Avenir pleure et sospiré
- 11340 De chou k'il ot à son fil dire.
De ses pechiés est en esmai,
Et si se repent de cuer vrai.
„Biax fils“, fait il, „biaus dous amis,

- Ki consillié m'avés tous dis,
 11345 Par vous sui jou garis et sains
 (S. 247) Et delivres de tous mehains.
 Par vous vieng jou à la hauteche
 U Damerdex mon cuer adreche.
 Jou croi en Diu, à lui m'otroi,
 11350 A lui me renc par bonne foi.
 Mon cors et m'ame li commant."
 Et li rois est finés à tant;
 L'ame li est del cors partie,
 Ki prent as angeles compaignie;
 11355 Ch'aliga molt sa penitanche
 K'il fine en vraie repentanche.
 Quant Jozaphas vit mort son pere,
 Ki fu ja rois et emperere
 Et sire d'Ynde le majour,
 11360 Merchi en rent al creatour
 De chou k'il ert mors en creanche,
 Car il savoit bien sans doutanche
 Que Dex aroit de lui merchi
 Por chou k'il estoit mors ensi.
 11365 Grant duel en font par le regné,
 Et Yozaphas a molt plouré;
 De joie pleure et de pitié;
 De che se fait joiant et lié
 Que ses peres ara pardon,
 11370 Et s'i a auques de raison.
 Tout li baron i sont venu,
 Ki ont òi et entendu
 Que lor sire ja mors estoit,
 Dont Yozaphas molt se plaignoit.
 11375 D'illuec, je cuic, al sesme jour
 L'ont enfoui à grant honour.
 Li cors fu mis el monument;
 Mais sachiés bien, mien escient
 N'i ot ne paile ne cendal

11345 sans C 46 t. mes maus C 47 uing C 52 fois PM
 55 S'aliga PM 65 d.] joie PM; la cite C 75 cou cuit C; seme C

- 11380 Ne siglaton ne drap roial,
 Mais une haire d'aspre laine,
 Ki n'estoit pas nueve ne sainne,
 Dont li cors fu envolepés,
 (S. 248) Ki el mostier fu enterrés
- 11385 Devant l'autel Sainte Marie.
 Encor i a une abbëye
 Que Yozaphas li rois i fist
 Por son pere, ki dedens gist.
 .C. moignes noirs i a assis,
- 11390 Ki proient à Diu à tos dis
 Pour tous les mors et por le roi
 Ki guerpi la malvaise loy
 Et aoura le creatour.
 Jozaphas sist trestout le jour
- 11395 Deseur la tombe à orison
 Ke Dex fesist s'ame pardon.
 Ensi fina rois Avenir;
 Ensi doit on à Diu venir.
 Chi devés vous exemple prendre,
- 11400 Qui vos mesfais volés reprendre.
 Chi devés vous bien regarder,
 Vous ki à Diu volés aler.
 Cis rois fu molt crûeus et faus
 Et fist al siecle tant mains maus;
- 11405 Et puis quant il se repenti,
 La merchis Diu le requelli.
 Et vous ki estes pecheour,
 Repairiés à vo creatour
 Et aiés vraie repentanche
- 11410 Et faites vostre penitanche
 Tant com el siecle vos loist estre.
 Dont ne morurent vostre ancestre?
 Signor, üil; sí ferés vous.
 Por coi estes dont si jalous

11382 n.] iouene C 90 proioient a deu t. d. C 94 fu C
 11401 esgarder C 02 uoleis a deu C 03 Cil C 04 el C 05 q.]
 que C 06 merci PCM; d. en r. C 08 Car r. al c. C 14 Por
 questes donques C

- 11415 De cest siecle qu'est si malvais?
 Quant vous morrés, dont à ja mais
 Ert il niens del revenir,
 Et tart venrés al repentir
 S'apries vo mort vous repentés.
- 11420 Mais dementrués que vous vivés,
 Faites bien, si comme cis fist
 Dont ceste estoire conte et dist,
 (S. 249) Car par les biens k'il fist el monde
 Fist il son cors de pechié monde.
- 11425 Ensi mondés com' il monda,
 Car en cest monde si monda
 Et tant fist par amendement:
 Del mont issi tout mondement.
 Jozaphas est en son palais;
- 11430 Toute sa terre a mise em pais;
 L'avoir son pere biel despent,
 Car il le donne à povre gent.
 Nus n'a souffraite ne besoigne
 Que il de son avoir ne doigne.
- 11435 Il departi tout son avoir;
 Millour tresor ne velt avoir
 Fors les povres que il enaise,
 Ki molt estoient à mesaise.
 Et quant il ot tout departi
- 11440 Et tout donné et tout saisi,
 Ses barons mande en sa cité;
 Et cil i sont tout assamblé;
 Et quant il furent tout ensamble,
 Li rois lor dist chou que li samble:
- 11445 „Signor“, fait il, „mandés vous ai;
 Entendés chou que vous dirai:
 Mors est mes pere; n'i a plus;
 Onques garir ne l'en pot nus,
 Ne hauteche ne signorie

11415 quist C 16 à] et C 17 retenir PM 20 dementres C
 21 cil C 26 c. siecle se m. C 29 siecle C 30 t. mist C 37 qui
 en a aise C 45 mande P

- 11450 Ne roiaumes ne grans baillie
 Ne fortereche ne cités
 Ne grans avoires ne parentés
 Ne jou ki ses ciers fils estoie
 Et ki sa mort pas ne voloie.
- 11455 Or est il mors tout vraiment,
 Se li couvient al jugement
 Venir, de s'uevre raison rendre.
 Là pora bien por voir entendre
 Comment il a el siecle ouvré;
- (S. 250) 11460 N'i pora riens estre celé;
 Son jugement de tout ora;
 Et chou mëismes avenra
 A tous chians ki el siecle sont
 Et ki ja mais i naisteront.
- 11465 Signor, por Diu, or entendés:
 Jé sui ensi com vous savés
 Crestiens et vous tout aussi;
 Mi frere estes et mi ami;
 A Diu vous estes acordé
- 11470 Par la sainte crestienté.
 De m'ame sui en grant esmai;
 Molt grant pieche a que desirai
 Hermites estre el hermitaige;
 Encor en ai molt bon corage;
- 11475 Mais por mon pere demoroie
 Que convertir à Diu voloie.
 Tant fis que jou le converti;
 Or en est l'ame en sa merchi. [P f. 244, C f. 76]
 Fors de cest siecle voel aler;
- 11480 Ne voel od vous plus demorer,
 Car je voel tout cangier mon estre
 Et demorer avoec mon mestre,
 Se jou trouver en fin le puis.

11451, 52 in umgekehrter Folge PM 54 Ne C 55 noirement C
 58 por] de C 60 nient C 61 del C 64 Ne C 67 C. suj et uos
 ausi C 73 en ermitage C 75 demorroie PC 78 Or est C
 80 p.] mais C

- Cis siecles est uns parfons puis
 11485 Plains de douche eve envenimée;
 N'i voel faire plus demourée,
 Car jou i ai trop demouré
 Et si m'en a piech'a pesé.
 Or voel à vous tous congié prendre
 11490 Et la couronne vous voel rendre.
 Ne voel mais estre vostre sire;
 .I. autre vous couvient eslire.“
 Quant li baron l'ont entendu,
 A une vois ont respondu:
 11495 „Sire, por Diu, tollés, tollés!
 Est chou dont voirs que nous lairés?
 Vostre est la terre et l'yretages;
 Nostre seroit grans li damages,
 (S. 251) Se nous volés laissier ensi.
 11500 A dolour serons departi.
 Sire, por Diu, car esgardés,
 Pechiés seroit et cruautés
 De cest roialme deguerpir,
 Car nus ne le doit miex tenir.
 11505 Sire, por Diu et por la crois,
 Ne souffrés pas qu'estraignes rois
 Soit de la terre jor saisis.“
 La noise engrange et li grans cris.
 Tout plouroient par la cité
 11510 Et tout l'ont plaint et regreté;
 Molt par demainnent grant dolour.
 Grant sont li cri, grant sont li plour,
 Grans est la plainte et li diels fors
 Et se n'i a mestiers confors.
 11515 Cis diels fait bien tous jors à plaindre
 Que nus confors ne puet ataindre,
 Et dolereuse ert molt la plainte
 Ki ja n'iert par dolour atainte.

11484 Cist C 86 f. p.] p. f. C 87 C. gisi las t. C 88 Molt
 grant pieca i aj pense C 96 que ous P, que uos C 98 Nostres PM
 11500 iermes C 14 mestie C 16 nj p. C 17 est C

- Jozaphas dist: „Oiiés, signor,
 11520 Laissiés le plainte et le dolor.
 Ne plorés pas à ceste fois,
 Car à bien vait li vostre rois.
 Combatre contre le dyable,
 La bataille est bien couvegnable,
 11525 Car li cors est de craisse plains
 Et li vaissiaus à l'ame est vains.
 Regne à tenir est ochoisons
 Par coi on fait grans mesproisons,
 Et si sai bien par jugement,
 11530 Ne tient nus regne justement.
 Desloiautés et desmesure
 Se combattent contre droiture,
 Et s'i couvient faire maint tort
 Et maint homme livrer à mort
 11535 Et dire mainte fauseté
 Et aler contre verité
 (S. 252) Et maint faus jugement òir
 Et maint preudomme dessaisir
 Et emprendre tant mainte guerre
 11540 Pour la desfense de la terre;
 Maint orphenin i couvient nuire
 Et mainte veve à tort destruire,
 Fouler maint povre chevalier
 Et escouter maint losengier.
 11545 Che font li roi, li terriien,
 Ki mais ne pensent à nul bien.
 Et jou, ki m'ame voel sauver,
 Ne ruis ja mais à chou penser.“
 Adont recommencha li cris
 11550 Et la grans noise et li estris.
 La noise esforche des plourans.
 Par la cité est li cris grans
 De Yozaphas, le preu, le sage,

11520 pl. et tot le pl. *PM* 22 la nostre loys *PM* 23 C. vait
 c. le d. *PM* 24 couvenable *C* 26 à] de *C* 28 f. les m. *PM*
 40 aa t. *C* 41 li *C* 45 Cho *C* 49 reconmennee *C*

- Ki velt laissier son hyretage
 11555 Et sa couronne deguerpir
 Ne nel velt mais en fin tenir.
 „Sire“, font il, „por Diu, merci!
 Se nous volés laissier ensi,
 Dont sommes nous livré à honte.
 11560 Li malvais roi, li malvais conte
 Vostre roiaume escilleront

 Por Diu, biaux sire, or entendés:
 Encor avés .xvi. cités
 11565 Et .c. chastiaus; che savés bien,
 N'i a remes nes .i. paiien;
 Crestien sont tout devenu.
 Vous anonchastes le salu
 Et ses fesistes baptisier.
 11570 Or les volés ensi laissier?
 Lor sire estes et lor bons pere
 Et lor compaing et lor bons frere
 Et rois par grant ancisserie.
 Chi a malvaise compaignie,
 (S. 253) 11575 Se les laissiés en tel maniere!
 Car escoutés nostre proiere,
 Si remanés avoec nous chi
 Et par proiere et par merci!“
 — „Signor“, fait il, „che ne puet estre,
 11580 Ains me couvient querre mon mestre,
 Car grant piech'a que li proumis;
 Or voel k'il soit par moi requis.
 Aler m'en voel el hermitaige;
 Là voel despendre mon eage
 11585 Et chel petit que j'ai de vie.
 Signor, c'est bonne compaignie,
 Se je m'en vois m'ame garir,
 Car jou ne doi regne tenir

11556 nellla C; Ne en la fin nel velt t. PM 62 A tous les jors
 k'il viveront PM, Et salo toi lis destruiront C 64 .xv. C 72 com-
 pains PM; Lor bons conpaig C 75 les] nous PM 85 che p. PM

- Contre m'ame, che m'est avis.
 11590 De chou cuic estre molt sospris
 Ke l'ai tenu trop longement.
 Jou sui li rois ki le vous rene;
 Si ne devés de chou plourer,
 Que, se jou m'ame vois salver,
 11595 Che devés vous bien convoitier.
 Dex ne vos puist en fin laissier!
 Chou poise moi que je vous lais,
 Mais por amende des mesfais
 Ki sont en moi, laissier vous voel;
 11600 Mais en laissant de vous me doel.
 Por Diu, signor, ne plourés mais,
 Mais escoutés, si faites pais!
 Car bon signor vous puis eslire,
 Ki vous sera bons rois et sire,
 11605 Et dignes iert de la baillie."
 Il en apiele Barachye.
 Cil Barachye estoit preudom
 De grant hauteche et de grant nom.
 Crestiens ert de grant piech'a
 11610 Et molt preudom, car il vint ja
 A la desputison Nachor.
 Je le vous dis et di encor:
 Chou fu li tiers ki illuec fu,
 (S. 254) Quant Nachor ot le camp vaincu
 11615 Vers tous les astrenomiens.
 Tres dont estoit il crestiens.
 Et Yozaphas, ki l'apiela,
 Par proiere li commanda
 Que il recueillist la couronne.
 11620 Il l'i eslist et se li donne
 Et la terre cuite li claimme,
 Car tant le prise et de tant l'aimme

11590 c.] c. lo C 94 voel PM 96 Che devez vous enfin l. PM
 11603 p.] cuit C 04 b.] et PM 05 ki d. ert (est M) PM
 07 baracies ert C 09 de] molt C 10 ja] la C 12 dis] di C
 19 recoille PM 22 Et PM; p. et uolt et a. C

- Ke li roiaumes i ert sans.
 Cil li respont: „Che seroit maus,
 11625 Se me volés le fais carcier
 Ke vous volés en fin laissier.
 N'est pas deduis de chou tenir
 Ke ne volés plus sostenir.
 Vostre est la terre et l'yretages;
 11630 Tenés le, si ferés que sages. [Cf. 77]
 Sire, laissier ne le devés,
 Se vous raison i esgardés,
 Car vostre gens n'en ont mestier,
 Ke vous avés à consillier.
 11635 Se les laissiés, vous ferés mal,
 Si vous en tieng à desloial.
 Desloiautés n'est pas mesure.
 Che ne seroit nule droiture
 Se vostre regne guerpissiés.“
 11640 — „Sire, por Diu, cest plait laissiés;“
 Dist Yozaphas, „che n'i a mie.
 De vous ferai roi, Baracie,
 Car grant piech'a voai mon maistre
 Que jou avoec lui devroi' estre.
 11645 Il n'i a plus, jou m'en irai
 Et la couronne vous lairai.“
 Dist Barachie: „Che savés,
 Che ne seroit pas loiautés
 Se nous laissiés cest tenement
 11650 Sans le congié de vostre gent.
 Ne vous en puet prendre pitiés?
 (S. 255) Se maus en vient, c'ert vos pechiés.
 Vous les avés bien à aprendre,
 A gouvrenier et à reprendre,
 11655 A maintenir et à garder,
 Se loiauté volés mostrer.
 Que savés vous que jou feroie,

11625 Qui C 33 nostre gent PM; n' fehlt C 43 p. dis a m.
 m. C 44 devroi M, deuerole C 47 baracies C 49 l. certainement
 PM 55 m.] maintier C

- Se de la terre rois estoïe?
 Se g'i faisoie nul desroi,
 11660 Ensi com font maint autre roi,
 Vous en seriés molt encoupés.
 Hé! Yozaphas, car esgardés
 Com vous faites grant mesproïson,
 S'ensi faites la trahison.
 11665 La terre avés toute à garder,
 Et si pões molt bien sauver
 Vostre ame chi et estre rois,
 S'i monteront adies nos loys,
 Que par vous sont primes montées.
 11670 Se de vous sont deshyretées,
 Plus vils seront tos jors tenues
 Et mains doutées et cremues."
 Dist Yozaphas: „Biax amis chiers,
 Se par moi vint la loys premiers,
 11675 Cil le tenront or mais molt bien
 Ki devenu sont crestien.
 Par toute Inde est crestiientés;
 N'i a chastiel ne bouch remés [P f. 245]
 U Dex ne soit par tout servis.
 11680 Li regnes est tous convertis;
 A Diu se sont trestout torné.
 Et se jou lais ma dignité,
 Ne sui pas dignes del tenir,
 Et dignement le voel guerpier.
 11685 Et tu, ki dignes ies, le prens
 Et dignement maintien les gens.
 Tu ies dignes de la couronne
 Et dignement li rois te donne
 Le roiaume, dont tu ies dignes.
 (S. 256) 11690 Se al rechoivre ieres benignes,
 Dont doubleroit ta dignités.
 Quant tu seras rois couronnés,

11 659 je f. *PM* 61 sereis *C* 64 laisies le region *C* 68 Sa-
 monteront *C* 69 premiers *C* 70 de] par *C* 85 les *PM* 86 retien
PM 90 Sal *PM*; benines *C*

- Humles soies et sans orgueil,
 Et à l'entrer te garde al seuil.
 11695 Et si prent garde à ton linage:
 Tu ies assés de haut parage;
 En bas dois metre adies t'entente,
 Se roialmes ne t'aparente,
 Se la couronne t'en semont.
 11700 Prent garde as malvaistiés del mont!
 Et la vie ki si tos faut!
 Car tout sont .i. et bas et haut,
 Quant vient al terme de morir.
 Car esgarde tout par loisir:
 11705 Il te convient le regne prendre
 Et moi couvient à el entendre."
 Dist Barachies: „Non ferai;
 Ja voir nul jor nel prendrai.
 .I. autre roi te couvient querre;
 11710 Ne sui pas dignes de la terre."
 Jozaphas l'a à tant laissié.
 Li jors s'en va, s'est annitié.
 Chascuns à son ostel repaire.
 Li rois prent garde à son affaire;
 11715 A son pooir vers Diu s'aquite.
 Toute nuit a la cartre escrite;
 Escrit i a confaitement
 Il velt guerpier son tenement
 Et le roialme, et le porquoi.
 11720 De Barrachie fachent roi,
 Che mande bien à ses barons,
 Car ités est s'eslelections;
 En son regne ne set millor
 Ki dignes soit de tel honor.
 11725 Molt humlement lor rueve et prie
 Ke roi fachent de Barrachye.
 Puis s'en ist fors de son palais
 (S. 257) Si k'il n'i velt entrer ja mais.

11694	lentrete garde C	96	grant C	11700	al malvaistié PM
04	esgardes C	06	el] le C	20	barcie C
	ni molt C			25	rue C
				28	entrer

- La chartre laisse sor les dois.
 11730 Ensi s'en est partis li rois.
 Mais les gens erent esmènes,
 Ki vont courant par mi les rues;
 Pleurent et crient à haut cri:
 „Par Yozaphas sommes trahi,
 11735 Car il s'en fuit! Ralés après,
 Sel ramenés en son palés.
 Rois soit encontre son talent,
 Quant nel velt estre boinement.
 A forche le devons tenir,
 11740 Quant à forche nous velt guerpir.“
 Apries en vont tout li baron.
 U Yozaphas volsist u non,
 En son palais l'ont couronné
 Voiant tous chiaux de la cité.
 11745 Grans est la noise et grans li cris.
 Onques mais rois plus à envis
 El siecle ne se couronna.
 A ses barons dist et jura
 Que por noient le couronnoient
 11750 Et por noient cort le tenoient,
 Que ja mais jor puis icel jour
 Ne le verroient en l'ounour,
 Pour k'il fust à sa volenté.
 Li baron ont conseil trouvé:
 11755 Toute sa volenté feront,
 Ne ja mais jor ne le tenront,
 Mais il voellent k'il fache roi
 Ki maintenir sache la loy:
 „Biax sire, eslisiés nous signor
 11760 Ki maintenir sache l'ounor!“
 — „Signor“, fait il, „molt volentiers.“
 Il s'est levés trestous premiers;
 Barrachye a à forche pris,

11732 Qui courant vont C 40 g.] traire C 46 rois fehlt P
 53 que il C 56 Que ja m. plus ne C 57 fachtent P 58 s. m. lor l. C
 62 Il est l. trestot C

- L'aniel roial en son doit mis,
 11765 Et se li a outre son gré,
 (S. 258) Voiant tous, son cief couronné,
 Et por lui s'est descouronnés.
 Ne velt mais estre rois clamés;
 L'ounour li a quite clamée,
 11770 S'i a la teste couronnée.
 Cil le rechoit, cui molt em poise,
 Mais li grans cris et la grans noise
 Et la plainte de maint baron
 Li fait rechoivre, voelle u non.
 11775 Et Yozaphas biel le castie:
 „Or entendés, rois Barrachye:
 La terre avés en vo demainne;
 Or devés metre molt grant painne
 A essanchier Diu et sa loy,
 11780 Car che convient à loial roi.
 Loiauté dois tenir à per,
 Se tu ta gent vels bien garder. [Cf. 15]
 El cuer aies sens et mesure
 Selonc raison, selonc droiture.
 11785 Droiture doit porter t'ensegne
 Que desraisons ne le mehaigne.
 Adies sier Diu et Sainte Eglise,
 U j'ai tous jors ma painne mise.
 Consillier dois la povre gent;
 11790 Prendre n'en dois or ne arghent
 Por faire tort de nule part.
 Rois, tous jors soies en esgart
 Et en doutanche et en esvel
 Et sans orguel, de bon conseil.
 11795 Por Diu garde ta terre en pais.
 Se tu ies en ten haut palais,
 En tes maisons et en tes tors,

11765 estre C 70 Sen a C 79 A] Et C; la l. PM 82 tes
 gens C 83 En C 84 r. et par d. C 85 t' fehlt PM 87 siert P,
 serf C 88 mentente C 92 R. ades a. C 94 o. et sans c. PM
 96 plais C 97 coors PM

- En tes chastians, en tes honors,
 Por chou ne dois tu pas despire
 11800 La povre gent de ton empire."
 A hiest mot baisa le roi
 Et les barons tos entor soi.
 Molt humlement a pris congié,
 (S. 259) Et tout plorerent de pitié.
 11805 Molt sont dolant en lor corage
 Et vont plaignant lor grant damage.
 Il prent congié; d'illuec s'em part;
 Et les gens de chascune part
 L'avironnoient em plourant;
 11810 Molt par en sont triste et dolant;
 Ne sevent entri'ians tous que dire,
 Quant ensement en va lor sire.
 Tant i avoit peule assamblé
 Qu'à painnes ist de la cité.
 11815 Trestout le jor l'ont convoié.
 A molt grant painne prent congié,
 Car ne voloient repairier
 Descei k'il vint à l'anuitier.
 Or les depart la nuis oscure.
 11820 Dex! com chi a fort aventure
 De si haut homme et de si sage,
 Ki a guerpi son hyretage,
 Sa grant terre, sa grant honor
 Por l'amistié del Creatour!
 11825 El hermitaige en est fûis;
 Sa terre laisse et son pâis.
 Molt par s'en va joians et liés,
 Quant por Diu est despâisiés.
 Tout les delis laisse del mont;
 11830 Le cors destraint, si le confont
 Por mener l'ame à salveté.

11802 ses b. tot *C* 05, 06 nach 10 *C* 06 plorant *C*; pl. en lor corage *P*, pl. en lor langage *M* 10 par fehlt *PM*; in *P* stand et zwischen sont und triste, ist aber radiert 12 Q. tot ensi sen ua *C* 13 p.] gent *PM* 16 Qu'à m. *PM* 24 la. nostre signor *C* 27 p. en fu j. *PM* 28 sest *C* 30 destrujst *C*

- Quant li baron sont retorné,
 En fuies torne, si s'en va;
 Ainc plus liés hom mais n'eschapa.
- 11835 Partis s'en est molt liement
 Et cil remaint molt dolent.
 Il s'en repairent tout confus,
 Et cil est noblement issus
 Et de s'onnor et de sa terre;
- 11840 Molt liement vait Diu requerre.
 Dras avoit riches de cendal;
 (S. 260) Desous le vestement roial
 Avoit le haire depechie
 Que Balaham li ot laissie.
- 11845 A l'ostel un povre homme vint.
 Cis povres hom, ki le retint,
 En ot molt riche guerredon
 De riche aumosne et de grant don:
 Ses dras li donne. Et puis s'en vait
- 11850 A molt grant joie, à molt grant hait.
 Il n'emporte n'eve ne pain.
 Le cuer a tout saisi et plain
 De vertus bien enluminées.
 A Diu sont toutes ses pensées;
- 11855 Ne pense à autre manandie;
 Par lui mēisme se chastie.
 Par l'ermitaige va et vient
 Et tout adies li resouvient
 De Damerdiu k'il velt servir;
- 11860 Ne se quiert mais de lui partir.
 Signor, nel tenés mie à gas;
 Chi ne vos mentirai jou pas:
 El hermitaige est cis entrés
 Ki de Diu ert enluminés.
- 11865 Mais l'ermitaiges est molt grans

11836 remesent <i>PM</i>	38 Molt est cil n. l. <i>C</i>	42 Desus <i>C</i> :
loial <i>P</i>	44 baillie <i>C</i>	45 d'un <i>PM</i>
51 n' <i>fehlt PM</i> ; naigue <i>C</i>	55 manatie <i>C</i>	56 meismes <i>P</i>
en uient <i>C</i>	59 nout <i>C</i>	60 ja <i>PM</i>
63 cil <i>C</i>		63—65 ert I zu est II <i>C</i>

- Et la voie est dure et pesans;
 La secereche est grans desus;
 Trois cens journées dure et plus.
 C'est l'ermitaiges de Sanar,
- 11870 U on ne trueve homme de car,
 S'aucuns hermites n'i habite
 Ki le siecle ait clamé tout quite;
 Mais il n'i a nule maison
 Ne toit couvert se bouve non;
- 11875 N'i a chastiel ne fortereche,
 Mais grant desert et grant destreche
 Et grant boschage espes sans voie
 Et grant dolour à poi de joie [P f. 246]
 Et grant escil et grant gastine
- (S. 261) 11880 Et grant plenté de serpentinne.
 Li desiers est grans et pleners
 Et grans i est li destorbiers.
 Et li varlés, ki i entra,
 Nostre Signor en aoura
- 11885 De chou k'il est el hermitaige.
 Felon le trueve et molt sauvage.
 D'erbes i vit et de rachines;
 Che sont les douces medechines
 Ki meteront s'ame en la gloire,
- 11890 Quant assommée ert sa victoire.
 Li dyables, ki l'assaioit,
 En mainte forme se metoit
 Por chou k'il le cuidoit sosprendre.
 Mais Dex le fait à el entendre.
- 11895 Avoec lui est, avoec lui maint.
 Et li dyables, ki l'ataint,
 Li cuide faire mespresure,
 Mais il ramembre l'escripture
 Et se saine por le dyable.

11867 a.] *longee* C; *grande* sus PM 69 Li erm. C 71 ni I zu
 hi II C 74 tet C; *bonne* P(?)M, *bor*... C 76 fort destreche C
 78 à] et C 81 *Kein Absatz* C 88 d.] *riches* PM 89 lame C
 91 *lass*·ioit C 94 à el e.] *a*lle. C 96 qui *lassait* C 99 se
doppelt P; *sainne*] *s*eige C

- 11900 Molt fer le trueve et molt estable
 Si k'il nel puet descoragier
 Ne par enghien faire pechier.
 Par l'ermitaige va tous sous.
 Molt par est frans, simples et dous;
- 11905 Ne prent garde de son aler;
 Par villier et par jëuner
 Et par aler et par destreche
 Et par proiere et par nteche
 Castie son cors et reprent;
- 11910 Et Damerdex par tout l'esprent,
 Quant li dyables li ramenbre
 Que s'i noircissent tout si membre.
 N'a fors le piel seul' et les os.
 Se soloit estre à grant repos
- 11915 En ses chambres et à delit,
 Or a le nuit molt crüel lit
 Et molt felon et molt tres dur;
 (S. 262) Mais il i gist molt à segur
 Et molt li samble deliteus.
- 11920 Li varlés est liés et joieus,
 Et Dex grant joie li presente,
 Ki si li a torné s'entente.
 Cascun jor prie de son maistre,
 Car il ne set riens de son estre
- 11925 Ne il ne set sa manandie;
 Mais Damediu souvent em prie
 Que il l'i laist encor venir
 Là ù son maistre puist vëir.
 .ii. ans le quist en tel samblanche,
- 11930 Mais molt i ot grant mesestanche;
 Molt par en ot travail et painne,
 Mais Damerdex, ki le demainne,
 Le sauvera, quant lui plaira.

11904 a.] humles C 06 Ne par v. ne par juner PM 09 C. si
 s. c. et prent C 10 Que d. C; le†pr. C 13 1^a pel seul† (seule
 stand) C 14 Si C 17 f. cruel et d. C 22 ha torne sa entente C
 23 de] por C 25 manantie C 30 ot de m. C 33 sauvera C

- Ensi vient Yozaphas et va,
 11935 Ensi atorne son corage,
 Ensi oirre par l'ermitaige, [C f. 79]
 Ensi aoure Diu et sert,
 Ensi s'en vait par le desert.
 Herbes mangte par le boys.
 11940 Ainc mais ne fu ne quens ne rois
 Ki tant amast son creator
 Ne deguerpist si grant honor.
 Mais entre s'ame et son cors
 Est la bataille dure et fors.
 11945 Li cors bée as delis del mont;
 De tant ocit l'ame et confont.
 Li cors ramembre la couronne,
 Ki tant est haute et biele et bonne,
 Et l'ame dist que rien ne vaut
 11950 Contre cheli ki vient de haut;
 Et li cors dist que par cesti
 Puet on bien conquerre cheli.
 „Ceste est tes drois et tu le lais;
 Or ses tu bien que tu mesfais,
 11955 Car chi a trop crtel affaire;
 (S. 263) Et pechiés est de moi desfaire;
 Tu me desfais, et si m'occis;
 Devenus ies mes anemis.
 En coi ai jou forfait vers toi?
 11960 Por coi m'ocis à tel desroi?
 Tes ostes sui, hebregié t'ai,
 Et tu me mes en grant delai.
 Engignié m'as par grant enghien.
 Les keviles et le mairien
 11965 Me sont remes de ma maison,
 Descouvert sont li kieviron.
 A grant escil m'as delivré

11936 o.] *uet C* 43 Entre s'ame et entre son cors *C* 52 on
 molt b. quere *C* 53 tos *PM* 59 Encor ai *C* 61 h'bergies 62 d.]
esmaj C 63 Englengnies *C* 64 Et desert sui et si nairien *C* 65 o sont
 remes l'g^{re}ne maison *C* 66 sui sui enuiron *C*

- Ki jadis fui de grant bianté.
 Molt m'as häi et toi amée.
- 11970 A moi t'estoies mariée,
 Mais tu desfais le mariaige,
 Car tu me fais trop grant damage.
 Tu m'as tolue ma nobleche,
 Ma signorie et ma rikeche
- 11975 Et mon deduit et mon delit,
 M'aise, m'onnor, mon söef lit,
 Ma biele table et mes bians mes,
 Et mes serghans et mes varlés,
 Ki ja servirent devant moi
- 11980 Si com' il couvenoit à roi.
 U sont li mes, ù sont li vin
 Et li hanap, ki sont d'or fin?
 U est li argens et li ors
 Dont tous combles ert mes tresors?
- 11985 U sont li rice drap de soie
 Dont jo sovent vestus estoie?
 U sont li riche servitour
 Ki me servoient nuit et jor?
 Tout est gasté, tout est perdu,
- 11990 Par tout me truis dolant et nu.
 Las! ne me sai ù consillier.
 Toute la nuit m'estuet villier
 Et le jor jëuner m'estuet,
 Car ensi fait ki miex ne puet.
- 11995 Las! jou ne m'ai de coi couvrir
 (S. 264) Ne jou ne puis la bouche ouvrir."
 L'ame respont par grant mesure:
 „Di val dolante creature,
 Ke fus, ques es et que seras?
- 12000 Nient fus, nient es, nient devenras!

11968 Qi C 73 hanteche PM 74 nobleche PM 76 Meu
 mon nom PM, Mon aise mon honor C 80 c. a ill de rej C 83 l'argens,
 ù est li o. PM 84 estoit C 85, 86 fehlen PM 91 me^a saj C; L
 jou ne a. PM 93 Et tout le jor juner PM 94 issi C 95 Caitine
 riens ujols poureture C 99 Quels dreimal C 12000 Niens dreimal
 C; hinter es] et getilgt C; et nient seras PM

- Que te valt chi grans manandie,
 Grans richoise ne grans baillie
 Ne grans roialmes à tenir
 Quant te couvient en fin morir?
- 12005 Car repren garde à ta maison,
 Ke li postel, li kievion
 Falent à poi de mesestanche,
 Et si n'en as point de pesanche!
 Vois com chaitif sont tout ti membre,
- 12010 Et si sai bien k'il ne t'en membre.
 Il ne t'en cant que jou devigne!
 Chaitive riens, car te souvigne
 De ceste joie ki pau dure,
 Et si prent garde à l'escripture
- 12015 Ki l'autre joie devisa
 Ki ja mais nul jor ne faurra!
 En ceste joie, com jou cuit,
 A plus dolor k'il n'ait deduit.
 En duel commenche et en duel fine.
- 12020 Mais l'autre est presieuse et fine
 Que bouche ne le puet conter,
 Tant sache bien et biel parler.
 Et que vaut donques ceste joie?
 Que t'aideroient drap de soie?
- 12025 Tost enviellissent et tost vont.
 Il n'a si biel delit el mont
 Com li deduis de Diu servir,
 Ki s'i poroit de cuer tenir.
 Li cors respont, qui chou ne daigne:
- 12030 „Vous avés tort, bieles compaignes.
 Rois Avenir, ki fu mes pere,
 Fu rois et sire et emperere
 Et eut grant joie et grant honor
 Et riches dras et noble ator

(S. 265)

12003 tantenir C 04 toi C 06 p. qⁱ sunt enuiron C 10 sai]
 sa C; te m. P 13 q^e petit d. C 16 m. ior ne finera C 17 com] que
 C 18 na d. C 19 f.] define C 20 est si ioieuse et f. C 21 Que
 nulle boche C 23 ceste C 26 deduit C 28 s^e p. C 29 n^em d. C
 31 Absatz C 32 sire et rois C 34 n.] biel PM

- 12035 Et fu el siecle à molt bon gré;
 Molt i ot de sa volenté;
 Bien se contint à son voloir
 Et par riqueche et par savoir,
 Et meserëi molt longement;
- 12040 Et dont, à son definement,
 Crëi en Diu et fist maint bien,
 Ensi com font li crestiien.
 N'est pas perdue, si com jou cuit,
 Et s'eut el siecle maint deduit!
- 12045 Cuides tu dont que por destruire
 Nous voelle Damerdex estruire?
 Por coi fist il si biel cest mont,
 Se trestout cil ki dedens sont
 I sont dampné, ki i demeurent?
- 12050 Et ki Diu servent et aeurent
 Et biel cauchié et biel vestu,
 Dis tu por chou k'il sont perdu?
 Tu ies molt fole, ki me coses.
 Damerdex fist les bieles choses
- 12055 Avoec homme por deliter,
 Car on ne puet adés ourer.
 Tu, che me samble, m'as trahi,
 Ki del siecle m'as dessaisi.
 En siecle sui, et si m'en part,
- 12060 Car tu m'en tols toute ma part.
 Part i avoie; tu m'en pars;
 Molt en est hui povre ma pars.
 Nus et descaus et povres sui;
 Molt me lais estre en grant anui."
- 12065 — „Par Diu“, dist l'ame, „tu as tort.
 Tu conquiers vie en ceste mort.
 Par povreté et par nûeche,
 Par fain, par soif et par destreche

12043, 44 in umgekehrter Folge C 45 estruire PM 46 destruire
 PM 51 et sont u. C 53 fol^s qui me^s conoissent C 55 Auecome C
 56 C. ^{ten} i p. C; ovrer M 57 s^{em}ble q^o mas t. C 58 deserti C 59 El
 C 64 Trop C 65 Absatz C

- Seras tu sire de lassus.
 12070 Ja ses tu bien, quant k'a cha jus
 Deciet et muert, perist et fine
 (S. 266) Sans certainnité de termine.
 As tu nul terme de ta vie?
 Quant jou serai de toi partie,
 12075 Tu remanras com vils caroigne
 Que tous li mons het et esloigne.
 De roi Avenir que dis tu?
 C'est voirs, il ot molt grant vertu
 Et sire fu de cest päs.
 12080 De grant hauteche et de grant pris [P f. 247]
 Fu tant longhes com il veski;
 Mais à la fin se repent,
 Et si fist dure penitanche,
 Car il ot vraie repentanche.
 12085 Repentans fu de ses pechiés;
 Par repentanche fu paiés [C f. 80]
 A Diu et bel s'i acorda,
 Car en la fin bien se prouva.
 Tu ne porteras pas son fais,
 12090 Et si es molt vers Diu mesfais,
 Car pechier vels en esperanche.
 Ki ensi peche, sans doutanche
 Doit bien à mort estre jugiés,
 Tant est oribles li pechiés.
 12095 Por chou te tieng et povre et nu
 Et por chou t'ai si mal pëu
 Que toute iroit à grant perte,
 Se ta maisons estoit couverte;
 Mais par maigreche te casti;
 12100 Et s'en ai molt le sens mari

12070 b. k'il a cha jus? *PM* 71 pourist *C* 72 S. certee de
 nul t. *C* 74 tu seras de moi p. *PM* 75 viex *PM*; uil+chaloigne *C*
 77 Et danenir que redistu *C* 78 quil *C* 80 h.] pooir *C* 81 longement
 con *C* 82 à] en *C* 86 r.] penitance *C* 87 D. car bien *PM*
 89 ton f. *C* 90 Et molt par ies *C* 91 uolt *C* 92 p.] pense *C*
 93 b. estre à m. j. *PM* 95 p.] maigre *PM* 97 t'ame *PM*, m^aeure *C*
 99 te] e *P*

- De chou que reprouver te voi,
 Car jou le faich par bonne foi."
 — „Foi“, dist li cors, „che m'est avis,
 N'en i a point, quant tu m'occis.
- 12105 Anchois i fais grant trahison,
 Quant tu occis ton compaignon.
 Ja n'en seras à Diu delivre,
 Quant à tel honte me fais vivre.
 Mar vi onques ta compaignie!
- (S. 267) 12110 En moi occire t'es trahie,
 S'i fais pechié, che ses tu bien.
 Ne t'est de moi nes que d'un chien.
 Por coi m'ocis? tu ne fais preu;
 Jou n'i voi gaires de ton preu,
- 12115 Car li pechiés l'aumosne estaint,
 Quant ma compaignie si m'ataint.
 Jou muir de soif, jou muir de fain,
 Jou voi le fruit ki pent al rain,
 Mais jou n'en gost, et sel desir;
- 12120 Ensi me lais de fain morir.
 Por chou te tieng à desloial,
 Quant tu à tort me fais tant mal,
 Si me pëusses faire bien.
 Font chou li autre crestien?"
- 12125 — „Oïl, par foi, ensi font il;
 Le cors delivrent à escil
 Por metre l'ame à garison."
 — „Par foi! chi n'a point de raison.
 Jou comper trop ton sauvement,
- 12130 Quant j'en sui mis en tel torment."
 — „Biele raison m'as or moustrée!
 Se jou sans toi ere sauvée
 N'en ma joie n'ëusses part,
 Dont i aroit malvais esgart

12101	ramponger	ten u. C	03	Absatz C	04	p. che m'est avis
PM	07	ne s. C	12	ne que C	16	ensi C 17 s. et de f., über
		de von zweiter Hand:		muir C	18	f. pendant el r. C 19 g. si le d.
PM	22	f. grant m. PM	30	en] a C	31	Absatz C; m'en as m.
PM	33	neusse P, neussies C				

- 12135 Que tu por moi fuisses en painne.
Mais la chose est vraie et certaine,
Sel saches bien, et si le croi,
Que tu sans moi et jou sans toi
Ne poons pas estre sauvé.
- 12140 Jou pour la toie sauveté
Me mec à painne et à dolour.
Se jou de moi te faich signour,
Tu me querras honte et vergoigne.
Por chou te lais avoir besoigne
- 12145 Que tu ne soies encrassiés
Par l'ordure des grans pechiés.
Jé sui ta dame et tu m'es sers.
(S. 269) De tant soies sachans et cers,
Ja ne ferai signor de toi.
- 12150 Si te dirai tres bien por coi:
Se jou de toi signor faisoie,
Nostre Signor en perderoie.
Ne jou de toi faire nel voel.
Tant connois toi et ton orgoel
- 12155 Qu'à grant honte seroit tornée
La neteés de ma pensée.
Ne me vaut pas; mais jel te di,
Et par le dire te casti,
Car tu ies fols et orgillous
- 12160 Por ton parage et outragous;
Si ramenbres ton iretage,
Por chou hes tu cest ermitage.
Tu me retes de trahison,
Mais tu n'as pas, che cuic, raison,
- 12165 Car trahitre ne sui jou mie,
Ains est bien drois que te chastie."
— „Tu me casties trop griement;
Mais faimme .i. poi d'aligement,

12135 moi euses p. C 36 Male c. e. uoire c. C 38 ne ie s. t. C
41 en — en — C 45 encrassies C 46 lordee C 47 tu] si C 55 t.]
linree C 56 ta] + ma C 57 men C; ie te dj C 59 outragous C
60 Et p. t. p. orgueilleus C 61 Se C; t. haut linage PM 62 tu ton
dur corage PM 63 r.] blasme⁹ C 65 traitres C 67 Absatz C

- Car ne puis mais ichou soffrir;
 12170 De jour en jour muir et empir.
 Ja ses tu bien que jou di voir;
 Tu pués molt bien mon mal veoir.
 Esgarde et voi com jou defal;
 Ne jou ne truis ewe ne sel,
 12175 Anchois vois tant afoibloiant
 Que jou ne puis parler avant.
 Ne mouverai ja mais de chi,
 Se .i. poi n'as de moi merchi.
 — „Merchi de coi?“ — „Je sui tous vains.“
 12180 — „Se tu ieres soouls et plains,
 Tu penseroies tel folie
 Ke tu ne penses ore mie.
 Ta maigretés te fait penser
 Aillors que à toi deliter.
 12185 Il t'en souvient, mais moi n'en cant,
 (S. 269) Car jou sai bien, riens ne te vant.
 N'i pués venir; aies ta pais,
 Car tu n'i revenras ja mais;
 Et si t'en dois bien faire lié,
 12190 Car cors encrassiés sans pechié
 Ne poroit pas el siecle vivre.
 De l'encrassier te faich delivre.
 N'aras ja mais nul biel mangier,
 Pour ce'st il niens de l'encraissier
 12195 (Soffrir t'estuet ceste journée),
 Se tu n'encraisses ta pensée
 Et ton las cors de ramenbranche.
 Aillors ne pués avoir fianche,
 Car jou t'en ai molt eslongié
 12200 Et par aumosne et par pitié.
 Che dist li cors: „Si com jou eroi,
 Tu n'as nule pitié de moi,

12169 i.] + ce C 74 Tus tor dessed (sic) iames ne soll C 76 parler] +
 arler (= aller) C 77 Ne me mouura C 79 Absatz C 80 solés PM
 83 maigrece C 85 mes ne men c. C 89 te d. PM 90 Car
 encrassies ies s. p. PM, Cars encraissier sans p. C 92 tai fe' C 93
 m'estuet PM 12200 pechié PM; Por a. et por p. C 01 Absatz C

- Car tu me lais trop alampir.
 Miex te conseil de moi partir
 12205 Qu'o moi soies en itel guise.
 Ma cars, elle est tainte et remise,
 Et ma fache est descoulourie;
 Male dame ai, ki si m'oublie!⁴
 — „Oubli? por Diu, non faich, amis,
 12210 Ains m'en souvient, jou cuit, tos dis.
 Por toi oster fors de sentence
 Sueffre jou dure penitenche,
 Mais ne me vels gaires aidier,
 Anchois me fais grant destorbier.
 12215 Tu me destorbes à grant tort,
 Et si porcaces bien ta mort.
 Tu me donnes malvais conseil.
 Que jou por toi et por mon vel
 En sui en painne et en misere
 12220 Et le deduit de toi compere
 Et fach chi mon pelerinaige
 A grant destreche el hermitaige
 Por ta couronne deservir,
 (S. 270) Molt t'en dëusses esjôir!
 12225 Amis, que seroit il de toi,
 Et que feroies tu, sans moi?
 Jou te gouverne et si te pais,
 Et tu goulouses les mesfais.
 Ne sai de toi que puisse dire,
 12230 Quant à forche me vels occire.
 Ne pués chi longues demorer,
 Ains te couvient lués trespas.
 Prent garde à toi! n'est mie gas.
 Ceste vie n'est fors trespas.
 12235 Morir sans vivre te couvient,
 Se il de toi ne te souvient.
 Souvigne toi del jughement,
 Et de la joie et del torment!⁴

12 203 *affoiblir C* 18 p. moi nel *C* 19 Et *C* 21 *ici C* 26
 seroies *PM* 30 occirre *P* 31 gaires *C* 33 t. car ne. *C*

- „Comment? sont dont eil tormenté
 12240 Ki en cest siecle sont finé
 Et ki là fors ont le deduit?“
 — „Certes, òil, si com jou cuit;
 Tormenté sont, et s'est à droit,
 Puis que li siecles les dechoit [C f. 51]
 12245 Et il s'en vont sans repentir.“
 — „Puis que li hon vient al morir,
 S'il se repent, sera il saus?“
 — „Oïl, che cuit, de tos ses maus.
 Mais saches bien, tels repentanche
 12250 Est sauvemens en grant doutanche.“
 — „Comment? jou me repentirai
 Et puis après si douterai?“
 — „Voire, douter et repentir
 Couvient chelui ki velt servir
 12255 Et amender de son mesfait.
 S'il a vers son signor mesfait,
 Dont ne doit il s'ire douter?“
 — „S'il a talent de l'amender,
 Adont en est en repentanche
 12260 Et del forfait en grant pesanche.“
 — „C'est voirs ensi comme tu dis,
 (S. 271) Car tels i a ki sont souspris
 Et ki mesfont à desraison.“
 — „Se jou mesfach et par raison,
 12265 Serai je dont por chou jugiés?“
 — „Raison! por Diu, c'est grans pechiés
 Que tu raison mes al mesfaire,
 Car par raison ne puet nus faire
 Pechié.“ — „Si fait.“ — „Et on, comment?“
 12270 — „On peche bien raisnablement.“
 — „Par Diu, non fait; che ne puet estre.
 Che deviserent nostre ancestre
 Que raisons est adies contraire

12244 cis s. C 49 saches cele r. C 54 Comme ch. PM 59 en
 grant doutanche PM 60 en] a PM 66 Raisons PM 67 m. a m.
 C 68 nus] n^r C

- A chiaus ki pechié voellent faire.
 12275 Ja ses tu bien que en raison
 Ne puet avoir se tous biens non.
 Pechiés est maus; n'est mie biens;
 Et cil n'est pas vrais crestiens
 Ki par raison cuide pechier."
 12280 — „Par Diu, raisons i a mestier, [P f. 248]
 Car se raisons nel desdisoit,
 Ja mais nus hom n'en partiroit
 De pechié faire; c'est la voire."
 — „Certes, amis, ceste est la voire:
 12285 Dex et raisons adés desfent
 Le pechié faire à toute gent.
 Quant li hom peche, c'est li voirs,
 Raisons, mesure ne savoirs
 Ne mainnent pas od le pechié;
 12290 Mais par douchour et par pitié
 Et par merchi del Creatour
 Reviennent bien al pecheour."
 — „Pechiere sui; ensi le croi;
 Dont maint adies pechiés od moi
 12295 Tant com j'ai nom d'estre pechiere.
 Or me di dont, par quel maniere
 Puet nus raison en moi mostrer
 Ki sans pechié le velt trouver?
 G'iere pechiere et li pechiés
 (S. 272) 12300 Manra od moi, s'iere entechiés
 De mes mesfais, si com moi samble.
 Or couvient que vignent ensamble
 Raisons, savoirs, drois et mesure,
 Se me levent selonc droiture
 12305 De mon pechié; et tu desis
 Que ja raisons al tien avis

12274 Vers c. k. uellent pecie f. C 76 tot C 77 m. ne m. C
 78 cist C 82 h. ne pecheroit PM 83 le uoir C 84 a. bien fait acroir C
 85 et] est PM 86 Les pecies C 87 p.] pense PM; le uoir C 88
 saoir C 93 Vor der Linie: cors C; ensi] et si PM 94 od] en C
 98 Q^e C; p.] raison PM; p. puisse torner C 99 pechieres PM 12302 Ce
 nest pas uoirs q^e en moi sas^{an}le C 04 Sil ne sas^{an}blent mie a lordure C
 05 et] com C

- Ne seroit el pechié nul jour?
 Mais bien seroit el pecheour.“
 — „C'est voirs; bien l'as ichi retrait,
 12310 Car, quant li hom son pechié fait,
 Raisons n'i sera ja vëue;
 Mais apries est molt tost venue;
 Chelui reprent, chelui castie
 Et blasme molt de sa folie;
 12315 Dont vient raisons al pecheor,
 Ki le castie nuit et jor
 Et le reprent de son afaire;
 Mais ne vient pas al pechié faire.“
 — „C'est voirs; or le m'as bien montré.
 12320 Mais or me di la verité:
 Pour coi me mainnes à tel honte?
 Tu me jetes trop fors de conte;
 Mius me pëusses aesier.“
 — „Voire, se jou te lais pechier;
 12325 Mais che seroit tes dampnemens.
 Tes pechiés est tes jugemens.
 Ansdeus nous vels faire dampner,
 Mais je t'en voel molt bien garder.“
 — „Dampner? non fach.“ — „Si, entresait.“
 12330 — „Est on dampnés, s'on a mesfait?“
 — „Dampné, ðil, certainement,
 S'on del mesfait ne se repent.“
 — „Est chou mesfais de lui vestir
 Ne de mangier à son plaisir?“
 12335 — „Oïl, car il i a orgueil
 (C'est une riens dont molt me dueil
 C'onques nul jor biel te vesti),
 (S. 273) Et del mangier renaist aussi
 Grans gloutrenie et desmesure
 12340 Et sorparlers et grans luxure.“

12307 el] en C 09 b. lai ie ensi retrait C 14 m. sa njlenie C
 15 D. maint r. el p. PM 16 Et C 23 p. a asajer C 24 laj I zu
 lajs II C 28 g.] oster C 29 Dampner me uuels s. e. C 30 dampné
 PM 32 Sil C 29/30, 33/34 werden am Rande cors, 31/32 ame zu-
 gewiesen C 39 g. et grans luxure C 40 s. „desmesure C

- „Voire, che naist, ki trop em prent;
Et s'on le fait raisnablement,
K'i mesfait on? enseigne moi.“
— „Par Diu, noient, si com jou croi.
- 12345 En toute rien ù a raison,
Ne voi jou rien de mesfacion.
Mais tu ies si desmesurés,
Se tu veoies les plentés
Del biel mangier et del biel boire,
- 12350 Trop glous seroies del rechoivre.“
— „De chou m'as tu molt bien gardé,
Car jou n'en ai nule plenté;
N'ai fors les os seul et la pel.“
— „Si m'ait Dex, che m'est molt bel;
- 12355 Encor as plus que ne desers.“
— „Par Diu, non ai. Je sui trop sers,
Et si me poise molt souvent
C'uns autres cors à toi n'apent.“
— „Jel croi assés; bon te seroit.
- 12360 Chaitive riens, com te dechoit
Li dyables ki est en toi!“
— „Non est, par Diu; n'a riens en moi
Fors mautalent seul et grant ire.“
— „Et che m'isme voel jou dire;
- 12365 Et chou est chose veritable:
Ire n'ert ja sans le dyable.“
— „Ire si est; irés m'en vois;
Mais tant ses tu bien et connois
Que sans dyable sui iriés.“
- 12370 — „Ja ses tu bien k'ire est pechiés,
Et pechiés, che m'aprist mes maistre,
Sans le dyable ne puet estre.“
— „Et qu'en puis jou, se j'ai grant ire?
Tu m'as tolu mon grant empire

12343 Q* (aus Q!) C 45 totes riens C 49 De — de — C; boire
PM 57 men p. C 58 c.] rois PM 59/61 in C am Rande ame
zugewiesen 59 bon te] hontes PM 62 n'a riens] noient C 64 voec
PM 65 Ce + ne* (aus iert) ia chose u. C 66 Q'ire soit sans le d. C
70 C* seis tu b. C 73 que p. C 74 mon] molt C

- 12375 Et ma hauteche et mon avoir,
(S. 274) Et tu me tiens et maigre et noir
Et si m'as mis en grant servage.
Tous sui gastés el hermitaige.
Del tout me mis en ta prison
- 12380 Et tu m'en rens mal guerredon.“
— „Certes, ains le te renc molt bon;
J'ai despendu molt biel le ton,
Et ton avoir et ta couronne,
Et richement te guerredonne,
- 12385 Car tu mesis en mon voloir
Et ta couronne et ton avoir,
Et bien et biel l'ai despendu.“
— „Puis qu'est ensi, di me dont ù?“
— „Jel te dirai molt volentiers:
- 12390 Dex en est sire et parchonniers,
Se li donnai, nel contredire,
Car il en ert compaing et sire.“ [Cf. 52]
— „Compaing? comment puet che avenir?
A Dex mestier d'à moi partir?
- 12395 Dont n'est il riches hom assés?
Siues sont toutes les plentés.
N'eüst mestier de mon avoir.“
— „Ichi ne dis tu mie voir;
Mestier en a; ses tu comment?
- 12400 Quant on le donne à povre gent;
Chou est à Diu; il le commande;
Tous li mons est en sa commande;
Por toi salver le departi
Et que Dex ait de toi merchi.“
- 12405 — „Merchi? Si ara il à forche,
Car ma mesaise l'en esforche.“
— „Non fait. Di m'ent la verité,
Se tu le fais outre ton gré.“

12376 tu] si PM 82 t^uen C 85 Que C 86 ton roiaume C
92/93 compains PM 93 puech a. P, puet ce a. C 96 S^{es} C
12400 Car PM 01 d. car il C 05, 06 dem cors, 07, 08 der ame zu-
gewiesen C 05 Merci! C 06 C. mesaise si len afforche P 07 d.
m. la] sachies par C 08 mon PM

- „Ne sai por coi t'en mentiroie:
 12410 Molt volentiers m'en relairoie,
 Car ne puis pas soffrir la painne
 Ne la dolour ki me demainne.“
 — „Ceste painne n'est fors deduis
 (S. 275) Envers cheli del parfont puis
 12415 D'ynfier, à cil erent dampné
 Ki malement aront ouvré.“
 — „Comment? sont dont dampné li cors
 Ki al siecle mainnent là fors,
 Quant il ne mainnent si fort vie?“
 12420 — „Dampné, che ne dirai jou mie;
 Dont i aroit molt pau de saus.
 Puet estre il font assés de maus,
 Car li siecles lor atalente;
 Plus de legier i ont l'entente
 12425 Cil ki le voient, que cil n'ont
 Ki ja mais jor ne le verront.“
 — „Vëir? on le puet bien vëir
 Et al siecle estre et Diu servir.
 Ces .ii. choses puet on avoir:
 12430 Le siecle amer et Diu vëoir.“
 — „Certes, c'est niens; ja ne verra
 Diu en la crois ki l'amera,
 Car li siecles est uns engiens
 Dont dampnés est mains crestiens.“
 12435 — „Por coi? dont nel puet on amer?“
 — „Nenil, ki s'ame velt sauver.
 Li siecles est envenimés;
 Ki trop s'i met, cil est dampnés.“
 — „On s'i puet metre par mesure.“
 12440 — „Amis, Dex dist en l'escripture:
 Vous, gens, ki estes en cest mont,

12409 bis 12 dem cors zugewiesen C 11 ne] te ne, pas von II ge-
 strichen, C 20 dira C 21 d. s.] des autres C 22 Pues PM; Puet
 cestre cil C; des C 25 ne ont I zu se nel o. II C 26 Von zweiter
 Hand Et vorgesetzt C 27 Veoir PM, Cert aus .eir C 28 Et fehlt
 PM 30 v.] auoir C 34 D. unt dampnes m. c. C 39 En P;
 Ains s'i M 41 gent PM

- L'amors del siecle vous confont.
 Se nel laissiés par bonne foi,
 Ne partirés ja jor à moi
 12445 Ne ne verrés ja mais ma fache."
 — „Certes, chi a dure manache;
 Pour chou le doit on bien laissier."
 — „Or t'oi jou raison jugier.
 Laissier le doit sans ochoison
 12450 Cil ki Diu aime et son saint non."
 — „Amer, jou ne le puis amer,
 (S. 276) Car trop le truis dur et amer."
 — „Certes, non faich, mais douch et pia."
 — „Mais il m'a mis en si fort liu
 12455 Et si me fait tant mal soffrir
 Que je fail à quan que desir."
 — „Non fais, se tu desires estre
 Lassus en la gloire celestre.
 Tu i venras tont sans doutanche,
 12460 Se prens en gré ta penitanche."
 — „Ma penitanche? es tu dervée?
 Cuides tu dont que che m'agrée
 Que je sui nus et famillous?
 Cis lius n'est pas trop delitous;
 12465 Je muir de faim, je muir de soi.
 Ne vels avoir pitié de moi?
 — „Pitié? chaitis, quele pitié?
 Ja t'ai jou mis hors de pechié,
 Si te ferai donner couronne
 12470 A Damerdiu, ki si les donne
 Que nus nes puet descouronner.
 Cheli te ferai jou porter
 Que ja mais nus ne te taurra."
 — „Lons est li jors; ja ne venra
 12475 Chou que tu dis, en nule guise.

12446, 47 und 51, 52 *dem* cors, 48—50 *der* ame *zugewiesen* C
 48 Ore M; jugugier C 51 A. ie uoll et p. a. C 52 Mes C 54 M.
 Dex C 56 Car ie f. a tut *canque* d. C 60 en] a C 61 *est tute desor* C
 62 m^e st agree C 64 C^e†l^eu† (*aus* C.s lius) C 68 fors C 73 nel C:
 toura zu toulra C 75 tu] me C

- Et tels couronne ù seroit prise?
 Tu m'en as ja une tolue;
 Che poise moi que l'ai perdue;
 C'est ma grans perte et mes damages;
 12480 La couronne est mes hyretages.“ [Pf.249]
 — „Hyretages? por Diu, c'est faus.
 Tes pensers est molt desloiaus.
 Dont ne vois tu tos chiaus morir
 Ki couronne voellent tenir?
 12485 Li couronne nes garist mie
 Ne hauteche ne signorie.
 Et dont ne muerent tout li roi?
 Amis, esgarde bien et voi
 Que, se rois eres, tu morroies,
 (S. 277) 12490 Ne ja por chou ne gariroies,
 Et vie d'omme est corte et lasque.
 Se ta pensée ne te lasque,
 Mar venis chi en cest desert.
 Se tes corages envis sert,
 12495 Tu te repens de ta bonne œuvre,
 Car tes corages te descuevre:
 Tu ies atains par ton forfait;
 Par sorparler as trop mesfait.
 S'ensi le crois com tu le dis,
 12500 Dont ies par ton pechié sospris.“
 — „Souspris? non sui, car je voel bien
 La loy tenir de crestien;
 Mais trop m'apresses laidement;
 Nel puis soffrir plus longement.“
 12505 — „Certes, soffrir le te couvient,
 Car grans joie et biens t'en vient.
 Ne t'en plain pas, mais fai adés,
 Car tes termines est trop prés.“
 — „Termes de coi?“ — „Termes de mort.
 12510 Por chou as tu vers moi grant tort,

12485 La C 87 mourront C 92 ne se + as lasque (aus ne se
 lasque) C 94 Qant t. c. a enuis C 96 ta pensee C 97 mesfait C
 98 molt forfait C 12502 Le l. t. as crestijens C 96 ioies C; b.]
 grans b. M 08 molt C 10 coi C

- Car tu morras prochainement.
 — „Che m'as tu fait; n'en puis noient;
 Morir me fais par destorbier;
 Ne me puis mais en fin aidier.
 12515 Che poise moi qu'ensi m'ocis.“
 — „Or as tu chi gramment mespris.
 Se cras eres et bien vestus
 Et richement de dras vestus,
 Se te convenroit il morir;
 12520 Ne t'en poroit craisse garir
 Ne riches dras, tant fust de soie,
 Ne tous li siecles ne sa joie.“
 — „Che sai jou bien et bien le croi;
 Mais jou di bien, endroit de moi
 12525 Plus longhement durast ma vie,
 Se jou  usse compaignie
 Del siecle ne de son deduit.“
 (S. 278) — „Non fesist, voir, si com jou cuit;
 Et ceste vie n'est pas vie,
 12530 Mais cil ki si se glorefie
 Et cil ki est vrais repentans,
 Vrais crestiens et vrais creans
 Et por Diu sueffre les dolours,
 Cil pora bien vivre tos jours,
 12535 Et buer fu nés ki ensi vit.
 Se tu por Diu mes en despit
 Ta volenté et ton corage,
 Vivre poras le lonc eage.“
 — „Vivre, es ce dont mes guerredons?“
 12540 — „Oil, par Diu! vie et pardons
 Et joie ki ne finera.
 Tes guerredons tous jors durra. [C f. 53]
 Et toi qu'en cant que faches chi,
 Por que Dex ait de toi merchi? .

12513 p.] et C 15 Ce me poise C 27 et C 32 Bons C;
 bien C 35 bien C 38 le] par C 39 dont C 40 par foi C; et]
 est PM 42 jor PM; g. enfin sera C 43 qe c. C 44 P. qui C

- 12545 Il ne te doit de riens caloir,
 Por que merchi puisses avoir.
 Ta cars sera as vers pasture
 Et venra toute à poureture.
 Al souverain jor del jugement
- 12550 Venrai à toi; bien sai comment
 La compagnie referai,
 Car à cel jor à toi venrai.
 Lassus serommes couronné;
 Che ne puet estre deveé,
- 12555 Por que faches ta penitanche
 Et de bon cuer et par creanche.
 Laisse l'orgueil et la folie!
 Cours est li termes de ta vie;
 N'as nient à vivre; lués morras;
- 12560 Al souverain jor releveras.
 Sueffre les painnes et les maus;
 Por chou seras en joie saus.
 Che dist li cors: „Mais ne me duel;
 N'ai soing d'ounour, n'ai soing d'orguel;
- 12565 Toute ferai ta volenté,
 (S. 279) Puis que g'i voi ma salveté.
 Ne me grieve mais riens la painne;
 Courte me samble la semaine;
 Ne me grieve nient à souffrir,
- 12570 Ains me plaist molt à Diu servir.
 A lui me renc; à lui m'otroi;
 Tout son plaisir fache de moi!
 Ensi estrive Yozaphas.
 De la painne n'est mie gas
- 12575 Que il sueffre par le desert.
 De bon cuer aime Diu et sert.
 Son maistre quiert; .ii. ans l'a quis;
 Nel trueve pas; chou m'est avis

12545 d. r.] noient *C* 48 tout venra *PM* 50 Venra *C* 51 re-
 fera *C* 52 uenra *C* 54 destorne *C* 56 p.] de *C* 58 C'or *PM*
 63 *Absatz C* 67 men g. m. njent *C* 73 *Kein Absatz PM* 75 Qui
 conuerse p. *C*

- Che poise lui; souvent se plaint.
 12580 Molt a le cuir noirci et taint
 Par le chant et par la froidour.
 A Diu atorne si s'amor
 Et son corage et tos ses biens
 Que ne li grieve nule riens.
 12585 Del dyable est souvent tentés;
 Molt li mue ses volentés
 Et molt li change son affaire;
 A Damerdiu del tout repaire
 Ki li ãit et le consaut.
 12590 Il met adies son cuer en haut;
 A Diu le met, à Diu le rent;
 Et li dyables molt souvent
 L'assaut; de chou s'esmervilla
 C'ainc en nul liu ne l'entama;
 12595 Molt trueve entier tout son corage.
 Ensi s'en va par l'ermitaige.
 Longhe barbe a et longhe come.
 Tant fist k'il vint à .i. preudomme
 Ki el desert parfont manoit.
 12600 Molt est joians, quant il le voit;
 Il se regarde, s'a vëu
 Chelui venir à lui tout nu;
 Et Yozaphas l'a enclinné
 (S. 280) Et puis après s'a demandé
 12605 S'il Baleham vit grant piech'a;
 S'il le connoist, che demanda,
 Et s'il set s'abitacion.
 Chil li respont tout par raison:
 „Bien le connois et bien le sai;
 12610 N'a pas grant terme k'i parlai.“
 Quant Yozaphas ot la nouvele
 De Baleham, molt li fu bieie.

12580 Il a C; cuer PM 81 Por — por — C 84 Se PM, de C
 86 cange C 87 mue C 89 Qu'il li aide C 94 Q'en zu Q'ün C
 12601 Il le r. s' ha uen C 04 sa zu + a C 06 che] de C 08 Et
 ell r. C 10 parle laj C

- Il demanda molt tost la voie.
 Li sains hermites le convoie
 12615 Tant k'il li a le liu mostré;
 Et Yozaphas a tant erré
 K'il est à la roke venus
 U li mons est grans et agus.
 Il est venus droit à l'entrée.
 12620 Molt est joians en sa pensée;
 Isnielement laiens entra;
 Il vint avant, s'i esgarda,
 Son maistre vit, si le salue.
 Cil liement le resalue,
 12625 Mais ne l'a pas reconnëu;
 Maigre le vit et paile et nu
 Et longhe barbe et longhe crigne
 Et molt agtie la poitrine.
 Molt par estoit desfigurés
 12630 Et molt noierchie sa biautés.
 Sa coulours ert desconlorie;
 Sa blanche cars estoit noierchie;
 La rose el lis se dementoit;
 Li lis ert noirs, si ne savoit
 12635 La rose faire sa mixture;
 Perdue avoit s'entailleüre;
 Car Yozaphas li damoisians
 Par fu si coulouris et biaux
 Que la rose ert sor le lis mise
 12640 Com par entaille i fust assise.
 Or est perdue ceste entaille
 (S. 281) Et s'est fenie la bataille
 Del vermeil taint de sa coulor
 Ki molt tenchoit à sa blankor;
 12645 Et sa biautés et sa coulours
 Et ses vermaus et sa blankours

12614 le] li P 18 Dont C 22 resgarda C 24 Molt lies en
 fu de sa uenue C 25 pais P 26 pale C 31 est C 34 nel C
 35 r. por f. C 36 sa entailleüre C 40 Et p. e. i fu a. C 42 finee C
 44 à] de PM

- Est tout perdu et enpaili
 Et en sa fache tout noirehi;
 N'en apert mais en son visage
 12650 Fors seul l'asente de l'image.
 Ymage d'omme i puet connoistre
 Cil ki le velt miex reconnoistre;
 N'a en lui nule conssanche
 Fors forme d'omme et sa samblanche.
 12655 Cel vestement od lui porta
 Que cil, ses maistre, li donna;
 Ses rains en ot entor estraintes,
 K'il avoit molt noires et taintes,
 Et par deseure ot un mantel,
 12660 Fais fu de vimes de rosel.
 Molt par est maigres et despris.
 En tel samblant, che m'est avis,
 S'en est à Baleham venus.
 Molt saintement fu rechëus:
 12665 „Maistre“, dist il, „conssiés moi?
 Yozaphas sui, li fils le roi,
 Que vous venistes convertir.
 Mes pere fu rois Avenir.
 Avés me vous reconnëu?
 12670 Molt a grant tans que che ne fu.
 Tant vous ai quis et demandé,
 Maistre, que je vous ai trouvé.
 A Deu rent grases et merci,
 Qui m'a amené desque chi.“
 12675 Quant Balaham vit Jozaphas,
 Sus est levés en es le pas.
 A grant painne le ravisa,
 Mais molt grant joie en demena;
 La joie trenche la parole;
 12680 Souvent le baise et molt l'acole;

12647 enpail *C* 48 force *C* 50 la sence *C*, la sente *M*; linage *PM*
 51 peut *C* 52 uolt or mais r. *C* 54 la s. *C* 57 rain *C* 59, 60 Et
 en son chief ot i. chapel, Fais fu de jons et de rosel *PM* 61 ert *C*
 65 M. fait c. *C* 67 Cui *C* 73, 74 fehlen *PM* 76 isnel l. p. *PM*
 77 laraujsa *C*

- (S. 282) En grant pieche ne pot parler.
 Quant il le prist à raviser, [P f. 250]
 Grant pitié ot del jovenencel
 K'il vit jadis et blanc et biel;
 12685 Or le voit noir et paile et taint.
 Entre ses bras souvent l'estraint;
 Amesurer ne puet sa joie.
 Molt s'esmerveille de la voie
 Confaitement il l'a soufferte,
 12690 Ki si estoit aspre et deserte,
 Et li varlés estoit descans!
 Dex! com grant painne et com grans maus
 Il souffri pour son creatour!
 Baleham bien de mi le jour
 12695 De Yozaphas s'esmervilla,
 K'il à grant painne ravis. [C f. 84]
 Devant le roche sont assis;
 Et Baleham, che m'est avis,
 Li demanda molt de son pere;
 12700 Et cil li conta la matere
 Confaitement se converti
 Et en la fin en Diu crëi,
 Comment issi fors de sa terre,
 Confaitement le vint requerre,
 12705 Conment il l'a quis et rouvé,
 Confaitement l'a demandé,
 Conment .ii. ans al querre mist,
 Conment il vint et ki li dist.
 Quant Baleham a tot ôi,
 12710 Isnelement le resaisi,
 Si le racole douchement
 Et si le baise saintement.
 De maintes choses ont parlé;
 Et puissedi se sont levé;

12683 pite C 85 pale C 87 pent C 88 joie PM 90 Qui
 tant C 96 Qui le g. paines C 12700 conte C 02 crstes en] 90 en C
 04 nTrent (der Strich über i von zweiter Hand) quere C 05 trone C
 08 que C 09 ot t'ut C; t.] chou PM 10 rasali PM 11 Se C
 12 Et sel b. saintjsement C 14 puis appre sen a. l. C

- 12715 A orison sont andoi mis
 Devant l'autel del crucefis.
 Quant oré ont une grant pose
 Et devisée mainte chose,
 Al mangier sont andoi assis.
- (S. 283) 12720 Mais il n'i ot mes de grant pris,
 N'i ot poisson ne char ne vin,
 N'i ot arghent ne maserin,
 N'i ot de pain nes une mie.
 Et li varlés, ki ne s'oublie,
- 12725 En aoura le creatour
 (Il estoit ja none del jour).
 Il orent pumieles salvages,
 Car che rendoit li hermitages,
 Et s'orent herbes et rachines
- 12730 Et s'orent et glans et fauvines
 Et eve à boire qu'est amere.
 „Biax fils, che sont li mes ton pere,“
 Dist Baleham, „que jou t'aport.“
 — „Maistre, chi a molt bon confort.
- 12735 Or a .ii. ans, mien ensient,
 Que jou laissai mon tenement
 Et que jou ving el hermitaige,
 Que j'ai trouvé tos jors sauvage;
 Ainc puis ne poi tant mes trover
- 12740 Com j'ai ëu à cest disner.
 A Diu en doi les mercis rendre,
 Ki chi me fist à vous descendre.“
 — „Biax fils, bien soiiés vous venus.
 Tes cors comment est soustenus
- 12745 A tel mesaise en cest desert?“
 — „Encor a plus k'il ne desert.
 Del cors ne doi jou pas penser,
 Por que m'ame voelle sauver.“

12715 o. ²⁰ s. C 23 Ne ni ot p. C 24 ki] pas C 25 De haer
 C 28 redoit PM 30 zweites et fehlt C 32 m. vo p. PM 34 b.]
 grant C 39 poi] peu C 40 ëu] wu C 41 doi] uuel C 42 fs C
 44 cor C 45 cel PM 46 que ne C 47 p.] rien^s (aus nient) C

- Or sont andoi li champion
 12750 Et en bataille et en tencion.
 Li uns vers l'autre a grant envie
 De demener plus sainte vie.
 Josaphas velt son maistre ataindre,
 Et Baleham ne se set faindre,
 12755 Ains s'esmerveille del varlet,
 Ki tant s'i donne et tant s'i met.
 Merveilles a de tel entente,
 (S. 284) Que viel le trueve en sa jovente.
 Ja ne sera li jors si lons
 12760 Qu'adies ne soit en orisons.
 Bien met s'entente à Diu servir;
 Molt velt villier et poi dormir.
 Et Baleham molt s'esmerveille;
 Souvent li dist et li conseille
 12765 K'il mains en fache k'il n'en fait;
 Et cil le tient à grant mesfait,
 Car il en cuide faire poi.
 Et en enblé et en recoi
 S'en vait orer et aillors estre,
 12770 Car il redoute molt son mestre,
 Ki le castie et le reprent,
 Mais ne s'en velt lasquier noient.
 Lonc tans furent andoi ensamble
 En tel guise, si com moi samble,
 12775 Qu'en Yozaphas n'ot nul declin.
 Mais Baleham traist à la fin,
 Car li sains angeles li mostra
 Que il par tans definera.
 Al varlet l'a dit et conté;
 12780 Et Yozaphas a molt plouré;
 De son maistre est grains et iriés;
 Et Baleham en est molt liés

12749 Chi *PM*; compaignon *PM* 51 enje *C* 58 true *C* 60 a
 genouillons *C* 63 b. sen†merueille (*aus esm.*) *C* 64 S. le d. *C*
 65 ne fait *C* 68 rechoi *PM* 69 aillor e. *C* 70 redout *C* 71 et
 quil r. *C* 73 L. t. f. si con moi sanle *C* 74 En tel maniere a. e. *C*
 75 Que Y. *PM* 81 est molt iriés *C*

- De chou k'il set que Dex l'apiele;
 Il n'a el mont millor nouviele.
- 12785 Dist Jozaphas: „Et pere et mestre,
 Or me dites que che puet estre
 Que vous partés ichi de moi,
 Ki tant vous ainc de bonne foi?
 Seul me lairés el hermitaige?
- 12790 Molt sui dolans en mon corage
 K'en mon vivant est departie
 Nostre tres douche compaignie.
 Compains et maistre et pere et sire,
 Que porai jou faire ne dire,
- 12795 Quant vous partés sans moi de chi?
 (S. 285) Car m'en menés, vostre merchi:
 Pere, quant vous me convertistes,
 Maistre, après si me fesistes
 Et baptisier et crestien,
- 12800 Sire, de chou que vous maint bien
 En cestui siecle m'avés fait,
 Compaing estes, car entresait
 Estes à moi encompaigniés!
 Bien vous dëust prendre pitiés
- 12805 De moi, ki me volés laissier.
 Sire, car faites respitier
 Vostre depart. Ne puis durer
 Se avoec vous n'en puis aler.
 Maistre, por Diu, soffrés .i. poi
- 12810 Et si aiés merchi de moi!
 Bien en devés merchi avoir,
 Car ne puis pas seus remanoir.“
 — „Amis, jou n'i remanrai mie.
 Ne sui pas sire de ma vie,
- 12815 Mais Dex en est et garde et sire;
 Sa volenté n'os escondire;
 Moi couvient faire son commant.“

12787 i.] deci C 88 de] par C 91 Qa m. C 95 p. de m. PH
 96 C. menes C 97 q.] car C 98 M. de cresme mef. C 12803 Seste
 C; acompaignies C 08 ne men p. C 11, 12 in umgekehrter Folge C

- A orison s'est mis à tant;
 Chelui castie douchement
 12820 Ki l'entendi molt bonnement.
 A orison se retorna;
 Li cors s'estent; l'ame s'en va.
 Quant l'ame fu del cors partie,
 Yozaphas a la vois oïe
 12825 Des anges ki l'ame en portoient
 Et ki grant joie demenoient.
 Yozaphas est en grant dolour
 Quant il son maistre et son signour
 Voit mort, et s'a molt grant leech
 12830 De chou k'il set qu'en grant hauteche
 Est l'ame del preudomme alée.
 Mais mainte larme en a plourée;
 Molt est dolans de son depart.
 (S. 286) Li cors l'en remest en sa part;
 12835 Or pense de l'ensevelir.
 A grant dolour, à grant sospir
 L'a enterré. Puis s'endormi
 Desor la tombe que jou di.
 Mais l'arme n'est pas endormie,
 12840 Ains est el ciel lassus ravie.
 Illuec vit les eternités
 Et les deduis et les plentés,
 Les hauteches, les signories
 Et les honors et les baillies;
 12845 S'i vit devant le maïsté
 Les sieges de virginité
 Et les sieges et les couronnes
 Ki molt erent riches et bonnes.
 Trois en i vit et esgarda,
 12850 Dont Yozaphas s'esmervilla.
 Il demanda cui che seront,
 Et chil respondent ki là sont: [C f. 85]

12821 En *PM* 26 i. entriaus faisoient *C* 29 si a m. g. leche
PM 34 len est remes en p. *C* 35 t.] terre *PM* 40 l.] amont *C*
 41 Ilueques ujt les trenites *C* 45 nint *C*

- „L'une est ton maistre; il l'ara;
 L'autre est ton pere, ki l'a ja;
 12855 Et la tierche pués bien clamer
 S'en penitanche voés finer.“
 Quant Jozaphas ôi cest mot,
 Se li pesa de chou k'il ot:
 „Comment? mes pere, ki crêi
 12860 Et ki l'autrier se converti,
 Ara couronne aussi biele,
 Aussi fresce et aussi nouviele
 Com jou arai? Che n'est pas drois,
 Que j'ai soffert les grans destrois
 12865 Et la grant painne et la dolour
 Por l'amistié Nostre Signour;
 Et il en a souffert si poi,
 S'iert couronnés, si com jou voi,
 Si hautement com jou serai?
 12870 Se chou est voirs, merveilles m'ai.“
 Baleham, si com lui sambloit,
 (S. 287) Isnielement li respondoit:
 „Je le te dis molt en ma vie
 Que tu n'ëusses ja envie
 12875 D'autrui bien ne d'autrui honor.
 Vels tu blasmer Nostre Signor
 S'il velt ton pere couronner
 De ta couronne per à per?
 Dont n'es tu liés s'il a pardon
 12880 Et a merchi par t'orison?
 De chou dois tu bien joians estre!“
 Quant il ôi parler son mestre, [Pf. 251]
 Si se blasma molt endroit lui
 Et se reprist de son anui.
 12885 Adonques l'a Baleham pris,
 Se li mostra le paradys

12853 Lune est *st* ton maistre qui laura C 55 puis PM 56 nees
 zweimal P, ulols C 61 c. autresi b. C 64 Ki al PM, Q'le ai a. C
 66 lamiste C 68 Siert zu Si est C 70 merueille C 74 Que is
 neusses nule e. C 79 quil C 83 Si s'i b. PM

- Qu'à ses amis Dex appareille.
 De chou li vient à grant merveille
 K'il a vëu et esgardé
 12890 Si grant deduit et tel bialté.
 Apries li mostra les dolours
 Ki prestes sont as pecheours.
 D'ynfier li mostra la grant painne
 Que li dyables i demainne.
 12895 Jozaphas s'est molt esmaiés.
 De la paour s'est esvilliés.
 En lui se tint et coi et mu;
 Chou recorde k'il a vëu.
 Molt est dolans en sa pensée,
 12900 Quant la mesaise a recordée
 D'ynfier k'il a toute vëue.
 Mainte ame i vit qu'est toute nue,
 Ki molt se diut et molt se plaint
 Pour la douleur ki le destraint.
 12905 Souvent se plaignent li dampné.
 La joie l'a reconforté
 Ke il revit em paradys,
 Que Dex promet à ses amis.
 Sor la tombe son maistre siet;
 (S. 288) 12910 N'a nul talent que mais s'en liet.
 Molt se plaint de la desebranche.
 Signor, aiés en ramenbranche
 La grant douleur que cil demainne,
 La grant mesaise et la painne
 12915 K'il sueffre por son creator,
 Car por lui velle nuit et jor
 Et saouls est de jëuner;
 De chou se puet bien sœler,

12888 *Dont le tient il a* g. m. C 91 moustre C 93 Infer li moustre
 et le g. p. C 94 d. et d. I zu d. i (?) le d. II C 95 *Kein Absatz* C
 97 nu *P(?)M* 98 *Tot ce* C 12902 quist C 03 deu . . I zu dellent
 II C; plaint I zu plang . . . (?) II C 04 les C 06 *Me la grant ioie* C
 10 que il s'en l. *PM* 11 la] sa *PM* 14 La grant dolor et la grant
 p. *PM* 15 souffri por le c. C 16 p. deu v. et n. et j. C 17 Et
 soelés est de juner *PM*

- K'il ne manjue ne ne boit;
 12920 A Diu servir tant entendoit
 Ke del mangier n'avoit il cure.
 Souvent recerke l'escripture;
 En chou despent son tans et use;
 Tos les delis del mont refuse;
 12925 D'autre delit ne se delite
 Fors de la roche ù il habite,
 Et des proieres que il fait;
 Et si avoit molt poi mesfait!
 Hé, Dex! de coi se repent il
 12930 Et por coi livre à tel escl
 Son cors, quant il ne forfait rien?
 Molt par i a bon crestien.
 Molt a grant painne et grant dolor
 Et molt sert bien Nostre Signor.
 12935 Signor, ki ceste hystoire oés,
 Por l'amor Diu vous repentés
 Ensi com cis se repent!
 Mais vous, ki estes anemi
 Nostre Signor, n'entendés mie
 12940 De Yozaphas s'oeuvre et sa vie!
 Vous, haut baron, et vous, signor,
 Ki tant castel et tante tour
 Et ki tenés tante cité,
 Chi n'avés vous gaires pensé!
 12945 Vous, ki vestés les dras de soie,
 Car esgardés com povre joie
 Et poi de bien en cest siecle a!
 (S. 289) Tes i est nés, mar i entra.
 Por coi naski qui ne fait bien?
 12950 Por coi naskirent crestien
 Ki lor batesme ont violé?
 Hé! li chaitif mar furent né,

12921 de m. n'a. ior c. C 27 qu'il i f. C 29 r. il] repent PM
 30 Et son cors livre PM; c. ^{se} l. C; escl C 31 Moi samble k'il n'ait
 f. r. PM 38 por amor C 44 ^{se} (Initiale war C) C 49 qui] k'il
 PM 50 naskirent PM

- Car trop griement dampné seront
 Al souverain jor, quant il venront
 12955 Devant Diu la merite prendre.
 Dex! quel raison poront il rendre?
 Certes, nule, si com jou cuit,
 K'il n'a en iaus ne flor ne fruit.
 Quant ont pensé que poront faire?
 12960 Li siecles est trop deputaire
 Et mal querans à grant desroi.
 Li uns ne porte l'autre foi.
 Foi? Dex! c'est voirs, Fois est perie,
 Car Trahisons et Felonnie
 12965 L'ont fors del siecle piech'a mise.
 Et li prelat de Sainte Eglise
 Sont hui cest jor prelat de mal.
 Devenu sont symonial.
 Chascuns ki a riens en baillie,
 12970 Est mais symons et symonie.
 Mescreant sont et sodomite.
 Nature en iaus tot claimme cuite
 Et sa raison et sa droiture.
 Violée ont sainte escripture.
 12975 Li apostoiles, li legat,
 Li archevesque, li prelat
 Ont si Droiture mise arriere
 Ke Fois, ki piech'a gist en biere,
 Ne lor ose riens contredire.
 12980 Tout li roiaume sont empire,
 Car tout empirent par le mont;
 N'empirent, mais empirét sont.
 Par les clers est venus li maus;
 Nes en l'ordene de Clerevaus
 12985 Ne trovroit on ja mais .i. moigne

12953 uilment *C* 54 Al iugement q. *C* 55 lor *C* 58 flors *C*
 60 demalaire *C* 62 p. a l'a. *C* 63 Fois *PM*; Fois] il *PM* 66 prelas
PM 67 prelas *PM*, si plan *C* 69 r.] mains *C* 71 sousdomite *C*
 72 t. c.] c. mais *C* 75 Lapostoilles et li l. *C* 76 a. et li p. *C* 79 rien
 escondire *C* 81 empire *PM* 82 m. empire s. *C* 84 Nis en lordre *C*
 85 m.] homme *PM*; Ne trouerjes i. m. nul ome *C*

- (S. 290) Ki voir disans fust sans mençoigne.
 Ahi, clergie, com' ies basse!
 De mal faire n'es tu pas lasse,
 Mais de bien faire es si lassée
 12990 C'om n'en i puet trouver denrée.
 Romme, com tu ies poi cremue!
 Ta grans vertus qu'est devenue,
 C'om par le mont redoutoit tant?
 Molt pués avoir le cuer dolant
 12995 Que Deniers onques te vainki
 Ne de Droiture te parti.
 Or ies tu femme de bordel,
 Ki por chainture u por aniel
 Fait à l'omme tout son plaisir.
 13000 Tu commenchas gens à trahir,
 Et par droiture et par raison
 Es ore chiés de trahison,
 Ki chiés fus de crestienté;
 Mais crestiien sont remué.
 13005 Par ton premier commencement
 Tu commenchas le sacrement
 Et le cors Diu premiers à vendre.
 A toi doit on bien garde prendre,
 Ki les Judas nous fais eslire!
 13010 De chou se plaint Dex nostre sire
 K'il est adies par toi vendus
 Et en la crois mil fois pendus.
 De le proverbe te ramenbre:
 Cui li ciés diut, et tout li membre
 13015 Li doivent par raison doloir.
 A toi pués bien aperchevoir:
 Li ciés te deut, car ciés estoies
 Et ciés seras tu toutes voies.
 Tu fus ja ciés de Sainte Eglise,
 13020 Mais en tel point l'as ore mise

[C f. 86]

12986 uoirs d. C 87 Hé PM; c. tu i. b. PM 89 aij tu PM
 90 n' fehlt PM 99 En puet on faire s. p. C 13000 gent C 05 Mais
 PM 07 cor C 13 ne te membre C 14 d'elt C 15 doinent C

- Que tu ies ciés de tous les maus
 Et dame des symoniaus.
 Sainte Eglise est et mate et mue,
 (S. 291) Car Synagoge est devenue
 13025 Et par ton dit et par ton fait.
 A toi repairent tout li plait.
 Deniers en a le signorage.
 Por coi tiens or en soignentage
 T'espeuse, ki tant est dolente,
 13030 Quant tu son cors as mis en vente?
 Chascun jor est mil fois vendue;
 Sa casteé li as tolue.
 Trop as le cuer dur et vilain:
 Ta preudefemme fais putain,
 13035 Car por le plus et por le mains
 Le tient ki velt entre ses mains.
 Chier comparras ta trahison,
 Car cil set bien ta mesproison
 Cui tu n'en poras nient celer.
 13040 Che poise toi k'il voit si cler,
 Car chascun jor par ton affaire
 Le vels à forche aweule faire.
 Hé, signor clerc! car aiés honte,
 Quant vous ôés conter cest conte,
 13045 Et prendés garde à vos mesfais!
 Li pechiés est vilains et lais,
 Et si le set bien Nostre Sire
 Que vous tenés en avoutire
 Vostre espeuse qu'est bonne et biele.
 13050 De la dame faites anciele.
 Molt par alés contre droiture.
 Bien entendés sainte escripture,
 Mais n'en volés faire noient.
 Encontre vostre entendement

13022 d. d.] Damerdex *PM* 23 mare *PM* 25 f.] plait *C* 28 or]
 tu *C*; soignentage *C* 29 tant par est *P* 30 as] a *P*; a v. *C* 32
 caasté *PM* 34 as fait *C* 37 conpera *C* 38 cis *PM*; tut lachason *C*
 39 Cuj ne porras nient c. *C* 41 par t. a.] part tot ton af. *C* 42 f. et
 auoile *C* 44 orres *C* 49 espos^{es} quist b. *C*; esp. est et b. et b. *P*

- 13055 Faites les mans et les enghiens
 Par coi perist li crestiens.
 Sainte Eglise est mais marceande;
 Por convoitise de l'ofrande
 Chante li prestres sans decré
- 13060 Deus messes à .i. seul secré;
 Ensi vent il le sacrement;
 (S. 292) Sel cuide faire coiement;
 Mais Dex le voit tout à fianche,
 Ki saura prendre la venjanche.
- 13065 Hé, signor roi, hé, signor conte!
 A vous revien, car à vous monte
 Li siecles que je voi faillir.
 As guerredons devés partir
 Que j'ai as clers devant donnés,
- 13070 Car de vous viennent les plentés
 Des maus et les destructions
 Dont confondus est tous li mons.
 Vous ki devés porter l'espée
 Dont Sainte Eglise et sa contrée
- 13075 Soit desfendue et essauchie,
 Par tout l'avés si abaissie
 Que noiens est del relever.
 Il vous couvient aillors penser,
 Qu'ailours est mise vostre entente.
- 13080 Molt de legier soffrés sa vente,
 Car vous en estes parchonnier.
 Souvent prendés maint faus loier [Pf. 232]
 Por autrui de son droit grever.
 Vous n'i savés riens esgarder
- 13085 Fors desraison et vo voloir,
 Ki convoiteus est de l'avoir.
 Signor, Avoirs est vostre sire,
 Car vous n'osés riens contredire

13057 marceande *P*, recreande *C* 59 degre *C* 64 s. bien p. n. *C*
 65 *Kein Absatz PCM* 66 reulent *PM* 70 de] par *C* 71 l. desti-
 cions *P*, la d. *C* 84 sases zu aues *C* 85 vo] le *C* 87 Seignors *C*
 88 escondire *C*

- Quanques il velt (che vous dechoit),
 13090 U soit à tort, à soit à droit.
 A chiaus que vous devés aidier
 Et par droiture consillier,
 Faites les maus à tort souffrir.
 Dont vous voit on molt esjöir
 13095 Quant vous avés par vo vertu
 .I. povre homme le sien tolu.
 Vostre palais et vostres sales
 Rementent molt wides et pales,
 Car vous haés le compaignie
 (S. 293) 13100 D'onnor et de chevalerie.
 Li trahitour, li losengier
 Sont vostre maistre-despensier.
 Cil vous mainnent à recelée
 Al fu devant la cheminée.
 13105 Mais molt avés povre trahin,
 Quant entré estes el chemin
 De cheminée et de la chambre.
 Tout li arvol et tout li lambre
 Et li portiers, ki l'uis tient prés
 13110 Et ki le garde tout adies,
 Atorné sont à tout mal faire.
 Felon baron et deputaire,
 Car resgardés à la vostre oeuvre
 Con laidement ja se descuevre!
 13115 Com vous manés en grant pechié!
 Dex vous a fait maint bon marchié;
 Vous les avés tous refusés!
 Malvais baron, car esgardés
 Comment vous estes dechëu:
 13120 Mainte matere de salu
 Vous a Nostre Sire donnée;
 Une vous en avoit mostrée
 U vous dëussiés garde prendre,

- Car de rechief se laissoit vendre:
- 13125 Por nous mener à sauveté
 Laissa il prendre sa cité
 Et son saint fust, ù il pendi.
 S'anchuns de vous i entendì,
 La crois prist al commencement,
- 13130 Mais finé l'a malvaisement.
 Malvaise crois i avés prise,
 Quant vous tel fin i avés mise!
 Molt en avés mal exploitié,
 Quant Damerdiu et s'amistié
- 13135 Avés perdu par tel maniere.
 Envoisie est cele baniere
 Ki à Damas devoit aler
 (S. 294) Pour païenime conquerer.
 Que ferés vous de vostre crois?
- 13140 Grant piech'a fust raisons et drois
 Qu'elle al sepulchre fust portée;
 Mais trop amés vostre contrée
 Et les deduis ki sont el mont,
 Et le delit ki vous confont,
- 13145 Et trop haés le bonne voie
 Ki vous promet le hante joie!
 Des pechiés estes entrepris
 Dont vous estes raiens et pria.
 Ne vous pões pas consirer
- 13150 De vostre malvaistié mener. [Cf 157]
 Trop estes plain de felonnie;
 En vous n'a point de cortoisie;
 Trop estes couvoitous del prendre,
 Mais n'avés nul talent del rendre;
- 13155 Molt emprendés crüel bataille
 Sor povre gent de faire taille.
 Vous les tailliés en tel figure
 Que la taille est contre droiture.

13127 sain PM	35 p.] en C	36 Envoisie C	38 païenie C
44 les dells C	47 pechie C	49 consiurer C	50 malvaiste C
53 de p. C			

- Quant vous por Diu estes croisié,
 13160 Por coi perdés vous s'amistié?
 De chou devenés anemi
 Dont vous dëussiés estre ami.
 Mais li dyables vous trāist,
 Ki en tel volenté vous mist
 13165 Et en tel point de vous croisier
 K'il vous pëust faire pechier
 Plus k'il ne pot faire devant.
 Molt par en estes recreant.
 Li pechiés croist adies et monte.
 13170 Signor, vous n'entendés nul conte
 De la voie qu'avés emprise,
 Anchois cerkiés en toute guise
 Une honteuse demouranche.
 La voie est molt en grant balanche.
 13175 Molt en sont dolant li preudomme,
 (S. 295) Mais sor les prinches gist la somme,
 Ki assommé sont es grans maus,
 Es ors pechiés, es desloiaus.
 Il ont honni la povre gent.
 13180 Tant assamblent or et argent
 Que je ne sai por coi le font.
 Che fait pechiés, ki les confont.
 Il muevent, mais c'est par parler,
 Car plus tendent al demorer
 13185 Que il ne fachent al mouvoir.
 Il se delitent en l'avoir
 Ki chascun jor par mal lor vient,
 Mais de la crois ne lor souvient.
 Ne lor souvient de lor voiaige;
 13190 Il ont tost lor pelerinaige
 Par lor pechiés mis en oubli;
 Mais en la fin seront honni,
 S'il ne le font. Mais che que vaut?
 Si com jou cuit, ne lor en chaut,

13167 pent C 75 Sen s. d. molt li poure ome C 79 h.] done C
 91 pecie C 93 mais ne lor chaut C 94 petit lor uant C

- 13195 Car molt couvoient le retour.
 N'i vont pas tant por lor signour
 Ki les crea, que por la gent,
 Ki em parolent laidement.
 Li siecles vait à deshonor;
 13200 N'i a ne prinche ne signor
 Ki ne se paint de faire mal;
 Tout li plus preu sont desloial.
 Desloiautés est mais en us;
 Desloiauter ne pueent plus.
 13205 Par le siecle n'a se mal non.
 Chascuns i aqiert malvais non.
 Couvoiteus sont et plain d'envie,
 Chargié de mal et de folie.
 Desloiautés est bien reprise
 13210 Dedens le ventre Sainte Eglise.
 Bontés est toute abastardie;
 N'en i a nul, que c'om en die,
 Ki bien pëust ne faire voelle
 (S. 296) Chose par coi Dex le requelle.
 13215 Miex croient hui li mescreant
 Que ne font cil ki sont creant,
 Car sachiés que toute creanche
 Est hui tornée à mescreanche.
 Or sachiés que li crestien
 13220 Sont mains creant que li paiien.
 Molt voi le siecle mal bailli.
 Li hant baron sont asordi;
 Tos les voit on et sours et mus;
 Par iaus mēismes sont conclus.
 13225 Mal i a tant, n'en sai que dire,
 Car n'en poriés .i. seul eslire
 Entre .x. mile ki preus fust
 Ne ki fache chou k'il dēust.

13196 le s. C 97 que] con C 13205 Ne roi ne conte ne
 baron C 06 = 05 (06 *des Textes fehlt*) C 09 enprise C 11 † bas-
 tardie (a radiert) C 12 quel c'om en d. PM, que que nus d. C
 13 Qui a b. p. C 17 Ce C 24 meisme C 25 Mal aient il ne sa
 que d. C 26 porole C 28 qui ce † face qui d. C

- Li siecles va tout à declin;
 13230 Plains est de mal et de venin;
 Envenimés est de la gent
 Ki s'i maintiennent folement.
 Pechiés est mais par tout communs,
 Si ne s'en set couvrir chascuns,
 13235 Car li folie les afole
 En fait, en dit et en parole.
 Trop est li siecles communans.
 Nus pechiés n'est mais criminaus,
 Car de crisme mais ne s'acusent
 13240 Por penitanche, k'il refusent.
 Si sachiés de voir que Nature
 Ne claimme riens de sa droiture,
 Car li fils i trāist son pere,
 La fille n'i connoist sa mere,
 13245 Li frere ment à sa serour.
 Tout sont felon et trahitour.
 Ne trouveriés en la contrée
 Espeus loial ne espousée;
 Tout mainnent mais en avotire
 13250 Aussi la dame com li sire.
 On s'esmerveille de prendomme;
 (S. 297) Voire, ce cuit, mais des qu'à Romme
 N'en poriés mais .i. seul trouver.
 Et des dames revoel parler:
 13255 Quant on en voit hui une sage
 Ki loiaus soit en mariaige,
 Les autres par parler l'empirent
 Et sa prêche li descirent
 Et se painnent de li trahir
 13260 Et par envie et par mentir.
 Tant com' il est el mont d'ounor,
 Tant en font hui li vavator

13232 se m. C 35 la f. C 37 Tous C 39 crieme C 41 Et
 si sacies bien que n. C 42 de] en C 44 ne e. C 45 vient P(?)M
 46 Tuit C 49 Trestout mainnent mais envotire PM; aultire C
 51 d'un pr. PM 52 ce] je PM; du^{ca} C 53 puet ^{ten} C

- (Et s'en sont il molt recrëu
Selonc ichou que j'ai vëu).
- 13265 Plus font de bien que li baron,
Car il sont viaus bon compaignon
Et biel parolent à la gent
Et se conroient biel et gent
Et se tiennent lor cors plus chier
- 13270 Et de vestir et de cauchier,
Et chascuns selonc sa riqueche
Demainne assés grignor nobleche
Ke ne fachent ne roi ne conte,
Ki tout cest siecle ont mis à honte.
- 13275 Li vavasour sont li plus preu,
S'il .i. petit erent mains leu
De devorer le povre gent.
Et si n'en pueent il noient,
Car ù que soit, lor couvient prendre
- 13280 Chou qu'à honor voellent despendre.
Des vavasours vous ai mostré
Pour .i. o cui jou ai esté, [PL 253;
Ki est de bonne compaignie,
Et si mainne molt nete vie.
- 13285 Son cors ne volt onques dechoivre
De biel mangier ne de biau boivre.
Molt a donné et despendu
Tant com' il en cest siecle fu.
N'a chevalier en son päis
- (S. 298) 13290 Ki sor lui doie avoir le pris,
S'on ne li trenche par envie.
S'onnours, ses sens, sa compaignie
Fait à proisier et à lïer.
N'i voel pas longhes demorer,
- 13295 Que jou ne samble losengier;
Ne je ne sai nul chevalier
Ki si bien sache honnor faire

13265 Mes plus font bien C 66 v.] tout PM 68 contiennent PM
69 chiers P 70 Que de v. PM 73 font ore C 78 si] se PM
80 se en o. C 81 bis 13341 fehlen C 86 boire PM

- Ne cui donner ne cui retraire,
 Ne plus loiaus soit à signor.
 13300 De tant l'ai jou gaitié maint jor,
 C'aine ne l'öi .i. jour mesdire,
 K'il ne desist: „Preus est mes sire.“
 En maint liu l'a rescous souvent,
 Car on parole laidement
 13305 Et des contes et des barons
 (S'il l'ont forfait, c'est bien raisons).
 Plus est montés que abaissiés;
 Et si n'est pas si entechiés
 K'il tos les biens ait dedens lui,
 13310 Mais selonc chou c'om voit d'autrui,
 Le doit on assés bien lör,
 Ki voir en velt en fin conter.
 Il est assés de haut linage.
 La dame rest et preus et sage
 13315 Et sans orgueil et desmesure.
 En li ne ment pas noureture.
 Por lui, por li ai l'uevre emprise
 Qui molt est prés de la fin mise.
 La renommée n'ert ja mais.
 13320 Mesire Gilles de Markais
 En ert apries sa mort nommés
 Tant com durra crestiiéntés,
 Et sa femme, cele Marie
 Ki par bonne evre se marie
 13325 A Damerdiu, nostre signor.
 Cil em priënt le creator
 Ki ceste hystoire öir vorront
 (S. 299) Et tout cil ki l'esconteront,
 Que de lor ames ait merchi
 13330 Cil ki en crois por nous pendi,
 Et de chelui ki le trouva,
 Ki le traita et ki l'ouvra,
 Et si nous doinst tous bonne vie
 Et nous meche en sa compaignie!

- 13335 Or vous ai dit de mon labour
 Et de la dame et del signour
 Et del siecle felon waignart
 U Dex ne claimme mie part,
 Car cil en a part en partie
- 13340 Ki molt enhet sa compaignie.
 Trop va li siecles à grant honte.
 Signor, car entendés al conte
 Et à l'ystoire que jo fas
 D'Avenir et de Yozaphas.
- 13345 Chil Yozaphas est el desert,
 Ki Damerdiu aeure et sert,
 Et adies est à orison,
 Car molt convoite sen pardon.
 Molt het le siecle et son deduit;
- 13350 Il i pert bien, car il le fuit.
 N'a soing del siecle, ançois le het,
 Car il connoist molt bien et set
 Que cil le doit de cuer häir
 Ki Damerdiu aime à servir.
- 13355 Por Baleham dolans estoit;
 Sor sa tombe sovent gisoit.
 Molt le regrete et molt le plaint
 Et de plourer pas ne se faint.
 Molt poi mangue et molt poi boit;
- 13360 A grant mesaise se tenoit;
 A orison se met adies
 Et de la tombe se tient prés.
 Molt est joians et molt iriés,
 Et si redoit estre molt liés:
- 13365 Il est et iriés por son mestre
 (S. 300) Et liés de chou k'il set son estre
 Et k'il a la joie vëue

13342 al] cest *PM* *Nach* 42: Et as bons *hor* que ie aconté *C*
 43 ki ja faut *PM* 44 Yosaphat *PM* 46 aeurt *M* 47 en o. *C*
 48 c. le p. *C* 50 il sen f. *C* 51—53 s. à anter Car il le voit molt
 mal aler Et cil *PM* 54 Damledeu *C* 56 s.] adies *PM* 58 Mais
 del ourer *C* 59 Mais p. *C* 63 ir.] est lies *C* 64 Ensi r. *C*; se *PM*
 65 Il est iries et p. s. m. *PCM* 67 laiioie *C*

- Dont maintes fois li cuers li sue,
 Et s'est joians k'il avera
 13370 Et k'il couronne portera.
 Couronne? voire, en paradys,
 U Dex couronne ses amis.
 Cele couronne est biele et bonne;
 El siecle n'a tele couronne.
 13375 Certes, li siecles ne si bien
 Contre cheli ne valent rien.
 Jozaphas, ki cheli atent,
 El desert vit molt liement.
 Liement fait sa penitance,
 13380 Car il redoute la sentence
 Et les paines d'infer qu'il vit.
 Molt li poise de çou qu'il vit,
 Car molt desire la grant joie
 Que Dex a ses amis otroie.
 13385 Li preudomme qui prés manioient,
 Soventes fois à lui venoient.
 Por conforter et por reprendre
 Dient k'il ne doit garde prendre
 A Baleham, ki mors estoit,
 13390 Car à morir li couvenoit;

13368 D. molt souent li c. li mue C 69 De cou qui corounels sera
 C 75 Ne tos li s. C 78 Le deservi m. l. PM 79 bis 84 *fehlen*
 PM 85f. Et maint preudomme illuec manioient Ki molt souvent à lui
 venoient PM 89 De PM 90 le PM Nach 90 *schließt P mit*
folgenden Versen:

- S. 300, 20 „N'est mie mors, mais trespasés.
 Ha! Dex, com buer fu onques nés
 Quant il est en la compaignie
 Chians ki ont mené bonne vie!“
 Ensi confortent Yozaphat;
 25 Et eil si son corage bat
 Que si del tout à Diu se tient.
 Par le boscage va et vient;
 A Diu crie merchi souvent
 K'il le puist servir bonnement
 30 Et faire chose ki li plaise.
 Ne li chaut mais de sa mesaise.

(Siehe nächste Seite.)

- Mais onques nel vout laisier
De Deu servir, de Deu proier.
Ne vos poroie pas tot dire
Con mist son cors a grant martire;
13395 Mes parler puis de son èage:
A vint et .iiii. ans ot corage
De guerpier son roiaume en terre
Por le reigne del ciel conquere.
.xxxv. ans con bons ermites
13400 Si se mena que tos fust quites
Li siecles et tos ses deduis.
De vie part; si s'est conduis
C... son eage.... monter
.lix. ans puet
- 13405 Ne gaste pas ses jors en vain;
Proposement ot bon et sain
Et dusque en la fin le garda,
Car de mal faire se garda,
Et le bien ot si en talent,
13410 Ne l'en vit nus ne las ne lent.
Mainte cose fist molt loable,
Mainte (ame tolli) al diable,
Maint bon example nos mostra.
'Totes hores la voie entra
13415 Dont ne revient nus, et transi
Au reigne Deu, qu'il ama si.
Lões en soit il, li haus Deus,
Qant si haus om puet estre tens
Qui se mena si par savoir
13420 Q'a pecié nel pot esmouvoir
Aise ne lius

32 A Diu souvent del tout s'otrie.
Dex le maintigne en bonne vie.
Amen, Amen, chascuns en die!

Chi define l'ystoire de Yozaphas.

13391 bis 13482 nur in C 13393 Ne] De 96 ot 11 c. 99 reig del c.
13402 De uie 20 part 03 Ce cason + age puet monter 04 p. il trop bien conier
07 dusqe en 10 nul 11 chose m. sunt loiable 12 M. alme tolli al d.
15 renuient 16 '1 17 il et li 20 pecie 21 l. seluj pleust

- Se li maus faire li plëust.
 Regart doit prendre à la sainte ame
 Qui haus om est u haute dame,
 13425 Que son pooir à mal ne mete;
 De rien nule ne s'entremete
 Qui li tort à honteus mescief
 Dont ait blasme honteus ne grief.
 A l'obseque de mort furnir
 13430 Fist Dex .i. ermite venir,
 Qui l'atorna, quil mist en tere
 O Barlehen, car de Deu quere
 Compaignon avoient esté,
 Por . . . l'un à l'autre ajosté.
 13435 Encor fist Diex à cel ermite
 En Inde aler; novele a dite
 De Jozaphas à Baracie,
 Qui rois estoit. Grant compaignie
 Prent cil de gent; lors si se muet;
 13440 D'aler s'exploite, quan qu'il puet.
 Desqu'à la fosse est parvenus.
 De plourer ne s'est pas tenus
 Et por dolor et por pitié,
 Q'à luj ot molt grant amistié
 13445 Com' à celui quil courouna,
 Qant le roiaume li donna.
 Quant li sepucres fu overs,
 A iols qt'il orent descovers,
 Sont li baron reconnëu;
 13450 Entier et sain i sont venu,
 Souef olant, nient malmis
 Con se le jor i fuserent mis.
 En vaisiaux qui a çou sont fait,
 Li rois ans.ii. metre les fait;
 13455 En son pâis les porte ariere;
 D'encens i fu grans la fumiere
 Et de ciergres grant luminaire
 Si que molt bien le dut on faire.

- Molt grans pueples encontre vint.
 13460 Cil qui de Josaphas sovint
 Quels om il fu, com' (amiables)
 Tant com' o els fu conversables,
 A teil joie le recuellirent,
 Ja mais n'iert dit çou qu'il en firent.
 13465 Mis (unt le cors en celle iglise)
 Qui faite fu par sa devise
 En l'onnor Deu le creator;
 Et de lonc et d'iluec entor
 Maint malade i ont ammené,
 13470 Qui tot s'en ralerent sané.
 Maint paiien qui encor i furent
 Entor le plâs, acoururent
 As miracles que il virent;
 Par le grase Deu tant en virent,
 13475 Converti sont et baaptisié,
 El non celui saintefié
 Cui onnors, cui nons, cui empires
 Plus que ne souferoit mes dires
 Et a duré et duerra,
 13480 Qui mors et vis tos jugera
 Al jor de son grant jugement,
 U sa pitiés tos nos ament.

A M E N

.E.x.p.l.i.c.i.t

de Barleham et de Josaphas.

13461, 65 *das Eingeklammerte von zweiter Hand auf Rasur* 64 çou]
 c^e 69 malade^s 75 baaptisie e 76 sainte fije e

Anmerkungen.

1. *Servir* heist v. 1932, 8006/7 „handeln, tun“ (natürlich ausgehend von der Vorstellung, daß das Handeln im Dienste eines andern geschieht). Hier ist es, im Gegensatz zum *commencier*, das „Ausführen“ des begonnenen Tuns. Vgl. auch *deservir* 10892.¹⁾

4. *Bon-los* ist also als ein in seinem ersten Bestandteil unveränderliches Compositum behandelt.

10. Doch nicht nur heut, sondern jederzeit. So hat *hui* hier nicht eigentlich seinen ursprünglichen Sinn, sondern dient etwa der Aussage größere Sicherheit zu geben, ihre Wahrheit zu bekräftigen. Zweifelhafter ist dieselbe Bedeutung v. 433, 8646, 8930. Im Wunsch- bzw. Aufforderungssatz (s. Ebeling zu *Auberée* v. 148) steht *hui* v. 3913, 8050, 9168, in der Frage 3748, 8880, ohne daß die Art der Bedeutung immer klar ist. *ja hui* v. 1528 etwa „vorhin“. Auch *awan* scheint 7155 und wol auch 9639 nicht in seiner eigentlichen temporalen Bedeutung zu stehen, sondern ähnlich wie *hui*.

12. *Mais* knüpft an den Gedanken der Verse 7, 8 an, während 9—11 eine durch das Wort *glorieuse* veranlaßte Parenthese sind.

28. „Wenn das Ende wie der Anfang gewesen wäre, hätte Gott ihm seine Sache nicht so gestaltet, wie es geschehen sollte (eigentlich wol: hätte Gott ihm nicht so geantwortet wie geschehen sollte?). Nimmer wäre er zum Guten gewendet worden“ (vgl. v. 11218).

31. *emmioldrer* „rühmen“, s. *empirier* v. 13257.

38. Krause²⁾ vermutet, der Dichter habe, da er wol nicht das „viele Übel“ der „guten alten Zeit“ in den Vordergrund stellen wollte, geschrieben *Etoit molt mains maus, que li biens Florisçoit plus*. Aber es ist ja eben von der ursprünglichen Schlechtigkeit *Avenirs* die Rede gewesen, die dann erst von der Güte überwunden wurde. So befriedigt die Lesart der Hs. durchaus.

¹⁾ Im Enueg des Mönchs von Montaudon (Bartsch, Gr. 305, 10 v. 2) wird man *Fort m'ennoia . . . Hom parliers qu'es avols servir* also übersetzen dürfen „Sehr verdrießt mich ein Mensch, der viel redet und wenig ausführt“.

²⁾ Zum Barlaam und Josaphat des Gui von Cambrai I. Auf diese Abhandlung verweist im folgenden die Abkürzung Kr.

54. *manieres* erscheint matt in dieser bilderreichen Umgebung. Vgl. aber v. 1250, 10031.

56. L. mit Kr. *iert* statt *est*.

59. Meyer las *douter*. Die Hds. hat deutlich *donteir*. *Soi donter de* = *soi chastier de*, vgl. *donter* 5199. — *Encor* steht pleonastisch. Darf man *en cuer* oder besser noch *ou cuer* dafür lesen?

62. „Die heilige Kirche predigte sich und ihren Dienst“? Kr. schlägt sicherlich mit Recht vor, *Diu* statt *li* zu schreiben.

70. Der Nachsatz fängt erst hier an. In v. 72 möchte ich lesen *qu'il n'atendent* „welches sie (die Heiden) nicht zu erwarten haben“.

74. L. mit C *molt fol?* s. v. 91 *povres de sens*.

123. *cis tans* = *cis tant amer*.

125, 6. Ich wage nicht diesen beiden Versen eine bestimmte Gestalt zu geben. Meyer schreibt:

Mais la douchours ki naist del pere

Ensaigne, apren, enfans et mere

Wie er deutet, vermag ich daraus nicht zu erkennen. C scheint zu verstehen: „der Kummer der daraus entsteht Vater zu sein (doch wol: ungeratener Kinder? oder: der daraus entsteht den Vater zu verlieren??) lehrt Kinder und Mutter verlieren“. Trotz der Unsicherheit ihres Wortlauts und ihres Sinnes glaube ich aber nicht, daß man mit Kr. die Verse hier entfernen sollte. Sie scheinen eine persönliche Erfahrung des Dichters ausgesprochen zu haben.

136. „Und das Martyrium verdoppelten sie darin, daß sie es gern auf sich genommen hätten, wenn der König es sie hätte erfahren lassen“, d. h. zu den Qualen die sie erlitten (v. 130 *prison ne serre*), hätten sie gern auch noch weiteres Martyrium (v. 139 *mort ne painne*) auf sich genommen, und verdoppelten durch diese Bereitwilligkeit das Verdienst ihres Martyriums. C scheint verstanden zu haben: „und dabei verdoppelte sich die Anzahl der Märtyrer (*martyr* statt *martyre*), die es (was der König den Andern auferlegte) gern auf sich genommen hätten, wenn der König es sie hätte an sich erfahren lassen“. Aber abgesehen von der Unbestimmtheit des *le*, können doch diejenigen welche das Martyrium eben nicht erlitten, nicht wol Märtyrer genannt werden (Levy belegt prov. *doblar* „ersetzen“, und hier würde gut passen: „das Martyrium (des Todes) ersetzen sie durch ihre Bereitwilligkeit dazu“. Aber jenes *doblar* ist das Ersetzen eines Verlorengegangenen durch ein zweites Gleiches, also doch in anderem Sinn).

167, 8 stellt Kr. vor 165, 6, wohin sie auch in der Tat besser passen.

183. L. *s'aerst?*

197. *soi vengier d'ire* „seinen Zorn entgelten lassen“; aber die Überlieferung ist vielleicht nicht richtig.

203. Gegensatz zu v. 101.

224. d. h. welch üble Zeit ist das (in der so unangebrachte Dinge begangen werden können)!

230. „er führt ihn“ in der Art seiner Auseinandersetzungen? (*convoier* „führen“ s. v. 3143).

245. L. etwa *honte* (von *honter* = *honnist* v. 243) und im nächsten Vers *affronte* (= *assomme* v. 244. *Fronder* scheint im 13. Jahrhundert sein *r* noch nicht gehabt zu haben)?

262. L. *n'aie*?

271. L. mit Anlehnung an C: *Quant joves fui, si ôi dire*?

281. L. mit C *naski*?

296. *son martyre*, natürlich dasjenige Christi.

296. „In seinem (Gottes) Sieg erkannte er (der Teufel) die Gottheit, die von Menschheit verdeckt war.“

305 f. „Wer Gott haßt, wird nicht teilhaben an seiner Gemeinschaft, die in allem Guten verteilt ist“ (vgl. *bien* v. 578)? Kr. schlug aber, wol mit Recht, vor: *Ki à tous bons* (oder *buens*) *iert departie*, woran sich dann *buens* v. 307 gut anschließt.

310. Ist *parage* „Gleichheit“ oder „Abstammung“? Weder vom einen noch vom andern hatte der König gesprochen. Auch *acontes* steht nicht sicher; C hat *et tu vias* (l. *fias*?) *en ton parage*. *Aconter* scheint hier zu heißen „etwas in Anrechnung bringen, auf etwas rechnen“.

322. Die Schlechtigkeit anderer.

446. Neben *avers* wird eher *ciches* für *niches* eingetreten sein als umgekehrt.

457. *li rois* ist überflüssig. Stand im Original etwas anderes dafür (etwa *Qu'en tel roi*, s. v. 9278)?

461. Die Altersgenossen des Prinzen erscheinen hiernach als viel reifer als er selbst. In der Vorlage heißt es: „Postquam infantiae complevit aetatem et inaccessibilem omnibus fore imperavit, paedagogos illi et ministros constituens iuvenes aetate et aspectu pulcherrimos, praeci-
piens illis ut...“, also nicht *de son eage*.

498. *fait* = *fait crier* s. 492.

513. Die heidnischen Ankläger beschuldigten *foi* (518) und *sens* und *droiture* (510), welche die christlichen Angeklagten (oder ist 514 *Chel* = *le conte* zu lesen?) entschuldigten.

528. L. *le raemplist* oder *l'a raemplit* „Der König befriedigt seine Lust in seiner Beschäftigung (des Jagens)“? Aber dann muß eine Lücke angenommen werden, in der gesagt wird, daß der König den Grafen auf die Jagd mitnimmt. Man kann diese Annahme vermeiden, indem man in *La raemplist* ein *L'a remploiét* oder *Le reemploie* erkennt „der König hat auch ihn verwendet“, und das wird das Richtige sein.

529. *Que il a empensé* müßte wol heißen „den er in Gedanken versetzt hat“. Es ist aber gewiß mit Kr. zu lesen: *qui el a empensé* (oder *em pensé*).

545. L. *chil lui regarde*? „Invenit hominem male habentem pedem a bestia contritum. Qui videns eum praetereuntem rogabat ne pertransiret illum, sed miseretur eius“.

571. L. *Quant cil ôi que il a dit*?

584. *vostre loi* würde noch besser in den Zusammenhang passen als *nostrc*.

585. *par cointise* gibt den lateinischen Text in unverständlicher Kürze wieder: „etiam mala adversus ipsius meditatur regnum, turbam pervertens atque sollicitans et sibimetipsi cunctos concilians“.

593. 1. *fis*.

604. Hier ist *souvent* offenbar nicht mit „oft“ zu übersetzen. Aber welches ist der Sinn, resp. durch welche Änderung kann es ersetzt werden? Die Quelle hat: „Unde advocans eum seorsum, ait ei, tentans“. L. etwa *la trahison couverte i part* (anknüpfend an v. 602; i = li)?

622. 1. *par ceste oeuvre*?

653. L. mit C: *Laisse tes dex*?

696. Der Vers entspricht offenbar dem v. 678, also: „wie sich der König darob entzog, auswich“. Liegt aber *escondire* oder *escondre* vor? Weder das eine noch das andere Wort sollte *escondi* haben. Wie nahe sich beide in ihren Bedeutungen berühren, zeigen z. B. die beiden Artikel in Levys Supplwbch.

727. „Ampliori honore et maiori fiducia penes se sublimavit“, also ist *Plus* mit C zu lesen.

730. *Engraigna* darf man zuversichtlich einsetzen: „Adversum monachos vero ira denuo nimium replebatur“.

740. *sour mon ban* „entgegen meiner Verfügung“ (s. Kr. zu 20, 21). — Beide Hds.: *che mest avis*. Hierin wird verborgen sein: *cremés fust* (oder *ert*) *vis*. „Non audistis, o erronei et seductores, praecones meos aperte clamantes, ut nullus vestrae superstitionis, post tres dies in civitate aut regione meae potestatis inveniretur, alioqui igne cremaretur?“ Meyer vermutete eine Lücke nach *avis*.

744. *aterminer* an dieser Stelle wird bei Godefroy I 474 a mit *exécuter*, *se conformer à* übersetzt, ein Sinn der durchaus entsprechen würde, aber, wie mir scheint, mit den sonstigen Bedeutungen des Wortes schwer vereinbar ist. Heißt das Wort etwa: „vertagen, die Vollziehung vorläufig verhindern, hinauschieben“? Die Mönche sind zum Martertod bereit, aber einstweilen entziehen sie sich ihm noch.

754 f. „Der ist gerettet, der den Tod vermeiden (bei ihm vorbeigehen) könnte, der Alles (Leib und Seele) zu Grunde richtet“.

760. „Dieser (leibliche) Tod ist nur ein Übergang. Ein guter Mensch, der aus diesem Leben hinübergeht, geht durch diesen Tod zur Glorie ein“. (Andererseits: *ceste vie n'est fors trespas* 12234).

776. Die Negation, welche beiden Hds. fehlt, ist durchaus erforderlich und schon von Kr. (*Et por n'acroistre*) hinzugefügt. — Für den Ausdruck vgl. 5225.

799. Durch die Änderung von *mors* zu *mort* erhält man einen leicht verständlichen Sinn. Aber die Lesart von P scheint die lat. Worte des Textes einfach, freilich in mißverständener Art, in französische umzusetzen: „Sed quando naturam hominum mors latere potest? Et quomodo puer iste ignoraret eam, qui mentem omni intellectu exornatam possidebat?“ C steht dem Lateinischen durch die Frageform nahe. Man muß dann aber wohl den vorhergehenden Vers für sich stehen lassen: *Mais mors*

ne ire, c'est la somme! Qui celeroit nature d'omme A cel enfant mēisme-ment . . . ? und entfernt sich damit wieder vom Original.

807. Vielleicht ist *nature* in C doch das Ursprüngliche.

857. 1. *por*?

859. Es ist sehr möglich daß *nostre joie* in C das Richtige ist, und vielleicht sollte man auch mit C die beiden Verse umstellen.

894 oder 1. mit C *par d.*? „durch Schmerz geschädigt“. Bei *en* kann man statt *dechue*: *dekue* vermuten (vgl. *kēu* 7648).

927. Der übliche Sinn von *embatre* ist „hineintreiben, mit Gewalt eindringen machen“, dann „eindringen machen“ überhaupt. Also: „er will in seine Trübsal (des Heidentums) mit Gewalt Freude bringen“, vgl. 8373 f. Dies ist wol auch der Sinn, und nicht etwa „in seiner Trübsal will er große Freude (des Christentums) angreifen“, was bei der schwankenden Bedeutung von *embatre* vielleicht nicht unmöglich wäre und zum folgenden scheinbar noch besser stimmt.

953. „Diese beiden taugen nicht, sind invalide“. Der lat. Text hat ein „non valentes“ in ganz anderem Sinne: „Quos videns contristatus est animo, et dicit his qui secum erant: Qui sunt isti, et qualis horum foedus aspectus? Illi non valentes quod ad aspectum illius venerat occultare, dixerunt: Passiones istae sunt humanae . . .“

979. Dem lat. Text zufolge: „Et cessavit quidem regis filius interrogare“ wird man aus dem *sentent* der Hds. C (*entent* P) getrost *s'en test* oder *s'en taist* machen dürfen.

989. P *aguares*, C *acretiaus*. Der lat. Text hat: „reperit senem . . . carentem dentibus“, also jedenfalls etwas anderes als der Franzose las, der vielleicht ein *caries*, *cariosus* vor sich hatte oder zu haben glaubte. — *aguaré* ist mir unbekannt; *a cretiaus* soll doch wol heißen „mit Scharten“.

1014 s. 10774.

1066. „nicht für sich Teil hat“.

1074. *le* oder *li*, s. Glossar *couverir*.

1076. *despoise* C scheint häufiger zu sein als das gleichbedeutende, von Godefroy gewiß mit Unrecht unter *espece* gestellte *espoise* P (vgl. *espendre* neben *despendre*), das wir daher im Text behalten.

1077. Es ist leicht in *li fils le roi* zu ändern, aber beide Hdss. haben *de roi*.

1090. *s'a* ist die Lesung Mussafias. Krause verweist für *sa pensée* *ki li lime* *Le cuer* auf Tobler Beiträge I² 248 ff.

1105. Meyer: „*arivé*“ vielleicht in *avivé* zu verbessern“.

1110. „*Dixi tibi jam pridem*“.

1168. „*Est mihi lapis preciosus, cui similis inveniri non possit, et nulli usque modo hunc manifestavi.*“ *nel jehi* also „ich habe ihn nicht offenbart, bekannt gemacht.“

1173. P hat *fors lui et tu* s. dazu Tobler Verm. Beitr I² 273.

1183. Über den Zweifel des ersten Herausgebers ob *chou est la somme* schon zur direkten Rede gehört oder nicht, ist schwer hinauszukommen. Jedenfalls darf die Rede damit beginnen und ich belasse die Worte dort.

1196. *à roi* P kann auch bestehen bleiben.

1223. *order* und *ordeer* stehen in C und P nebeneinander, v. 2047 spricht eher für *ordeer*, 8825 dagegen habe ich mir für *order* keine Abweichung aus C notiert. 2143 wird für P *ordée*, für C *ordé* zu lesen sein.

1235. Natürlich kann leicht mit C *entroblic* eingeführt werden. Aber die Metathese mag auch hier dem Dichter angehören.

1247. *chelui* geht zurück bis auf das *cil* v. 1228.

1256. L. *Por*?

1258 weist auf die Besorgnisse des Vertrauten Josaphats zurück v. 1196 ff. Also nicht *t'en*, wie Mussafia vorschlug.

1267 f. Das zweimalige *selonc* ist wenig glücklich, steht aber in beiden Hdss. Das zweite entspricht dem „*secus viam*“ des lat. und des biblischen Textes (Matth. 13, 4).

1272. C hat den Plural *pieres* und so steht auch v. 1337. Die Vulgata aber hat den Singular (super petrosam Matth., Marc. oder super petram Lucas) wie P.

1277. L. *por les rachines*?

1331. Es liegt nahe zu lesen *retrouvoie*. Das Präfix *re-* hat in unserem Denkmal, wie auch sonst, gelegentlich nicht die Bedeutung wiederholter Handlung, s. *reconcilier*, *reflorir*, *repardonner* etc. im Glossar.

1352. „Hoc bene fecisti (dafs du mich willig aufgenommen hast) . . . , non apparenti intendisti parvitati sed reconditae factus spei es.“

1371. *des que* „seitdem“, „da“? P *desques*; C hat *de ce que*; dann ist aber eine Silbe zu viel und man wird *ce* streichen müssen, so dafs man auf *de que* als die P und C gemeinsam erklärende ursprüngliche Lesart gelangt. Das Komma hinter *rechoi* fällt dann fort.

1380. *mis estoit* mit P oder *mis s'estoit* mit C.

1408. *puisse* oder *puist* s. zur Formenlehre.

1452. *pris* P oder *prest* C? (s. 977). In beiden Fällen ist der Vers nur ein Lückenbülser.

1460. L. auch hier *n'i demeure* wie 1397, 3164?

1513. Eine Lücke hier anzunehmen, wie Kr. will, wird nicht durchaus notwendig sein. Die lat. Worte, welche Kr. vermifst (Illos igitur ita confundens docuit, ne errarent in his quae foris apparent, sed interna attenderent) sind durch v. 1509—12 wiedergegeben. *Si as tu fait* heifst, in freilich sehr kurzem Ausdruck, „So (wie der König getan hat, indem er die beiden Armen ehrte) hast du gehandelt“ (Secundum illum itaque pium ac sapientem regem tu quoque fecisti). Das *si* resümiert also das ganze mit v. 1512 abgeschlossene Gleichnis, und so erklärt sich denn auch die Unterbrechung der doch fortgesetzten Rede durch den neuen Anfang: *Dist Balaham*.

1558. Kr. vermutet ansprechend, dafs statt *Ties* P, *Tous* C in der Vorlage *K'iest* (resp. *Ki est*) oder *K'iert* gestanden habe (Plantavit etiam paradisum voluptatis in oriente, laetitia et omni delectatione plenum, et posuit in illo hominem quem formaverat).

1563. *par provanche* „durch Erprobung“ (s. 2309): der Frucht (s. Gen. 3, 5 Seit enim Deus quod in quocumque die comederitis ex eo,

aperientur oculi vestri, et eritis sicut dñi, scientes bonum et malum) oder des Menschen (ob er Gottes Gebote befolgen will oder nicht)?

1574. *le* ist nicht durchaus notwendig in *li* zu ändern, s. Tobler I² 207.

1583. Es liegt nahe *bien* in *buen* oder *bon* zu ändern (s. 1593 und *malvais* 1555), aber beide Hds. haben *bien*.

1606. Es werden also vom Dichter zwei Irrlehren bekämpft, zuerst die daß Gott im Menschen die Sünde erschaffen habe und sodann die daß nicht er allein Schöpfer des Menschen sei.

1611. je nachdem sie Holz oder Stein zu ihrer Verfügung haben. Aber *matere* reimt 5586, 5792, 5697 mit *ere*. So ist doch wol hier mit *C maniere* zu lesen.

1631. von den großen Übeln, von denen ein jedes im Übermaß vorhanden ist.

1634. Ein größeres Stück der lat. Vorlage, in dem von der Sintflut, von Abraham, dem Auszug aus Ägypten u. s. w. die Rede war, wird hier übersprungen.

1661. *volt* P oder *fist* C; beides ist gut.

1696. Kr. will *nel* in *ne* ändern und in *Que* das Relativum sehen, welches im lat. Text steht: „Forte iste est . . . lapis iste pretiosissimus, quem in mysterio convenienter satis continet: non omni cernere volenti ostendes, sed quibus sani sunt hominum sensus“; aber *Que* gehört zu *en tel maniere*: „Du hast ihn mir in solcher Art dargestellt, daß von Rechts wegen niemand ihn sehen soll der . . .“

1698. „daß Gott sich ihm gewähre“ (die Übereinstimmung zwischen sich und dem Menschen zulasse), oder „sich ihm zu erkennen gebe“? vgl. v. 798 und 7719.

1709. „Si autem et melius aliquid illis quae dixisti cognoscis, ne differas confestim manifestare mihi.“

1718. „Et omnes interiorum salutem a longe speculantes desiderabant hanc praesentem videre, et non viderunt, sed novissima generatio ista meruit suscipere salvatorem.“

1782. Der erste Relativsatz gehört dem Gedanken nach zu *terme*, der andere zu *mort*, so daß mit Recht beide unverbunden nebeneinander stehen.

1784. „Utrum morientes in nihilum dissolvimur homines? aut si est alia quolibet vita, postquam hinc exitur? Hęc, et his similia discere vehementer concupisco.“ Der französische Ausdruck ist wenig klar.

1803. *Dex* beider Hds. ist sicher in *tex* (so guten Lohn, so gute Gaben [1805] daß man sie mit irdischen Sinnen nicht fassen kann) zu korrigieren: „Si enim possibile esset gloriam illam et lucem et ineffabilia illa bona exhibere verbo, nihil esset mirabile.“

1806. „wenn man sie durch sich selbst (durch den eigenen Verstand) einschätzen könnte.“

1821. Wenn man nicht mit *L'ame* einen Satz enden und mit *n'a* einen anderen beginnen lassen will, muß man die Konstruktion *ἀπό κοινού* annehmen, von der Tobler, Verm. Beitr. I² 137 ff. spricht.

1837. *Car* knüpft nicht an das unmittelbar Vorhergehende an, sondern an die frühere Auseinandersetzung von der Unausweichlichkeit des Todes.

1839. „Es gibt keinen Trost, sondern nur eine (gemeinsame) Bedingung: zu sterben.“

1927. *gouster* (gegenüber *souffrir* C) findet sich, wenn auch nicht an genau entsprechender Stelle, im lat. Text: „carne mortem gustando, resurrexit tertia die“.

1936. „Absorpta est mors in victoria.“

1938. „Alle (die dann Lebenden) werden bei der Furcht des Todes vorbeigehen“? Dem lateinischen Text (*Destructur enim tunc perfecte virtus mortis et deperibit, nihil ulterius actura, sed immortalitas de reliquo et incorruptio dabitur hominibus aeterna*) würde besser entsprechen: *ains passera toute paors de mort*. Aber dazu paßt der Reim nicht.

1967. Für *Nus* ist gewiß *Tous* einzusetzen.

1997. In C steht der grammatisch berechnigte Singular, aber eine Silbe fehlt. So hat in der Vorlage wol der durch den Sinn gerechtfertigte Plural gestanden.

1998—2001. „Alibi vero comparat coelorum regnum homini regi, qui fecit nuptias filio suo, futuram letitiam atque splendorem ita insinuans.“

2022. An *nuptial*, gegenüber *roial* P, läßt der Text der Vorlage und der der Vulgata Matth. c. 22 kaum einen Zweifel. *Ki ert* ist einsilbig, bezw. ist *K'iert* dafür zu lesen wie *Ki est* oder *K'ist* oder *K'est* 30, 4158, 4559, 5151, 11415, 12902.

2029. Der lat. Text wie Matth. 22, 13: „mittite eum in tenebras exteriores: ibi erit fletus et stridus dentium“. Die Hochzeit findet natürlich im Palast statt, daher *el palais tenebrous*, oder soll damit gradewegs die Hülle bezeichnet werden?

2032. Es ist doch wol so zu verstehen, daß der Sohn der Parabel der Sainte Eglise, also einem Femininum gleichgesetzt wird, nicht so daß die Hochzeit zwischen dem Sohn und der Kirche stattfindet (Auslassung der Konjunktion *et* zwischen zwei präpositionalen Ausdrücken s. Syntaktische Bemerkungen).

2043. „das sind die welche ihr guter Glaube durch sein Gedenken (= durch das Gedenken an ihn) derart erwies daß...“ s. 3291, 6127.

2048 s. v. 1224.

2052. Das Fragezeichen, welches ich ans Ende dieses Verses gestellt habe, steht in C hinter *Amis* 2051. Für *pris congié* „er hat sich von Gott losgesagt“ vgl. 166. Die Lossagung wird durch das Erscheinen ohne hochzeitliches Kleid bekundet.

2061. Das Futurum durch die Mischung des Gleichnisses mit seiner Deutung.

2090. *i* = in den Jungfrauen.

2098. *lor* sind schon die im folgenden Vers genannten törichtten Jungfrauen, denn die klugen mügen das Schicksal der Gefährtinnen bedauern; schwerlich wird von ihnen gesagt werden: *lor nuist* (2099 l. *meses*?).

2133. C bietet den von Kr. gewünschten Singular, aber erst durch Änderung. Ursprünglich stand offenbar auch hier *les*, und auch *le tens* oder *ce tens* erscheint mir wenig befriedigend. Es würde lat. „per mediam noctem incertitudinem diei significat“ sehr unklar wiedergeben.

2143 s. zu v. 1223.

2182. Der fehlerhafte Reim in P wird in C dadurch korrigiert, daß *verites* sein *s* genommen wird. Aber Gui flektiert diese Nom. Sgl. des weiblichen Geschlechts; so wird vielmehr *auctorités* zu schreiben sein.

2218. S. den Streit zwischen Leib und Seele 11943 ff.

2236. Man wird mit Kr. lesen: *il l'en lait* . . .

2242. Es ist nicht etwa notwendig *ne* in *me* zu ändern, s. v. 994.

2251. Besser noch wird man *t'est* schreiben: „quod tibi, o homo, necis mee proficuum est?“

2260. *sens* = „mandata“, die, wenn du sie befolgst, sich als verständig erweisen werden.

2268. „ne doleas de re perditā quam recuperare non potes“.

2290. Zum Glück für den Vogel hat der Jäger ihn schon v. 2262 f. freigelassen.

2302. Die Lesart von P: *Ja n'i ara point de raison* ändert Kr. geschickt in *Ja n'ara point de desraison* „es wird ihm niemals irgend eine Kränkung geschehen“, indem er das lat. „deinde honorifice te dimittam“ hierdurch wiedergegeben sein läßt. Aber es fehlt dann immer noch das Subjekt für die folgenden Verse, welches von C geboten wird.

2309. gewiß nicht *mesprovanche* „désapprobation“, wie Godefroy V 302 b deutet. Vielleicht ist aber für *par m'espr.* lieber *par espr.* oder *por t'esprovanche* einzuführen.

2311. L. *dis*?

2335. Kr. hat das weibliche Geschlecht *toute* wol richtig aus dem Einfluß der Quelle erklärt: „quoniam ego (philomena) tota non possum pertingere ad magnitudinem ovi struthionis“. Im Anfang des Verses würde man gern lesen *Car seroit graindre*; man kann sich auch mit C: *Car ele est graindre* begnügen.

2340. Kr. will ändern: *Ki dex k'il* . . . und das würde der Quelle gut entsprechen: „Sic ergo stulti sunt et illi qui confidunt in idolis“. Aber doch wird diese Änderung nicht notwendig sein. *Cil* greift zurück auf die v. 2237—40 bezeichneten Menschen, deren Torheit durch die eingeschobene Erzählung erläutert werden sollte.

2358. PC: *Ni a chelui ki pas sadaigne*. Meyer setzt Semikolon ans Ende von 2357 und schreibt sodann: *N'i a chelui ki pas s'adaigne A reconnoistre* . . ., läßt also den falschen Reim und versteht wol „es gibt keinen der sich irgendwie herbeilasse Gott anzuerkennen“. Kr. hält den ungenauen Reim nicht für unmöglich, für wahrscheinlicher aber daß der Dichter, ad sensum konstruierend, geschrieben habe *N'i a chelui ki pas s'adaignent*. Man wird sich zu diesem Plural neben *chelui* schwer entschließen, noch schwerer aber zur Annahme des ungenauen Reims. C hat nachträglich, durch Rasur im vorhergehenden Vers, die Korrektheit

des Reimes hergestellt, hat aber offenbar die ganze Stelle mißverstanden. Vielleicht darf man mit geringer Änderung lesen:

Et destruisent chiaz ki ensaignent
(N'i a chelui k'en pais adaignent)
A reconnoistre et à retraire
Din, ki les fist et puet desfaire.

Es ist dann auch nicht notwendig vor *ensaignent* aus C l' zu ergänzen.

2362. *vie* P oder *oeuvre* C.

2371 f. Die Wiederholung des Zahlwortes erklärt sich aus der Vorlage, wo sie aber natürlicher ist: „in his tribus personis una natura, unum regnum, una virtus, una gloria, una substantia: divisio tantum in personis sed unitas in deitate“.

2378. Vielleicht ist mit C zu lesen *al jugement*; aber *certainnement* genügt auch, und hier wie sonst habe ich den Text von P bestehen lassen, soweit es mir zugänglich erscheint.

2383. *tost* C, nicht *tout* P: „omnes vitae seductiones cito transeunt“.

2384. *Souverain plait*: nicht das jüngste Gericht, wie die Fortsetzung zeigt, sondern: „wenn es zum Letzten kommt“.

2436. „si hoc solum sufficit ad salutem, credere videlicet et baptisari an alia oportet aliqua subsequi, manifesta.“

2441. In P ist dieser Vers und der folgende nur müßige Wiederholung des Vorhergehenden. Für *Esgarde* C wird man *Engarde* lesen dürfen. Das Lat. hat: „ab omni quidem peccato et ab omni vitio abstinere“.

2443 ff. „Aedificare vero super fundamentum rectae fidei virtutum operationem, quoniam fides sine operibus mortua est.“

2456. Da der Reim in P ungenügend ist, nimmt Meyer hier Lücke an. Kr. will statt *visines*: *vices* lesen. In C ist der Reim leicht herzustellen, aber *parecides* neben *omecides* ist unwahrscheinlich und wird von der Vorlage nicht gestützt, ebensowenig wie *vergoine*. Die gemeinsame Vorlage von PC ist wol schon verdorben gewesen.

2458. *delit* P oder *delis* C?

2488. „Das sind die beiden Gebote an denen der Prophet (oder: die Propheten) und der Glaube hängen“ (oder: „nach denen hin sie hängen“, nach denen sie ihre Richtung nehmen?).

2502. Ob *et tout* als Ergänzung zum Vorhergehenden „und alles was dazu gehört“ (hier: Leiden und Sterben) zu verstehen ist, oder adverbial zum folgenden „und zwar ganz und gar“, wird schwer mit Sicherheit zu entscheiden sein. Ganz ähnlich 5616.

2571. *estreindre* „ersticken“ wird nicht mit C durch *esteindre* zu ersetzen sein. Die Vorlage hat ganz anders: „sed laboriosum est et valde impossibile iuxta ignem conversari aliquem et non fumigari“.

2578. Auch hier weicht die Vorlage ab: „Ista ergo divini ac deiſeri patres nostri... festinaverunt post sanctum baptismum immaculatam et impollutam incorruptionis servare tunicam“.

2601. „durch die Kasteiung haben sie die groſsen Teiche ihrer Sünden trocken gelegt“ (doch wol nicht nur: „zum Stehen gebracht,

verstopft“). Das Wortspiel ist natürlich wieder dem franz. Dichter eigen: „... ad hæc etiam per macerationem carnem suam affligentes et martyres voluntate effecti, ne privarentur gloria illorum qui per effusionem sanguinis sui consummati sunt, sed imitatores et ipsi Christi passionum, quantum in ipsis est effecti et perennis regni participes. Sic ergo virtutibus adornati solitariam et quietam vitam ducebant.“

2604—10. Im lat. Text hat etwa das Folgende den Anstoß für die dort fehlende Heranziehung des mit dem Gold des Herrn wuchernden Knechtes gegeben: „ait Dominus: cum feceritis omnia quae praecepta sunt vobis, dicite: servi inutiles sumus; quae debuimus facere, fecimus“, und weiterhin: „Beati isti... qui... aeterna sibi thesaurizaverunt bona“.

2622. *Son jugement* ist wol das Urteil der Welt, obwol auch ein guter Sinn herauskommt, wenn man das Urteil des Hörenden darunter versteht. Der lat. Text hilft über den Zweifel nicht hinfort. Auch ob man in *doute* den Konjunktiv oder etwa den Indikativ „er hat mit Recht Furcht, er hat zu fürchten“ sehen soll, ist nicht gewiß. C liest mit einem Wortspiel, das wol dem Dichter angehören kann: *En chou se juge*.

2626. Für die Lesart von P spricht wol das lat.: „Itaque qui tali serviunt duro et maligno domino, ac a bono et benigno, mente perditā, semetipsos elongant...“

2633. In der Quelle schreit nicht der Mann, sondern das Einhorn: „(homo) qui non ferens sonum vocis illius et terribilium mugituum, fortiter fugiebat...“

2669. Ich habe mit dem ersten Herausgeber den Artikel, der beiden Hdss. fehlt, ergänzt. Ist es möglich ihn zu entbehren: „er schaut baum-aufwärts“?

2671. L. *Et* statt *Ke*?

2676. *Savourer* ist wol intransitiv „(durch Geschmack oder Geruch) gefallen“, nicht transitiv „(durch Geschmack) erfreuen, laben“. Für *si le paist* liegt nahe zu lesen: *se li plaist*.

2766. Die Lesung von P korrigiert Meyer zu: *K'il molt cremoit et molt amoit*; aber der König kann den Provost nicht fürchten. Man kann lesen: *Ki molt le cremoit et amoit* (bez. *Ki molt l'amoit et molt cremoit*), oder: *Ki le cremoit, et molt l'amoit* „welcher ihn fürchtete, und er liebte ihn sehr“, oder endlich (s. 3474): *Cui chier tenoit et molt amoit*.

2788. Es ist der Quelle zufolge nicht gemeint, daß er andere dem Tode überlieferte, sondern „er beging manches was ihn dem Tode zu überliefern geeignet war“, „... vehementer eorum charitate afficiebatur, usque ad mortem pro ipsis agonizans et periclitari desiderans“.

2818. *revell avoir* = *velt ravoir* s. M. Meinicke, Das Präfix *Re-* im Altfranz., Weimar 1904, S. 22 ff.

2852. Den v. 2783 ff. zufolge müßte *por ton mesfait* eher: „wegen der für dich begangenen Missetat“ als „(wegen der von dir begangenen Missetat =) durch deine Schuld“ übersetzt werden.

2871. „der würde Unrecht haben ihm zu helfen“ = „der würde ihm schwerlich helfen“.

2940. L. mit C: *amasser*? Ob *amender* in P transitiv objeklos: „(den Besitz) bessern, mehrten“ oder intrans.: „gedeihen (an irdischem Gut)“ zu nehmen ist, wird schwer auszumachen sein.

2955. *un suaire*: v. 2841 waren es zwei, wie im Lat. „*ciliciola duo*“. Auch hier steht in der Vorlage der Plural: „*veniente vero ultimo mortis termino, nihil ex omnibus illis, nisi qui ad sepulturam pertinent inutiles accipit panniculos*“; aber der Singular wird im Franz. auch vom Folgenden bestätigt: „und wisset daß es ihm bei der Beerdigung nichts hilft, sondern nur (selbst) zur Verwesung gelangt“.

2978. Vielleicht ist C anzunehmen: *U court seroit tenuis à court* (bei Hofe d. h. wo Gott Hof hält).

3000. *et les .ii. pert* befriedigt nicht. Kr. schlägt vor: *quant les deus pert*. Auch *ke des deus pert* „welche er durch die zwei anderen verliert“ ist möglich, denn nach 2851 geben auch Angehörige und Freunde Anlaß zur Sünde. Das Lateinische entscheidet nicht.

3006. *les* l. *le*?

3133. Kr. will für *volentés*: *voleptés* (oder *voluptés*) einsetzen; vielleicht mit Recht; aber v. 8984 findet sich *volenté* auch im Sinn von sündiger und im besonderen wollüstiger Begierde (ebenso kann auch v. 9086 übersetzt werden). So darf das Wort wol auch hier bleiben; jedenfalls stand es schon in der Vorlage von P und C.

3136. *si „bis“*. Es kann aber auch Punkt hinter *cors* gesetzt und mit *Si „und“* ein neuer Satz begonnen werden.

3185. Es ist sicherlich *prospreté* zu verstehen: „*nullis firmum statum habentibus . . . neque qui prosperantur in prosperitate sua*“.

3194. Wie *Et* im vorhergehenden Verse schon von Kr. mit Recht entfernt wurde, kann man es auch hier entfernen, oder statt *Et: Que* schreiben. Vor *commenche* ist dann *ne* einzufügen.

3196. Weder *memoire* noch *victoire* findet sich im lat. Text (*universa ista . . . oblivioni traduntur perpetuae . . . sive gloriam dicas, sive regnum, sive splendorem dignitatum, sive potentatum magnitudinem, sive tyrannorum crudelitatem, sive quidlibet talium*). Ich bleibe bei der Lesart von P, ohne von ihrer Richtigkeit sehr überzeugt zu sein.

3230. L. *K'encouronnés est forsenés*?

3239. „Wenn der Mensch die Welt und ihre Gestalt liebt, wird er gar bald verunstaltet (durch den Tod)“, oder „findet er, daß sie gar bald verändert wird, während er auf sie baut“?

3278. „Durch Hinweise, Belehrungen“.

3283. L. mit C: *foi e creanche*?

3291. *en sa memoire* s. 2043.

3300. Man wird *engraigna* ändern dürfen.

3311. „Die es Allen sagen taten = Allen sagten“.

3312. *le soient par martyre* „sie erfuhren es (die Wahrheit jener Lehre Christi)“ ist mindestens sehr unklar ausgedrückt. Im Lateinischen heisst es: „*sancti . . . tulerunt crucem et secuti sunt Christum. Alii quidem martyrio, sicut iam dixi tibi, consummati sunt, alii vero . . .*“ Man kann etwa vermuten: *Li un le siwent par martyre* „folgen ihm (Christus)

durch das Martyrium“ oder *li un f'essorent p. m.* „die einen erheben sich durch d. M.“?

3326. Auch *entendent l'autre vie* P ist annehmbar, vgl. v. 71.

3341 ff. „*Pauci enim sunt... qui strictam et actam pergant viam, amplam vero et latam plures*“. Die Vorlage ist also sehr ungenau, und übrigens unklar, wiedergegeben. Was ist die eigentliche Bedeutung von *esfondrer* bzw. *esfondre* (3344) *une garriere*, denn „grundlos machen“, woran man zunächst denkt, will doch nicht passen? C hat 3344 *enfondue*, s. Godefroy *enfondre*. Vgl. auch *fondre* 11264.

3375 ff. Das Urteil erfolgt also auf Grund der abwägenden Tätigkeit des Verstandes und so kommt ein verständiges Urteil zu Wege. V. 3376 folgt hier der Lesart von C. Besser ist vielleicht die von P, wenn man *Et* zu *Por* ändern darf: ... *dire. Por le miex tout adies eslire Une balance i est posée...*

3377. C hat *Une balance iuel pesee Est là dedens en la pensee*. Das wird heißen: „eine gleich abgewogene Wage...“ d. h. eine genau regulierte Wage.

3390. L. *por* für *par*?

3398. „*Præelectio est consultum desiderium eorum quae in nobis sunt, aut consilium desiderabile. Quod enim præiudicatum est, ex consilio tenemus eligentes. Consilium vero est desiderium, perquirens de his quae a nobis sunt facienda*.“

3391. Die folgende Stelle ist im französischen Text nicht eben deutlich herausgekommen. Die Vorlage hat: „*Differentiae enim praelectionum sunt velut quidam fontes aquarum de venis terrae scaturientium. Alii quidem in superficie terrae oriuntur, quidam vero paulo profundius, nonnulli autem profundissime. Harum quippe aquarum nonnullae quidem indefinenter fluunt et gustu dulces sunt: quaedam vero de profundo prodeunt et amarae sunt aut sulphureae. Aliq̃ autem largiter fluentes, aliae vero distillant modice: sic et in praelectionibus intellige, alias quidem veloces esse et valde ferventes, quasdam vero torpentes et frigidas (vgl. v. 3391, 2) et alias quidem ad bona iter habentes, nonnullas vero ad contrarium omni virtute declinantes. Ergo iuxta affectum earum et actiones sequuntur impetus (vgl. v. 3393—96).*“ *qualité* ist also = „affectus“ des lat. Textes, in der Tat wol das was dem Triebe zu Grunde liegt.

3399. *flueves* ist unsicher gegenüber *fumes* P und *flue* C. V. 4513 steht *flun*, 10152 *flueve*. Die Vorlage hat „fontes“, das sich aber ohne weitergreifende Änderung kaum einführen läßt. Kr. will lesen *uns fons en naist*, aber *fons* ist afrz. weiblich (also *une fons* n. und 3401 *ke naist*). Das auf dem Berge entspringende Wasser gilt im folgenden als süß und klar, das unten entspringende als bitter und trübe.

3445. Kr. verteidigt mit gutem Grund *Oïr* in P, das Meyer in *Oïl* geändert hat. Ich würde es belassen haben, wenn nicht in C in der Tat *Oïl* stände.

3447. M. will *le* zu *les* ändern; aber auch in v. 3444 steht das zusammenfassende *il*, vgl. *le* v. 2062 ff. Ich habe 3442 *n'en* geschrieben,

das so mit *il* zusammenstimmt; aber man kann auch *n'en* *oi* verstehen und das Komma in 3443 streichen.

3484. Glücklicher motiviert der lat. Text das Schweigen des Vasallen: „metuens ne forte autor malorum sibi et suis omnibus fieret et quae per eum multis proveniebat utilitatem amputaret.“

3492. oder *l'en mena* (*lenena* C)?

3507. *discieus* ist auch in C erst durch Korrektur entstanden, ist aber gewiß richtig.

3516. Das Lob des Weines, den der Arme trinkt, ist recht ungeschickt. Hat der Dichter dem Wein des Christen vielleicht eine mystische Bedeutung beigelegt?

3517. *de la colour* „in Beziehung auf seine (des Kranken) Farbe“ oder „durch seine (des Weines) Farbe“? *Colour* in *dolour* zu ändern, wie Kr. will, ist wol nicht notwendig.

3539—74. Breite Ausführung weniger lat. Worte: „O miraculum amice, quia mihi et tibi nunquam sic nostra placuit vita, quae tantis deliciis et tanta refulget gratia, sicut vilis haec et miserrima sua vita hos stultus letificat et jucundatur, lenis eis ac suavis apparens, cum sit odibilis et aspera“.

3541. *s'alitent* „sich betten“? Ist das Wort richtig überliefert? Es begegnet sonst kaum in so übertragener Bedeutung. Man kann an *s'acuitent* (*s'akitent* in *s'alitent* verlesen?) denken „dafs sie sich in Armut zufriedengeben“ (Tobler: Es liegt nahe an *abitent* „verharren, verweilen“ zu denken; dieses Verbum kommt auch refl. vor).

3550. *que jou n'en die* P würde heifsen: „dafs ich (tadelnd) davon spreche“. Auch das ist möglich; *rie* aber ist wol ausdrucksvoller.

3558. V. 8786 zeigt wie *parastre* nicht nur „schlechter Vater“, sondern auch „schlechter Mann“ (ebenso wie 8785 *marastre* „schlechtes Weib“) und wol „schlechter Mensch“ im allgemeinen heifst, also „während er ein schlechter, armseliger Mensch zu sein scheint, stellt er sich als tüchtig und wolbeschaffen heraus“. *Son parastre* = „der, den er in sich trägt“ (zu den von Tobler, Verm. Beitr. II², 86 ff. anders erklärten Wendungen zu stellen).

3560. Der vorgeblich Arme ist wahrhaft reich.

3574. „Er betrügt sich in seinem Elend“, d. h. „er ist im Elend, aber empfindet nichts davon“. Der gleiche Vers auch 5066.

3610. Für *celeste* ist wol ein Wort einzuführen das „ewig“ bedeutet, denn der König fragt v. 3615 nach der *eternité* („omnes qui aeterna praeponent temporalibus“). *Eternel* freilich liegt vom Buchstaben weit ab. — 3612 ist *mescroi* doch wol Imperativ.

3633. Kr. hat schon das *la trinité* beider Hdss. zu *l'eternité* geändert.

3665 f. „Non negligentia, inquit vir, aut inertia detentus ista tibi notificare distuli“, . . . Was heifst hier *destreche*? V. 1020 heifst es „Zwang“. Das paßt aber hier schlecht. Darf man lesen *Par malraistré qui me destreche* (= „detentus“)?

3671. „(Ich hätte es dir aber doch sagen sollen,) denn es ist Wahrheit.“

3705. Passender als hier des Vaters wird im lat. Text des Sohnes Weisheit gerühmt: „Si hoc feceris, similis eris cuidam juveni sapientissimo“.

3717. Meyer hat unnötigerweise *Avoec* zu *A l'oec* geändert, s. Krause zu diesem Vers.

3721 ff. Der lat. Text verschweigt zuerst, weshalb der Sohn vor der Heirat entflieht.

3737. Kr. hat schon nach dem lat. Text „sedens ante januam“ das *lui* beider Hss. in *l'uis* geändert. *privément* „für sich allein“ oder „in häuslicher Weise“?

3751. *chou* C statt *cil* PM, denn 3763 ff. wird die Antwort auf diese Frage gegeben.

3784. L. etwa: *Al pere vient isnielement* = „ejus patrem accersivit“.

3788. *le* wol: „ihn“, d. h. den, dessen Sohn er war.

3790. Der Vers gestattet *enamée* statt *amée* einzuführen.

3819 ff. „Sie ist mit mir verbunden. Schwerlich wird sie dir vereint sein, denn du kannst dich mit ihr nicht vereinen, wenn du mich von ihr trennen willst. Ich bin allein und sie allein ist meine Gefährtin, und wenn ein anderer sich ihr zugesellt, wird sie ihn nicht zum Gefährten nehmen, wofern wir beide uns trennen sollen. Nimmer wird sie sich um anderer Gefährtschaft willen von mir trennen. Sie ist meine Gefährtin ohne Trennung, und ohne Teilung habe ich teil an ihr. Ich habe teil an ihr ohne Trennung, denn auf andere Weise will ich da nicht teilen. Wenn ein anderer mit ihr teilte, würde ich, sofern er sie von mir nicht schiede, die Teilung zugeben, wenn sie nur von mir nicht getrennt würde (die beiden nur in C stehenden Verse sind in der Tat durchaus überflüssig, aber doch wird man sie nicht für unecht halten), denn diese Verteilung würde mein Anteil sein. Ich will nicht teilen ohne diesen Anteil. Ohne Anteil (an ihr) zu haben geselle ich mich dazu, denn zum Teil ist sie mein Gefährte.“

3868. „was Rechtens ist“ oder l. *sa droiture* (die Rechtllichkeit des jungen Mannes)?

3871. Es ist auffallend, daß der Dichter bei der Beschreibung des Schatzes weniger ~~ver~~welt als der lateinische Text, während die folgende Rede des Prinzen sehr ausgeschmückt wird. Auch die Rede Balehams von 3927 an ist stark gekürzt.

3882. „ob das Gleichnis wol entsprochen hat“ d. h. ob ich bin wie der Jüngling, *respondre* wie in v. 7914. So verstanden ist die von Kr. vorgeschlagene Änderung *a* zu *ai* überflüssig.

3891. Kr. (zu 22, 16): l., um den Hiat zu vermeiden, *ras* statt *as*.

3892. Der Verstofs gegen die Flexion ist leicht zu vermeiden: *se non privé*.

3896. *Encontre-riverer* kann schwerlich anderes heißen als „entgegenjagen“. Vielleicht ist *n'* zu streichen: „Zeige mir ob ich verstehe dir (zu deiner Unterstützung) entgegen zu jagen“. Aber ein eingeschaltetes „nicht“ wäre auch im Deutschen ohne Veränderung des Sinnes durchaus geläufig.

3915. Man wird *cucrs* einsetzen dürfen. *Corage* ist der „Sinn“ im „Herzen“.

3925. Der lat. Text zeigt, daß dieser Vers in der Tat das Objekt zu 3924 ist, was aus dem Folgenden vielleicht nicht ohne weiteres deutlich hervorgeht.

3949 f. *Soffire* mit bloßem Infinitiv, etwa nach Muster von *pooir*? Es wäre leicht *As vertus* zu schreiben (= *a conter les vertus*); aber beide Hdss. zeigen *Les*.

3959. L. *prent*. Die Vorlage (*mare tot et tanta suscipiens flumina, non supergreditur mensuram*) wird auf alle Fälle schlecht wiedergegeben.

3968. Es wird nicht notwendig sein für *que chou*] *comment* aus C aufzunehmen.

3972. „An deinem Beispiel erkennt man, daß der Mensch schon durch sich selbst (oder: durch ihn, Gott, selbst?) die Macht Gottes erkennen kann.“ Aber der Zweck der Verse 3967—79 ist hier nicht recht ersichtlich, und sie entsprechen der Vorlage in der Tat sehr ungenau. Die Offenbarung Gottes wird da gerade für die Erkenntnis gefordert, und es fehlt, wenigstens so wie ich den lat. Text kenne, der Gegensatz zwischen *aprendre* und *esmer, deviser*: „Dixit autem ad eum Josaphas: Si multo tempore meditareris, sapientissime, quatenus propositarum enodationem quaestionum nobis dissolveres, non melius id facere posse mihi videris, quam talia dicendo qualia paulo ante protulisti. Autorem enim cunctorum et datorem bonorum docuisti esse. Incomprehensibilem etiam cogitationibus humanis gloriam magnificentiae ejus sermonibus evidentissimis ostendisti: et quia non aliter quis valet hanc apprehendere, nisi ipse Deus, quantum sibi placet, revelaverit: propter quod tuam valde rationabilem sapientiam admiratus sum vehementer.“

4002. Nach Analogie des Verses 994 kann man auch hier mit C *ne* statt *je* lesen.

4106. L. *nos* für *le* oder *par un* für *auchun*? „si vero aliquando et vicinorum aliquis fidelium fratrum panis offerat benedictionem, quasi divina providentia transmissum, suscipimus illum pro benedictione fideliter offerentium.“

4107. L. *Or dirai de no vesteure*.

4182. Warum der Eremit das fremde Kleid angezogen hat (weil er nämlich handelt wie einer der einen geliebten Gefangenen aus der Gefangenschaft eines fremden Volkes erlösen will und deshalb die Tracht jenes Volkes anlegt), hat der Übersetzer aus der Vorlage nicht herübergenommen.

4166. *vert* s. Ebeling zu Aubree v. 83.

4176. L. mit C: *asprece*? s. v. 4179.

4180. L. mit Anlehnung an C: *grant joie a de la destreche*?

4181. C stellt, durch *bat*, richtigen Reim her, aber erst durch Korrektur, so daß für die Vorlage (schwerlich für das Original) die Assonanz anzuerkennen ist.

4185. *par vestir*: „durch die Art der (rauen) Kleidung“.

4309. „überweisen, zuteilen“ ist hier schwerlich die Bedeutung von *assigner*; etwa „mit einem Zeichen versehen“?

4316. *fiis de l'escripture*? eigentümlicher Ausdruck, mit dem sich aber v. 7800 vergleichen läßt: *tout sont estrait de vérité*. Man könnte sonst daran denken *fiis de l'escripture* zu lesen.

4349. *pocumenion* ist mir unverständlich. Das Wort bezeichnet offenbar diejenige gottesdienstliche Handlung, welche der Kommunion unmittelbar vorhergeht, nachdem die Unterweisung des Bekehrten, die Taufe und die Ermahnungen an den Getauften schon vollzogen sind. Es haben nun Gebete zu folgen (mein verehrter Kollege F. Arnold verweist mich freundlich auf Joseph Bingham, Origines ecclesiasticae lat. 1760. Lib. XIV c. 4: „Antiquis temporibus divini cultus ordo ab hodiernae ecclesiae ordine paulum discrepabat. Nam olim publicae preces maximam partem post concionem fiebant“. Die Messe begann mit einem zwiefachen Gebet: „Post exhortationem statim preces fiunt“. Die erste precatio war „silentio“, dann folgten Gebete „per pronuntiationem“. Letztere hießen „communes preces“. Sie bezogen sich größtenteils auf das Gemeinwohl). Diese communes preces müssen hier wol gemeint sein. Darf man lesen: *Apries le „pro cumenion“* „nach dem (Gebet) pro communione“ d. h. für die Gemeinschaft der Gläubigen?

4390. *tenir cort* P und *tenir pres* C heißen beide „keine Freiheit lassen, bedrängen“, und beide gehören der Sprache des Gedichtes an (s. Glossar). Welches hier das Echte ist, wage ich nicht zu entscheiden.

4396. Aus *les figures* P und *l'aseure* C wird man *l'asseure* kombinieren dürfen, s. v. 3240. Man wird sich für *les figures de ses doutanches* nicht auf 6456 und die dazu angeführten anderen Stellen berufen wollen.

4407. Für die folgenden Verse liegt Anlaß in der Quelle nicht vor.

4410. In beiden Hdss. steht dem Verb *descorder* das Substantiv *discorde* (bezw. *discort*) gegenüber.

4415. Ich nehme die Schreibung *Zardan* aus C auf, welche der Quelle entspricht. P schreibt immer *Sardan*.

4423. In der Vorlage hat wol *Ki un estraigne homme* gestanden (Nunc autem virum hunc extraneum frequenter videns colloquentem tibi...). Die scheinbar überschüssige Silbe wurde von den Hdss. in verschiedener Art getilgt. Man muß *Ki un* einsilbig lesen, was bei Gui vielleicht gestattet ist, oder *K'un* dafür einführen.

4437. „ich würde nicht weiter dulden können, wenn er (= daß er) käme mit dir zu sprechen“, oder: „bleiben können, wenn“? (vgl. 4475, und andererseits 12807).

4474. L. *Son rosier garde on, k'enlumine La rose, tant com elle i dure?* (für die Elision *garde on* s. z. B. 766, 1036, 2941 etc.).

4490. *Dangier* erklärt sich durch den Vergleich, der zwischen dem Rosenstock und der Welt gezogen wird.

4517. Streiche *La* und lies *jeuner*.

4521. Will man den Reim *Bethanie*: *Marie* aus P festhalten, so muß *Ki* elidiert werden. Es wird aber mit C *Marie Madalainne*, in der üblichen Stellung, zu lesen sein, und dann ist *Bethaine* einzuführen.

Beide Betonungen des Namens sind afrz. gebräuchlich, s. Langlois, *Table des noms propres compris dans les Chansons de geste imprimées*.

4604. „Wirf das Band weg, das alle deine Sünden losbinden würde“: Aber abgesehen von der Mangelhaftigkeit dieser Ausdrucksweise, wäre dann *seras* in 4606 nicht am Platze. Kr. versucht zu deuten: „Wirf die Fessel von deinem Hals! Wer (anders) könnte wol alle deine Sünden losbinden?“ Er ist aber auch wenig befriedigt davon. Man wird eine Lücke nach v. 4604 annehmen dürfen.

4622. „Anstatt Gewinnes hast du Verlust.“ Klarer ausgedrückt wird derselbe Gedanke v. 5550.

4632. Kr.: „Der Vers ist mir unverständlich; daher möchte ich statt *Diu* schreiben *lui* (= *le roi*)“. Man kann aber auch diese Verse, anstatt mit den letztvorhergehenden Worten, mit den früheren des Prinzen in Verbindung setzen und, unter Beibehaltung von *Diu*, *fraindre* für *faindre* lesen.

4642. „Die Trennung trennt er ihm“ d. h. er will ihn vom Gedanken des Scheidens losmachen.

4711 f. In der Vorlage wird der Prinz durch die Anwesenheit der anderen gerade an der Betätigung seines frommen Sinnes gehindert, so daß er das am Tage Versäumte in der Nacht nachholt.

4727 f. Der Reim darf nicht weiblich bleiben. Ich verstehe: „der große Kummer seines Denkens gibt ihm das Herz (die Entschlußfähigkeit) zurück und hat Rat erzeugt“. Kr. schlug vor: *La grant ire de son pensé Ki le tient cort, a engentré Conseil*.

4733. Zardan stellt sich krank (*Tristitia ergo comprehensus, in domum suam abiit et aegrotare se simulavit*). Das wird 4755 wieder aufgenommen. Die zwischenliegenden Verse erklären seine Handlungsweise.

4734. Man würde mit Rücksicht auf das Folgende gern *croit* statt *set* lesen.

4740. „Unter seiner (Zardan's) Obhut (s. *en sa baillie* 4752) ist das Gute eingetroffen, welches er (der Prinz) erfahren hat.“

4744. „wenn er seiner Zustimmung nicht zustimmt“ d. h. wenn er jetzt nicht damit einverstanden ist, daß er vorher mit Barlahams Besuch beim Prinzen einverstanden war. Meyer trennte falsch *sa sente*.

4755. Mit Berufung auf 4733 kann man auch mit P bei *Fait* bleiben.

4824. C stellt hier und 4827 die grammatische Abhängigkeit her: aber die weniger zusammenhängende, aufgeregte Ausdrucksweise ist doch wol vom Dichter beabsichtigt, vgl. auch 4863 ff.

4880. *lui* „sich“.

4884. P wiederholt den Vers 4867. Dagegen wäre kaum etwas einzuwenden, aber gegenüber der Wiederholung derselben Reimendung in 4883—6 empfiehlt es sich jedenfalls der Schreibung von C zu folgen.

4888. L. *laisse* statt *laisses*?

4899. Dieser Vers muß zum Vorhergehenden gehören. Baleham soll nicht vor dem Prinzen gepeinigt werden, sondern soll vor ihm seinen Glauben verleugnen. L. im folgenden Vers *Delivrés soit* (die Beziehung

des Verses 4999 zum folgenden gehört schon der Quelle von PC an). In der Tat sind v. 4899, 4900 hier mindestens überflüssig.

4910. „Welches wird dann die feine Probe deines Rates (= die Probe seiner Feinheit) sein?“

4914. Woher kennt Aracin das Aussehen des von fern her gekommenen Baleham?

4933. „Und dein Sohn seinerseits in deinem Palast sein wird.“

4944. Kr. ändert: *Quant li rois chou a escouté*. Vielleicht mit Recht.

4953. Man vermisst das Subjekt: Baleham. Natürlich ist leicht zu ändern: *Mais cil ne pot estre trouvés* oder ähnlich. Aber das richtige Verständnis ist so offenbar, daß das Subjekt vielleicht auch unausgesprochen bleiben darf. — Im lat. Text nimmt auch der König am Suchen teil, und zwar sechs Tage lang (vgl. v. 4956: VII); darauf sendet er Arachim „usque ad Sennaritidem eremum“. Von der *Noire Montaigne* ist nicht die Rede.

4967. Nach der Lesung von P (*estoit* statt *seroit* 4966) ist mit diesem Vers ein neuer Satz zu beginnen, welcher sodann v. 4973 anders fortgesetzt wird als er geplant war (etwa: *Et savés vous que lor avint*). Auf die eine wie die andere Art aber scheint die Stelle durch ihre plötzliche, ganz unmotivierete Durchbrechung der Erzählung der Interpolation verdächtig, wenn auch der Dichter selbst vielleicht der Interpolator war. V. 5044 kann sich ursprünglich unmittelbar an v. 4965 angeschlossen haben. Bemerkenswert ist, daß sich der Dichter die Rede des Eremiten über den Mißbrauch der Königsgewalt, die im Original seiner Tötung vorhergeht, hat entgehen lassen.

4969 s. v. 13082.

4972. V. 7599 heißt *à gré servir* „nach Gefallen dienen“, nämlich dem Caesar, dessen Name als Objekt zu *servir* folgt. Hier fehlt ein Objekt. Es kann hier doch wol nur gemeint sein „sich selbst nach Gefallen dienen, nach eigenem Belieben handeln“. (Vgl. 13085 *Vous n'i savés riens esgarder Fors desraison et vo vouloir* und 12035 *fu el siecle à molt bon gré*). Vielleicht ist besser *Gré* zu schreiben.

5006. Wer ist Lucions? Schwerlich ein Lucius, wenn auch Romania XXXI, 215, 219 die Flexionsformen *Lucionis*, *Lucionem* belegt werden. Der Nominativ würde bei Gui kaum anders als *Lucius* lauten. Ich vermag den Namen nicht mit irgend welcher Wahrscheinlichkeit zu deuten. (Daß z. B. der unmenschliche Tyrann Lykaon aus den Metamorphosen, I, 198 ff., hier aufräte, wäre bei unserem mit Ovid, und gerade mit Metam. I, wolbekannten Dichter gewiß nicht unmöglich; aber der Name wäre dann in der gemeinsamen Quelle beider Hdss. schon verunstaltet gewesen.)

5042. Daß hier schon vom *estraygne maistre* die Rede ist, mit welchem doch Nachor gemeint sein muß, eilt den Ereignissen voranf. Zunächst wird ja noch der echte Baleham gesucht. Auch v. 5068 ff. weisen im voraus auf den Ausgang des von Arascin unternommenen Versuchs.

5068. Ich verstehe: „Der Königssohn, der im rechten Glauben ist: Alles was Arascin erstrebt und tut, hat Yozaphat sich wol vorgestellt

und hütet sich...“, also das Subjekt vorausgeschickt, dann durch das Namen wieder aufgenommen, *retraire* wie v. 810, 815. Man könnte in v. 5069 *qu'* streichen und hinter *creans* Punkt setzen, aber die Änderung wird nicht notwendig sein. — Meyer setzte hinter *dechoit* 5066 Komma und dann keine Interpunktion bis *fait* 69, hinter dem Semikolon steht. Wie er übersetzen will, weiß ich nicht. Kr. sagt: in v. 5067 könne nur Arascin Subjekt sein; also sei dahinter zu interpungieren. „Im folgenden Vers steht, wenn er richtig überliefert ist, das Subjekt scharf betont vor der Konjunktion (denn der Königssohn hat den rechten Glauben). V. 5069 gehört zum folgenden: ‚Was A. auch erstrebt und tut, schlägt dem J. sehr gut aus.‘“

5074. Derselbe Vers 7445. Hds. C setzt den Punkt hinter v. 5073 (s. Wortstellung in 5075).

5078. Kr.: „für *ki* möchte ich *si* ‚bis‘ lesen“. Die Änderung ist wol unnötig.

5090. *le prinche* ist hier, wie 5131, Arascin.

5094, 5100. *anemi*] „Novi seductorem illum qui est diabolus, qui in medio vestri habitat et apud vos latitat et ibi procuratur.“

5144. *ceste mort* wird durch den folgenden Vers als *ceste vie* erklärt. *trespasser* heisst hier „hindurchgehen, hinausgehen aus“, also anders als v. 754, wo es „vorbeigehen“ hieß, aber wie v. 3303.

5174. *Ki envers* zweisilbig oder *K'envers*. C liest *Ki vers*.

5188. *volroit* P oder *volront* C, beides gleich gut.

5198. „Nimmer konnte A. sie gefügig machen, der sie schlägt und züchtigt“. Ist aber nicht statt *donte*: *honte* zu lesen „der ihnen Schande antut“? s. *batu* — *gabé* 5207, *batre et laidengier* 5229, 8191; vgl. 245. Freilich liegt die Wiederholung des Verbums aus dem vorigen Vers ganz im Stil des Dichters.

5201. I. *pooit*?

5204. *à contenchon* „eifrigst“ (ans: „im Wettstreit“ entwickelt) oder „gewaltsam“?

5206. *font*, doch wol nicht die Eremiten, sondern die Begleiter Arascins, die auch 5211 Subjekt sind.

5229. „Postquam autem vidit eos crudeliter plagis laceratos, vix a multa respirans insanla, quiescere caedentes jubet.“ Es fehlen vielleicht einige französische Verse.

5280. „Er schaut nach dem Maße, an dem er am besten abmessen kann, ob das falsche (oder: das törichte, *faus* = *fous*, aber auch dann im Wortspiel mit *fauser*) Herz nicht das Maß fälschen will.“ Das Maß, an welchem gemessen wird, sind natürlich die Heiligen, deren Reliquien der Alte bei sich trägt.

5289. *maison* s. 5258.

5270. *kirke* = *charge*.

5274. Kr.: „Dorthin (in das Reich des Teufels) weise ich dich. Denn du mußt und wirst dieser Forderung Folge leisten, während ich dir dabei versage, d. h. ihr nicht folge, einen anderen Weg einschlage.“

5364. *d'aventure vivoit*, lat. Text: „divinationum vacans artibus“, also doch wol: er lebte vom Wahrsagen, war ein *diseur de bonne aventure*.

5411. Doch wol: „daß er (Nacor) seine (Arachins) Leute glauben macht, daß er (Arachin) gekommen sei B. zu fangen“.

5418. *route* „Strafse“ oder „Rotte“. Doch wol das letztere, vgl. *soi desrouter* 10264, *arouté* 10651.

5424 f. Diese beiden Verse scheinen hier noch nicht am Platz; s. v. 5473—75.

5434. Vielleicht nicht ohne Absicht wird dem Namen Balehams im Munde Nacors eine falsche Form gegeben. Sie kann ihrer Silbenzahl wegen nicht ohne weiteres entfernt werden, rührt also wol vom Dichter her.

5438. *entre sa gent*: „da er in Gegenwart seiner Leute ist“ (sonst hätte er ja keine Veranlassung gehabt über das abgekartete Spiel besondere Freude zu äußern).

5510. *par fin anui* wol im Gegensatz zu dem geheuchelten *anui* v. 5467.

5534. *raemboit* „plünderte, verheerte“ in übertragenem Sinne. Oder soll man *raemploit* dafür einsetzen?

5577. Für den plötzlichen Übergang der Anrede vom Singular zum Plural vgl. 5702 ff. Natürlich könnte man eine Änderung (*amendés*) leicht vornehmen.

5594. „Christo foederatus sum, Dei patris filio et verbo, per quem totum quod est factum est.“ C hat *Je suij a lui p. a.* Vielleicht ist schon hier zu lesen *Joins sui à Dieu p. a.*

5616. „omnia patiendi, ad antiquum honorem volens eum reducere ... homo factus est.“

5695. Der Prinz setzt den Glauben an die Natur und den auf die christliche Lehre begründeten Glauben einander gegenüber. Dem einen zufolge ist er der Sohn Avenir's; aber dieses natürliche Verhältnis wird durch den Unglauben des Vaters aufgelöst.

5703. „Von deiner Gemeinschaft bin ich getrennt, die du aufgelöst hast, indem du dich trenntest.“

5710. „Die Tatsache, daß du Herrscher bist, spricht es aus, daß du ihm Dank schuldest“, s. 5793—95.

5712—15. „Du legst es als Schande aus, wenn du ihm irgendwie dafür danktest; und wenn du Gnade bei ihm fändest (= finden könntest), so würdest du nicht einmal verstehen danach zu suchen.“ Der Ausdruck ist unklar und ich bin des rechten Verständnisses nicht gewiß. Kr. versteht (indem er hinter 5712 einen Punkt setzt): „Da ich dir versichere, daß du, wenn du ihm irgendwie dafür danktest, Gnade bei Gott finden würdest, kannst du dich da nicht entschließen ihn zu suchen?“

5723. *ki raison entent*, s. 5779 *en vraie entente*.

5728. „Du wirst den Sohnesnamen (den ich dir gegenüber trage) verlieren.“ So ist doch wol zu verstehen und nicht etwa *perdre* als „zu Grunde richten“ zu nehmen.

5735. An Stelle der Frage kann man mit Kr. auch einen Ausruf

erkennen: *Ç'ai...*, *ç'ai...*! Doch scheint mir das nicht geboten. – *emèu* = *esmèu*, vgl. 6849 (Kr. will *eschèu* dafür lesen).

5748. Man kann, vielleicht besser (vgl. 5753), mit *C te* lesen; aber auch *P* kann bestehen: „Weil du dich gegen mich vergangen hast, wird jeder Vater seinen Sohn hassen“. In keinem Fall ist der Ausdruck des Gedankens ganz korrekt.

5750. *orgueil* in *C* entspricht dem „arrogantem“ der Quelle.

5782. „ich bin um den Besitz eines Vaters betrogen“; ich habe keinen Vater mehr.

5785. „als irgend ein Vater ist, der dich angehe“ = der in dem Sinne Vater ist, in welchem du es bist...

5789. „Obwol du seine Form trägst, hast du dich verraten (= zu deinem Schaden gehandelt, indem du ihn als deinen Schöpfer nicht erkanntest)“; oder soll man *l'as* lesen?

5807. „Verwende keinerlei Mühe auf mich.“

5820. I. *l'esgarde*?

5836 s. 11500 à *dolour serons departi*.

5843. Die von Meyer vorgeschlagene und in *C* nachträglich vollzogene Änderung zu *encontre* ist wol nicht notwendig.

5852. Man kann natürlich *Qu'en... avertis* lesen, aber der Hiat *Qu'en* ist bei Gui nicht verboten und *aras* steht 5880, *arvie* 8659 etc.

5873. Die Stelle wo Paulus einen solchen Ausspruch tut, kann ich in den Episteln nicht nachweisen. Entfernt Ähnliches läßt sich natürlich mancherlei beibringen.

5882. Beide Hdss. haben *Dex*, so daß hier die von Tobler, Verm. Beitr. I² 241 ff. besprochene Attraktion vorliegt.

5885 s. v. 5644.

5895. *ainc* *C* entspricht dem lat. „utinam nunquam natus esses“.

5902. *cesser* scheint im Sinn von *céder* zu stehen. Freilich kann man auch mit „aufhören“ auskommen: „wenn du nicht auf meinen Befehl aufhören willst“, lat. „Nisi enim obediens fueris mihi et diis gratus extiteris, et multis et variis afflictum tormentis male te interficiam“.

5906 s. 5560.

5987. Da der Plural von *loi* z. B. in v. 6285, 6462, 6465 erscheint, darf der Deklinationsfehler von *P* durch *C* korrigiert werden.

6038. „wie heut, da ich Knecht Unseres Herrn bin.“

6044. *le* = *chelui ki de nous tous est sire*, oder soll man *me* dafür lesen? Denn kaum wird *couronne* in doppeltem Sinne: irdische und himmlische Krone genommen werden dürfen.

6050. Vielleicht ist mit *C lor creanche* „Glauben an sie“ zu lesen.

6052. I. *morrons*.

6073. Infinitiv als Imperativ und davor das unbetonte Pronomen. So beide Hdss.; erst nachträglich hat *C te* in *de* geändert.

6088. Die Lesart von *P* darf allenfalls stehen bleiben.

6095. L. *mioldre* mit *C*? aber auch *miex* kann bleiben „welcher Glaube eher bestehen soll“ (aber auch bei *miex* kann die Bedeutung sein: „etwas Besseres“).

6104. Doppelte Kürzung des genauen Ausdrucks, indem *les cresttiens* sowol als Akkusativ wie als Dativ dienen mufs und indem *abandonner* wol nicht von *ferai* abhängen soll, sondern nur den Begriff des Futur aus ihm entnimmt. Im folgenden Vers tempus perf. statt imperf. actionis: „so dafs sie zu mir kommen werden“.

6145. Die unglaubliche Zahl ist ein Ungeschick des französischen Dichters. Der lat. Text spricht nur von einer multitudo magna.

6150. V. 7332 zufolge darf man aus C *li estoires dist* aufnehmen, ebenso wie 6215, 6216 die männlichen Reime.

6190. *en cest mois* „jetzt“, oder l. *en cent mois*? Die Verse, welche C hier mehr hat als P, erscheinen der Interpolation verdächtig. Sie sind überflüssig und im Inhalt ungeschickt (wollte der Dichter wirklich sagen, dafs der Sessel das kostbarste Besitztum des Königs war?). Man kann glauben, dafs der Schreiber den Reim *asist : vit* (s. P; l. dafür etwa *El faudestuef li rois s'asist, Mais onques tel nus ne vëist*) hat korrigieren wollen und so zu *rois : mois* und zu der weiteren Hinzudichtung geführt wurde. Sind diese Verse aber zweifelhaft, so ist gegen 6197—6202 kaum etwas einzuwenden. Dort erscheint eher P als zu kurz, 6201 f. in seiner Fassung als überflüssig, und so darf man mit den späteren vielleicht auch die früheren Verse in C für echt halten, die dann aber P mit guter Überlegung ausgelassen hat.

6205—08. *le* kann wol nur auf das sehr entfernte *l'estoire* 6198 gehen. Sind etwa Verse ausgefallen?

6215. S. zu v. 6150.

6244. „Et hi quidem qui erant circa regem talem habebant intentionem; sed sapiens providentia desuper ordinabat alia.“ Bedeutet also *Dex le fait à el entendre* „Gott läßt es anders ausschlagen“ oder doch: „Gott läßt ihn (Josaphat) auf anderes bedacht sein“? Das Letztere ist doch wol das Richtige, obwol das Erste dem lat. Text genauer entspricht.

6288. Auch im Lat. steht der Plural: „et aeternorum bonorum promissionibus trahendo mentem meam ad sequenda dogmata“.

6292. *endroit moi*] der Prinz stellt seine Worte nachdrücklich den Worten des Königs gegenüber.

6294. *de* = *de de* s. Tobler, Verm. Beitr. I² 219.

6307. Verweist auf v. 1164 ff. l. *ert*?

6322. *que* s. Tobler, Verm. Beitr. I² 225.

6334. „tristis effectus est valde et dejectus.“

6340. *sa partie* d. h. die des Prinzen.

6359. Für das zweite *oir* schlägt Meyer *vëir* oder *savoir* vor, Kr. für das erste *esprouver* 6362: *esmorre*, aber die Wiederholung beider Verba stützt sich gegenseitig.

6364. *premerains* Adverb.

6377. L. *fait* mit C (3. pers. praes. wie *contralie*)? 6374—6376 sind dann in Parenthese zu setzen.

6387. Beide Hdss. *nous*; Meyer will *vous* lesen und das wäre natürlich durchaus willkommen.

6392. *estommes* scheint im Gegensatz zu den *bon anchiens* das gegenwärtige Sein der *sage clerc* zu betonen. Gegen *letre somes* C ist natürlich nichts einzuwenden.

6412. „Mann autem multitudini silentium indicens.“ Vgl. 6656. *De sa main açainne silenche*. Hier also ist schon *achainne* allein = *achainne silenche*.

6416. Dieser Vers gibt, wie 6441 (s. Kr. zu 169, 25), das Thema für das Folgende an.

6426. Zwischen *oultre* P und *estre* C, die sich auch 6502 gegenüberstehen, ist eine Entscheidung kaum möglich.

6450. *nue* natürlich „Wolke“.

6455. Es ist doch wol die Lesart von C anzunehmen. Der jüdische Glaube verbirgt, wie es die vorhergehenden Verse im Bilde aussprechen, die innere Wahrheit unter einer *figure*, einer Form, welche die Judea täuscht; vgl. 4138, 7745, 9756.

6458. il: die Götter, deren Trug so bewiesen wird.

6464. „Durch den Gebrauch haben sie Verteidigung dafür geschaffen.“

6466. „Nam isti fuerunt principes et magistri caeteris gentibus in multorum deorum cultu et adoratione.“

6488. „mirari satis nequeo, o rex, quomodo qui dicuntur philosophi eorum nullo modo intellexerunt quod et elementa corruptibilia sunt. Si autem elementa corruptibilia sunt et subdita necessitati, quomodo statuae quae factae sunt ad honorem illorum, dii existunt?“

6494. *mostiers* P oder *temples* C?

6497. *saintuaire* „Heiligkeit“ (Tobler: „heiliges Wesen“).

6509. Zwei Argumente hat der lat. Text für die Nichtgottheit des Himmels: dass er Anfang und Ende habe und daß er sich secundum necessitatem bewege. Die erste Eigenschaft wird aus dem Namen bewiesen: „nam videmus ipsum . . . ex multis constitutum, propter quod *Κόσμος* vocatur. *Κόσμος* autem fabrica est alicujus artificis. Quod autem fabricatum est, initium et finem habet“. Diesen Beweis aus dem Namen vermißt man im franz. Text.

6523. „astra . . . secundum tempora iter peragunt, ut perficiant aestatem et hyemem, sicut est eis ordinatum a Deo.“

6533. *sans guerre* s. 6740, 6745.

6536. C hat auf Rasur *uiuons*, und *vivommes* würde ja durchaus willkommen sein; aber in der Vorlage hat doch offenbar etwas anderes gestanden. *Ravoir* muß dann etwa „ernten“ heißen (Tobler: will man bei *ravommes* bleiben, so wird dies heißen „wir bekommen heraus“. Die Erde *rent* „gibt heraus“, also „wir bekommen heraus“ als Ertrag unserer Arbeit und Aussaat). Ital. heißt *riaversi* „sich erholen, sich erfrischen“, aber diese Bedeutung kommt frz. wol nicht vor.

6560. *avec les cors* „was die Körper angeht (die Seele nicht)“?

6561. „Videmus illam ab hominibus . . . inutilem factam, nam si igne torreatur, efficitur mortua, sicut videmus quod de testa nihil oritur.“

6604. Wie sein Bart (6607) war auch sein Haupthaar ringsum geflochten.

6610. *L. affule?* (vor *l* ist noch ursprüngliches *i* erkennbar) „mit der Braue verhüllt er das Auge“.

6634. Aus den beiden, zwar verständlichen, aber wenig befriedigenden Lesungen von P und C möchte ich eine dritte bilden: *c'est grans escars*, *Se...* „es ist ein Hohn, wenn...“ (6994 setzt P, wie hier C, *esgart* statt *escar*).

6635. *L. kiu : liu*, vgl. *liu* 7719, 12454.

6638. „Entsinne dich des Begriffes ‚Gott‘.“

6641. „*Multis etiam modis corrumpitur ab hominibus et extinguitur.*“

6704. *Nis* für *Nies* wie 10031 *C manire* für *maniere*. Die Form gehört dem Dichter gewiß nicht an, fand sich aber wol auch in der Vorlage von C, dessen Korrektor sie nicht verstand. — Die 6701 kurz abgebrochene Charakteristik des indischen Philosophen wird hier wieder aufgenommen.

6716. Daß dieser Inder von Saint Denise abstammen sollte, ist auffallend. Doch begegnet S. Denise d'Athenes auch in der Passion von Arnoul Greban v. 26074 als heidnischer Philosoph.

6724. *se cuide*] Subj. Nachor; sonst würde man *par chou* lesen müssen.

6758. „*Videmus enim illum agitatam secundum necessitatem et volubilem et translatum de signo in signum, occumbentem et orientem, et calefacientem pullulantia plantaria ad usum hominum, insuper et divisionem habentem cum caeteris astris, et multo minorem coelo existentem, et defectum luminis patientem et nullam in se potentiam habentem. Quapropter non aestimes solem Deum esse, sed opus Dei.*“ Man sieht die Nachdichtung entspricht dem Original sehr wenig. Vers 6758 ist mir nicht klar. Wenn *anieu* „verdrießlich“ heißen soll, ist es nicht notwendig mit Meyer ein *u* einzuschieben. Aber befriedigt das Wort? Ist vielleicht schon in ihm das 6762 stehende *ennué* verborgen: „zu ihrem Verdruss wird sie von Wolken verhüllt“? (Tobler schreibt mir: „Der Vers wird wol heißen: ‚sie ist verdrossen, wenn ihr Verdrießliches widerfährt‘. Als Gottheit müßte sie immer gleichgestimmt, gleich heiter sein. Widerstand macht sie aber mißmutig.“)

6797. *L. diu : Caldiu*.

6810. „wenn er am besten, am vollkommensten sein soll“ (s. *haut* Glossar).

6814. Der Indikativ, statt des in C durch Änderung herbeigeführten Konjunktiv, ist durch Gedankenmischung eingetreten. — Nachor stellt das Abnehmen und Zunehmen des Mondes als wirkliche Verkleinerung und Vergrößerung hin, während der Chaldäer sich 6791 ff. richtiger ausgesprochen hatte.

6856. Streiche *l'* mit C?

6880. Vielleicht läßt sich mit Kr. die Lesart von P halten. Aber *pooir* = *pooir estre* begegnet sonst im ganzen Gedicht nicht und so ist es jedenfalls sicherer die klare Lesart von C anzunehmen.

6941. „Die Griechen wenden das was sie glauben, zu Torheit“. Was sie glauben ist Torheit, und zwar durch ihre Schuld. — „*Graeci dicentes*

se esse sapientes, stulti facti sunt, deterius Chaldaea, introducentes plurimos deos factos esse, alios quidem masculos et alios foeminas". Der Übersetzer scheint angenommen zu haben, daß immer einer männlichen eine weibliche Gottheit entsprochen habe (*ymages jumelles*).

6954. „Aiunt autem Jovem abscondisse sibi (l. ei) virilia, et proiecisse ea in mare, unde Venus fabulose dicitur fuisse nata. Alligans ergo suum patrem Jupiter, proiecit in tartarum.“

6956. Um den Hiat zu vermeiden schlägt Kr. vor *conchène* zu lesen.

6958. fu] Subjekt: Saturn.

6968. „Secundus inducitur Jupiter, quem ferunt regem esse aliorum deorum.“

7028. „so daß er vom König nichts weiter zu fürchten hatte.“

7053. Wir dürfen annehmen, daß Gul, welcher weiterhin die Namen im allgemeinen gut kennt, auch hier das richtige *Danae* gebraucht hat, wobei dann mit C *qu'il* einzuführen ist.

7060. Daß der Dichter den lat. Text richtig verstanden und Jupiter sich in einen Satyr hat verwandeln lassen, scheint mir nicht zweifelhaft. Fraglich aber ist, wie der Begriff den er mit dem lat. Wort verband, die lautliche Form die er dem französischen Worte gab. Die Vorlage von P und C hatte *soterele*. Darunter konnte, wie die Stellen bei Godefroy zeigen, ein närrisch sich geberdender Mensch, oder, worauf Meyer verweist, eine Vogelart, aber doch wol auch die Heuschrecke (für *o* = *au* s. *ossi* 7012) verstanden werden. Vielleicht hat der Dichter, wie Kr. vermutet, *satirel* geschrieben, der alte Kopist aber auch hier, wie beim Stier und dem Schwan, ein Tier gesehen.

7066. Den Namen des Zethus wird man gewiß aus den beiden abweichenden Lesarten der Hdss. herstellen dürfen.

7073. „et novem filias quas appellaverunt musas.“ Diesen Relativsatz läßt der Übersetzer fort, bei dem auch Artemis und Helena als Söhne erscheinen.

7092. Zum *mater en angle* s. Strohmeier in den „Abhandlungen Prof. Tobler dargebracht“ S. 395 f. Der Vergleich des Liebesspiels mit dem Schachspiel begegnet auch im *Cligès* 2371 ff.

7096. L. *doit*, da *castie* durch den Reim gesichert ist. Vgl. *casti* 6957.

7110. V. 11258 ist *malisce* masc. Dem Reim *venue* zufolge scheint der Dichter das Wort hier weiblich gebraucht zu haben. Beide Hdss. haben es aber als masc. behandelt, freilich ohne den weiblichen Reim zu ändern.

7113. L. *l'i*?

7114. L. *as poins*?

7130. *erite* hat hier offenbar den Sinn „der unnatürliche Unzucht treibt“, welcher aus mehreren Beispielen Godefroys hervorgeht; s. auch v. 7080.

7150. *lent* „schwach“? 8462, 9644, 13410 heißt *lent* „träge“. (Tobler: „*lent* verstehe ich von moralischer Schwachheit, wie sie zwar Menschen nachgesehen werden kann, einem Gotte aber übel ansteht. Watriq. 355, 20 sagt *En li* [nämlich *amour*] *sont li plus fier tout lente*.“)

7185. „Mercurium inducunt deum esse...avarum et...sermonum interpretem.“ Die letzten beiden Worte werden offenbar durch *devinere* wiedergegeben. Man wird das Wort hier als „Betrüger, Lügner“ übersetzen dürfen, s. v. 7405, 9267.

7197. „Novissime vero fulmine ictus a Jove, propter Darii Lacedaemonii filium, interiit.“

7226. *la grant gloire de lassus* ist v. 5337 „die Glorie des Himmels oben“ und entsprechend v. 5637 und sonst. Hier aber heißt *de là desus* doch wol nicht das gleiche, sondern verweist auf v. 7156 zurück.

7228. *reprist* scheint durch v. 7232 auch hier gesichert.

7233. Das erste *si* = *se* (*e* zu *i* wegen des folgenden *e*).

7248. Kr. faßt *que* relativ, sagt aber mit Recht, daß relative Anknüpfung hier sehr unwahrscheinlich ist. Er schlägt deshalb vor: *Ce feront* „So wird es denen gehen...“. Will aber der Dichter wirklich sich und allen Trinkern ein gewaltsames Ende prophezeien? Ich halte den Satz für eine unvollständige, aber leicht zu ergänzende Frage: Was werden die tun, wenn sie einst zur Verantwortung gezogen werden?

7258. Die Parenthese sollte eigentlich schon mit v. 7256 geschlossen sein.

7265. „Herculem vero inducunt ebriosum fuisse et insanum et suos occidisse.“

7330. Dares der Phrygier ist hier zum *fils Dayre* geworden. Da aber 7322 und 7384 *Dayre* selbst als Gewährsmann genannt ist, wird *fils* zwar der Vorlage der beiden Hdss., nicht aber dem Dichter zuzuschreiben sein. Es wird bei ihm etwa *fīs* = *fris* Phrygius gestanden haben.

7351. L. mit Anschluß an C: *Et devant Troie se logierent Et de totes pars l'asegierent*?

7367. „Amor rufe ich als Gewährsmann dafür an, daß es ihm nachher leid war.“

7392. Man ist versucht für *duroit* hier *ardoit* einzuführen. S. aber zu dieser Stelle die Einleitung über die Quellen des Dichters.

7395. „und so starb sie durch seine Schuld“.

7405. S. zu v. 7185. Sonst heißt *deviner* „erzählen, berichten“ und *Ni com l'estoire me (nous) devine* wird in solchem Sinn von Godefroy wiederholt belegt. Es wird aber doch kaum nötig sein, von der Lesart beider Hdss. abzugehen.

7434 s. v. 7318.

7441. *Logrius*. In der Vorlage stand vielleicht *Logrins* = *Logrinus*. Oder hat der Dichter schon ein „Logrius“ der lateinischen Vorlage falsch gelesen?

7454 f. Hiervon haben Galfrid und Wace nichts.

7463. Zwischen *ordener* und *compasser* ist es schwer sich zu entscheiden. *Compasser* scheint das Üblichere wo es sich um das Errichten von Bauten handelt; vielleicht haben wir gerade deshalb in *ordener* „planmäßig anlegen“ das hier Ursprüngliche zu sehen.

7475. *la Loigre* = *Loegria* bei Galfrid von Monmouth, das eigentliche England, abgesehen von Wales und Cornwall.

7527. *dalés* wol, weil der müde Adonydes sich zur Ruhe angestreckt hatte (wozu allerdings *atainst* 7520 nicht gut paßt), *lui* also = Adonydes. C schreibt *devant* (*lui* dann = *senglier*).

7552. I. Com' mit C?

7562. „Wenn sie vor mir sprechen wollen, will ich doch noch im voraus sagen, daß . . .“ oder heißt es „wenn sie noch weiter davon reden wollen (d. h. wenn sie die Disputation noch fortsetzen wollen, s. v. 12176), so will ich ihnen zuvor sagen . . .“? (*avant-parlier* belegt übrigens Godefroy als „avocat plaidant“, so könnte *avant parler* auch einfach „plaidier“ heißen.)

7570. I. ert.

7574. I. *Quant* (Punkt nach *Egypte*, Komma nach *loy*)?

7586. Hier wie 7593 und 7625 wird die Form *Tholomé*s (bezw. *Tholomé*) einzusetzen sein, welche 7635 im Reim steht.

7636. P läßt in unachtsamer Art Nachor, der doch als Baleham ausgegeben wird, mit seinem wahren Namen anreden.

7646. Ist *raisonnement* ironisch zu verstehen? Die Redegabe des Tholomeus wird vorher ausdrücklich gelobt, die *raison* jedoch ihr gerade abgesprochen, s. 7632.

7675. Sogar hören sollte man sie nur widerwillig = Man sollte sie eigentlich nicht einmal anhören.

7684. *il* = *li Egyptien*, -85 *il* = *cil diu*. „Et non intellexerunt miseri de his omnibus quod nihil agere prevalent.“

7695 ff. „Sed poetae eorum et philosophi . . . , volentes poematibus suis et scripturis venerari deos suos, majorem confusionem eorum et dedecus detexerunt et nuda omnibus exposuerunt.“ 7699 f. übersetze ich: „in ihren Büchern vom Glauben, die sie überlieferten, besserten sie dabei nichts“ (*n'i amenderent* durch den Komparativ *majorem* veranlaßt). Was aber heißt 7696 *misent* oder *fisent mete*, das mit „volentes . . . venerari“ übereinstimmen sollte? Da *mete* auch „Ziel“ heißen kann (s. Godefroy), ist vielleicht zu lesen: *K'en lor livres en fisent mete* „die daraus (aus den Gütern) Ziel (ihres Dichtens und Denkens) machten“?

7704 ff. „Si enim una natura deorum esset, non deberet deus deos persequi nec occidere nec affligere. Si autem dii a diis insectati sunt et occisi et rapti et fulmine icti, non iam una natura est, sed voluntates diversae omnesque malignae. Itaque nullus ex eis deus est.“

7715. „Nam etsi fabulosae de ipsis sunt historiae, nihil sunt nisi tantummodo verba. Si ergo physicae non iam dii sunt qui ista fecerunt et passi sunt; si autem allegoricae, fabulae sunt et non aliud aliquid.“ Der Franzose hat den lat. Text kaum richtig verstanden, jedenfalls nicht richtig wiedergegeben. V. 7715 aber wird man *afoblissent* in *afablissent* „fabeln“ ändern dürfen.

7797. L. mit C: *car*?

7800. „Die Christen stammen alle aus der Wahrheit“ vgl. *de Dieu viennent* 7813 und *fils de l'escripture* 4316. Godefroy belegt *estrais d'orguil* aus Ben. D. de Norm.; vgl. auch v. 9355.

7801. „Ihr Glaube wird durch sie nicht lügnerisch“, d. h. die Wahrheit wird nicht Lügen strafen was sie ihren Glauben sagen lassen.

7820. „In ihrer Lüge fordern sie dich heraus“ d. h. es ist eine freche Lüge, die sie dich glauben machen wollen.

7833. Natürlich nicht *S'il* (Meyer), sondern *Si · l* „ob sie es“.

7892. „Deine Partei hat bisher im Kampfe den Nachteil gehabt, ist der Niederlage näher als die meine.“

7921. Weil der König denkt, daß Nachor den Prinzen vom Christenglauben abwendig machen wird, bringt er gern die als Gefährten zusammen, die im Glauben nicht Gefährten sind.

7956. Das *à trespas* der Hdss. müßte wol „übermäßig“ bedeuten. Der Dichter wird aber sicherlich *sage satrapas* (oder *sages atrapas*) geschrieben haben, mit demselben Wort, das 9572, 9733 wiederkehrt. Welche Form er ihm gab (ob *a-* oder *sa-*), ist aus der Überlieferung nicht klar. Dem Inhalt nach hat er wol keinen Statthalter darin erkannt, sondern das Wort etwa *conseillier* gleichgestellt, s. v. 9572.

7968. „Dein Sinn hat Arbeit und Zeit verloren (doch wol Nachahmung des lat. *operam et oleum perdere*, das aber hier in der Quelle nicht etwa steht) mit dem rechten Stempel geprägt zu sein“, d. h. der Münzstempel ist wol richtig, aber er ist vom Münzer nicht wol angewendet. V. 7970 streiche *l'*?

7979 ff. „Kleriker um zu sehen und zu bemerken, wie man ihn würde betrügen können, und Ritter um sich, dieser Wahrnehmung wegen, vor Trug zu schützen; Kleriker um (den wahren Glauben) zu behüten und einzupflanzen, Ritter um zu kämpfen (*lui* wieder = *soi*, dat. eth.).

8004. „Siehe zu wie du denken magst“ oder „siehe zu wie du hängst (welcher Art deine schwanke Stellung ist)“? Entsprechend *laissez* v. 6119, 9361, 10466 sollte der Konjunktiv *penses* heißen, aber man kann an allen drei Stellen den Imperativ *laisse* einführen und wir sehen, daß der Konjunktiv I ohne *e* sonst unserem Denkmal angehört: *penst* 7529, *past* 10964 etc. (aber *gardes* 9531). Der Konjunktiv ist hier zwar nicht erforderlich, aber leicht erklärlich. Dem Gedanken des Verses würde v. 8036 entsprechen. — Für *pendre* andererseits kann man sich auf *s'aerdre* 183, 5214 berufen, etwa auch auf das Gleichnis 2629 ff. Vgl. auch 2488*.

8011. Kr. will *acuse* und *refuse* in die 2. Person stellen; mit Recht, wenn man, Meyer und Mussafia folgend, in 8013 die 2. statt der 3. Person einführt. Aber es ist wenig wahrscheinlich, daß der Fehler sich über drei Zeilen erstrecke. Eher möchte ich annehmen, daß in der Vorlage hinter 8012 zwei Verse ausgefallen waren, die wiederum *oeuvre* und etwa *enghien* (v. 8008) oder *cuer* (8023) einander gegenüberstellten. Ein fernerer Fehler beider Hdss. liegt

8021 vor, wo statt *tes cuers* gewiß *t'oeuvre* zu lesen ist, im folgenden Vers dann *a* (mit C) gegen *as* (P).

8033. „Du hast Herrschaft über Bosheit.“ Eher würde man erwarten: *De malvaistié ies en saisine* oder *ies la saisine*.

8039. „Du hast keinen Termin für den Tod“, die Zeit des Todes ist dir nicht im voraus bekannt gemacht.

8050. „Und da er dich lehrte so gut zu reden, so versetze er dich heut in seine Glorie (indem er dich die Wahrheit auch durch deine Werke bekennen lasse).“ Für *te meche hui en sa gloire* vgl. 4275 ff., besonders 4299; oder steht *hui* hier im Wunschsatz in der zu v. 10 besprochenen Weise?

8056. l. mit C: *liement*?

8065. „Non enim per omne vives seculum. Sed cum sis talis, discedes hinc post modicum, sicut et omnes alii qui ante nos fuerunt.“ Das „cum sis talis“ scheint der Übersetzer falsch verstanden zu haben.

8094. „so wird deine Welt für dich beendet sein.“

8101. Da glaubst mit vollem Bewusstsein deines Irrtums an falsche Götter (Nominativ statt *ten essient* durch prädikative Stellung herbeigeführt).

8165. Der Dichter hat vermutlich *ferm* geschrieben, s. v. 922, 1045.

8168. *est*] l. *ert* von *errer*?

8175. *Confesse* wie P schreibt, oder *confes se*, wie C? Beides ist möglich (*confes* steht z. B. v. 11302, *confesse* 11296).

8198. „Er glaubt ihnen gegenüber nichts zu tun was ein Unrecht wäre.“

8214. „Indem er sich an zwei Seiten hängt, hat ihn die Doppelseitigkeit in üble Lage gebracht.“

8297. Wie der König sich früher zu verhalten pflegte, wird Theonas gewußt haben. Lies daher: *sollempnité*, *U li rois suelt faire merveille*, *De n. r.*

8322. Die Schlacht die er zu gewinnen geglaubt hatte, hatte mit seiner Niederlage geendet.

8327 s. 5718.

8335. *souple* „niedergeschlagen“.

8339. *esmerveil* l. Pers. Konjunktiv Präs.

8357. Der König muß denjenigen welche er zum Feste ladet, den Zins der Rauchopfer bieten. 8354, 55 sind also noch Inhalt der Botschaft. Anders kann ich *à itel gent* nicht verstehen, da es schwerlich mit „bei solchen Leuten“ übersetzt werden darf.

8366. l. *envie* „Lust“ (das Fest zu feiern), im Gegensatz zur früheren Unlust, s. v. 8266, 8298.

8381. l. *ma m.* mit C, oder *no m.*

8385. „Statuam tibi erigens auream, sicut diis sacrificabo illi.“ *En ton estage* heißt wol in Lebensgröße und zwar in stehender Figur. Auch 6859 bezeichnet das Wort wol die Statur des Menschen.

8403. Beide Hdss. haben *Et femme*. Kr. macht mit Recht aufmerksam, daß ein Ausfall auf die Frauen hier keinen Sinn habe. „Vielmehr soll die Schwäche des menschlichen Fleisches überhaupt oder die des Mannes (der Frau gegenüber) geschildert werden. Liegt keine schwerere Verderbnis vor, so ist zu schreiben: *De femme puis qu'ele est esprise* oder *Chas d'omme puis qu'ele est esprise*.“ — Die beiden vorhergehenden Verse scheinen hier recht überflüssig, während sie hinter v. 8410 wol stehen könnten.

8442. „ohne die einem Kinde angemessene Kraft“ (für *enfenin* von *enfant* s. „Bausteine zur rom. Phil.“ S. 511; *orfenin* könnte analogisch mitgewirkt haben). Der Übersetzer hat vielleicht das „filios mares“ des lat. Textes (Quidam rex filios mares habere non poterat. Vnde vehementer tristis erat et hoc infelicitatem esse non modicam aestimabat) als Kinder von männlicher Kraft verstanden (übrigens hat C: *Et sans pooir, feminin*); oder liegt hier vielmehr ein rein persönlicher Ausruf vor, der von eigenem Schicksal veranlaßt wurde?

8538. Ist das Weib der Vogel der vom Teufel gefangen oder der von ihm zur Jagd abgerichtet wird? Beides kann *enoiseler* heißen. Da der Prinz durch Weiberlist gefangen werden soll, ist das Letzte wol das Passendere, aber die folgenden Verse sprechen doch für „fangen“.

8577. Der König als Heide hätte hier wol nicht vom Sündigen reden sollen.

8616. „Beim Fasten und Wachen und Beten nimmt er Rache für die Versuchung“, d. h. je mehr ihn seine Natur quält, desto mehr straft er sie und sich durch fasten, wachen und beten.

8631. *ne* durch Attraktion.

8638. *nouvelle amie* natürlich nicht: eine neue an Stelle einer früheren, sondern wie 10825 *li crestien qui sont novel*, eine „neu gewonnene Freundin“.

8659. P hat *averoi*. Man könnte auch *averoi* lesen und *nul* streichen.

8665. *dous* also Neutrum: „um so süßser ist es mir“.

8675. *conter*, *contere* ist, neben *mesconter*, wol eher mit „berechnen, Rechner“ als mit „erzählen, Erzähler“ zu übersetzen.

8692. „der den Anruf seiner Liebe hat (= den er in seiner Liebe anruft)“ oder „der seine Liebe an sich ruft“ bzw. „der den Anspruch auf seine Liebe hat“ (s. *claimme sa part* 13338)?

8714. Von Sidon und Apollonius ist in der Quelle nicht die Rede: „regis erat filia; quae captiva de sua alienata est patria et regi Avenniro quasi quoddam munus eximium fuit oblata“. Doch wird das Mädchen später wenigstens als syrischen Ursprungs bezeichnet. *Qui* in 8717 ist *Apolloine*, nicht die Prinzessin. Über die Sage und ihre Verbreitung s. Elimar Klebs, Die Erzählung von Apollonius aus Tyrus, Berlin 1899.

8746. L. mit C: *de mere*?

8767. *poursuire* oder *poursiure* oder *poursivre*?

8779. *vain* „falsch“ (der Inhalt entspricht nicht dem Äußern).

8785 s. zu 3558.

8811. à] vielleicht besser *en* mit C. V. 5912 steht *par*.

8818 ff. „nur daß ich mich vor dem hüten will, was mir nimmer gut sein würde, denn ich würde meinen Körper durchaus nicht mit dem deinen zusammenbringen, wenn ich nicht Gott verlieren wollte.“

8835. Der lat. Text erklärt die Kenntnis christlicher Lehre bei der heidnischen Prinzessin: „Non enim et ego expers sum scientiae Christianorum librorum, sed multa volumina legi in patria mea, multosque Christianos mecum colloquentes audiui“.

8843 ff. „Gott selbst befahl die Ehe und vereinte sie zuerst [nämlich *homme et femme* 8846] (und zuerst, meine ich, schuf er, der Mann und Weib zusammenfügte, sie).“ Die Parenthese besagt, daß Gott die beiden Geschlechter doch eben nur zu dem Zweck geschaffen haben kann ihre Bestimmung in der Ehe zu erfüllen, sonst hätte ihre Existenz ja gar keinen Zweck.

8847. *sans* natürlich von *sanc*.

8869. I. Corinth. 7, 9.

8875. Der Punkt wird besser als nach *garder*, hinter *consirer* stehen: „aber es ist sehr gut sich dessen (I. *s'en* mit C) zu enthalten. Wenn man seine Keuschheit bewahrt (= wenn ich sie bewahre), so schadet mir das nichts, sondern ist mir nützlich.“

8906 ff. „Ich mache dir ein nur gutes Anerbieten, wenn du nicht da Tadel finden willst, wo es keinerlei Anlaß dafür gibt. Wer Gutes tun will, sieht dort Gutes, denn dem soll niemand widerreden.“

8916 f. S. I. Corinth 9, 5 (vgl. Matth. 8, 14).

8920. Man wird nicht *les* für *le* einführen brauchen = *à prendre femme*.

8949. Das wird am Ende aller Tage, d. h. nie, geschehen.

8953. Unmöglich ist auch das in P stehende, aber schon von Meyer verworfene, *as* nicht.

8955 s. Tobler, Verm. Beitr. I² 243.

8961 ff. Was im Text steht kann man allenfalls so zu deuten versuchen: „Der Knabe, den er geschändet hat (? *dont il issi* obscön), wird jetzt so geehrt (ironisch), daß er nun, da er von anderer (natürlicher) Liebe ergriffen ist, seine Eltern (die ihn zur Schande geboren haben) haßt (*en het* oder *enhet* wie 15340), denn jetzt sieht er, daß die einzig schöne Vereinigung die von Mann und Weib ist. Und da der männliche Genosse der Paarung durch einen Mann zum Weibe wird, handelt der Mann gegen die Natur, der dem Weibe sein Recht nimmt.“ Ich würde also, unter Berufung auf 8973 die Reimwörter *feminine* und *maskiline* umstellen, indem ich *couple* den genannten Sinn (männliche Paarung = der Mann mit dem man sich paart) beilege (oder spielt der Dichter auf das grammatische Geschlecht des Wortes an und sagt, daß das weibliche Wort durch jenes Laster widernatürlich zu einem Masculinum umgewandelt wird? Das liegt wol ferner). Aber schon die Überlieferung ist unsicher (s. v. 8962 *vaisel*¹⁾ in C), um so mehr die Übersetzung.

8965 s. 6039.

8980. „dann würdet ihr anders freudig erscheinen“.

8982. „wer ihnen nicht zu Willen sein will“ (s. zu Auberée 544).

¹⁾ Mit *vaisel* etwa: „Denn dem Gefäls (I. *au vaisel*) aus dem er hervorging (dem Mutterleib), zollt er (Josaphas) soviel Ehre, daß er, wegen der Überrumpelung durch andere Liebe, seine Eltern haßt (die ihn zur Schande geboren haben), denn er sieht jetzt wol ein, daß...“. — Das Mädchen erklärt sich dann also den Zwiespalt zwischen Josaphas und seinem Vater (seinen Haß) auf ihre Art. Die Verse 8973 f. würden aber bei solcher Auffassung Josaphas nicht treffen.

9000 ff. „Dieses Turnier entgeht euch (oder: ich entziehe es euch?). Der Streit und die Schmähung (die ihr gegen mich verschuldet habt) erheben Einspruch dagegen, und ebenso ich, denn ich habe anderes im Sinn.“

9014 f. Dadurch werde ich alles erreichen was ich gewinnen will.

9049. L. *Detaint s'il n'est, mais b. et v.*? Aber *et* kann allenfalls bleiben: „wenn er nicht entfärbt, und gut und wahr ist“.

9078. „der schon daran denkt große Sünde zu tun“. Das wird hier die Bedeutung von *cuidier* sein, s. 9086, 9088, 9090 f.

9149. *encontre toi*, indem du deine eigene Würde geschädigt hast (s. 9147). Aber *encontre moi* in P gibt einen einfacheren Sinn und 4793 f. steht auch das Personalpronomen mit sich im Reim, so kann auch diese Lesart richtig sein.

9168. Zu *ui* s. Anm. v. 10.

9190. *à* in doppelter Geltung wie *de* 6294 oder *soffrir* mit reinem Infinitiv konstruiert?

9196. L. *moustrer*?

9205. Es wird nicht nötig sein *De* statt *Et* zu lesen, sondern: du solltest froh sein daß dir die Möglichkeit dazu geboten wird und solltest den Rat deines Vaters befolgen.

9227. *pastore* vielleicht in *apostre* zu ändern, steht aber in beiden Hdss.

9234 s. Genesis 6, 4.

9238. Für *de mort* würde man etwas wie *vilment* erwarten oder *K'en la fin de vil mort perirent*.

9266. Für das erste *u* ist wol *en* zu lesen.

9278. *roi* „Art, Form“, der *matere* 9275 gegenüberstehend.

9327. Hier beginnt die große Lücke in P. Der Text wird natürlich durch das Wegfallen der zweiten kontrollierenden Handschrift wesentlich unsicherer. Für die Orthographie folge ich bei den nur in C erhaltenen Versen dessen Schreibung.

9335. *vois*] l. *crois*? „als Heide glaubst du schon jetzt, daß der Mensch Christus gestorben ist. Ich versichere dir aber, daß der Gott Christus vom Tode auferstand.“ — Aber man kann auch bei *vois* bleiben, wobei dann freilich das Sätzchen kaum mehr als eine *cheville* ist.

9337. *ciaux*: diejenigen welche auf Christi Erscheinung in der Hölle für ihre Befreiung warteten. Der lat. Text hat an etwas früherer Stelle: „Locutus est hominibus, ascendit in crucem carne sua, positus est in sepulchro tribus diebus, descendit in infernum, eduxit eos quos vinetos tenebat seŕvus mundi rector venundatos sub peccato, resurrexit die tertia, ascendit in coelum, inde venturus iudicare vivos et mortuos.“ An der späteren Stelle, welche unseren Versen entspricht, steht nur: „ut homo moritur, sed sicut Deus resurgit, spolians infernum“. Man wird entweder für *et ciaux* etwas anderes lesen müssen, *les siens* oder ähnliches, oder eher unter Anlehnung an die ausführlichere lat. Stelle eine Lücke vor v. 9337 annehmen.

9345. „An einen so guten Gott sollt ihr glauben.“ „Quid enim pulchrius quam ista confiteri et talem colere Deum bonum ac benignum, qui mandat iustitiam, constantiam imperat“ u. s. w.

9357. Der Prinz wendet sich plötzlich von Theonas zum König, der ja bei der Unterredung anwesend ist (v. 9192, 9197).

9366—68. Vgl. v. 291—294, wo derselbe Gedanke mit fast gleichen Worten ausgesprochen wird.

9376. *les*: Körper und Herz. — *dane et fine* „ist ihre Verdammnis und ihr Ende“?

9398. *fu* wird man neben dem folgenden *tenist* zu *fust* ändern. *Par mal* heisst doch wol „zu Unrecht“ (vgl. *par droit* z. B. 7620 u. oft)? Es liegt nahe dafür *par vil* (oder unter Streichung von *Et*: *par vilain*) zu lesen: „Galilaeorum (sectam) vero rustici quidam pauperes et viles homines praedicaverunt et ipsi pauci numero nec duodenarium supergredientes“.

9401. „Ecce manifestum est quod nostram sectam multi et magni sapientes et narratores tam virtute quam scientia mirabiles tradiderunt et omnes reges terrae et potentes ceu bonam et nihil falsitatis habentem susceperunt. Galilaeorum vero . . . (s. 9398*) supergredientes. Quomodo ergo paucorum et ignobilium atque rusticorum praedicatio praeponenda est multorum et magnorum, sapientia tanta splendentium, traditioni? Quae est autem assertio, hos vera dicere et illos mentiri?“ Unter den verschiedenen sich bietenden Korrekturen der, wie der Reim zeigt, in Unordnung geratenen Verse möchte ich mich dafür entscheiden zu lesen:

Que tot adès à li s'asent

Por hautece qui la desfent

„der Hochgestellte (*haus hon* 9399) stimmt immer dem Heidenglauben zu, wegen der Hoheit (seiner Anhänger), die für ihn spricht“.

9422. Es wird zu ändern sein, etwa: *Qui plus ne furent que vilain, Mais c. l. v.* oder mit neuem Satz: *Plus haut ne furent que vilain, Qui...*

9457. *la tesmoigne* oder *l'atesmoigne*? 7817, 8867 steht *tesmoignier*, das also auch hier bleiben darf.

9460—63. Von dieser auffallenden Lobpreisung des Menschen steht nichts in der Vorlage.

9470. *L. Con gr. p.* (9 zu 7 verlesen)?

9503. „nunmehr glaube ich“, oder *mais* vor dem Imperativ wie v. 10891?

9628. *Manecier* ist hier etwas auffallend verwendet, ist aber doch wol nichts anderes als *menacier*. V. 149 wird konstruiert *manacier auc. ch. à aucun*.

9642. *laiement* des folgenden Verses weist darauf, dass wir es hier mit *lai* = laicus, nicht mit *lait*, zu tun haben.

9662. *se dura* reflexiv oder *si dura*?

9670. „et civitatem quandam magnam et populosam constituit ei in caput regni.“ Besser also als *estoit* würde *seroit* dem lat. Text entsprechen.

9694. Eigentümlicher Widerspruch gegen 9681.

9748. „Et baptizantur principes prius et quotquot in dignitate erant, deinde milites et reliqua turba.“

9771 s. v. 6204 ff.

9821. „Dem Rechte gemäß, das man vor (= gegenüber) der Natur ausüben soll, hält er seinen Sohn für entartet.“

9852. Ich hoffe die richtige Korrektur für das *amuere* der Hds. gefunden zu haben.

9855. L. *nel*?

9857. In der Hds. stand offenbar *a moustrée*, das von der zweiten Hand mit Rücksicht auf das gleiche Reimwort im nächsten Vers geändert ist. Man kann *trovée* lesen.

9936. Vielleicht *m'en saisi*, aber die Änderung wird nicht notwendig sein.

9959. *semonse* bezieht sich doch wol nicht nur auf *aleis*, à *Dé!* sondern auf den ganzen Inhalt der Botschaft, die ja eine Aufforderung enthält.

10000. Nicht: „das hält er in großer Mißachtung, daß sein Sohn sich zu verteidigen gedenkt“, sondern: „er hält es als eine große Mißachtung“.

10024. „der in falschem Glauben handelt; der Unrecht hat zu handeln wie er tut“ oder „der sich zu Schaden bringt“? s. 13089 und Glossar.

10031. „Er weiß nicht, wie beschaffen der Hafs ist, den er gegen dich hegt“, vgl. 5769, 5800—06.

10036. L. *rendrés* oder *nel r.* (= *ne le* für *ne la* s. v. 10065).

10061. *Se* = *Si*.

10071. Von „Buße“ kann hier wol nicht die Rede sein; *penitance* heißt hier offenbar „Pflicht gegen Gott“.

10099. *Li rois* ist hier natürlich *Avenir*, während 10094 noch *Josaphas* so bezeichnet wurde. Auch 10210 ist es wieder *Josaphas*. 10940 und 10943 wird wiederum *roi* ohne nähere Angabe das eine Mal von *Josaphas*, das andere von *Avenir* gesagt, und entsprechend 11137 und -41.

10107. „aqua“ gibt in unserem Denkmal immer zwelsilbiges Resultat. Es ist aber bemerkenswert, daß die Hds. hier schon das *e* des Auslauts unterdrückt. 10112, -50 etc. steht gleich wieder *eve*.

10106. Das Gewässer ist doch wol als Schutzwehr des Lagers gedacht. Ist es dann aber identisch mit der *fontaine* 10149?

10146. Nicht: „da er ihn zu großer Schmach verwandte“ (mit Komma hinter *enfance*), denn afrz. scheint *puis* ja nicht wie prov. *pus*, span. *pues* gebraucht zu werden, s. Verm. Beitr. III, 80, Anm.; sondern: „darauf verwandte er ihn . . .“, oder l. *li torna* „hernach wandte es sich ihm zu großer Schmach“ (indem Gott ihn für seinen Götzendienst bestrafte)?

10154. L. *Li navie en est bele et rike*? Aber auch dann steht der Vers recht unvermittelt.

10169. Für *sarrasin* darf man als Subjekt zu *tentir* den Namen eines Musikinstruments (etwa *Ces buisines*) vermuten.

10191. Die Strahlen der Helme wollen mit den Sonnenstrahlen Gemeinschaft haben, mit ihnen zugleich glänzen. Oder kann *partir* hier „wetteifern“ heißen, ein *jeu parti* mit den Sonnenstrahlen eingehen?

10203. *la place* ist hier schlechtweg der Platz, wo eine Ratversammlung stattfindet, der Hauptplatz der Stadt. Ausdrücklich ist nur vom König und dem Erzbischof die Rede. Aber die Hauptlehnsmannen des Königs werden durch 10205, -07 offenbar als mitgegenwärtig vorausgesetzt.

10250. *L. ciaux defors*?

10262. „wolgerüstet“ oder „unter guter Deckung“ (bis sie sich zum Kampf aufstellen konnten)? Die erste Übersetzung ist wol die richtige.

10278. Die Schreibung des Reimworts ist nicht deutlich. Entweder ist *adetall* zu *adetajl* geändert, oder *adetajl* zu *adetail*. Für den Reim vgl. v. 5275, 6.

10304. Also doch nicht auf Gott allein brauchen sich die Christen zu verlassen; auch die eigene Kraft ist ihnen Wehr und Trost. Vgl. v. 10078—10082.

10312. *son cief* steht von zweiter Hand auf Rasur. Man wird lieber *son cors* dafür lesen, s. v. 10408.

10334. Die Hds. hat *est torse*. Man darf wol *estorse* lesen: „Die ihnen den Kampf unterbricht“. *estorser* = *estrousser*.

10345. Mit v. 10311 hat eine Episode begonnen. Ein christlicher Burgherr gerät mit den Seinen (von denen freilich erst 10336 die Rede ist) in Kampf zunächst mit einem heidnischen Herzog, dann aber mit überlegenen Sarazenen scharen, und kommt in grofse Not. Die Christen wollen schon weichen. Da eilt glücklicherweise der Erzbischof zu ihrem Beistand, und auch Josaphas „antwortet“ ihnen, d. h. kommt ihnen, die ihre Mttlosigkeit zu erkennen geben, mit Wort und Tat zu Hilfe. Und nun geht die Episode wieder in die allgemeine Schlacht über.

10366. *L. Cil en i prendent hardement* (ob der Tapferkeit des Erzbischofs fassen die Mut, welche vorher feige waren. *En* steht dem *i* voraus, s. v. 10621, 12990)? Aber auch die Lesart der Handschrift kann bestehen.

10383. Die Lesung der Hds. ist mir unverständlich. Genesis 11, 7 sagt an der entsprechenden Stelle: „Venite igitur, descendamus et confundamus ibi linguam eorum ut non audiat unusquisque vocem proximi sui“. Vielleicht besagt der Vers, dafs der Turmbau auf diese Art und Weise zum Stillstand kam, da der Eine nicht mehr den Andern verstand: *Et si remeist la tors ensi*?

10385. *par son droit non*: Genesis 11, 9: „Ed ideo vocatum est nomen ejus Babel, quia ibi confusum est labium universae terrae.“

10463. „Die Anschuldigung wird ‚Treulosigkeit‘ sein.“

10467. Beide befinden sich jetzt aufserhalb. Die Bezeichnung der Partei Avenir als *ciaux de defors* paßt also eigentlich nicht.

10477. *L. croi*.

10530. *chevauchier à plain* wol nicht „ungehindert reiten (planum)“ sondern „mit voller Kraft (plenum)“, vgl. *aler à plein pas*, *à plein err*.

10552. Wol nicht: „er kommt gut auf seinem Rofs herbei“, sondern „er ist gut an seinem Platze auf seinem Rofs“ = er sieht gut auf ihm aus.

10591. Der Hieb dreht sich und dabei bricht das Schwert. So ist wol zu verstehen. Das so häufige *estordre son cop* heisst weder „asséner un coup par un tour de bras“ (Godefroy), noch „ramener le bras en arrière pour frapper avec plus de force“ (Constans im Vocabulaire zum Roman de Thèbes). Der Ausdruck tritt immer erst ein, nachdem erzählt ist, daß und wie der Streich geführt ist, und fast stets folgt darauf, daß nun der Getroffene zu Boden sinkt: *Prise d'Orange* ed. A. Fichtner, Halle 1905, v. 259: *Le cheval broce (Guillames) des esporons trencans, Fiert Aragon, mes bien fu consivans. Le heaume trence et la coife tenant. Bien s'i apoie, mort l'abati sanglant. Dusqu'es espaulles li est colés li brens; Estort son cop, cil est cëus à tant.* Narbonois 4849: *Il tret l'espee, don li branc fu forbis, Fiert le paien come matalantis Amont en l'iame, o li ors fu asis; Tot le detranche antreci que o vis; Estort son cop, et li gloz est chäis.* So übersetzt Suchier (Vocabulaire der Narbonois) „achever son coup“, L. Demaison (Aymeri de Narbonne) „ramener l'épée en arrière, après avoir frappé“, und das ist gewiss das Richtige. Das *estordre* bezeichnet wol die Wendung des Schwertes, mit der man es aus Wunde und Rüstung herauszieht. An unserer Stelle nun erfährt der Hieb, der den Goldring des Helms schon herabgeschlagen hatte, eine Ablenkung, eine Drehung, wol am Stahl des Helmes selbst, und dabei zerspringt das Schwert.

10627. Ob *Argens* oder *Argens* läßt die Hds. nicht deutlich erkennen.

10631. *lâte* „Müdigkeit“: *lasté* = *poverté*: *poverté*. Ist die eigenartige Bildung, die hier doch gut bezeugt erscheint, auch sonst zu belegen?

10648. *L. Lor cuers en ont loials et fins* oder *Lor cuers en est l. et f.*

10658. Man muß doch wol *crestiens* als Apposition zu *lor* nehmen. Natürlich wäre es leicht zu ändern: *Et dis des crestiens a pris* oder ähnlich, aber die Lesung der Hds. kann bleiben.

10696. Seine Verluste sind so groß, daß er kaum mehr einen Freund hat, dem er seine Klage aussprechen kann, oder: er hat keine Stätte, an der seine Klage einen Trost fände? Durch den Gegensatz zu Josaphas, s. v. 10701 f., wird diese zweite Auffassung als die richtige hingestellt.

10707. „die ihn ins Gefängnis gebracht hatten“ (s. v. 10820), oder: „die ihn als einen Gefangenen hatten.“

10712. *jo sai molt bien* schneidet weiteres *castiier* (v. 10709) als überflüssig ab: „ich bedarf keiner Belehrung mehr“.

10749. Der Konjunktiv steht, weil er auch in direkter Rede stehen würde: *l'euve soit bien née*. Die Stunde wird nicht als eine gute bezeichnet, sondern es wird ihr Glück gewünscht, da sie sich als eine so gute herausgestellt hat.

10769. Wir haben sie angegriffen, und der am schlimmsten daran ist, verteidigt sich in der Not. Sie aber sind garnicht in schlimmer Lage, denn täglich wächst ihre Schar.

10773. Das erste *u* kann *ubi* sein, aber auch *aut*.

10806. *vertueus* „kräftig“ wird gewöhnlich von einer Person gesagt, hier auch vom einzelnen Gliede.

10848. L. *s'apensa*?

10892. „Ich bin bereit seinen Willen auszuführen.“

10909 streiche *l*?

10989 oder *Qu'Aracins li fel i violt faire*.

10990. Subjekt: der Verrat Arascins, nicht etwa die Meldung des Verrats an Josaphas (10985, -89).

11002. *malvais* „ihn als einen schlechten“ nicht: „ich als schlechter“.

11020. *manc* natürlich von *mander*, nicht etwa von *manquer*, das erst viel später in die Sprache eintritt.

11033. „durch das was ich tue“, s. *par son tret et par son fet*, Godefroy VIII, 5a unter *instigation*.

11038. V. 10460, 10836 bezeichnete *nostre loi* den Heidenglauben. Hier kann im Munde des Christen nicht eigentlich der Glaube gemeint sein, sondern die Einheit der Satzungen, welche Avenir und sein Volk zusammenhalten.

11134. Der Vers bezieht sich wol auf 10858—66, wo Aracis seine Geltung bei den Heiden hervorhob. *Tenir à conte* heißt also nicht etwa „für einen Grafen halten“ sondern „hochschätzen“, s. *estre de grant conte* 9395.

11148. „er ist zu sich selbst zurückgekommen“, nicht örtlich: zu seiner Wohnstätte, sondern zu seiner rechten Sinnesart: er ist in sich gegangen.

11178. Der Vers war in seiner ursprünglichen Form offenbar zu lang. Stand *remeis* (mit *avoir* verbunden, wie *aler* v. 3494, 5211)? Dann war *si* zu streichen.

11264. „*idolorum templa et delubra omnino instantur usque ad ipsa subruit fundamenta*.“

11324. l. *pués savoir*, oder im nächsten Verse, mit C, *voie*. V. 11329 spricht für *pués*.

11347. l. *ving*?

11406. Man wird für das *merchi* beider Hdss. entweder *merchis* schreiben müssen, oder, mit C, *en requieilli*.

11426. L., mit Kr., *s'amenda*, um das gleiche Reimwort zu vermeiden.

11434. Meyer erklärt *Cui* statt *Que* für erforderlich. Man kann auch schreiben *Que de son avoir ne li doigne*; aber notwendig ist eine Änderung der hds. Lesart überhaupt nicht.

11440. *et tout saisi*] er hat alles in Besitz gesetzt, also: alles dem neuen Besitzer überwiesen und auch die Übernahme ins Werk gesetzt. Oder soll man ändern?

11498. L. *li gr. d.* und Punkt am Ende dieses, Komma am Ende des nächsten Verses?

11500. Gewifs: „Wir werden mit Schmerz getrennt werden“ (vgl. 12790—92); nicht „wir werden dem Schmerz zu Teil fallen“, was an sich auch möglich wäre. Vgl. auch v. 5537.

11518. Schwerlich soll gesagt werden, daß der Klage, die damals war, nie ein anderer Schmerz gleichkommen wird, sondern man wird für *dolour* ein anderes Wort vermuten dürfen, das dem *confort* 11516 synonym ist.

11526. *vain* „leer“ (vgl. *plain* : *vain* v. 2086, 9639) oder: „das Gefäß der Seele (das Herz) ist schwach“? Das Erste ist doch wol das Richtige (leer an dem was es enthalten soll). V. 12179 ist die Bedeutung zugleich „leer“ und „schwach“.

11552. L. *S'i*.

11562. Die richtige Lesart wird aus C herauszuschälen sein, aber wie soll man sie herstellen?

11586 steht im Gegensatz zu v. 11574.

11612 s. v. 6347.

11622. „Darum liebt er ihn weil das Reich bei ihm sicher sein wird.“

11633. „Deine Leute haben keinen Nutzen davon (sondern Schaden)“, oder heißt es „deine Leute hatten nötig daß es nicht geschehe“ (vgl. *chou n'a mestier* „das darf nicht sein“ 6696)?

11649. L. *vous*?

11685 f. L. *prent* : *le gent*?

11694. Meyer will *regarde* statt *te garde* lesen. Notwendig ist die Änderung wol nicht. — Die Verse 11693, -94 erscheinen hier nicht recht an ihrem Platz. Besser wären sie etwa nach 11780 oder 11800 angebracht (es wäre dann nach 11691 Komma, nach 11692 Punkt zu setzen).

11696 ff. Du bist von hinlänglich hoher Abstammung. Wenn das Reich dir nicht (durch Verwandtschaft) zukommt, mußt du (doch) deinen Sinn unterjochen, wenn die Krone dich fordert (also: den Anforderungen gegenüber, die an dich ergehen, dürfen deine legitimistischen Bedenken nicht in Betracht kommen). Ich muß, wie du einsehen wirst, mit Hinblick auf die Schlechtigkeit der Welt und auf die Nähe des Todes die Krone aufgeben.

11701. S. Tobler, Verm. Beitr. I², 249 ff. Es wäre natürlich leicht zu ändern: *Et à la vie ki tos faut*.

11716. Der bestimmte Artikel legt die Annahme nahe, daß vor v. 11715 eine Lücke ist. Aber *la cartre* kann auch dem Dichter als etwas unter diesen Umständen Selbstverständliches schon vorschweben.

11729. „Et in suo cubiculo chartam, in qua epistola erat scripta, derelinquens clam omnibus de palatio egreditur.“ Steht *les dois* weil der Dichter an einen großen Tisch dachte, der etwa aus mehreren kleinen zusammengesetzt vorgestellt wurde, oder dachte er an mehrere Tische, die etwa im Raum waren, von denen einen auszuwählen ihm gleichgiltig schien, oder ist nicht einfach zu korrigieren: *le dois*?

11754 ff. Ungeschickt, da diesem Verlangen ja schon 11603 ff. und 11726 ff. entsprochen war.

11797. Auch *cors*, in P, ist allenfalls annehmbar, *tors* aber doch wol das Wahrscheinlichere.

11874. Man könnte *couvert* hier zu den „Participien perfecti aktiven Sinnes“ stellen wollen (Tobler, Verm. Beitr. I², 146 ff.), denn das Dach ist

doch ein deckendes, kein bedecktes. In der Tat aber ist wol mehr der Begriff des *toit* ungenau gefaßt (= Raum der ein Dach haben könnte) als der von *couvert*.

11899. „*haec dicens et signum crucis sibimet imprimens... omnia diaboli phantasmata absentavit.*“

11927. *l'i* vorausweisend auf das folgende *là*, oder *li* bei *laisser* mit dem Infinitiv (Tobler I², 202)?

11962. *mettre en delai* hier doch wol: „vernachlässigen“.

11964. Zapfen und Balken sind geblieben, aber das Dach ist fort.

11996. In diesem Zusammenhang muß der Sinn doch wol sein: „ich kann den Mund nicht öffnen um zu essen“ = „ich habe nichts zu essen“.

11998. Vielleicht ist die schärfere Lesart von C (*ujols* = *vils*) einzusetzen.

11999. *ques* mag nach Analogie der hiatusmeidenden *sires*, *peres* etc. zu beurteilen sein. Vielleicht ist aber an allen drei Stellen, mit C, *ques* = *quels* zu lesen.

12045. Allenfalls kann man auch bei der Reimfolge in P bleiben, aber in C ist der Satz einfacher und klarer. — Der Sinn von *estruire* ist einigermassen zweifelhaft. Es kann heißen „unterrichten“ (in Beziehung auf die guten Dinge dieser Welt). V. 12054 f. aber legt nahe es als „einrichten, ausstatten“ zu verstehen.

12055. *avoec* „für, zu gunsten von“, s. v. 3717.

12077. L. vielleicht mit C: *Et d'Avenir que redis tu?*

12078. *vertu* „Macht“ wie 13095.

12091. *en esperanche* „in der Erwartung“ der Möglichkeit späterer Buße.

12097. PM: *t'ame*. Aber die Seele rückt dann ihren Vorteil gar zu sehr in den Vordergrund (v. 12127 tut sie es auch, aber der Körper reagiert sofort darauf). C hat *maeure* (a von zweiter Hand auf Rasur). Vielleicht darf man aus P und C *t'oeuvre* kombinieren, vgl. v. 1760.

12098. Vgl. v. 11966, 12006.

12101. *reprouver* „widerstreben“.

12141. L. *te mec?*

12147. Oder *tu mes sers* „du (bist) mein Knecht“, indem es aus dem vorhergehenden *sui* zu entnehmen wäre.

12156. *ma* steht zwar auch in C erst durch Korrektur, ist aber wol das Richtige.

12174. Der Reim verlangt *sal*, ein Latinismus, der auch sonst begegnet, s. Godefroy. Für *eue ne sel* vgl. *pan ni sal* Flamenca 4807.

12187. *i* = *à toi deliter*.

12195. *ceste journée* diese Art der Tagesverwendung (voller Mühsal und Darben).

12218. Die ältere Ausgabe setzt hinter *consel* keine Interpunktion. Man muß dann *Que* übersetzen „unter solchen Umständen wo, während“. Lieber wird man den mit *Que* beginnenden Satz als Einleitung für v. 12224 nehmen. *Por toi et por mon vel* „für dich und um meinetwillen“? Es ist in den folgenden Versen nur vom Nutzen des Körpers die Rede und

so will Kr. *por ton vel* lesen. *Por toi et por ton vel* würde zwar eine arge Tautologie bilden, aber doch ist die Änderung wahrscheinlich.

12239. L. *Torment* statt *Comment*? Das Wiederaufnehmen des eben gebrauchten Wortes ist bei der Frage durchaus üblich. Aber natürlich kann auch *Comment* stehen.

12241. *là fors* „da draussen in der Welt“. Die beiden Redenden befinden sich ja in der Wüste. Vgl. v. 12418.

12250. „Die Rene ist Rettung bei (weiter bestehender) grosser Furcht.“

12263. *à desraison* „in Unüberlegtheit“.

12264. *par raison* „mit Vernunft, aus einer Veranlassung, die die Vernunft billigt“. Mit Rücksicht auf v. 12342, -45 kann man auch *par raison* hier und *raisonnement* 12270 „in verständiger, mässiger Art“ übersetzen wollen. (Der Körper käme dann 12439 auf denselben Gedanken zurück.) Im Munde der Seele hat *raison* dann mehr die Bedeutung: „Vernunft“ = „rechte Überlegung“, *par r.* „mit Recht“.

12290—83. Der Mensch kann sich durch Überlegung zum guten Handeln entscheiden. Wenn aber die Entscheidung zu Gut und Böse von seiner Überlegung abhängt, so muß auch die Entscheidung zum Sündigen durch vernunftgemässes Schliessen bewirkt werden, also ist Vernunft beim Bösen wie beim Guten beteiligt.

12285. L. *Dex par raison ades desfent* . . .

12298. Auch mit *raison* aus PM läßt sich durchkommen, dann ist *le* = *pechié*, während neben *pechié* das Pronomen = *raison* ist. Dies letztere entspricht mehr dem 12288 f. Behaupteten.

12304. Ist *selonc droiture* richtig? L. etwa *de la ordure*.

12312. L. *ert*?

12388. Für den Reim s. zur Lautlehre des Dichters in der Einleitung.

12392. L. *est*?

12397. „Er würde keinen Nutzen von meinem Besitze haben.“

12406. *afforche* aus P ist natürlich ebenso möglich wie *esforche*, das ich mit dem ganzen Vers aus C herübergenommen habe.

12408. = *se tu fais ta mesaise*. Wir würden eher erwarten: „Bewirkst du freiwillig deine Entbehrungen?“ Aber das Ergebnis der Frage ist ja bei beiden Formen dasselbe.

12418 f. *mainnent* natürlich im ersten Vers von *manoir*, im zweiten von *mener*.

12432. „Nimmer wird Gott am Kreuze sehen“, d. h. nimmer wird selig werden, „wer die Welt liebt“, s. Literaturblatt für german. u. rom. Philologie 1896, Sp. 167 Anm. 1.

12448. Eine Silbe fehlt. Man kann etwa *bien* vor *raison* einfügen. Meyer liest *Ore* statt *Or*.

12471. „so daß keiner entkrönt werden kann“, vgl. *soi couronner* „gekrönt werden“ v. 3064, 11747.

12490. L. *ert* „war“?

12517. L. mit Kr. *pëus* statt *vestus*.

12519. L. Si.

12530. si = chi s. v. 4058.

12574. Stimming leitet *gas* in der hier vorliegenden Bedeutung von einem *gas* „Geschwätz“ her, das neben *gap* „Spott“ gestanden hätte (Zts. XXX, 584 ff.). Die Existenz eines solchen Verbalsubstantiv ist, da *jaser* erst seit dem 15. Jahrh. bezeugt, und da ein prov. *gas* keineswegs sicher belegt ist, recht zweifelhaft. Man kann ganz wol mit *ga(p)s* auskommen. Auch der Anlaut scheint *gas* von *jaser* zu trennen.

12601. *Il se regarde* „er schaut mit Aufmerksamkeit hin“, nachdem er ihn zuerst erblickt hatte (*le voit*).

12619. „Stetit igitur ante ostium speluncae.“ *Roke* ist 12617 zwar als Fels zu verstehen (s. 4964), gleichzeitig aber auch als ausgehöhlter Fels, Felsenhöhle, wie deutlicher noch v. 12697 und besonders 12926 erkennen läßt (= *fosse* 9537).

12650. Die Übereinstimmung der Form war geblieben, aber die Farben waren geschwunden. Meyer las *la sente* und übersetzte doch wol „die Spur“, aber solch übertragene Bedeutung des afrz. Wortes ist mir nicht bekannt (vgl. 4744*).

12660. Schilfmäntel kennt die Landbevölkerung noch jetzt auf den Azoren.

12665. Im lat. Text erkennt Barlaam seinen Schüler durch göttliche Eingebung. Bei Gul gibt sich Josaphas selbst zu erkennen.

12670. „Dafs dies (unser Zusammensein) nicht war.“

12731. L. *qu'ert*.

12768. L. *enblé*. Zwar ist auch die männliche Form *emblé* möglich, aber das Femininum ist ja das bei weitem Üblichere.

12787. Vers 12795 schreibt C *sans moi de chi*. So kann man hier *de chi sans moi* vermuten. Übrigens hat P an der zweiten Stelle *de moi de chi*, und so kann man aus C auch hier *de chi de moi* aufnehmen.

12797. Die folgenden Verse wenden sich an jeden der einzelnen Namen, mit denen Josaphat v. 12793 gleichzeitig Baleham bezeichnet hatte. Vgl. mit diesen Versen v. 333—344.

12826. Oder mit C: *joie entr'iaus faisoient*.

12834. Der Körper Barlaams bleibt Josaphas zuteil.

12931. L. *n'a f.* oder *ne forfist*?

12959. „Wann haben sie gedacht, dafs sie sie (*flor e fruit*) hervorbringen könnten?“

13004. „Aber die Christen sind ausgezogen“; es gibt in Rom jetzt keine Christen mehr.

13014. S. Tobler, Proverbe au vilain zu Nr. 36.

13028. Rom war v. 13022 noch weiblich. Jetzt erscheint es als Gatte der Sainte Eglise.

13035. „zu jedem Preise“.

13041. l. *por t. a.*? C hat *part t. a.*; kann das heissen „inbetreff deiner Sache“?

13060. *secré* sind die Gebete bei der Konsekration in der Messe = canon. Ducange erklärt freilich „secretum“ als „diptychon“; aber aus der Stelle die er für diese Bedeutung angibt, geht der Sinn = canon deutlich hervor: Concilium Eboracense a. 1194 (Mansi 28, p. 78): „Quia secretum Missae frequenter invenitur aut scriptorum falsitate, aut librorum vetustate corruptum, ita ut legi distincte non possit, archidiaconorum sollicitudo provideat, ut in singulis ecclesiis ad verum et probatum exemplar canon Missae cum omni diligentia corrigatur.“ Es handelt sich um den von Frankreich ausgehenden Mißbrauch der missa bifaciata, von welchem Adolph Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter, Freiburg i. B. 1902, S. 84 ff. spricht: „Da die wiederholte unkanonische Zelebration verboten war,¹⁾ verfielen erwerbshungrige Priester auf das Auskunftsmittel, mit einem Canon mehrere Meßformulare nach Belieben oder nach den Wünschen des Volkes zu verbinden. Man nannte das auch ‚insertiones missarum‘ und glaubte sich durch dieselben ebenso vieler Meßverpflichtungen entledigen zu können . . . Hier und da protestierte das Volk gegen den beklagenswerten Unfug; denn es verlangte volle Messen für seine Opfer. Aber die Bischöfe duldeten ihn in unverantwortlicher Nachsicht. Zwei Messen mit einem Canon durften sogar Gegenstand eines kirchlich genehmigten Vertrages sein“ etc. S. 86. Bischof Odo von Paris verbot am Beginn des 12. Jahrhunderts zwei Introitus unter einem Canon, aber noch im 13. und 14. Jahrhundert findet sich der Mißbrauch der missae bifaciatæ.

13136. *envoisié*] Meyer übersetzte (S. 322) „entehrt“. Kr. schlägt vor *envescie* „alt geworden“ zu lesen, meint aber auch, vielleicht bedeute *envoisié* hier „zum Spott geworden“, und dies wird das Richtige sein. S. die wiederholte Zusammenstellung von *envoisüre* mit *gas* bei Godefroy III, 320 c.

13148. *raiens* „verheert, verwüstet“, vgl. v. 5534.

13170. Ihr legt der Fahrt keine Wichtigkeit bei, denkt gar nicht ernstlich an sie.

13173. *demouranche* wol „Bleiben“, nicht „Verzögerung“.

13175. Vielleicht ist aus *C li povre homme* aufzunehmen.

13176. Soll man in *somme* hier summa oder sagma erkennen? Für das Sprachbewußtsein müßen beide Wörter zusammengefloßen sein. Das *assommé* des folgenden Verses entscheidet noch nicht für summa.

13195. *retour* scheint eine Änderung des Vorhergehenden zu fordern. Unter Zuhilfenahme von C kann man lesen: . . . *honni*. *Et s'il le font* (*mais ne lor chant, Si con jou cuit*), *petit lor vaut, Car* . . .

¹⁾ Der Priester darf von Rechtswegen täglich nur eine Messe zelebrieren. Im Mittelalter aber fand die Habsucht der Geistlichen mancherlei Wege das Verbot der Wiederholung zu umgehen. Formen dieser, im Notfall, aber nur in diesem, gestatteten Bination waren die *missa sicca* (die Messe ohne Kommunion) und die *missa bifaciata*. Auf die gestatteten Fälle solcher reduzierten Messen bezieht sich das *décré* v. 13059.

13205, 06. Beide Hdss. zusammen bieten hier drei Verse:

- a *Ne roi ne conte ne baron*
- b *Par le siecle n'a se mal non*
- c *Chascuns i aquiert malvais non,*

von denen P b und c, C a und b hat. Am liebsten würde man a und c (Komma nach *plus*) aufnehmen und auf b verzichten. Das gestattet aber die Überlieferung nicht.

13209. „Untreue hat im Schofs der Kirche gut Wurzel geschlagen.“

C: „Untreue wird bis im Innersten der Kirche unternommen“.

13297. Kr. ergänzt, wol mit Recht, à vor *faire* um den auffallenden Hiat zu beseitigen.

13301. „Ich hörte ihn nie (Andere) schmähen ohne dafs er sagte: mein Herr ist gut“, oder soll man lesen *n'en oi* „er hörte ihn nie schmähen ohne dafs...“, oder darf man vielleicht was in der Hds. steht, übersetzen: „nie hörte ich ihn schmähen, sondern er sagte vielmehr...“ (vgl. Tobler Verm. Beitr. III, 88)?

13319. „Der Ruhm (des Werkes) wird nimmer zu Ende gehen.“

13326. *prient* natürlich Konjunktiv.

13331. *trouva* doch wol nicht: (in seiner Quelle) „fand“, sondern „dichtete“ = *traha*.

13339. „denn der hat Teil daran, welcher seine (Gottes) Gesellschaft sehr hafst“, d. h. der Teufel.

13365. Beide Hdss. *Il est iries et por son mestre*. Kr. will dafür lesen: *Il est iriés por le sien mestre*, und das wäre natürlich unanstößig. Man wird aber mit engerem Anschluß an die Hds. lesen dürfen: *Il est et iriés, por son mestre, Et liés, de chou...* „er ist sowol bekümmert, um seines Lehrmeisters willen, als froh, darüber dafs er seinen (des Meisters) Zustand weifs.“

13369. *k'il avera*, nämlich das folgende *couronne*. Aber es liegt nahe das *l* zu verdoppeln *k'il l'avera* (d. h. *la joie*), was schon Kr. vorschlug.

13391. Eine Silbe fehlt; *l. ne voloit l.* oder *ne s'en vout l.*

13400 ff. Die Verse sind in C durch spätere Korrektur unsicher geworden. „Er lebte derart, dafs die Welt und alle ihre Lust verlassen war.“ Der Sinn der Verse 13403—4 muß etwa sein: „sein Alter konnte 59 Jahre betragen“. Ich vermag aber die Lesart nicht mit Sicherheit herzustellen.

13412. „Multas prius animas hominum diabolo surripuit.“ Der Sinn des Verses ist also bei der Korrektur nicht geändert worden.

13421. *L. que le pēust* „... Gelegenheit dafs er es (*le mal faire*) gekonnt hätte, wenn...“

13427. Das eine der beiden *honteus* mag durch ein anderes Wort zu ersetzen sein.

13431. „omnia alia perficiens quae Christianis sunt legitima, in sepulchro patris Barlaam posuit eum.“

13434. *L. Por ch'a* oder *Por c'a?*

13447 ff. Was die Hds. bietet, wird man übersetzen müssen: „als

das Grab geöffnet war, sind die Edlen an den Augen, die sie (Barachie und seine Gefährten) aufgedeckt hatten, kenntlich gewesen. Ganz und heil sind sie (die Edlen) da (zum Vorschein) gekommen.“ Man wird wenigstens *As iols* lesen müssen (für *venu* könnte man auch *vēu* vermuten, aber *venu* wird bleiben dürfen). Aber der lateinische Text redet vom Erkennen an den Augen nicht und die ganze Überlieferung der Verse erscheint mir fraglich. Dort wird erzählt: „*Monumentum aspexit (Barachias), et superlachrymatus tollit operculum* (l. also etwa *As iols qui plorent, discovers* „als das Grab geöffnet, vor den Augen die weinen, aufgedeckt wurde“), *et videt Barlaam et Josaphat, habentes membra secundum proprietatem speciei utriusque posita, et corpora nil a priore colore immutata, sincera vero et omnino integra cum suis indumentis. Tunc illa sanctarum animarum tabernacula multam odoris suavitatem emittebant nihil penitus foeditatis retinentia. Quę rex in thecis speciosis reposita, in suam reportavit patriam.*“

13458. L. *Si con?*

13466 s. v. 9718.

Glossar.

*Das folgende Glossar ist kein Verzeichnis des in unserem Denkmal vorhandenen Wortschatzes, sondern will im Wesentlichen nur geben, was im Godefroy fehlt oder ungenügend belegt ist. Es handelt sich meist nicht um Wörter, die dort überhaupt nicht zu finden wären, sondern um Verwendungen bekannter Wörter, um Bedeutungs-differenzen, Konstruktionen und Redensarten. Daß dabei auch sehr gewöhnliche Dinge aufnehmen waren, liegt an der bekannten Anlage des Godefroyschen Werkes. Bisweilen soll auch das Glossar klarstellen, wie der Herausgeber irgend eine Stelle aufgefaßt hat oder als Register zu den Anmerkungen dienen. Beim Nachschlagen wird man in der Regel leicht erkennen, weshalb das betreffende Wort berücksichtigt worden ist. — Ein * bei der Verszahl verweist auf die Anmerkungen; ~ zeigt übertragene Bedeutung an, R nach der Verszahl, daß das Wort im Reim steht.*

A: estre i à aucun auf jđ. losgegangen sein 10214; conter à hinzählen zu 4014; prover auc. à malvais home 8031; prendre garde à auc. 13008; à toi pués aperchevoir (an dir) 13016; avoir merchi à Diu (bei Gott) 8250; savés vous que il atendent As gueredons malvais k'il rendent? 4974.

abaissier une tenchon 7702, sa cors est trop abaisie (de gent) 9838, 9870.

abandon: soi metre en a. sich einer Sache hingeben, eifrig sein 5859.

abandonner: soi a. à faire eifrig sein zu tun 6580.

abatre: ~ les espines abatirent les grains 1280; ta monnoie est abatue ~ 7964; a. auc. par parler 7300, 7847, a. la parole d'aucun 6326.

habitanche Gewöhnung, Lebensart 4191 P.

abonder: (in Fülle) herfließen (d'aucun) ~ 78.

abuissement Straucheln ~ 8607.

açainner (C: acenne) 6656, achainner 6412* winken, winkend (Schweigen) gebieten.

aclin: estre a. à une loi 25.

acointier auc. chose à aucun 8422.

acompaignier (deus personnes) zusammenbringen 7925.

aconter berichten 834, 9930, 10952; Et tu chi acontes parage Entre ton creatour et toi 310*.

acorde (C: acort) Übereinstimmung 4408, 4409.

acorder: soi a. à grant mesfait 4407, à aucun 12087, acordeis les a al creator 9764.

acueillir: une dolours m'a aqueilli 872.

acuse: desloiautés i ert a. 10463*.
ac(c)user *für schuldig erklären* 5284,
8886, 8887.

adaignier *guthei/sein* 8019; — aucun
*willkommen heißen, willfährig
sein gegen jd.* 2358*, 9464.

adamagier aucun 10536.

ademetre *trs. fahren lassen* 5974.

adenter une espée *schartig machen*
10961.

adeser *rühren an, berühren* 4169,
— à 7736.

adomesgir le courage d'aucun 863.

ærdre, soi a. *sich hängen* ~ 183,
en double part 8214*.

afablr s. afoiblr.

afaire: cuide que nule chose Ne li
puist nuire ne retraire Nes un
voloir de son af. 84, ne monte
pas à nostre af. 5130, dechëus
sui en ton af. 5759, par ton af.
le vels...aweule faire 13041*;
cest, oel af. = chou 5441, 6087,
10085. *Art*: estre de bon af. 3469,
— de mal af. 6507, 7142, — de
haut af. 8640, l'af. de sa vie
4364, lonc son af. *nach seiner Art*
6527.

affaitier, à l'autre main affaite son
chapiel (*als Zeichen der Erregung*)
6612; af. aucun à faire auc. ch.
8736; af. chiens 7281.

aferir à *ähnlich sein* 8677.

afyer *zusichern, versprechen*. Li
tans...souventes fois à l'homme
afie Tel chose k'il tenir ne puet 668.
afiner *vollenden* 7607, cil consaus
est bien afinés *vollendet, vortreff-
lich* 4907, li plais en est tos affinés
das ist eine entschiedene Sache
5136.

afliction *Inbrunst des demütigen
Gebets* 10729.

afoiblr P, afeblir C (*aus afablr*)
fabeln 7715*.

afoler *kränken, (mit Worten) ver-
letzen* 5945.

afforchier P *zwingen* 12406*.

affronder 246*.

afuler (?) *verdecken* 6610*.

agalt: faire a. contre aucun 8332.

agu: poitrine agüe *knochig, abge-
zehrt* 12628.

aguares 999*.

agnisier ~ sa langhe 6655, son
enghien 6354.

agure *Wahrsageri* 5363.

aidier: de sa vie li puet a. (*es han-
delt sich um sein Leben, und in
dieser Gefahr kann er ihm helfen*)
706, nous ajüent al salveour (*zu
ihm zu kommen*) 5251.

aïe, vivre sans a. 7601.

aillors: penser a. ke (*an anderes
als*) 12184, 13 078, avoir fianche
a. 12199.

ains P = ainc C 2007, 2058, 3297,
5198, 6143, 11834, 11940.

ahyreter un pere d'un fil *mit einem
Sohn als Erben beschenken* 9218.
— *küreté in Besitz gesetzt von*
9795.

aïse: en aïses k'il ne l'entreprend
er ist nahe daran es zu tun 9087.

ajorner *Tag machen* 6735.

alamir *schwach werden* 12203.

allegorie (*als Wissenschaft*) 7718.

aler: a. à bien *zu gutem Ziele*
11522, a. à perte *verloren gehen*
8823, a. *dahingehen* 1015; voïst
mostrer = mostre *im Konj.* 8480.

aligement *Erleichterung* 12169.

aligier auc. d'annui 9130.

alitier, soi a. ~ 3541*.

alonge 9228 C (*eslonge P*), 9404 C
Ausflucht, Finte.

ambeure *beides* 3163.

amender *tr. wiederherstellen* 9032,
a. aucun *helfen* 13482, intr. a.

d'un mesfait 12255; s. 2940*, 7700*.
amenuisier *verringern* (la douleur
d'aucun) 909.

amesurer *das rechte Maß geben*,

- zügeln, beherrschen *sa jole* 12687,
 aucun 6841, a. un *plait* einen
Handel bestehen 8611, a. se ab-
 messen *ob* 5261*.
- amour: tu *reains en fole* a. (näm-
 lich zu falschen Göttern) 5707.
 amours, Venns la *dyvesse d'amours*
 6957 R.
- anemi s. en-.
- angle *Ecke des Schachbretts* 7092,
 7115.
- anieus 6758*.
- anter = hanter 13351 P.
- anuitier ~ 5542.
- anuitir ~ (*dunkel sein, Subjekt: cuer*)
 1708.
- aourer: a. le *siecle* 267, a. un *home*
 1365, 1431, *intr.* 8387.
- aparant zu *sehen, wolbekannt* 9954.
- appareil: faire *grant* a. *sich sehr*
bemühen 5858.
- aparenter 11698*.
- apparillier *bereiten* 8954, 9026, a. à
la fin zu Ende führen 34.
- apendre *zugehörig sein (à)* 12358,
zukommen, ziemen 10461.
- aperchoivre: soi a. de *Erkenntnis*
erlangen von 3112, *il est aperçeus*
er ist erkannt 11093.
- apertenir *zugehörig sein* 5777.
- apesantir (*P apesandir*) *bedrücken*
 ~ 4725.
- aporfongier *vertiefen* 675.
- aprendre *unterweisen* 11653 (s. v.
 138*), *glauben machen* 3999.
- aprocier *tr.* 10240, 11080.
- apuier: soi a. à *Diu* 8139, *sich zu*
etwas als Stütze hinwenden 8757.
- aquiter *freisprechen* 1589, soi a. à
 auc., *vers auc. seine Pflicht tun*
gegenüber jdm. (vgl. auch 3541)*,
 316, 4174, 11715.
- arester *sich aufhalten, zögern* 10168,
 10684.
- arglier *jdm. mit etwas zusetzen* 3222.
- argument *Begründung, Grund* 44,
 6737, 6802, 9314, *fallir son argu-*
ment à aucun 28*.
- arriere: aler a. *nicht standhalten,*
nicht seine Pflicht tun ~ 6751,
metre aucun a. zurückdrängen,
schädigen 8150, *soi traire a. zu-*
rückweichen, nachgeben 6086, *soi*
metre a. de zurückweichen von,
etwas aufgeben 3339, *metre auc. ch.*
ar. de son cuer etwas in seinem
Sinn zurückstellen, aufgeben, fahren
lassen 3003. — *temp. hernach,*
später 7580.
- ariver: molt a en lui *duel arivé*
 1105*.
- assaier auc. *por jd. dahin bringen*
zu 5239.
- asegier auc. *einschliesen, zu be-*
lagern beginnen 10103.
- assagurer auc. *de jdm. etwas zu-*
sichern 5688, *estre assagurés*
 3240*.
- assemblée *fleischliche Vereinigung*
 8417.
- assambler, asanler *sich fleischlich*
vereinigen 8416, -23.
- assenser *verständlich machen* 7972.
- asente *Zustimmung, Einwilligung*
 4744, *l'asente de l'image* 12650*.
- assentir: soi a. *sich bemerklich ma-*
chen 798.
- assentir: soi a. à *zustimmen zu*
 7719; 1698*.
- asseoir (*eine Stadt*) *gründen* 7436,
cité bien asise 9693, *einen Platz*
anweisen ~ 3214; a. *une forest*
umstellen (bei der Jagd) 3987.
- assigner 4309*.
- asordi ~ *betäubt, der Sinne beraubt*
 13222.
- atandre (*feindlich*) *treffen, verletzen*
 8428, 8520, 12116, 12497, *zu tref-*
fen suchen, angreifen 11896, a.
vers auc. etwas feindliches gegen jd
versuchen 5492, *antreffen, begegnen*
 7520, a. *son tour seine Reihe*
innehalten 6504.

atargier warten, innehalten 5230, 6627.

atendre zu erwarten haben 72*, 1007, 3078, 4973, 8221.

aterminer s. 744*.

atesmoignier oder tesmoignier? 9457*.

atorner in einen erfordernten Zustand bringen 1862 P, 13 431.

atrapas (oder sa-) 9572, 9733, s. 7956*.

anctorité die Autorität der heiligen Schriften 8916.

anmosne Tat der Nächstenliebe, gute Tat 1854, 4061, 8896, 12115, Mildtätigkeit 2465.

anques in irgend welchem Maße 3984.

aussi tos — come ebenso wol — wie 9317.

autre bei einem Begriff der einem anderen, ausgesprochenen oder unausgesprochenen, als verschieden gegenübergestellt wird, nicht derselben allgemeineren Gattung zugewiesen wird 1028, 1839, 8980, 11855.

avaler herabsteigen (von einem Turm) 11 092.

avant: metre a. vorziehen 1873, ferir avant schlagend vordringen 10511, parler avant weitersprechen, avant parler 7562*.

auen, awan 7155, 9639 s. 10*.

avenir 10552*.

aventure (Vorfall, Ereignis 5505) parler d'aventure aufs Geratewohl reden 7815, vivre d'aventure 5364*.

avers verkehrt 7196, teuflisch (vgl. anemi 5094, 5100), 5103.

aveule ~ blind, sinnlos 6940.

avironner: soi a. sich ringsum aufstellen 6357.

aviser zielen nach 10588.

aviver erregen, anstacheln 9498.

avoec: venir a. auc. zu jd. kommen 2094, demander une fille avoec auc. (als Gattin) für ihn erbitten

3717, für, zugunsten von 12055. — 6560*.

avoir: chon n'i a pas das gibts nicht, davon ist nicht die Rede 897, 3805.

avotre Bastard 7004.

avouner = aourer, avovrir = aovrir.

avoutire 7002 R = avoutere 7012 R.

Baillie gegenüber poverte 3179, 3191.

balanche: metre en b. ~ abwägen, erwägen 8197.

barnage = jucunditas 3520.

bataille ~ 8321, 11334.

bateour Schläger 5230.

batillous kampfbereit, streitbar 7233.

batre ~ (treffen,) zwingen 23, 4181*. b. son corage PM p. 300 v. 25 s. Seite 389.

bauchant: monter sour b. ~ 8549.

baptisier: soi b. sich taufen lassen 10864, baptisiés s'est en lor seigneur 10896.

bel: les biax membres = virilia 6954.

beneier segnen 10 638.

besloi: aler a b. 6254 in Schande geraten; devenir (revenir) à b. zu Grunde gehen 1078.

besoigne: avoir b. Not leiden 12144.

bien: estre b. d'aucun gut mit jd. stehen 1160, 3008; por b. le fis in guter Absicht 9883; aler à b. 11 522.

biere: gesir en b. ~ 12978.

blanc „hell“, Gegensatz zu pale 3407.

blason: taindre son b. ~ 9048.

boire fumée 8355.

bonnement gern, gutwillig 4676, 4946, 5615, 11 738.

bos Wald, kollektiv 3992; Holz oder Gehölz? 9687.

bouche: jou ne puis la b. ouvrir 11 996*.

broncier den Kopf (kummervoll) gesenkt halten 2881.

brouiller 8870, broller 8874 *brennen* ~.

Cha, entendés cha! 5134.

cachier „suchen“ wird in C durch cerquier ersetzt 4893, 4926, aber geblieben 4820, 11029.

chaitif: membre c. 12009.

cambre *allgemeine Bezeichnung des dem Prinzen überwiesenen Aufenthaltsortes, also kollektiv* 4712.

camer 3302 P (camel C) *Kameel*.

canchon ~ 7613.

change: prendre en ch. in *Austausch nehmen* 176.

car = que 2317, 4437, 6848, 7367, 12159.

quarriere: esfondrer u. esfondre une q. ~ 3340*, 3344.

charcier = cargier 4606, 11625.

cerquier *durchsuchen* 3883, 3897, 8036.

cesser 5902*.

cheminée: estre entrés el chemin de ch. et de la chambre *sich der häuslichen Ruhe hingeben* 13107. chevalier Deu 10069, -83, vgl. soudier Nostre Signor 10790.

chi, ci: chi n'avés vous gaires pensé! (*hieran*) 12944, ci te voel jou reprendre (*hierin*) 2569, chi n'es tu pas vrais orestliens (*hierin*) 8923. — s. auch die *Verwendung* 7546, 7561.

chien: brake *wie etwas Verschiedenes gegenübergestellt* 7515.

kieviron *Dachsparren* 11966, 12006.

chose (*etwas* 329, 7536) *zur Stütze eines Subjektsatzes* 2792, 8261.

ciche, cice = chiche 446 C, *armselig* 1067, ~ *zurückhaltend, träge* 1500.

cifler (*Godefroy belegt nur einmal chifler gegenüber fünfmal chuffer*) 8625.

ciflois *verleumdender Spott* 8554.

coi *bewegungslos* 6517.

colement *heimlich* 10978, 13062.

cointise *geschicktes Benehmen?* 585*. coite *Bedrängnis, Not* 4187.

com, con, come, conme *nicht tergleichend sondern prädisierend* 5513, 6831, 10783, -84, tenir com (= tenir por C) 9250.

combatre *sich bemühen* 9706.

compagnon *Teilhaber an einem Gut* 12392 (= parohonniars 12390).

compaignie *Benehmen: bone c., malvaise c.* 11574, -86.

comporter, soi *sich herumbewegen* 6519.

commun *allgemein verbreitet* 13233, c. ban 914, *übereinstimmend* 3415.

communal *gleichartig?* 13237.

conclure, soi *zum Schlusse kommen, schließen* 820.

concorde à 9350, soi c. à 3266 *zusammenstimmen mit*.

condiction: c. de mort *Bedingung, Veranlagung, Notwendigkeit zu sterben* 1840*.

connestable ~ *Leiter, Führer, Herr* 2362, 3128.

conforter *Kraft geben* 153, c. sa creanche *stärken, festigen* 2406 P.

confremer *Festigkeit, Beständigkeit geben* 292, c. aucun 293, 9367, soi c. à Deu *sich fest an Gott anschließen* 9366.

congié: à son serviche a pris c. 166, à Diu avoit pris c. 2052.

connissanche *Bekennntnis, Glaube* 848, faire c. *Bekennntnis ablegen* 4338, 7796, *Kenntnisvermögen, Bewußtsein* 5653, *Bedeutung, Sinn* 2756, *Kenntlichkeit* 12653.

conquerre aucun *jd. (friedlich) für sich gewinnen* 1165, c. racine *sich einwurzeln* 1273.

conseil *Auskunftsmittel, Hilfe* 5857, porcachier un c. 851, soi metre fors dou conseil d'aucun *nicht mehr auf jd. hören* 9281.

consentir: tu te consens ke soies omecides 5963.

consfeneche *Seelenzustand, Sinnesart* 11272, *Bekenntnis des Seelenzustands* 10715.

consillier aucune chose faire 10050, (à faire auc. ch. 7693), c. de rat-schlagen über 793, c. auc. j.d. be-lehren (als Richtschnur des Han-delns) 4544, estre tos consillies fest entschlossen sein 9854, über-einkommen 8706.

consirer *P* (soi c. de sich enthalten von, verzichten auf) = consivrer *C* 3323 (consire im Reim), 13149. Vgl. 8875*.

conte *Rechnung, Berechnung.* par c. der Rechnung nach, der Zahl nach 10007, sans c. unberechenbar 3934, ganz und gar (?) 5548, tenir (son) c. de Vorteil zu ziehen gedenken aus 4969, 5236, ne prendre c. nicht in Rechnung ziehen 9444, jeter fors de c. vernachlässigen, rücksichtslos sein 12322, perdre son c. in seiner Erwartung betrogen werden 9430, n'entendre nul c. de 13170*, estre de grant c. von großer Bedeutung sein 9395, tenir aucun à c. 11135*, à iocest (cel) c. in diesem Betracht, in dieser Hinsicht 1264, demzu-folge 2185, hierauf 6378, 6650, selonc cest c. in dieser Hinsicht 1950. — ~ Verlauf einer Sache 3113.

contanche *Wettstreit* 8589.

contenchon: à c. 5204*.

conter *Rechenschaft ablegen* 2797, 2811, c. — à hinzurechnen zu 4013, c. en pris ~ hoch anrechnen 9452.

conteor 8675*.

contraire *widersinnig* 6803, 7196.

contredire: jugement sans c. Urteil dem nicht widersprochen werden kann 2176.

contrepenser einen Gedanken einem anderen gegenüberstellen 827.

convenir: il li convient faire 1734,

8602, -15, -30, 11780 etc., il le (= ihm) convient faire 1074 *P*, 1595 *P*, 5279 *P*, 7044 *PC*, 8592 *PC*, 13390 *P*, qu'il covient por toi former 9365. conversable: estre c. o auc. mit j.d. umgehen 13462.

converser sich an einem Orte auf-halten 2612, 5031, 8860.

convoier 230*; en chantant le vin convoie 3514.

coulor: ~ c. de retorike 9414.

couple 8969*.

corp, fem. corbe gekrümmt 987.

corre *Haselnusstrauch* 4980.

couronne: ~ 8129 (vgl. 12847, 12861), porter c. zum ersten Mal die Krone tragen 9658, -60; en c. 3230*, Kreis 6177.

court *Residenzstadt* 924.

court: tenir auc. cort j.d. keine Frei-heit lassen, ihn in Bedrängnis, in Not bringen 2902, 2978, 4390, 11750 (vgl. 1200).

couvrir *schützen* 2447, 3264, soi c. de sich schützen vor 13234, ba-tailles bien couvertes 10262*.

creanche: del soleil . . . ont fait lor c. 1617.

creant *Wunsch* 9009, *Versicherung, Behauptung* 9233, tot à c. sicher-lich 9772.

creature *das Geschaffene* 3951, nostre c. unser geschaffenes Teil, wir Geschaffene 2503.

cremir: soi c. de sich fürchten vor 555.

cretel s. 989*.

crois: veoir Diu en la c. selig werden, s. 12432*.

croistre *erwachsen, entstehen* 970, *zuwachsen* 10770.

cruauté: c. del vivre *Strenge, Härte des Lebens* 2617.

crucefier *peinigen* 4982.

cuer: de c. herzlich 555, Sitz des Denkens und Beschließens 4728*, 9272, des Lebens la mors me tient al cuer 9169.

cuidier: n'i cuident fors le maserin 6452.

cuire auc. ~ (mit der Glut des Glaubens) 4574.

cuite: c. clamer un sermon 3226.

cuivert knechtisch, terre cuiverte 9926.

Daignier zugeben, anerkennen 12029.

dame Herrin ~ 3016, 13022.

damisele Herrin ~ 9426, 10058.

damoiselage Hofieren eines Mädchens (oder: Benehmen eines Junkers?), demener d. hier: den Hof machen ohne Absicht zu heiraten 3804.

dampner, estre dampnés de mort 11320, schädigen 7709 (5896 C); — 9376*.

dangier Herrschaft 4480, 6717, 9031.

de partitiv 565, 1623, -29, or t'al montré de mon corage 4130; Ausgangspunkt zeitlich: „von ab“ 1815; eines Tuns: de son disciple fu vendus (par C) 5613, ~ de sa biauté li vient à grant merveille 795, merveille est des dons 1805; „in betreff“ de sa vie li puet aidier 706, des vavasors vous ai montré 13281; „um willen“ fait ai de toi plus que nus pere 5738 f.; prier de 11923; de chou ke „weil“ 169; leu sont de devorer le povre gent 13277; Zugehörigkeit, Eigenschaft: chou est d'escripture 3428, cele aventure Molt li sambla de pechié dure 186, pariés d'une autre joie 8960, tant de bon sens estoit 803; Bestimmung eines Subst.: la venjanche de Baleham 5221, li cris de Yozaphas 11553, œuvre selonc l'œuvre de foi 2443, eines Adj.: orpheninne sui de mere 8746 C; Art und Weise: (savoir de fi 597), la proiere de cuer l'ataint 555; de legier „leicht“ 8078, tu siers de mal „schlecht“ 8007.

dechoivre: d. de betrügen in betreff, um 13285; d. en 6807, 894*, 5762*; schädigen, Leid zufügen 1009, 4878, 8942, 13285; soi d. a. 3574*; 10024*, 13119.

declin: soi metre à d. sich zu Schaden bringen 9040.

dediier widmen, weihen 10140.

defaillir vom Mond bei der Mondfinsternis 6809.

defaute sueffre de lui die Sonne bei der Sonnenfinsternis (s. lat. Text in der Anm.) 6757, vgl. 53.

clore defors ausschließen 2102, metre defors außer Acht lassen 4003, dedefors P = defors de C 7320.

delai: metre auc. en delai 11962*.

delivre à Diu frei seiner Verpflichtung Gott gegenüber 12107.

demander une fille ein Mädchen zur Gattin verlangen 3806, -54; nus n'i doit plus d. damit ist die Frage erledigt 1866.

demener aucun jd. (oder le „es“?) führen 11932, d. painne Qual (auf andere) ausüben 12894.

dementir s. desmentir.

dëitë göttliche Natur 284, 6930.

demonstrer auc. à auc. (als verfügbar) aufweisen, vorführen 9920.

demouranche 13173*.

depart Anteil 3837, -38.

departie Teilung 9309.

departir: d. une partie eine Gemeinschaft auflösen 5704, estre departis (innerlich) getrennt sein 5837, -40, 9581; jd. etwas aus den Gedanken entfernen, ausreden wollen 4642*. — 305*, 11500*.

dessaisir auc. jd. seines Eigentums berauben 11538.

dessaisine Beraubung ~ 5802.

descendre à auc. zu jd. gelangen, auf ihn treffen (oder: bei ihm einkehren?) 12742, d. sor auc. sich über jd. hermachen 7083.

descirer ~ (mit der Zunge) 13258.
 descompaignier ~ auseinandergehen,
uncins sein 7926, -28.
 desconforter, soi *kraftlos* werden
 4020.
 descouronner 12471*.
 decouverte *Entblösung* 3562.
 desdire aucun *die Existenz jdes.*
bez. hier seine Gottesnatur, leug-
nen 6850, 7160.
 desert *Einöde; plur. statt sing.* 4955.
 deserte: en ma d. mir zum *Lohne*
 4804.
 deservir *ausführen* 10892, s. servir,
 desfent: faire les desfens sein *Recht*
geltend machen, sich streiten
 10538.
 desfier s. 7820*.
 desfigurer 3239*.
 desireder *des Besitzes berauben*
 10046, deshyreter d'aucun *einer*
Person berauben 11670.
 desloial *ungerecht, ungesetzlich* ~
 7103.
 desmentir, dementir *versagen, kraft-*
los werden 6878, ~ 12633.
 desmesurer *mesure ein Maß fäl-*
schen 5267, 5544.
 desor: de d. lui ihm *übergeordnet*
 10948, soi *kürer d. auc.* 10647.
 desort *gereinigt* 5259.
 despendre ~ *verwenden, verbringen,*
d. son äge 787; d. son *pensé*
 814.
 despens *Unterhalt* 574.
 despersoner (idoilles) *verstümmeln*
 11168.
 despit: metre en d. *nichtachten*
 12536.
 desques *P = de ce qe C davon dafs?*
 1371*.
 desraison: (mesfaire) à d. *in Un-*
überlegtheit 12263.
 desreer: soi d. sor auc., de *deseur*
auc. sich auf jd. stürzen 10340,
 10838; desréé *ungerecht* ~ *espée*
desréée 5174.

destraindre sa vie *ein busfertiges*
Leben führen, sich kasteien 8253.
 destreche 3666*.
 destroys *Bedrängnis, mit stamm-*
haftem s, also von destreissier,
 5241 (12864 kann *destroit vor-*
liegen wie 6010).
 desus: la *secereche est grans d.*
(über die Einöde hin verbreitet)
 11867, estre à d. de 9014*, ce
 vos di jo de là d. (*hierüber*) 10018,
 Vulcans tes dex de là d. 7226*.
 desvazier, *dégager, ledig, frei machen*
 (: endeter) ~ 9025.
 desvoilier *irreführen, täuschen* 10872.
 dete: rendre sa d. *erfüllen was von*
einem erwartet werden kann ~
 3509.
 devant *zuvor, früher* 7580, 9546,
 13069; uns *pensers li vint d.* 688;
 li mors li est d. 1099; la *droiture*
c'on doit faire d. nature 9822*.
 devenir: il *devenra de cele gent*
 482, d. à *besloi* 1079 P.
 devier *von mourir unterschieden*
 4039.
 devin *göttliche Person, Gottheit* 7241.
 devinaille *trügerisches Geschwätz,*
törichtes Gerede 9267.
 deviner *trügerisch reden, täuschen*
 7405.
 devinöor 7185*.
 devise: à la d. d'aucun *nach jdes.*
Wollen 6938, 9636, par sa d. *auf*
seine Veranlassung 13466, par tel
 d. que *derart dafs* 5020, ne *savoir*
faire d. sich nicht Rats wissen
 4566; — à *grant d. grant esgart*
 157.
 deviser auc. ch. (à) *aucun ausein-*
andersetzen, anweisen 5264.
 devoir: ne sai comment jou *doie*
vivre (... was ich tun soll damit
ich lebe) 1790, *im Begriff stehen*
zu tun quant nos *devons joie*
mener ... nous devriens molt miex
plorer 3595, *grans os ... ne doit*

- souffrir longue journée (*tut es seiner Natur nach nicht*) 10014, *Konjunktiv umschreibend* 6984.
- diable Teufel (*von einem Menschen*) 6918, diable-diu 7074.
- dire: ne savoir que d. *fassungslos, außer sich sein* 5482, 6910, *von Sinnen sein* 6946; *jugemens tous dis fertiges, durchaus giltiges Urteil* 2178.
- discort, discorde *gegenüber discorder s.* 4410*
- dispendre ~ *äußern* 2338.
- diverseté *Abscheulichkeit* 9684 (*divers abscheulich* 1619).
- divesse 6573, 6957, 7279 etc.
- dois 11729*.
- domeste *zahn* 3890.
- doner: soi d. *à sich einer Sache hingeben* 7905, 10919.
- dont = done 1640, 5362, 5646, 6505 etc.
- donter *gefügt machen* 5198, 5199*; soi d. 59*.
- doutanche *Gefahr* 12250, estre en d. *gefährdet sein* 971, 1059, 1778, 7927, ne pas estre en d. *nicht zögern etwas zu tun* 2405, *Sorge, die man um etwas, für jd. hegt* 2782.
- douter auc., auc. ch. *Sorge tragen um jd., um etwas* 2781, 5563, *an der Tauglichkeit von etwas zweifeln* 4357.
- droit: comme drois rois as dit et fait 6274; (*beim Subst. nach Präpos.*) *kaum mehr von eigener Bedeutung* 6066, 7403, 7458, 10495 (*so auch 10493 oder „nach richtiger Rechnung“?*); *in angemessener Weise* 7909, 10023, *revenir à d. zu seinem rechten Zustand gelangen* 7974, *à d. geradeswegs, durchaus* 3341, d. esgarder *ansetzen was rechtens ist* 8798; *gerechte, gute Tat (gegenüber mesfait)* 1869.
- droiture: par d. *von rechthegen* 7337, 7474, 13001, *das Recht, welches einem zukommt* 5910, 7066, *welches man ausübt* 321, 774 (*tes droitures deine Rechtsverfügungen*), 9821, *rechtmäßige Handlung* 11638; *vgl.* 3868*.
- dur: cele aventure Molt li sambla de pechié dure 186.
- durer sich *erstrecken* 7392, soi d. 9662*. — 4437*.
- Eage: le lonc e. *das ewige Leben* 12538.
- ebriu: tot sans e. *in ganz klaren Worten* 7727.
- element vom Wind *gebraucht* 6675, vom Mond 6784.
- embatre: 927*, 7993*; estre enbatas en fole amor *befangen sein in* 3853.
- emblem *verheimlichen, verhehlen* 6296.
- embrachier ~ 150.
- emmioldrer *loben, rühmen* 31.
- empere 9785 R = empire 9910 R, 9978 R, *empire Heeresmacht* 10100 R.
- empirier (*par parler*) *schlecht machen, verleumden* 13257.
- emprendre delit 119, e. l'alianche del mariage 3856.
- en bezeichnet *Umstand bei welchem etwas geschieht* 3860, 4055, 5681, 8506 (*en ton avis P = a C*), 9722, 12066, 12110 (*en + Infinitiv*), *chascuns revait en son affaire* 2971, *en chou que indem dafs* 640, 4021, 8319, *Umstand des Zweckes* 7350, *der Art und Weise* 7598, *Person, bei welcher, an welcher etwas geschieht* 5225, 7667, 8782, 12597, *en son parastre devient pere* 3558, *baptisés s'est en lor seignor* 10896.
- enaises s. aise.
- enaisier *in behagliche Lage bringen* 11437.
- enclore (*eine gepflückte Rose*) 4485.

encombrer auc. *belästigen*, *Schaden zufügen* 6140, 9833.

encontre: en l'e. mit obl.: *gegen* 10752.

encor mit *Konj. wenn gleich* 285.

encoragier auc. de faire jdm. *Sinn einflößen zu tun* 9487.

endeté ~ *verschuldet*, *belastet* 9024.

endroit: en cel e. *in der Hinsicht* 6897, en son e. *in Hinsicht auf sich* 3573, à son e. *für sich* 16 (vgl. e. de lui 10482), e. moi, soi *meinerseits, seinerseits (im Gegensatz zu einem anderen)* 6292, 8724, malade e. soi *krank an seinem Körper* 11288 (*ähnlich*: e. lui... a il Greignor anni 3215), molt se blasma e. lui *sich selbst* 12883. ù e.? wo? 3963.

anemi *widerwärtig, verhasst* 7615; = *diabolus des lat. Textes* 5094, 5100.

enfenin? s. 8442*.

enfer *unfest, schwach* (: fer) 4342.

enfier: estre enfiés en son corage *zornig sein* 4839.

enfraindre (un veu) *verleizen, brechen* 9047.

engerer zu *Werke bringen* 9278.

enghien: aguisier son e. à faire auc. ch. 6354, *Kunstfertigkeit* 7170, parler par e. *trügerisch reden* 6990, 7140, siecles est uns engiens dont dampnés est mains crestiens 12433.

englume = *enclume* 52.

engrangier (ein *Fest*) *großartig, glänzend machen* 1998*.

enivrer ~ 3381, 4035, 5288.

enjovenir zum *Jüngling heranwachsen* 6875.

enluminer la lumiere *das Licht hell-machen* 6732.

enoiseler ~ 8538, -39*.

enquerre (une forest) *durchsuchen* 3888.

ens en *temporal* 7247.

ensaigne 3278*; porter l'e. d'aucun 11785.

enseignement: sans e. *unwissend* 9392.

ensaignier auc. den *Aufenthalt jdes anzeigen* 5106, 5240.

ensamble *Praep. zusammen mit* 4212 C (P *adv.*).

entaille *Bildwerk* 9268, *Einlage, Intarsia* 12640, -41.

entaillement *Arbeit des Schnitzens, Bildhauens* 9265.

entailleur *Einfügung durch Schnitzerei, Intarsiaarbeit* 12636.

entamer aucun jd. zu *fassen bekommen, ihm einen ersten Streich beibringen* ~ 6081, 12594.

ente ~ (de foi) 110.

entendement: c'est uns bons entendemens c'on fasse es ist *verständlich zu tun* 6916.

entendre: e. (la vie des crestiens) *hören wie es ist* 5981, *Kenntnis, Verständnis von etwas haben* 5769, e. à auc. auf jd. *Acht haben, auf das hören was er sagt* 453, Dex le fait à el e. 6244*.

extension *Sinnesart* 128.

entor le päis im *Lande ringsum* 13472.

entorblier = *entroblier* 1235.

entre: e. s'ame et e. son cors C = e. s'ame et son cors P 11943.

entrée *Einmischung, Anteil* 9094.

entreprendre (joies) *sich befassen mit* 5810, *anfallen* 41, estre entrepris de *befallen sein von* 13147, entrepris in *übler Lage, übel daran* 567; *objektlos: übel tun, vermessen, töricht handeln* 1304, 9409, (daher: *übel fahren?*) 9494, -35.

entrepresure *Unterfangen, Vermessenheit* 9863, *Torheit* 5057.

entrer *beginnen (une voie eine Reise)* 13414, *intr. beginnen* 6324.

entroublier: soi e. *lässig sein* 11266.

introduire *lehren (mit Dativ oder Akkus. der Person?)* 3687.
 entruesque *so lange wie, oder: während doch?* 11 317.
 envers: soi resourre e. auc. 7235, soi combatre e. auc. 7427.
 envescrl *altern* 3954.
 envial: tenir un e. *eine Herausforderung beim Spiel annehmen* 5275.
 envie (avoir e. sor auc.) *Haß* 189; — 8366*.
 environ de *in der Richtung: um — herum* 7379.
 envis 7675*.
 envoisié 13 136*.
 envotire C = avotire P 13 249.
 erite 7130*.
 error *Zweifel* 3857, *Bekümmernis* 4801.
 ermitage, he- *Einöde (als Wohnstätte der Eremiten), solitudo, eremus* 191, 11473, 11583 etc., s. die Beschreibung v. 11865 ff.
 essaucier *zu Ehren bringen, e. Diu* 9780.
 eschaper ~ *aus schwieriger Lage freikommen* 9634; trans. 1103 (C: à auc.), 5170.
 essient *Wissen, Bewußtsein* 8101*.
 escil: metre à e. d'ardoir *dem Verbrennen überliefern* 1468, estre en e. *verworfen, vernichtet sein* 5727.
 esclairier intr. ~ *hell, licht werden* 10086.
 escole *das in den Schulen Unterwiesene, Gelehrsamkeit* 565.
 escondire (le courouç le roi) *ausweichen* 4729, soi e. de 698*.
 escripture *auch ohne sainte: die heilige Schrift* 2579, 7746, 8848, fils de l'e. 4316; *geschriebene Tradition* 6806, 7703, 7816 (vgl. 7821), prover par e. 6594.
 escu ~ 3920, 4310, 8618.

escume: estre plein d'e. ~ *unrein sein* 51.
 esfondrer (une quarriere), esfondre 3341*.
 esfors *Stärke* 10076.
 esgardement: faire auc. ch. par commun e. *auf gemeinsamen Beschluß* 8283.
 esgarder: e. raison *auf die Vernunft sehen, die Vernunft zu Rate ziehen* 4731, 5815, 7701, e. en son corage 4715, 6905, e. mit dopp. Akkus. *ansetzen für* 7708, *Wache halten* 10948, e. de *bewahren vor* 2441* C?
 esgart *Ansicht, Meinung, Entscheid* 4720, 9233, 9535, se metre en fort e. *sich einer gefährlichen Entscheidung aussetzen?* 8213, malvais e. i aroit *übler Entscheid würde es sein...* 12134, par e. d'aucun *auf Entscheid von...* 4934, 6132, 9879, par (droit) e. *von rechtswegen* 1833, 6066, 6573, 7474, sans e. *ohne Recht* 7901, ohne Überlegung 9443, estre en (grant) e. *aufmerksam sein, sich etwas sorgfältig überlegen* 6246, 11792, c'est grans e. *se das ist sehr zu überlegen wenn...; es ist sehr bedenklich zu...*? 6634 C s. Anm.
 eslever (une loi) ~ *aufrichten, aufstellen* 3277.
 esloigne (: menchoigne) *Ausflucht, Finte, traire* e. 9228 P (C alonge vgl. 9404).
 esloignier, soi *sich entziehen, sich fernhalten* 2009; e. auc. ch., aucun *sich von einer Sache entfernen, sie fliehen* 12076; intr.? 9000*.
 esmer: nus ne poroit e. *prendomme! hinreichend schätzen* 8770.
 esmervillier *in Erstaunen setzen* 4560, (aucun) 8339*, *bewundern* 790, 4193, 4556.

esmovoir anc. ch. *etwas erregen, hervorrufen* 5736, 6849.

esperanche: metre anc. en e. d'anc. ch. *jd. etwas zu erwarten geben* 9242, pechier en e. 12091*.

espes *dicht (voller Leute)* 9840.

esplendor *Glanz* 3199 C (= resplendor P).

espoise 1076*.

esprovanche *Erprobung, Prüfung* 2309.

esprover *durch die Probe erweisen* 142, 2043, *auf die Probe stellen, anstrengen* 5370, *soi e. sich bemühen* 5221.

esprueve 4910*.

espurgier *reinigen, Gutes von Schlechtem scheiden, hier: ~ prüfen* 3849.

estable P } *fest (an einem Ort)* 9310.

estacié C }

estage 8385*.

estaindre *zu nichte machen (les*

bontés d'autrui) 8994.

estal: rendre e. à aucun *sich jd. kampfbereit gegenüberstellen* 7521, 7523.

estanc *maceratio* 2600.

estanchier un estanc 2601*.

ester *(gegenwärtig) sein* 6392*.

estinsce: cuire d'une est. ~ 4574.

estole: ~ e. d'immortalité 9384.

estonement: faire e. *Erschütterung (in den Reihen der Feinde) erreger* 10521.

estordre intr. 10591*.

estorement: le premier e. (Welt-) *schöpfung* 3329.

estorer mit dopp. Akkus. *jd. einsetzen als* 1555.

estorser (la bataille) 10334*.

estraindre un feu 2571*.

estralnge: oisiel e. (Gegensatz zu privé) *ungezähmt, wild* 3893, *feindselig* 5916, *aufserordentlich* 11231.

estraire: Crestien sont estrait de verité 7800*.

Appel, Barlaam und Josephas.

estre sein, *verweilen* 5918; Miex te conseil de moi partir Qu'o moi soies en itel guise 12205; ne t'est de moi nes que d'un chien (Tobler, Verm. Beitr. I² 10) 12112; estre i à auc. *auf jd. losgegangen sein* 10214; molt a grant tans que che ne fu 12670*. — *subst.* l'estre de sa volenté *Zustand, Beschaffenheit* 9091, par ton estre = par toi 3894. estre C = outre P 6426, 6502, 11765. estriver (mit sich selbst) *kämpfen* 12573.

estruire conseil 5940; e. aucun 12046*.

estuide: estre en e. d'auc. *bemüht sein um jd.* 6241, *de faire auc.* ch. 7922.

esvel: estre en (grant) e. *sich anschauen, untun* 2875, 5937, *sich bemühen* 5367, *besorgt sein um etwas* 8156, *de faire darauf bedacht sein zu tun* 2402, 2647, 3170, 4634.

et den Nachsatz *einleitend* 2238, 2342, 2576 (Frage) 9470; und zwar 4789, 12264, *wo wir „aber“ setzen würden* 5894, 7212; *lockere Konstruktion s.* 9204*.

eternité im Plural 12841 R.

eure: tel eure que zur Zeit wo, wenn, weil 3401.

ëuré: bon ë. = bien e. 4601, 8960.

eve: ne trover ewe ne sel ~ *nichts finden was zum Heile dient* 12174.

exampaire *Gleichnis, Vergleich* 9313.

Face: estre en f. *hervortreten, sichtbar sein* 39.

faillie Irrtum 7211, faire f. (en la bataille) *versagen* 10259.

faillir: fali li ot de convenanche er hat ihm die Abmachung nicht innegehalten 8187, tenir dois cest envial; Tu le tenras, et je t'en fal 5276*, Ta monnoie est toute abatue, Car elle fant el monolier

- ihr Fehler liegt am Münzer, ihr Münzer taugt nicht* 7965, à ceste joste avés f. (*die joste findet nicht statt*) 8995, Chou ne puet nus en fin faillir C'on ne le doive bien servir Comme dyvesse *nemand kann umhin*... 6795, Li argument sont necessaire Des maus, que nus ne puet fallir *die niemand vermeiden kann* (*oder lies n'?*) 45, se la fins Respondist au comencement Dex li falist son argument 28*, soi f. *sich selbst im Stich lassen* 6486. — failli *schuldig, sündig* 2154.
- fäine *Buchecker, kollektiv* 4092 (C: glane de fauine).
- faire 498*; *objektlos* fai ades! *mach schnell!* 12507.
- fais: avoir deus f. d'un damage 7050, peser le f. de la raison *das Recht abwägen* 3863, ces paroles portent grant f. por eles croire *sind schwer zu glauben* 1187.
- faute: En son commant grant faute trueve *er findet dafs sein Befehl versagt, wirkungslos bleibt* 141.
- felon le voit por entamer *schwer, hart* 6081.
- folauté: prendre la f. d'aucun d'une rien *das Treugelübde jemandes für etwas annehmen* 3099.
- ferme fest, masc. 8165* (*aber De joie soient tout si ferm*... 922 R, fers „gesund“ 1045 R).
- fianche: à f. in *festem Vertrauen, in Sicherheit* 661, 3033, 9480, tout à f. *sicherlich, ganz gewiss* 13063.
- figure 6456*.
- fin: en nule fin in *keiner Weise* 463, 1592, 5165, 5811 etc., en fin in *irgend einer Weise* 4872, 7153, 8330 etc., ne — en fin in *keiner Weise* 3304, 4636, 5201, 5297, 6690, en la fin in *dieser Weise, bei diesem Anlaß?* 11040 (en la fin *schließlich* 7197, 9039, 11197, en fin *schließlich* 5279, 8615, 11626).
- fin adj. 5510*.
- finer 9376*.
- florir ~ 4282, 8233, 9495.
- flueve pl. *die Fluten, Wogen eines Flusses* 10152.
- foi: tenir en f. *glauben, verehren* 7790.
- folie: torner anc. ch. à folie 6941*.
- force: faire f. *Gewalt üben* 7903.
- forfaire une peine *sich eine Strafe erwirken, ihrer schuldig werden* 4499, 5175, 5311, 5735, 7620, (*der schlechten Nachrede*) 13306, f. le roi *sich gegen den König vergehen* 5387.
- forgier (une chose entaille) 9261 (*monnoie* 7966 s. *Godefroy*).
- former: soi f. en une forme *sich eine gewisse Gestalt geben* 291, 9368.
- fort: f. question (*schwierig*) 3969, 4393, f. vie (*ein schwer zu ertragendes, mühseliges Leben*) 12419.
- fortereche ~ 4695.
- fose = *antrum* (*als Wohnstätte*) 9537 (13441 *Grab*).
- foule *Treten, Stampfen* (*der Pferde*) 10292.
- fraindre: soi f. vers aucun *gefügt sein, sich dem Willen jdes unterwerfen* 4632.
- fruit *kollektiv* 2640, 4087, -89.
- furnir l'obsequie de mort *die Beerdigung ausführen* 13429, f. son service 2581.
- Gaigne: soit à g. soit à perte Chaucuns ara dont sa deserte 1933.
- gaignier: tant gaigne ki tant pert 5321.
- gaitier anc. *jd. beobachten* 13300, *ihm aufauern* 7370, 8784, soi g. vers anc. 5071.
- gap: de la painne n'est mie gas *es ist Ernst damit* 12574*.

garant: traire aucun à g. *sich jdes Schutz anvertrauen* 8140.

garde: prendre g. d'aucun, à auc. *sich kümmern um, Acht haben auf* 2998, 13388, soi prendre g. de *auf etwas Acht haben, etwas gewahr werden* 5088.

garnir: cele foi(s) est garnie de bonne loi 5988.

jehir (sainte trinité, une creanche) *sich bekennen zu* 3653, 3726; — 1168*.

gesir: g. à orisons 11277, en penitence 5167, le fruit à la douchors gisoit 2670, tous tes gaains gist en ta perte 4622.

giu: ~ au descendre puet en prover Con fais giu est de haut monter 9446.

glanc *kollektiv* 4092.

glatir *klaffen* = *sinnlos reden* 8326. gloire 8050*.

glorefier, soi *sich der himmlischen Glorie würdig machen* 4058, 12530.

gloses: ~ Ensi estoient dont les choses Entre les testes et les g. 156.

gouster ~ (mort) *kosten, an sich erfahren* 1927.

grainne: metre g. au drap *Tuch rot färben* (= *färben überhaupt*) *wollen* ~ 9052.

gré: servir à gré 4972*.

grever *am Herzen liegen* 6367, g. aucun de son droit *jd. um sein Recht kränken* 13083, *Leid zufügen* à aucun 2450.

guerre: sans g. *ohne Widerstreit* 6533, *Widrigkeit (denn vom Krieg ist erst nachher die Rede)* 9882.

guerredon ~ 13068.

Haster auc. *jd. bedrängen, in Not bringen* 10632.

haut *hochstehend, hervorragend* (home) 9399, (couronne) 4509, (commandement) 9351, *bedeutend*

(desputison) 7953, 9195, *ausgezeichnet, vorzüglich* (ami, clerc, home) 235, 6410, 9263, (compaignie) 8853, (vie) 9388, (livre) 6972, (guerredon) 4509, (mangier) 2003, (don ... haut à presenter) 1813; metre son cuer en h. *seinem Herzen eine hohe Stelle geben, es erheben* 12590; estre h. (*adv. mächtig, kraftvoll*) 6810*.

hautece, mener auc. à grant h. *mit großen Ehren* 10479.

hautement *in ehrenvoller Weise* 1971, 8056, *trefflich, vorzüglich* 6205, (respondre) 6272, 6992, *wirksam* (preechier) 7784, (desfendre) 7856, (castiler) 9199, (*so doch wol auch vom Sprechen der heidnischen Philosophen*) 7146, 7576.

honter 245*, 5199*.

Idoile *Götzenbild* 11165 (*neben idole* 11263 und *idle* 10040).

illuec: d'i. estoit Dydo rüine 7406, d'i. al sesme jour 11375.

ici: d'ici qu'à = *descl* qu'a 10619. image 12650*.

iretage ~ 9377.

ireus *zum Zorn geneigt, hitzig* 5945.

issir d'un vaslet? 8962*.

ivre ~ *von Sinnen* 6384, 7822, 8835, 10338.

jalous *begierig (nach Liebe)* 8628, (dou siecle) 11414.

jehir auc. chose 1168*.

jole: faire j. à auc. *jd. feiern* 9343.

joindre, soi *sich hinbegeben, hingelangen?* 9322.

jöir d'auc. *Vorteil ziehen aus dem Verkehr mit jd.* 2965.

jonture *Zusammensetzung* 2504.

jor *Tageslicht* 10680; j. *an irgend einem Tage, je* 11507.

journée 12195*.

jouste ~ 8995, 9000.

jug(h)ement *Urteilsfähigkeit* 3380, *Rechtsprechung* 11328, *Gerechtigkeit*

keit 4807, par j. richtiger Entscheidung zufolge 4810, 11529.
justise *Rechtsvollziehung, Bestrafung* 11117, torner la j. sor aucun 7374, Herrschaft 10067.
justisier auc. jdm. sein Urteil sprechen, ihn verurteilen 7862.

La neben einer vorhandenen Ortsbezeichnung noch lebhaft hinweisend, tot là en son 9703, le liu là à 10927.

labour *Mühsal* 4193, Arbeit des Dichters 13335.

lai unwissend 9642.

lalement: entendre l. das Verständnis eines Unwissenden haben 9643.

laidement: parler l. d'aucun *Schlechtes* von jd. reden 13304.

lancier un coup 10579.

lascier (vgl. lasquier 12492, 12772) *objektlos* (oder l. nel?) l. ne vuel ensi ich will es dabei nicht bewenden lassen 9855.

lasser sa char sich kasteien 1795.

lasque *kraftlos, unbeständig*, vie d'omne est corte et l. 12491.

lâste *Müdigkeit* 10631*.

lechon *Inhalt der escripture, der geschriebenen Tradition* 7834.

lent: estre l. a Damleden croire 9644 (vgl. 6074), 7150*.

letre (die heilige) Schrift 8916, Vorschrift Gottes 2467, 3004, 6032.

leu Wolf ~ estre leu De devorer le povre gent 13276.

lime *Ärgernis* 6512 (= luite C).

lit (cubiculum) dient als Sitz 5516.

lüer par esperiment etwas Gutes durch Versuch erweisen 1296.

loter: faus l. Entgelt für etwas was nicht geleistet worden ist oder für ein Unrecht das begangen ist 4969.

loingne: racorcier la l. à auc. ~ 1200.

lone: le l. eage das ewige Leben 12538, entfernt (zeitlich: lons est

li jors) 12474 (lontain zeitlich: lang l. sermon 10164).

lousignoit (n. -os 2281, 2297, lousignol 2247 C) *Nachtigal* 2247 P.

Mains: c'est encore tout del m. das ist noch das Allerwenigste 7000.

mais (fürder 1943) nunmehr, jetzt 9503(?)*, 12970, 13057, 13203, -33 — leitet eine, möglichem Widerspruch gegenüber, hinzugefügte Erklärung ein: „nämlich“ 111, 2034, 2698, 4808, 8516 C (Car P), 13252; vor Imperativ 10891. — während doch 5546.

māistē Majestät Gottes 12845.

malement *schwerlich* 3820.

manachier, manecier s. 9628*.

maniere, -nire 10031, beachtenswerte Verwendungen: 54, 1611 C, 10031.

marastre 8785, s. 3558*.

marchēandise: querre m. Handel treiben wollen 1162.

marchié: faire bon m. à aucun jd. ein gutes Anerbieten machen 13116.

marier: sol m. à Damerdin 13324.

martyre Not 210, 8304.

mat das „Matt“ = das Mattwerden (im Schachspiel) 7092, -93.

matere Stoff, Gegenstand (einer Rede) 5566, (eines Streites) 10052, Anlaß, Gelegenheit 13120, Beschaffenheit 11236, Art 7668 (matiere P = maniere C 1611). — mit dem Adj. verbunden im Sinne des substantivischen Neutrums 5792, 5897, nule m. nichts (oder: keine Art) 9590.

mehaignier *schädigen* (seelisch, moralisch) 470, 9698, sol m. sich schädigen, zu Schaden kommen 2240, intr. zu Schaden kommen, schlechter werden 9319.

mehaing Elend 1960, Not (der Seele) 11346.

mêisme: par ton m. jugement nach deinem eigenen Urteil 11134.

menbre: les biaux menbres = virilia 6954.

memoire Erinnerungsvermögen 5622, das Erinnern 3590, estre en m. 2172, sa m. das Erinnern, Denken an ihn 2043, 3291, 6127, das wessen man sich erinnert, lor m-s ihre Taten deren man sich erinnert 7715, Andenken, Ruhm 625, 3198, 3198.

menacier s. manachier.

mençoigne kollektiv 7820.

mençoignier 7801*.

mendier Mangel haben, Not leiden 4055, 5014, 6945.

mener auc. jd. geleiten, ihm beistehen 2983, m. (auc. vilainnement) behandeln 5305.

ment vom Adjektiv, mit dem zusammen es Adverb bildet, noch getrennt geschrieben 9606, 10130, 11168 (alle in C).

mentir: en li ne ment pas nourreture Erziehung verleugnet sich nicht in ihr, läßt es an ihren Resultaten nicht fehlen 13316, (si) ke jou n'i (ne) mente Beteuerungsformel 3511, 3856.

menu: les m.-s die kleinen Zahlen (hier zwischen 1300 und 1400) 6146.

merage (von mairier) Unterdrückung, Bedrückung 3625.

mercier auc. rien für etwas Dank wissen 118; — 5710*.

mere (im Gegensatz zu marastre) treues weibliches Wesen 8788.

mervelle: à grant m. li vient de sa bianté 794, ne seroit pas m. des dons... s'on les pooit esmer 1804, de mon fil ai molt grant m. ki dechëus est en creanche 4866.

mesconter falsch rechnen 8676, sans m. ohne Irrtum 8673, nicht mit-

rechnen, beim Zählen auslassen 6146.

mescreanche falscher Glaube 6586.

mescroire un diu nicht an ihn glauben 5065, 5685, soi m. d'auc. ke — ne Mi/strauchen inbetreff jds. hegen dafs 5914.

mesestanche übler Zustand (d'une maison) 12007, des Glaubens und Lebens 5984, Unrecht in dem man sich befindet 8106, das man erfährt 7618.

mesfalt: por ton m. durch deine Schuld 2852*, 9450.

mestier: mon m. fach de taverne ich mache aus der Kneipe meinen Dienst, mein Geschäft 7254, avoir m. d'auc. ch. etwas nötig haben (persönl. Subjekt) 2346 etc., n'avoir m. d'auc. ch. 1638, 11633*, une chose a m. à aucun dient jd. 2177, 2270, 7644, à faire um zu tun 6577 (l'eve a m. à toute gent as poissons qu'ele nous donne 6577), a poi de m. 2844, n'ont nul m. sind nichts nütz, haben nichts zu schaffen 1470, defense n'i a m., confors n'i a mestiers dient zu nichts, es gibt nicht... 6835, 11514, une chose a m. ist notwendig 1205, 2433, -36, -39, chou n'a m. das darf nicht sein 6696.

mesure kluge Berechnung des Handelns 2580.

mete 7696*.

metre: m. avant fördern 9420, m. defors außer Betracht lassen 4003, 10452, m. pres de la fin nahe zum Ende führen 13318, mis sul à Diu par alianche „Christo foederatus sum“ s. aber Anm. 5594, m. à fauseté als falsch hinstellen, nachweisen 6350, estre mis en decevance der Täuschung überwiesen werden 6747, m. en fort sentenche in schwere Strafe bringen 1576, 5604, verwenden metre

i damoiseles 8413, m. painne à aucun *auf jd. Mühe verwenden, sich um ihn bemühen* 5807, m. son pooir à mal *seine Macht auf Übles verwenden* 13425. — soi m. *sich begeben* en son repaire 4831, ~ en grant folor 4243, en mainte mülison *vielfach verschiedene Gestalt annehmen* 6976, *sich einlassen mit* 12458, -39, soi m. fors dou conseil d'auc. *auf jd. nicht mehr hören* 9281.

mi: (en mi de *mitten in* 9715) de mi le jour *zur Hälfte an dem Tage = den halben Tag* 12694.

miex: li ques creanche doit m. estre 6095*.

miguotement: parler m. *sierlich und zärtlich reden* 8613.

mireour: ~ sa biautés ert mireours 168.

mixture: si ne savoit La rose faire sa mixture *wusste sich da nicht einzumischen* 12635.

mois: en cest m. *jetzt* 6180 C*.

molt de *mit Personenbezeichnung* 6142, 10496, des crestiliens i a m. mors 10793, jadis ... estoit m. maus 38.

monde und mont „mundum“ *neben-einander im Reim* 181, 183.

monder intr. (*sich*) *reinigen* 11425.

monnoie ~ 7964.

monter *steigen machen* ~ 9451, soi m. *hinaufsteigen* 11091, m. à *angehen* 13066, plus est rois et emperere ke n'est pere ki à toi mont 5785*, *zukommen* ne monte pas à nostre affaire 5130, à diu ne monte k'il de servage ait ja nul honte 6691, *hinausvollen* et si sai bien à coi chou monte 8978; *wirken, ausmachen* et chou que vant quant rien ne monte 5200, riens ne li monte *das macht ihm nichts aus* 5432.

morir ~ 7959—61.

moustrer *objektlos* 9313, 13281.

mot: n'en savoir m. ~ *sich um etwas nicht kümmern* 4486.

mur *kollektiv: Gemäuer* 10133.

Nature *Wesenheit* 7704.

necessaire *zwingend (von einer Begründung)* 44, 9314.

negaires: ne — n. 7900, -32.

nequedent in C *von der zweiten Hand oft entfernt* 4362, 4684 etc.

niens est de ... 2313, 11417, il est tot noien de ... 10768; ne ... nient „nicht etwa“ in der Frage 6968; n'as nient à vivre (*keine Zeit*) 12559.

nis = nies (*so zu korrigieren?*) 6704.

nobleche *im Gegensatz zu non-poissant* 3184 (*hohe Stellung*), *Macht*.

noircir: biauté noichie 12630 (*vgl.* 12632, -634).

noise *Streit* 9852.

nommer raison P = moustrer r. C 9196, à jour nommé 9829.

non: prier Diu et son saint n., et ses sains nons 9098, 11278, Et eurent l'asolucion de Damreden et de son n. 10208, Dex par son saintisme n. Me fist savoir la trahison 9143; estre preudom De bonne vie et de bon n. 6158; oublé as le n. del pere (*dafs man dich Vater nennt, dafs du Vater bist*) 219, Li nons del pere ert en escil Et tu perdras le n. del fil *den Namen des Sohnes d. h. keiner wird mehr dein Sohn genannt werden* 5728*.

non: or est drois Que te die mon affaire Et comment n. jou le voel faire 610, ne seit que faire Ne comment non le puist retraire De la creance que il croit 9568.

novel: *jung (der Stärkung bedürftig)* 10057; faire noviele amie 8638*, Aracins est tostans noviaus De

moi servir *immer von neuem bereit* 10962; de *nouvel neuerdings* 4484.

Obedienche *Gehorsam gegenüber göttlicher Ordnung* 5676, tenir o. 5603, passer, trespasser o. 5253, 5924, 7105.

oublier: soi o. *vergessen was man zu tun hat* 10705.

obsequ: fournir o. de mort *die gottesdienstliche Bestattung vollziehen* 13429.

oc(h)olson *Anla/s zum Streit* 10032, *Anstofs* 8906, sans o. *ohne Widerrede* 12449, *Streit* 8332.

oeuvre, uevre: oeuvres et *fals neben-einander* 8252, *kollektiv resp. abstrakt* 1760, 1844, 2449, 13324, oeuvre selonc l'uevre de foi 2443, o. et tens: perdre s'uevre et son tens ~ 7968, molt est bries t'uevre et tes tens 8098; *Übergang zu allgemeiner Bedeutung*: l'oeuvre „*dies*“ 6339, 9081, por (*oder par*) ceste oeuvre *hierdurch* 622, de ceste oeuvre *in Beziehung hierauf* 5484, 9034, par quel oeuvre „*cur*“ 832.

oille *Öl* 10718.

ointure ~ 1498.

omanité *Menschheit* 3976.

ombrage *Dunkel (der Hölle)* 9378.

ombre: couchier en l'ombre à plain jor ~ 7958.

homme: prendre h. *Menschheit annehmen* 6892.

honorable *ehrbär, zu ehren*, Et la mors n'est pas honorable Dont la dolors est permeneable 671.

hounour: il voloît... sa joie faire à h. *in ehrenvoller Art, um dadurch Ehre zu gewinnen* 1999.

oposer *diskutieren (in Worten oder Gedanken)* 808, 1017, 1096, (*in einer Diskussion*) *behaupten* 6888, 7194; o. aucun *gegen jd. diskutie-*

ren 7501, vers aucun ~ 531, (soi o. en?) *sich (im Widerstand gegen etwas) stützen auf?* 81.

ordene: par o. de *zufolge, vermittelst* 4183.

ordener (*eine Stadt*) *anlegen* 7463.

ordeer 1223*, 2047, 8828 C, *gegenüber* order 1223, 2047, 8825, 8828 P, 8825 *auch C (?) (das Adj. ors* 7121).

oser: dire n'os *Comment ma charz à n'ient vient* 1784*.

oster aucun de faire auc. ch. 5941, o. auc. *fors de doutanche* 6415; *ostés! hinweg!* 2023.

ostoir „*accipiter*“ 7680.

outrage *Vergehen, Sünde* 8879—92.

outrageus *sündig* 8881—84.

ovrer: Dex ovra nostre loi 9458; o. l'istioire de B. et de Y. 13332.

ovrier: l'uevre est fole qui n'adaigne Son o. ne son faiseur 9465.

Page: de Genesis nous dist la page... 1547.

paine: metre p. à auc., à auc. chose 5807, 9417 *sich bemühen*.

pais *Ruhe, Schweigen* 6102, 6175, en bonne p. *ganz ruhig* 8393, ales ta p. *sei ruhig* 12187.

palais tenebrous = *Hölle?* 2029*.

pale: vestres sales Remainnentwides et pales 13098; p. *als Gegensatz zu blanc* 3407.

par *zufolge, entsprechend* 2163, 4382, 5390, 5721, 9971, 11578, cil n'est pas dex par *déité* 6425, de par Deu = de part D. 9951; par tout *ganz und gar, durchaus* 1046, 5720, 7329, 7541, 8251, 9212 *etc. (überall 9305, -22 etc.)*.

parastre 8786; en son parastre devient pere 3558*.

parchonnier: estre p. de la vente de Sainte Eglise *sich beteiligen bei* 13081.

pardonner: le jugement te pardonrai

- das Urteil (welches über dich gesprochen werden mußte) werde ich dir erlassen* 4813.
- parfont *tief, weit, entrer es desers* Bien .VII. journées de p. 4956, en .I. p. isle de mer „in longius remotam insulam“ 3044, 3143. — *adv. „eingehend, nachdrücklich“* desdire auc. p. 6829, prendre garde plus p. 7804.
- parjure: jou n'en iere ja parjures *man wird mich daroß nie der Lüge zeihen können* 424.
- paroîr: dont parles d'une autre joie 9880, li arceveskes... fait son sermon paroîr en oeuvre 9758, Ta male fois hui te para Quant on ton cors delivra A mort 11131, A la vostre oeuvre Est bien parut ... Ke on vos doit fors de l'uis metre 2107 P (parant C).
- part Anteil (3837 ff.), Sainte Eglise prent sa p. Des maîtres consilliers le roi 158, li cors l'en remest en sa p. *zu seinem Teil (seiner Fürsorge überlassen)* 12835; *Seite (einer Frage etc.)* Quant il s'aert en double p., Double partie l'a confus 8214*, de l'autre p. 4933*, de toutes pars *ganz und gar* 3450, 3890, 4400, 8113, 9636, 10812, en grant p. *gar sehr* 10545. — 13041*.
- partie *Teilung, Scheidung* (3830), *Teil* (en p. *zum Teil* 3840 etc.) Anteil avoir p. del cors d'une feme 9012, *Partei, Interesse jdes in einer Streitfrage* 6152, desfendre la p. d'auc. 6340, tenir la p. d'auc. 6153, en sa p. *zu ihren Gunsten* 9090, s. part, *Gemeinschaft* 305, 536, 5103, 5703, Cil dex te doinst mener tel vie Ke tu regnes en sa p. in *Gemeinschaft mit ihm* 4534.
- partir *teilen, verteilen* 9309, la bataille est partie par ingal 10309, j'al partie bien la part *ich habe den Anteil wol verteilt, die Frage gerecht entschieden* 7902, parti la mer er schied das Meer (oder C: la mers parti schied sich) 7735, partir une partie *eine Gemeinschaft auflösen* 5705, *trennen* (de von) 5352, 5448, soi p. de sich *trennen von* 5708, (*objektlos*) *teilen* 3838, *zuteilen, zu teil werden lassen* 536, 9114, La trahison souvent li part Que cil j'i avoient aprise 604, p. à auc. *teilen mit j'd. a Dex mestier d'à moi p.?* 12394, *Gemeinschaft haben mit j'd. comment Me poroit cil apertentr Ki ainc ne volt à Deu partir* 5778, Ne partirés ja jor à moi Ne ne verrés ja mais ma fache 12444, Li rai d'hisumes et de haubers As autres rais vuellent partir Que li solaus faisoit issir 10191*, p. avoec auc. *mit j'd. teilen, in Gemeinschaft sein* 3833, li miens cors part od vous (*geschlechtlich*) 9066, p. à auc. *ch. an etwas Anteil haben* 13068, p. en aucun *an j'd. Anteil haben* 3831.
- parvers: Haute maisons est... mains p-e Puis que bonne dame i converse 8859.
- pas *irgendwie, in irgend welchem Maße?* 2358*.
- passer *vorbeigehen bei, übergehen* 1938; s. 761*.
- pastore = apostre 9227* PC.
- pechié *kollektiv (resp. abstrakt)* 5925, c'est emëu par mon pechié *infolge meiner Sündhaftigkeit* 5736, por pechié le lais *weil ich fürchte Sünde zu begehen*... 10996.
- pendre ~ Che sont li doi commandement U li prophete et la loys pent 2488*, esgarde comment tu pens 8004*.
- penitance 10071*.

penser une chose in *Gedanken haben* 5623, soi p. d'une ch. *sich etwas ausdenken* (l. s'apensa?) 10848.

per: ~ loiauté dois tenir a per *zum Gefährten haben* 11781, Vels tu blasmer Nostre Signor, S'il velt ton pere couronner De ta couronne per à per? *mit einer ganz gleichen Krone wie der deinigen* 12878.

perchevanche: por p. *damit man sehen, erkennen soll* 6341, *wegen der Wahrnehmung* 5404, 7981*.

pere s. parastre.

peril: granz perins est en ta loi 9470.

personne *Persönlichkeit* 1539.

perte s. gaigne; aler à p. 8623.

peser: une balanche iwel pesée *eine genau regulierte Wage* 3377* C.

petit *kurze Zeit* 5828.

pitlé: de sa richoise avoit p. er (*der Reiche*) *hatte Mitleid mit seinem Reichtum* (so *dafs er ihn nicht aufgeben wollte*) 3299, *Soldaten sans paour et sans p.* 10266.

place 10203*.

plale: ~ a ceste p. n'a nul myre 5140.

plain: chevauchier à p. 10530*.

plain *voll von Nahrung* 12180.

plait *Handel, Unternehmen*, p. de trälson 11067, quant chou vient al souverain p. (*zum letzten Stündlein*) 2384, fors de cest p. ne te puis metre *hiervon kann ich dich nicht freisprechen* 4619, s. affiner.

plenté *Reichtum* 4324, *plentés pl. dasselbe* 5851, 12396.

plueve *Regen* 6670.

plus: *aufserdem* je voel savoir Se nule riens m'a plus mestier Fors croire et faire baptisier 2433; Il n'i ara ne plus ne mains ke jou ... ne te traie le cuer del ventre *es wird nichts anderes geschehen* 6321; por le plus et por le mains

Le tient ki velt entre ses mains 13035*.

pocumenion? 4349*.

point *Stich*, ~ p. de mort 4042, 5148, metre à p. de mort 1588; *Punkt*, ~ *das Einzelne in einer Gesamtheit* raconter les poins de sa vie 8174, les poins de lor creanche 6162, a tel p., a icel p. 7138, 7202, p. de *irgend etwas* 9256, ne — nes .i. p., nul p. *nicht das geringste* 9321, 10418, 10684, sans nul p. de couverture 1849, *Feld im Schachspiel* al p. jüent de l'esklkier 7114.

pols: metre en p. *abwägen* 4367.

poissance *Vermögen* 93, de ma p. *nach meinem Vermögen* 9891.

poissant desor *gewalttätig gegen* (*qui diripitis substantiam egenorum*) 2159.

pooir: ne puet sans boire et sans mangier = ne puet estre 6880 P* (*s. Krause* zu 181, 6), mostrer son pooir (*als Zeichen des Übermuts, der Gewalttätigkeit*) 4987, à pooir *nach Vermögen* 2597.

por: paroles portent grant fais por eles croire *sind schwer zu glauben* 1187, felon le voit por entamer *schwer zu* 6081, por que (*wofern nur* >) *wenn* 5624, 9033, 12748, ne porroie mais durer Por k'il venist à toi parler 4438*.

porcachier agait, trahison à aucun 9117, p. amis 2770.

pourir *von der Erde*: ele pourist avoez les cors 6560.

poroindre ~ *schmeicheln, verführen* (?) 8544.

porter *mit sich führen* 10144, *eintragen, einbringen* (C: *aporter*) 5693.

porveanche *Prophezeiung* 449, sans p. *unvorhergesehen* 972.

porveoir *tr. im voraus bestimmen* 1125, 4209, en sa creanche se

- porvoit *trifft Vorkehrung indem er glaubt* 2214, *estre porvëus de Deu* 2484.
- poser *behaupten* 8517, p. *encontre aue. sich jemand feindlich gegenüberstellen* 6981.
- preeche *Lässigkeit* 3665, *Depression* 4798.
- preechier *aucun* 5110.
- preecheor ~ 8382.
- prelas *statt prelat* 12966, -67 P.
- premier: p. *ami bester Freund* 235 P.; *premiers, trestous p. alsbald, so-gleich* 9192, 11762.
- prendre *aucun j.d. nehmen (um etwas mit ihm vorzunehmen, ihm etwas zu sagen etc.)* 1157, 2004, 5470, 12895, *j.d. abfassen (bei einem Vergehen, einem Irrtum)* 7138, 11062, *sol p. à (oder en) un tort* 7852, p. *homme Menschheit annehmen? (= devenir hom 6895)* 6892, p. *une chose etwas unternehmen* 8409, (*geistig*) *erfassen, in sich auffassen* 2285, p. *les voies de toutes pars alle Wege einschlagen (oder: besetzen?)* 4950, p. *arivement landen* 7402.
- prés, priés *nahe (ceste vie qu'est de mort prés 5151, estre prés de l'amour d'auc. 7609), eng, genau: garder p. auc. j.d. genau bewachen* 825, 4713, 5471, *gaitier p. auc. dasselbe* 2208, 11065, (*sol*) *garder p., sol gaitier p. sich hüten, sich zusammennehmen* 6366, 8592, *tenir auc. p. jdm. wenig Freiheit lassen, ihn bedrängen* 4390 (C = *tenir cort P*), (*par bataille*) 10628, *tenir p. le commandement d'aucun genau innehalten* 8292, *tenir p. l'uis die Tür genau bewacht halten* 13109; *ganz, durchaus: Li sarrasin sont p. ataint 10840, crestien l'ont p. vaincne (la bataille) 10824.*
- presenter *darstellen* 1813, 2063.
- prest: *Dex set tout et tout a p. Quanque ja fut et iert et est den Geiste gegenwärtig, bewusst* 977.
- prester *mitteilen, bewusst machen (s. prest)* 194.
- prier d'aucun *aus Anlaß jemandes bitten (C: por)* 11923.
- prison *Fang* 5079, ~ *soi metre en la p. d'aucun sich in jdes. Macht, in seine Hand begeben* 12379, *mettre son cuer en tel p. que* 2215.
- privé *vertraut, hier: zudringlich, unkeusch* 9023.
- privéement 8737*.
- proneche *Keckheit* 7162.
- promesse *das laut einem Versprechen Gegebene* 1877, 11295.
- prometre ~ p. *grant anui à aucun* 7528.
- propreté = *prospreté Wohlergehen* 3185.
- prouvance *Beweis (in der Argumentation)* 7878, *Erfahrung (connaissance par p.)* 1563*.
- provéement: *prendre auc. p. j.d. überwiesen abfassen* 11062.
- prover: *sol p. bien sich gut erweisen* 12088.
- pucelage *vom Manne gebraucht* 8880.
- pulsion *Medizin-Trank* 7192.
- pule = *pueple* 9782.
- pumiele *salvage wilder Apfel* 12727.
- purgier ~ 3249, 5169.
- Qualité 3394*.
- quant 6038*.
- que *relatives Adverb: bemerkenswert etwa v. 2124, 11434; plus — que plus desto mehr — je mehr* 8665 (*que plus — plus* 1119, 1121); *que = com: ne tant — que* 13197 (P; C: com), *si que* 13458 C; *que — et — sowol — als auch* 13270 P (C: et — et —); — *derart dafs* (*presieuse que = si pr. que*) 12021.

querre: malquerant *übelwollend* 12961 (nostre anui K'il nous a quis et porcachié 5393), *untersuchen* 3397.

queriele *innerer Streit* 4440.

quite, cuite: clamer q. *aufgeben, fahren lassen* 178, 726, 2594, *unberücksichtigt lassen* 3226; si pechié li sont tout q. *erlassen* 4381, *aufgegeben, fahren gelassen* 13400.

Rachine *kollektiv gebraucht* 4091.

racorde *Versöhnung, Verzeihung* 9525.

raembre *plündern, verheeren*, ~ la pensée d'aucun 5534, des pechiés estes raiens et pris 13148.

raenchon *Beute*, prendre r. ~ *ausbeuten* 6554.

räis: r. e somme ~ *Anfang und Ende* 8032.

raisnablement: prover r. *mit Gründen beweisen* 5587; pechier r. 12270, s. 12264*.

raison *Vernunft, verständige Begründung* 7058, 7181, 9648, (*begründete Rede, plur.* 7882, *verständiges Maß* 12345 (s. 12264*), *Art und Weise*: par tel r. 2813, par quel r. 5488, ne — par r. *in keiner Weise* 923, — tout par r. *por nur um zu* ... 5609.

rapleni *erfüllt* (de gent) 9997.

rasalir auc. *in freundlichem Sinne* (C: resaisir) 12710 P.

ravivre *wiederaufleben* 1064 (C: revivre).

ravoir: soi r. 6536*.

reclaim 8692*.

reclore *vom Schließen einer Wunde* 10731 (vgl. 7738).

reconcillier *günstig stimmen (ohne sichtliche vorhergehende Störung des Einvernehmens, welches z. B. 5579 vorausgesetzt werden kann)* 400.

recoverr: r. venjanche sor auc. an

jd. Rache nehmen, jd. etwas büßen lassen 8188, r. un forfait sor auc. *jd. für eine Schandtat büßen lassen* 5052.

recueillir *empfangen, annehmen* (une terre) 9935.

reflorir *erblühen* 110.

refuser auc. *jd. als Zeugen, als Autorität zurückweisen* 6912.

regarder *mit Anteilnahme, Mitleid ansehen* 5608, 5927; soi r. 12601*.

religion *Lehre pflichtmäßigen Handelns* 5125, 5257.

remtier s. 13004*.

renc: de r. en r. l'en ont mené der *Reihe nach von einer Stelle zur anderen* 8488.

rendre *wiedergeben, überliefern* (durch Rede) 2063, r. les trives den *Waffenstillstand wieder aufheben* 10759, 11073, r. une promesse *ein Versprechen erfüllen, Versprochenes geben* 11297, r. auc. al creatour *überliefern, hinbringen zu* 5334, r. (les crestiens et la cité) *übergeben, ausliefern* 10937, *liefern (an Nahrungsmitteln)* che rendoit li hermitaiges 12728; — intr. r. des esperons as cevaus 5421.

renouveler *wiederholen, von neuem sagen* 3286.

repaier: a grant misere est repairiés *gelangt* 1004.

repardonner = pardonner 4523.

reperdre = perdre 3484.

replot *Windung* 6607.

reprendre *Wurzel schlagen, aufgehen* 6991, ~ 13209, *abfassen (bei einem Vergehen)* 7228, -32, r. ses mesfais *die eigenen Vergehen zurechtweisen, korrigieren* 11400.

reprouver 12101*.

reprouvier: li vilan dist En son livre de r. 8029.

requere (les peceors) *zurückholen, wiedergewinnen* 11248.

rescorre (gegen Verleumdung) in
Schutz nehmen 13303.

resovenir = sovenir 11070.

respondre in der Schlacht 10345*.

restankier plaies Wunden zum
Trocknen bringen 9290.

restorer: r. Troie Troja wiederher-
stellen (aber an einem anderen
Ort) 7464.

retendre son arc = tendre 10254.

retenir: retenu gezwungen, behindert
10774 (vgl. 1014).

retondre ~ abschneiden 1016.

retorner son affaire à mesproison
8603.

retraire entziehen 83, r. auc. de faire
abziehen, abhalten 10455, wenden
r. aucun en bien 29*, r. villainne-
ment vorwerfen 7134, sich vorstellen
5070*, überlegen 810, 815, r. Deu
anerkennen, bekennen 2359*.

retrencier ~ beschneiden, vermin-
dern 9837.

revenir gelangen zu, resultieren in
1079, 5547, r. à soi mëlisme
11148*, à vous revien jetzt wende
ich mich zu euch 13066.

riehe ~ 5504.

roi Art u. Weise, Form (Gegensatz
zu matere 9275) 9278.

roke 12619*.

Sacre Heiligkeit 7785, 9505.

sacrefier une feste de mit (einem
Opfer von) ... ein Fest heiligen
9292.

saillir auffahren 9121, ~ sich auf-
richten 10346.

sain ~ 3849, 13406, unverletzt
13450, ganz, unzerrissen 11382.

saint: la sainte ame die Gott ge-
weihte, zur Heiligkeit bestimmte
Seele 13423.

sainteifié: celui s. = Gott 13476.

saintuaire 6497*.

saisine: avoir s. (Herrschaft haben
über 8425, 8574, 8654) 8033*.

saisir 11440*.

saison 224*; fors de la s. „fatnac“
2088.

sal s. sel.

salvage roh, uneinsichtig 9260.

satrapas? s. 7956*.

savoir: de povre diu ne sai jou rien
dessen Existenz halte ich für un-
möglich 7169, 7275.

savour: ~ joie sans s. 8372 (joie
saverouse 8373).

savourer 2676*.

se: (se — ne ohne dafs 8676) et se
çou non und wenn das nicht ge-
schieht 11036.

secre 13060*.

sel: ne trover ewe ne sel das Not-
wendige nicht finden 12174 (der
Reim verlangt sal).

selone 7566, was angeht, in betref
8378.

semainne ~ Zeit 12568.

semence: ~ s. de male aventure
von einer Person gesagt 9229.

semondre auffordern à aucun 6360
(aucun 1996).

semonse Forderung 9910; 9959*
(wie gewöhnlich: Entbietung, Ein-
ladung 1830, 2097).

sens „mandata“, verständige Regeln
2260, s. 273, escouter les s. d'une
desputison 6173, faire une chose
à son pooir et à son s. nach
Wissen und Vermögen 10537, por-
veoir en autre s. in anderer Weise
4209.

sente ~ Weg, Weise 5494 (s. 12650*).

sentence Meinung, Ansicht 3985,
-90, Absicht 818, Urteil, Verurtei-
lung 12211 (oster auc. de s.),
13580, metre aucun en fort s.
1576, 5604, 5855, bezeichnet die
Quelle des Redenden 1267, 1643.

sermonner aucun d'un sermon 3227.

servir à aucun 336 (aber mit Aktua
1968, 9925), s. aucun den Willen
jdes erfüllen 9630, ausführen

(*gegenüber commencer*) 1*, *handeln* 1932, 8006, -07.
 si „so“ *seinem Adjektiv nachgestellt* (... si que ...) 4792.
siècle „Welt“ eigentümlich verwendet 8085, -89, -94.
signour: estre sire de son cors 8255, ~ s. de grief martyre, de la gloire de lasus 5309, -36.
symon der Simonie schuldig 12970.
symonier Simonie treiben 12970.
simplement demütig 2888.
Synagoge bemerkenswert verwendet 13024.
sVentre dem zufolge 2626.
soffire 3949*.
souffrir aushalten, ertragen 7594, 12195, (une personne) 5156, — s. faire 9189*, il se soffri à ardoir 7269, soi s. d'une chose *auf eine Sache Verzicht leisten* 1572.
soleil Licht eines Edelsteins 1309.
somme Gegenstand (eines Streites) 10052, chou est la s. *beginnt direkte Rede?* 1183*; — 13176*.
sor: s. ces .ii. ere la part Nostre Signor auf ihnen beruhte... 6152, s. les prinches gist la somme 13176; estre paraus et sire s. ses voisins 3876; avoir envie s. aucun 190, prendre venjanche s. aucun 5311, sour mon ban *gegen meinen Befehl* 740* (vgl. desor 2156, 2159, 2163 etc.).
sormonter aucun jdm. seinen Willen aufzwingen 146.
sorplus 8982*.
sort: ~ sours et mus 13223.
sousestamer mit Zinn unterfüttern, ausfüttern 100.
sosprendre (betrügen) 5779, 7950) *schädigen, in üble Lage bringen* 11590, 12500.
soustenir: li besant... De la cité soustinent non 9985.
soterel 7060*.
souvent 604*.

souverain s. plait.
suell: à l'entrer te garde al s. 11694.
süer: li cuers li sue 13368.
 Table: *estre de la t. Diu* 3642, 4286.
taille: faire t. besteuern 13156, paier sa t. ~ 10390.
taindre son blason, son drap; metre tainture ~ 9048—54.
tant substantiviertes Adverb 123*; t. i a que *bezeichnet Übergang zu neuem Gedanken* 4250, t. avint chose ke da *geschah es dafs* 2634.
tel: t. rien dergleichen 277.
tenche Streit, Argernis 6512.
tendre à aucun nach jd. begehren 6393, 8934.
tenir festhalten (aufrecht erhalten s'obedienche 5603, cembel 10050) t. son cuer à Diu 2469, *glauben* 6534, soi t. *standhalten, Widerstand leisten* 10001, intr. mains mehains tient à l'omme ist an ihn geheftet, ist ihm zugehörig 962.
tentir: cil sarrasin par l'os tentisent? 10169*.
terrien Besitzer eines Landes 11545.
terme bestimmte, angesagte Zeit 8039, 12073, 12509, (*verlaufende*) Zeit 12558, 12610.
teste = Bibel 2552; ~ Ensi estoient dont les choses Entre les testes et les gloses 156.
tyran Scherge, Henkersknecht 5222.
tolre: t. auc. à faire auc. ch. 6022, tollés, tollés! *nehmt das zurück, sagt das nicht!* 11495.
torbler ~ trübe werden 981, 1036.
torner: t. auc. de Diu 9564, t. la justise sor auc. 7374, t. à folie 6941*.
tort: à molt grant t. li aideroit 2871*.
tost: ausi t. — com ebenso gut — wie 9317.
tot: et tout 2502* (vgl. Bruno Beyer, tout im Alt- und im Nfrz. S. 63).

trâir *schädigen, in Not bringen* 2397,
2802, se t. *sich schädigen, sich
in Not bringen* 1808, 5789*.
traire (ein Kleidungsstück) *aussziehen*
4678, t. en la balanche *die Wag-
schale herunterziehen* 4368.
trait: par mon t. *durch mein Han-
deln* 11035*.
traitier *auseinandersetzen, verkünden*
une loi 9393, 9415, une histoire
13332, prouעה 7162.
translater *überliefern* 8205, 7699,
9773.
trechîé 6604*.
trenchier (le pris à auc.) ~ *ver-
kürzen* 13291.
tres von — ab, lokal 9916.
tresmîer *verwirren* 10392.
tresor: ~ avoir auc. en grant t. 7260.
trespas ~ 760*; t. d'obediencia
1575 (7956*).*
trespasser *vorübergehen*: Qant tos
ois plais fu trespassés (*vorbei war*)
9560, *hinausgehen über* 7912; 754*,
5144*.
trive s. rendre.
trover une plaie *eine Wunde emp-
fangen* 10582.

Uel: metre sour les iex *auf die
Seele binden* 4405.
uevre s. oeuvre.
ui, hui, *pleonastisch hui cest jor*
4968, 5018, 5021, 6037, 6128 etc.,
9168*, s. 10*.
huitoir P, voltoir C 7679 „vultur“.
umain: umains hom, hom humains
*der Mensch in seiner beschränkten
Menschlichkeit* 1810, 3976.
un gleich 1874, 11702, uns Balehans
ein gewisser B. 4817, 5106. —
s. 2371*.
us: avoir auc. ch. en us *etwas ge-
wohnheitsmäßig betreiben* 8216.

Vain 8779*, 11526*.
vainteour *Sieger* 135.

vaintre: sa victoire estoit vaincue
8322*, v. aucun qu'il fasse j.d.
zwingen zu tun 5201, ta partie
est plus vaincue 7892*.
vair: parole vaire 8286.
vaissel 13453 (*lat. thecae*), v. à
l'ame 11526; s. 5962*.
valoir 953*; ne me vaut pas *das
taugt mir nicht, das will ich
nicht* 12157.
vendre *verraten, betrügen* 5726.
vengier: soi v. d'aucun j.d. *etwas ent-
gelten lassen* 9006, soi v. d'ire 197*.
venjanche: prendre v. ~ 8617*.
venir 13450*; *geschehen* 3491, 5854,
7511, che me venroit à grant
contraire 9211, il lor vient à grant
engaïne De çou qu'il se logent
si près 10114.
vëoir: v. Diu *selig werden* 12430*,
mar vi l'amor Que jou tos jors
mon fill mostral 10832.
vergonder: soi v. 6334*.
vers: respondre v. auc. 6901, 7126,
li uns v. l'autre a grant envie De
demener plus sainte vie 12751,
ne vous poist pas v. moi 7335.
verser ~ v. voloir 3396.
vert *grüner Stoff* 4166*.
vertu 12078*.
vertieus 10808*.
vestir *steht neben cauchier, berieht
sich also im besonderen auf den
Oberkörper* 4229.
vëue: mentir à aucun à v. 7673.
vie: estre de bone v. *gute Lebens-
art haben* 1241.
vimes de rosel *Schilfgerten* 12660.
violier *batesme, sainte escripture*
12951, -74.
voiage ~ (*Verfahren*) 5178.
volage *leichtfertig* 9021.
volenté 3133*.
voloir: se Dex tant te velt d'onmour
Ke ... 6311.
vrai *zuverlässig* 8606.
vreté *Wahrheit* 3190.

Eigennamen.

Abreham 1976.
 Achylles 7361, -69.
 Aclepius s. Ascl-
 Adan (*nom.* -ns 8780—87, 11244)
 1577, 5601, 9475, ~ 8775—87.
 Adonides n. Adonis 7315, 7505, -18,
 -22.
 Afardinos s. Aradynes.
 Agenor 7013, -32, -45 *Vater der*
Europa.
 Amalichons P, Armallicons C 6699
ein heidnischer Philosoph.
 Amphio 7068 *Sohn Jupiters.*
 Anchyses 7316, Ancisses 7317, An-
 chisses 7494.
 Andre (*cité en Aufrike*) 10153
(etwa Andros?).
 Anthypem obl. 7061.
 Apollo 7067, 7270, -71.
 Apollone 8716, -nes 8719 *Apollonius*
von Tyrus.
 Aquitalgne (*Aquintaigne P*) 7446.
 Aracis *Vasall des Königs Avenir*
(begegnet zuerst 4856, zuletzt
11141): im Reim: -cis, obl.
10805, -88, -923, nom. 11141, voc.
9878; außerhalb des Reims: -ci
im obl. 4856, -cin im obl. 5429,
5940, -cins im nom. 9574, 9859,
10762, -91, 10814, -47, -77, 10911,
-62, -89, 11055, -90, 11110, -19;
-in im vok. 10884 alle in C; in P

nur außerhalb des Reims: obl.
Arachin bezw. Asrachin (-sr- 4856,
-ascin 5087, -90, 5105 etc., nom.
-ins 4911, -48, 5034, -43, -50, -60,
5357, -67 etc.), 4856, 5429, 5940.
 Aradynes P, Afardinos C 6819 *heid-*
nischer Philosoph.
 Arras 6209 (*die Stadt in Frank-*
reich).
 Arcelaus 10406, -21 *Baron auf der*
Seite des Josaphas.
 Archemoros P, Arcemorus C 7145
heidnischer Philosoph.
 Argens oder -eus 10627 *Baron auf*
der Seite Avenirs.
 Aristoble P, -ole C 6704 *Aristoteles.*
 Aronaise 6208 *Augustinerabtei.*
 Arthemias 7068 *Sohn (sic) Jupiters.*
 Aschanus 7432.
 Asclepius 7190, Aclepius 7201.
 Athenes 6197, 10489, Atenes 9991,
 10147, -743, Atene 9917.
 Aufrike 10153.
 Avenir *Vater des Josaphas (vgl.*
den Namen Abenner 2. Sam. III, 6),
begegnet besonders 20—140, 373,
386, 913, 5937, 6226, 8222—8472,
9060, 10685—10845, 11281—397
(stirbt 11352), 12031—77, 12668,
13344. Im Reim: -ir obl. 20,
nom. 373, 11397, 12668.

Babel 9235, 10386, -87.
 Babiloine 10370, -75, -87, 11172.
 Bacus 7241, -chus 7255.
 Balaham *obl.* 1132, 1236, 1692,
auch nom. -am 1141, -51, 1203,
 -30, 1351 *etc.* *Hds. P* im Vers-
 innern, dagegen im Reim -ans
 1791, 6156 und ebenso stets in *C.*
Form Baleham 3011, 3259, 3423,
 3901, 4908, 5037 *etc. etc.*, in *C*
auch Barlehan, Barlehen 1203,
 9640, 13432, Balans 5434* *christ-*
licher Eremit, tritt auf 1132,
stirbt 12832.
 Barachie, -cie, *Vasall Avenirs, später*
des Josaphas, wird 11763 *König*,
 6151 *R.*, 11606, -726, -763, 13437 *R.*,
nom. -ie 6157, 11607, -47, -ies
 6347, 11707, *vok.* -ie 11642 *R.*,
 11776 *R.*
 Bethanie oder Bethaine 4521* *Be-*
thanien.
 Bisante 9973, -77, -82, 10155, -671,
 -ss- 9917, 10619, -z- 10622, -sz-
 11171 *Byzanz.*
 Bretaigne 7462 *England.*
 Brutus 7439, -62, -77 *Begründer des*
britischen Reiches.

 Cadmus 7033, -42.
 Caldilen 6462, 7553 *R.*, 7688 *R.*, 7724 *R*
Chaldder.
 Caldiu 6798* *R.*, 6881 *R.*, Caldeu *n. pl.*
 6469, 6783, 6899, 6906, -11, -14,
 -eus *n. s.* 6777, *o. pl.* 6138, 6690 *R.*
Chaldder.
 Cambray 6215.
 Cartage 7404.
 Castalamos *C.*, Tanthaplamos *P* 6773
heidnischer Philosoph.
 Castorem *obl.* *Sohn Jupiters* 7069.
 Cesaïres 6648 *König von Finadefe*
und Sonte.
 Cesar 7589, -92, 7600, -04, -11, -27.
 Champaigne 7111.
 Clerevaus 12984 *Cisterzienserabtei*
Clairvaux.

Coine: *le C.* 11171, *eil del C.* 10159,
 -197, -247, -741, *roi del C.* 10295,
 -369, -88, -485 *Königreich, dessen*
Herrscher auf der Seite Avenirs
focht, sich aber schließlich (10742)
bekehrte.
 Corinëus *obl.* 7440 *R.*, -71, *nom.*
 7467 *erster Herrscher von Corn-*
wall.
 Cornuaille 7472 *Cornwall.*
 Constantinoble 9981.
 Crete 7402, -03, -04 *Kreta.*
 Sainte-Crois 10727, -918 *heilige*
Kreuskirche.

 Dayre-s 7322, -30*, -75, -84, -90
Dares Phrygius; — D. de Lace-
demonie 7199*.
 Damas 6204, 9734, 9916, 13137 *Da-*
maskus.
 Dané 7053 (*Diane C*) *Danae.*
 Dëinfans 10155 *König von Byzanz,*
auf der Seite Avenirs.
 Saint Denise 6716 *Ahnherr des in-*
dischen Philosophen Amalichons.
 Diane 7277, 7301.
 Dydo 7406, -14.

 Ebryu 7727.
 Ebrnacens *P.*, -cens *C* 7173 *heid-*
nischer Philosoph.
 Ector 7365, Hector 7358.
 Egypte 7573 (*R:* *despite*), 7729.
 Egyptien 6461, 7554 *R.*, 7637, -53,
 -87 *R.*, 7723 *R.*
 Helenam *obl.* 7070 *Sohn (!) Jupiters,*
Helainne 7345 *Weib des Menelaus.*
 Enée 7317 *R.*, 7433 *R.*, Eneas 7321,
 -29, -34, -93, 7407, -08, -83, -93,
 Heneas 7385.
 Engleterre 7459.
 Eroules 7259, Her- 7067.
 Herodes 5005, -09, -11, -14, -19.
 Europe *Tochter Agenors* 7015, -31.
 Eve ~ 8773, -82, -84, -85, *obl.*
 Evain 8780, 9475.

Pharaon 7734.

Finadefe 6849 *Besitzum des Königs Cesayre.*

Franche 5013, 7112.

Frangois 7109.

Frix? (fix C, fils P) 7330.

Ganymedes 7079 R*.

Genesis 1547.

Gillon de Marçais *obl.* 30, *nom.* Gilles de Markais 13320, *s. Einleitung.*

Gÿu, Gÿu 1663, 6441 (R: piu), 7728 (R: ebryu), -47, Gÿuf 6443, Yülf 2037 *Jude.*

Gresce 7442.

Grigois, Gry- 6461, 7110, -26, -32, 6903, 7291, -95, 7347, 7501, -37, -52, 7688, 7724, 10223, -492 *Grieche.*

Griu 6832 R, 6941, 7260, -79 *Grieche.*

Guyos 5328, Guys de Cambray 6215.

Inde 21, 74, 9738, 9916, -94, -97, 10059, -138, 11677, 13436, Ynde moienne 6779, Ynde la majour 11359.

Indlien, Ynd- 5995, 6138, 6356, 9782.

Ysis 7657, -60 R, *obl.* Isin 7656 R.

Jehan d'Arras 6209, -14.

— de Damas 6204, -14, 9734.

Jheremies P (Maximiens C) 6903 *griechischer Philosoph.*

Jhesu Crist 2165, 2554, 4429, 9239, 9507, *nom.* Jhesus Cris 3306 R.

Jordain 4513 *Fluß Jordan.*

Josaphas, Yo-, -oza-, -afa-, -at, *passim*; *im Reim: obl.* 9571, 12675, 13344 C (-phat P), *s. über die Namensform die Einleitung.*

Judas, Yu- 2055, ~ 13009.

Jupiter 6949, -68, -75, -97 R, 7001, -14, -19, -24, 7127, -41, -49, -97.

Lacedemonie 7200.

Lasaron *obl.* 4520.

Appel, Barlaam und Josaphas.

Latîn 7421 *König Latinus.*

Lavine 7426 R *Lavinia.*

Leda 7057.

Liber 7065 *Sohn des Jupiter.*

Logrius 7441 (Largrius P, tos les grius C), 7473 (Li Greu C), *der erste Herrscher von Loegria.*

la Loigre 7475* (la Largre P) *Loegria (England).*

Lombardie 5013, 7420 *Italien.*

Londres 7463.

Lucion 5006* *Tyran.*

Madalainne Marie 4522 R* *Maria Magdalena.*

Madrans 6965 *heidnischer Philosoph.*

Marie: Sainte M. 1641 R, 7755 R, 11385 R; *die Gattin des Gillon de Markais* 32 R, 13323.

Markais *s. Gillon.*

Mart *obl.* 7228, *nom.* Mars 7212, -18 R, 7315.

Maximiliens (C, Jheremies P) 6903, *heidnischer Philosoph.*

Meandre 10151 R *Fluß.*

Menelaus *obl.* 10160 R.

Merkurius 7177.

Sains Mikius 9102, -10, *Sankt Michael.*

Minos 7072.

Miraduel 10370, -deul 10706, *nom.* -dens, -dex, -deux 10388 bis

11172 *passim.* *Baron von Babiloine, Sohn der Samiramis, kämpft auf der Seite Avenirs, wird (v. 10717) getauft und kämpft dann auf der Seite der Christen.*

Mÿsem *obl.* 7732, *nom.* -es 7739, -44.

Nacqr, -ch-, *auch im nom.* -qr 6347 R, 7259 R, *von* 4917 *bis* 8291 *oft, dann* 9545, 11611, -14 *heidnischer Philosoph, disputiert als falscher Balaham mit den Heiden, wird (v. 8176) getauft (Nams a. Genesis 11, 22, 26).*

Narradiens 7207 *P* (Paradies *C*)
heidnischer Philosoph.

Neutrie 7454, -55 *Neustrien*.

Noire Montaigne 4958, Montaigne

Noire 5030 *Gebirge in dem die christlichen Einsiedler leben.*

Noiron-s 5005 *Nero*.

Normendie 7456.

Orus 7661, -66 *Gott Horus*.

Osyris n. 7659, obl. Oseris 7664.

Ovides 6935, -50, -71, -73.

Paradies 7207 *C* (Narradiens *P*)
heidnischer Philosoph.

Paris 5015 *Stadt Paris*; 7370 *der Trojaner Paris*.

Patroclus obl. 7364.

Persant 5995 *Perser*.

Persëum obl. 7069 *Sohn Jupiters*.

Saint Piere 2552, -56, 8917.

Pylates 5006, -11, -16 *Pilatus*.

Pyrrus 7380, obl. -86 *Sohn des Achill*.

Plathon 6602 *der griechische Philosoph*.

Saint Pol 5872, 8867 *Paulus*.

Polidonus 10147, -489, -547, -581, -743, auch obl. 10574, -602, -614,

Pollidanus 9992, *König von Athen, auf der Seite Avenirs, 10744 bekehrt*.

Polisena *P*, Pollixene *C* 7372, nom.; obl. Polisenes *P*, Pollisene *C* 7368, *Tochter des Priamus*.

Pollucem obl. 7070 *Sohn Jupiters*.

Pompejus obl. 7588, n. -91.

Prians 7325 *Priamus*.

Proteselaus 10159 *König von le Coine*.

Radamans 7071 *Sohn Jupiters*.

Rains 7436 *Rheims*.

Remus 7436.

Rome, -mme 7435, 12991, 13252.

Romulus 7435, -88.

Roumain 7109 *Römer*.

Salerne 7253 *Salerno*.

Samiramis obl. 10371 *Gründerin von Babylon*.

Sanar 11869 *Einöde, Wohnstätte der christlichen Eremiten*.

Sarasin, -rr- 5196, 7809, 9736, 10039, -169, -522, -647, -663, -840.

Sardan, Za- *C* 4537, 4776; nom. -ans 4415, -60, 4561, 4633, 4713, -50, -54, -66, -81, -91 *Vertrauter Avenirs, der Josaphas in seinem Palast bewachen soll*.

Sarpedo 7071 *Sohn Jupiters*.

Saturnus 6928, -36, obl. -47 *R*.

Semelem obl. 7062 *R*.

Sergestion-s 7189 *heidnischer Philosoph*.

Sidoyné 8714, -15 (*Stadt und Land Sidon*).

Synäl 7744.

Sonte 6649 *Besitzum des Königs Cesayre*.

Tabarie 10162 *Gewässer*.

Tanthaplamos 6773 *P* (Castalamos *C*)
heidnischer Philosoph.

Thebes 7042 *Theben in Bötien*.

Theon s. Zethon.

Theonas, Teo- 8303, 9408 *R*, obl. 8367, -76, 9118, 9174 *R*, -93 *R*, -98, 9551, Theona 8303 *P*, 9118 *C*; nom. -as 8277, 8309, -23 *R*, -65, 9185 etc. bis 9556 *heidnischer Weiser und Zauberer, v. 9553 bekehrt (lat. Theodas)*.

Typhon 7664.

Tholomëus 7573, -81, -83, -95 *C*, Tholomeus 7586, -95 *P*, 7625, Tholomés 7635 *R*, obl. Tholomëus 7587 *R*, 7626 *R*, Tholomeu 7593, *heidnischer Philosoph* 7573 bis -86, 7625, -35; *König von Ägypten* 7587, -95, 7626.

Tours 7451 *Stadt Tours*.

- | | |
|---|---|
| <p>Tristrant 5996 <i>R</i> (: Persant) <i>Tristan</i>.
 Troie (-ies <i>P</i>) 6197 <i>R</i>, 7320 <i>R</i>, -23,
 -31, -40 <i>R</i>, -51, -56, -87, -92 <i>R</i>,
 7409, -64, -86 <i>Troja</i>.
 Troilen 7481 <i>Trojaner</i>.
 Sains Tumas 10135 <i>St. Thomas</i>.
 Turs <i>obl. pl.</i> 10609, -611, -659; <i>n.</i>
 <i>pl.</i> Ture 10967 <i>Türke</i>.
 Turnus <i>nom.</i> 7447, <i>obl.</i> 7427, -51
 <i>Gegner des Aeneas</i>.
 Varro 6647 <i>heidnischer Philosoph</i>.</p> | <p>Venus 6957, 7225, 7302, -09, 7493,
 7503, -32.
 Vernendois 5017 <i>Grafschaft Ver-</i>
 <i>mandois</i>.
 Virgiles, -ll- 7328, 7490.
 Vulcan 7165, 7235, Vol- 7156 <i>P</i>;
 <i>nom.</i> -ans 7175, 7226, 7315.
 Zardan s. Sa-
 *Zethon: Zecon <i>C</i>, Theon <i>P</i> 7066
 <i>obl. Zethus, Sohn Jupiters</i>.</p> |
|---|---|

Berichtigungen.

S. XXI. Auch im Beginn des Gedichtes Athis und Prophlias (dessen kritische Ausgabe uns Dr. Hilka verspricht) wird Remus als der Gründer von Reims genannt (nachdem beim Streit der Brüder das Angurium für Romulus als Herrn von Rom entschieden hat, zieht Remus nach Frankreich: *Et Remus s'en ala en France. Une cite fist sanz dotance. Quant il l'ot asize et fondée, En son non l'a Roins apelée. Toute la terre entour conquist Et ses comandemens i fist*. So, mit einigen Korrekturen, die Stockholmer Hds. fol. 1^b und inhaltlich entsprechend Petersburg 1^c). Und aus Anlaß dieses Gedichts weist Grüber (Grdr. II, 1, 588) auf Flodoard hin, der in seiner *Historia Remensis ecclesiae* I, 1 schon die gleiche Sage als *vulgata opinio* bezeichnet, sie freilich zurückweist, aber doch für möglich hält, daß die Stadt oder der Volksstamm der Remi von flüchtigen Soldaten des Remus begründet sei. Ein Zusammenhang zwischen diesen verschiedenen Angaben ist zwar nicht gerade notwendig anzunehmen, ist aber doch wol wahrscheinlich.

V. 1270. *L. semeres*.

V. 2502. Zur Anmerkung vgl. Bruno Beyer, *Tout* im Alt- und im Neufranzösischen, S. 63.

V. 4870. Korrigiere die Verszahl.

V. 6143. *L. Ainc*.

V. 7134. *L. cri?*

V. 9479. Setze Fragezeichen statt Ausrufungszeichen.

V. 9782. *L. Indiens*.

V. 12107—08. Setze Punkt nach *delivre*, Komma nach *vivre*.

V. 12768. *L. enble*.

S. XXI. Zur Gründung von Reims durch Remus vgl. auch A. Graf, *Roma nella memoria e nelle immaginazioni del medio evo* I, 101 ss.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	III
Handschriften des Gedichts	V
Die Quellen des Gedichts	XIII
Die Verwertung der Quellen	XXVI
Person des Dichters. Entstehungszeit des Gedichts	XXXII
Die Vengeance Alixandre von Gui von Cambrai	XLIV
Stilistisches	XLVII
Zur Metrik	LIII
Sprache	LV
Übersicht des Inhalts	LXXVIII
Text	I
Anmerkungen	393
Glossar	438
Eigennamen	463
Berichtigungen	467



Oct. 31, 1982

